MENTEM ALIT ET EXCOLIT

K.K. HOFBIBLIOTHEK
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

73.M.144

LXXIII. M. 144.

Neue
vollſtändigere

Lettiſche Grammatik,

Nebſt einem
hinlänglichen

LEXICO,

wie auch
einigen

Gedichten,

verfaſſet
von
Gotthard Friederich Stender.

Braunſchweig,
gedruckt im Fürſtl. großen Waiſenhauſe,
1761.

KAISERLICHE KOENIGLICHE HOFBIBLIOTHEK

Einer

Sämtlichen

Hochwohlgebohrnen

Ritter- und Landſchaft

der Herzogthümer

Curland und Semgallen

überreichet

dieſe Lettiſche Grammatik

und Lexicon

mit der ſchuldigſten Ehrfurcht

Der Verfaſſer.

MAIORVM FAMA GENEROSA CVRONIA SPLENDET:
MAGIS IPSA SVA: MAXIME DVCE NOVO.

G. F. S.

Hochwohlgebohrne Ritter und Herren,

Gnädige und Verehrungswür-digſte Herren.

Mit welchem glänzenden Vorzuge von Jahrhunderten her Eine Freye Curländiſche Ritter- und Landſchaft eigenthümlich herfürgeleuchtet und den Glanz Dero mit dem Heldenblute der Vorfahren erfochtenen Adels unter den Flügeln des Pohlniſchen Adlers beybehalten, zeiget die Aufmerkſamkeit gekrönter Häupter für die Erhaltung und Beſtätigung Deroſelben Freyheiten und Vorrechte. Selbſt ein großer Königlicher Prinz findet ein Hohes Wohl-

gefallen dieſen mit ſo vielen Vorzügen prangenden Staat mit erleuchteter Weisheit zu regieren und giebet demſelben eben hiedurch neue Hoheit und Zierde. Glükſeliges Gottesland! Dein Ruf und Glük ſteige mit den Lorbeeren Deines Helden und mit den Palmen Deines Vaters des Vaterlandes. Noch empfinde ich Deine ſanften Züge, noch wallet mein Blut für Dich mit derſelben Zärtlichkeit, die ich empfand, da mich noch Dein milder Schooß hegte.

Hochwohlgebohrne Herren!

Ich bin Zeuge der Großmuth und edelmüthigſten Gefälligkeit, die mit der erhabenen Pracht Dero Hohen Adels verbunden iſt, und der Menſchheit Ehre machet. So lange ich mich ſelbſt gedenken werde, werde ich auch des Segens eingedenk ſeyn, der mir von der wohlthätigen Hand gnädiger Gönner aus Deroſelben Mittel zugefloſſen. Wie kan ich beſſere Merkmale der Erkenntlichkeit und Ehrfurcht an den Tag legen, als daß ich gegenwärtige Arbeit, die ich Denenſelben als vollkommenen Kennern zu übergeben die Ehre habe, Dero Allerſeitigen Hohen Namen widme. Zumal, da ſelbige von der Sprache eben derſelben Letten handelt, die der höchſte Rath GOttes Deroſelben Herrſchaft unterworfen. Nichts wird mir der Verehrung

ehrung würdiger ſeyn, als der ſchätzbarſte Werth Dero Hohen Beyfalls und eines gnädigen Andenkens. Ich würde zu ſtolz ſcheinen, dergleichen Vorzug zu hoffen, wenn ich mich nicht auf die alleredelſte Geſinnungen, die Dero Allerſeits eigen ſind, gründete. Ein Wink von Denenſelben wird meinen Fleiß erneuren, ein anderes jetzt unter Händen habendes Werk zur Bildung des Witzes und der Sitten der Letten, ans Licht treten zu laſſen. Was kan Herrſchaften erwünſchter ſeyn, als wenn Deroſelben Unterthanen feiner geſittet dasjenige freywillig leiſten, was ſie ſonſt aus Zwang thun müſſen. Welch eine Quelle des Segens würde nicht hieraus beyderſeits entſpringen. Wo findet aber der arme Lette Anleitung hiezu? Eine ſtrenge Sittenlehre iſt für ihn zu hoch und zu trocken und bleibet gröſtentheils unfühlbar. Solten nicht einige nach dem Genie der Letten eingerichtete Fabeln und Erzählungen, mit moraliſchen Lehren begleitet, wegen ihres aufgeweckten Inhalts, eine mehr lenkende Würkung haben? Die erſte Sammlung lieget zum Druck fertig, und derſelbe erſte Verſuch wünſchet einen beglückten Erfolg. Wie lebhaft wäre meine Freude, an der Erfüllung dieſes Endzweckes nähern Theil zu nehmen. Nichts wird aber meine Zufriedenheit meht erhöhen, als die Gnade **E. Sämtl. H. W. R. u. L.** und der mit Dero erhabenem Charakter übereinſtimmende Genuß der

Merkmale derſelben. Dieſes wird ein Glück für mich und die Meinigen ſeyn, welches mit zärtlichſter Dankbarkeit und vollkommenſter Hochachtung nicht allein Zeitlebens, ſondern auch bey der Nachwelt in einem öffentlichen Denkmal verehren wird

Hochwohlgebohrne Ritter und Herren,

Gnädige und Verehrungswürdigſte Herren,

Deroſelben Allerſeits

Hamburg,
den 4ten May 1761.

gehorſamſter Diener und Fürbitter
zu GOtt
G. F. Stender.

Vorrede.

Die Adolphiſchen Verdienſte ſind mir ſo heilig, daß ich es mir ſelbſt verweiſen müſte, wenn ich ſie bey der Ausgabe dieſer neuen Lettiſchen Grammatik verſchwiege. Die Gerechtigkeit, die der in GOtt ruhende **Herr Superintendens Adolphi** dem ſel. **Herrn** *Studioſo* **Fürecker**, als dem erſten ſtarken Letten widerfahren laſſen, indem er den Aufſatz der Declinationen und Conjugationen demſelben als deſſen Eigenthum zugeeignet, verbindet mich freymüthig zu bekennen, daß meine Grammatik aus der **Adolphiſchen** entſtanden. Hier bekam ich mehreres Licht, und ich habe nur vollendet, was ſo glücklich angefangen und ziemlich fortgeſetzet war. Indeſſen erſcheinet meine Grammatik

matik in ganz veränderter Geſtalt. Was in der Adolphiſchen nach Arts eines Donats zu weitläuftig eingerichtet war, das iſt hier durch den Typum Declinationum und Conjugationum mit beygefügten Anmerkungen, und durch eine andere Einrichtung des Catalogi Verborum II. et III. Conjugationis erſetzt, und dadurch über 100 Seiten erſparet worden.

Ein aufmerkſamer Leſer wird in meiner Grammatik ein Tempus mehr und neue Modos finden. Niemand laſſe es ſich befremden: denn ich habe dieſe Gramatik nicht nach dem Leiſten der Lateiniſchen, ſondern ohne Rückſicht auf Grammatiken in andern Sprachen eingerichtet. Um wie viel der Catalogus Verborum III. Conjug. zugenommen, wird ein jeder leicht wahrnehmen. Zur Verbeſſerung und Vermehrung gehöret auch der Catalogus Particularum, der im Deutſchen aufzuſchlagen und wol noch einmal ſo ſtark iſt. Zu dem ganz neuen rechne ich folgende Titel:

1) Einleitung von der Lettiſchen Sprache.
2) Von Verwandelung der Buchſtaben.
3) Von der Anomalia Nominum.
4) Von den Numeralibus.
5) Von der Declination der Participiorum.
6) Vom Modo Conceſſivo und Neceſſitatis.

7) Von

7) Von der Anomalia Verborum.

8) Eine vollſtändige Syntax beſtehend aus 55 §§.

9) Vom Dialect und Idiotiſmo beſtehend aus 21 §§.

10) Von der Lettiſchen Poëſie beſtehend aus 23 §§.

11) Von den Derivativis und Compoſitis.

Da mir dieſes alles gelungen war, ſo blieb mir noch ein Knoten unaufgelöſet. Nemlich: Wie man in den *Verbis I. Conjug.* in *aht*, *eht* und *iht* unterſcheiden ſoll, ob das *Praeſ. Indic.* nach der *littera characteriſtica* gehe oder nicht? (cf. Gramm. §. 100.) Dieſes erforderte einen Catalogum omnium Verborum hujus Conjugationis. Daher entſchloß ich mich endlich ſelbſt ein *LEXICON* zu verfertigen, daraus ich dieſen Catalogum nehmen und ſodann den Knoten auflöſen konnte. Bey dieſer Arbeit that ich erſt recht meine Augen auf. Und ich kan nunmehro aus eigener Erfahrung zuverſichtlich behaupten, daß keiner eine rechte Grammatik ſchreiben kan, ohne zugleich ein Lexicon zu machen oder wenigſtens ein gutes Lexicon zum Grunde zu legen, und umgekehrt, daß niemand ein Lexicon verfertigen kan, ohne ein guter Grammaticus in derſelben Sprache zu ſeyn. Wie ſehr ward nicht meine Syntax durch die im Lexico vorkommende Phraſes vermehret. Und da meine Grammatik und mein Lexicon ſich in manchen Stellen auf einander

beziehen,

beziehen, ſo habe ich ſie auch nicht trennen wollen. Zum Schluß ſind gegen 140 Sprüchwörter erläutert und auch einige Lettiſche Rätzeln beygefüget worden.

Es iſt überhaupt dieſe meine Lettiſche Arbeit nicht eine unzeitige Frucht einiger Monate, ſondern eine Arbeit vieler Jahre, von dem erſten Antritt meines heiligen Predigtamtes an bis hieher. Wie froh bin ich alſo, daß es durch göttliche Hülfe, die ich hiemit preiſe, ſo weit gekommen, daß ich dieſe letzten Zeilen dazu ſchreiben kan. Findet dieſe meine gegenwärtige Bemühung Beyfall, zeiget ſie den gewünſchten Nutzen, und verleihet mir der HErr über Leben und Tod ferner Geſundheit, ſo wird es mich ermuntern, noch ein und anderes Lettiſches Werk ans Licht treten zu laſſen.

GOTT, der meine Triebe kennet, laſſe dieſe gegenwärtige Arbeit an ſeinen treuen Knechten, die ſich unter andern durch dieſes Werkgen zum Bau des Lettiſchen Zions geſchickt zu machen, oder Ihre ſchon erlangte Geſchicklichkeit zu erweitern ſuchen, geſegnet ſeyn. Auf daß Sie nähern Eingang in die Gemüther der Letten finden, und zugleich nicht allein Lob bey Menſchen, ſondern auch innere Freudigkeit bey der Ihnen anvertrauten Seelenpflege empfinden mögen. Geſchrieben Hamburg den 4ten May 1761.

Inhalt

I. Der Grammatik.

Einleitung – – §. 1.
I. Theil. ORTHOGRAPHIE. §. 10.
Buchſtaben – – §. 11.
Ausſprache – – §. 15.
Buchſtabiren – – §. 17.
Accent – – – §. 18.
Verwandelung der Buchſtaben – §. 24.
Einige Zeichen – – §. 25.
II. Theil. ETYMOLOGIE. §. 26.
DECLINATIONES – – §. 27.
Typus – – – §. 30.
Allgemeine Anmerkungen – §. 31.
Beſondere Anmerkungen über jede Declination – – §. 32.
Anomalia Nominum – – §. 38.
Diminutiva – – – §. 39.
Subſtantiva mobilia – – §. 46.
Adjectiva – – – §. 49.
Comparatio – – – §. 56.
Numeralia – – – §. 58.
PRONOMINA – – – §. 64.
PARTICIPIORVM Declinatio – §. 69.
VERBA – – – §. 77.
Allgemeine Regel – – §. 78.
Tempora – – – §. 79.
Modi – – – §. 81.
Imperativus – – – §. 82.

Verbum

Verbum *Subſtantivum* - §. 85.
Typus - - - §. 85.
Genera Verborum - - §. 86.
Paſſivum - - - §. 88.
Verb. auxil. Paſſivi - §. 91.
Conjugatio Periphraſtica - §. 92.

CONIVGATIONES - - §. 93.
Typus generalis - - §. 94.
Formatio Temporum - §. 97.
Anmerkungen über die Conjugationes §. 99.
Tabula formationis Temporum §. 111.
Modus Conceſſivus - §. 112.
Imperſonalia et Modus Neceſſitatis §. 113.

Anomalia Verborum - - §. 117.
Verbum SARGAHT - - §. 118.
Catalogus Verborum II. et III. Conjug. §. 119. et 120.

PRAEPOSITIONES - - §. 121.
ADVERBIA - - - §. 130.
Catalogus Particularum - - §. 136.

III. Theil. SYNTAX. §. 137.

Gebrauch des Articuli - - §. 138.
Adjectivi et Subſtantivi - - §. 140.
Gebrauch der *Caſuum*
Nominativi - - §. 142.
Genitivi - - - §. 143.
Dativi - - - §. 144.
Accuſativi - - - §. 145.
Ablativi Localis - - §. 146.
Erhöhung der Comparation - §. 147.
Ordnung der Numeralium - §. 149.
Gebrauch der *Pronominum*
Relativi - - - §. 151.
Reciprocorum - - §. 154.
Poſſeſſivorum - - §. 156.

Gebrauch

Gebrauch der *Modorum*
Indicativi - - §. 157.
Conjunctivi primi - §. 158.
— — ſecundi - §. 159.
Modi Conceſſivi - - §. 160.
Modi Neceſſitatis - - §. 162.
Infinitivi primi - - §. 164.
— — ſecundi - - §. 165.
Gerundii - - - §. 166.

Gebrauch der *Participiorum*
in dams - - - §. 167.
— ots - - - §. 168.
— us - - - §. 169.
— is - - - §. 170.
Reciprocorum - - §. 171.
Paſſivi - - - §. 172.
Diſcretiv. participial. - §. 173.

Beſondere Redensarten - §. 174.
Gebrauch der *Praepoſitionum* - §. 182.
Fragen, Bejahen und Verneinen - §. 183.
Syntaxis *figurata* - - §. 187.
Variatio ſyntactica - - §. 192.

IV. Theil. DIALECT. §. 193.
und IDIOTISMVS §. 209.
V. Theil. POESIE §. 215.

II. Inhalt des LEXICI.

Vorbericht.
Von den Derivativis - - §. 1.
und Compoſitis - - §. 3.
Hierauf folgt das Lexicon ſelbſt.
Lettiſche Sprüchwörter.
— — Räzeln.

III. Anhang einiger Lettiſchen Gedichte.

1. Aufmunterung zur Betrachtung der Werke GOttes.
2. Größe der Welt.
3. Die auf ein ſtarkes Ungewitter erfolgte Stille.
4. Die Ewigkeit.
5. Die Nachtigall.
6. Damätas.
7. Phylax.
8. 9. Schäferlieder.
10. Abſchiedslied.
11. Die Gutthat.
12 – 16. Fabeln.
17. Rätzeln.
18. Der Curſche Bauer.

Druckfehler.

1. In der Grammatik.

Pag. 47. lin 12. iſt zwiſchen tſchuhkſteht und tuppeht das Verbum tſchurkſteht ausgelaſſen.

Pag. 57. lin. 23. iſt zwiſchen buht und ſie das Pronomen er ausgelaſſen.

Pag. 71. lin. 17. muß in dukt (ẜa-) das h weggeſtrichen werden und dukt, ẜadukt heiſſen.

Pag. 140. §. 199. lin. 1. lies Ꞩuiken anſtatt Suiken.

2. Im *Lexico.*

Pag. 50. lin. 21. lies guſchnas anſtatt guſchenes.

Pag. 51. unter jaukt ſolte lin. 3. vor -eklis ein z ſtehen, das Wort jauzeklis anzuzeigen. Dagegen muß in derſelben Linie bey eez- das z weggeſtrichen werden, weil es eejaukt anzeigen ſoll.

Pag. 61. unter kaukis lies kaukiņſch anſtatt kauſinſch.

Lettiſche

Lettiſche Grammatik.

Einleitung.
Von der Lettiſchen Sprache.

§. 1.

Der Urſprung der lettiſchen Nation und Sprache gehöret in die Alterthümer und iſt daher zweifelhaft. *Alb. Cranz. lib. 6. Wandal. cap. 9.* leitet ſie von den Saracenen oder Tartern her, die von den Scythen an die Oſtſee hin verdränget worden. Herr *M. Büſching* im I. Theil ſeiner Erdbeſchreibung p. 535. glaubet, daß die Letten von einem Volk herſtammen, das aus verſchiedenen Sarmatiſchen Völkern zuſammen gefloſſen iſt. Ein gewiſſer hoher Officier und bekannter Gönner aus meinem vorigen Kirchſpiel, der in dem letztern Türkenkriege unter der Rußiſchen Armee in

der kleinen Tartarey geweſen, und von deſſen Liebe zur Wahrheit ich verſichert bin, hat mir folgenden Bericht gegeben: Die Belgrodiſchen Tartarn in der Stepp, die am Limaniſchen Meerbuſen, durch welchen ſich der Dnieper ins ſchwarze Meer ergießt, zwiſchen dem Fluſſe Bug und dem Bach Bereſan diſſeits Oczakow wohnen, ſind von den andern Tartarn ganz unterſchieden ſowol in Sitten, als in der Sprache, in welcher ſie der Lettiſchen ſehr nahe kommen, dergeſtalt, daß die Lief- und Curländer zu der Einwohner höchſten Verwunderung, einigermaßen von ihnen verſtanden worden. Ob nun die erſten Letten aus dieſem Winkel herfürgekrochen, oder ob nicht vielmehr unſere Letten bey der vormaligen Tartariſchen *Ravage* dahin geſchleppet worden, laß ich unentſchieden.

§. 2.

Mir ſcheinet die Lettiſche Sprache eine Schweſter der Litthauiſchen zu ſeyn. Ich berufe mich nicht etwa blos auf die Aenlichkeit der Benennung, ſondern hauptſächlich auf die Uebereinſtimmung beyder Sprachen. Man halte nur das *Verbum ſubſt.* die *Pronomina*, die Zahlen, die *Praepoſitiones*, nebſt einem Theil der *Adverbiorum*, *Verborum* und auch *Subſtantivorum*, am meiſten aber die *Conſtruction* in beyden Sprachen gegen einander, ſo wird man ihre Verwandſchaft bald wahrnehmen. Die Zuneigung der Letten zu der Litthauiſchen Sprache ſiehet man einiger Orten gar zu deutlich, z. E. im **Oberlautziſchen**, da ſie beſſer Litthauiſch verſtehen als Lettiſch, und wenn ſie Lettiſch reden, viele Litthauiſche Wörter einmiſchen, und den Thon nach dem Litthauiſchen dehnen. Im **Schrundiſchen** reden die Bauren unter ſich Litthauiſch, mit unſerm HErrn GOtt aber Lettiſch, weil der Gottesdienſt in dieſer Sprache geſchiehet.

§. 3.

Weil in Litthauen die Herrenſprache die Pohlniſche iſt, ſo haben einige Lettiſche Wörter daher ihren Urſprung. z. E. zilweks der Menſch, von człowiek, azzis die Augen von oczy, iſtaba die Stube von izba &c.

§. 4.

§. 4.

Daß in der Lettiſchen Sprache nunmehro viele deutſche Wörter anzutreffen, das iſt gar kein Wunder, weil die Letten von den Deutſchen als Leibeigene beherrſchet werden.

§. 5.

Was aber die nordlichen Nachbarn der Letten, nemlich die Eſthländer betrift, ſo ſind ſelbige in der Sprache Himmelweit unterſchieden. Und obgleich mitten in Curland ſelbſt zwey Diſtricte ſind, da die Bauren unter ſich Eſthniſch, mit andern aber Lettiſch ſprechen, ſo hat es doch niemals einen Einfluß in die Lettiſche Sprache gehabt, weil dieſe Eſthen ſich niemals mit den Letten vermiſchet, noch unter einander geheyrathet. Die obbenannte zwey Diſtricte ſind (1) im Alt- und Neu-Rahdiſchen ohnweit Bauske und (2) am Angerſchen Strande. Jene nennet man Kreewinen, vermuthlich ſind ſie von den Ruſſen, die auf Lettiſch Kreewi heiſſen, dahin geſchleppet worden. Dieſe aber nennen ſich ſelbſt *Liewen*, welcher Name von den erſten Einwohnern Lieflands herrühret.

§. 6.

Daß ich die Lettiſche Sprache nicht für eine Tochter ſondern für eine Schweſter der Litthauiſchen halte, dazu bringet mich die Betrachtung des Alterthums der Lettiſchen Sprache, welches aus denſelben Gründen erhellet, aus welchen man das Alterthum der deutſchen Sprache herleitet Nemlich:

(1) Aus der Einſylbigkeit der Stammwörter, als: Herr kungs, Tiſch galds, Pferd ſirgs, Hund ſuns, Luft gaiſs, Wald meſch, geh eij. ſteh ſtahw, lauf tezz, ſkreen, ſchön jauks, jung jauns, alt wezs. bald drihſ, hie ſchè, tè, dort tur, ich es, wir mehs, eins weens &c.

(2) Aus der Uebereinſtimmung des Schalles vieler Wörter mit der Natur, als: knaſtern brakſchkeht, poltern braſdeht, ziſchen tſchuhkſteht, knarren tſchibbkſteht, der Kiebitz kihwite, der Donner pehrkons.

§. 7.

Seit dem die vormaligen Heiden in Lief- und Curland von den Deutſchen bezwungen, und zum Chriſtenthum, zugleich aber auch unter das Joch gebracht worden, iſt die Lettiſche Sprache bis auf den heutigen Tag eine gemeine Baurenſprache und an folgenden Orten gebräuchlich:

(1) In den beyden Herzogthümern Curland und Semgallen und im Stift Pilten.
(2) In dem Theil Lieflandes, welches Lettland genannt wird.
(3) Im Pohlniſchen Lieflande.
(4) In Litthauen an den Curländiſchen Grenzen, zumal in den zwey großen Evangeliſchen Gemeinen Schaymen und Birſen, wo nicht allein deutſcher, ſondern auch lettiſcher Gottesdienſt gehalten wird.
(5) In Preuſſen an dem Curiſchen Haf, als welcher auch daher den Namen hat, weil die daſigen Fiſcherbauren ſich Kuhren nennen. Sie ſind eigentlich Letten und haben ihre eigene Kirche.

§. 8.

Von Lettland führet dieſe Sprache, von welcher wir gegenwärtig handeln, den Namen der Lettiſchen, von Curland aber der Curſchen Sprache: ſonſt wird ſie auch allhier von uns Deutſchen die Undeutſche genannt.

§. 9.

Die Lettiſche Sprache iſt eben keine reiche, dennoch aber eine deutliche, wohlklingende und ziemlich zierliche Sprache, wozu folgende Grammatik, die nach der reineſten Mundart eingerichtet iſt, die Anweiſung geben wird. Ich werde ſie in 5. Theilen abfaſſen, und

(1) Von der Ausſprache und *Orthographie*,
(2) Von der *Etymologie*,
(3) Von der *Syntax*,
(4) Vom *Dialect* und *Idiotiſmo*,
(5) Von der Lettiſchen *Poëſie* handeln.

[Not. Die Lehre von den *Derivativis* und *Compoſitis* wird als ein Vorbericht vor dem *Lexico* ſtehen]

Der

Der I. Theil.
Von der ORTHOGRAPHIE.

§. 10.

Weil die Letten nicht eigene Schrift haben, ſo bedienet man ſich, wenn man etwas Lettiſch ſchreibet, der lateiniſchen, im Druck aber der deutſchen Buchſtaben. Und eben daher iſt die lettiſche *Orthographie* von uns Deutſchen ganz genau nach der Ausſprache der Letten eingerichtet.

Von den Buchſtaben.

§. 11.

Nächſt den 5. *Vocalibus, a, e, i, o, u,* ſind in der lettiſchen Sprache 5. *Diphthongi, ai, au, ee, ei* und *ui*. Hiezu kommt noch das *oi* in dem einzigen Wort woi ob? anſtatt deſſen viele wai oder gar wui ſagen.

§. 12.

Conſonantes werden 15. gerechnet: *b, d, g, j, k, l, m, n, r, p, ſ, t, w, z* und *ſch*, wenn man es als einen einzigen Buchſtaben, wie das franzöſiſche *ge* ausſpricht.

§. 13.

Auſſer dieſen findet man noch 6. *Litteras virgulatas:* g, k, l, n, r, ſ, die in den zwey Worten: engeli ſchkirrahs die Engel ſcheiden, anzutreffen. (Ja, wenn man es gar genau nehmen wolte, ſo würde man auch ein durchſtrichenes b, m, p, w brauchen können. Anſtatt deſſen aber ſchreibt man bj, mj, pj und wj.)

§. 14.

Aus dem bisherigen erhellet, daß eigentlich 7. Buchſtaben in dem lettiſchen *A B C* fehlen, nemlich *c, f, h, q, v, x* und *y*. Davon folgendes zu merken: (1) c, q, x und y werden durch z, kw, ks und i erſetzt.

Doch wird c nur noch in ſch und ſch beybehalten, ch allein aber kommt niemals vor. (2) Der *Sonus* f iſt in der ganzen lettiſchen Sprache nicht, folglich auch nicht ph und v. Zwar höret man den Namen Friz das iſt Friedrich, aber nur in den Höfen, da die Baurjungen meiſt deutſch können. In den Baurgeſindern aber, darnach man eigentlich die lettiſche Sprache beurtheilen muß, höret man Priz oder Spriz rufen. (3) Den Buchſtaben h haben eigentlich die Letten nicht. Daher pflegt ſich ein gebohrner Gergeſener, der in deutſchen Kleidern ſteckt, hierdurch am erſten zu verrathen, wenn er z. E. anſtatt Herzen Herr, Erzen Err, oder anſtatt ich habe, ich ahb ſpricht. Doch wird in der lettiſchen *Orthographie* das h, nicht allein in ſch und ſch, ſondern auch beſonders *ad dilatandam ſyllabam* beybehalten, davon gleich bey der Ausſprache wird gehandelt werden. Im übrigen würde ich bald einer Unwiſſenheit beſchuldiget werden, wenn ich nicht anmerkte, daß in einigen *Interjectionibus* dennoch das h vorkomme, nemlich in há, hé, ahá, ahú, ho ho, hel hel, hel! huja, und huſchgá: Es ſind aber eigentlich keine Wörter, ſondern nur *exclamationes, vid. Lexicon.*

Von der Ausſprache.

§. 15.

Davon hat man folgendes zu merken:

(1) Die einzeln *Vocales* werden kurz ausgeſprochen, als: abra wie abbra, palikt wie pallikt, ne likt faſt wie nellikt, nu kas oder nu ko faſt wie nukkás, nukkó. In den *Compoſitis* ſcheinet das einzige o faſt das *Privilegium* zu haben, etwas lang ausgeſprochen zu werden (*ratio patebit ex num. 7.*) als: nolikt faſt wie nohlikt, nicht aber wie nollikt.

(2) Stehet aber bey einem *Vocali* ein *h*, ſo muß die Sylbe lang oder gedehnet ausgeſprochen werden, als: drahſt, wehleht, mihleht, rohſe, uhdens.

(3) In den *Ablativis localibus* braucht man anſtatt h die *Craſin*, als: krohgâ, ſemmê, ſirdî, kruhmôs, widdû.

(4) Das

(4) Das kurze *e* wird wie im deutſchen ausgeſprochen, als: bet wie im deutſchen das Bett, nicht aber wie Beet im Lomberſpiel. Alſo auch ſchè, tè.

(5) *eh* und *ê* wie ä in quälen; oder wie eh in fehlen, als: mehlê.

(6) *ee* gemeiniglich wie in Seele. Will mans aber den Letten ganz genau nachſprechen, ſo muß man das e unvermerkt halb ins *a* oder eigentlich ins ä hineinziehen, als: teeſa faſt wie teaſa oder eigentlich wie teäſa.

(7) Ja einige Letten ziehen auch ſo gar das *o* unvermerkt ins a, inſonderheit in dem Worte ko was? welches beynahe wie koa ausgeſprochen wird. Alſo auch nolikt faſt wie noalikt.

(8) *g* wird gar nicht wie im hochdeutſchen, ſondern wie ein halbes oder gelindes k oder eigentlich wie im platdeutſchen in dem Worte Roggen ausgeſprochen, als: gan, deggons, guht, grahbt, glahſe.

(9) g aber wie im platdeutſchen in den Wörtern ſeggen, weggen, als: mag, maggums, gihmis.

[Hieraus folgen die beyden Anmerkungen: Daß der deutſche *ſonus* ga, go, gu im lettiſchen gar nicht anzutreffen: und was im lettiſchen wie der deutſche *ſonus* ge oder gi klingt, wird mit einem *j* geſchrieben, als: Jelgawa, nicht Gelgawa, ſkrehjis, nicht ſkrehgis.]

(10) k wie in den deutſchen Sylben ke und ki, als: kert, kihwite, ſakkis.

(11) ł wie im polniſchen das undurchſtrichene l in dem Worte ludzi, als: łaudis, zełſch, zełła.

(12) *n* wie in dem Worte Engel, ſo wie es hier in Curland ausgeſprochen wird, als: nemt, ſunni.

(13) *r* beynahe wie rj, aber nicht völlig, als: raut, karrâ.

(14) Das undurchſtrichene *ſ* wird gelinde, wie im deutſchen, wenn es *ante vocalem* ſtehet, ausgeſprochen, als: ſahles Kräuter, maſ wenig, biſſe ein Haarzopf.

(15) Das durchſtrichene ꞩ oder *s finale* wird ſcharf, wie im deutſchen *poſt vocalem* ausgeſprochen, als: ꞩahls Salz, maꞩ klein, mahꞩe die Schweſter, biꞩꞩe eine Flinte.

(16) Das undurchſtrichene *ſch* wird ganz gelinde, wie im franzöſiſchen das je oder ge ausgeſprochen, als: ſchehligs, meſchâ, meeſchôs.

(17) Das durchſtrichene ꞩch aber wird ſo ſcharf, als ein deutſches ſch ausgeſprochen, als: ꞩchaut, kweeꞩchi.

(18) *ſp* und *ſt* wird nicht wie im hochdeutſchen, ſondern wie im platdeutſchen und lateiniſchen ausgeſprochen, als: ſprukt, ſtumt.

(19) *aw* nicht wie au, ob es ſich gleich viele angewöhnet haben, und z. E. das Wort aws ein Schaaf wie auſs das Ohr ausſprechen: wie ich mich denn erinnere dergleichen Predigt vom verlohrnen Ohr, anſtatt vom verlohrnen Schaaf, gehört zu haben. In einigen, aber nicht in allen Wörtern kan man das u wohl einflicken, als: taws wie tauws oder taus, tawa wie tauwa, Jelgawa wie Jelgauwa auch Jelgaua. Aber ſlawa der Ruhm kan weder wie ſlaua noch wie ſlauwa ausgeſprochen werden, ſondern wie ſlawwa. Alſo auch awis die Schaafe nicht wie auis, auch nicht wie auwis, auch nicht wie das lateiniſche Wort avis der Vogel, ſondern awwis, ſiehe *num.* 1.

(20) In den drey Wörtern Deews, tehws und gohws wird gemeiniglich im *Nominativo* das w nicht mit ausgeſprochen. Hingegen in andern Wörtern z. E. in teews ſchmal wird es mit ausgeſprochen, damit es mit teeꞩ wahr, nicht verwechſelt werde.

§. 16.

Nach dieſen Regeln der Ausſprache muß man ſich genau richten, ſonſt kan man leicht eine Verwirrung der Ideen machen. z. E. Kad ſałlas ſahles us ꞩallas kà ꞩahls ſpihguło, tad wehl ꞩals, wenn das grüne Gras auf einem Holm wie Salz ſchimmert, ſo wird es noch frieren. Ja man kan gar leicht bey den Letten zum Gelächter werden, wenn man die Ausſprache nicht recht

recht in acht nimmt, wie aus folgenden Beyſpielen zu erſehen:

(1) Ein Sachſe von Geburt hat einmal am II. Sonnt. nach H 3. Kön. alſo geprediget: Jeſus jahje us kaſſahm, in winna mahzekli jahje winnam pakkal, d. i. JEſus ritt auf Ziegen, und ſeine Jünger ritten ihm nach, anſtatt: Jeſus gahje us kahſahm, in winna mahzekli gahje winnam pakkal, JEſus gieng auf eine Hochzeit, und ſeine Jünger folgten ihm nach.

(2) Ein anderer hat in der *Catechiſation* ſtets das Deewa wards anſtatt wahrds gebraucht, wobey derſelbe ſich um deſto mehr geärgert, je weniger ſein Vermahnen (ſie ſolten doch für GOttes Fröſche, wobey er GOttes Wort meynte, Reſpect haben) fruchten wollen. Und obgleich warde ein Froſch von einer andern *Declination* iſt, als wahrds das Wort, ſo nimmt doch der Lette die Endungen ſo gar genau nicht, ſondern ſiehet mehr auf den Hauptthon oder Hauptſylbe.

Vom Buchſtabiren.

§. 17.

Wegen des Buchſtabirens mit den armen Lettiſchen Kindern muß ich eins anmerken. Es würde ihnen ſolches ungemein erleichtert, wenn man ihnen (1) kein h ausſprechen lieſſe, (als welches ſie doch nicht anders als cha nachſprechen) ſondern das h im Buchſtabiren vorbey lieſſe, mit der bloßen Erinnerung, ſie ſolten nur alsdenn die Sylbe dehnen, wie es ſonſt im *Ablativo locali* geſchehen muß, wenn eine *craſis* vorhanden iſt. (2) Wenn man das ſch und ſch nicht ließe als 3 aparte Buchſtaben, ſondern als einen einzigen Ton eſch und eſch ausſprechen. Man erwege nur, wie ſchwer es einem einfältigen Bauerkinde ankommen muß, wenn es z. E. die erſte Sylbe in dem Worte ſchehligs alſo buchſtabiren muß: es, ce, cha, e, cha, wie ſoll es dabey auf die Sylbe ſcheh verfallen: Hingegen, wenn es alſo buchſtabirte: eſch, ê, ſo fiele es ihm ganz natürlich ſcheh zu ſagen.

Vom Accent.

§. 18.

Zur Ausſprache gehört auch der Accent, welcher in der lettiſchen Sprache durchgehends *in prima ſyllaba* iſt, ſo wie in folgenden deutſchen Sprüchen: Im Anfang ſchuf GOtt Himmel und Erde, und die Erde war wüſte und leer, und der Geiſt GOttes ſchwebete auf dem Waſſer, Eeſahkumâ raddija Deews to debbeſi in to ſemmi, in ta ſemme bij ne istaiſita in tukſcha. in tas Deewa Gars liddinajahs pa uhdens wirſu. Die Gottſeligkeit iſt zu allen Dingen nütze, Ta Deewabihjaſchana derr pee wiſſahm leetahm.

§. 19.

Der Accent beſtehet nicht in der Dehnung der Sylbe, ſondern in einem ſtärkern Schall oder Stoß, die Sylbe mag lang oder kurz ſeyn. Wie oftmals iſt die erſtere Sylbe kurz und die andere lang, und dennoch iſt der Accent *in prima*, d. i. die erſte Sylbe wird ſtärker ausgeſprochen, als: ſaplehſt zerreiſſen.

§. 20.

Die *Compoſita*, deren Vorwort zweyſylbig, haben einen doppelten Accent, doch *praevalirt* die erſte Sylbe, wie in dem deutſchen Wort die Glückſeligkeit, als: aūſchămzēlſchănă die Auferſtehung. Deren Vorwort aber einſylbig, werden zweyerley ausgeſprochen, z. E. ſā-eēſchănă auch ſā eĕſchāna.

Not. (1) Die *Negation* verruckt den Accent auf ſich, als: es nē rĕdſŭ, als wäre es ein einzig Wort neredſu, alſo auch es nē rĕdſĕſchŭ. (2) Das *Gerundium ja* thut ein gleiches, z. E. man jā răkſtă.

§. 21.

Die letzte Sylbe hat den ſchwächſten Ton, ſo daß man bisweilen einen kurzen *Vocalem* kaum merket, oder doch nicht genau entſcheiden kan. Als in dem

Worte

Worte meita die Tochter (*G.* meitas) wird das a ſo *inſenſibel*, daß man oft zweifelhaft iſt, ob der Lette meita oder meite, meitas oder meites ſagt. Eben ſo wird das letzte a in dem Wort eeſchana ſo unmerklich, daß man nichts mehr vernehmen kan, als daß das n nur noch hinter her abſchnappt. Es iſt alſo ein Fehler, wenn einige Ausländer den letzten *Vocalem* mit vollem Munde (in gleicher Stärke mit den erſten Sylben) und noch dazu brav gedehnt ausſprechen, als mëitā. Das Dehnen der letzten Sylbe gilt nur in dem Fall, wenn ſie lang iſt, als: wēhlēht. Dennoch aber behält auch hier die erſtere Sylbe einen ſtärkern Ton laut §. 19.

§. 22.

Wie delicat der Accent in gewiſſen Fällen iſt, will ich an dem Wort *wehle* zeigen. Es hat zweyerley Bedeutungen, er wünſcht, ingleichen er welzte. Im erſtern Fall wird das letztere e vernehmlicher ausgeſprochen, als im letztern Fall, da das l nur hinter her abſchnappt. Die Urſache iſt dieſe: Im erſtern Fall iſt das e *littera characteriſtica* (cf. §. 99.) im andern Fall aber nicht. Aus der *Connexion* mit andern Wörtern wird man es deutlicher wahrnehmen. Winſch tew wēhlē wiſſu labbu er wünſcht dir alles guts, gan winſch wēhlĕ to akmini er welzte gnug den Stein. Wer hier den Unterſchied der Ausſprache des Worts wehle in beyden Fällen nicht bemerken kan, hat noch kein lettiſches Ohr und auch keine lettiſche Zunge.

§. 23.

In folgenden Wörtern wird der Accent verrücket: apſchéhlojtees, papreékſch, pareíſi, pateéſi, lehníhtam, pamaſíhtim, pamaſíhtinam, kluſſinàm, wallinàm, lehninàm, puiſchè, ahá, ahú, hujá, huſchgá!

Von Verwandelung der Buchſtaben.

§. 24.

Wenn die Letten Wörter aus dem Deutſchen annehmen, ſo iſt es aus dem Platdeutſchen, und wenn

wenn dieſes geſchiehet, oder wenn ſie *Nomina propria* in ihrer Sprache ausdrücken, ſo nehmen ſie eine Veränderung für, inſonderheit in denen Buchſtaben, die ihnen fehlen (*cf.* §. 14.) wobey ſie noch dazu dem Worte eine lettiſche Endung geben.

(1) fehlt den Letten das *h*, ſie laſſen es weg, als: Hans, Anſis, Kammerherr, Kammer-erris.

(2) haben ſie kein *ch*, ſie verwandeln es in *k*, als: Chriſtus Kriſtus, Michel Mikkelis, Jochum Jukkums, Hinrich Jndrikis.

3) haben ſie kein *f* und *v*, folglich auch kein pf und ph, ſie verwandeln es in *p* oder *w*, als: Fräulein preileine, Jungfer jumprawa, Philipp Wihlips, Fritz Prizzis oder Sprizzis, Viertel oder Veerendeel peerendeele auch weerendeele.

(4) ſch verwandeln ſie gern in ſk, als: Schade ſkahde, Schanze ſkanſte, Biſchof biſkaps.

(5) *o* mögen ſie gern in *a* verwandeln, als: Otte Attis, Salomon Salamans, Sophie Sappe.

(6) *au* in *aw*, als: Pfau pahwis, Paul Pahwils, Mietau Nihtawa.

(7) Vielſylbigte Namen werden contrahirt, als: Johannes Jahnis, Dorothea Dahrte, Barbara Babbe, Margaretha Maſche, Catharina Katſche.

(8) Es giebt auch noch andere Veränderungen, als: Arzt ahrſte, Kunſt ſkunſte, Lorenz, Labrenzis auch Brenzis, die Schweden Sweedri. Liebau Leepaja, Windau Wente, Goldingen Kuldiga, Memel Klaipede &c.

(9) Bisweilen entſieht aus dieſer Verwandelung eine Vermengung der Namen. z. E. der Geſchlechtsname der Herren von Korff und der Herren von Karp iſt im lettiſchen einerley, nemlich: Kahrpis oder Kahrpa Kungs.

Von

Von einigen Zeichen.

§. 25.

Zum Schluß der *Orthographie* kan man merken, daß die *Diaereſis* und der *Apoſtrophus* gleiche Bedeutung wie im lateiniſchen haben, als: (1) Waraüs Pharao muß, weil die *Diaereſis* darüber ſtehet, in drey Sylben ausgeſprochen werden. (2) In dem Liede: No Deew' es ne atkahpſchohs Von GOtt will ich nicht laſſen, zeiget der *Apoſtrophus* an, daß der *Vocalis a per licentiam poëticam* weggeworfen iſt, da es heiſſen ſolte no Deewa. (3) Die *Craſis* ^ iſt ſchon oben §. 15. *num.* 3. beſchrieben. (4) Noch iſt ein Zeichen übrig, das wie ein *Accentus gravis* ausſiehet. Es wird ſehr ſelten und faſt nur auf folgenden Wörtern gebraucht: tà ſo, zum Unterſchied des *Gen.* ta deſſen, kà wie oder daß, zum Unterſchied des *Gen.* ka weſſen oder deſſen, ſchè hier, tè da, tebè ja freylich, wè pfuy, à brahliht i Brüdergen! è ko ſieh was!

Der II. Theil.

Von der ETYMOLOGIE.

§. 26.

Ehe man die *Etymologie* nach den *Partibus orationis* abhandelt, muß man 3 Generalregeln merken.

I. Regel.

In der *formatione* und *derivatione* gilt auch bey den Letten die griechiſche Regel: *Litterae unius organi facile inter ſe permutantur: et ceſſante permutatione redit conſona prior.* Inſonderheit wird das *g* in *dſ* und *k* in z (*et v. v.*) verwandelt, als: Beigt enden, *praet.* beidſis *f.* beiguſi. Likt legen, *praet.* lizzis *f.* likkuſi. Raudſiht zu ſehen, *praeſ.* raugu. Lohziht biegen, *praeſ.* lohku. Kungs *dim.* kundſinſch, kohks *dim.* kohzinſch. Semneeks *f.* ſemneeze. Rohka, *dim.* rohzina, *deriv.* weenrohzis. Migt einſchlafen, midſinaht einſchläfern. Ilgi lange, ildſinaht verzögern. (Die Veränderung anderer *Conſonantium* wird bey den *Declinationibus* und *Conjugationibus* gehörig angemerkt werden.)

II. Regel.

Quantitas formati ſequitur quantitatem formae, z. E. twihkt heiß ſeyn, iſt lang, alſo auch das *praet.* twihzis *f.* twihkuſi. Hingegen likt legen, iſt kurz, folglich, da das *praet.* auch kurz ſeyn ſoll, ſo muß *conſona terminationem praecedens* verdoppelt werden, damit keine lange Sylbe draus werde, nemlich lizzis *f.* likkuſi. Alſo auch bads *G.* mit einem doppelten d, badda, zełſch, *G.* zełła, labs, *f.* labba. ſałſch, *f.* ſałła, es zepju ich brate, tu zeppi, juhs zeppeet. Alſo auch lipt kleben, lippinaht kleiſtern.

III. Regel.

Die Letten haben kein *neutrum*, ſondern nur blos das *maſculinum* und *femininum*, (wie im franzöſiſchen) welche man durch den *Articulum* TAS der und TA die anzeiget. Das deutſche *Neutrum* aber drücket man durchs *Maſculinum* aus, als: Das iſt mein Leib, tas irr manna meeſa.

Von den DECLINATIONIBVS.

§. 27.

In der lettiſchen Sprache ſind 6 *Declinationes*, 3 *Maſculinorum* und 3 *Femininorum*, wie der bald folgende *Typus* zeigen wird.

§. 28.

Ferner 6 *Caſus*, davon der letzte *Ablativus Localis* heiſt, weil er gemeiniglich einen Ort anzeiget, als: krohgâ im Kruge, ſemmê auf der Erden, auch auf die Erde oder zur Erden, mahjâs zu Hauſe, auch nach Hauſe, karratawâs am Galgen, laudîs unter die Leute, unter den Leuten, paſpahrnê unterm Abdach.

§. 29.

Weil der *Vocativus* faſt durchgehends dem *Nominativo* gleich iſt, ſo iſt er in dem jeztfolgenden *Typo* weggelaſſen.

§. 30.

§. 30.

TYPVS MASCVLINORVM.

	Artic.	I.	II.	III.
S. N.	tas	s (ſch, a)	is (s)	us
G.	ta	a	* a	us
D.	tam	am	im (*am)	um (am)
Acc.	to	u	i (*u)	u
Abl.	taî tannî	â	î	û (â)
Pl. N.	tee	i	* i	i (us)
G.	to	u	* u	u
D.	teem	eem	* eem	eem
Acc.	tohs	us	* us	us
Abl.	tôs tannîs	ôs	* ôs	ôs

Not. Die Sternlein im *Typo* bedeuten *mutationem* Anmerkungen erhellen wird. (*cf.* §. 26. *reg. I.*)

Allgemeine Anmerkungen.

§. 31.

(1) Der *Gen. Plur.* iſt in allen *Declinationibus* durchgehends *u*, und der *Character* des *D. Pl.* iſt *m.*

(2) Die *Nomina II. Decl.* in *is*, wie auch alle *Diminutiva* (*vid.* §. 39.) werfen, wenn ſie allein ſtehen, im *Voc. Sing.* den letzten Buchſtaben weg, als: brahlis *Voc.* brahli, (*contracte* brahls *Voc.* brahl) kundſinſch *Voc.*

DECLINATIONVM.

FEMININORVM.

Artic.	IV.	V.	VI.
ta	a	e	s (impur.
tahs	as	es	s
tai	ai	ei	i
to	u	i	i
taî / tannî	â (aî)	ê (eî)	î
tahs	as	es	is
to	* u	* u	* u
tahm	ahm	ehm	im
tahs	as	es	is
tâs / tannîs	âs	ês	îs

conſonae praecedentis, wie aus den bald folgenden beſondern

Voc. kundſin. brahlihts. *V.* brahliht. ſeewina *V.* ſeewin. pukkite *V.* pukkiht. aztina *Voc.* aztin.

Stehen aber bey dieſen *Vocativis epitheta*, ſo bleiben ſie wie im *Nominativo*, als: Nahzeet ſchurp pee mannim mans jaukajs kundſinſch kommet her zu mir mein angenehmes Herrgen, klauſees manna mihła ſeewina hör mein liebes Weibgen.

(Puiſis hat im *Voc. ſing.* gemeiniglich puiſch.)

Beſondere Anmerkungen über jede Declination.

§. 32.

ad I. Declin.

(1) Dieſe *Declin.* hat drey Endungen, s, ſch, a, als: kungs *G.* kunga, zełſch *G.* zełła, karſch *G.* karra, tas lauwa *G.* lauwa, *D.* lauwam &c. Alſo auch tas atſchka, utka, allus-muſcha &c.

(2) Das s und ſch wird in den andern *Caſibus* ordentlicher Weiſe weggeworfen, wie aus den vorhergehenden Exempeln erhellet. Doch einige behalten es in allen *caſibus*. Nemlich die ſich auf ein ſs und ſch *purum* (d. i. *praecedente vocali*) endigen, als: gaiſs *G.* gaiſa, baſs *G.* baſſa, gaiſch *G.* gaiſcha, plaſch *G.* plaſcha &c. Hieher gehören auch tukſch und tumſch *G.* tukſcha und tumſcha.

(3) Folgende verändern das ſcharfe ſs und ſch in ein gelindes, als: maſs *G.* maſa, kruhſs *G.* kruhſa, beeſs *G.* beeſa, greiſs *G.* greiſa, meſch *G.* meſcha, muhſch *G.* muhſcha. Alſo auch: daſch, diſch, gluſch, grohſch und gauſch. Hieher gehöret auch dahrs *G.* dahrſa.

(4) Das *Adjectivum* glihts hat glihſcha.

§. 33.

ad II. Declin.

(1) Dieſe *Nomina* endigen ſich eigentlich auf is, aber oftmals ſo *inſenſibel*, daß das i weggelaſſen wird, als: brahlis auch brahls, engelis auch engels. Daher giebt es *Nomina II. Decl.* die ſich wie *Nomina I. Decl.* endigen. Man erkennet ſie aber in den *caſibus obliquis*, inſonderheit im *plurali*, an dem veränderten *conſonante*, als: ſuns *G.* ſunna, *pl.* ſunni, wahzeets *G.* wahzeeſcha, *plur.* wahzeeſchi.

(2) Die *mutatio conſonae* in den mit einem Sternlein bezeichneten *Caſibus* iſt wie folget: l, n, r, b, m, p, w *virgulantur* (*cf.* §. 13.) d und ſ wird in ſch, dſ in dſch, t und ſ in ſch und z in tſch verwandelt (*cf.* §. 26. *reg.* 1.) als:

als: brahlis *G.* brahla, ſapnis *G.* ſapna, kihris *G*, kihra, dambis *G.* dambja, bohmis *G.* bohmja, dumpis *G.* dumpja, burwis *G.* burwja, breedis *G.* breeſcha, ahſis G. ahſcha, drudſis *G.* drudſcha, Leitis *G.* Leiſcha. wehrſis *G.* wehrſcha, lahzis *G.* lahtſcha. Andere *Conſonantes* hingegen bleiben unverändert, als: ſakkis *G.* ſakka, lohgu ſlehgis *G.* ſlehga. Jngleichen beedris, weeſis, garroſis und kummoſis behalten den *conſonantem* unverändert.

(3) Um ſich deſto beſſer in dem *Typo II. Decl.* zu finden, ſoll jetzt die *Declination* der Wörter ſapnis und ſuns folgen:

S. N. ſapnis der Traum, *G.* ſapna, *D.* ſapnim auch ſapnam, *Acc.* ſapni auch ſapnu, *Abl. loc.* ſapnî im Traum. *Pl. N.* ſapni, *G.* ſapnu, &c.

S. N. ſuns der Hund, *G.* ſunna, *D.* ſunnim auch ſunnam, *Acc.* ſunni auch ſunnu, *Abl.* ſunnî. *Pl. N.* ſunni, *G.* ſunnu &c.

(4) Die *Diſſyllaba* in NS haben manches beſondere: Uhdens, ugguns und affins gehen im *ſing.* alſo: *N.* ns. *G.* ns. *D.* nim. *Acc.* ni. *Abl.* nî. Jm *plur.* gehen uhdens und ugguns alſo: *N.* ni, *G.* nu. *D.* nim. *Acc.* nus. *Abl.* nîs. Affins aber iſt im *plur.* ein *fem. VI. Decl.* tahs affinis, to affinu, tahm affinim, tahs affinis. *Abl.* affinîs. Akmins, dibbins und vielleicht noch mehrere, haben einen doppelten *G. ſing.* in ns und in na. (*cf.* 1 *Cor. X*, 4. und 4 *Moſ. XX.* 10.)

(5) Praweets iſt im *ſing. I. & II. Decl.* im *plur. II. Decl.* Awots iſt im *ſing. I.* im *plur. I.* und *II. Decl.* zugleich. (*cf.* 5 *Moſ. XVIII*, 15. *& XIII*, 5. *it.* 1 *Moſ. VII*, 11. *& Pſ. CIII*, 10.)

§. 34.

ad III. Declin.

(1) Dieſe ſind meiſtens *ſingularia tantum*, als: leddus meddus, leetus, *G.* us. *D.* um, (nicht am.) *Acc.* u *Abl.* û, auch â.

(2) Widdus und wirſus wird von einigen auch im *fem.* gebraucht.

(3) Die Wörter, die auch einen *pluralem* haben, haben im *Dativo ſing.* auch am, und im *plur.* gehen ſie nach der *I. Declin.* als: tirgus der Markt, *G.* tirgus. *D.* tirgum auch tirgam, *Acc.* tirgu, *Abl.* tirgû auch tirgâ. *Pl.* tirgi (nicht aber tirgus) *G.* tirgu &c.

(4) Die *Pluralia tantum* haben im *Nom.* us (nicht aber i) in den andern *caſibus* gehen ſie nach der *I. Decl.* als: tee pellus der Spreu, *G.* pellu. *D.* pelleem. *Acc.* pellus. *Abl.* pellôs.

§. 35.

ad IV. Declin.

Einige *Nomina* in dieſer *Declination* ändern im *Gen. plur.* *conſonam praecedentem* wie folget: l und n *virgulantur*, und t *impurum* (d. i. wenn vor dem t noch ein *conſonans* vorhergehet) wird in ſch verwandelt, als: aukla *G. pl.* aukłu, ehna *G. pl.* ehnu, bulta *G. pl.* bulſchu. Die andern bleiben unverändert, als: ſeewa *G. plur.* ſeewu, meita *G. pl.* meitu. Alſo auch die *feminina* ta atſchka, ta utka &c.

§. 36.

ad V. Declin.

(1) Der *Genit. plur.* ändert in dieſer *Declination* *conſonam praecedentem* eben ſo, wie in der *II. Decl.* (*cf.* §. 33. *num.* 2.) als: Ta mehle *G. pl.* mehłu, ſehne *G. pl.* ſehnu, dſihre *G. pl.* dſihru, drehbe *G. pl.* drehbju, ſihme *G. pl.* ſihmju, uppe *G. pl.* upju, wirwe *G. pl.* wirwju, lohde *G. pl.* lohſchu, rohſe *G. pl.* rohſchu, kaudſe *G. pl.* kaudſchu, bitte *G. pl.* biſchu, lahſe *G. pl.* lahſchu, ſwezze *G. pl.* ſwetſchu. Rihkſte hat einen doppelten *G. pl.* rihkſtu, auch rihkſchku. Aber mutte der Mund hat im *G. pl.* muttu, zum Unterſcheid muſchu der Fliegen.

(2) Es giebt auch *Maſculina* in E, die zum Theil nach dieſer, zum Theil nach der *I. Decl.* gehen. Ihr *Schema* iſt wie folget:

Sing. N. e. *G.* es. *D.* am. *Acc.* u. *Abl.* ê.
Plur. N. es. *G.* u. *D.* eem. *Acc.* us. *Abl.* ês.

als: bende der Büttel. *G.* bendes z. E. bendes kalps Büttelsknecht. Alſo auch waggare der Hofsälteſte. Bisweilen höret man auch waggars gänzlich nach der *I. Declin.*

§. 37.

ad VI. Declin.

(1) Der *Genit. plur.* ändert in dieſer *Declin. conſonam praecedentem*, wie folget: w wird in wj, d in ſch. ſ und t in ſch und ſt in ſch auch ſchk verwandelt, als; aws *G. pl.* awju, ſirds *G. pl.* ſirſchu, afs *G. pl.* afſchu, klehts *G. pl.* klehſchu, pahkſts *G. pl.* pahkſchu, auch pahkſchku. Ausgenommen uts hat im *G. pl.* uttu, und ſohſs, ſohſu.

(2) debbes der Himmel hat einen doppelten *pluralem*, tahs debbeſis die Himmel *VI. Decl.* und tee debbeſchi *I. Decl.* die Wolken.

(3) Tee łaudis die Leute iſt ein *plurale maſculinum VI. Declinat. G.* łauſchu. *D.* łaudim. *Acc.* łaudis. *Abl. loc.* łaudîs, unter den Leuten.

Von der Anomolia Nominum.

§. 38.

Hieher gehören

(1) Die *Defectiva in caſu Locali tantum uſitata*, deren nur 5 ſind, die man am beſten als *phraſes* merken kan. Wehrâ (ohmâ, gaumâ) likt oder nemt wahrnehmen, inacht nehmen, bohjâ eet zu Grund gehen, verderben, weenâ gaiti laſſiht in einem fortleſen, aus einem Stück leſen ohne ſich zu erholen.

(2) *Defectiva numeri* giebt es im Lettiſchen ſehr viele, und zwar ſowol *ſingularia tantum*, als: ſelts, ſudrabs, allus &c. als auch *Pluralia tantum*, und zwar in allen *Declinationen*, als: duhmi, rudſi, kweeſchi, meeſchi, pellus, ſahnus, waſchus, raggus, auſas, kahſas, brunnas, eekſchas, driggenes, meeles, peepes, durris oder durwis, makſtis, nahſis &c.

(3) Von *Heterogeneis* iſt mir nur das obige tas affins, *plur.* tahs affinis ſiehe §. 33. *num.* 4.) bekannt.

(4) Deſto mehr *Heteroclita* findet man im Lettiſchen, als: meita auch meite, bandas auch bandes, tas preeks auch ta preeza, łaudis auch łauſchi, tas waggare auch waggars, ta padebbes auch tas padebbeſis, ta mehneſs der Mond, tas mehneſis der Monat, doch ſagt man auch tas pillajs mehneſs der volle Mond.

[Hier kan ich nicht umhin, anzumerken, daß es Fälle giebt, welche einen ſehr zweifelhaft machen, ob ein Wort ein *maſc.* oder *fem.* iſt. Hieran iſt theils der *Dialect*, theils der würklich doppelte Gebrauch, theils eigene Unwiſſenheit ſchuld. Aus einem und andern bekannten *caſu* läßt ſich nicht allezeit der *Nominativus*, das *Genus* und die *Declination* entſcheiden. Auch um dieſer Urſache willen habe ich mein *Lexicon* dieſer *Grammatic* beygefügt. Aus demſelben kan ſich nun ein jeder leicht Raths erholen, und ich bin zugleich der Mühe überhoben, diejenigen Wege zu beſchreiben, auf welchen ich mich aus dieſem Labyrinth ausgeholfen.]

Von den Diminutivis.

§. 39.

Die Lettiſche Sprache beliebt für andern die *Diminutiva*, welche ſie zum Liebkoſen, bisweilen auch zur Verachtung gebrauchen. z. E. Pukkite, rohſite, ſelta maggonite, Blümaen, Röslein, gülden Mohngen iſt ſehr ſchmeichelhaft, und wird von Kindern gebraucht, wenn ſie etwas ſehr bitten. Hingegen tahds kurpneezinſch ſo ein Schuſterchen, zeiget eine Verachtung an.

§. 40.

Die *Diminutiva* werden wie folget *formirt*:

I. Decl in inſch, als: wihrs, wihrinſch, kungs, kundſinſch, kohks, kohzinſch, (*cf.* §. 26. *reg. I.*)

II. Decl.

II. Decl. in ihts (oder itis) als: brahlis *dim.* brahlihts, *G.* brahliſcha, ſuns *dim.* ſunnitis *contracte* ſunnihts *G.* ſunniſcha. Ausgenommen akmins *dim.* akmintinſch, ugguns *dim.* ugguntinſch, weeſis *dim.* weeſinſch auch weeſtinſch &c.

III. Decl. in utinſch, als: meddus, meddutinſch, allus, allutinſch. Aber tirgus hat tirdſinſch.

IV. Decl. in ina, als: ſeewa, ſeewina, rohka, rohzina.

V. Decl. in ite, als: mehle, mehlite, pukke, pukkite, rohſe, rohſite.

VI. Decl. in tina oder nina, als: azs, aztina, ſirds, ſirſnina, aws, aitina, (von aita) gohws, gohſnina auch gohtina.

§. 41.

Nach welcher *Declination* ein jedes *Diminutivum* gehet, erſiehet man aus den Endungen. Nemlich die in inſch und utinſch gehen nach der *I.* als: wihrinſch, *G.* wihrina, *D.* wihrinam &c. Die in ihts oder itis nach der *II.* Die in ina, tina oder nina nach der *IV.* und die in ite oder ele (davon hernach in den *ſubdiminutivis* §. 45.) nach der *V. Decl.*

[Es giebt alſo keine *Diminutiva*, die nach der *III.* und *VI. Decl.* gehen.]

§. 42.

Tehws der Vater hat im *dimin.* tehtihts auch tehtinſch. G. tehtina, nicht aber tehtiſcha. Das *dim.* tehwinſch aber heiſt ein Vätergen beym Faſel. Alſo auch mahte die Mutter, hat im *dim.* mahmina, beym Faſel aber wird mahtite gebraucht.

§. 43.

Die Letten nehmen nicht allezeit die *Formation* der *Diminutivorum* ſo gar genau. z. E. brahlis hat im *dimin.* brahlihts, ſie ſagen aber auch bisweilen brahlinſch. Mahſe hat im *dim.* mahſite, auch mahſina.

§. 44.

Man findet auch *Adjectiva*, ja ſo gar *Adverbia* im *Diminutivo*, als: maſs klein *dim.* maſinſch, *fem.* maſa, *dim.* maſina, nabbags arm *dim.* nabbadſinſch, *f.* nabbaga *dim.* nabbadſite, taggad jetzt *dim.* taggadin auch taggadiht, tuhdal ſogleich, *dim.* tuhdalin auch tuhdaliht, lehnam ſacht, *dim.* lehninam auch lehníhtam, pamaſam ſacht, *dim.* pamaſihtim, mag wenig, *dim.* maggeniht ein klein wenig.

§. 45.

Die Letten haben auch *Subdiminutiva*, welche *gradatim* verkleinern, als: brahlis der Bruder, *dim.* brahlihts Brüdergen, *ſubdimin.* brahlulis ein klein Brüdergen, brahlulitis ein ganz klein Brüdergen, bahlinſch, bahlulinſch und bahlulitis braucht man bey ganz kleinen Kindern, die noch das r nicht ausſprechen können. (Den Kindern zu Gefallen wird das *dim.* ſirdſinſch ein Pferdgen auch koſchinſch genannt, von dem Wort koſch koſch, wie die Letten ihre Pferde locken.) Alſo auch: mahte die Mutter, *dim.* mahmina, *ſubdim.* mahmulite auch mahmulinna. Meita die Tochter, *dim.* meitina auch meitene, *ſubdim.* meitenite. Muiſcha der Hof, muiſchina, muiſchele, muiſchelite. Krohgs der Krug, krohdſinſch, krohgelis, krohgelitis. Lehnam ſacht, lehninam, (lehníhtam) lehníhtinam,

Von den Subſtantivis mobilibus.

§. 46.

Das *femininum* von einem *Nomine proprio*, wenn es deſſen Weib anzeigen ſoll, endet ſich auf ene oder eene, als: Miknuns *f.* Miknunene oder Miknuneene, Jehkabs *f.* Jehkabene oder Jehkabeene.

[*Ad horum imitationem* hat ſkrohderis im *f.* ſkrohdere, ne oder ſkrohdereene, und kehninſch *f.* kehninenne oder kehnineene.]

§. 47.

Werden aber Kinder von einem *Nomine proprio* angezeigt, ſo ſind die Endungen ens *f.* ene, als: Klahwens des Claßßen Sohn, *f.* Klahwene des Claßßen Tochter, Maddens der Madden ihr Sohn, Maddene der Madden ihre Tochter, Leitens ein Litthauiſch Kind, *f.* Leitene, von Leitis ein Litthauer.

[*Ad horum imitationem* werden auch die Kinder aus der Freundſchaft angezeigt, als: brahlens ein Bruderſohn, *f.* brahlene eine Brudertochter, mahſens ein Schweſterſohn *f.* mahſene eine Schweſtertochter. Alſo auch deewerens Mannsbrudersſohn, *f.* deewerene Mannsbrudertochter. (*cf.* §. 207.) Jngleichen draudſens eines Freundes Kind, *f.* draudſene. Ja gar beym Vieh und Faſel, aber nur im *maſc.* als wehrſens ein Oechsgen, kaſlens ein Zickel, ahſens ein kleiner Bock, ſohſlens ein Geſſelchen.]

§. 48.

Die übrigen *Subſtantiva mobilia* formiren das *fem.* alſo:

maſc. *fem.*

a —— a, als: nejehga ein Unverſtändiger, *f.* eben ſo.
e —— e, nerimſche, ein Unruhiger, *f.* auch ſo.
s (*I. Decl.*) a, wehrgs ein Leibeigener, *f.* wehrga.
is (s) *II. D.* e, ſaglis, ein Dieb, *f.* ſagle, wahzeets ein Deutſcher, *f.* wahzeete.
js —— ja, arrajs ein Pflüger, *f.* arraja, ſtrahdatajs der gut arbeitet, *f.* ſtrahdataja, dewejs ein Geber *f.* deweja.
eeks — eeze, ſemneeks ein Bauer, *f.* ſemneeze.

Ausgenommen Pohlis ein Pohl hat im *fem.* Pohlite, Schihds ein Jude hat im *fem.* Schihdauka, ubbags ein Bettler hat im *fem.* ubbagge (auch ubbadſe laut *Elvers Lexicon*) Nabbags arm iſt eigentlich ein *adjectivum* und hat im *feminino* nabbaga. Wenn es aber *ſubſtantive* gebraucht wird, ſo hats im *fem.* nabbagge, und hievon kommt das *diminutivum* nabbadſite her, (*vid.* §. 44.)

Von den ADIECTIVIS.

§. 49.

Die *Adjectiva* einer Endung werden nicht *declinirt*, ſondern behalten dieſelbe Endung in beyden *Numeris* und in allen *Caſibus*, als: daudſ viel, maſ wenig, als: winſch ar daudſ (oder maſ) ſirgeem eejahjis, er iſt mit viel (oder wenig) Pferden eingeritten.

§. 50.

Werden aber ſolche *Adjectiva ſubſtantive* gebraucht, ſo werden ſie auch als *Subſtantiva declinirt*, als: ar daudſeem runnaht mit vielen reden.

§. 51.

Die *Adjectiva* zweyer Endungen haben im *Nominativo feminini* juſt ſo, wie der *Genitivus ſingularis* im *maſc.* iſt, als: maſs klein *f.* maſa, labs *f.* labba, ſalſch *f.* ſalla, daſch *f.* daſcha, glihts *f.* glihſcha (*cf.* §. 32.) wihriſks *f.* wihriſka oder wihriſchks *f.* wihriſchka, ſahlains oder ſahlainſch *f.* ſahlaina.

[Wie die *Pronomina adjectiva* und *Participia* ihre *feminina formiren*, davon wird jedes an ſeinem Ort gezeiget werden.

§. 52.

Von dieſen *Adjectivis* zweyer Endungen *formiren* die Letten *Adjectiva diſcretiva ſignificationis excellentioris* in ajs *f.* aja. Als: labs *f.* labba heiſt ſchlechtweg der und die gute, aber labbajs *f.* labbaja heiſt ſchon mit mehrerm Nachdruck der und die gute, oder vorzüglich gut. Alſo hat ſchehligajs Deews gnädiger GOtt mehr Nachdruck als ſchehligs Deews.

§. 53.

Alle *Adjectiva* gehen im *maſc.* nach der *I.* im *fem.* aber nach der *IV. Decl.* als: *maſc.* labs, *G.* labba, *D.* labbam &c. *fem.* labba, *G.* labbas, *D.* labbai &c. Alſo auch: *maſc.* labbajs, *G.* labbaja, *D.* labbajam &c. *fem.* labbaja, *G.* labbajas, *D.* labbajai &c.

§. 54.

Nur eins iſt noch zu merken, daß die *Diſcretiva* im *plur.* ee anſtatt i haben. Als: tee labbajee anſtatt tee labbaji. Eben dieſes muß man auch bey den *Comparativis* wahrnehmen, wenn ſie *ſubſtantive* gebraucht werden, als: tee wezzakee ſtarp teem łaudim die Aelteſten im Volk.

§. 55.

Dieſes thun die Letten auch ſo gar in den ſchlechten *Adjectivis*, daß ſie nemlich das i in ee verwandeln, wenn ſie nach ihrer Art *galant* austhun wollen, als: leelee ſirgi anſtatt leeli ſirgi, labbee laiki anſtatt labbi laiki. Ja einige verwandeln auch das u in o, als: labbo łauſchu dehls ein Sohn guter Leute. Alſo auch: atwedd man to behro (*ſc.* ſirgu) führ mir den Braunen her (d. i. das braune Pferd) anſtatt to behru.

Von der Comparation.

§. 56.

Die ſchlechten *Adjectiva formi*ren den *Comparativum* in aks *f.* aka, die *Diſcretiva* in akajs *f.* akaja, als: labs *f.* labba gut, *Compar.* labbaks *f.* labbaka, der, die beſſere. Labbajs *f.* labbaja vorzüglich gut, *Compar.* labbakajs *f.* labbakaja der, die vorzüglich beſſere.

§. 57.

Der *Comparativus* des *Diſcretivi* vertritt bey den ſchlechten *Adjectivis* die Stelle des *Superlativi*, als: *Poſitivus* labs, *Comparativus* labbaks, *Superlativus* labbakajs.

[Von der Erhöhung der *Comparation* ſiehe *Syntax.* §. 147.]

Von den Numerabilibus.

§. 58.

Die *Numeralia cardinalia* werden folgendermaßen *declini*rt:

(1) Weens, *f.* weena eins, geht regulär, (ſiehe §. 53.)

(2) Diwi zwey, wenn es *ſubſtantive* gebraucht wird, hat im G. diwju, *D.* diweem auch diwjeem, *Acc.* diwi.

(3) Trihs

(3) Trihs drey hat im *maſc.* und *fem.* einerley, *G.* triju, *D.* trim, *Acc.* trihs.

(4) Abbi *f.* abbas beyde, *G.* abbu, *D.* abbeem *f.* abbahm, *Acc.* abbus *f.* abbas. Man ſagt auch im *Singulari:* no abbas puſſes von beyden Seiten.

§. 59.

Diwi zwey, deſmits zehen und ſimts hundert, wenn ſie *adjective* gebraucht werden, ſind *indeclinabilia*, (*cf.* §. 49.) ſonſt aber werden ſie *declinirt.* z. E. pehz diwi deenahm nach zween Tagen, ar diweem runnaht mit zween reden.

§. 60.

Tuhkſtohts ein Tauſend wird im *ſing.* blos als ein *Subſtantivum* gebraucht, als: weens tuhkſtohts, *G.* weena tuhkſtoſcha &c.

§. 61.

Tſchetri 4, peezi 5, ſeſchi 6, ſeptini 7, aſtoni 8, dewini 9, ſimti hundert, und tuhkſtoſchi tauſend, werden als *pluralia* im *maſc.* und *fem.* ordentlich *declinirt.* (*cf.* §. 53.)

§. 62.

Weens. diwi, trihs und abbi haben auch ihre *diſcretiva*, die andern aber nicht, als: weenajs *f.* weenaja, diwejs *f.* diweja, treijs *f.* treija, abbejs *f.* abbeja. z. E. Deews irr tas weenajs GOtt iſt der einige, diweju jeb treiju wihru ſpehks zweyer oder dreyer Männer Kraft, diwejôs jeb treijôs gabbalôs in zwey oder drey Stücken, abbejâ puſſê oder no abbejas puſſes auf oder von beyden Seiten.

§. 63.

Die *Ordinalia* ſind ſamt ihren *Diſcretivis Adjectiva*, zweyer Endungen, als: pirms *f.* pirma d. d. erſte, ohtrs *f.* a. d. d. andere, treſch *f.* treſcha d. d. dritte, zettorts *f.* a d. d. vierte, peekts *f.* a d. d. fünfte, ſeſts *f.* a d. d. ſechſte, ſeptihts *f.* ita d. d. ſiebende, aſtots *f.* ta d. d. achte, dewits *f.* ta d. d. neunte, deſmits *f.* ta d. d. zehnte, ſimts *f.* ta d. d. hunderte, tuhkſtots *f.* ta d. d. tauſendſte. Alſo auch pirmajs *f.* aja, ohtrajs *f.* aja &c.

[Von der Ordnung der *Numeralium* ſiehe *Syntax* §. 149.]

Von den PRONOMINIBVS.

§. 64.

Es ich, Tu Du, Kas wer oder welcher, Schis dieſer, und das *Reciprocum* Sewis gehen irregulär, wie folget:

	1 perſ.	2 perſ.	Recipr.	Rel.&Inter.
S. N.	ES	TU	– –	KAS
G.	mannis	tewis	SEWIS	ka
D.	mannim auch man	tewim tew	ſewim ſew	kam
Acc.	manni auch man	tewi tew	ſewi ſew	ko
Pl. N.	mehs	juhs	Plur. wie im Sing.	
G.	muhſu	juhſu		
D.	mums	jums		
Acc.	muhs	juhs		

	Maſcul.	Femin.
S. N.	SCHIS	ſchi
G.	ſchi auch ſcha	ſchihs – ſchahs
D.	ſchim – ſcham	ſchi – ſchai
Acc.	ſcho	ſcho
Abl.	ſchî, ſchaî ſchinnî	ſchî, ſchaî ſchinnî
Pl. N.	ſchee	ſchihs – ſchahs
G.	ſcho	ſcho
D.	ſcheem – ſchim	ſchim – ſchahm
Acc.	ſchohs	ſchihs – ſchahs
Abl.	ſchîs, ſchôs, ſchinnîs	ſchîs, ſchâs, ſchinnîs

§. 65.

Die *Pronomina poſſeſſiva*: mans mein, taws dein, muhſs unſer, juhſs euer, und das *Reciprocum* ſaws werden wie ordentliche *Adjectiva*: Hingegen mannajs der Meinige, tawajs der Deinige, muhſajs der Unſrige, juhſajs der Eurige und das *Reciprocum* ſawajs wie *Adjectiva diſcretiva* declinirt. (*cf.* §§. 53. 54.)

§. 66.

Winſch er *f.* winna, kahds was für einer, ſchahds ſo einer, tahds ein ſolcher, kurſch welcher unter ihnen, katrs ein jeder und zits ein anderer, ſind *Adjectiva* zweyer Endungen, und gehen regulär.

§. 67.

Pats ſelbſt, eigen, *f.* patti (einige ſagen auch paſcha) gehet in den andern *Caſibus* regulär, nemlich im *maſc.* nach der *II.* im *fem.* aber nach der *IV.* *Decl.* alſo: *maſc.* pats *G.* paſcha, *D.* pattim auch paſcham, *Acc.* patti auch paſchu, *Abl.* pattî auch paſchâ, *plur.* paſchi &c. *fem.* patti, *G.* paſchas, *D.* paſchai &c. Alſo auch das *Compoſ.* ihpats eigentlich, beſonders.

§. 68.

Tas der und ta die, iſt mehr ein *Pronomen*, als ein *Articulus*, und heiſt derjenige, auch dieſer. Die *Declination* deſſelben ſiehe im *Typo* §. 30.

[Den Gebrauch der *Relativorum*, *Reciprocorum* und *Poſſeſſivorum* ſiehe *Syntax* §. 151. *ſqq.*]

Von der Declination der PARTICIPIORVM.

§. 69.

Wie die *Participia* von einem jeden *Verbo* formirt werden, wird unten bey den *Verbis* gezeigt werden. Hier ſehen wir blos auf ihre *Declination*.

§. 70.

§. 70.

Die *Participia* in AMS *f.* ama, TS *f.* ta und TINS *f.* tina gehen ganz regulär wie *Adjectiva*, als: buhdams *f.* buhdama ſeyend, redſchts *f.* redſeta d. d. d. geſehene, plautins *f.* plautina was zu mähen iſt.

§. 71.

Die *Participia* in OTS *f.* oti gehen in den übrigen *caſibus* (da ſie das t in ſch verwandeln) auch regulär. als: effots *f.* effoti ſeyend, *G.* effoſcha *f.* as, *D.* am *f.* ai &c. Alſo auch drebbots *f.* oti zitternd. (In *Elvers Lexico* ſteht drebboſcha lappa ein rauſchend Blat *p.* 219. anſtatt drebboti.)

§. 72.

Die *Participia* in IS *f.* uſi gehen gleichfalls in den übrigen *caſibus*, (da das is und uſ in uſch verwandelt wird) ganz regulär. Als bijis *f.* bijuſi d. d. d. geweſene, *G.* bijuſcha *f.* bijuſchas. *D.* bijuſcham *f.* bijuſchai &c.

§. 73.

Noch findet man in der Adolphiſchen *Grammatic* die *Participia* in US, deren *Declination* und Gebrauch nicht angezeiget iſt. Ich habe noch vor kurzer Zeit das Wort effuſi als ein *fem.* von effus und zwar in derſelben Bedeutung als effots *f.* effoti gehört. Daraus ſchlieſſe ich *ad analogiam*, daß es weiter *G.* effuſcha *f.* effuſchas, *D.* effuſcham *f.* effuſchai &c. haben muß.

§. 74.

Die *Participia* der *Verborum Reciprocorum* gehen ganz anders. Die *Praeterita* auf EES *f.* uſees, *plur. m. & f.* uſchees haben keine mehrere *caſus*. Als: ſargajees der ſich gehütet hat, *f.* ſargajuſees die ſich gehütet hat, *plur. m. & f.* ſargajuſchees die ſich gehütet haben. Hingegen die *Praeſentia* in DAMEES ſowol im *ſing.* als im *plur.* haben keine mehrere Endungen, als: ſargadamees ſich hütend *ſing. & plur.*

§. 75.

Wenn ſich *Participia* auf DSIS und ZIS und im *Reciproco* auf DSEES und ZEES endigen, ſo kommt im *fem.* und in allen andern *caſibus* die veränderte *conſona Infinitivi* wieder. (*cf.* §. 26. *reg. I.*) als: beidſis der geendet hat, *f.* beigufi, *G* beigufcha *f.* beigufchas &c. vom *Infin.* beigt. ſahzis der angefangen hat, *f.* ſahkufi, G. ſahkufcha *f.* ſahkufchas &c. vom *Inf.* ſahkt. Alſo auch beidſees der ſich geendet hat, *f.* beigufees, *plur.* beigufchees. ſahzees der ſich angefangen hat, *f.* ſahkufees, *plur.* ſahkufchees.

§. 76.

Endigen ſich aber dieſe *Participia* auf JIS und JEES, und man ſie *more Lettico contrahi*ren will, ſo wird von jis das mittlere i und im übrigen das u durchgehends weggeworfen, als: ſargajis *contracte* ſargajs *f.* ſargajufi *contracte* ſargajſi, G. ſargajufcha *contracte* ſargajſcha &c. Alſo auch ſargajees, *f.* ſargajufees *contracte* ſargajſees, *plur.* ſargajufchees *contracte* ſargajſchees.

Von den VERBIS.

§. 77.

Die Lettiſchen *Verba* werden wie im deutſchen mit Vorſetzung der *Pronominum conjugi*rt, als: es eſmu ich bin, tu eſſi du biſt, winſch (*f.* winna) irr er (ſie) iſt *plur.* mehs eſſam wir ſind, juhs eſſeet ihr ſeyd, winni (*f.* winnas) irr ſie ſind. Alſo auch: es ſargu ich hüte oder bewahre, tu ſargi du hüteſt, winſch ſarga er hütet, (winna ſarga ſie hütet) *plur.* mehs ſargam wir hüten, juhs ſargajt ihr hütet, winni (*f.* winnas) ſarga ſie hüten.

§. 78.

Allgemeine Regel.

Die *tertia perſona pluralis* iſt mit der *tertia perſona ſingularis* allezeit einerley, wie an den obigen Exempeln zu ſehen.

Von den Temporibus.

§. 79.

Tempora ſimplicia, die nach eigenen Endungen *flectirt* werden, ſind im Lettiſchen drey: *Praeſens*, *Imperfectum* und *Futurum*, als: es eſmu ich bin, es biju ich war, es buhſchu ich werde ſeyn. Alſo auch: es ſargu ich hüte oder bewahre, es ſargaju ich hütete, es ſargaſchu ich werde hüten.

§. 80.

Ueber dieſe werden noch drey *Tempora compoſita* aus dem *Verbo Subſtantivo* und dem *Praeterito Participii* gemacht, nemlich das *Perfectum*, *Plusquamperfectum* und *Futurum ſecundum* (welches auch *Praeterito-Futurum* genennet werden könnte.) Wobey man zugleich auf das *genus*, ſowol im *ſing.* als im *plur.* ſehen muß. Als: es eſmu bijis *f.* bijuſi ich bin geweſen (*pl.* mehs eſſam bijuſchi *f.* bijuſchas wir ſind geweſen) es biju bijis &c. ich war geweſen, es buhſchu bijis &c. ich werde geweſen ſeyn. Alſo auch: es eſmu ſargajis *f.* ſargajuſi ich habe behütet oder bewahret (*pl.* mehs eſſam ſargajuſchi *f.* – as wir haben behütet) es biju ſargajis &c. ich hatte behütet, es buhſchu ſargajis &c. ich werde behütet haben.

Von den Modis.

§. 81.

Modi, die ihre eigene und beſondere Endungen haben, ſind nur drey zu merken: *Indicativus*, *Conjunctivus* und *Infinitivus*, wozu noch die *Participia* gehören. Als: *Indicativus* es eſmu ich bin &c. *Conjunctivus* es eſſus auch eſſoht ich ſey, es buhtu ich wäre, es buhſchus auch buhſchoht (daß) ich werde ſeyn. *Infinitivus* buht ſeyn &c. Die *Participia* ſiehe §. 70. *ſqq.* Alſo auch: *Indic.* es ſargu ich hüte oder bewahre &c. *Conjunct.* es ſargus auch ſargoht (daß) ich hüte, es ſargatu ich würde hüten, es ſargaſchus oder ſargaſchoht (daß) ich werde hüten. *Infin.* ſargaht hüten &c. Die *Participia* ſiehe §§. *citt.*

Vom Imperativo.

§. 82.

Der ordentliche *Imperativus* iſt allezeit *ſecunda perſona praeſentis Indicativi*, als: tu effi du biſt, *Imperat.* effi ſey, *plur.* juhs effeet ihr ſeyd, *Imperat.* effeet ſeyd. Alſo auch: tu ſtrahda du arbeiteſt, *Imperat.* ſtrahda arbeite, *plur.* juhs ſtrahdajeet ihr arbeitet, *Imperat.* ſtrahdajeet arbeitet.

§. 83.

So wie im deutſchen die Endung e oftmals weggeworfen wird, eben ſo wird auch im Lettiſchen oftmals das i weggelaſſen, als: tezz anſtatt tezzi lauf anſtatt laufe, darr' anſtatt darri thu anſtatt thue.

§. 84.

Vom *Modo Conceſſivo* und *Neceſſitatis*, welche oftmals die Stelle eines *Imperativi* vertreten, ſiehe unten §. 112. *ſqq.* und 160. *num.* 2.

Vom Verbo Subſtantivo.

§. 85.

Ehe wir von den zwey *Generibus Verborum* und von den drey *Conjugationibus* handeln, muß man ſich das *Verbum Subſtantivum* zum voraus bekannt machen, weil ſich die Letten deſſelben als eines *Verbi auxiliaris* in allen *Generibus* und *Modis* bedienen, wie zum Theil aus dem 80. §. zu erſehen.

TYPVS VERBI SVBSTANTIVI.

	INDIC.	CONI. I.	II.	INFIN.
Praeſens.	ESMU eſſi irr (irraid)	eſſus (u) eſſus eſſus (u)	eſſoht - -	1) BUHT ſeyn. 2) *Præſ.* eſſam daß = ſey *Fut.* buhſcham daß = ſeyn werde.
	eſſam (eſſim) eſſeet (eſſat) irr (irraid)	eſſus eſſus eſſus	- - - -	* bijuſchu *pl.* [- - us. *f.* as. daß = geweſen *cf.* §. 80.
Imperfectum.	biju biji bija (bij)	buhtu buhtu buhtu		*GERUND.* eſſoht im ſeyn.
	bijam bijat (bijeet) bija (bij)	buhtum buhtut buhtu		
Futurum.	buhſchu buhſi buhs	buhſchus – – – –	buhſchoht	*PARTICIP.* *Præſ.* 1 buhdams 2. eſſots 3. eſſus *Præt.* bijis. *cf.* §. 70. *ſqq.*
	buhſim buhſeet buhs	– – – – – –	-	

* bijis *cf.* §. 80.

[Der Gebrauch des *Conjunctivi primi* und *ſecundi*, imgleichen des *Infinitivi primi* und *ſecundi*, wie auch des *Gerundii* und der *Participiorum* wird unten in der *Syntax* gezeiget werden.]

Von den Generibus Verborum.

§. 86.

Die Letten haben eigentlich nur zwey Arten oder *Genera Verborum*, **die ſie ohne ein** *Verbum auxiliare* **in den** *Temporibus ſimplicibus* **nach eigenen Endungen** *flectiren*:

I. **Das** *ACTIVUM*, **wornach auch das** *Neutrum* **(welches bisweilen ſogar** *ſignificationem paſſivam* **hat) gehet.** z. E. es fargu ich hüte, bewahre, nehme in acht, tu fargi, winſch farga iſt ein *Activum*. Es eemu ich gehe, tu eij, winſch eet, iſt ein *Neutrum*. Es dſemmu, ich werde gebohren, tu dſemmi, winſch dſemm iſt ein *Neutrum ſignificationis paſſivae*.

II. **Das** *RECIPROCVM*, **welches im deutſchen mit den** *Pronominibus* mich, dich, ſich, *pl.* uns, euch, ſich **gegeben wird, und was man an und in ſich ſelbſt verrichtet, anzeiget.** Als: es fargohs ich hüte mich, tu fargees oder fargajs du hüteſt dich, winſch fargahs er hütet ſich. Es ſmeijohs ich lache bey mir, es luhdſohs ich bitte für mich, oder ich bete, es mahzohs ich lehre mich ſelbſt oder ich lerne.

[In der Adolphiſchen *Grammatic* wird es *Intranſitivum* genannt, welchen Namen auch ein jedes *Neutrum* führen kan.]

§. 87.

Gleichwie aus der Bedeutung eines *Verbi* **beurtheilet wird, ob es ein** *Activum* **ſey und ein** *Paſſivum* **habe, oder ob es ein bloßes** *Neutrum* **ſey und dabey kein** *Paſſivum* **ſtatt finde: eben ſo muß aus dem Verſtande eines** *Activi* **beurtheilt werden, ob es ein** *Reciprocum* **habe oder nicht.** z. E. es runnaju ich rede, hat kein *Reciprocum*, weil ich nicht ſagen kan, ich rede mich. Hingegen es aprunnaju ich berede, hat das *Reciprocum* es aprunnajohs ich berede oder beſpreche mich, nemlich mit einem andern.

Auch einige *Neutra* haben ein *Reciprocum*, als: reet bellen, reetees ſich zanken und beiſſen wie ein Hund. Eben alſo giebt es bloße *Reciproca*, ohne ein *Activum* oder *Neutrum*, als: brihnitees ſich verwundern, preezatees ſich freuen, dſirtees ſich verlauten laſſen dieſes oder jenes zu thun.

Vom PASSIVO.

§. 88.

Was aber das *Paſſivum* betrift, ſolches erfordert nicht wie im lateiniſchen eine *aparte Conjugation*, ſondern es wird wie im deutſchen durch ein *Verbum auxiliare* gemacht, wenn daſſelbe mit dem *Participio praeterito Paſſivi* zuſammen geſetzt wird.

§. 89.

Das *Verbum auxiliare Paſſivi* iſt im Lettiſchen es TOHPU oder es kluhſtu (bisweilen auch es teeku) und das *Participium praeteritum Paſſivi* endet ſich auf TS, *f.* ta, welches vom *Infinitivo primo Activi formi*rt wird. z. E. Es tohpu oder kluhſtu ſargahts *f.* ſargata ich werde behütet, *plur.* mehs tohpam oder kluhſtam ſargati *f.* ſargatas wir werden behütet. Es tappu oder kluü ſargahts &c. ich ward behütet. Es tapſchu ſargahts &c. ich werde behütet werden. Alſo auch in den *Temporibus compoſitis*: es eſmu ſargahts tappis oder kluïs (*f.* es eſmu ſargata tappuſi oder kluüſi) ich bin behütet worden, *plur.* mehs eſſam ſargati tappuſchi oder kluüſchi (*f.* mehs eſſam ſargatas tappuſchas oder kluüſchas) wir ſind behütet worden. Es biju ſargats tappis oder kluïs &c. ich war behütet worden. Es buhſchu ſargats tappis oder kluïs &c. ich werde behütet worden ſeyn. [Man ſagt auch: winſch ne tikke labbi ſargahts, anſtatt ne tappe oder ne kluä, er ward nicht gut gehütet]

§. 90.

Das *Verbum auxiliare Paſſivi* wird bisweilen auch mit dem *Participio praeterito Activi* und *Neutrius* zuſammen geſetzt, als: es tappu ſargajis ich hütete, es tapſchu ſargajis ich werde hüten. Es tohpu dſimmis ich werde gebohren, es tappu dſimmis ich ward gebohren, es tapſchu dſimmis ich werde gebohren werden.

§. 91.

Damit man ſich in dem *Verbo auxiliari Paſſivi* deſto beſſer finden könne, ſo ſoll jetzt der *Typus* von TAPT werden, folgen. Es iſt darinn allenthalben blos *prima perſona ſing.* geſetzt. Die andern Perſonen ſind leicht nach dem allgemeinen *Typo Verborum*, der bald folgen wird, zu machen, wenn man nur noch dieſes bemerkt, daß Tapt *III. Conjugationis* iſt.

VERB. AVXIL. PASSIVI.

	INDIC.		CONI. I.		CONI. II.	
Prſ.	TOHPU		tohpus		tohpoht	
Impf.	tappu		taptu			
Fut.	tapſchu		tapſchus		tapſchoht	
Prf.	eſmu		eſſus		eſſoht	
Plq.	biju	tappis	buhtu	tappis		tappis
F. 2.	buhſchu		buhſchus		buhſchoht	

INFINIT.

1. TAPT werden.
2. *Praeſ.* tohpam daß – werde.
   Fut. tapſcham daß – werde werden.
   Perf. eſſam tappuſchu, *pl.* [– us / – as] daß – geworden ſey.
   Fut. 2. buhſcham tappuſchu, *pl.* [– us / – as] daß – werde geworden ſeyn.

GERVND. tohpoht im werden.

PARTICIPIA.

Praeſ. 1. tapdams werdend.
2. tohpohts.
(3. tohpus §. 73.)
Perf. tappis f. uſi geworden.
Fut. paſſ. tohpams der werden ſoll.

[Die andere beyde *Verba auxiliar. paſſivi* gehen alſo: Kłuht iſt *II. Conjugat. praeſ.* kłuhſtu, *imperf.* kłuii, *fut.* kłuhſchu, *Particip. praeter.* kłuïs.
Tikt iſt *III. Conjugat. praeſ.* teeku, *imperf.* tikku, *fut.* tikſchu, *Particip. praeter.* tizis f. tikkuſi. Die übrigen *Tempora* und *Modi* werden von dieſen gemacht.]

Von der CONIVGATIONE PERIPHRASTICA.

§. 92.

Zum *Paſſivo* gehöret auch die *Conjugatio periphraſtica*, welche (1) aus Zuſammenſetzung des *Verbi ſubſtantivi* mit einem *Participio paſſivi* entſtehet, als: es eſmu

ſargats

ſargats ſ. - ta ich bin behütet, *pl.* mehs eſſam ſargati ſ. - tas wir ſind behütet, es biju ſargats ich war behütet, es buſchu ſargats ich werde behütet ſeyn, es eſmu ſargats bijis ich bin behütet geweſen. Alſo auch mit dem andern *participio:* es eſmu ſargams ſ. - ama ich muß gehütet werden, *plur.* mehs eſſam ſargami ſ. - amas wir müſſen gehütet werden, es biju ſargams ich muſte gehütet werden, es buhſchu ſargams ich werde müſſen gehütet werden, es eſmu ſargams bijis ich habe müſſen gehütet werden &c.

(2) Aus Zuſammenſetzung des *Verbi auxiliaris Paſſivi* mit einem *Participio Activi.* als: es tohpu ſargajis ſ. ſargajuſi ich behüte, oder bekomme zu hüten, es tappu ſargajis ich behütete &c.

Von den CONIVGATIONIBVS.

§. 93.

Die Letten haben drey *Conjugationes*, welche man an dem *Infinitivo* unterſcheidet.

I. Conjugatio iſt, deren *Infinitivus* in den *Simplicibus* mehr als eine Sylbe hat, als: dohmaht denken, daudſinaht eine Rede unter die Leute bringen, wehleht wünſchen, gawileht frohlocken, zeeniht verehren, barroht ſpeiſen, mäſten, dabbuht bekommen.

II. Conjugatio iſt, deren *Infinit.* in den *Simplicibus* einſylbig iſt, und ſich dabey auf ein t *purum* (d. i. *praecedente vocali*) endet, als: eet gehen, doht geben, kraht ſammlen, laut zulaſſen, liht regnen.

III. Conjugatio iſt, deren *Infinit.* in den *Simplicibus* zwar auch einſylbig iſt, ſich aber dabey auf ein t *impurum* (d. i. *praecedente conſona*) endet, als: art pflügen, kriſt fallen, wilkt ziehen.

[Ich ſetze mit Bedacht in den *Simplicibus.* z. E. peedoht und nokriſt ſind auch zweyſylbig und doch nicht *I. Conjugationis*, weil ſie *Compoſita* ſind. Ihre *Simplicia* aber doht und kriſt ſind einſylbig, und darnach muß man beurtheilen *cujus conjugationis* ſie ſind.]

§. 94.

Der *Typus* aller *Conjugation*en in den *Temporibus ſimplicibus*, nebſt der ordentlichen *formatione Temporum* in allen *Modis* und *Generibus* iſt wie folget:

ACTIVVM.

	INDICATIVVS.			CONIVNCT.		
	I. Conjugat.		II. et III.	Primus.		Sec.
Praeſens.	ju praec. Voc. Vocal. (char. Inf. Vocal.	Einige in aht, eht, iht gehen in dieſem *tempore* nach der *III. Conjug.* (3 a)	u i * Conſon.	us (u) us us (u)	*form. ab u Indic.*	oht *ab u Indic.*
	jam jat (jeet) Vocal.		am at (eet) * Conſon.	us us us		
	I. Conjugat.		*II. et III.*			
Imperfectum.	ju ji ja	praecedente Vocali characteriſtica Infinitivi.	u i e (a)	tu tu tu	*format. ab Infin.*	
	jam jat (jeet) ja		am at (eet) e (a)	tum tut tu		
	in allen 3 *Conjug.*					
Futurum.	ſchu ſi hs (s)	formatur ab Infin. mutando ht(t) in ſchu &c.	Die *Verba* in ſt *formi*ren es vom *Impf.* u in iſchu &c	ſchus – –	*form. a Fut. Indic.*	ſchoht *ab Indic.*
	ſim ſeet hs (s)			– – –		

INFINIT.	PARTICIPIA.
1) T *cf.* §. 93. 2) am *congruit cum 1 perſ. plur. Praeſ. Indic.* *GERVND.* oht *coincidit cum Conjunct. ſecundo.*	*Praeſ.* 1. dams *ab Infin.* 2. ots *a Gerund.* (3. us *coincidit cum Conjunct. primo.*) *Praet.* is *ab Impf. Indic.* Die *Verba* in gt und kt verändern in dieſem *Participio conſonam praecedentem* in dſ und z.

Wegen der übrigen *Temporum* Die ausführliche Erklärung

RECIPROCVM. *formatur ab Activo.*			PASSIVVM.
INDICAT.		GONIVNCT.	
ohs *ab* u *Act.* ees (einige ajs) ahs amees atees (eetees / ajtees) ahs			Hier ſind blos die PARTICIPIA zu merken: *Praet.* TS *formatur ab Inf. Act.* *Fut.* ams *ab Infinit. ſecundo Act.* auch tins *ab Infinit. primo Act.*
I. Conjug.	*II. et III.*		
johs jees jahs jamees jatees jahs	ohs ees ehs (ahs) amees atees ehs (ahs)	tohs tohs tohs tumees tutees(tutohs) tohs	
ſchohs ſees ſees ſimees ſitees ſees			SVBSTANTIVA VERBALIA. (1) in *I. Conj.* tajs *praecedente Vocali characteriſtica Infin.* in *II. et III.* ejs *a Participio in* is. (2) ſchana *ab Infin.*
INFINIT.		PARTICIPIA.	
1 tees. 2. amees		*Praeſ.* damees. *Praet.* EES (*ab* is *Activi.*)	

compoſitorum ſiehe §§. *ſqq. pag. ſq.*
dieſes *Typi* ſiehe §§. 97. 98. 99. *ſqq.*

§. 95.

Die übrigen *Tempora compoſita* werden laut §. 80. aus den *Temporibus ſimplicibus* des *Verbi ſubſtantivi* und dem *Participio praeterito* zuſammengeſetzt. Da dann zu merken, daß im *Activo* das *Participium praeteritum Activi*, im *Reciproco* das *Participium praeteritum Reciproci*, und im *Paſſivo* das *Participium praeteritum Paſſivi* zugleich mit dem *Participio praeterito* des *Verbi auxiliaris Paſſivi* (nemlich tappis oder kluïs) gebraucht wird, als:

(1) im *Activo*: es eſmu ſargajis *f.* ſargajuſi ich habe gehütet, es biju ſargajis ich hatte gehütet, es buhſchu ſargajis ich werde gehütet haben. Alſo auch im *Conjunctivo primo* und *ſecundo*: es eſſus (u) ſargajis (es eſſoht ſargajis) daß ich gehütet habe &c.

(2) im *Reciproco*: es eſmu ſargajees *f.* ſargajuſees ich habe mich gehütet, es biju ſargajees ich hatte mich gehütet, es buhſchu ſargajees ich werde mich gehütet haben. Alſo auch in beyden *Conjunctivis*.

(3) im *Paſſivo*: es eſmu ſargats tappis oder kłuïs (*f.* ſargata tappuſi oder kłuüſi) ich bin gehütet worden, es biju ſargats tappis oder kłuïs ich war gehütet worden, es buhſchu ſargats tappis oder kłuïs ich werde gehütet worden ſeyn. Alſo auch in den *Conjunctivis*. (*cf. Typus Verbi ſubſtantivi* im *Indicativo* und beyden *Conjunctivis* §. 85.)

§. 96.

Die *Tempora compoſita Infinitivorum* ſind an folgenden Exempeln zu ſehen:

(1) im *Activo* mit dem *Accuſativo*:

man, tew, winnu &c.
eſſam ſargajuſchu, *plur.* [– us / – as]
daß ich ꝛc. gehütet habe.
man buhſcham ſargajuſchu &c.
daß ich werde gehütet haben.

(2) im

2) im *Reciproco* mit dem *Nominativo:*
es eſſam ſargajees *f.* ſargajuſees
plur. mehs eſſam ſargajuſchees
daß ich mich gehütet habe,
es buhſcham ſargajees &c.
daß ich mich werde gehütet haben.

(3) im *Paſſivo* mit dem *Accuſativo:*
man eſſam ſargatu tappuſchu oder kłuüſchu
daß ich gehütet worden,
man buhſcham ſargatu tappuſchu oder kłuüſchu
daß ich werde gehütet worden ſeyn.
[*cf. Typus Verbi ſubſt.* im *Infinit.* §. 85.]

Von der Formatione Temporum.

§. 97.

Damit man ſich in dem Gebrauch des allgemeinen *Typi* aller *Conjugation*en deſto beſſer finden könne, ſoll hier die *formation* eines jeden *Temporis* und *Modi* erläutert werden. Und wer alſo den *Typum* recht verſtehet, wird hundertfache Erleichterung finden, weil der *Typus* alles, was zu den *Verbis* gehöret, in einem Anblick zeiget.

§. 98.

Vor allen Dingen muß man ſich zuerſt bey einem jeden *Verbo* die Haupt-*Tempora*, von welchen alle andere *Tempora* und *Modi* herkommen, merken. Im Lettiſchen ſind die Haupt-*Tempora* der *Infinitivus*, das *Praeſens* und das *Imperfectum Indicativi.* Dieſer ihre *formation* aber iſt ſo veränderlich, daß es (inſonderheit in der *II.* und *III. Conjugation*) in keine Regeln gefaſſet werden kan, ſondern als Vocabeln erlernt werden muß. Gleichwie man im Lateiniſchen die Haupt-*Tempora* als Vocabeln erlernet, z. E. *fero, tuli, latum, ferre*, eben ſo muß man es auch im Lettiſchen machen. z. E. Lohziht biegen, *praeſ.* lohku, *impf.* lohziju. Eet gehen, *praeſ.* eemu, *impf.* gahju.

gahju. Lihſt kriechen, *praeſ.* leenu, *impf.* lihdu. (Eben um deswillen hat man den *Catalogum Verborum II. et III. Conjugationis* mit ihren Haupt-*Temporibus* beyfügen müſſen, welcher hernach §. 119. und 120. folgen wird.)

Anmerkungen über die Conjugationes.

§. 99.

ad Praeſ. Ind. Act. I. Conjug.

Die *Flexion* dieſes *Temporis* iſt zweyerley:

(1) Einige richten ſich nach dem *Vocali characteriſtica Infinitivi*, wie folgende Tabelle deutlicher zeiget:

aju	eju	iju	oju	uju
a	e	i	o	u
a	e	i	o	u
ajam	ejam	ijam	ojam	ujam
ajat (ajeet)	ejat (ejeet)	ijat (ijeet)	ojat (ojeet)	ujat (ujeet)
a	e	i	o	u

als: Dohmaht denken: *Praeſ.* es dohmaju, tu dohma, winſch dohma, mehs dohmajam, juhs dohmajat auch dohmajeet, winni dohma.

Wehleht wünſchen: es wehleju, tu wehle, winſch wehle &c.

Zeeniht ehren; es zeeniju, tu zeeni, winſch zeeni &c.

Trakkoht toben: es trakkoju, tu trakko, winſch trakko &c.

Dabbuht bekommen: es dabbuju, tu dabbu, winſch dabbu.

[Die *Verba I. Conjugat.* in Oht richten ſich allezeit nach dieſem *Schemate*. Von *Verbis I. Conjug.* in uht aber giebt es nicht mehrere.]

(2) Einige in aht, eht und iht gehen in dieſem *Tempore* nach der *III. Conjugation*. Als:

Dſeedaht ſingen: es dſeedu, tu dſeedi, winſch dſeed, mehs dſeedam, juhs dſeedaht auch dſeedeet, winni dſeed.

Redſeht

Redſeht ſehen: es redſu, tu redſi, winſch redſ, mehs redſam, juhs redſat auch redſeet, winni redſ.

Darriht thun: es darru, tu darri, winſch darra, mehs darram, juhs darrajt, winni darra.

[*Not.* Die *Verba I. Conjug.* in iht, die im *Praeſ.* nach der *III. Conjugation* gehen, haben in 3 *perſ. ſing.* und *plur.* a, (und in 2 *perſ. plur.* ajt.) Und dieſes iſt es eben, was das 3 a, welches im *Typo* im *Parentheſi* ſtehet, anzeigen ſoll. Theils weil es die dritte Endung in iht, theils weil es beſonders die 3 Perſon betrift.]

(3) Einige von dieſen *Verbis* in eht und iht verändern ſogar *conſonam praecedentem* nach Art der *Verborum III. Conjug.* Nemlich:

Dſirdeht hören, es dſirſchu auch dſirdu, tu dſirdi, winſch dſird, mehs dſirdam &c.

Tezzeht laufen: es tekku, tu tezzi, winſch tekk, mehs tekkam, juhs tekkat auch tezzeet, winni tekk.

Sehdeht ſitzen, es ſehſchu, tu ſehdi, winſch ſehſch, mehs ſehſcham, juhs ſehdeet, (auch ſehſchat) winni ſehſch.

Brauziht abſtreichen: es brauku, tu brauki, winſch brauka &c.

Lohziht biegen: es lohku, tu lohki, winſch lohka &c. (auch es lohziju, tu lohzi. winſch lohzi &c.)

Raudſiht zuſehen, es raugu, tu raugi, winſch rauga &c.

Sazziht ſagen: es ſakku,. tu ſakki, winſch ſakka &c.

Slauziht ſegen: es ſlauku, tu ſlauki, winſch ſlauka &c.

§. 100.

Hier entſteht nun die Frage: Wie man unterſcheiden ſoll, ob ein *Verbum I. Conjug.* in aht, eht und iht *im Praeſ.* nach der *littera characteriſtica Inf.* oder nach der *III. Conjug.* gehe? Hiezu dienen folgende Anmerkungen:

I. ad Verba in AHT.

(1) Es ſind in allem 90 *Verba diſſyllaba* in aht, darunter 86 nach der ordentlichen *littera characteriſtica* gehen,

gehen, als: Behdaht ſorgen, es behdaju, tu behda, winſch behda &c.

Nur 4. gehen anders, nemlich:

Dſeedaht ſingen: es dſeedu, tu dſeedi, winſch dſeed.

Raudaht weinen, es raudu, tu raudi, winſch raud.

Sargaht hüten, bewahren, es ſargu, tu ſargi, winſch ſarga auch ſarg.

Sinnaht wiſſen, es ſinnu, tu ſinni, winſch ſinn auch ſinna.

(2) Die *Polyſyllaba* in naht aber gehen auf beyderley Art, als: ſkubbinaht anſpuden, es ſkubbinaju, tu ſkubbina, winſch ſkubbina, auch es ſkubbinu, tu ſkubbini, winſch ſkubbina. Aber dahwinaht geht blos nach der *littera characteriſtica.*

(3) Die *Reciproca,* die kein *Activum* haben, gehen nach der *littera characteriſtica,* als:

Deewatees ſchwören, es deewajohs, tu deewajees. winſch deewajahs.

Alſo auch: diſchatees, gurſatees, kuhnatees, launatees, ſiratees.

II. Ad Verba in EHT.

(1) Es ſind über 340 *Verba diſſyllaba* in eht, darunter der gröſſere Theil, nemlich 206 nach der *littera characteriſtica* gehen, als:

ahkeht haacken, es ahkeju, tu ahke, winſch ahke.

Folgende 105 gehen nach der andern Art:

Bahleht bleichen, blaß werden, es bahlu, tu bahli, winſch bahl.

Alſo auch: baideht, (berſeht) beſdeht, bildeht, bluhdeht, braſdeht, derreht, dimdeht, draudeht, drebbeht, drihkſteht, duſſeht, geldeht, glaudeht, grabbeht, gribbeht, gruſdeht, gulleht, ihdeht, kauneht, kauſeht, klikſteht, klimſteht, klugſteht, klungſteht, kneedeht, kniddeht, kuhpeht, kungſteht, kurkſteht, kuſteht, kwarkſteht, kwelkſteht, lahdeht, lihdſeht, lummeht, mehdſeht, mehrzeht, minneht, mirdſeht, mirkſchkeht, mudſcheht, muldeht, murdeht, naudeht, nihdeht, nurdeht,

aurdeht, paudeht, peldeht, perreht, pihkſteht, pilleht, (pirdeht,) plahpeht, plukſchkeht, purkſchkeht, putteht, redſeht, rihbeht, ruhpeht, ſaudſeht, ſchagſteht, ſchaudeht, ſchibbeht, ſchkaudeht, ſchlupſteht, ſchnukſteht, ſkandeht, ſkaudeht, ſkundeht, ſlihdeht, ſmilkſteht, ſmirdeht, ſnaudeht, ſpihdeht, ſtahweht, ſtenneht, ſtumdeht, ſuhdſeht, ſurſeht, ſwargſdeht, ſwinneht, tizzeht, trihſeht auch trihzeht, truhdeht, trunneht, tſchabbeht, tſchamdeht, tſchaukſteht, tſchibbeht, tſchihkſteht, tſchingſteht, tſchirkſteht, tſchuhkſteht, tſchukſteht, tuppeht, turreht, urkſchkeht, waideht, warreht, winneht, zihkſteht.

Folgende 22. gehören entweder mit zu dieſem Regiſter, oder ſie gehen gar auf beyderley Art:

Bambeht, baukſchkeht, brakſchkeht, breikſchkeht, deldeht, klabbeht, kladſeht, knakſchkeht, knaukſchkeht, kraukſchkeht, kurneht, kwehleht, kwehpeht, kweldeht, paukſchkeht, plakſchkeht, plaukſchkeht, pleikſchkeht, ſchmakſchkeht, ſchnukſchkeht, trauzeht, tſchakſteht.

Deeneht und reeteht gehen auf beyderley Art, aber mit folgendem Unterſcheid:
es deeneju ich diene, bin in Dienſten, es deenu ich diene, nütze, tauge. Alſo auch: es reeteju, ich mache, daß die Milch in der Bruſt zuſchießt, es reetu ich fühle, daß die Milch in der Bruſt zuſchießt.

Dſirdeht, ſehdeht und tezzeht ſiehe §. 99. *num.* 3.

Kaiteht, ruhpeht und ſahpeht ſind *imperſonalia*, *vid.* §. 116.

(2) Die P*olyſyllaba* in eht gehen nach der *littera characteriſtica*, als:

Gawileht frohlocken, es gawileju, tu gawile, winſch gawile.

(3) Die *Reciproca*, die kein *Activum* haben gehen nicht einerley.

Nach der *littera characteriſtica* gehende folgende 8:

Bailetees ſich fürchten, es bailejohs, tu bailejees. winſch bailejahs.

Alſo

Alſo auch: bandetees, klihretees, laimetees, luſtetees, miſtretees, pauretees und wezzetees.

Nach der andern Art gehen 5:

Bihſtetees ſich fürchten, es bihſtohs, tu bihſtees, winſch bihſtahs.

Alſo auch: dairetees, kaunetees, mittetees, waddetees.

III. ad Verba in IHT.

(1) Es ſind in allem 148 *Verba diſſyllaba* in iht, darunter 97 nach der *III. Conjugation* im *Praeſ.* gehen, als: addiht ſtricken, es addu, tu addi, winſch adda.

Folgende 28 gehen nach der *littera characteriſtica*:

Dihdiht abrichten, dreßiren, es dihdiju, tu dihdi, winſch dihdi.

Alſo auch: kehſiht, kriſtiht, kruſtiht, meddiht, mihkſtiht, mihſtiht, mohſtiht, murkiht, peſtiht, pohſtiht, rahmiht, rammiht, rehdiht, ruhniht, ſahliht, ſchkihſtiht, (ſa -) ſchultiht, (ap-) ſeltiht, ſkuhpſtiht, ſunniht, ſwanniht, ſwehtiht, tihdiht, tihriht, tihtiht, wehtiht, zeeniht.

Folgende 18 gehen auf beyderley Art:

Gahniht, kahrpiht, laitiht, lohbiht, mahniht, mihdiht, mohziht, pluhtiht, rihdiht, rohbiht, ſihkſtiht, ſkrohſtiht, ſlohdſiht, ſohdiht, ſohliht, ſwahrpſtiht, tirdiht, wahriht.

Swaidiht geht auf beyderley Art, aber mit folgendem Unterſchied: es ſwaidiju ich ſalbe, tu ſwaidi, winſch ſwaidi, es ſwaidu ich ſchmeiſſe, tu ſwaidi, winſch ſwaida.

Brauziht, lohziht, raudſiht, ſlauziht und ſlazziht ſiehe §. 99. *n.* 3.

(2) Von *Polyſyllabis* iſt nur das einzige Lahgahdiht Rechnung thun, welches ſich nach der *littera characteriſtica* richten muß, wenn es ſollte gebraucht werden; es kommt aber ſelten vor.

(3) Die *Reciproca*, die kein *Activum* haben, gehen nicht einerley.

Nach der *littera characteriſtica* gehen 5:

Baſchitees ſich beklagen, es baſchijohs, tu baſchijees, winſch baſchijahs. Alſo auch: gohditees, leelitees, wairitees und zihnitees.

Nach der andern Art aber gehen 11:

Balſtitees wachſen, wohl fortkommen, es balſtohs, tu balſtees, winſch balſtahs. Alſo auch: bohkſtitees, gadditees, graffitees, klannitees, knohſitees, nahſtitees, ſchkettitees, ſlaiſtitees, ſuhditees, walſtitees.

Brihnitees ſich wundern, geht auf beyderley Art, es brihnijohs auch es brihnohs, doch iſt das erſte gebräuchlicher.

Schohbitees ſich wackeln, hat es ſchohbjohs.

§. 101.

ad Praeſ. Ind. Act. II. et III. Conjug.

(1) Dieſes *Tempus* muß laut §. 98. aus dem *Catalogo* erſehen werden, z. E. miht treten, *praeſ.* minnu, miht tauſchen, *praeſ.* mihju. Mahkt können, *praeſ.* mahku, mahkt plagen, *praeſ.* mahzu.

(2) Das Sternlein im *typo* gehet auf 2 *perſ. ſing.* in der *III. Conjug.* welche oftmals *conſonam primae perſonae* ändert, als: auſt weben, *praeſ.* es auſchu, tu audi, winſch auſch.

(3) In der 2 *perſ. plur.* ſind zwey Endungen at und eet. Bey der Endung at richtet ſich die *Conſona* nach der 1 und 3 *perſ.* Bey der Endung eet aber nach der 2 *perſ. ſing.* als: *plur.* mehs auſcham, juhs auſchat auch audeet, winni auſch.

[*Not.* Die Abweichung der 2 *perſ. ſing.* wird im *Catalogo* zugleich nebſt andern Abweichungen gehörig angemerkt werden.]

§. 102.

ad Imperf. Ind. Act. I. Conjugat.

Dieſes *Tempus* wird von der *littera characteriſtica Infin.* ganz regulär formirt, als: Dohmaht, *imperfectum*

es dohmaju, tu dohmaji, winſch dohmaja. Redſeht, *impf.* es redſeju, tu redſeji, winſch redſeja. Darriht, *impf.* es darriju, tu darriji. winſch darrija. Barroht, *impf.* es barroju, tu barroji, winſch barroja. Dabbuht, *impf.* es dabbuju, tu dabbuji, winſch dabbuja.

§. 103.

ad Imperf. Ind. Act. II. et III. Conjug.

Auch dieſes *Tempus* muß laut §. 98. aus dem *Catalogo* erſehen werden, als: Doht, *impf.* es dewu. tu dewi, winſch dewe. Lihſt, *impf.* lihdu.

§. 104.

ad Futur. Ind. Act. in allen 3 *Conjug.*

(1) Dieſes wird vom *Infinitivo* gemacht, wenn man das T in ſchu, ſi, s &c. verwandelt, als: Dohmaht. *futur.* es dohmaſchu, tu dohmaſi, winſch dohmahs (*cf.* §. 26. *reg.* 2.) Eet, *fut.* eeſchu, eeſi, ees. Pirkt kaufen, *fut.* pirkſchu. pirkſi, pirks.

(2) Ausgenommen die *Verba* in ST *formiren* das *Futurum* vom *Imperf.* in iſchu. Als: weſt führen, *impf.* weddu, *fut.* weddiſchu. weddiſi, weddihs. Kriſt fallen, *impf.* krittu, *fut.* krittiſchu, krittiſi, krittihs. Raſt finden hat ein doppeltes *futurum:* raſchu, raſſi, raſſ auch raddiſchu. raddiſi, raddihs.

[*Not.* 1. Daß hier 3 *perſ. contra* §. 26. *reg.* 2. lang iſt, iſt zum Unterſcheid des *Participii praeteriti* in IS, welches kurz iſt. Als: weddihs heiſt, er wird führen, weddis aber, einer der geführet hat.]

[*Not.* 2. Im Oberlauziſchen und bey den Tahmen behalten einige auch bey den *Verbis* in ST die ordentliche *formation*. als: es zirſchu, tu zirſi, winſch zirs anſtatt zirtiſchu, zirtiſi &c. von zirſt hauen.]

§. 105.

ad Conjunctivum Act. in allen *Conjugat.*

(1) Der *Conjunctivus primus* ſowol als *ſecundus* wird vom *Indicativo formi*rt, und zwar *praeſens* vom *praeſente* und *futurum* vom *futuro.* Als: *praeſ. Ind.* dohmaju, *praeſ. Conjunctivi primi* dohmajus, *praeſ. Conjunctivi ſecundi* dohmajoht. *Futur. Indic.* dohmaſchu, *fut. Conjunctivi primi* dohmaſchus, *fut. Conjunctivi ſecundi* dohmaſchoht.

Alſo auch: ƚauju ich laſſe zu, *Conjunct.* ƚaujus und ƚaujoht, *fut.* ƚauſchu. *Conjunct.* ƚauſchus und ƚauſchoht, weddu ich führe, *Conjunct.* weddus und weddoht, *fut.* weddiſchu, *Conjunct.* weddiſchus und weddiſchoht. Ausgenommen: es eemu ich gehe, hat nicht im *Conjunctivo* eemus und eemoht, ſondern eijus und eijoht von der 2 *perſ.* tu eij. Jngleichen es dohmu auch es dohdu ich gebe, hat im *Conjunct.* dohdus und dohdoht allein.

(2) Das *imperfectum Conjunctivi* aber wird vom *Infinitivo* gemacht, als: dohmaht, *impf. Conjunct.* dohmatu, eet. *impf. Conjunct.* eetu, kriſt, *impf. Conjunct.* kriſtu.

§. 106.

ad Infinitivum Act.

(1) Der *Infinitivus primus Activi,* (welcher auch *Infinitivus abſolutus* genennet werden könnte iſt der Stamm des *Verbi,* und enthält in ſich den *characterem,* daraus man beurtheilet, zu welcher *Conjugation* das *Verbum* gehört. Siehe oben §. 93.

(2) Der *Infinitivus ſecundus* (welchen man auch *Infinitivum conſtructum* nennen könnte) iſt allezeit gleich mit der 1 *perſ. plur. Ind.* als:

Es dohmaju, tu dohma, winſch dohma, *pl.* mehs dohmajam, *Infinitivus ſecundus* heiſt auch dohmajam. z. E. Jch ſehe ihn denken, es redſu winnu dohmajam.

Alſo auch: mehs ļaujam wir laſſen zu, *Infin. ſecundus* auch ļaujam, mehs krihtam wir fallen, *Infin. ſecundus* auch krihtam.

Ausgenommen mehs eemam, eimam, eetam und eijam wir gehen, hat im *Conjunctivo ſecundo* eijam allein.

(3) Das *Gerundium* iſt mit dem *Praeſente Conjunctivi ſecundi* allezeit einerley, als: *Conjunctivus ſecundus* dohmajoht, *Gerundium* auch dohmajoht. *Conjunct. ſecundus* eijoht, *Gerund.* auch eijoht. *Conjunct. ſecundus* krihtoht, *Gerund.* auch krihtoht.

§. 107.

ad Participia Act.

(1) Das *Participium praeſens* in dams wird vom *Infinitivo* gemacht, indem das t in dams verwandelt wird, als: dohmaht, dohmadams, eet, eedams, kriſt, kriſdams.

(2) Das andere *Participium praeſens* in ots (oder ohts) wird vom *Gerundio* gemacht, als: dohmajoht, dohmajohts, eijoht, eijohts, krihtoht, krihtohts.

(3) Das dritte *Participium praeſens* in us (*cf.* §. 73.) iſt mit dem *Praeſente Conjunctivi primi* einerley, als: *Praeſ. Conj. primi* dohmajus, das dritte *Particip. praeſ.* auch dohmajus. *Conjunct. primus* eijus, *Particip.* auch eijus.

(4) Das *Participium praeteritum* in IS, welches in den *Temporibus compoſitis Activi* das Hauptwort iſt (*cf.* §. 95.) wird vom *Imperfecto Indicativi* gemacht, als: *Imperf.* dohmaju, *particip. praet.* dohmajis, *impf.* dewu von doht, *particip. praet.* dewis, *impf.* lihdu von lihſt, *particip. praet.* lihdis.

(5) *Not.* Die *Verba* in GT und KT verändern in dieſem *Participio* im *Nom. ſing. maſc.* die *conſonam* in dſ und z. Im *feminino* aber und in den andern *caſibus redit conſona prior* (*cf.* §. 26. *reg.* 1. *et* §. 75.) als: firgt kränken, krank ſeyn, *imperf.* firgu, *particip. praet.* firdſis *f.* firguſi. Likt legen, *impf.* likku, *particip. praet.* lizzis *f.* likkuſi.

§. 108.

ad Reciprocum.

Das ganze *Reciprocum* wird vom *Activo formirt*, und zwar jedes *Tempus* von einem gleichnamigen. Als:

	Activ.	*Reciproc.*
Praeſ. Ind.	es pehrku ich kaufe	es pehrkohs,
	tu pehrzi,	tu pehrzees,
	winſch pehrk &c.	winſch pehrkahs.
Impf.	pirku.	pirkohs.
Fut.	pirkſchu.	pirkſchohs.
Impf. Conj.	pirktu.	pirktohs.
Inf. prim.	pirkt.	pirktees.
Inf. ſec.	pehrkam.	pehrkamees.
Particip.		
praeſ.	pirkdams.	pirkdamees.
praet.	pirzis,	pirzees,
	f. pirkuſi.	*f.* pirkuſees.

§. 109.

ad Participia Paſſ.

Dieſe werden auch vom *Activo formirt*, und zwar

(1) Das *Participium praeter.* in TS, (welches im ganzen *Paſſivo* das Hauptwort iſt, *cf.* §. 88.) wird vom *Infinitivo Activi* gemacht, als: dohmaht, dohmahts, łaut, łauts, likt, likts.

(2) Das *Particip. futur.* in ams, wird vom *Infin. ſecundo Act.* gemacht, (*cf.* §. 106. *n.* 2.) als: dohmajam, dohmajams, dohdam, dohdams, leekam, leekams.

[*Not.* Von dieſem *futuro* wird das *diſcretivum* in *a*majs (*f.* amaja) gemacht, als: mahzamajs ein Lehrling, rakſtamajs womit man ſchreibt, ein Griffel. *cf. Syntax.* §. 173.]

(3) Das andere *Particip. fut.* in tins, welches ſeltener vorkommt, wird vom *Infin. primo Activi* gemacht, als: fargaht, fargatins, płaut, płautins, atraſt, atraſtins.

§. 110.

ad Subſtantiva Verbalia.

Es werden faſt durchgehends zwey *Subſtantiva* von jedem *Verbo* gemacht.

(1) in JS; dieſe ſind *Subſtantiva mobilia*, und enden ſich in *I. Conjugatione* in tajs *f.* taja *praecedente Vocali characteriſtica Infinitivi*, als: Runnatajs ein Redner, oder der da redet, *f.* runnataja eine Rednerin, oder die da redet, von runnaht. Darritajs ein Thäter, *f.* darritaja eine Thäterin, von darriht &c.

In der *II.* und *III. Conjug.* endigen ſie ſich in ejs *f.* eja, und werden vom *Participio* in is gemacht, als: Dewejs ein Geber, *f.* deweja eine Geberin, vom *particip.* dewis (*a verbo* doht) Płahwejs ein Mäher oder Schnitter, vom *particip.* płahwis (*a verbo* płaut erndten) Razzejs ein Gräber, razzeja eine Gräberin, vom *participio* razzis (*a verbo* rakt) Ausgenommen art pflügen hat arrajs ein Pflüger. Einige haben doppelt, als: dſehrejs auch dſehrajs ein Säufer.

(2) in SCHANA. Dieſe ſind *Abſtracta* und werden vom *Infin Act.* gemacht, wenn das t in ſchana verwandelt wird. Als:

Dohmaſchana das Denken, von dohmaht, redſeſchana das Sehen, von redſeht, dohſchana das Geben, von doht, kriſchana das Fallen, der Fall, von kriſt, brihniſchana die Verwunderung, von brihnitees, isdohſchana das Ausgeben, die Ausgabe, von isdoht ausgeben, *item* isdohſchana das Gelingen, von isdohtees gelingen, von ſtatten gehen.

§. 111.

Tabula formationis Temporum a ſe inuicem,
Exemplo Pirkt kaufen.

Haupt-Tempora §. 98.		
Pirkt	pirkſchu –	pirkſchus pirkſchoht pirkſchohs
	pirktu —	pirktohs
	pirkdams –	pirkdamees
	pirktees	
	pirkts	
	pirktins'	
	pirkſchana	
pehrku	pehrkus	
	pehrkoht –	perkohts
	pehrkahm –	pehrkamees pehrkams
	pehrkohs	
pirku	pirzis –	pirzees pirzejs
	pirkohs	

Vom Modo Conceſſivo.

§. 112.

Dieſer *Modus* wird mit dem Wörtlein LAI oder laid (laß oder mag) und folgenden *Temporibus* gegeben:

Lai es eſmu laß mich ſeyn, ich mag ſeyn.
Lai es biju laß ſeyn oder es mag ſeyn, daß ich war.
Lai es buhſchu laß ſeyn, daß ich ſeyn werde (ich mag künftig ſeyn.)
Lai es eſſus oder eſſoht ich möge ſeyn.
Lai es buhtu ich mag ſeyn (geſetzt wenn ich wäre.)
Lai es buhſchus oder buhſchoht, laß es ſeyn, daß ich ſeyn werde (ich möge künftig ſeyn)
Lai buht laß ſeyn, es mag ſeyn.

Lai es eſmu, eſſus, eſſoht, buhtu bijis ich mag oder möge
gewesen seyn.
Lai es fargu laß mich hüten, ich mag hüten.
Lai es fargus, fargoht, fargatu ich möge hüten.
Lai es fargohs laß mich mich hüten, ich mag mich hüten.
Lai es fargatohs ich mag mich hüten.
Lai es tohpu fargahts laß mich behütet werden, ich mag behütet werden
Lai es tohpus, tohpoht, taptu fargahts ich möge, mag behütet werden.
Lai es eſmu, eſſus, eſſoht, buhtu fargajis ich mag, möge
gehütet haben.
– – – fargajees ich mag mich gehütet haben.
– – – fargats tappis ich mag gehütet worden seyn.

Von den Imperſonalibus und Modo Neceſſitatis.

§. 113.

Die *Verba imperſonalia* werden in *tertia perſona* mit Vorſetzung des *Dativi* gebraucht.

§. 114.

Es wird das *Verbum ſubſtantivum* auch *imperſonaliter* wie im Lateiniſchen gebraucht, und hat dieſelbe Bedeutung, nemlich haben, als:

Man, tew, winnam *f.* winnai, *plur.* mums, jums, winneem
f. winnahm irr, *mihi, tibi &c. eſt.*
Man bija. *mihi erat.*
Man buhs. *mihi erit.*
Man irr bijis. *mihi fuit.*
Man bija bijis, *mihi fuerat.*
Man buhs bijis ich werde gehabt haben.
Man eſſus (eſſoht) *quod mihi ſit.*
Man buhtu *mihi eſſet.*
Man buhſchus (buhſchoht) *quod mihi futurum ſit.*
Man eſſam, *mihi eſſe.*
Man buhſcham, *mihi fore,*

§. 115

§. 115.

Der *Modus Neceſſitatis* kan auch zu den *Verbis impersonalibus* gerechnet werden, und iſt zweyerley:

I. Wenn bey dem *Verbo ſubſtantivo imperſonali* (wie es im vorhergehenden §. beſchrieben worden) das Wörtlein JA mit der 3 *perſ. Praeſ. Ind.* ſowol aus dem *Activo* als *Reciproco* ſtehet. Als:

Man irr ja rakſta, *mihi ſcribendum eſt*.
Man bij ja rakſta, *mihi ſcribendum erat*.
Man buhs ja rakſta, *mihi ſcribendum erit*.

Alſo auch:

Man irr ja bihſtahs, *mihi timendum eſt*.
Man bij ja bihſtahs, *mihi timendum erat*.
Man buhs jabihſtahs, *mihi timendum erit*.

[Im *Praeſenti* kan man auch das irr weglaſſen, als: man ja rakſta, man ja bihſtahs.]

II. Wenn folgende *Tempora* aus dem *Verbo ſubſtantivo*: buhs, bija, buhſchoht, buhſcham und buhtu mit einem *Infinitivo abſoluto* zuſammen geſetzt werden, als:

Man buhs buht ich muß ſeyn, tew buhs buht du muſt (ſollt) ſeyn, winnam (*f.* winnai) buhs buht ſie muß (ſoll) ſeyn.
Man bija buht ich muſte (ſollte) ſeyn, ich habe ſeyn ſollen.
Man buhſchoht oder buhſcham buht ich ſolle ſeyn.
Man buhtu buht ich ſollte ſeyn.

Alſo auch:

Man buhs fargaht ich muß hüten ꝛc.
Man buhs fargatees ich muß mich hüten ꝛc.
Man buhs fargatam (*f.* fargatai) tapt, ich muß gehütet werden, ꝛc.

§. 116.

Wie die andern *Verba imperſonalia* ſowol *Activa* als *Reciproca conjugirt* werden, kan aus folgenden zwey

Exempeln erſehen werden. (Nur iſt zu merken, daß man allezeit Acht haben muß, zu welcher *Conjugation* ein jedes gehöret *cf.* §. 93. und wie die Haupt-*Tempora* ſind, *cf.* §. 98.)

I. Kaiteht ſchaden oder fehlen.

INDICAT.
Praeſ. Man kaiſt oder kaiſch mir fehlet.
Impf. Man kaiteja mir fehlete.
Fut. Man kaitehs mir wird fehlen.
Perf. Man irr kaitejs mir hat gefehlt.
Plusq. Man bij kaitejs mir hatte gefehlet.
Fut. 2. Man buhs kaitejs mir wird gefehlet haben.

CONIVNCT. I.
Praeſ. Man kaitus mir fehle.
Impf. Man kaitetu mir würde fehlen.
Fut. Man kaiteſchus mir werde fehlen.
Perf. Man effus kaitejs mir habe gefehlet.
Plusq. Man buhtu kaitejs mir hätte gefehlt.
Fut. 2. Man buhſchus kaitejs mir werde gefehlet haben.

CONIVNCT. II.
Praeſ. Man kaitoht (daß) mir fehle.
Fut. Man kaiteſchoht (daß) mir werde fehlen.
Perf. Man effoht kaitejs (daß) mir gefehlet habe.
Fut. 2: Man buhſchoht kaitejs (daß) mir werde gefehlet haben.

Alſo auch:

Man lihdſ, palihdſ, es hilft mir, *impf.* lihdſeja (von lihdſeht)
— notihkſt, noteek es widerfähret mir, *impf.* notikke, *Particip. praet.* notizzis, von notikt.
— reebj mir eckelt, *impf.* reebe von reebt.
— ruhp es ſorget mir, *impf.* ruhpeja, von ruhpeht.
— ſahp es thut mir wehe, *impf.* ſahpeja, von ſahpeht.
— tihk (patihk) es gefällt mir, *impf.* tikke, *Partic. praet.* tizzis, von tikt.
— truhkſt mir mangelt, *impf.* truhke, *Partic. praet.* truhzis, von truhkt.
— waijaga ich habe nöthig, *impf.* waijadſeja, von waijadſeht.

II. Klahtees ergehen, ſich befinden.

INDICAT.

Praeſ. Man klahjahs es geht mir.
Impf. Man klahjahs es gieng mir.
Fut. Man klahſees es wird mir gehen.

CONIVNCT. I.

Impf. Man klahtohs es würde mir gehen.
Perf. &c. Man eſſus, buhtu, buhſchus klahjees, es ſey, wäre ꝛc. mir gegangen.

CONIVNCT. II.

Perf. Man eſſoht klahjees (daß) mir gegangen ſey.
Fut. 2. Man buhſchoht klahjees (daß) mir werde gegangen ſeyn.

Alſo auch:

Man gaddahs es trift ſich mir, *impf.* gaddijahs, von gadditees.
Man gribbahs mich verlangt, *impf.* gribbejahs, von gribbeht wollen.
Man noteekahs es widerfähret mir, *impf.* notikkahs, von notiktees.

Von der Anomalia Verborum.

§. 117.

Dahin gehören

(1) Die *Defectiva*, als: ſamiſt, isſamiſt verzagen, den Muth ſinken laſſen, hat weiter keine *tempora*, als nur noch das *Particip.* ismiſſis, ſamiſſis verzagt, verwirrt, und die Redensart: winni ſawâ ſtarpâ tà ſamiſſejahs ſie haben ſich unter einander ſo verwirrt oder verwickelt.

(2) Von *Anomalis formatione* iſt mir nur das *Imperf.* vom *Verbo* mahkt können, bekannt, als welches wider die *Analogie* mahzeju ich konnte, hat.

(3) *Heteroclita* aber giebt es in der Lettiſchen Sprache mehrere, als: mihloht auch mihłoht, walkaht auch walkoht, mauraht auch mauroht, duhdoht auch duhdeht, liſchkeht

liſchkeht auch liſchkoht, ſchuhpeht auch ſchuhpoht, tekkeleht auch tekkalaht, brihnitees auch brihnotees, diſchatees auch diſchotees, ſchnaukt auch ſchnaukaht, nihſt auch nihdeht, berſt einige auch berſeht, pirſt einige auch pirdeht, ſkauſt auch ſkaudeht, einige auch ſkaut.

Das Verbum SARGAHT.

§. 118.

Ehe wir den *Catalogum Verborum II. et III. Conjugat.* herſetzen, ſoll hier das *Verbum* Sargaht hüten, bewahren, in acht nehmen, nach allen ſeinen *Generibus, Modis* und *Temporibus* in 1 *perſ.* hergeſetzt werden, damit man ſich deſto beſſer ſowol im *conjugi*ren, als auch, wie ein jedes *tempus* auf deutſch zu geben iſt, finden könne.

ACTIVVM.

INDICATIVVS.

Praeſ. Es ſargu ich hüte (*cf.* §. 100. *I.* 1.)
Impf. — ſargaju ich hütete.
Fut. — ſargaſchu ich werde hüten.
Perf. — eſmu ſargajis *contracte* ſargajs (*f.* ſargajuſi *contracte* ſargajſi) ich habe gehütet *cf.* §. 76. *et* 95.
Pluſq. — biju ſargajis &c. ich hatte gehütet.
Fut. 2. — buhſchu ſargajis &c. ich werde gehütet haben.

CONIVNCTIVVS PRIMVS.

Praeſ. Es ſargus oder ſargu (daß) ich hüte.
Impf. — ſargatu ich würde hüten.
Fut. — ſargaſchus (daß) ich hüten werde.
Perf. — eſſus ſargajis (daß) ich gehütet habe.
Pluſq. — buhtu ſargajis ich würde gehütet haben.
Fut. 2. — buhſchus ſargajis (daß) ich werde gehütet haben.

CON-

CONIVNCTIVVS SECVNDVS.
Praeſ. Es ſargoht (daß) ich hüte.
Impf. — ſargaſchoht (daß) ich hüten werde.
Perf. — eſſoht ſargajis (daß) ich gehütet habe.
Fut. — buhſchoht ſargajis (daß) ich werde gehütet haben.

IMPERATIVVS *cf.* §. 82. 83.
Sargi auch ſarg hüte du, *pl.* ſargat oder ſargeet (einige auch ſargajt) hütet.

CONCESSIVVS. *cf.* §. 112.
Praeſ. [Lai es ſargu laß mich hüten, ich mag hüten.
[Lai es ſargus auch ſargoht ich möge hüten.
Impf. Lai es ſargatu ich mag hüten.
Perf. [Lai es eſmu
[– – eſſus, eſſoht] ſargajis ich mag, möge gehütet haben.
Plusq. Lai es buhtu ſargajis ich mag gehütet haben.

MODVS NECESSITATIS PRIMVS. *cf.* §. 115.
Praeſ. Man irr ja ſarga auch man ja ſarga ich muß hüten.
Impf. — bij ja ſarga ich muſte hüten.
Fut. — buhs ja ſarga ich werde hüten müſſen.
Praeſ. — eſſus (eſſoht) ja ſarga (daß) ich ſolle hüten.
Impf. — buhtu ja ſarga ich ſollte hüten.
Fut. — buhſchus (buhſchoht) auch buhſcham ja ſarga (daß) ich werde hüten müſſen.

MODVS NECESSITATIS SECVNDVS.
Praeſ. Man buhs ſargaht ich muß hüten.
Impf. [— bij ſargaht ich muſte hüten.
[— buhtu ſargaht ich ſollte hüten.
Fut. — buhſchus (buhſchoht) auch buhſcham ſargaht (daß) ich werde hüten müſſen.

INFINITIVVS
Primus: ſargaht hüten.
Secundus: Man, tew, winnu &c. ſargam, mich, dich, ihn hü-ten, oder daß ich hüte ꝛc.
Man ſargajuſchu eſſam daß ich gehütet habe.
Man ſargajuſchu buhſcham daß ich werde gehütet haben.
Gerundium: ſargoht im hüten.

PARTI-

PARTICIPIA *cf.* §. 69. *ſqq. et* §. 107.
Praeſ. 1. ſargadams *f.* ſargadama hütend.
2. ſargots *f* ſargoti. – – –
3. ſargus *f.* ſarguſi – – – *cf.* §. 73.
Praet. ſargajis *f.* ſargajuſi, *contracte* ſargajs *f.* ſargajſi der, die gehütet hat.

RECIPROCVM.

INDICATIVVS.

Praeſ. Es ſargohs ich hüte mich.
Impf. — ſargajohs ich hütete mich.
Fut. — ſargaſchohs ich werde mich hüten.
Perf. — eſmu ſargajees *f.* ſargajuſees *contracte* ſargajſees ich habe mich gehütet.
Plusq. — biju ſargajees ich hatte mich gehütet.
Fut. 2. — buhſchu ſargajees ich werde mich gehütet haben.

CONIVNCTIVVS.

Impf. Es ſargatohs ich würde mich hüten.
Perf. — eſſus (eſſoht) ſargajees (daß) ich mich gehütet habe.
Plusq. — buhtu ſargajees ich hätte mich gehütet, ich würde mich gehütet haben.
Fut. — buhſchus (buhſchoht) ſargajees (daß) ich mich werde gehütet haben.

IMPERATIVVS.

Sargees (einige auch ſargajs) hüte dich, *plur.* ſargatees auch ſargeetees (einige auch ſargajtees) hütet euch.

CONCESSIVVS.

Praeſ. Lai es ſargohs laß mich mich hüten, ich mag mich hüten.
Impf. Lai es ſargatohs ich mag mich hüten.
Perf. Lai es [eſmu / eſſus, eſſoht] ſargajees, im mag, ich möge mich gehütet haben.
Plusq. Lai es buhtu ſargajees ich mag mich gehütet haben.

MODVS

MODVS NECESSITATIS PRIMVS.

Praeſ. Man irr ja ſargahs (oder man ja ſargahs) ich muß mich hüten.
Impf. — bij ja ſargahs ich müſte mich hüten.
Fut. — buhs ja ſargahs ich werde mich hüten müſſen.
Praeſ. — eſſus (eſſoht) ja ſargahs ich müſſe, ſolle mich hüten.
Impf. — buhtu ja ſargahs ich ſollte mich hüten.
Fut. — buhſchus (buhſchoht) auch buhſcham ja ſargahs (daß) ich mich werde hüten müſſen.

MODVS NECESSITATIS SECVNDVS.

Praeſ. Man buhs ſargatees ich muß mich hüten.
Impf. [— bij ſargatees ich müſte mich hüten.
[— buhtu ſargatees ich ſollte mich hüten.
Futur. — buhſchus (buhſchoht) auch buhſcham ſargatees (daß) ich mich werde hüten müſſen.

INFINITIVVS.

Primus : ſargatees ſich hüten.
Secundus: Man, tew, winnu &c. ſargamees ſich hüten, daß ich mich hüte, daß du dich hüteſt ꝛc.

PARTICIPIA.

Praeſ. ſargadamees ſich hütend.
Praet. ſargajees, *f.* ſargajuſees *contracte* ſargajſees der, die ſich gehütet hat.

PASSIVVM.

INDICATIVVS.

Praeſ. Es tohpu ſargats (*f.* ſargata) ich werde gehütet.
Impf. — tappu ſargats ich ward gehütet.
Fut. — tapſchu ſargats ich werde gehütet werden.
Perf. — eſmu ſargats tappis (*f.* ſargata tappuſi) ich bin gehütet worden.
Plusq. — biju ſargats tappis ich ward gehütet worden.
Fut. 2. — buhſchu ſargats tappis ich werde gehütet worden ſeyn.

CON-

CONIVNCTIVVS.

Praeſ. Es tohpus (tohpoht) ſargats (daß) ich gehütet werde.
Impf. — taptu ſargats ich würde gehütet.
Fut. — tapſchus (tapſchoht) ſargats (daß) ich werde gehütet werden.
Perf. — eſſus (eſſoht) ſargats tappis (daß) ich ſey gehütet worden.
Plusq. — buhtu ſargats tappis ich wäre gehütet worden.
Fut. 2. — buhſchus (buhſchoht) ſargats tappis (daß) ich werde gehütet worden ſeyn.

IMPERATIVVS.

Tohpi ſargats *f.* ſargata werde gehütet, *plur.* tohpeet ſargati f. ſargatas werdet gehütet.

CONCESSIVVS.

Praeſ. Lai es ſargats (ſ a) tohpu, laß mich behütet werden, ich mag gehütet werden.
Impf. Lai es taptu ſargats ich mag gehütet werden.
Perf. Lai es [eſmu / eſſus, eſſoht] ſargats tappis ich mag, ich möge gehütet worden ſeyn.
Plusq. Lai es buhtu ſargats tappis ich mag gehütet worden ſeyn.

MODVS NECESS. I. iſt im *Paſſivo* nicht.

MODVS NECESSITATIS SECVNDVS.

Praeſ. Man buhs ſargatam *f.* ſargatai tapt ich muß gehütet werden.
Impf. [Man bij ſargatam tapt ich muſte gehütet werden. / Man buhtu ſargatam tapt ich ſollte gehütet werden.]
Fut. Man buhſchus (buhſchoht auch buhſcham) ſargatam tapt (daß) ich werde gehütet werden.

INFINITIVVS.

Primus: ſargats (f. a) tapt auch ſargatam (*f.* ai) tapt gehütet werden, *cf. Syntax* §. 164. *n.* 2. *coll.* §. 240.
Secundus: Man ſargatu tohpam daß ich gehütet werde.
Man ſargatu tapſcham daß ich werde gehütet werden.
Man eſſam ſargatu tappuſcham daß ich ſey gehütet worden.
Man buhſcham ſargatu tappuſcham daß ich werde gehütet worden ſeyn.

PARTI-

PARTICIPIA.
Praet. ſargats *f.* ſargata der, die gehütete.
Fut. ſargams *f.* ſargama, der, die zu hütende, der, die ſoll gehütet werden.
ſargatins *f.* ſargatina hat dieſelbe Bedeutung, kommt aber ſelten vor.

PERIPHRASTICVM PRIMVM. (*cf.* §. 92.)

INDICATIVVS.
Praeſ. Es eſmu ſargats (*f.* a) ich bin behütet.
Impf. — biju ſargats ich war behütet.
Fut. — buhſchu ſargats ich werde behütet ſeyn.
Perf. — eſmu ſargats bijis ich bin behütet geweſen.
Plusq. — biju ſargats bijis ich war behütet geweſen.
Fut. 2. — buhſchu ſargats bijis ich werde behütet geweſen ſeyn.

CONIVNCTIVVS.
Praeſ. Es eſſus (eſſoht) ſargats ich ſey behütet.
Impf. — buhtu ſargats ich wäre behütet.
Fut. — buhſchus (-oht) ſargats ich werde behütet ſeyn.
Perf. — eſſus (eſſoht) ſargats bijis ich ſey behütet geweſen.
Plusq. — buhtu ſargats bijis ich wäre behütet geweſen.
Fut. 2. — buhſchus (-oht) ſargats bijis ich werde behütet geweſen ſeyn.

IMPERATIVVS.
Eſſi ſargats ſey behütet.

CONCESSIVVS.
Praeſ. Lai es eſmu (eſſus, eſſoht) ſargats ich mag behütet ſeyn.
Impf. Lai es biju (buhtu) ſargats ich mag behütet worden ſeyn.
Fut. Lai es buhſchu (-us -oht) ſargats ich mag behütet werden.
Perf. Lai es eſmu (eſſus, eſſoht) ſargats bijis ich mag behütet geweſen ſeyn.
Plusq. Lai es buhtu ſargats bijis ich mag behütet geweſen ſeyn.

MODVS NECESSITATIS II.
Man buhs ſargatam (*f.* ai) buht ich muß behütet ſeyn.
— bij ſargatam buht ich muſte behütet ſeyn.
— buhtu ſargatam buht ich müſte behütet ſeyn.

Man buhſchoht (auch buhſcham) ſargatam buht ich ſolle behütet ſeyn.

INFINITIVVS.

Sargats buht, auch ſargatam buht behütet ſeyn.
Man ſargatu buhſcham daß ich werde behütet ſeyn.
Man eſſam ſargatu bijuſcham daß ich ſey behütet geweſen.
Man buhſcham ſargatu bijuſcham daß ich werde behütet geweſen ſeyn.

PERIPHRASTICVM SECVNDVM. (*cf.* §. 92.)

INDICATIVVS.

Praeſ. Es eſmu ſargams (*ſ.* a) ich bin zu hüten, ich muß gehütet werden.
Impf. — biju ſargams ich war zu hüten, ich muſte gehütet werden.
Fut. — buhſchu ſargams ich werde zu hüten ſeyn, ich werde müſſen gehütet werden.
Perf. — eſmu ſargams bijis ich bin zu hüten geweſen, ich habe müſſen gehütet werden.
Plusq. — biju ſargams bijis ich war zu hüten geweſen, ich habe müſſen gehütet werden.
Fut. 2. — buhſchu ſargams bijis ich werde zu hüten geweſen ſeyn, ich werde müſſen gehütet geweſen ſeyn.

CONIVNCTIVVS.

Praeſ. Es eſſus (– oht) ſargams ich ſey zu hüten, ich müſſe gehütet werden.
Impf. — buhtu ſargams ich ſollte zu hüten ſeyn, ich ſollte oder müſte gehütet werden.
Fut. — buhſchus (– oht) ſargams ich werde zu hüten ſeyn, ich werde müſſen gehütet werden.
Perf. — eſſus (– oht) ſargams bijis ich ſey zu hüten geweſen, ich habe gehütet werden müſſen.
Plusq. — buhtu ſargams bijis ich wäre zu hüten geweſen, ich hätte gehütet werden müſſen.
Fut. 2. — buhſchus (– oht) ſargams bijis ich werde zu hüten geweſen ſeyn, ich werde müſſen gehütet geweſen ſeyn.

IMPERA-

IMPERATIVVS.
Eſſi ſargams ſey zu hüten, müſſe gehütet werden.

CONCESSIVVS.
Lai es eſmu (eſſus, eſſoht) auch buhtu ſargams ich mag zu hüten ſeyn, ich mag gehütet werden müſſen.
Lai es biju ſargams ich möchte zu hüten ſeyn, ich möchte gehütet werden müſſen.
Lai es buhſchus (– oht) ſargams ich mag zukünftig zu hüten ſeyn, ich mag künftig gehütet werden müſſen.
Lai es eſmu (eſſus, eſſoht, buhtu) ſargams bijis ich mag zu hüten geweſen ſeyn, ich mag haben müſſen gehütet werden.

PERIPHRASTICVM TERTIVM. (*cf.* §. 92. *n.* 2. *coll.* §. 90.)

INDICATIVVS.
Praeſ. Es tohpu ſargajis ich behüte, ich bekomme zu hüten.
Impf. — tappu ſargajis ich behütete, ich bekam zu hüten.
Fut. — tapſchu ſargajis ich werde behüten, ich werde zu behüten bekommen.

CONIVNCTIVVS.
Impf. Es taptu ſargajis ich würde behüten, ich würde zu hüten bekommen.
Plusq. Es buhtu tappis ſargajis ich hätte behütet, ich hätte zu hüten bekommen.

PARTICIPIA.
Praeſ. tapdams ſargajis der da hütet oder zu hüten bekommt.
Praet. tappis ſargajis der gehütet hat oder zu hüten bekommen hat.

SVBSTANTIVA VERBALIA. (*cf.* §. 110.)

1. Sargatajs ein Hüter, der da hütet, *f.* ſargataja eine Hüterin, die da hütet.
2. ta ſargaſchana das Hüten, die Behütung, die Hut.

§. 119.

CATALOGVS VERBORVM

Infinit	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
Aut	auju auch aunu	ahwu
biht (–tees)	bihſtu	bihju
błaut	błauju auch błaunu	błahwu
deet	deiju	deiju
deht	dehju	dehju
dehtees	dehjohs	dehjohs
doht	dohdu auch dohmu, dohdi, dohd &c.	dewu
dſiht treiben	dſennu	dſinnu
dſiht heil werden	dſihſtu	dſiju
eet	eemu, eij, eet, *pl.* eemam (eetam, eijam) eijat, eet	gahju
graut	grauju	grahwu
gruht	gruhſtu	gruii
guht	guhſtu	guii
jaht	jahju	jahju
jaut	jauju	jahwu
kaut	kauju	kahwu
klaht	klahju	klahju
kłuht	kłuhſtu	kłuii
kraht	krahju	krahju
kraut	krauju auch kraunu	krahwu
kreet	kreiju auch kreenu	krehju
łaut	łauju	łahwu
leet	leiju	lehju
liht	lihſtu	liju
maut	mauju	mahwu
miht tauſchen	mihju	miju
miht treten	minnu	minnu
naut	nauju	nahwu
piht	pinnu	pinnu
płaut	płauju auch płaunu	płahwu
puht	puhſtu	puii
raht	rahju	rahju

II. CONIVGATIONIS. *cf.* §. 98.

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
ŗaut	ŗauju auch ŗaunu	ŗahwu
reet	reiju	rehju
riht	rihju (auch rihſtu)	riju
ſchaut	ſchauju	ſchahwu
fchaut	fchauju auch fchaunu	fchahwu
fchkiht	fchkinnu	fchkinnu
ſchuht	ſchuhſtu	ſchuii
fchuht	fchuhju auch fchuhnu	fchuii
feet	feenu	fehju
feht	fehju	fehju
ſiht (atſiht)	– ſihſtu	– ſinnu
fkaut	fkauju	fkahwu
fkreet	fkreiju auch fkreenu	fkrehju
fleet	fleenu	flehju
fmeet	fmeiju	fmehju
fpeht	fpehju	fpehju
fpłaut	fpłauju auch fpłaunu	fpłahwu
ſtaht	ſtahju	ſtahju
tiht	tinnu	tinnu
triht	trinnu	trinnu
wiht	wiju	wiju
zihtees	zihſtohs	zihjohs

§. 120.

CATALOGVS VERBORVM

cf. §§. 101, *n.* 2. 3.

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
Art	aꞧꞧu, arri, aꞧꞧ	arru
augt	augu	augu
auſt weben	auſchu, audi, auſch	audu
auſt tagen	auſtu	autu
bahrt	baꞧꞧu, barri, baꞧꞧ	bahru
bahſt	bahſchu, bahſi, bahſch	bahſu
beeſt (ſa-)	beeſu	beeſu
behgt	behgu, behdſi, behg	behdſu
behrt	beꞧꞧu, berri, beꞧꞧ	behru
behſt (ap–)	behſchu, behſi, behſch	behſu
beigt	beidſu, (beidſchu) beidſi, beidſ	beidſu
berſt	berſchu, berſi, berſch	berſu
bert	beꞧꞧu, berri, beꞧꞧ	behru
birt	birſtu	birru
bleeſt (–ees)	bleeſchu, ſi, ſch	bleeſu
blenſt	blenſchu, ſi, ſch	blenſu
brahſt	brahſchu, ſi, ſch	brahſu
braukt fahren	brautſchu, auch zu, zi, z	brauzu
braukt abſtreifen	brauku	brauzu
breeſt	breeſtu	breedu
brehkt	brehtſchu auch zu, zi, z	brehzu
briſt	breenu	briddu
brukt	bruhku	brukku
burt	buꞧꞧu, burri, buꞧꞧ	buhru
dauſt	dauſchu, ſi, ſ	dauſu
deegt (ee –)	– deegu, dſi, g	deegu
degt	deggu, dedſi, degg	deggu
dihgt	dihgſtu	dihgu
dilt	dilſtu (dellu) dilſti, dilſt (dell)	dillu
dirſt	dirſtu (dirſchu) dirſti, dirſt (dirſch)	dirſu

[diſt

III. CONIVGATIONIS.

104, *n.* 2. 107, *n.* 5.

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
[diſt	diſtu	diſſu]
drahſt	drahſchu, ſi, ſch	drahſu
drupt	druhpu	druppu
dſchaugt	dſchaugu	dſchaugu
dſelt	dſeļļu, lli, ļļ	dſehlu
dſert	dſeŗŗu, rri, ŗŗ	dſehru
dſeſt	dſeſchu, ſſi, ſch	dſehſu
dſimt	dſemmu	dſimmu
dſirtees	dſiŗŗohs	dſihrohs
dſiſt	dſeeſtu	dſiſſu
dubt (ee –)	dubbu	dubbu
duhkt	duhzu	duhzu
duhkt (ſa –)	duhku	dukku
durt	duŗŗu, rri, ŗŗ	duhru
elſt	elſchu, ſi, ſch	elſu
ehſt	ehdu (ehmu) ehdi, ehd	ehdu (ehſchu) ehdi, ehde.
gahſt	gahſchu, ſi, ſch	gahſu
gaiſt (is –)	gaiſtu	gaiſu
gauſt	gauſchu, di, ſch	gaudu
gehrbt	gehrbju, bi, bj	gehrbu
geibt	geibſtu	geibu
gibt	gibſtu	gibbu
gihbt	gihbſtu	gihbu
gint	ginſtu	gindu
[giſt (no –)	giſtu	giſſu]
glahbt	glahbju, bi, bj	glahbu
glauſt	glauſchu, di, ſch	glaudu
glumt (ap –)	glumſtu	glummu
gnauſt	gnauſchu, di, ſch	gnauſu
grahbt	grahbju, bi, bj	grahbu
grauſt	grauſchu, ſi, ſch	grauſu
grebt	grebſtu	grebbu

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
greeſt	greeſchu, ſi, ſch	greeſu
gremſt	gremſchu, ſi, ſch	gremſu
grimt	grimſtu	grimmu
gruhſt	gruhſchu, di, ſch	gruhdu
grumbt	grumbju, bi, bj	grumbu
gubt (ſa –)	gubju, bbi, bj	gubbu
gultees (ap –)	– gulſtohs	– gullohs
gurt	gurſtu	gurru
jaukt	jauzu	jauzu
jehgt	jehdſu	jehdſu
jemt	jemmu	jehmu
ihgt	ihgſtu	ihdſu
ilgt (pa –)	ilgu, dſi, g	ildſu
johſt	johſchu, ſi, ſch	johſu
irt (is-irt)	irſtu	irru
irt rudern	irru, irri, irr	irru
juhgt	juhdſu	juhdſu
juhkt	juhkſtu	juhku
jukt (ee –)	juhku	jukku
jumt	jumju, jummi, jumj.	juhmu
juſt	juhtu	juttu
kahpt	kahpju, pi, pj	kahpu
kahrkt	kahrkſtu	kahrzu
kahrſt locken	kahrſchu, ſi, ſch	kahrſu
kahrſt (ee -)	– kahrſtu	– kahrſu
kahrt	karru, rri, rr	kahru
kahſt	kahſchu, ſi, ſch	kahſu
kaiſt	kaiſtu	kaiſu
kalſt	kalſtu	kaltu
kalt	kallu, lli, ll	kallu
kampt	kampju, pi, pj	kampu
kaukt	kauzu	kauzu
kehrkt	kehrzu	kehrzu
kert	kerru, rri, rr	kehru
kleegt	kleedſu (dſchu) dſi, dſ	kleedſu
klihſt	klihſtu	klihdu
klupt	kluhpu	kluppu

knahbt

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
knahbt	knahbju, bi, bj	knahbu
kneebt	kneebju, bi, bj	kneebu
kneeſt	kneeſchu, ſi, ſch	kneeſu
knerkt	knerzu	knerzu
knihſt	knihtu	knittu
kohpt	kohpju, pi, pj	kohpu
kohſt	kohſchu, di, ſch	kohdu
krahkt	krahzu	krahzu
krahpt	krahpju, pi, pj	krahpu
krehſt	kreſchu, krehti, kreſch	krehtu
krimſt	kremtu	krimtu
kriſt	krihtu	krittu
krupt (ſa -)	krupju, ppi, pj	kruppu
kuhſt	kuhſtu	kuffu
kult	kullu, lli, ll	kuhlu
kumpt	kumpſtu	kumpu
kupt	kuhpu	kuppu
kurkt	kurkſtu	kurzu
kurt	kurru, rri,	kuhru
kuſt	kuhſtu	kuffu
kweekt	kweezu	kwihzu
laiſt	laiſchu, laidi, laiſch	laidu
lakt	lohku	lakku
lauſt	lauſchu, lauſi, lauſch	lauſu
leegt	leedſu	leedſu
leekt	leezu	leezu
leeſt (no -)	leeſtu	leeſu
lehkt	lezzu auch lehku	lehzu
lemt	lemmu	lehmu
lenkt	lenku, lenzi, lenk	lenzu
leſt	lehſtu	lehſu
lihgt	lihgſtu	lihgu
lihkt	leeku, leezi, leek	lihku
lihſt kriechen	leenu	lihdu
lihſt röden	lihſchu, lihdi, lihſch	lihdu
likt	leeku, leezi, leek	likku
lipt	lihpu	lippu

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
luhgt	luhdſu	luhdſu
luhſt	luhſtu	luhſu
lupt	luhpu	luppu
mahkt können	mahku	mahzeju
mahkt plagen	mahzu	mahzu
malt	małłu, lli, łł	mallu
maſt	mattu	mattu
maukt	mautſchu (ku) zi (ki) z	mauzu
meeſt (ap –)	meeſu	meeſu
mehrkt	mehrzu	mehrzu
mehſt	mehſchu, ſi, ſch	mehſu
melſt	melſchu, ſi, ſch	melſu
meſt	mettu	mettu (meſchu) metti
migt (ee –)	meegu, dſi, g	miggu
mihſt	meeſnu	mihſu
milſt	milſtu	milſu
mirkt	mirkſtu	mirku
mirſt (ais –)	– mirſtu	– mirſu
mirt	mirſtu	mirru
miſt	mihtu	mittu
mohſt (mohſtees)	mohſtu (mohſtohs)	mohdu (mohdohs)
muhkt / mukt	muhku	mukku
nahkt	nahku, zi, k	nahzu, (tſchu) zi, ze
naukt	nauku	nauzu
neeſt	neeſu	neeſu
nemt	nemmu	nehmu
neſt	neſſu (ſchu) ſſi, ſſ	neſſu, (ſchu)
nihkt	nihkſtu	nihku
nihſt (ee –)	nihſtu	nihdu
nikt (ap –)	nihkſtu	nikku
ohſt	ohſchu, ohdi, ohſch	ohdu
pampt	pampju, pi, pj	pampu
paupt	paupju, pi, pj	paupu

pauſt

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
pauſt	pauſchu, di, ſch	paudu
pehrt	perꞧu, rri, ꞧꞧ	pehru
pelt	pełłu, lli, łł	pehlu
pempt	pempju, pi, pj	pempu
pirkt	pehrku, zi, k	pirku
pirſt	perdu	pirdu
piſt	piſſu	piſſu
plahpt	płahpju, pi, pj	płahpu
plakt	plohku	plakku
plaukt	plaukſtu	plauku
plauſt	plauſchu, di, ſch	plaudu
plehſt	plehſchu, ſi, ſch	plehſu
pleſt	pleſchu, tti, ſch	plehtu
plihſt	plihſtu	plihſu
plohkt	plohku	plakku
pluhkt	pluhzu (tſchu) zi, z	pluhzu
pluhſt	pluhſtu	pluhdu
plukt	pluhku	plukku
płupt	płupſtu	płuppu
pohſt	pohſchu, ſi, ſch	pohſu
praſt	prohtu	prattu
puhſt	puhſchu, ti, ſch	puhtu
pult	pohlu	pullu
pumpt	pumpju, pi, pj	pumpu
rahpt	rahpu	rahpu
rakt	rohku	rakku
raſt (at –)	rohdu (rohnu) di, d (n)	raddu
raugt	raugſtu	raugu
ꞧaukt	ꞧauzu (tſchu) zi, z	ꞧauzu
rauſt (ap –)	rauſchu, ſi, ſch	rauſu
reebt	reebju, bi, bj	reebu
reeſt	reeſchu, ſi, ſch	reetu
reibt	reibſtu	reibu
rimt	rimſtu	rimmu
riſt	riſſu (riſtu, reeſchu) riſſi (riſti) riſt *pl.* riſſam (riſtam, reeſcham) riſſat (riſtat) riſt	riſſu

ruhg

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
ruhgt	ruhgſtu	ruhgu
ꞧuhkt	ꞧuhzu	ꞧuhzu
ruhpt	ruhpu	ruhpu
ꞧukt	ꞧuhku	ꞧukku
ſagt	ſohgu, dſi, g	ſaggu
ꞩahkt	ꞩahku, zi, k	ꞩahzu (tſchu) zi, ze
ꞩalkt	ꞩalkſtu	ꞩalku
ꞩalt	ꞩalſtu	ꞩallu
ꞩarkt	ꞩarkſtu	ꞩarku
ꞩaukt	ꞩauzu	ꞩauzu
ꞩchauſt	ꞩchauꞩchu, ti, ꞩch	ꞩchautu
ſcheibt	ſcheibſtu	ſcheibu
ſchibt	ſchibſtu	ſchibbu
ſchilbt (ap–)	ſchilbſtu	ſchilbu
ꞩchkeebtees	ꞩchkeebjohs, bees, bjahs	ꞩchkeebohs
ꞩchkehrſt (is–) verſchwenden	ꞩchkehrſchu, di, ſch	ꞩchkehrdu
ꞩchkehrſt auf-hauen	ꞩchkehrſchu, ſi, ſch	ꞩchkehrſu
ꞩchkelt	ꞩchkełłu, lli, łł	ꞩchkehlu
ꞩchkihſt	ꞩchkihſtu, di, ſt	ꞩchkihdu
ꞩchkilt	ꞩchkiłłu, lli, łł	ꞩchkihlu
ꞩchkirt	ꞩchkiꞧꞧu, rri, ꞧꞧ	ꞩchkihru
ꞩchkiſt	ꞩchkeetu	ꞩchkittu
ꞩchłukt	ꞩchłuhku, zi, k	ꞩchłukku
ꞩchmaugt (ais–)	ꞩchmaugu	ꞩchmaugu
ꞩchꞥahkt	ꞩchꞥahzu	ꞩchꞥahzu
ſchꞥaugt	ſchꞥaudſu (dſchu) dſi, dſ	ſchꞥaudſu
ꞩchꞥaukt	ꞩchꞥauzu	ꞩchꞥauzu
ꞩchꞥuhkt	ꞩchꞥuhzu	ꞩchꞥuhzu
ꞩchꞥurkt	ꞩchꞥurkſtu	ꞩchꞥurku
ꞩchuhkt	ꞩchuhkſtu	ꞩchukku
ꞩchuſt	ꞩchuhtu	ꞩchuttu
ſeegt	ſeedſu	ſeedſu
ꞩegt	ꞩedſu	ꞩedſu
ꞩehrſt	ꞩehrſchu, ſi, ſch	ꞩehrſu

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
ſehrt	ſeꞧꞧu, rri, ꞧꞧ	ſehru
ſehſt	ſehſchu, di, ſch	ſehdu
ſekt (ſektees)	ſekku, zzi, kk	ſezzu (tſchu) zzi, zze
ſelt	ſełłu, lli, łł.	ſehlu
ſihkſt	ſihkſtu (ſekku)	ſikku
ſihſt	ſihſchu, di, ſch	ſihdu
ſikt	ſihku, zi, k	ſikku
ſilt	ſilſtu	ſillu
ſirgt	ſirgſtu auch ſehrgu	ſirgu
ſiſt	ſittu	ſittu
ſkahbt	ſkahbſtu	ſkahbu
ſkaiſt	ſkaiſtu	ſkaitu
ſkauſt	ſkauſchu, di, ſch	ſkaudu
ſkohrbt	ſkohrbſtu	ſkohrbu
ſkrabt	ſkrabſtu	ſkrabbu
ſkumt	ſkumſtu	ſkummu
ſkuſt	ſkuhtu	ſkuttu
ſlahpt	ſlahpſtu	ſlahpu
ſlaukt	ſlauku, (tſchu) zi, k	ſlauzu
ſlehgt	ſlehdſu (dſchu) dſi, dſ	ſlehdſu
ſlehpt	ſlepju, ppi, pj	ſlehpu
ſlihkt	ſlihkſtu	ſlihku
ſlihpt	ſlihpju, pi, pj	ſlihpu
ſmakt	ſmakſtu auch ſmohku	ſmakku
ſmelgt]	ſmeldſu	ſmeldſu
ſmelkt]	ſmelku (tſchu) zi, k	ſmelzu
ſmelt	ſmełłu, lli, łł	ſmehlu
ſnauſt	ſnauſchu, di, ſch	ſnaudu
ſneegt]	ſneedſu (dſchu) dſi, dſ	ſneedſu
ſnehgt]	ſnehdſu	ſnehdſu
ſnigt	ſneegu	ſniggu
ſpeegt	ſpeedſu	ſpeedſu
ſpeeſt	ſpeeſchu, di, ſch	ſpeedu
ſpert	ſpeꞧꞧu, rri, ꞧꞧ	ſpehru
ſpirgt	ſpirgſtu	ſpirgu
ſprahgt	ſprahgſtu	ſprahgu

ſprauſt

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
fprauſt	fprauſchu, di, ſch	fpraudu
fpreeſt	fpreeſchu, di, ſch	fpreedu
fprehgt	fprehgſtu	fprehgu
fprehſt	fprehſchu, di, ſch	fprehdu
fprukt	fpruhku	fprukku
fpurt	fpurſtu	fpurru
ſteept	ſteepju, pi, pj	ſteepu
ſteigt	ſteidſu (dſchu) dſi, dſ	ſteidſu
ſtigt	ſteegu	ſtiggu
ſtingt	ſtingſtu	ſtingu
ſtreebt	ſtreebju, bi, bj	ſtreebu
ſtreegt	ſtreegu, dſi, g	ſtriggu
ſtrehbt	ſtrebju, bbi, bj	ſtrehbu
ſtrigt	ſtreegu, dſi, g	ſtriggu
ſtringt	ſtringſtu	ſtringu
ſtumt	ſtumju, mmi, mj	ſtuhmu
fuhkt	fuhkſtu	fuhzu (tſchu)
fuhrſt	fuhrſtu	fuhru
fuhſt	fuhſtu (auch fuhtu)	futtu
fukt (is –)	fuhku, zi, k	fukku
ſuſt	ſuhdu	ſuddu
ſweegt	ſweedſu	ſweedſu
fweeſt	fweeſchu, di, ſch	fweedu
fwehrt	ſwerru, rri, rr	fwehru
fwelt	ſwełłu, lli, łł	fwehlu
fwert	fwerru, rri, rr	fwehru
fwihſt	fwihſtu	fwihdu
fwilt	fwilſtu	fwillu
fwiŗkt	fwirkſtu	fwirku
tahrſt	tahrfchu, fi, fch	tahrfu
tahſt	tahfchu, fi, fch	tahfu
tapt	tohpu	tappu
teekt	teezu (tſchu) zi, z	teezu
teept	teepju, pi, pj	teepu
teerpt	teerpju, pi, pj	teerpu
tehrpt	tehrpju, pi, pj	tehrpu
tehſt	tefchu	tehfu
teikt	teizu	teizu

tikt

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
tikt geſchehen	teeku (auch tihkſtu)	tikku
tikt gefallen	tihku	tikku
tilpt	telpu	tilpu
tirpt	tirpju, pi, pj	tirpu
traukt	trauzu (tſchu) zi, z	trauzu
treekt	treezu (tſchu) zi, z	treezu
treept	treepju, pi, pj	treepu
tremt	tremmu	tremmu
trenkt	trenku (tſchu) zi, k	trenzu
truhkt	truhkſtu	truhku
tſcheebt	tſcheebu	tſchibbu
tuhkt	tuhkſtu	tuhku
tuhſkt	tuhſku	tuhſku
tukt	tuhku, zi, k	tukku
twehrt	twerru, rri, rr	twehru
twihkt	twihkſtu	twihku
urbt	urbju, bi, bj	urbu
wahrgt	wahrgſtu	wahrgu
wahſt	wahſchu, ſi, ſch	wahſu
weebt (– tees)	weebju, bi, bj	weebu
wehrpt	wehrpju, pi, pj	wehrpu
wehrſt	wehrſchu, ſi, ſch	wehrſu
wehrt	werru, rri, rr	wehru
weiktees	weizohs	weizohs
welt	wełłu, lli, łł	wehlu
wemt	wemju, mmi, mj	wehmu
weſt	weddu, (weſchu) ddi, dd	weddu(weſchu)
wihſt	wihſtu	wihtu
wilkt	welku, zi, k	wilku
wilt	wiłłu, lli, łł	wihlu
wirſt	wirſu	wirſu
wirt	werdu	wirru
zeeſt	zeeſchu, ti, ſch	zeetu
zelt	zełłu, lli, łł	zehlu
zenſtees	zenſchohs	zenſohs
zept	zepju, ppi, pj	zeppu
zirpt	zehrpju, pi, pj	zirpu
zirſt	zehrtu	zirtu

Von

Von den PRAEPOSITIONIBVS.

§. 121.

In der Lettiſchen Sprache muß man einen großen Unterſchied machen, ob die *Nomina*, die von den *Praepoſitionibus* regiert werden, im *ſingulari*, oder im *plurali* ſtehen.

§. 122.

Stehen die *Nomina* im *plurali*, ſo regieren alle *Praepoſitiones* ohne Ausnahme einen *Dativum*, als: ais kruhmeem hinter die Sträuche oder hinter den Sträuchen, ap teem laikeem um die Zeiten, ar ſweedreem mit Schweiß, bes grehkeem ohne Sünden, us kohkeem auf die Bäume, auf den Bäumen, no aſſarahm von Thränen ꝛc.

§. 123.

Stehen aber die *Nomina* im *ſingulari*, ſo regieren die *Praepoſitiones* folgende *Caſus*:

Ais hinter – – –	*Gen. et Acc.*
Ap um – – – –	*Acc.*
Apkahrt (aplik) umher, herum – –	*Acc.*
Appakſch unter – –	*Gen (et Acc.)*
Ar mit – – –	*Acc. et Gen.*
Bes ohne – – –	*Gen. (et Acc.)*
Eekſch in (an) – – –	*Gen. (et Acc.)*
Garr langſt – – –	*Acc.*
Is aus – – –	*Gen.*
Kahrt um, umher – –	*Acc. (et Gen.)*
Klaht nahe bey – – –	*Gen.*
Lihdſ bis – –	*Dat. Acc. et Gen.*
No von, aus – –	*Gen.* (ſelten *Acc.*)
Pa [auf, über, durch, unter – –	*Acc.*
Pa [bey, zu – – –	*Dat.*
Pakkal hinter – –	*Gen. (et Acc.)*
Pahr über – –	*Acc. et Gen.*
Par für, wegen, zu, über – –	*Acc. et Gen.*
Pee bey, zu – – –	*Acc. et Gen.*
Pehz nach – – –	*Acc. et Gen.*

Pirms vor	– – –	*Gen.*
Preekſch vor, (für)	– –	*Gen.* (*et Acc.*)
Prett, (pretti, prettim, prettib) gegen, wider		*Acc. et Gen.*
[Sam iſt Oberlauziſch und heiſt unter	–	*Gen. et Acc.*]
Sahnis beyſeit	– –	*Gen. et Dat.*
Sezz (ſezzen) nebenhin	– – –	*Acc.*
Starp zwiſchen, unter	– –	*Acc. et Gen.*
Us [auf	– – –	*Gen.*
nach, zu, an, auf	– –	*Acc.*
Wirs oben, auf	– –	*Gen. et Acc.*
Zaur durch	– – –	*Acc.*

[Den Gebrauch dieſer *Praepoſition*en ſiehe in der *Syntax* §. 182.]

§. 124.

Die *Pronom.* Es, Tu, Sewis, Kas *interrog.* und Tas, wenn es allein ſtehet, haben die Freyheit, bey jeder *Praepoſition* auch im *Dativo ſingulari* zu ſtehen, als: pee ſewi, pee ſewis, auch pee ſewim, ar tewi auch ar tewim, pehz manni, pehz mannis, auch pehz mannim, pee ka auch pee kam, no ta auch no tam.

§. 125.

Weil das *Relativum* Kas laut §. 64. keinen *aparten pluralem* hat, ſondern im *plurali* wie im *ſingulari* gehet, ſo ſtehet es bey den *Praepoſitionibus* auch im *plurali* in demſelben *caſu*, in welchem es im *ſingulari* ſtehen ſollte, als: die Zeiten, von welchen Chriſtus redet tee laiki, no ka Kriſtus runna, nicht aber no kam, die Propheten, durch welche GOtt geredet tee praweeſchi, zaur ko Deews runnajis.

§. 126.

Die Letten haben auch *Praepoſitiones poſtpoſitivas*, und zwar

(1) Die nach einem *Genitivo* geſetzt werden. Dieſe ſind dehł, pehz und labba oder labbad, und heiſſen alle auf deutſch wegen, halben, oder um, willen, als: mannis dehł meinetwegen, tewis pehz

deinetwegen, deinethalben, Jeſus Kriſtus labbâ oder labbad um JEſu Chriſti willen.

(2) Nach einem *Dativo* ſtehet pretti entgegen, als: ſaulei pretti der Sonnen entgegen oder gegenüber.

§. 127.

Praepoſitiones inſeparabiles ſind: at, ee, ſa und das Oberlauziſche da anſtatt pee.

§. 128.

Folgende *praepoſitiones ſeparabiles* werden in den *Verbis compoſitis* auch als *inſeparabiles* gebraucht: ais, ap, is, no, pa, pee, us. Dazu auch pahr und zaur gehören, ob ſie gleich von ihren *Verbis* auch getrennt werden können.

§. 129.

Wenn man nun dieſe *Praepoſitiones inſeparabiles* mit den *Verbis ſimplicibus* zuſammenſetzt, ſo kan man die *Verba compoſita* bey ganzen Handvollen zuſammen nehmen. Es wird aber davon in der Einleitung zum *Lexico* in der Lehre von den *Compoſitis* ausführlicher gehandelt werden.

Von den ADVERBIIS und andern Partickeln.

§. 130.

Die *Adverbia*, die von den *Adjectivis* gemacht werden, endigen ſich gröſtentheils auf i, als: labs *adverbium* labbi, krahſchns *adv.* krahſchni.

§. 131.

Dieſe *Adverbia* werden auch comparirt, als: labbi gut, labbaki beſſer, wiſſu labbaki am beſten; krahſchni ſchön, krahſchnaki ſchöner, wiſſu krahſchnaki am ſchönſten, am allerſchönſten.

§. 132.

Viele *Subſtantiva* werden *adverbialiter* meiſt im *Abl. locali,* bisweilen aber auch im *Dat.* oder *Acc.* gebraucht, als: oben wirſû, von wirſus der obere Theil, ſchim brihſcham auch ſcho brihdi für dißmal, von brihds G. brihſcha eine Weile oder kurze Zeit. Hieher gehören auch ahrâ hinaus oder drauſſen, eekſchâ hinein oder drinnen, preekſchâ vorwerts, appakſchâ unterwerts, ſtarpâ zwiſchen oder unter, weetahm ſtellweiſe ꝛc.

§. 133.

Die Letten haben auch einige Partickeln von ihren kleinen Kindern, die die Worte noch nicht rein nachſprechen können, angenommen, als: dutſchu anſtatt dohd ſchur, niſchu anſtatt neff ſchur, à rè anſtatt ak redſi, klau anſtatt klauſ, pag anſtatt pagaid, edſ anſtatt redſ, kuſch anſtatt kluſſu.

§. 134.

Einige Partickeln werden von Sprachverderbern verkehrt gebraucht.

(1) Ahran hinaus, eekſchan hinein, und garram langſt ſind *Adverbia,* und werden fälſchlich als *Praepoſitiones* gebraucht. z. E. ko mahzees ahran teem deſmit Deewa bauſleem? was lernſt du aus den zehen Geboten? Es muß heiſſen: no teem. Eekſchan Deewa wahrdeem in GOttes Wort. Es muß heiſſen: eekſch. Garram ſehtu längſt dem Geſinde. Es muß heiſſen garr ſehtu.

(2) Ais to iſt die *Praepoſitio* ais mit dem *Acc.* to, und heiſt hinter dem. Es wird aber von einigen fälſchlich anſtatt denn gebraucht. z. E. im Schluß des Vater Unſers: ais to tew peederr ta walſtiba. Es muß heiſſen: jo tew peederr &c.

(3) Ja iſt kein *Adverbium affirmandi*, ſondern die *conjunctio conditionalis* wofern. Ja es tizzu heiſt nicht: ja, ich glaube, ſondern dafern ich glaube. Der Lette ſagt ſchlechtweg tizzu, oder es tizzu, wenn er ſagen will: ja, ich glaube.

§. 135.

Damit man die *Adverbia* und *Conjunctiones*, die oftmals im *ſtylo* die gröſte Schwierigkeit verurſachen, leicht finden möge, ſo habe ich ſie hier nach Alphabetiſcher Ordnung (im deutſchen aufzuſchlagen) hergeſetzt. Die nöthigſten *Interjectiones*, wie auch die *Praepoſitiones*, die zum Theil *adverbialiter* gebraucht werden, ſind mit darunter begriffen.

§. 136.

CATALOGVS PARTICVLARVM.

Ab nohſt.
In den *Compoſ.* gemeiniglich no, als: abbrechen nolauſt, noluhſt.
ab und zu ſchurpu turpu, ſchurp in turp.
aber bet.
abermal atkal, ohtrâ reiſê, ohtru reiſi.
abſonderlich ſewiſchki, ſawadi, ſawrup.
ach ak! ach daß kaut, ak kaut!
alle; bey den *Subſtantivis temporum* heiſt ik, als: alle Tage, ikdeenas, alle Woche ikneddelas, allen dritten Tag ik treſchu deenu (â - â)
all ander Tag pahrdeenôs ,, Woche pahrneddelôs.
allein, aber bet.
allein, nur, ween, tikkai.
allemal ik brihſchu (-am) ſiehe allezeit.
allenthalben wiſſur.
allerdings ſinnams, teeſcham.
allererſt nuhle, nulle, tikkai.
allerhand daſchadi.
allerley wiſſadi.
allermeiſt wiſſ wairak.
allerſeits wiſſ apkahrt.
allerwegen wiſſur.
alleweil pat labban.
allezeit allaſch, allaſchin, allaſchiht, weenumehr, ar ween
allgemach pamaſam, weeglam, lehnam.
allhier ſchê, ſcheju.
allmählig pa reiſehm, , ſacht lehninam, weeglinam, pamaſihtam (-im) , ganz ſacht lehnîhtam, pamaſihtinam.
allzu, pahr leeku, wiſſai, wiſkin.
allzumal wiſſ notal.
als, da kad, wie kà, als auch kà arridſan, kà ir, als — ſo, kad — tad.
Nach einem *Comparativo* ne, kà, nekà.
alsbald tuhdal, tuhdalin, tuhdaliht.
alsdenn tad, , erſt tad tikkai.
als nemlich prohti.
als wenn itt kà, (kaſchu)
als wie kà, itt kà.
alſo, auf dieſe Weiſe tà, , ſehr tik lohti, demnach tad, alſo auch tà arridſan.
am bey den *Superl.* wiſſ. als: am meiſten wiſſ wairak.
an, am pee, us.
In den *Compoſ.* wird es oftmals anders gegeben, als: ankleiden apgehrbt. anfangen ſahkt, eeſahkt.
anders zittadi, , wo , wohin zittur, , woher no zitturrenes.

an einander kohpâ.
annoch wehl.
anſtatt weetâ, ; deiner tawâ weetâ.
auch ar, ir, (in) arri, arridſan.
auf wirs, us, oder bloß der *Abl. loc.* als: ſemmê auf die Erde, auf der Erden.
In den *Compoſ.* wird es unterſchiedlich gegeben, als: das Bett aufmachen gultu fataiſiht, die Thür ; durris atwehrt, aufſteigen uskahpt, die Sonne geht auf ſaule lezz.
auf beyden Seiten abbejup.
auf daß kà, lai.
auf den Mund krumm gebogen knuhpu, auf dem Rücken liegend augſchpehdu, aufs Geſicht vorwerts tſchuhriſku.
auf dieſe Art und Weiſe tà (ſchitta) auf allerley ; wiſſadi, wiſſaſchki, auf keinerley ; ne kahdi, ne ſchahdi, ne tahdi, auf mancherley ; daſchadi, auf beyderley ; abbejadi, auf einerley ; weenadi, auf zweyerley ; diwejadi &c.
auf und ab ſchurp in turp, ſchè in tè, auf und nieder augſchup ſemjup, ſchurpu turpu.
aufs beym *Superl.* wiſſ, als: aufs beſte wiſſ labbaki.
aufs höchſte lai daudſ irr tad – – –
aufwerts augſchup, augſchpuſſê.
aus is, no.
In den *Compoſ.* is, als: ausgeben isdoht.
aus, hinaus ahrâ, ahran, zu Ende pa gallam, ; der Fremde no ſweſchenes.
auſſer, ausgenommen bes ween.
auswerts ahra puſſe.
Bald drihſ, ; genug gan drihſ.
bald — bald tad — tad, brihſcham — brihſcham, (tikkus tà, tikkus zittadi)
be in den *Compoſ.* wird auf vielerley Art gegeben, als: bepflügen ap-art, bezahlen aismakſaht, begreifen, ſapraſt &c.
beſonders ſ. abſonderlich.
beſſerhin turpmak, turplik (– am)
bey pee.
In den *Compoſ.* auch pee, als: beylegen peelikt.
Vor den *Numeralibus* pa, als: bey eins pa weenam, bey zween pa diweem.
beyderley abbejadi.
beyderſeits abbejup,
bey Gott! nu dée!
beynahe tik ne.
beyſeits ſahnis.
binnen ſtarp.
bis lihdſ, ; dahin tamehr, ; daß kamehr, teekams, ; dorthin lihdſ tur, lihdſ

lihdſ turrenes, lihdſ tejenes, = her lihdſ ſchim, = hieher ſchamehr, lihdſ tè, lihdſ tejenes, lihdſ ſchejenes, = oben zu lihdſ pilnam, = ſo weit lihdſ tam, tamehr.

bisweilen brihſcham, laikam, pa brihſcham, daſchureiſ, daſchkahrt, daſchubahn, kaſchkad.

Da, als kad, dort tur, hier ſchè, tè, teju, teitan, zugegen klaht, da und da ſchè in tè.

dabey pee ta, pee tam, klaht.

da doch jebſchu, kautſchu.

dadurch zaur to, no ta, no tam.

dafern ja, ja labban.

dafür par to.

dagegen tur pretti.

daheim mahjâs.

daher no ta, no tam, tapehz.

dahin tur, teitan, da hinaus tè zauri, pa tejeni, pa tenneni, dahinwerts tejup.

dahinten pakkał, pakkała (– an)

dahinter ſ. hinter.

damals tad, to reiſi, to brihdi, tad kà.

damit, auf daß kà, mit dem ar to.

dank paldees.

daneben tur klaht.

dann, alsdann tad, dann und wann ſ. bisweilen.

dannenhero tabapehz.

dar in den *Compoſ.* wird mancherley gegeben, als: darlegen nolikt, darthun parahdiht, darreichen ſneegt, atſneegt.

daran pee to, pee ta.

darauf us to, wirs to, nachdem pehz to, pehz tam, pehz ta.

daraus no ta, no tam,

darein tur eekſchâ.

darnach pehz, pehz ſchim.

darnieder ſemmê.

darüber pahr to.

darum tapehz, tadehł.

darunter, darzwiſchen ſtarpâ.

davon no ta, no tam.

daß kà, daß es recht – nek. z. E. die Nachtigal ſingt ſo ſchön, daß es recht ein Wunder zu hören ta lagſdigalla tik jauki dſeed, nek brihnums dſirdeht.

das wars tebè.

davon, weg nohſt. In den *Compoſ.* no, als: davon laufen nobehgt.

daſelbſt turpatt.

dawider pretti.

dazu, dabey pee, klaht. In den *Compoſ.* pee, als dazu legen peelikt.

dazu, darum tapehz, tadehł.

dazumal, ſ. damals.

denn jo, denn — denn, ſ. bald — bald, wer denn kas tad, wenn denn kad tad &c.

denn allererſt tad tikkai (tà le.)

denn ja jeba.

dennoch tapatt, tomehr, tatſchu. (tak, takmehr) ; aber bet tomehr.
derb tikku tikkam.
dergeſtalt daß tà kà.
dermaleins ween reiſ.
dermaſſen tà.
derowegen, deswegen tapehz, tadehł.
desgleichen tà lihdſ.
deſſelben gleichen tà lihdſ arridſan.
deswegen, deshalben tapehz, ta dehł, ta labbad.
deſto bey den *Comparativis* jo, als: deſto mehr jo wairak, ; gröſſer jo leelaks.
dieweil kad, tapehz kà.
dieſesmal ſcho reiſ, ſcho brihd, ſchim brihſcham.
diſſeit ſchaî puſſê.
doch, ſiehe dennoch, ey doch jell, jelle.
dort tur, ; her no turrenes, ; hin turp, us turrenes, ; hindurch, ; hinaus tur zauri, pa tenneni, ; hinwerts turp.
drauſſen ahrâ, (–an)
drinnen eekſchâ (–an)
droben augſcham, wirſû.
drüber pahri, pahraki.
drunten appakſchâ.
durch zaur, durch und durch zaur zaurim, durch einander vermengt jukku jukkam.
durchaus nicht pawiſſam ne.
Eben, juſt itt, pat, ihſti, ; als itt kà, ; alſo tapatt, tà lihdſ, ; da itt tè, tepatt, ihſti tè, ; darum tabapehz, ; das wolte ich haben tebe to es gribbeju, ; ein ſolcher itt tahds, pat tahds, ihſti tahds, ; jetzt itt taggadin, pat labban ; recht mehrenî, itt mehrâ, pat mehrâ, ihſti mehrâ, ; ſo ta patt, ; ſo viel lihdſ tik daudſ, ; ſo wenig lihdſ tik maſ, ; ſo weit lihdſ tik tahłu, ; ſo wie ittin tà kà, ; ſowol tapatt, tà lihdſ arridſan, ; zu rechter Zeit laikâ, patt laikâ.
ehe, ehe als pirms, eekam, ehe noch pirms ne kà.
ehemals zittkahrt.
eigentlich ihſti.
ein eekſch, eekſchâ. In den *Compoſ.* ee, als: eingehen ee-eet.
einander weens ohtru (– a, am) als: bey einander weens pee ohtra, durch ; weens zaur ohtru &c.
ein andermal zittu reiſi.
einiger maſſen puſſlihdſ.
einmal, einſtens kahdu reiſi.
eins ums ander ſ. all ander.
ein wenig maſ, mag, maggeniht, druſzin.
einwerts eekſchpuſſê.
einzig und allein weenigi ween.
endlich pehdigi, beidſoht, pehz gallâ.
entgegen pretti.
entweder — oder jeb — jeb.

entzwey puſcham.
er in den *Compoſ.* wird auf vielerley Art gegeben, als: erhören paklauſiht, erwegen apdohmaht, erſtechen nodurt &c.
erſt, dann erſt tad tikkai, nu erſt ſ. nu.
es ſey lai tad, es ſey denn daß — ſo ja ne, ja labban ne — tad.
etlichemal daſchureiſi, daſchkahrt.
etwas vor den *Adjectivis* wird mit pa gegeben, als: etwas roth oder röthlich paſarkans.
ey, i! à, aj! ej!
ey lieber luhdſams.
ey mein Himmelchen à paſauliht.
ey ſiehe à rè!
Fahrens braukſchus.
falls ja.
fern tahlu.
ferner prohjam, ; hin jo prohjam.
fort in den *Compoſ.* no, ais, als: fortgehen no-eet, ais-eet.
fortan turpmak, pehz ſchim, jo prohjam.
freylich, fürwahr ſinnams, kà tad? tebé.
früh agri.
führens weſchus.
für par.
In den *Compoſ.* ſiehe **vor.**
fürnehmlich wiſſ-wairak.

für und für weenu mehr.
fürwahr teeſcham.

Ganz bey den *Adverb.* itt, pat, ihſti, als: ganz nahe itt tuwu, itt teju, pat klaht, ihſti klaht, pat teju, ihſti teju.
ganz und gar pa wiſſam.
gänzlich notał, wiſſai, wiſkin, pagallam.
gar, noch dazu wehl tur klaht, ; nicht ne wiſſ, ne maſ, ne kà, ne kà ne.
gar zu ; pahrleeku, wiſſai, wiſkin.
gebückt pagubbu.
gegen prett, ; über pretti (-im, -ib)
gemeiniglich ſ. insgemein.
genau] gerad] lihdſi (-a)
gerad zu teeſcham.
gern labpraht.
geſchweige nelle wehl.
geſchwind drihſ, ahtri, knaſchi.
geſetzt lai, lai buht.
geſtern wakkar.
gewiß teeſa, teeſcham, pateeſi.
gleich, gerad lihdſi, ſo gleich tuhdał, (-in, -iht.)
gleich als itt kà, ; ; wenn itt kà kad.
gleichergeſtalt, ; weiſe ta patt, tà lihdſ arridſan.
gleich viel weenadi, lihdſa, lihdſi.
Bey den *Pronom.* und *Adverb.* jeb, kaut, als: gleich

viel wer jeb kas, kaut kas,
⸗ wo jeb kur, kaut kur &c.
gleichwie — alſo kà — tà.
gleichwol tomehr, tatſchu.
genug gan, ganna.

Halb und halb puẜẜ lihdſ, ne ihſti.
hart bey tuwu klaht, teju klaht.
haſt du irrag tew?
haſt du nicht (*lat. nonne*) neg? (*cum praeter.*)
heim mahjâs.
her ẜchur.
In den *Compoſ.* at, als: herkommen atnahkt.
herab, heran, herauf ꝛc. iſt eben ſo viel als ab, an, auf.
hernach pehz.
herum apkahrt, aplik.
heute ẜchodeen.
hie, hier ẜchè, tè, ẜcheit, ẜcheitan, ẜcheju, hie und da ẜchè tè, ẜchurp turp.
hiebey, hiedurch, hiemit, hievon ꝛc. ſiehe dabey, dadurch ꝛc.
hieher ẜchur, ẜchurp, ⸗ werts ẜchurp, us ẜchurrenes.
hier durch pa ẜchejeni, pa ẜchenneni, tè oder ẜchè zauri.
hin, weg nohſt.
In den *Compoſ.* ais, no als: hingehen ais-eet, no-eet.
hinab ſemmê.
hinauf augẜchup.
hinaus ahrâ (-an)
hinein eekẜchâ (-an)
hinfort, hinfüro ſ. fortan.
hinten pakkał, (- a, am)
hinter ais (*praepoſ.*) pakkał (*adverb.*) hinterher pakkał.
hin und her, hin und wieder ẜchur tur, ẜchurp turp, ẜchurpu turpu, weenup ohtrup, pa weetahm.
hinweg nohſt.
hinzu klaht.
Not In den *Compoſ.* hinab, hinauf, hinaus, hinein, hinweg und hinzu ſiehe ab, auf, aus, ein, weg und zu.
hör hör klau klau, puiẜchè.

I! à!
ja *affirmandi* ſiehe *Syntax* §. 185.
ja freylich ka tad? ſinnams, te bè.
ja ſo gar in wehl.
je — je, je — deſto jo — jo.
je mehr und mehr jo deenas jo wairak.
je länger, je größer jo deenas jo leelaks &c.
jeden Tag ſiehe alle.
jederzeit allaſch, (- in, iht.)
jedesmal ikreiſi, ikbrihſchu.
jedoch bet, tomehr, tatſchu.
jemals zittkahrt, kad, jebkad.
jenſeit winn puẜẜ.
jetzt taggad, (- in, iht.)
im Galopp aułam, auliẜku, im Schritt oder Schlapp ẜohłu, ẜohlîs, im Trabe rikẜchu.

immer

immer muhſcham, ar ween, ais weenu.
immerhin lai tad, mannu behdu.
immer ſo tahdai.
in eekſch. oder der *Abl. localis*, in der Dämmerung krehflâ, in der Hahnen Krähe, gailôs, in der Nähe tuwumâ, in die Länge garram, eegarram, in die Quere ſchkehrſcham.
in den Tag hinein, unbedachtſam aplam.
indem tà kà, oder das *Gerundium*.
indeſſen pa tam, pa tam ſtarpam, tik ilgam.
innen und auſſen eekſchâ in ahrâ.
innerhalb (*adv. loc.*) eekſch, eekſchâ, (*adv. temp.*) pahr.
insgemein muß mit dem Wort mehdſ (er pfleget) oder daſchdeen gegeben werden, als: er verſteckt ſich, wie es ein Dieb insgemein zu machen pflegt winſch ſlepjahs, kà daſchdeen ſaglis, oder kà ſaglis mehdſ.
inskünftige ſ. beſſerhin.
inſonderheit wiſſ wairak.
in ſtücken puſcham.
inzwiſchen pa tam, pa tam ſtarpam.
irgend einmal kahdu reiſi.
irgendswo kur, jeb kur, kaut kur.
iſt auch irrag?
iſt nicht, hat nicht newa, nawa, naw', newaid, nawaid, nawaida.
iſts nicht neg, neggi.
jüngſt, ſ. neulich.
juſt ſ. eben, ſo ittin tà, juſt zehen lihdſ deſmit.

Kan auch warrig?
kaum tik, tik ko.
keinesweges ne kà.
keinmal ne kad.
kurz, kurz um ar maſ wahrdeem ſakkoht.

Lange ilgi, ſenn.
lang hernach ſenn pehz ta, vorher ſenn papreekſch.
langſam ſ. allgemach und allmählig.
langſt garr (*praepoſ.*) garram (*adverb.*) vorbey ſezz (*praepoſ.*) ſezzen (*adverb.*)
längſt ſenn.
längſt und langſt ſchkehrſcham in garram, eegarram.
laufens tezzinus.
leyder Deewam ſchehl, deem ſchehl.
lieber labbis, ach oder ey lieber luhdſams.
loß walla, wallam.

Mal reiſi - kahrt als: einmal weenreiſ, weenkahrt, zwey diwreiſ, diwkahrt, &c. das erſte pirmreiſ, pirmkahrt, &c. viel daudſreiſ, daudſkahrt,

manch

manch ; daſchureiſ, daſch-kahrt, jedes ; ikreiſes, ik-kahrt, jenes ; winnu reiſi, winn kahrt.

mal über mal reiſu reiſehm, kahrtu kahrtahm,

mehr wairak, wairs, mehr und mehr ſiehe je mehr und mehr, zweymal mehr diwiteek, ohtruteek, dreymal mehr trihs reiſ wairak &c.

meiſtens, meiſtentheils ſ. insgemein.

mit ar, zugleich lihdſ.

mit eins ar weenu ween, mit Gedränge aumałam, mit nächſten ſchim deenahm, mit nichten neba, ne maſ, mit verwendter Hand atſchubu, atſchubenu.

mittlerweile ſ. indeſſen

[möchte denn beſſerhin jeppin jo turplik.]

morgen riht.

Nach us, pehz (oder *Abl. local*)

nach, hinten, hinterher pakkał.

nach und nach ſ. je mehr und mehr.

nachdem — ſo kad — tad, oder *Particip. praet.* in is, ſiehe *Syntax* §. 170 *n.* 2.

nach dieſem, nachgehends, nachmals pehz ſchim.

nach übermorgen aispariht.

nahe klaht, tuwu, teju, ; vorbey ſezzen.

nächſtens ſ. mit nächſten.

neben garr (*praepoſ.*) ; einander blakkam (– u,) ; hin garram, ſezzen.

nein ne.

neulich ne ſenn, ſchim deenahm.

nicht ne (ni.)

nicht *interrog.* neggi? nicht anders als ihſti tà kà, nicht dis nicht das nei ſchis nei tas, nicht hin nicht her ne ſchurpu ne turpu, nicht oft paretti, nicht ſo nicht ſo ne ſchahdi ne tahdi, nicht ſo gar ſonderlich ne wiſſai nicht ſo viel ne tik.

nichts neeka, neneeka (– u) ; weniger als ne maſ ne ; deſto weniger ſ. dennoch.

nie, niemals ne kad.

nieder ſemmê.

In den *Compoſ.* no, als: niederlegen nolikt.

niederwerts ſemjup, ſemju puſſê.

nimmermehr ne muhſcham, muhſcham ne.

nirgends, ; wo neekur, ne neekur, ; hin ne kurp, ; wohin ne ſchurp ne turp.

noch, annoch wehl, noch auch nedſ, nei arri, nedſ arri, ; damals tad wehl, ; drüber pahri par, ; einmal ſo viel ohtru teek, diwi teek, ; ferner jo prohjam, ; nicht wehl ne, (nelle.)

nu nu, nu nu nu nu, gan gan, nu denn nu tad, nu erſt nuhle, nulle wehl.
nun ſ. jetzt.
nunmehro nu jaw.
nun wolan nu tad.
nur ween, tikkai, ; allein tikkai ween.
nützlich, tauglich leeti.

Oak! o weh ak wai!
ob woi (wai, wui) arrig, arri, ar (ai) ; nicht neg?
oben, auf wirs, wirſu, augſcham.
oberwerts wirspuſſê, augſchpuſſê, augſchup.
obgleich, obſchon jeb, jebſch, jebſchu, kaut, kautſchu.
ob wo woi kur, ar kur?
oder jeb (woi.)
offen atwehru, (– â)
oft, oftmal daſchureiſ, daſchkahrt, daudſreiſ, daudſkahrt.
ohne bes (auch beſch wenn es ganz allein ſtehet.)
ohngefehr, beynahe pee, ſ. von ohngefehr.

Paarweiſe pahris, pahrims, pa pahreem.
pfuy wè!
platt auf der Erden peeplakku.

Quer ſchkehrſcham ; werts atſcherbi.

Recht, richtig pareiſi, ; als wenn itt kà, kaſchu, daß es recht ſ. daß, recht, zu rechter Zeit patt laikâ, paſchâ laikâ.
Vor den *Adjectivis* itt, als: recht groß itt leels.
reihenweiſe rindu rindehms.
reitens jahſchus.
rips raps gribbu grahbu.
rücklings, rückwerts, verkehrt adſchugarni (atſchagarni) atkahru.
rund um wiſſ apkahrt, apkahrt kahrtim.

Sacht lehni, lehnam, wałłam, weegłam, pamaſam, palehnîhtim, ganz ſacht, recht ſachte lehninam, lehnîhtam, lehnîhtinam, weeglinam, pamaſîhtim, pamaſîhtinam.
ſamt lihdſ ar.
ſchlimm ſchlamm ſchlimpu ſchlampu, ſchłukku brukku.
ſchwerlich (*ironice*) neba.
ſchon jau, jaw.
ſehr łohti, wiſſai, gauſchi, aplam.
ſeitdem tà kà.
ſeither lihdſ ſchim.
ſeits, beyſeits blakkam (– u)
ſeitwerts ſahnis.
ſelten retti (– am.)
ſiehe da luhk, lukſché, raug, redſ, redſi, ſkatt, (à rè.)
ſo, alſo tà.
In Vergleichung tik, als: ſo groß tik leels.

ſo

ſo aber ja tad, bet ja, ja atkal, ſo aber nicht ja ne, bet ja ne, ſo als tà kà, ſo bald als tà kà, lihdſ — lihdſ. ſo daß es recht tà kà nek, ſo denn ja tad, ſo etwa einer ja kas labban, ſo etwan wo ja kur, ſo fern ja, ſo gar daß tà kà nek, ſogleich ſ. alsbald, ſo jemals ja kad, ſo lange kamehr, ſo lange bis teckams, lihdſ kam — lihdſ tam, ſo nur ja tikkai, ſo ſehr tik łohti, ſo viel tik, teek, ſo, vor die lange Weile fchà, ſo wie tà kà, ſowol - als auch tà - kà, kà - tà, ţik labb - tik labb, tik labb - kà arri oder arridſan.

ſolchergeſtalt us tahdu wihſi.

ſonderbar fawadi.

ſonſt zittadi, ja ne — tad.

ſpät wehlu.

ſtets allaſch, (- in, - iht) weenumehr, ar ween, ar weenu ween, ikbrihſchu, ikbrihſcham.

ſtill kluſſ (kuſch.)

Trotz fpiht (traz, fchukſt, tſchuk.)

Ueber pahr, pahri, wirſû. In den *Compoſ.* pahr, als: überheben pahrzelt.

überall wiſſur, pahr wiſſ.

überaus wiſſai, wiſkin.

überhaupt ar maſ wahrdeem ſakkoht.

überhin par garru laiku.

übermäßig pahrleeku.

übermorgen pariht.

über und über pahr pahrim.

um ap, kahrt, apkahrt, aplik. In den *Compoſ.* ap, als: umſtürtzen apgahſt.

um und um ſ. rund um.

umſonſt welti, par neneeku.

um ſo viel mehr jo, jo wairak.

un (*negat.*) ne, bes, als: unvernünftig neprahtigs, besprahtigs.

unaufhörlich ſ. derb.

und in, ir (in Liefland un)

ungefehr ſ. ohngeſehr.

unten, auf der Erden ſemmē, drunten appakſchâ.

unter, darunter appakſch, zwiſchen ſtarp (- â.) In den *Compoſ.* no, als: unterſinken nogrimt.

unterdeſſen ſ. indeſſen.

unter einander ſawâ ſtarpâ.

unterweilen pa reiſehms, pa brihſcheem.

unterwerts ſemjup.

unverſehens peepeſchi.

ver- in den *Compoſ.* wird auf vielerley Art gegeben, als: vergeſſen aismirſt, peemirſt, verkaufen pahrdoht, vertreiben aisdſiht, nodſiht, verſchwinden ſuſt, paſuſt.

vergeblich ſ. umſonſt.

vermengt jukku jukkam.

vermuthlich man dohmaht, man ſchkeet, ne kà kà, als: vermuthlich hat er das gethan ne kà, kà tas to buhs

darrijis.

darrijis, oder man dohmaht tas to buhs darrijis.
verworren wirſchu warſchu.
vielleicht beſt, jaſchu, negg.
vielmehr jò wairak.
vielweniger neg wehl.
völlig pilni, pa pillam, pa pilnam.
von no, = auſſen no ahrenes, = dannen no tejenes, no tennenes, = dorten no turrenes, = hinnen no ſchejenes, no ſchennenes, = hinten no pakkałas, no pakałenes, = innen no eekſcha, no eekſchenes, = längſten no ſennenes, = nahen no klahtenes, = nun an no ſchi laika, = oben no augſchenes no wirſu, no wirſpuſſes, = ohngefehr no nejauſchi, ne tihſchi, no newiłłu, newiłłoht, = Tag zu Tage ſ. je mehr und mehr, = unten no appakſcha, no appakſchpuſſes, no appakſchenes, = vorn no preekſcha, = wannen no kurrenes, = weiten istahłam, no tahłenes, no istahłam, = wegen dehł, pehz, labbâ labbad *cf.* §. 126.
vor preekſch, für par.
In den *Compoſ.* preekſch, ais, als: vorſtehen preekſch ſtahweht, fürſtehen aisſtahweht.
voran, voraus papreekſch, preekſchâ.
vorbey garram, ſezzen, pahr.
vor dem, vor dieſem zittkahrt, preekſch ſcha laika.
vor die lange Weile ſchà.
vorgeſtern aiswakkar.
vorher papreekſch, papreekſchan.
vorhin ſ. vordem.
vor jenesmal ais winnu reiſ.
vorm Jahr pehrn, vor zu Jahr, vor zwey Jahren aispehrn.
vormals zittkahrt, zittu reiſ,
vorn preekſchâ, papreekſchan.
vor ſich werts ſawjup.
vorüber pahr, garram, ſezzen.
vor voll pa pilnam.
vorwerts aufs Geſicht tſchuhriſku.
Wahr, warlich, wahrhaftig teeſa, teeſcham, pateeſi.
warum kapehz, kam, par ko, = nicht! kà ne!
wechſelweiſe pamihſchu.
weder — noch nei — nei, nedſ — nedſ.
weg nohſt, prohjam. In den *Compoſ.* no, ais, als: weggehen no-eet, ais-eet.
wegen ſ. von wegen.
wehe wai!
weil tapehz kà.
= weiſe pa, als: ſtellweiſe pa weetahm, ſtückweiſe pa gabbaleem &c.
weit tahłu.
weiter, mehr wairs.
weiterhin ſ. beſſerhin.

wem zu gut ka labbad?
wenn kad, wenn — ſo kad — tad.
wenn doch kad jel, kaut jel!
wenn gleich lai irr, kautſchu.
wenn nur kad ween, kad tikkai
= werts in den *Compoſ.* prett, us (puffes) als: Abendwerts pret wakkaru, us wakkara puffes, vorwerts us preekſchu, hinterwerts us pakkału, us pakkałas puffes, &c.
weswegen, weshalben kapehz, kadehł, par ko?
wie kà, wie — ſo kà — tà. Bey den *Adject.* und *Adverb.* zik, als: wie groß zik leels, = lange zik ilgi, = oft zik reiſi, = ſehr zik łohti.
wie aber wenn bet ja, wie auch kà ar, kà arri, kà aridſan, = denn kà tad? = lange zeekams, zikkams, (wo iſt ſchon die Zeit kohpſch?) = nicht kà ne? wie viel zik, zeek? = vielmehr zik wairak, zik ne mit einem drauf folgenden *Comparativo.* = weit lihdſ kam.
wieder, abermal atkal, entgegen pretti.
In den *Compoſ.* at, oder pretti, als: wiedergeben atdoht, widerſprechen pretti runnaht.
wo kur? = es immer ſey kur ween.
wohl labbi, pareiſi.
wol gan.
womit, wodurch, worin, woraus, woran, wovon, wornach iſt eben ſo viel als mit was, durch was, in was ꝛc.
wofern ja, ja labban.
woher no kurrenes, no ka, no kam.
wohin kur, kurp, = aus pa kurreni, = werts kurp, kurjup, katrup.
wo nicht ja ne.
wo nur immer kur ween.
wolte GOtt ak kaut!
worüber par ko?
wozu kam?

Zer in den *Compoſ.* ſa, is, als: zerreiſſen ſaplehſt, zerbeiſſen ſakohſt, zergehen isſchkihſt.
zu pee, us.
In den *Compoſ.* pee, ap, ais, als: zuwerfen peemeſt, apmeſt, aismeſt.
Vor den *Adject.* ſiehe allzu.
Bey Zahlen ſiehe bey.
zudem tur klaht.
zuerſt papreekſch.
zugleich lihdſ, lihdſa, ween lihdſa.
zuförderſt wiſſpirms.
zu Fuß kahjam, kahjop.
zu Jahr pehrn.
zu lange pa-ilgi.
zuletzt pehdigi, beidſoht, pehz gallâ, paſtarôs.

zum, zur wird vielmals durch den *Dat.* gegeben, als: zum Lohn algai, zur Saat ſehklai.

zumal wiſſ wairak.

zum Theil gan — bet ne wiſſai oder pawiſſam.

zum wenigſten lai maſ irr tad – – (tomehr ween.)

zur ſiehe zum.

zurück atpakkaļ.

zuſammen kohpâ, in den *Compoſ.* ſa, als: zuſammen binden ſaſeet.

zu viel pahrleeku.

zuvor papreekſch, papreekſchu.

zuweilen ſ. bisweilen.

zu welcher Hand oder Seite kurjup.

zuwider pretti.

zu Zeiten brihſcham, laikam.

zwar gan.

zwiſchen ſtarp, ſtarpâ.

Der III. Theil.

Von der SYNTAX.

§. 137.

Damit man eine jede *Syntactiſche* Regel leicht finden könne, ſo ſoll die *Syntax* nach der Ordnung der *Etymologie* abgehandelt werden.

Vom Gebrauch des Articuli.

§. 138.

Die Letten haben eigentlich keinen *Articulum*, als: Ich ſehe einen Menſchen (gleich viel wen) es redſu zilweku, der HErr kommt kungs nahk, ich werde es dem Vater oder der Mutter ſagen es to tehwam jeb mahtei teikſchu.

§. 139.

Der ſogenannte Lettiſche *articulus* tas und ta iſt eigentlich ein *Pronomen demonſtrativum*, als: ich ſehe den Menſchen (den man mit dem Finger zeigt) es redſu to zilweku, ich ſehe wol den Jungen, der dort läuft, es gan redſu to puiſi, kas tur tekk.

Vom Adjectivo und Subſtantivo.

§. 140.

Die Regel von der Uebereinſtimmung des *Adjectivi* und *Subſtantivi* muß ſo genau, als nur immer im Lateiniſchen inacht genommen werden: und in gewiſſen Fällen muß man genau acht haben, auf welchen *Caſum* ſich das *Adjectivum* bezieht. Als:

Es eſmu ustizzejis *fiſus ſum*, es eſmu ustizzejuſi *fiſa ſum*, mehs eſſam ustizzejuſchi *fiſi ſumus*, mehs eſſam ustizzejuſchas *fiſae ſumus*.

Es eſmu preezajees *gaviſus ſum*, es eſmu preezajuſees *gaviſa ſum*, mehs eſſam preezajuſchees *gaviſi* auch *gaviſae ſumus*. *cf.* §. 95. *et* 69. *ſqq.*

Saglis ne warr baggats buht, *fur nequit dives eſſe.*
Winſch dohma man baggatu eſſam, *putat me divitem eſſe.*
Tew ne klahjahs pahrgudrakam buht, *tibi non licet naſutulo eſſe.*
Alſo auch: Tew ne buhs trakkam buht du ſollt nicht toll ſeyn.
Winſch ne gribb ſapraſts tapt er will nicht verſtanden werden.
Wella walſtibai buhs ispohſtitai tapt des Teufels Reich ſoll zerſtört werden.
Winſch teizahs gudrs eſſam oder eſſots er rühmet ſich klug zu ſeyn (nicht gudru eſſam oder eſſoſchu, weil es ſich auf den *Nominat.* winſch bezieht.)
Winſch leedſahs to darrijs er leugnet es gethan zu haben.
Deewu minn, to ne paſihſtohts (oder paſinnis,) er ſchwört, daß er ihn nicht kennet (oder gekannt habe.)

§. 141.

Folgende Exempel ſind eine Ausnahme von dieſer Regel:

Lai Deews juhs ſtiprina nenoſeedſigeem buht, GOtt ſtärke euch unſträflich zu ſeyn 1 *Theſſ. III,* 13.
Lai Deews juhs ſpehzina no wella naggeem isglahbteem tapt, GOtt ſtärke euch von des Teufels Klauen errettet zu werden.

[In beyden Exempeln ſteht der *Dat.* beym *Infin.* ob es ſich gleich auf den *Acc.* juhs bezieht. *Rationem hujus exceptionis vid.* §. 164. *n.* 2.]

Hingegen: mehs ne eſſam netiklus turrejuſchees wir ſind nicht unordig geweſen, wir haben uns nicht ungebührlich verhalten 2 *Theſſ. III,* 7. hätte auch können gegeben werden: mehs ne eſſam netikli turrejuſchees. Dort bezieht ſich der *Acc.* netiklus auf den elliptiſchen *Acc.* tewi, hier aber bezieht ſich der *Nom.* netikli auf den ausdrücklichen *Nom.* mehs. (*cf.* §. *ſq. num.* 3,)

Vom Gebrauch der CASVVM.

§. 142.

Vom Nominativo.

Auſſer dem ordentlichen Gebrauch des *Nominativi* vor einem *Verbo finito* brauchen die Letten

(1) Den *Nominativum rei* bey dem *Verbo ſubſtantivo*, wenn es wie im Lateiniſchen durch haben gegeben wird, als:

Man irr weens weenigs ſirgs, tew diwi, *mibi eſt vnicus equus, tibi ſunt duo.*

[Doch brauchen hier die Letten bisweilen auch den *Genit.* als: man irr maiſes in naudas ich habe Brod und Geld. *cf.* §. *ſq. num.* 2.]

(2) Bey dem *Modo neceſſitatis primo* (§. 115. *n.* 1.) ſtehet auch ein *Nominativus rei*, als:

Deewa wahrdi tew labbi ja pahrdohma, *verba Dei tibi probe meditanda.*

(3) Die *Verba Reciproca* erfordern ordentlicher Weiſe einen *Nominativum*, als:

Winſch tahds ſweſch turrahs, er hält ſich ſo fremd, er führt ſich ſo fremd auf.

Apſkattees pats betrachte dich ſelbſt.

Pats ſarga pats apſohgahs, ſelbſt hütet er, ſelbſt beſtielt er ſich.

[Wenn aber das *Pronomen reciprocum* ausdrücklich mit geſetzt wird, ſo kan das *Verbum reciprocum* auch einen *Accuſ.* zu ſich nehmen, als: Apſkattees ſewi pats, auch apſkattees ſewi paſchu.] (Hieher gehört das obige Exempel aus 2 *Theſſ. III.* 7. §. 141.)

(4) Bey den *Verbis ſenſuum, affectuum* und *dicendi* ſtehen diejenigen *praedicata*, welche *reciproc* ſind, d. i. die ſich auf kein ander *Subjectum* beziehen, im *Nominativo*, als:

Teizahs

Teizahs baggats effam oder effots er rühmet ſich reich zu ſeyn, (oder baggats bijis reich geweſen zu ſeyn.)
Winſch leelijahs manni kuhlis er rühmet ſich mich geſchlagen zu haben.
Winſch ſwehre to ne runnajis er ſchwöret es nicht geredet zu haben.
Deewu minn to ne paſihſtohts, er ſchwöret, daß er ihn nicht kennet.

[Hier halte man entgegen §. 145. *n.* 2.]

Vom Genitivo.

§. 143.

Auſſer der ordentlichen *Rection* des *Genitivi* brauchen die Letten einen *Genitivum*

(1) Bey denenjenigen *Adverbiis*, die eigentlich *Subſtantiva* in *caſu locali* ſind, als: ſemmes wirſû auf Erden, gultas appakſchâ unter dem Bette, łauſchu preekſchâ vor dem Volk, winnu ſtarpâ unter ihnen. (*cf.* §. 132.)

(2) Bey den *vocibus copiae* und *inopiae*, als:
Daudſ łauſchu viel Leute, maſ łauſchu wenig Leute.
Man irr, man newa, man truhkſt maiſes, ich habe, ich habe nicht, mir mangelt Brod.
Scho gadd' buhs ohgu (*ſc.* papilnam) dieſes Jahr werden Beeren ſeyn (*ſc.* vor voll.)
Zik ta puiſcha irr, wie viel iſt des Jungens, d. i. was iſt an dem kleinen Jungen dran.

(3) Anſtatt eines *Adjectivi*, zumal wo es im Lettiſchen daran fehlt, braucht man den *Genitivum* des *Subſtantivi*, als:
Mahlu ſemme leemicht Land, ſelta gredſens ein gülden Ring, meſchu weeta ein waldigter Ort, leetu laiks regnichtes Wetter, tehwa manta väterlich Gut, mahtes ſirds das mütterliche Herz, wezzu bahbu paſakkas altvetteliſche Mährlein.

(4) **Bey der nachdrücklichen Verdoppelung eines** *Subſtantivi* wird der *Genitivus pluralis* gebraucht, als:

Pa wiſſahm mallu mallahm an allen Orten und Enden.

Pa lauku laukeem, pa kalnu kalneem, über alle Felder und Berge.

Deews irr ſpehzigs eekſch wiſſahm leetu leetahm GOtt iſt mächtig in allen Dingen.

Muhſchu muhſcham ewiglich.

Druſku druſkâs, gabbalu gabbalôs, luppatu luppatôs in ſtück ſtücken, in tauſend Trümmern.

(5) Es giebt noch beſondere Redensarten, da die Letten anſtatt des *Nominativi*, noch mehr aber anſtatt des *Accuſativi* einen *Genitivum* gebrauchen, als:

Irrag jums tehwa jeb brahļu habt ihr einen Vater oder Brüder, anſtatt irrag jums tehws jeb brahļi?

Tur waijaga wihru diweju jeb triju da hat man zwey bis drey Kerls nöthig.

Es luhdſohs ſchehlaſtibas ich bitte um Gnade.

Zittam ļauna oder ſkahdes darriht einem andern böſes oder Schaden thun.

Man winna jabihſtahs ich muß mich für ihn fürchten.

Waddi mannis führe mich, paklauſi mannis erhöre mich.

Deews jaunas meitas dewis GOtt hat eine junge Tochter beſcheret.

(Unter dieſen Redensarten ſtimmen einige mit der Franzöſiſchen *Conſtruction* des *Articuli partitivi* überein, als: Dohd man maiſes, *donnez moi du pain.* Schè tew maiſes, *voici du pain.*

(6) Hieher kan man auch den Gebrauch der *Pronominum poſſeſſivorum* Unſer, Euer, Sein und Ihr rechnen. Siehe §. 156.

Vom Dativo.

§. 144.

Auſſer dem ordentlichen Gebrauch des *Dativi* auf die Frage wem, wird der *Dativus* bisweilen auch auf die Frage wozu gebraucht. Als:

Tas

Tas ne kam derr, das taugt zu nichts.
Tas buhs ſehklai das wird zur Saat ſeyn.
Ko praſſees algai was fragſt du zum Lohn?

Imgleichen der *Dat. plur.* wegen ausgelaſſener *Praepoſition*, als:

Baſſahm kahjahm ſtaigaht mit bloßen Füſſen oder barfuß gehen.
Kur tu biji ſcheem gaddeem wo wareſt du die Zeit her?
To autu aſſarahm ſaſlauziht das Tuch von Thränen voll wiſchen.
Tur us-auge kupla leepa dewineem ſchubbureem daſelbſt wuchs eine groſſe Linde mit neun Aeſten auf.
Weetahm balts, weetahm mels ſtellweiſe weiß, ſtellweiſe ſchwarz, (*ſc.* pa weetahm.)
Deenahm ſneeg, naktim ſalſt des Tages ſchneyts, des Nachts frierts.

Inſonderheit aber wird der *Dativus perſonae* gebraucht

(1) Bey dem *Verbo ſubſtantivo*, wenn es durch haben gegeben wird. (*cf.* §. 114. *coll.* §. 142. *n.* 1.) als:
Man irr ich habe, tew irr du haſt ꝛc.

Hieher gehöret auch die *Negation* man newa ich habe nicht, tew newa du haſt nicht ꝛc. Wie auch das Fragwort: irrag, als: irrag tew ſirgs oder ſirga, haſt du ein Pferd?

(2) Bey allen *Verbis imperſonalibus* (§. 113.) als:
Kas tew kait oder kaiſch was fehlt dir?
Tas man oder mannim ne klahjahs das ſchickt ſich für mich nicht.
Kà winnam klahjahs wie geht es ihm.
Man naudas waijaga ich habe Geld nöthig.

(3) Bey beyden *Modis neceſſitatis*, (§. 115.) als:
Waktineekam ja eet oder eet buhs der Wachtkerl ſoll gehen.

(4) Bey den *Gerundiis*, als:
Man mahjâs effoht indem ich zu Hauſe bin oder war.
Saulitei lezzoht mit Sonnen Aufgang, deeninai auſtoht mit dem erſten Anbruch des Tages.
[Einen ganz beſondern Gebrauch des *Dativi* ſiehe in den 2 erſten Exempeln §. 141.]

Vom Accuſativo.

§. 145.

Auſſer dem ordentlichen Gebrauch des *Accuſativi* nach einem *Verbo Activo*, ſtehet der *Accuſativus*

(1) Auf die Fragen wenn, wie lange und wie alt, imgleichen bey den *Nominibus menſurae*, als:
Scho isgahjuſchu neddeļu nahzis er iſt dieſe vergangene Woche gekommen.
Nahkoſchu neddeļu nahks er wird künftige Woche kommen.
Tur zauru gaddu bijis er iſt da ein ganzes Jahr geweſen.
Trihs gaddus wezs drey Jahr alt.
Peezas affis garſch oder garrumâ fünf Faden lang, weenu ſprihdi plats ein Spann breit.

[Bisweilen ſtehet auch das Maaß im *Genitivo*, als: 1 *Moſ. VI*, 8. Trihs ſimts ohlekſchu lai irr ta ſchkirſta garrums &c. Zik wezs irr tas behrns? *Reſp.* Triju deenu, &c.]

(2) Auf die *Verba ſenſuum, affectuum* und *dicendi* folget zierlich der *Accuſativus* entweder mit dem *Infinitivo ſecundo* (oder *conſtructo*) oder mit dem *Accuſativo Participii* in ots, is und ees, wenn die *Praedicata* nicht *reciproc* ſind, ſondern ſich auf ein ander *Subjectum* beziehen. (*cf.* §. 142. *n.* 4.) als:
Mans kaiminſch dohma man effam baggatu, auch man effoſchu baggatu mein Nachbar meynt, ich ſey reich.
Es dſirſchu tew baggatu bijuſchu oder tew effam baggatu bijuſchu ich höre, daß du reich geweſen biſt.
Es dſirſchu lagſdigallu dſeedam ich höre die Nachtigall ſingen.

Es

Es redſu laukus ſałłojam ich ſehe die Felder grünen.
łaudis daudſina, Kungu jau nahkam (nahkoſchu) die Leute reden, der HErr komme ſchon: oder jau nahkuſchu (*ſc.* eſſam) daß er ſchon gekommen ſey.
Es preezajohs Tehwu nahkam ich freue mich daß der Vater kommt.
Tee Judi redſeja Mahriu zełłamees in iseijam die Juden ſahen Maria aufſtehen und ausgehen *Joh. XI, 31.*
Es ſkattohs laiwu liddinajamees ich ſehe wie das Boot ſchwebt.
Es atraddu tohs ſenn zehluſchus ich fand ſie längſt aufgeſtanden, es atraddu tohs gullam (gulloſchus) ich fand ſie ſchlafen: oder ſtahwam (ſtahwoſchus) ſtehen. (*cf.* §. 190.)

(3) **Es giebt noch einige beſondere Redensarten, da die Letten einen *Accuſativum* brauchen, als:**
Baddu mirt Hungers ſterben, baddu mehrdeht ſchmachten laſſen, peldu eet ſchwimmend gehen, ſchwimmen, ak mannu ſuhru deenin ach mein Elend! nemm mannu behdu nimm meinetwegen wie dirs gefällt.

Vom Ablativo Locali.

§. 146.

Der *Ablativus Localis* (§. 28.) wird gemeiniglich auf die Frage wo, wohin, und zu welcher Zeit gebraucht, als:
Sirgi rudſôs die Pferde ſind im Roggen.
Darbineeki meſchâ die Arbeiter ſind im Walde.
Kungs mahjâs der Herr iſt zu Hauſe.
Brauz mahjâs fahr nach Hauſe.
Kungs Rihgâ der Herr iſt in Riga, Rihgâ aisbrauzis er iſt nach Riga gefahren.
Wezzôs laikôs zu alten Zeiten, vormals.
Pirmâ gaddâ im erſten Jahr.
Es nahku darbôs ich komme zur Arbeit.
Kalnâ uskahpis, kalnâ ſehſch er iſt auf den Berg geſtiegen, er ſitzt auf dem Berge.

Muggurâ neſt auf dem Rücken tragen.
Iſtabâ, dahrſâ eet in die Stube, in den Garten gehen, iſtabâ, dahrſâ buht in der Stube, im Garten ſeyn.
Mett ſemmê oder ſemmeî wirf es auf die Erde, zur Erden.
Akkâ kriſt in den Brunnen fallen.
Ɨaudîs braukt unter die Leute fahren.
Pakpahrnê eet unters Abdach gehen.
Paligâ nahkt zu Hülfe kommen.
Meerâ likt zufrieden laſſen.
Pelnôs ſadegt zu Aſche verbrennen.
Baddâ nihzinaht oder pohſtiht verſchmachten laſſen.
Brauz karratawâs fahr am Galgen.
Schîs ſeewâs kaunu ne mekle ſuche bey dieſen Weibern keine Schamhaftigkeit.
Schinnî beskaunigâ ſeewâ ihſta elle paſlehpta irr in dieſem unverſchämten Weibe iſt die rechte Hölle verborgen.
Gruhtâ nahwê mirt eines ſchweren Todes ſterben.
Algadſchôs eet vor Taglöhner gehen.
Mikkeɫôs auf Michaelis, Brentſchôs auf Laurentii.

[Im übrigen ſiehe auch §. 132.]

Von Erhöhung der Comparation.

§. 147.

Der *Poſitivus* **wird durch die Wörtlein** jo, ɫohti, warren, wiſſai, gauſchi, aplam &c. **der** *Comparativus* **durch die Wörtlein** jo, wehl, daudſ, **und der** *Superlativus* **durch das Wörtlein** wiſſu **erhöhet.** (*cf.* §. 57.) Als:

Leels groß, jo leels noch mehr groß, ɫohti leels ſehr groß, warren leels mächtig groß, wiſſai leels allzugroß, gauſchi leels ſehr groß, aplam leels ungeheuer groß, breeſmigi leels grauſam groß ꝛc. Leelaks gröſſer, jo leelaks, wehl leelaks noch gröſſer, daudſ leelaks viel, weit gröſſer. Tas leelakajs der gröſte, tas wiſſu leelakajs der allergröſte.

§. 148.

Man kan noch weiter gehen, als: pahr wiſſeem tas wiſſuleelakajs der allergröſte über alle. Man ſagt auch:

es tewi no (ſtarp) wiſſem jo mihłu turru ich habe dich vor (unter) allen am liebſten. Tu eſſi man pahr wiſſeem tas mihłajs oder mihłakajs du biſt mir über alle der liebe oder liebſte.

Von Ordnung der Numeralium.

§. 149.

In zuſammengeſetzten Zahlen (ſowol *cardinalibus* als *ordinalibus*) ſetzen die Letten die gröſſern den kleinern vor, und ſtimmen hierin mit der *Numeration* mehr überein, als im Deutſchen. z. E. 365 ſprechen wir Deutſchen dreyhundert und fünf und ſechzig aus: Die Letten aber trihs ſimts ſeſchdeſmit in peezi. Alſo auch der 24ſte tas ohtrs deſmits in zettorts.

§. 150.

Ausgenommen von 11 bis 19 kehren es die Letten um, als: weenpadeſmit, d. i. eins über zehen oder 11, diwpadeſmit 12, trihspadeſmit 13, ꝛc. Alſo auch in den *ordinalibus*, z. E. pirmâ padeſmitâ auch weenpadeſmitâ nodałłâ im eilften Capitel, ꝛc. (*cf.* §. 191. *n.* 2.)

Vom Gebrauch der PRONOMINVM.

Vom Relativo.

§. 151.

Das eigentliche *Relativum* der Letten iſt kas *in vtroque genere et numero*, als:

Tas wihrs, kas ſchè bija der Mann, der hier war, ta ſeewa, kas ſchè bija das Weib, das hier war, tee wihri, kas ſchè bija die Männer, die hier waren, tahs ſeewas, kas ſchè bija die Weiber, die hier waren. Tas wihrs, ko tu redſi der Mann, den du ſieheſt, ta ſeewa, ko tu redſi das Weib, das du ſieheſt, tee wihri, ko tu redſi die Männer, die du ſieheſt, tahs ſeewas, ko tu redſi die Weiber, die du ſieheſt ꝛc.

§. 152.

Wenn die Rede durch den Gebrauch des *Relativi* kas etwas dunkel wird, ſo gebraucht man anſtatt deſſen das *Pronomen* kurſch, als:

Tee pagani, kurru prahts aptumſchohts, die Heiden, deren Verſtand verfinſtert iſt, (ka prahts wäre hier undeutlicher, weil kà auch wie heiſt)

[Deews,] kurra walſtî ſwaigſnes irr, kas mums deen' in nakti ſchkirr, GOtt in deſſen Reich Sternen ſind, die uns Tag und Nacht ſcheiden.

§. 153.

Katrs hingegen heiſt ein jeder, und vertritt niemals die Stelle eines *Relativi*, ob ſich gleich, wie in der Adolphiſchen *Grammàtic* angemerkt worden, viele ſo unbarmherzig damit zerkatren, daß es ein Jammer iſt anzuhören. Doch hat ſich in unſerm feinern *Seculo* dieſe ſchwere Noth meiſt gelegt.

Von den Reciprocis.

§. 154.

Die Lettiſchen *Pronomina Reciproca* ſewis, ſaws und ſawejs werden, wie im Polniſchen, auch anſtatt der erſten und andern Perſon gebraucht, als:

Es raugohs us ſewi paſchu ich ſehe auf mich ſelbſt.

Skattajs us ſewi paſchu ſiehe auf dich ſelbſt.

Ikkatrs lai us ſewi paſchu ſkattahs ein jeder ſehe auf ſich ſelbſt.

Lai mehs us ſew' paſcheem luhkojamees laßt uns auf uns ſelber ſehen.

Mahzajtees papreekſch ſew paſchus paſiht lernt zuvor euch ſelbſt kennen.

Prahtu laudis ſewi paſchus wiſſpirmak nolemm vernünftige Leute prüfen ſich zuerſt ſelbſt.

Es dohmu tew ſawu rohku ich gebe dir meine Hand, dohd man ſawu rohku gib mir deine Hand, winſch dohd man ſawu rohku er gibt mir ſeine Hand, winna dohd

dohd man ſawu rohku ſie gibt mir ihre Hand, mehs dohdam jums ſawu rohku wir geben euch unſere Hand ꝛc.

Es ar teem ſawejeem ich mit den Meinigen, tu ar teem ſawejeem du mit den Deinigen ꝛc. mehs ar teem ſawejeem wir mit den Unſrigen ꝛc.

§. 155.

Wenn aber die Rede durch den Gebrauch des *Pronominis Reciproci* will zweydeutig werden, ſo braucht man die andern *Pronomina*, als:

Tas wehweris luhdſahs, kà es winnam ſawu kalpu atlaiſtu der Weber bittet, daß ich ihm ſeinen Knecht entlaſſen möchte. Es kan auch heiſſen, daß ich ihm meinen Knecht entlaſſen möchte. Dieſe Zweydeutigkeit zu heben, muß man anſtatt ſawu entweder winna oder mannu brauchen nachdem der Verſtand iſt.

Alſo auch: Deews jums ſawâ dſihwibas gallâ to debbes preeku dohs GOtt wird euch an eurem Lebensende die Himmelsfreude geben. Weil es auch heiſſen kan, an ſeinem Ende, ſo iſt am beſten hier anſtatt ſawâ, juhſu zu ſetzen.

Von den Poſſesſivis.

§. 156.

Die *Pronomina poſſeſſiva* mein und dein ſtimmen auch im Lettiſchen als *Adjectiva* mit ihren *Subſtantivis* überein. Hingegen ſein (*ſ.* ihr,) unſer, euer und ihr ſtehen im Lettiſchen *more Graecorum* im *Genitivo*, als:

Mans tehws mein Vater, manna mahte meine Mutter, manni brahli meine Brüder, mannas mahſes meine Schweſtern.

Taws Kungs dein Herr, tawa gaſpaſcha deine Frau, tawi dehli deine Söhne, tawas meitas deine Töchter.

Winna nams ſein Haus, winna ſemme ſein Land, winna lohpi ſein Vieh.

Winna

Winnas gredſens ihr Ring, winnas behrnini ihre Kindergens.

Muhſu tehws debbeſîs, muhſu mahte ta ſemme, muhſu raddi wiſſa paſaule, unſer Vater iſt im Himmel, unſere Mutter iſt die Erde, unſere Verwandten ſind die ganze Welt.

Juhſu gohds eure Ehre, juhſu ſchehlaſtiba eure Gnade, juhſu ładis eure Leute.

Winnu pilsſahts ihre Stadt, winnu tehwu tehwi ihre Voreltern.

[Einige ſagen auch nach dem Deutſchen dohdeet juhſam (anſtatt juhſu) Kungam daudſ labbdeen' grüßt euren Herrn.]

Vom Gebrauch der MODORUM in den Verbis.

§. 157.

Vom Indicativo.

Auſſer dem ordentlichen Gebrauch des *Indicativi* brauchen die Letten dieſen *Modum* ſehr oft anſtatt des *Conjunctivi*, als:

Tu dohma, es eſmu baggats (anſtatt es eſſus) du meynſt ich ſey reich.

Luhdſ winnu, kà tas nahk oder lai winſch nahk, bitt ihn daß er komme.

Sakki winnam, lai winſch ar gohdu eet ſag ihm, daß er mit Ehren gehe.

Woi tu dohma, es ne eſmu to redſejs, (kà es ne eſmu to redſejs) meynſt du, daß ich es nicht geſehen habe.

Tu gribbi ſirgu peeſeet, lai tas baddu mirſt du wilt das Pferd anbinden, daß es ſchmachten ſoll.

Vom

Vom Conjunctivo Primo.

§. 158.

Bey dem Lettiſchen *Conjunctivo primo* muß man einen Unterſchied machen unter dem *Imperfecto* (dahin auch das *Plusquamperfectum* gehöret) und unter dem *Praeſente* und *Futuro*, (dazu auch das *Perfectum* und *Futurum ſecundum* gehört.)

(1) Jenes, nemlich das *Imperf.* nebſt dem *Plusquamperfecto*, ſtellet eigentlich den *Modum Potentionalem* vor, und wird gebraucht, wo im Deutſchen wären, würden, hätten und möchten ſtehet, als:

Es buhtu baggats, kad es buhtu gribbejs ļaudis peewilt ich wäre reich, wenn ich hätte wollen die Leute betrügen.

Es gan isfargatohs, kad es to ihſti ſinnatu ich würde mich wol aushüten, wenn ich es recht wüſte.

Es gan buhtu isfargajees, kad es to buhtu ſinnajis ich hätte mich wol ausgehütet, wenn ich es gewuſt hätte.

Mehs pee winna gan ſchehlotumees, kad tas ne buhtu dſihrees ne apſchehlotees wir würden uns wol bey ihm beklagen, wenn er ſich nicht hätte verlauten laſſen ſich nicht zu erbarmen.

Man buhtu ſchodeen tur buht ich hätte heute dort ſeyn ſollen.

Luhdſ winnu, kà tas nahktu bitt ihn, daß er kommen möchte.

Sakki winnam, kà tas labbi ſargatohs ſag ihm, daß er ſich wohl inacht nehmen möchte.

Deews peewedde wiſſus lohpus pee ta zilweka, kà winſch redſetu, kà tas tohs noſauktu GOtt führte alles Vieh zu dem Menſchen, daß er ſähe, wie er ſie nennete.

(2) Die andern *Tempora* aber machen den eigentlichen *Conjunctivum* aus, und werden gebraucht, wo man im Deutſchen den *Conjunctivum* mit und ohne daß gebraucht, als:

Winſch

Winſch dohma, es effus (effu) baggats er meynt ich ſey reich, oder daß ich reich ſey.

Winſch dohma, (kà) es effus (effu) baggats bijis er meynt, (daß) ich ſey reich geweſen.

Winſch zerre, (kà) Kungs buhſchus mahjâs er hoft, (daß) der Herr werde zu Hauſe ſeyn.

Winſch bihſtahs, Kungs tur buhſchus bijis er befürchtet, der Herr werde da geweſen ſeyn.

Tu mello. (kà) es ne ſargus lohpus, du lügſt, daß ich das Vieh nicht inacht nehme.

Ɫaudis daudſina, kà tas ne ſargaſchus lohpus die Leute ſagen, daß er das Vieh nicht inacht nehmen wird. (Dieſes *Tempus* kommt wunderſelten vor.)

Tee Wariſeëri dſirdeja, kà Jeſus mahzekłus darrus in kriſtijus die Phariſäer hörten, daß JEſus Jünger mache und taufe.

Vom Conjunctivo Secundo.

§. 159.

Dieſer *Modus* **wird gemeiniglich gebraucht, wenn man im Namen eines andern etwas berichtet, als:**

Winſch teiz ne weens effoht mahjâs er ſagt, es ſoll niemand zu Hauſe ſeyn.

Winſch teiz, Kungs ſchodeen ne buhſchoht mahjâs er erzehlt, der Herr werde heute nicht zu Hauſe ſeyn.[1]

Ne maſ ne ſargoht lohpus er ſoll (*ſc.* wie ich höre) das Vieh gar nicht inacht nehmen.

Zeenigs Kungs waizaja, kapehz winnu ne apmeklejoht der gnädige Herr fragte, warum man ihn nicht beſuche.

Ne warroht to darriht er könne das nicht thun (nemlich: ſo habe ich es von ihm vernommen.)

Lai us winnu aiſuhtoht man ſolle zu ihm hinſchicken.

Winnam ne effoht ne kahdi ſirgi, nei arri buhſchoht er ſoll gar keine Pferde haben und werde auch nicht haben.

Ohrmannis teiz, gan tee paſchi juhs atkal atweddiſchoht mahjâs der Kutſcher ſagt, daß ſie (nemlich die Herrſchaft) ſchon ſelbſt euch wieder werden nach Hauſe zurück führen.

Winni ſchodeen ne ſtrahda, bihſtahs baſniz-kungu, kad at-eeſchoht heute arbeiten ſie nicht, ſie fürchten ſich für den Prieſter, wenn er kommen werde oder ſollte.

[Die beyden letztern Exempel habe ich von Letten mit denſelben Worten gehört.]

Vom Modo Conceſſivo.

§. 160.

Dieſer *Modus* wird gebraucht

(1) wo im Deutſchen laſſen oder mögen ſtehet, (*cf.* §. 112.) als:

Lai es eſmu (buhtu) nabbags, kas tew par to? ich mag arm ſeyn, was geht es dich an, oder laß ſeyn, daß ich arm bin, was geht es dich an?

Lai buhſchu, lai ne buhſchu, ko tu par to behda ich mag künftig ſeyn oder nicht ſeyn, was bekümmerſt du dich drum?

Lai zits labbaki ſarga laß ein anderer beſſer hüten (ein anderer mag beſſer hüten.)

Ko winſch ſazzija? *Reſp.* Lai eſſoht nabbags, tatſchu palikſchoht gohdigs. Was ſagte er? *Reſp.* Er möge arm ſeyn, ſo werde er doch ehrlich bleiben.

(*cf.* der 3te Vers des Liedes: Es pee Jeſu turreſchohs Meinen JEſum laß ich nicht.)

Lai mehs mahjâs paleekam laßt uns zu Hauſe bleiben.

(2) *imperative* (*cf.* §. 84.) und bittweiſe, aber nur im *Praeſenti*, als:

Lai tohp es werde.

[*cf.* das Lettiſche Vater Unſer.]

(3) anſtatt daß, als: Tu gribbi ſirgu peeſeet, lai tas baddu mirſt du wilt das Pferd anbinden, daß es ſchmachte.

§. 161.

Wenn dieſer *Modus* mit dem *Dat. perſonae* und dem *Infinitivo* gegeben wird, ſo iſt es ein *Germaniſmus* wider der Letten Mundart, als:

Lai man eet laß mich gehen, anſtatt lai es eemu.

Lai man buht nabbagam, beſſer: lai es nabbags buhtu ich mag arm ſeyn.

Laideet mums luhgt, beſſer lai mehs luhdſamees laßt uns beten.

Vom Modo Neceſſitatis. (§. 115.)

§. 162.

Der *Modus Neceſſitatis Primus* wird gebraucht wie das *Gerundium Neceſſitatis*, als:

Tew ja eet, *tibi eundum.*

Deewa wahrdi labbi ja apdohma, *verba Dei probe meditanda.* (*cf.* §. 142. *n.* 2.)

§. 163.

Der *Modus Neceſſitatis Secundus* wird gebraucht, wo im Deutſchen ſollen und müſſen gebraucht werden kan, als:

Tew buhs eet du ſolt und muſt gehen.

Tew ne buhs melkulim buht du ſollt (und muſt) kein Lügner ſeyn.

Man bij grahmatu rakſtiht ich muſte einen Brief ſchreiben. [*cf.* die Lettiſchen Zehen Gebote.]

Vom Infinitivo primo oder abſoluto.

§. 164.

Nächſt der ordentlichen *Rection* des *Infinitivi primi* oder *abſoluti*, iſt zu merken

(1) daß das zu im Lettiſchen ausgelaſſen wird, als: Ich komme zu ſehen es nahku raudſiht oder ſkattitees.

(2) daß dieſer *Modus* bald mit dem *Nominativó*, bald mit dem *Dativo*, niemals aber mit dem *Accuſativo* ſtehet, als:

Tas ne warr labs buht das kan nicht gut ſeyn.

Tew ne buhs trakkam buht du ſollt nicht toll ſeyn.

Lai Deews uſturr muhſu Kungu, allaſchin weſſelam buht (nicht weſſelu) GOtt erhalte unſern Herrn, daß er allezeit geſund ſeyn möge.

[Hieher gehören die 2 obige Exempel §. 141.]

Not. **Man muß aber dieſe Regel wohl verſtehen.** Der *Infinitivus* kan wol als ein *Activum* einen *Accuſativum* regieren, als: Kas tew pawehlejs ſweſchus lohpus ganniht, wer hat dir befohlen, fremdes Vieh zu weiden? Er ſelbſt aber kan mit keinem ſolchen *Accuſativo* zuſammen geſetzt werden, den er nicht als ein *Activum* regieret, wie aus den obigen Exempeln erhellet.

Vom Infinitivo ſecundo oder conſtructo.

§. 165.

Der *Infinitivus ſecundus* **oder** *conſtructus* **wird gebraucht**

(1) Wo die Lateiner *poſt verba ſenſuum, affectuum* **und** *dicendi* **das** *Participium praeſens* **oder den** *Infinit.* **gebrauchen, als:**

Es dſirſchu lakſtigallu dſeedam, *audio luſciniam canentem.*

Es preezajohs tehwu nahkam, *gaudeo patrem venire.*

[Mehrere Exempel ſiehe §. 145. *n.* 2.]

(2) Anſtatt des *Conjunctivi,* **als:**

Winſch dohma man baggatu eſſam er meynt, ich ſey reich. (*cf.* §. 145. *n.* 2.)

Winſch teizahs baggats eſſam er rühmt ſich, daß er reich ſey. (§. 142. *n.* 4.)

Winſch zerre, man turpmak baggatu buhſcham, er hofft, ich werde weiter hin reich ſeyn.

Winſch leelijahs turpmak baggats buhſcham er rühmt ſich, er werde weiterhin reich ſeyn.

[Mehrere Exempel ſiehe in den jetzt angeführten §§.]

Vom Gerundio.

§. 166.

Das *Gerundium* wird gebraucht

(1) Wie im Lateiniſchen das *Gerundium* in *do*, als:
Deijoht kahju lauſe, *ſaltando crus fregit*.

(2) Anſtatt des *Infinitivi ſecundi*, als:
Es redſu ſauli lezzoht ich ſehe die Sonne aufgehen.
Tee atradde to baſnizâ ſehſchoht ſie ſunden ihn im Tempel ſitzen (anſtatt ſehſcham.)

(3) Wo die Lateiner *Ablativos conſequentiae* mit einem *Participio* in *ns* brauchen, als:
Saulei lezzoht, *ſole oriente*.
Azzim redſoht, *oculis videntibus, i. e.* vor Augen ſichtbarlich.

(4) Ein beſonderer Gebrauch des *Gerundii* iſt folgender:
Lihdſ ſaulitei lezzoht gull er ſchläft, bis die Sonne aufgeht
Lihdſ deenai auſtoht muld er ſchwärmet bis zum anbrechenden Tage.
Ar wahrdu ſakkoht mit einem Wort zu ſagen.
Deews palihdſ ſtrahdajoht GOtt helf zu arbeiten.
Jeſus nahze ſwehtkôs, ne tà kà redſoht JEſus kam aufs Feſt *incognito*.

Vom Gebrauch der PARTICIPIORVM.

§. 167.

Von den Participiis in DAMS.

Der Gebrauch des *Participii praeſentis Activi* in dams ſtimmt mit dem Lateiniſchen *Particip.* in *ns* meiſt überein, als:

Sehde-

Sehdedams rakſta, *ſedens ſcribit.*
Tezzedamam pretti tezzeht, *currenti occurrere.*
Es maſs buhdams ne ſpehju, da oder weil ich klein bin, habe ich nicht das Vermögen.
Es wakkar tur buhdams to redſeju da ich geſtern dort war, ſahe ichs.
Es riht tur buhdams to gan redſeſchu wenn ich morgen da ſeyn werde, werde ichs ſchon ſehen.
Pats fargadams apſohgahs er hütet ſelbſt und beſtielt ſich.
Ko palihdſ tas nabbagam buhdamam was hilft es dem, der arm iſt.
Tas ſuns ſakki dſennadams kwelkſteja der Hund bellte, indem er einen Haaſen jug.
Winſch wiſſ darra gribbedams Kungam patikt er thut alles, um dem Herrn zu gefallen oder zu Dank zu machen.

Von den Participiis in OTS.

§. 168.

Das *Participium Praeſ. Act.* in ots wird gebraucht

(1) als ein *Adjectivum*, als:

Tekkots uhdens fließend Waſſer, *G.* tekkoſcha uhdens des fließenden Waſſers ꝛc.
Deggots zeplis ein brennender Ofen.
Drebboſchus zelŀus ſpehzinaht zitternde Knie ſtärken.
Salſtoſchâ laikâ bey frierender Zeit.
Scho nahkoſchu neddeŀu dieſe kommende Woche.

(2) anſtatt des *Participii* in dams, als:

Tee pagani teem ne eſſoſcheem Deeweem kalpo die Heyden dienen den nicht ſeyenden Göttern, d. i. die nicht Götter ſind.
Tahs taggad eſſoſchas waijadſibas dehŀ der jetzt ſeyenden, d. i. gegenwärtigen Nothdurft halber.
Deews ſauz to ne eſſoſchu kà eſſoſchu GOtt ruft dem, das nicht iſt, daß es ſey.

Ganna meita lohpus ſargoti kruhmôs apgullahs indem die Hütermagd das Vieh hütet, legt ſie ſich im Strauch nieder.

Woi tew bij darriht ko gribboſcham ſollteſt du thun, was du willt.

Winſch atradde tohs gulloſchus er ſand, daß ſie ſchlieſſen. (*cf.* §. 190.)

(3) anſtatt des *Praeſentis Conjunctivi* theils im *Nominativo*, theils im *Accuſativo*, (§. 142. *n*. 4. und 145. *n*. 2.) als:

Winſch dohma, (kà) es effots baggats oder winſch dohma, man effoſchu baggatu er meynt, ich ſey reich.

Winſch dohma, (kà) es effots baggats bijis, oder man effoſchu baggatu bijuſchu er meynt, ich ſey reich geweſen.

Tu mello, (kà) es ne ſargots lohpus, oder man ne ſargoſchu lohpus, du lügſt, daß ich das Vieh nicht inacht nehme.

Tu mello, (kà) lohpi ne tohpoſchi ſargati, oder lohpus ne tohpoſchus ſargatus, du lügſt, daß das Vieh nicht gehütet werde.

Winſch ſohlija, tas gribbots lihdſ eet er verſprach, er wolle mitgehen.

Tas newa teeſa, man neekus ſakkoſchu, oder (kà) es neekus ſakkots es iſt nicht andem (wahr,) daß ich nichtswürdige Dinge ſage.

Winſch ſchkeetahs ſtahwohts er bildet ſich ein daß er ſtehe.

Winni leekahs Deewu zeenijoſchi ſie ſtellen ſich an als ehrten ſie GOtt.

Von den Participiis in US. (§. 73.)

§. 169.

Dieſe *Participia* ſind mir ſehr fremd. Doch erinnere ich mich, in meiner Jugend im Oberlande folgende zwey Redensarten gehört zu haben:

Scho nahkuſchu neddelu anſtatt nahkoſchu, dieſe künftige Woche.

Es atraddu tohs gulluſchus ich ſand ſie ſchlafen.

Und

Und da ich noch unlängſt von einem reinen Letten ſagen hörte: tà teiz, kà ta meita eſſuſi ugguni neſſuſi, man ſagt, daß die Magd ſolle Feuer getragen haben: ſo ſchlieſſe ich daraus, daß dieſe *Participia* würklich, obgleich ſelten, gebräuchlich ſeyn müſſen. Es müſſen daher folgende Exempel, die ich *ad analogiam* gemacht, nicht unrecht ſeyn:

Tee pagani teem ne eſſuſcheem Deeweem kalpo. Tahs taggad eſſuſchas waijadſibas dehl. Deews ſauz to ne eſſuſchu, kà eſſuſchu. Degguſchâ zeplî. Salſtuſchâ laikâ, *&c.* (*cf.* §. 168.)

Not. Wenn dieſe *Participia* in us mit den *Participiis praeteritis* in is im *feminino* und in den *caſibus obliquis* übereinſtimmen, ſo geht ihr Gebrauch ſchwerlich an. z. E. runnajuſi iſt das *fem.* vom *Particip. praet.* runnajis. Daher kan es nicht füglich auch als das *fem.* vom *Particip. praeſ.* runnajus gebraucht werden. Und ſo auch in den *Caſibus obliquis* und im *plurali.*

Von den Participiis in IS.

§. 170.

Das *Participium praeteritum Activi* in IS wird gebraucht

(1) als ein ordentliches *Adjectivum* und *Participium*, als:

Iskrittuſchi matti ausgefallene Haare.

Peekuſſuſcham ja duſſ ein Ermüdeter muß ruhen.

Jeſus nomannija to no ſewim isgahjuſchu ſpehku JEſus merkte die von ihm ausgegangene Kraft.

Swehta eſſi tu tizzejuſi ſeelig biſt du, die du geglaubet haſt.

Tas mirrons zehlehs ſehdis der Todte richtete ſich ſitzend auf.

Gulliſchu zilweku mohdinaht einen ſchlafenden Menſchen wecken.

Deews man augſcham zehluſcham dohs to debbes preeku GOtt wird mir auferſtandenem, d. i. wenn ich werde auferſtanden ſeyn, die himmliſche Freude geben.

Ko palihdſeja tas tam baggatam bijuſcham was half es dem reich geweſenen.

Teem tur gahjuſcheem tappe aisleegts runnaht als ſie dahin gegangen waren, ward ihnen verwehret zu reden.

Mehs tappam tur eebraukuſchi es traf ſich, daß wir da einfuhren, oder wir fuhren da ein. (*cf.* §. 92. *n.* 2.)

(2) Wie im Lateiniſchen ein *Participium praeteritum Deponentis*, weil es *ſignificationem activam* hat, als:
To fazzijs aisgahje, *hoc fatus abiit.*

Oder wo die Lateiner *Ablativos conſequentiae* mit einem *Participio paſſivi* brauchen, als:

To redſejs aisgahje, *quo viſo abiit.*

Deews ſawus darbus beidſis duſſeja, *finitis operibus ſuis quieuit Deus.*

Rohkas ſahnôs eeſpreedis ſtaiga, *anſatis manibus*, oder *anſatus incedit.*

Rohkas isſteepis luhdſahs er bittet mit ausgeſtreckten Händen.

Ehduſchi dſehruſchi brauzeet mahjâs gegeſſen, getrunken, fahrt nach Hauſe.

(3) Anſtatt des *Perfecti Conjunctivi* im *Accuſ.* oder *Nom.* (*cf.* §. 142. *n.* 4. und 145. *n.* 2.) als:

Winſch dohma, man baggatu bijuſchu er meynt, ich ſey reich geweſen.

Es ne ſinnohs to darrijs ich weiß nicht, daß ich es gethan habe.

Winſch teizahs baggats bijis er rühmt ſich, daß er reich geweſen.

Winni leekahs Deewu zeenijuſchi ſie ſtellen ſich an, als hätten ſie GOtt verehret.

Tee teizahs Deewu mihlejuſchi ſie rühmen ſich, daß ſie GOtt geliebet haben.

Es ne ſinnohs ar tewim kohpâ dſehris ich bin mir des nicht bewuſt, daß ich mit dir zuſammen geſoffen hätte.

Kad es atraddiſchu tur eekſchâ ko eelikkuſchu, tad fargees wenn ich finden werde, daß du da was wirſt eingelegt haben, ſo nimm dich inacht.

Von den Participiis Reciprocorum.

§. 171.

Die *Participia Reciprocorum* werden nur im *Nominativo ſingulari* und *plurali* gebraucht (*cf.* §. 74.)

(1) Der Gebrauch des *Participii Praeſ. Reciproci* in DAMEES kan aus folgenden Exempeln leicht erſehen werden:

Preezadamees ſmeijahs, *gaudens ridet*, auch *gaudentes rident*, (ſowol im *maſc.* als *fem.*)

Winſch fargadamees runna er nimmt ſich im Reden inacht.

Tee irr leekuli, likdamees taiſni eſſoſchi ſie ſind Heuchler und ſtellen ſich gerecht an (oder indem ſie ſich gerecht anſtellen.)

(2) Den Gebrauch des *Participii praeteriti Reciproci* in EES zeigen folgende Exempel:

Gan preezajees aisgahje, *multum gauiſus abiit*, gan preezajuſees aisgahje, *multum gaviſa abiit*, gan preezajuſchees aisgahje, *multum gauiſi* auch *gauiſae abierunt*.

Labbi isfargajees aisgahje nachdem er ſich wohl ausgehütet, gieng er davon.

Winſch teizahs labbi isfargajees er rühmt ſich, daß er ſich wohl ausgehütet habe.

Zellôs nomettees luhdſahs er bittet auf den Knien (indem er ſich auf die Knie geworfen.)

Jeſus ſinnaja, kà wiſſas leetas beiguſchees Jeſus wuſte, daß alles vollendet war, nicht beiguſchas wie *Joh. XIX.* 28. ſtehet, welches ich für einen Druckfehler halte.

Von den Participiis Paſſivi.

§. 172.

Die *Participia Paſſivi* werden meiſt wie im Lateiniſchen gebraucht.

I. Den Gebrauch des *Participii praeteriti Paſſivi* in TS kan man leicht aus folgenden Exempeln erſehen:

Mahzihts wihrs, *vir doctus.*
Iskults ais-eet, *caeſus abit.*
Ismahzihts aisgahje, *edoctus abiit.*
Appakſch Deewa glahbſchanas es gan eſmu glabbahts unter GOttes Schutz bin ich genug beſchützet.
Lai ne weens wahrds ne apdohmahts ais-eet laß kein Wort unbetrachtet hingehen.
Apbehdinahtu eepreezinaht einen Betrübten erfreuen.
Apbehdinahtam ne buhs wairak behdas darriht, einem Betrübten muß man nicht mehr Betrübniß machen.

II. Das *Participium futurum Paſſivi* in AMS wird gebraucht

(1) als ein *Adjectivum*, z. E.
Ne isſakkama leeta, *res infanda.*
Ne ſawihſtams krohnis eine unverwelkliche Krone.
Sinnama leeta eine bekannte Sache.
Ar ne isdſeſchamu ugguni mit unauslöſchlichem Feuer.

(2) als ein *Participium*, z. E.
Deews ſlawejams in teizams, *Deus laudandus* (*ſc. eſt.*)
Winſch wehl mahzams er muß noch gelehrt werden, er muß noch lernen.
Seens płaujams das Heu iſt zu mähen, meeſchi płaujami der Gerſten iſt zu mähen, auſas jau płaujamas der Hafer iſt ſchon zu mähen.
Teeſcham tu eſſi kułłams gewiß du muſt Schläge haben.
Woi tu buhſi luhdſams (*f.* luhdſama) wirſt du müſſen gebeten werden, wird man dich bitten müſſen.
Eij luhdſams geh ich bitte dich, (geh, der du muſt gebeten werden.)

(3) Ein beſonderer Gebrauch dieſes *Participii* iſt folgender:

Plaujams laiks die Erndtezeit (darinn gemähet werden muß.)
Arrami lauki Pflügfelder, (Felder, die gepflügt werden müſſen.)
Arrami wehrſchi Pflügochſen, (welche pflügen müſſen.)
Ezzejami lauki Eggfelder (die zu eggen ſind.)
Ezzejami wehrſchi Eggochſen (mit welchen geegt werden muß.)

(4) Bisweilen wird dieſes *Participium* völlig *active* gebraucht, als:

Sihſchams behrns ein ſaugendes Kind (Säugling.)
Iskrihtami matti ausfallende Haare.
Krihtama ligge die fallende Sucht.
Dſeedajamas ſahles heilende Kräuter.
Aprihjams ugguns ein verzehrend Feuer, *Ebr. XII, 29.*
Sauzama balſs eine rufende Stimme.

III. Der Gebrauch des *Participii futuri Paſſivi* in TINS erhellet aus folgenden Exempeln:

Seens plautins das Heu iſt zu mähen, oder muß gemähet werden.
Meeſchi plautini der Gerſten iſt zu mähen.
Auſas plautinas der Hafer iſt zu mähen.

Von den Diſcretivis participialibus in AMAJS. (§. 109. *n.* 2. *not.*)

§. 173.

Dieſe *Diſcretiva* werden gebraucht

(1) Wenn man mit Nachdruck reden oder einen Vorzug und Unterſcheid anzeigen will, z. E.

Jahjams ſirgs heiſt ſchlechtweg ein jedes Pferd, darauf man reitet, oder das zum Reiten gebraucht werden kan. Hingegen jahjamais ſirgs heiſt das Reitpferd, das man vor andern zum Reiten hält.

Tas irr tas mahzamajs puiſis das iſt der Lehrling.
Tas irr tas arramajs wehrſis das iſt der Pflügochſe.

(2) *Subſtantive*, als:
Sneedſ man to rakſtamaju reich mir das Bleyſtift oder Griffel.
Apklahjamajs, usleekamajs, usgahſchamajs ein Deckel.
Ais- oder preekſchaujamajs ein Riegel.

Von einigen beſondern Redensarten.

§. 174.

Die deutſchen *Adjectiva compoſita* werden auf Lettiſch mit dem Wörtlein kà gegeben, als: ſchneeweiß balts kà ſneegs, ſteinhart zeets kà akmins, kugelrund appaļſch kà lohde, grasgrün ſaļſch kà ſahlite, blutroth ſarkans kà aſſins. Dieſes geſchiehet auch in einigen *Adjectivis ſimplicibus*, zumal wenn die Letten ein ſolches *Adjectivum* nicht haben. Als: er redet kindiſch, kà jauns behrns runna, er ſorgt für mich väterlich kà tehws par mannim gahda.

§. 175.

Die *Subſtantiva verbalia* in js (und neeks) werden vielmals anſtatt ihrer *Verborum* gebraucht, als: tas ne buhs dſihwotajs der wird nicht leben, nu wakkars nahk, nu winſch irr ſtrahdneeks nun der Abend kommt, nun arbeitet er, tas ſehns irr jau arrajs der Junge kan ſchon pflügen, ta biſſe newa putnu ſchahweja die Büchſe tödtet nicht leicht einen Vogel,

§. 176.

Das deutſche man und es wird gröſtentheils im Lettiſchen ausgelaſſen, als: (1) Tà daudſina ſo ſagt man. Ne wiſſ warr tizzeht man kan nicht alles glauben. Ja ſtrahda, tad buhs maiſes man muß arbeiten, ſo wird man Brod haben. Winſch pagubbu eet, kà ne buhs redſeht er geht gebückt, daß man ihn nicht ſehen ſoll. (2) Sahp es thut wehe, es ſchmerzt. Wakkar lije, ſchodeen ſneeg, riht

fals geſtern regnete es, heute ſchneyet es, morgen wird es frieren. Daudſ tohp runnahts es wird viel geredet. Weenreiſ oder zittkahrt bija wihrs es war einmal ein Mann.

§. 177.

Die Redensart laßt uns wird auf dreyerley Art gegeben, als: Laßt uns gehen eimam (oder eima,) eeſim und lai mehs eetam. Laßt uns ſaufen, Brüder, dſerram brahli, dſerſim brahli, lai mehs dſerram brahli. Laßt uns fahren brauzam, braukſim, lai mehs brauzam. Laßt uns aufſtehen zellamees, zelſimees, lai mehs zellamees.

§. 178..

Wenn auf einem *Verbo Reciproco* ein *Infinitivus* folgt, und das mich, dich, ſich ꝛc. auf beyde *Verba* gehet, ſo ſtehet beydes im *Reciproco*, ob gleich das mich, dich, ſich ꝛc. nur einmal ſtehet, als: Er läßt ſich tauſen winſch leekahs kriſtitees. Liktees redſetees ſich ſehen laſſen. Sonſt aber nicht, als: Ich freue mich, morgen Geld zu bekommen es preezajohs riht naudu dabbuht.

§. 179.

Die Redensarten einer den andern, ein Menſch den andern ꝛc. geben die Letten nach Art der Lateiner, als:

Zits ar zittu, *alter cum altero.*
Draugs draugu apkampj, *amicus amicum amplectitur.*
Brahls brahli eenihſt, *frater fratrem odit.*
Akls aklam zellu rahda ein Blinder weiſet dem andern den Weg.
Suns ſunni bluſſina, ein Hund flöhet den andern.
Kraukls krauklam azzî ne eezirtihs, ein Rabe hackt dem andern nicht die Augen aus.

§. 180.

Die Redensarten wie er (es) wolle, wo er (es) wolle, wenn er (es) wolle, wer er (es) wolle, was

er

er (es) wolle ꝛc. werden *per Participium praeſens cognatum* gegeben, als:

Lai buht kà buhdams laß es ſeyn, wie es wolle.
Lai ſtrahda kà ſtrahdadams laß er (er mag) arbeiten, wie er wolle.
Lai eet kà eedams laß er (es) gehen, wie er (es) wolle.
Lai ſtrahda kad ſtrahdadams er mag arbeiten wenn er wolle.
Lai buht kas buhdams er mag ſeyn wer er wolle, es mag ſeyn, was es wolle. (*cf.* §. *26. reg. 3.*)
Lai eet kur eedams er mag gehen, wo (wohin) er wolle.
Lai es fargohs kà fargadamees ich mag mich hüten, wie ich wolle.
Ko darridams apdohma to gallu thu was du thuſt (du magſt thun was du wolleſt) ſo bedenke das Ende.
[Man ſagt auch: lai ſtrahda kà ſtrahdajoht man mag arbeiten, wie man wolle.]

§. 181.

Die Letten mögen gern um eines Nachdrucks willen beym *Verbo vocem cognatam* brauchen, und zwar verſchiedentlich, als:

Es fargadams fargu ich hüte mit Fleiß.
Es fargadamees fargohs ich hüte mich mit Fleiß.
Jautadams jauta er forſcht genau.
Es klauſiht klauſu ich erhöre.
Es redſoht redſu ich ſehe mit ſehenden Augen.
Sahpeht ſahp es thut ſehr (heſtig) weh.
Naw' ne buht es iſt ganz und gar nicht, naw' ne buht winnam er hat ganz und gar nicht.
Jahſchus jaht braf reiten.
Braukſchus braukt braf fahren.
Weſchus atweſt führens herführen.
Schibbu ſchibbeht ſehr flunkern.
Auguma augt zuſehens wachſen, überhand nehmen.
Behdſin behgt eilig laufen, pirzin pirkt braf kaufen, ſkreetin ſkreet als mit Flügeln laufen.
[Die Endung in iſt nur in dergleichen Redensarten gebräuchlich.]

Vom

Vom Gebrauch der PRAEPOSITIONVM. (*cf.* §. 121. *ſqq.*)

§. 182.

Hier ſoll der Gebrauch aller *Praepoſitionum* durch gnügliche Exempel gezeigt werden. Wobey zugleich auch in einigen Lettiſchen *Praepoſitionen* der Unterſcheid *motus ad locum* und *in loco* erhellen wird.

Ais krahſna gulleht hinter dem Ofen ſchlafen, ais krahſnu meſt hinter den Ofen werfen, ais juhru ais-eet übers Meer ziehen.

Ap ſcho laiku um dieſe Zeit.

Apkahrt oder aplik namiuu eet um das Haus herum gehen.

Appakſch benkes gulleht unter der Bank liegen, appakſch galdu auch appakſch galda meſt unter den Tiſch werfen.

Ar wahrdu mit einem Wort, ar maiſes mit Brod.

Bes wallodas ohne Sprache, ſprachloß, bes kunga auch bes kungu ohne Herrn.

Eekſch iſtabas eet in der, auch in die Stube gehen, eekſch Deewu tizzeht an GOtt glauben.

Garr wiju langſt dem Zaun.

Is wird ſelten gebraucht, man ſetzt dafür no, als, ne is weetas, ne no weetas nicht aus (von) der Stelle.

Kahrt wihru buht um den Mann ſeyn, 1 *Moſ. II*, 18.

Klaht altara nahe bey dem Altar.

Lihdſ ſchim laikam auch lihdſ ſcho laiku bis auf dieſe Zeit, lihdſ gaiſmas bis am hellen Tage.

No ſchi laika von dieſer Zeit an, no ſelta von Gold oder gülden, no wirſu von oben, ko mahzees no ta was lernſt du daraus?

Pa tirgu ſtaigaht auf oder über dem Markt ſpatzieren, pa zelſu eet auf dem Wege gehen, pa leetu eet unter dem Regen gehen, pa meſchu klihſt durch den Wald oder im Walde irren, pa labbu rohku zur rechten Hand.

Pa weenam bey eins, zu eins, pa gallam zu Ende, pa gohdam dſihtees nach Ehren ſtreben, pa weetahm ſtellweiſe.

Pakkał tehwa in mahtes ſkreet hinter dem Vater und hinter der Mutter laufen, pakkał krahſna auch pakkał krahſnu meſt hinter den Ofen werfen.

Pahr galdu kahpt über den Tiſch ſteigen, pahr mannas galwas karr es hängt über meinem Haupt.

Par ſawu behrnu in par ſawas ſeewas gahdaht, für ſein Kind und für ſein Weib ſorgen, ko es par to behdaju was frage ich darnach, was bekümmere ich mich darum, par nelaimi zum Unglück, apſchehlojees par man oder par mannim erbarm dich über mich, par ko weswegen, warum, worüber, par neneeku um nichts, für nichts, wegen nichts, par ſcho zelłu über (durch) dieſen Weg, par paligu nahkt zu Hülfe kommen, kas tas par kungu! was iſt das für ein Herr!

Pee ſirga auch pee ſirgu eet zu dem Pferde gehen, pee ſirga ſtahweht beym Pferde ſtehen.

Pehz ſcho laiku auch pehz ſcha laika nach dieſer Zeit, pehz kungu auch pehz kunga eet nach dem Herrn gehen, pehz ſahls nahkt nach Salz kommen.

Pirms wird ſelten gebraucht, man ſetzt dafür preekſch, als; pirms mehra, preekſch mehra vor der Peſt.

Preekſch laika vor der Zeit, preekſch ſuńnu bihtees ſich für den Hund fürchten.

Prett kungu wider den Herrn, prett ſaules gegen der Sonnen, nach der Sonnen zu, ſaulei pretti der Sonnen gegen über, pretti, prettim, prettib ſawu tuwaku wider ſeinen Nächſten.

[Sam iſt nur im Oberlautziſchen gebräuchlich, als: ſam beńkes gulleht unter der Bank ſchlafen, ſam galdu auch ſam galda meſt unter den Tiſch werfen. Dafür wird im reinen *ſtilo* appakſch geſetzt.]

ſahnis altara auch ſahnis altaram beyſeits dem Altar.

ſezz wiju neben dem Zaun vorbey.

Starp ahdu bahſt zwiſchen die Haut ſtecken, ſtarp ahdas ſahp es thut zwiſchen der Haut wehe.

Us weenas weetas auf einer Stelle, us galdu likt auf den Tiſch legen, us pilsfahtu eet nach der Stadt gehen, us kungu rakſtiht an den Herrn ſchreiben, us galdu gull es liegt auf dem Tiſch.

Wirs ſemmes auf der Erden, (wirs ſemmi auf die Erde, kommt ſelten vor.)

Zaur Deewa ſpehku durch GOttes Macht.

Vom Fragen, Bejahen und Verneinen.

§. 183.

Wo im Deutſchen in einer Frage kein ausdrücklich Fragwort ſtehet, da pflegen es die Letten gemeiniglich mit woi (oder wai) auszudrücken. Als: Kommt er ſchon? woi (wai) jau nahk? Kommt er noch nicht? woi (wai) wehl ne nahk? Anſtatt woi wird auch bisweilen arrig, arri, arr und ai gebraucht, als: arrig winſch jau nahk, arri jau nahk, ar jau nahk, ai jau nahk? Selten aber iſt im Lettiſchen eine Frage ohne Fragwort, als: Irr Kungs mahjâs? iſt der Herr zu Hauſe? Effi tu bijis? biſt du geweſen? Tizzi tu eckſch Deewu? gläubſt du an GOtt?

§. 184.

Man kan auch folgende Arten zu fragen merken:

Irrag Kungs mahjâs? iſt der Herr zu Hauſe?

Irrag tew maiſes? haſt du Brod?

Warrig akls aklam zeḱlu rahdiht? kan ein Blinder dem andern den Weg zeigen?

Neggi tu effi ehdis no ta aisleegta kohka? haſt du nicht gegeſſen von dem verbotenen Baum?

§. 185.

Wenn die Letten eine Frage bejahen ſollen, ſo antworten ſie niemals mit ja, (*cf.* §. 134. *n.* 3.) ſondern nach Art der Lateiner mit demſelben *Verbo*, oder mit einem andern Wort, das ſich auf die Frage paſſet, als:

Woi jau nahzis? *Reſp.* Nahzis oder jau ſenn. *Venitne? Reſp. Venit* oder *jam dudum.*

§. 186.

Eine doppelte *Negation* verneinet deſto ſtärker, als:

Es ne ko ne redſu ich ſehe gar nichts.
Tew to ne buhs ne kam ſazziht du ſolt es gar keinem ſagen.
Ne weens ne patihk winnam ihm gefällt ganz und gar keiner.
Naw' ne buht es iſt ganz und gar nicht, oder er hat ganz und gar nicht.
Ne maſ ne ganz und gar nicht, nicht im mindeſten.
Ne kam ne derr es (er) taugt gar zu nichts.
Ne weens ne warr ne-ehdis in nedſehris buht niemand kan ungegeſſen und ungetrunken ſeyn.

Von der Syntaxi FIGVRATA.

§. 187.

Die Letten haben auch elliptiſche Redensarten, als:

Kur manni ſwahrki? (*ſc.* irr) wo iſt mein Rock?
Kur winſch bijis? (*ſc.* irr) wo iſt er geweſen?
Man ja rakſta (*ſc.* irr) ich habe zu ſchreiben, oder ich muß ſchreiben.
Winſch gudrs leekahs (*ſc.* eſſam oder eſſots) er dünkt ſich klug (zu ſeyn.)
Winſch man baggatu teiz (*ſc.* eſſam oder eſſoſchu) er hält mich für reich.
Pilns aſſarahm (*ſc.* ar oder no) voll Thränen.
Wilkeem ap-ehdams (*ſc.* no) der werth iſt, daß er von Wölfen gefreſſen werde.
Schè tew maiſes (*ſc.* gabbals) da haſt du (ein Stück) Brod.
Kas tew par to (*ſc.* kaiſch, oder ruhp, oder behdas irr, oder [illegible]ojahs) was geht es dich an?

Kà tew baggati wilki (*ſc.* rautu) daß dich die Wölfe holen möchten.

Tà teiz (*ſc.* ſaudis) oder tà daudſina ſo ſagt man, ſo ſagen die Leute.

Weſſeli, muhs apraudſijuſchi (*ſc.* eſſeet weſſeli) ſeyd geſund, (lebt wohl) da ihr uns beſucht habt.

Schè tew diwi! (*ſc.* ſpiggas) ich weiſe dir beyde Feigen.

§. 188.

Den letzten *Vocalem*, welcher faſt ohnedem *inſenſibel* iſt (*cf.* §. 21.) pflegen die Letten oft wegzuwerfen, als:

Brahls anſtatt brahlis, *Voc.* brahl' anſtatt brahli.

Semm' in debbes anſtatt ſemmi in debbeſi.

Tu gan redſ', ko winſch darr' anſtatt redſi und darra.

Bij anſtatt bija, paſarg' man anſtatt paſargi man, lai Deews paſarg' anſtatt paſarga.

§. 189.

Es giebt auch überflüßige Buchſtaben, die einige bisweilen vor die lange Weile an- oder einflicken. Dahin gehört:

(1) das s im *Dat. plur.* als: wiſſeems zilwekeems, anſtatt wiſſeem zilwekeem, wiſſahms ſeewahms anſtatt wiſſahm ſeewahm.

(2) das j im *Praeſ. I. Conjugat.* als: Tu dohmaj, winſch dohmaj anſtatt dohma, gawej anſtatt gawe, ſwehtij anſtatt ſwehti, barroj anſtatt barro, dabbuj anſtatt dabbu.

(3) das n, als: dabbun ſchaff anſtatt dabbu, welns anſtatt wels, wilna anſtatt willa, melns anſtatt mels, pilns anſtatt pils, papilnam anſtatt papillam.

(4) das i in den *Adjectivis*, wo ein harter *concurſus conſonantium* iſt, als: wihriſchkis anſtatt wihriſchks, taiſnis anſtatt taiſns, tſchaklis anſtatt tſchakls.

(5) das k, als: ſmilkts anſtatt ſmilts, pahkſchku anſtatt pahkſchu, rihkſchku anſtatt rihkſchu, ſchkihkſts anſtatt ſchkihſts, buhſchkoht anſtatt buhſchoht, buhſchkam anſtatt buhſcham, at-eeſchkoht anſtatt at-eeſchoht, atweddiſchkoht anſtatt atweddiſchoht.

(6) Es giebt noch andere Arten, als: Irra anſtatt irr, irraidas anſtatt irraida, einige ſagen gar irraidanas. Ehſtu nogahje anſtatt ehſt. Dſertu praſſa anſtatt dſert.

§. 190.

Man hat auch Exempel, daß die Letten bisweilen einige Buchſtaben verwandeln, als: gullim, gulliſchu, ſtahwim, ſtahwiſchu anſtatt gullam, gulloſchu, ſtahwam, ſtahwoſchu. Eſſim anſtatt eſſam, es eſchu anſtatt eſmu.

§. 191.

Endlich muß auch hier der *Contraction* gedacht werden. Dahin gehört

(1) Die *Contraction* der *Participiorum* in jis und jees, davon oben §. 76.

(2) Die *Contraction* der *Numeralium* von 11 bis 19. als: weenpazmit anſtatt weenpadeſmit, diwpazmit anſtatt diwpadeſmit &c. Alſo auch: pirmpazmitâ anſtatt pirmâ padeſmitâ, ohtrpazmitâ, anſtatt ohtrâ padeſmitâ nodaļļâ &c.

(3) In den *Compoſitis*, als: baſnizkungs anſtatt baſnizas kungs der Kirchenherr oder Paſtor, tas kehniņſch ar ſaweem leelkungeem der König mit ſeinen Fürſten, anſtatt leeleem kungeem. Deem' ſchehl leider, anſtatt Deewam ſchehl!

Von

Von der VARIATIONE SYNTACTICA.

§. 192.

Ehe ich die *Syntaxin* ſchlieſſe, muß ich noch die groſſe *Variationem Syntacticam* der Letten herſetzen, die in den vorhergehenden Regeln zerſtreut zu finden, dadurch ſie nemlich den deutſchen *Conjunctivum* mit und ohne daß ausdrucken. Es brauchen die Letten hiezu

(1) den *Indicativum*, §. 157.
(2) den *Conjunct. primum*, §. 158. *n.* 2.
(3) den *Conjunct. ſecundum*, §. 159.
(4) den *Nominat. Participii* in ots, §. 168. *n.* 3.
(5) den *Infinit. ſecundum*, §. 165. *n.* 2.
(6) den *Accuſ. Participii* in ots, §. 168. *n.* 3.
(7) die *Ellipſin*, §. 187.

Exempel

(1) am Verbo Subſtantivo.

Praeſ. Er meynt, ich ſey reich, oder daß ich reich bin oder ſey.

winſch, dohma
(kà) es eſmu baggats.
— — eſſus (u) —
— — eſſoht ——
— — eſſots ——
} mit und ohne kà.
man eſſam baggatu.
—— eſſoſchu ——
[*ellipt.*] kà es baggats, (oder winſch man baggatu dohma.)

Fut. I. Er erzehlt, (daß) der Herr werde zu Hauſe ſeyn.
winſch teiz, (kà) Kungs buhs mahjâs.
— — buhſchus ——
— — buhſchoht ——
Kungu buhſcham ——

Perf. Er meynt, ich ſey reich geweſen.

winſch dohma
- (kà) es eſmu baggats bijis.
- — — eſſus(u) — —
- — — eſſoht — —
- — — eſſots — —
- man eſſam baggatu bijuſchu.
- — eſſoſchu — —
- [*ellipt.*] kà es baggats bijis oder man baggatu bijuſchu.

Fut. II. Er befürchtet, der Herr werde zu Hauſe geweſen ſeyn.

Bihſtahs
- (kà) kungs buhs mahjâs bijis
- — — buhſchus — —
- — — buhſchoht — —
- Kungu buhſcham mahjâs bijuſchu.

(2) Imperſonaliter.

Praeſ. et Perf. Er meynt, ich habe Pferde. (gehabt)

winſch dohma
- (kà) man irr ſirgi.
- — — eſſus —
- — — eſſoht —
- — — eſſoſchi —
- — — eſſam —
- [*ellipt.*] kâ man ſirgi

(bijuſchi)

Fut. I. et II. Er glaubt, er wird keine Pferde haben. (gehabt.)

winſch tizz
- (kà) tam ne buhs ſirgi.
- — — — buhſchus —
- — — — buhſchoht —
- — — — buhſcham —

(bijuſchi.)

(3) am Verbo Activo.

Praeſ. Du lügſt, daß ich das Vieh nicht hüte oder inacht nehme.

Tu mello
- (kà) es ne fargu lohpus
- — — — fargus —
- — — — fargoht —
- — — — fargots —
- man ne fargam —
- — — fargoſchu —

Fut. I.

Fut. I. Leute ſagen, daß er das Vieh nicht inacht nehmen wird.

laudis daudſina,
- (kà) tas ne ſargahs lohpus.
- — — — ſargaſchus —
- — — — ſargaſchoht —

Perf. Wer ſagts, daß ich nicht inacht genommen habe?

kas to teiz,
- (kà) es ne eſmu ſargajis?
- — — — eſſus —
- — — — eſſoht —
- — — — eſſots —
- man ne eſſam ſargajuſchu?
- — — eſſoſchu —
- man ne ſargajuſchu?

Fut. II. Warum giebſt du der Rede Gehör, daß er nicht werde inacht genommen haben?

kam klauſi to wallodu,
- (kà) tas ne buhs ſargajis?
- — — — buhſchus —
- — — — buhſchoht —
- to ne buhſcham ſargajuſchu?

(4) am Verbo Reciproco.

Praeſ. Du ſieheſt, daß ich mich gnug hüte.
Tu redſi, (kà) es gan ſargohs.
— — man gan ſargamees.

Fut. I. Er glaubt, ich werde mich nicht gnug hüten.
winſch tizz, kà es ne gan ſargaſchohs.

Perf. Ich höre, daß deine Tochter ſich nicht inacht genommen habe.

Es dſirſchu,
- kà tawa meita ne irr ſargajuſees.
- — — — — eſſuſi —
- — — — — eſſoht —
- — — — — eſſoti —
- — — — — eſſam —
- kà tawa meita ne ſargajuſees.

Fut. II. Man meynt, ſie werden ſich nicht gehütet haben.

łaudis dohma,
(kà) tee ne buhs ſargajuſchees.
— — — buhſchus —
— — — buhſchoht —
— — — buhſcham —

(5) am Verbo Paſſivo.

Praeſ. Er glaubt, das Vieh werde gehütet.

winſch tizz,
(kà) lohpi tohp ſargati.
— — tohpoht —
— — tohpoſchi —
lohpus tohpam ſargatus.
— tohpoſchus —

Fut. I. Er befürchtet, das Vieh werde nicht wohl inacht genommen werden.

winnam baiſs,
(kà) lohpi ne taps labbi ſargati.
— — — tapſchus — —
— — — tapſchoht — —
lohpus ne tapſcham labbi ſargatus.

Perf. Er lügt, das Vieh ſey nicht gehütet worden.

winſch mello,
(kà) lohpi ne irr (newa) ſargati tappuſchi.
— — — eſſus — —
— — — eſſoht — —
— — — eſſoſchi — —
lohpus ne eſſam ſargatus tappuſchus.
— — eſſoſchus ſargatus —

Fut. II. Er beſorgt, daß das Vieh nicht werde gut gehütet worden ſeyn.

winnam ruhp,
(kà) lohpi ne buhs labbi ſargati tappuſchi.
— — — buhſchus — — —
— — — buhſchoht — — —
lohpus ne buhſcham labbi ſargatus tappuſchus.

(6) Noch andere Exempel.

Bitte ihn, daß er komme.
Luhdſ winnu, kâ tas nahk, kà tas nahktu, lai winſch nahk.

GOtt ſchuf Sonne und Mond, daß ſie Lichter ſeyn ſollen.
Deews raddija ſauli in mehneſi, kà tee eſſus (eſſoht, eſſoſchi) auch buhtu par ſpihdekłeem.

GOtt machte dem Manne eine Gehülfin, die um ihn wäre.
Deews darrija wihram paligu, kas kahrt winnu eſſus (eſſoht, eſſoti) auch buhtu.

Du muſt deine Arbeit thun.
Tew taws darbs ja darra.
Tew buhs tawu (ſawu) darbu darriht.
Tew waijag tawu darbu darriht.
Tew taws darbs darrams.

Ich bitte dich ſehr oder inſtändig (§. 181.)
Es tew luhgdams luhdſu.
— — luhgt —
— — luhdſoht —
— — luhdſin —
— — łuhgſchus —
— — leelâ luhgſchanâ —
Es tew gauſchi, łohti, wiſkin &c. luhdſu, auch es tew luhdſohs.

[*Not.* Wunderſelten gehen alle Arten auf einmal an.]

Der IV. Theil.

Vom DIALECT und IDIOTISMO.

§. 193.

Gleichwie es allen Sprachen gehet, daß ſelbige nach der Verſchiedenheit der Provinzen und Diſtricte Veränderungen leiden, eben ſo gehet es auch der Lettiſchen.

§. 194.

Der beſte und reinſte Dialect in der Lettiſchen Sprache iſt theils der Semgalliſche um Mietau und Bauske herum: theils der Liefländiſche um Riga, Wolmar und Wenden herum. Und nach dieſem reinſten Dialect iſt die Bibel ins Lettiſche überſetzt, und auch gegenwärtige *Grammatic* eingerichtet.

§. 195.

Der ſchlechteſte Lettiſche Dialect hingegen iſt theils der Pohlniſchliefländiſche bey den ſogenannten Rehden oder Rehdingen, (*cf. Paul Einhorn hiſt. Lett. p.* 2.) und der Oberlautziſche im Seel- und Dünaburgiſchen bey den ſogenannten Pintainen, die an der Düna wohnen: theils der Curländiſche im Libauſchen und Schrundiſchen bey den ſogenannten Tahmen oder Tahmneeken.

§. 196.

Den Pohlniſchliefländiſchen und Oberlautziſchen Dialect kan man ſich leicht aus folgenden Exempeln vorſtellen:

Schitti mihſchi, ſchitti mihſchi, na ſkrihs kulles gollâ, anſtatt ſchee meeſchi ne ſkrees klohna gallâ dieſer Gerſten wird nicht bis an das Ende der Tennen fallen,

d. i.

d. i. dieſer Gerſten wird zu leicht oder ſchlecht gerathen.

Ok Dihwen, Dihwen! oder Dihs ſinn, Dihs ſinn, koda bäus ſchi wofforinna, koda na bäus, anſtatt Ak Dewin oder Deews ſinn, kahda ſchi waſſara buhs, kahda ne buhs, ach GOtt! oder GOtt weiß, was für einen Sommer wir haben werden, oder nicht.

Meita eine Tochter nennen ſie dort maita, welches nach dem reinen Dialect ein Aaß heiſſet, welchen Tittel man einigen nicht ſtreitig machen darf.

Zeenigs mahzitajs iſt der Tittel eines Predigers, den er gemeiniglich von den Letten bekommt, es heiſt ſo viel als geehrter oder Hochzuehrender Lehrer. Ein Oberlautziſcher ſpricht zihnigs mohzitajs, das iſt nach dem reinen Dialect ſo viel als ein Peiniger, der fertig zum Ringen und Kämpfen iſt. Wie mancher von den daſigen Heidhaaſen mag auch den Prediger dafür anſehen, wenn er demſelben das mindeſte Gebühr abtragen ſoll, welches er zuerſt hinter den Ohren ſuchet, und wenn ers da nicht findet, anders woher herfürlanget.

Eben alſo ſagen ſie mihſtâ anſtatt meeſtâ im Städtchen, jirr anſtatt irr, jis anſtatt winſch, pi ganz kurz anſtatt pee, ſiht anſtatt ſeet binden, piſſiht anſtatt peeſeet anbinden. Wenn nun ein ſolcher Oberlautziſcher nach ſeiner Art in dem rechten Curlande in ſeiner Unſchuld ſagen wolte: wo werde ich meine Stutte anbinden? ſo würde man über ihn ausſpeyen, und ihn als einen Sodomiten zum Moraſt und zur Höllen verweiſen.

§. 197.

Die Tahmen oder Tahmneeken führen den Namen von dem Worte tahm, welches bey ihnen bis jetzt heiſſet, im rechten Lettiſchen aber lihdſ tam oder lihdſ ſchim. Im übrigen dehnen ſie einige Sylben, die ſonſt kurz ſind, *et v. v.* als: ahſ anſtatt ais, gohla anſtatt galwa, ſeergs anſtatt ſirgs, dohris anſtatt durris, ſchohrks anſtatt ſchurka, warradi anſtatt wahrdi, darraſâ

anſtatt dahrſâ, Marratſchis anſtatt Martſchis. Aus folgenden Exempeln kan man ſich den Tahmiſchen Dialect beſſer vorſtellen:

Du; lezze dangâ, duj dubbunâ,
Uſtubas widdâ ſaffikazzijahs.

anſtatt: diwi lehze kaktâ, diwi dibbenî, iſtabas widdû ſakampahs, zwey ſprungen oder tanzten im Winkel, zwey der Thür gegen über (dieſes ſoll iſtabas dibbens bedeuten) mitten in der Stuben aber haben ſie ſich wieder zuſammen gefaſſet.

§. 198.

Die Tahmen pflegen zwiſchen den meiſten *Verbis compoſitis* das ſa einzuflicken, als: apſarunnatees anſtatt aprunnatees, atſaſchkirt anſtatt atſchkirt, noſaſlehpt anſtatt noſlehpt, pahrſaſchkelt anſtatt pahrſchkelt, usſaſlehgt anſtatt usſlehgt. Im Oberlauziſchen aber flickt man das ſi ein, aber doch weit ſparſamer, als: apſirunnatees anſtatt aprunnatees, atſigreeſtees anſtatt atgreeſtees, paſiraudſiht anſtatt paraudſiht.

§. 199.

Noch giebt es eine Art Letten, welche man Suiken nennet. Dieſe machen keinen eigentlichen Diſtrict aus, ſondern wohnen im Oberlauziſchen zerſtreut, und ſind eine *Melange* von Litthauern, Ruſſen, Finnen und dergleichen. Man kan ſich ihren Dialect leicht vorſtellen, z. E.

Nu kuggi, to ko goije, to pridure ſwoiju koiju pri wokmenu, anſtatt nu kà! tà kà es gahju, peeduhru es ſawu kahju pee akmina. Nu wie! indem ich gieng, ſtieß ich meinen Fuß an einen Stein ab.

Inſonderheit pflegen ſie gern ein w vorzuſetzen, wenn ſich ein Wort mit einem *Vocali* anfängt, als:

Wokmenſch anſtatt akmins, waudenſch anſtatt uhdens, wuzzens anſtatt uzzens, welches Oberlauziſch iſt, wofür man ſonſt auns ſetzet, wuſchka anſtatt uſchka, welches auch Oberlauziſch iſt, und aws oder aita heiſſen ſollte.

§. 200.

§. 200.

Wenn ein Eſth- oder Finnländer nach Curland läuft und die Lettiſche Sprache erlernet, ſo kan man ihn (wie dorten einen Ephraimiter an dem *Siboleth*) daran erkennen, daß er bey vielen Wörtern den erſten *Conſonantem* wegläſt, als:

Punde anſtatt ſpunde, nauſt anſtatt ſnauſt, nappi anſtatt knappi, rohſchi anſtatt grohſchi, kreet anſtatt ſkreet, mirdeht anſtatt ſmirdeht, prahgt anſtatt ſprahgt *&c.*

§. 201.

Es giebt auch Wörter, die unter den reinen Letten ſelbſt veränderlich ausgeſprochen werden. (*cf.* §. 38. *n.* 4. *et* 117. *n.* 3.) als: Pahwils, Pahwels auch Pahwuls, dibbins auch dibbens, apkauneht auch apkaunoht, woi auch wai, ne, im Bauſkerſchen ni, in gilt in Curland, un in Liefland. Hieher gehört auch der *Abl. localis* von Schis und Tas: ſchimmî, ſchammî, ſchannî, ſchammâ, *plur.* ſchimmîs, ſchammîs, ſchannîs anſtatt ſchinnî und ſchinnîs. Alſo auch tammî, *pl.* tammîs, anſtatt tannî und tannîs. Einige ſagen auch ſchin laikan, ſchan laikan anſtatt ſchinnî laikâ oder ſchinnîs laikôs.

§. 202.

Es giebt auch beſondere Lettiſche Diſtrict-Wörter, die nicht allenthalben, wo Lettiſch geredet wird, gelten. Als:

(1) Bey den Tahmen heiſt ein Ferding eiduks anſtatt wehrdinſch, ein Winkel danga anſtatt kakts, reichen kazzeht anſtatt ſneegt, zwey duj anſtatt diwi, &c.

(2) Im Oberlautziſchen heiſſen Eyer ohles, und man würde ſehr wider die Ehrbarkeit verſtoſſen, wenn man ſie dort pauti nennen wollte. In Curland aber würden diejenigen Eyer, die man bekäme, wenn man ohlas fragte, ziemlich unſanft im Magen liegen, weil ſie daſelbſt kleine glatte Steine bedeuten. Ferner heiſt im Oberlautziſchen Feuer guns *G.* gunna anſtatt ugguns, kuije oder ſtagge anſtatt kaudſe, kulle anſtatt klohns, ſtahraſts anſtatt waggare.

§. 203.

Einige Wörter nehmen die Letten ohne Noth aus der deutſchen Sprache an, als: bukkis anſtatt ahſis, abber anſtatt bet, adder anſtatt jeb, tak anſtatt tomehr. Inſonderheit geſchiehet es in den Städten.

§. 204.

Die an den Litthauiſchen Grenzen wohnen, nehmen Litthauiſche Wörter an, als: dabbar anſtatt taggad, ſebbu anſtatt wehlu, deendahrſe anſtatt laidars, klahwe anſtatt kuhts, winſch luhb to darriht anſtatt winſch mehdſ oder zeeni to darriht.

§. 205.

Weil es den Letten als Leibeigenen an der Cultur fehlet, ſo fehlet es ihnen auch an ſolchen Wörtern, die zu Künſten und Wiſſenſchaften gehören, und an Wörtern, die das bedeuten, was in dieſen Ländern nicht anzutreffen, z. E. Grotten, Alleen, Orangerien, Waſſerkünſte ꝛc. imgleichen Satz, Vorſatz, Nachſatz, Subſtanz, zufällig Ding ꝛc. Ferner: Hirſche, Kameele, Eſel, Straußen ꝛc. In der Lettiſchen Bibel hat man dieſe letztern Wörter nach dem deutſchen gegeben: erſchkis, kameels, ehſelis, ſtrauſis. Meines Erachtens hätte man wenigſtens die zwey erſten Wörter füglich durch wahzſemmes breedis und meſchuſirgs geben können. Denn ein Elendthier hat ja groſſe Aehnlichkeit mit einem Hirſchen, und alles, was ausländiſch iſt, heiſt bey den Letten gemeiniglich wahzſemmes: und einen Kameel habe ich ſelbſt von den Bauren in Liefland, da ein Kameel vorbey geführt wurde, meſchu ſirgs nennen gehört.

§. 206.

Was den Letten in ihrer Sprache fehlet und ihnen mit der Zeit bekannte Sachen werden, das nehmen ſie aus der deutſchen Sprache mit einer Veränderung nach ihrer Mundart. (*cf.* §. 24.) Am meiſten geſchiehet dieſes in den Höfen und Städten. Als: Tee-uhdens Theewaſſer, Kappeija Coffee,

ehrgelis eine Orgel, ſkanſte eine Schanze ꝛc. Ja einige Bauren, die viel mit den Deutſchen umgehen, wiſſen ſchon von Lombere und Mahteduhreem zu reden. Und ein Mädchen in der Stadt, das recht zimper nach ihrer Art austhun will, läßt ſich mit untermengtem deutſch-franzöſiſchen vernehmen. z. E. Tas tà ahrtigi ar man kompelmenteereja, ar tahdeem jauneem inwenzioneem, d. i. er hat ſo artig mit mir complimentiret, mit ſolchen neuen Inventionen. **Hieher gehören auch die, die auf eine Frage mit einem deutſchen Ja antworten.** (*cf.* §. 185.) In den Baurgeſindern aber, zumal die entfernt von den Städten ſind, weiß man von dem allen wenig oder nichts, auſſer in den Worten, die gar zu bekannt ſind, und gleichſam das Lettiſche Bürgerrecht, oder vielmehr, wo das Wort anſtößig iſt, Sclawenrecht erlanget, als: ſpeegelis ein Spiegel, lukturis ein Leuchter, tohrnis ein Thurm, ſkunſte die Kunſt.

§. 207.

In den Dingen aber, womit die Letten umgehen, ſind ſie reich genug an Worten. Zu einer Probe will ich hier die Benennungen ihrer Freundſchaften herſetzen, welche Prediger vor allen Dingen zu wiſſen nöthig haben, wenn ſie ſich in die *Connexion* **der Perſonen finden wollen.** Als:

Schwiegervater Tehwozis.
Schwiegermutter Mahtize.
Schwiegerſohn Snohts.
Schwiegertochter Weddekle.
Manns Bruder Deeweris.
Manns Schweſter Mahſize.
Weibes Bruder Swainis.
Weibes Schweſter Swaine.
Bruders Weib Mahrſcha.
Schweſter Mann Snohts.
Weibes Schweſter Mann kelluwainis.
Manns Bruders Weib Eetala.

[kelluwaini heiſſen alſo diejenigen Männer unter einander, deren Weiber leibliche Schweſtern ſind: Eetalas

Ectalas hingegen diejenigen Weiber, deren Männer leibliche Brüder ſind.]

Der als ein Fremder im Geſinde, wo er freyet, bleibet, Uskurs.

Stiefvater Patehws.

Stiefmutter Pamahte.

Stiefſohn Padehls.

Stieftochter Pameita.

Stiefbruder Puffbrahlis.

Stiefſchweſter Puffmahſe.

Großvater Wezzajs tehws.

Großmutter Wezza mahte.

Voreltern Tehwu tehwi.

Manns Bruders Sohn Deewerens.

Manns Bruders Tochter Deewerene.

Weibesbruders Sohn auch

Weibes Schweſter Sohn Swainens.

Weibes Bruders Tochter auch

Weibes Schweſter Tochter Swainene. &c. (*cf.* §. 47.)

§. 208.

Endlich hat die Lettiſche Sprache auch die Ehre, daß man aus ihr in Curland einige Wörter bisweilen im Deutſchen annimmt, welches einem Ausländer ziemlich ſpaniſch vorkommen muß. z. E. Mein Herzen mahſin anſtatt Schweſterchen. Hör mein zahlin anſtatt liebes Kind. Er redet aplams, d. i. in den Tag hinein oder ohn Bedacht. Sich Paj pahdin machen, d. i. ſich einlecken, einſchmeicheln. Hier iſt noch ein ſchön fett kummaſin d. i. ein ſchöner fetter Biſſen. Dergleichen Wörter giebt es in der Curländiſchen Wirthſchaft mehrere, als: der Waggar, die Nowadden, die Kleete, die Rije, Talk halten, Karthajen, Burkanen, ein Wann Ey &c.

Ja einige Deutſchverderber machen die deutſche *Conſtruction* **und** *Phraſes* **nach dem Lettiſchen,** als: leelaks ne kà ſirgs größer nicht als ein Pferd, lai es nabbags eſmu laß ich arm ſeyn, ne kas nicht wer, ne kur nicht wor, ſables doht Kraut geben, preekſch-auts ein Vortuch ꝛc.

§. 209.

Der IDIOTISMVS oder das Eigenthümliche der Lettiſchen Sprache, worin ſie nemlich vor andern was beſonders hat, beſtehet zuerſt in dem rechten Gebrauch theils der Wörter, die einerley zu bedeuten ſcheinen, theils derer, die mehr als eine Bedeutung haben, z. E.

Ein Haufen heiſt pulks, kaudſe, kohpa, bars, aber mit Unterſcheid. Pulks heiſt ein ſolcher Haufen, der eine Menge anzeigt, als: pulks ļauſchu ein Haufen oder eine Menge Volks. Kaudſe ein zugeſpitzter Korn- oder Heuhaufen auf dem Felde, wie auch alles Uebermaaß an dürren Waaren, als: ein Stof Nüſſe mit einem Haufen ſtohps reekſchu ar kaudſi. Kohpa ein gemachter Haufen von Erde, Sand, Kehrliß, dahin auch ein Miſthäufgen gehört, als: kohpu nolikt einen ſolchen Haufen machen. Wenn man nun z. E. ein Lof Roggen mit einem Haufen puhrs rudſu ar kohpu ſagen wolte, ſo würde der Lette dabey die Naſe ziemlich rümpfen. Und dennoch heiſt zuſammen kohpâ, als: zuſammen eſſen kohpâ eſt, zuſammen trinken kohpâ dſert &c. Bars heiſt ein Haufen oder eine Rotte, als: putni dſeed ar barreem die Vögel ſingen mit Haufen (indem ſie ſich verſammlet und gleichſam eine Rotte ausmachen.) Barru nodſiht oder beigt, ein gewiſſes Stück oder Strich Korn auf dem Felde, welches ſich ein Theil (Rotte) der Schnitter gewehlet, abmähen.

Prahts heiſt bald der Verſtand, die Vernunft, bald der Wille, das Gemüth, bald das Gedächtniß, bald Sinn und Gefallen, Muth, Vorſatz, Attention, Begierde, bald das Gewiſſen, im *plur.* die Sinnen, davon der Gebrauch im *Lexico* gezeigt werden wird unter dem *Verbo* Praſt.

Sirds heiſt eigentlich das Herz, es wird auch vor das Gemüth und Gewiſſen, ja gar bisweilen vor das innerliche genommen. Wenn dem Bauren der Magen wehe thut, ſo ſagt er gleich ſirds ſahp.

ſwehts heilig, wird auch *in ſenſu malo* gebraucht, z. E. ſwehts naſis ein Meſſer, das auſſerordentliche Schmerzen verurſacht, wenn man ſich damit eingeſchnitten. Alſo auch ſwehts kohdums ein Biß, der ſehr wehe thut, ſwehti ſohbi Zähne, deren Biß nicht leicht heilen will, ſwehtas jumprawas heiſſen nach dem Lettiſchen Aberglauben unſichtbare Geiſter oder Kobolden, die bey Nachtzeit alles fertig ſpinnen, nähen, mahlen, dreſchen ꝛc.

Eben ſo werden die Wörter Tehws, Mahte, Brahlis **und** Mahſe **oft** *in ſenſu latiori* **gebraucht. Wo nur** *reſpectus parentelae* **iſt, das iſt ſchon bey den Letten Vater oder Mutter, und die Freunde, die in gleicher Linie ſtehen, heiſſen Brüder oder Schweſtern. Daher man denn, wenn mans genau wiſſen will, fragen muß:** woi meeſigs tehws **oder** meeſiga mahte**?** woi meeſigs brahlis **oder** meeſiga mahſe? **iſts ein leiblicher Vater, Mutter, Bruder, Schweſter? Da dann aus der Antwort erhellen wird, wie nahe die Freundſchaft oder Verwandſchaft iſt.**

[**Wie nöthig bisweilen dergleichen Fragen ſind, erhellet aus folgendem Beyſpiel.** Ein Freund von mir bietet mit Hofes Einwilligung ein Paar auf. Ein Kerl aus einem andern Gebiete thut Einſprache, weil die Verlobten leibliche Brüder Kinder wären, oder nach dem Lettiſchen meeſigi brahlu behrni. Wie nun bald darauf von Seiten des Hofes glaubwürdiger bezeugt wird, daß die vorgegebene Freundſchaft nicht ſo nahe wäre, und man nachgehends den andern zur Rede ſtellt, entſchuldigt derſelbe ſich damit: der Prieſter hätte ihn genauer befragen ſollen, und er hätte nicht unrecht geredet, indem Brüder-Kinder bey ihnen brahli hieſſen, folglich wären deren Kinder oder Nächſten brahlu behrni. Hätte nur mein Freund, wie er ſelbſt erwehnet, die Frage gethan, ob des Bräutigams Vater und der Braut Vater leibliche Brüder geweſen, ſo hätte ſich die Richtigkeit der Einſprache leicht gezeiget. Ein anders iſt meeſigi brahlu behrni, und ein anders meeſigu brahlu meeſigi behrni.]

§. 210.

Zum *Idiotiſmo* gehören ferner die beſondern lettiſchen *Phraſes*, als worin eigentlich der *Letticiſmus* beſtehet. z. E.

Deewinſch Gottchen, kundſinſch Herrchen ꝛc. hat bey den Letten nicht ſo eine verkleinerliche *Idee*, wie im Deutſchen.

Grahmatâ eelikt im Buch anzeichnen.

Baggata maiſe das liebe Brod.

Zaũru oder augoſchu deenu den ganzen Tag.

Lihdſ ſcho baltu deenu bis auf den heutigen Tag.

Ak mannu ſuhru deenin! ach mein Elend!

Manna ſelta oder balta mahmulite mein allerliebſtes (trautes) Müttergen.

Selta lihgawinna eine Charmante.

Pahr galwu laiſt in den Wind ſchlagen.

Seewu apnemt heyrathen.

Rohkai muttes doht die Hand küſſen.

Paſaule ſauſchu eine groſſe Menge Volks.

Pehrkons grauſch es donnert, pehrkons eeſpehre das Gewitter hat eingeſchlagen, pehrkons ſauſu laiku apduzzina es donnert rund herum, und deutet auf trockne Zeit.

[Ein mehrers muß man im *Lexico* ſuchen.]

§. 211.

Noch rechne ich hieher die lettiſchen Sprüchwörter und Räzeln. Ich will von einem jeden nur ein Exempel geben:

Putninſch, kas agri zeſlahs, agri deggunu ſlauka, ein Vögelgen, das früh aufſteht, wiſchet früh ſeinen Schnabel. d. i. wer früh aufſteht, muß früh eſſen, welches die Langſchläfer nicht verdienen.

Usminn mannu mihklu: ſimt-azzis kaudſi mett. Raht auf mein Rätzel, ein Hundertäugiger macht einen Haufen. *Reſp.* Tas irr ſeets das iſt ein Sieb.

[Die übrigen Sprüchwörter und Räzeln ſiehe im Anhange des *Lexici.*]

§. 212.

Der Letten ihre Monate muß ich auch anführen. Sie rechnen ſie nicht nach unſerm Calender, ſondern nach den Umſtänden des Jahrs, und zwar von einem Neulicht bis zum andern. Daher fangen ſich ihre Monate nicht nach einem gewiſſen *dato* unſers Calenders an, und daher haben ſie auch manchmal 13 Monate im Jahr. Sie folgen auf einander alſo: (*cf. Paul Einhorn hiſt. Lett. p. 22. ſq.*)

1. Seemas mehneſs der Wintermonat oder Jauna gadda mehneſs der Neujahrsmonat iſt gröſtentheils der Januarius.
2. Swetſchu mehneſs der Lichtmeßmonat, (die alte Benennung ſoll daher kommen, weil man vormals in dieſem Monat den Seelen der Verſtorbenen Lichter geopfert,) iſt gröſtentheils der Februarius.
3. Sehrſnu mehneſs Harſtmonat, weil das, was des Tages thauet, des Nachts befriert und einen Harſt ſetzet. Es heiſt auch ſchkihbajs mehneſs der ſchiefe Monat, weil alsdenn die Wege beym Abgange des Schnees ſchief zu werden pflegen. Es heiſt auch balloſchu mehneſs, der Taubenmonat, weil die Tauben alsdann wieder ankommen, *it.* Gawenu mehneſs der Faſtenmonat. Iſt gröſtentheils der März.
4. Sullu mehneſs der Saftmonat, darinn man das Birkenwaſſer ſammlet, iſt meiſt der April.
5. Lappu mehneſs Laubmonat, darinn das Laub ausſchlägt, heiſt auch ſehjas mehneſs der Saatmonat, iſt gröſtentheils der May.
6. Seedu mehneſs der Blütmonat iſt meiſtens der Junius.
7. Leepu mehneſs der Lindenmonat, darinn die Linden blühen, iſt gröſtentheils der Julius.
8. Sunnu mehneſs der Hundstagemonat, iſt gröſtentheils der Auguſt.
9. Sillu mehneſs der Heidemonat, darinn die Heide blühet, iſt meiſt der September.

10. Mikke-

10. Mikkelu mehneſs der Michaelismonat, iſt gröſtentheils der October. Bey den heidniſchen Letten hieß dieſer Monat Wella auch ſemlika mehneſs, d. i. Teufels- und Seelenſpeiſenmonat (von ſemmê likt die Speiſen auf die Erde legen.) Dieſelben Tage haben ſie Deewa deenas d. i. Gottes Tage genannt.
11. Sallas mehneſs Froſtmonat, auch Mahrtina mehneſs Martinmonat, iſt gröſtentheils der November.
12. Wilku mehneſs der Wolfsmonat, iſt meiſt der December.
13. Swehtku mehneſs der Feſtmonat, darin das H. Weihnachtfeſt einfällt.

§. 213.

Zum Schluß iſt noch zu merken: Ob man gleich von den Letten ſelbſt am beſten ihre Sprache lernen muß, ſo muß man doch dasjenige, was einem Mißbrauch unterworfen iſt, oder würkliche Fehler ſind, nicht annehmen. Ich will die wichtigſten herſetzen:

(1) Da ein uncivilisirter Lette von ſich ſelbſt im *plurali* ſpricht, dagegen den Herrn dutzet, z. E. zeenigs Kungs, mehs gribbetum no tew maiſes, gnädiger Herr, wir wolten von dir (Korn zu) Brodt haben.

(2) Pahtarus ſkaitiht ſoll beten heiſſen. Es hat ſeinen Urſprung vom Roſenkranz. Anſtatt deſſen kan man lieber Deewu luhgt, und anſtatt pahtarôs nahkt zum Gebet kommen, pee Deewa luhgſchanas nahkt, ſagen.

(3) Wenn ein Bauer ein Kind, welches getauft werden ſoll, anmeldet, ſo hört man öfters ſagen: mehs nahkam kriſtitees wir kommen uns zu taufen, oder gar kruſtitees uns zu ſeegnen mit dem H. Creutz.

(4) Wenn ein ſchwaches Kind getauft worden, ſo pflegen gemeiniglich die Letten zu ſagen: Paldees Deewam, kà tas behrninſch tikkai ſawu wahrdu dabbujis GOtt Lob, daß das Kind nur ſeinen Namen bekommen, recht als wenn dieſes das Hauptſtück der Taufe wäre.

(5) Einige, wenn ſie ſich zur Beichte melden, brauchen den Ausdruck: mehs nahkam grehkôs wir kommen zur Sünde (oder zu den Sünden) gleichwie darbôs nahkt zur Arbeit kommen heiſt.

(6) Andere, wenn ſie ſich zum H. Abendmahl melden, brauchen die Redensart, pee Kundſina eet zum Herrchen oder Jungen Herrn gehen. Sie zielen damit auf den in einigen Kirchen am Altar geſchnitzten *Genium*, der den Kelch und den Teller drauf in der Haud hält.

(7) Leela kruſta deena heiſt Chriſti Himmelfahrtstag, an welchem die Letten ihre Heuſchläge bekreutzigen, und wenig zur Kirchen kommen. Daran iſt die Benennung mit ſchuld. Beſſer iſts, daß man dieſen Tag ta deenâ tahs debbes braukſchanas Kriſtus nennet. Eher könnte Charfreytag, ta leela kruſta deena, der groſſe Kreutztag, heiſſen.

(8) Wenn es anfängt zu donnern, pflegen einige zu ſagen: Nu jau wezzajs tehws atkal barrahs nun keift der alte Vater ſchon wieder.

Dieſe und dergleichen Redensarten ſuchen rechtſchaffene Diener GOttes in ihren Gemeinen abzuſchaffen.

§. 214.

Zu dieſem Mißbrauch gehören auch der Letten ihre Aberglauben. z. E.

(1) Wenn ein Mädchen eine ausgefallene Nehnadel ſuchet und nicht finden kan, pflegt ſie im Suchen die Worte zu ſagen: Semmes mahte atdohd addatinnu, Erdgöttin gieb mir meine Nadel wieder. Dieſes iſt ein Ueberbleibſel des Heidenthums.

(2) Von einem Nordlicht urtheilen einige Letten alſo: edſ kà karru łauſchu dwehſeles kaujahs, ſieh wie der Soldaten Seelen ſich ſchlagen.

(3) Wenn eine Sonnen- oder Mondfinſterniß ſich ereignet, ſo heiſt es: ragganas ſauli oder mehneſi plehſch oder maita, die Hexen reiſſen oder verfinſtern die Sonne oder den Mond.

(4) Swehti lahſti heilige Flüche, heiſſen bey den Bauren, wenn jemand auf der Kanzel auf Begehren eines andern (vermuthlich nicht umſonſt) braf verflucht wird. Gottſelige und tugendhafte Lehrer verabſcheuen es.

(5) Peſteli werden von den Bauren genannt, wenn ſie in ihren Wohnungen und auf ihrem Felde was ſeltſames finden, als Blut, ein Ey, einen verſcharrten Knochen, eine verreckte Katze, verworren Garn oder zuſammen geknötete Aehren u. d. g. m. Sie halten es gleich vor Zauberey und laufen ängſtlich zum Prediger. Denen es nun um den Lohn der Ungerechtigkeit zu thun iſt, ſtärken die Bauren darin. Treue Knechte des HERRN aber ſuchen dergleichen Aberglauben nach und nach abzuſchaffen, und den einfältigen Bauren die ungegründete Furcht zu benehmen. *Haec ceteraque inſtar Lydii lapidis ſunto!*

[Was der Letten ihre Flüche, Scheltwörter und grobe Unfläthereyen betrift, daran mag ich nicht einmal gedenken.]

Der V. Theil.

Von der POESIE.

§. 215.

Die Lettiſchen Bauerliederchens kan man als den erſten Anfang der Lettiſchen *Poëſie* anſehen, und es iſt etwas eigenes, daß ſelbige gröſtentheils zu zwey Strophen und ohne Reimen ſind, und dabey auch faſt alle auf einerley Melodey gehen.

§. 216.

Die hiſtoriſche Lieder zeigen an, daß ſie ziemlich alt ſind, weil man darin Spuren aus dem Heidenthum antrift. Man höret darin meſcha mahte, juhras mahte, wehja mahte, ſaules meita, Deewa dehli, Deewa ſirgi, Deewa wehrſchi, Deewa putni &c.

§. 217.

Unter den andern Liedern ſind den Letten beſonders angenehm diejenigen, darin balta mahmulite, ſelta lihgawinna und dergleichen Baurzärtlichkeiten vorkommen. Am allerangenehmſten aber ſind ihnen ihre Johannislieder, darin ſie jede Strophe mit einem doppelten Lihgo beſchlieſſen.

§. 218.

In dieſen ihren Liedern beſtehet der Letten *Vocal-Muſic* auf ihren Hochzeiten ſowol, als auf ihren Talken, d. i. wenn eine Menge Perſonen zu eines Tages Arbeit zuſammen gebeten ſind und dabey tractirt werden. Ihre vollſtändigſte *Vocal-Muſic* beſtehet darin, wenn eine Parthey Mädgens zuſammen ſingen, und ein Theil darunter blos das O! aus einem Ton weg einſtimmet, als welches gleichſam den Baß vorſtellet, wovon oftmals die ganze Gegend erſchallet. Nimmermehr

werden

werden wir Deutſchen bey der ſchönſten Muſic ſo vergnügt ſeyn, als die Letten bey ihren Liedern, zumal wo Freſſen und Sauſen vollauf iſt.

§. 219.

Dem allen ſey nun wie ihm wolle, ſo erſiehet man aus ihren einfältigen Liedern ſo viel, daß die Letten ziemlich auf ein Sylbenmaaß ſehen, und nicht leicht das Ohr durch eine falſche *Proſodie* verletzen. Und wenn ihnen eine Sylbe fehlen will, ſo ſetzen ſie gemeiniglich i oder u zu, wie aus einigen Exempeln, die hernach kommen werden, erhellen wird.

§. 220.

Daß in den meiſten Bauerliedern nicht eben viel witziges anzutreffen, daran iſt nicht ihre Sprache ſelbſt, ſondern der Mangel der *Cultur*, wegen der Leibeigenſchaft, darin ſie ſtehen, ſchuld. Indeſſen findet man doch hin und wieder Spuren eines angenehmen Witzes. z. E. In einem Liede, da die Schweſter den Bruder herzlich beweint, heiſt es:

Ne weens mannis ne ſinnaja, kur es gauſchi noraudaju,
Gan ſinnaja peedurknite kur ſlauziju aſſaras.

Imgleichen, da ein verunglückter Flüchtling auf der Mutter Frage, wenn er dereinſt aus der Fremde wiederkommen werde, antwortet:

Kad ſallohs ſehtas meeti, kad ſapuhs akmintinſch,
Ohla kahpe us uhdeni, ſpalwa grimme dibbinâ,
Tad es nahkſchu ſchaî ſemmê, tehw' in mahti apraudſiht.

[Mehrere Exempel ſiehe §. 223. *it.* an den Lettiſchen Rätzeln.]

§. 221.

Wie ſehr die Lettiſche Sprache zu einer angenehmen *Poëſie* geſchickt ſey, haben viele Gottesgelehrten, die der Lettiſchen Sprache mächtig ſind, erwieſen, und das neue Lettiſche Geſangbuch iſt die herrlichſte Probe hievon. Weil es aber den Letten

an der *Cultur* der Künſte und Wiſſenſchaften fehlet, ſo kan man freylich nicht ſo weitſchweifend in der Lettiſchen *Poëſie* ſeyn, als in andern Sprachen. z. E. *Alluſiones* aus der Hiſtorie, Geographie, Mythologie u. d. g. kan man nicht anbringen. Dagegen aber, was die Beſchreibung der Natur betrift, da iſt die Lettiſche Sprache Wortreich genug. Ich habe hievon eine Probe abgelegt durch eine freye Ueberſetzung des bekannten Brockiſchen Gedichts: Die auf ein ſtarkes Ungewitter erfolgte Stille. Und ich freue mich, daß es bey Kennern Beyfall gefunden. Ich wünſche, daß meine andern wenige Gedichte ein gleiches Glück haben mögen.

§. 222.

Meine gegenwärtige Abſicht gehet nicht dahin, eine Anweiſung zur Lettiſchen *Poëſie* zu ſchreiben, ſondern nur einige Anmerkungen, (inſonderheit zur Vermeidung der fürnehmſten Fehler) herzuſetzen.

§. 223.

Weil der *Accent* laut §. 18. durchgehends *in prima ſyllaba* eines jeden Worts iſt, ſo ſind auch die Trochäiſchen Verſe bey den Letten in ihren Bauerliedern am beliebteſten. Ihr *Metrum* nebſt dem Lettiſchen *Genie* wird man leichtlich aus folgenden Exempeln erſehen:

(1) Sunni reij, weeſi nahk, behdſ meitina kambarâ,
Sukka ſawus daikus mattus, leez krohniti galwinâ.

(2) Ar pukkiti laiwu irru prettim ſawu lihgawin':
Lai nahk manna lihgawin' kà pukkite ſeededama.
(*cf.* §. 220.)

(3) Ak Jahniti Deewa dehlin', ko tu weddi weſumâ?
Lihgo! Lihgo!
Meitahm weddu ſelta krohni, puiſcheem zaunu zeppuri.
Lihgo! Lihgo! (*cf.* §. 217.)

Einige

Einige ſind ziemlich ſcherzhaft, als:

(4) Darbineeki, darbineeki, wilks ap-ehde waggariht':
Samettami pa graſchami, pirkſim jaunu waggariht'.
(*cf.* §. 219.)

(5) Saimineeka garra kehwe, manna garra pahtadſin':
Seſchas deenas diwi juhdſes kà kammohtu nokammohj'.
(*cf.* §. 219.)

(6) Sakkis mannu kehwu ſpehre ar pakkalu kahjinu:
Ak es buhtu ganna glahbis, ais ſmeeklemi ne warreju.

Nur ſchade, daß einige darunter Zucht und Ehrbarkeit gar zu ſehr verletzen. Wider dergleichen böſe Art haben treue Lehrer Urſach in Predigten und *Catechiſation*en zu warnen.

§. 224.

Einige Bauerlieder continuiren in der angefangenen Materie, ſo wie es die Phantaſie hinter einander eingegeben. Dieſe werden beſonders Singes genannt, und am meiſten in den langen Winterabenden beym Spinnen geſungen. Ich will folgendes zur Probe herſetzen, ſo gut, als ich es habe erhalten können.

Kur tu eeſi bahlulin, wakkarâ kahjas ahwi?
Ak mahſina ne waiza, atwedd mannu kummelin'.
Kur tu jahſi bahlulin, kummelinu atweddis?
Ak mahſina ne waiza, ſeglo mannu kummelin.
Kur tu jahſi bahlulin, kummelinu apſeglojs?
Ak es jahſchu tahlu zellu, zeema meitas apluhkoht.
Kam tu jahſi bahlulin, zeema meitas apluhkoht?
Ak mahſina ne waiza, atwerr mannim warra wahrtus.
Nu uskahpu kummelinnu: ar Deewinu tehws, mahmina!
Nu es jahju us zellinu, nu eeraugu ſallu birſi.
Nu peejahju ſallu birſi, greeſchu ſchautru pillu ſauj'.
Nu aisjahju ſallu birſi, nu eeraugu augſtu kalnu.
Augſtu kalnu pahrjahjis, nu eeraugu maſu zeemu,
Tur iſtekk trihs melni ſunni: ſweeſchu ſchautru ſehtmallî.

Sabihdahs

Sabihdahs zeema ſunni: ſahk ſunniſchi lahdinaht.
  Jau pajahju maſu zeemu, usjahju us leelu zelku.
Jahju jahju leelu zelku, nu eeraugu leelu zeemu.
  Nu peejahju leelu zeemu, isteck man trihs ſeltenites.
Diwi manni paſchu wedde, treſcha mannu kummelin.
  Eewedd manni iſtabâ, kummelinnu ſtallitê.
Pazelk mannim leepu galdu, apklahj baltu galdautin:
  Usklahjuſchi galdautin, usleek mannim ſahl' in maiſ.
Nu es eeſchu luhkotees, ko tahs zeema meitas darra:
  Weena wehrpe, ohtra adde, treſcha ſihdu ſchkettere.
Dohd man mahmin to meitinu kas to ſihdu ſchkettere:
  Ja ne dohſi to meitinu, es nomirſchu behdinâs.
Kur juhs manni aprakſeet, kad nomirſchu behdinâs?
  Rakſim rohſchu dahrſinâ, appakſch rohſchu lappinahm.
Tur us-auge daikas rohſes manna kappa gallinâ,
  Tur tezzeja zeema meitas, ſwehtku rihtâ puſchkotees.

§. 225.

Von Dactyliſchen Liedern iſt mir nur das einzige bekannt:

Spihguko ſaulite rahdi to deenin,
Tas mums jo ſaldaks kâ meddus in peeninſch.

§. 226.

Jambiſche Lieder trift man bey den Letten gar nicht an. Indeſſen laſſen ſich gar wol Jambiſche Verſe auch im Lettiſchen machen. Meine aus dem Brockes überſetzte Lettiſche Gedichte ſind eine neue Probe hievon.

§. 227.

Alle einſylbigte Wörter werden in der Lettiſchen *Poëſie* wie im Deutſchen bald lang bald kurz gebraucht, als:

Deĕws Kŭngs tew ſlawejam, auch
Kŭngs Deĕws tew ſlawejam.

§. 228.

Obgleich der Haupt-*Accent in proſa* allezeit *in prima ſyllaba* iſt, ſo kan doch *in ligata* die erſte Sylbe kurz werden. Dieſes geſchiehet in den *Compoſitis*, deren Vorderwort einſylbig iſt. Als:

Wĭſſpēhzigs in bĕsgāllĭgs Deews.

Einige gehen auf beyderley Art an, als:

Es no Deewa nə ătſtāhſchŭ.

Es no grehkeem ātſtăhſchū.

Hier muß man in Beurtheilung ſolcher Wörter ein genaues Gehör anwenden, damit kein Uebelklang entſtehe, dadurch der ſchönſte Gedanke verunzieret wird. z. E. paſudduſi geht auf beyderley Art an, păſūddŭſi auch pūſŭddūſĭ, aber paaugſtinaht geht nur auf einerley Art an, pă-aūgſtĭnāht, nicht aber pāaŭgſtīnaht.

§. 229.

Die Klage über den Mangel der Reimen iſt in ſo weit gegründet, daß viele hundert Wörter im Lettiſchen anzutreffen, darauf kein Reim vorhanden, als: kalps, zilweks &c. Es fällt aber dieſe Klage bey denen weg, die der Sprache mächtig ſind und ſich der Vortheile zu bedienen wiſſen, die der Sprache eigen ſind. Dahin gehören hauptſächlich in den männlichen oder einſylbigen Reimen die Endungen in den *Declinationen* und *Conjugationen*. z. E. auf u kan ſich ein jeder dreyſylbigter *Accuſ. ſing.* oder *Gen. plur.* wie auch *prima perſona* in den 3 Haupt-*Temporibus Activi* faſt in allen *Modis* reimen. Als auf nu oder tu reimt ſich ſwehtibu, jaunumu, wallodu, padohmu, padohdu, padewu, padohſchu, padohtu und hundert, ja wol tauſend andere Wörter mehr. Alſo auch auf nams, mekledams, meklejams, paſteidſams, isteizams, noſchkirrams &c.

§. 230.

In den weiblichen oder zweyſylbigten Reimen aber helfen die Endungen in den *Declinationen* und *Conjugationen* faſt nichts. Hiezu dienet aber folgende Tabelle, welche alle mögliche *Conſonantes*, damit ein Lettiſches Wort ſich anfangen kan, in ſich enthält:

Vocalis

Vocalis	l (ł)	ſt
b	m	ſtr
bl	n (ꞥ)	ſw (fw)
br	p	ſch
d	pl	fch
dr	pr	fchk
dſ	r (ꞧ)	fchł
dw	ſ	fchm
g (ꞡ)	f	ſchꞥ
gl	fk	fchn
gr	fkr	t
j	fl	tr
k (ꞣ)	fm	tſch
kl	fn	tw
kn	fp	w
kr	fpl	z.
kw	fpr	

Hat man nun einen recht ſchönen Gedanken in einem Vers, den man gern *ipſiſſimis verbis* beybehalten und nicht gerne fahren laſſen wollte, und man kan ſich auf keinen guten Reim, deſſen *Idee* drauf paſſen könnte, beſinnen, ſo laufe man dieſe Tabelle durch, die mir bey dem Anfange meiner Lettiſchen Poeſie, da ich die Hübneriſche Gottſelige Gedanken in den bibliſchen Hiſtorien in weit kürzern Lettiſchen Verſen überſetzte, groſſe Dienſte gethan. Ich will an einem Exempel meine Meynung näher zeigen. In der 27 Geſchichte von den Fürbildern A. T. war ich in den Gottſeligen Gedanken auf die erſten Worte verfallen:

Wezzas derribas pakrehfli
  Senn, gohds Deewam, mittejahs.

Dieſen Gedanken wollte ich nicht gern fahren laſſen. Ich konnte mich ſo bald auf einen geſchicklichen Reim nicht beſinnen. Ich lief die Tabelle durch, und fand nur den einzigen Reim mehfli. Weil ich ihn nun ohne Zwang alſo anbringen konnte:

Saulei nahkoht grehku mehſli
Ja iſmett ar ſteigſchanas:

ſo war es mir lieb, daß ich die erſten Zeilen nicht verwerfen durfte. Und damit die *Idée* der Sonnen nicht dunkel bliebe, machte ich die *Application:*

Jeſu, tu ta ſaulite,
Nahz: jo ſchkihſta firds irr ſchè.

§. 231.

Es muß aber dieſe Tabelle kein beſtändiges Reitpferd werden, und man wird auch erfahren, daß man oftmals darinnen ſchlechten Troſt findet.

§. 232.

Am ſchönſten iſts, wenn ſich ein Reim von ſelbſten ohne allen Zwang findet, ſo daß es ſcheinet, als hätte er nothwendig *per idearum aſſociationem* einfallen müſſen. z. E.

Ta nahwe nahk no ſeewas,
No pirmas mahtes Eewas.

§. 233.

Die Hauptregeln der *Poëſie* beſtehen in dieſen drey Stücken:

(1) Ein Vers muß würklich ſchöne und deutliche Gedanken haben, und nutzbare Wahrheiten enthalten.

(2) Die *Phraſes* und *Conſtruction* müſſen rein und flieſſend ſeyn.

(3) Das *Metrum* und der Reim muß genau inacht genommen werden. z. E.

Kad mann irr ſahls in maiſes
Mans apgehrbs arridſan,
Kam buhs man turreht raiſes,
Man tad irr Deews in gan.

Wer dieſes nicht leiſten kan, ſondern Gedanken, *Conſtruction, Metrum* und Reime erzwingen will, ſollte lieber mit ſeiner Arbeit zu Hauſe bleiben. So iſt

das Lied in der vorigen *Edition* des Lettiſchen Geſangbuchs *Num.* 120. p. 103. Tee praweeſchi in Deewa wihr' beſchaffen. Es mag hier wol recht heiſſen: Reim dich, oder ich freß dich. Daher iſt dieſes Lied in der neuen *Edition* weggelaſſen.

§. 234.

Man kan es einem Poeten leichtlich abmerken, ob er die Reimen ängſtlich geſucht, wenn nemlich die Gedanken um der Reime willen und nicht der Reim um der Gedanken willen da ſtehet; imgleichen, wenn man ſelber *Phraſes* backet und Ausdrücke erzwinget. Witz und Kenntniß der Sprache, nebſt Uebung und Erfahrung macht mit der Zeit alles leicht, was Anfängern ſauer ankommt. Nachdem ich dieſe *Grammatic* und das *Lexicon* verfertigt, und alſo mich in der Sprache ſehr bereichert habe, fällt mir die Lettiſche *Poëſie* ziemlich leicht und ganz ohne Zwang. Die Schäfergedichte und Oden können eine Probe ſeyn, wie nahe ich der Schönheit im Deutſchen gekommen.

§. 235.

Noch muß ich der Poetiſchen Freyheit gedenken. Dieſe muß kein Deckmantel der Ungeſchicklichkeit werden, weil ſie heut zu Tage nicht mehr in dem vormaligen Anſehen ſtehet. Wider die 2 erſten Regeln (die §. 233. angeführt ſind) gilt gar keine *licentia poëtica*, weil ſie das Weſentliche betreffen. Von der dritten Regel aber, die nur den äuſſern Schmuck und Verzierung betrift, kan man wol, aber doch ſehr ſparſam abweichen, wenn kein ander Mittel vorhanden iſt, einen Hauptgedanken, daran am meiſten gelegen iſt, beyzubehalten. Auch denn muß die Abweichung nicht zu hart ins Gehör fallen, ſonſt verliert der beſte Gedanke das Vorzügliche und Liebenswürdige.

§. 236.

Zur *Licentia poëtica*, deren man ſich bedienen kan, gehört

(1) ein

§. 236.

Zur *Licentia poëtica*, deren man ſich bedienen kan, gehört

(1) ein gelinder *Apoſtrophus*, als: nahw' anſtatt nahwe, dwehfel' anſtatt dwehfele oder dwehfeli, darbneeks anſtatt darbineeks.

(2) Der Zuſatz eines Buchſtaben beym *concurſu conſonantium* (*cf.* §. 189. *n.* 4.) als: tſchaklis anſtatt tſchakls.

(3) eine gelinde Verwechſelung der *Proſodie*, als: zīlwēhkēem anſtatt zīlwĕkēēm.

(4) ein ganz gleicher oder unvermerklich abweichender Reim, als: deenina und meeſina endet ſich beydes auf na, Eliſabete und retti, raudſiht und klauſiht, behrnu und ehrmu iſt für ein Bauerohr recht gut. Ein im übrigen ungezwungener Fluß der Gedanken und Worte verdeckt ſolche kleine Fehler.

§. 237.

Nun will ich die fürnehmſten unerlaubten Fehler berühren, die man ſchlechterdings vermeiden muß. Es ſind folgende:

(1) wenn das Ohr durch eine falſche ganz übelklingende *Proſodie* verletzt wird. z. E. in dem 347. Liede (nach der vorigen *Edition* des Lettiſchen Geſangbuchs) *p.* 306. Kungs Jeſus Kriſt dohd paligu, *v.* 2. Kà ne grehkojam kahdu brihd'. Der Lette ſagt nicht grĕhkōjăm, ſondern grēhkòjām Weil aber ein ſolcher Fehler im Singen faſt unvermerklich wird, ſo hat man dieſe Stelle in der neuen Auflage unverändert gelaſſen.

(2) gar zu harte *Apoſtrophi*, zumal am Ende der Strophen. z. E. in dem Abendliede: Paleez pee mums Kungs Jeſus Kriſt, *v.* 5.

Mehs gribbam zehluſchees bes breeſm'
Tew dſeedaht ſaldu rihta dſeeſm'.

Dieſes habe ich in der neuen *Edition* alſo geändert:

Mehs gribbam zehluſchees labpraht
Tew ſaldu dſeefmu nodſeedaht.

(3) die **Häufung hartklingender Wörter**, als in dem Paßionsliede *Num.* 99. *pag.* 79. nach der alten *Edition:* Jeſus dſihwib' mannas firdis, *v.* 3.

Tà irr mannas wainas leeta
Dſijuff' in dohts preeks ar kaudſ'.

(4) **Eine gezwungene und verworrene** *Conſtruction*, z. E. in dem jetzt angeführten Paßionsliede taugen die drey erſten Verſe nicht viel. Es ſind da noch mehrere Fehler zuſammen, als: firdis anſtatt firds, pirtis anſtatt pirts, was grehku-kahw' heiſſen ſoll verſteh ich nicht u. ſ. w. In der neuern *Edition* habe ich das Lied geändert, und fängt ſich alſo an:

Jeſus manna dſihwibinna,
Mannas nahwes pohſtitajs.

(5) **Wenn in einer Strophe ſich der Verſtand der vorigen endet, und in derſelben ſich ein neuer Verſtand anfängt. Der Bauer richtet ſich nach dem** *commate* **oder Verſtand.** z. E. in dem koſtbaren Oſterliede: Jeſus dſihwo muhſchigi heiſt es in der alten *Edition p.* 106. *v.* 7.

Schè ar waimanahm apmeſts
Efmu, kamehr kappâ welſchohs.

Man muß mit Verdruß hören, wenn die Bauren bis am *Commate* im ſingen hüpfen, und nach dem *Commate* Sylben und Melodey ſchleppen, dabey den Reim und alle Anmuth aufheben. In der neuen *Edition* iſt es von mir alſo geändert:

Behdahm efmu ſcheit apmeſts,
Kamehr ſawâ kappâ welſchohs.

(6) **Diſtrictwörter, die nicht allenthalben gelten** (*cf.* §. 202.) z. E. in dem Paßionsliede *Num.* 100. *p.* 80. Jeſus taiſnajs Deewa dehls ſtund v. 9. ſkanſtî. Dieſes Wort iſt nur im Rigiſchen bekannt. In deſſen Stelle habe ich in der neuen Auflage pillî geſetzt, als welches Wort durchs ganze Land bekannt iſt.

(7) Ausdrücke, die zum Mißverſtändniß Anlaß geben können. z. E. in dem herrlichen Paßionsliede: Ak taiſnajs Jeſin waren v. 10. die Worte: Kà man buhs mehrdeht ſawu kahru meeſu, To darriht leeſu. Um allen übeln Auslegungen vorzubeugen, iſt es von mir alſo geändert worden: Kà man buhs walditees, kad kahrums rohdahs In firdî dohdahs.

(8) Inſonderheit dunkele *Metaphern* und *Allegorien.* z. E. in dem Johannisliede: Deews Iſrael' aprauga *Num.* 190. *p.* 158. ſtehet in der 5 Strophe des erſten Verſes: Winſch (*ſc.* Deews) raggu pazehlis. Mein GOtt, was ſoll der arme einfältige Bauer ſich vor Begriffe von GOtt machen, da ihm ohnedem das ſinnliche anklebt, und er ſich GOtt unter dem Bilde eines alten Mannes mit einem langen weiſſen Bart vorſtellet. Hört er noch dazu, daß GOtt ein Horn haben ſoll, ſo bildet ſeine Phantaſie ein völliges *Monſtrum* draus, wie etwa der Vizzili pouchtli abgebildet wird. Im 2 Vers wird GOtt zum *Chirurgo* gemacht, da es heiſt:

Ak Deewin meekſche, faiſti,
Schâs wahtîs to eelaiſti,
Tahs ſtruttas pats aptwerr.

d. i. Ach GOtt, erweiche und verbinde die Wunden, geuß dieſes Oel darein, und drücke ſelbſt die Eyter aus. Es ſey ferne, daß ich einen Spötter abgeben ſollte! dieſes würde mit meinem *Character* nicht übereinſtimmen. Ich überlaſſe einem jeden Vernünftigen das Urtheil, ob der Bauer im Stande iſt, die darin liegende wahre Begriffe zu entwickeln, und wenn man ihn einen ganzen Tag dabey ſchwitzen lieſſe, geſchweige denn, da die *Ideen* ſo geſchwind im ſingen vorbey fliegen. Der Bauer bleibt, ohne weiter nachzudenken, bey dem erſten ſinnlichen Eindruck. Auch ein Gelehrter findet bey ſolchen Ausdrücken was zu klauben. Daher dann dieſes Lied in der neuen Auflage des Lettiſchen Geſangbuchs weggelaſſen worden, weil es durchgehends dunkel gerathen, und ein anderes in deſſen Stelle vorhanden iſt.

§. 238.

Dieſe bisher angeführten Fehler ſind die Urſachen, warum man manche Veränderungen im neuen Lettiſchen Geſangbuch vorgenommen, die einige auch mir, weil ich die Arbeit mit unter Händen gehabt, zur Laſt legen wollen. Doch das thun nur kleine Geiſter. Wollte GOtt, daß unſer deutſches Geſangbuch eine gleiche Muſterung paßiren möchte, und doch endlich einmal auch ein eigenes deutſches Curländiſches Geſangbuch ans Licht träte, als wozu der in GOtt ruhende Herr *Superintendens* Baumann Hofnung machte. Darf ich einen ohnmaßgeblichen Vorſchlag thun, ſo rathe ich zu dem neuen Lauenburgiſchen Geſangbuch oder Liedertheologie, welches die allervollkommenſte und fürtreflichſte Sammlung alter und neuer Lieder nach allen Glaubens- und Lebensartikeln in ſich enthält. Ich freue mich herzlich, dieſes unſchätzbare Kleinod zu beſitzen.

Ende der Grammatik.

Ent-

Entwurf
eines
Lettiſchen
LEXICI,
darinn
alles nach den Stammwörtern
aufzuſchlagen,
Nebſt
einer Sammlung
Lettiſcher Sprüchwörter
und einiger Rätzeln.

Vorbericht.

Gegenwärtiges *Lexicon* iſt kurz abgefaſſet, nicht in Anſehung der Stammwörter, als welche ich, ſo viel mir möglich geweſen, aufgeſucht, ſondern in Anſehung der meiſten *Derivativorum* und *Compoſitorum*, die man darum weggelaſſen, weil man ſie von ſelbſt verſtehen kan, ſo bald man ihre *Primitiva* weiß, und dabey die gleich folgende Abhandlung von den *Derivativis* und *Compoſitis* wohl inne hat. Diejenigen *Derivativa* und *Compoſita* aber, die entweder von der ordentlichen Form abgehen oder die *Idée* ändern, ſind keinesweges weggelaſſen worden. Eben ſo hat man es mit den *Phraſibus* gehalten. Nemlich, die man von Wort zu Wort deutſch geben und verſtehen kan, die ſuchet man hier vergeblich, die aber vom Deutſchen abgehen, ſind allhier zu finden. Ich will meine Meinung durch Exempel näher zeigen. Doht ſtehet im *Lexico* geben. Es verſteht ſich alſo von ſelbſten, daß dohſchana das Geben, imgleichen atdoht wiedergeben, eedoht eingeben u. ſ. f. heiſſe, daher ſtehen ſie in dieſem *Lexico* nicht. Weil aber

dewigs milde heiſt, und pahrdoht die *Idée* ändert, und nicht übergeben ſondern verkaufen heiſt, ſo ſind ſie im *Lexico* zu finden. Heiſt nun pahrdoht verkaufen, ſo verſteht es ſich abermals von ſelbſten, daß pahrdoſchana das Verkaufen oder der Verkauf heiſt, und folglich nicht hat dürfen beygeſetzt werden. Laiſt heiſt laſſen, folglich läſt ſich leicht verſtehen, daß ahderi oder affinis laiſt zur Ader oder Blut laſſen heiſt; hingegen allu laiſt Bier zapfen, pahr galwu laiſt in den Wind ſchlagen, nicht achten, gehet vom Deutſchen ab und hat im *Lexico* geſetzt werden müſſen. Prahts hat viele Bedeutungen (*cf. Gramm.* §. 209.) daher ſind unter dieſem Wort ſo viele *Phraſes* anzutreffen.

Von den DERIVATIVIS und COMPOSITIS.

§. 1.

Hauptſächlich muß man ſich die Art der *Idée* einer jeden Art der *Derivation* und *Compoſition* bekannt machen, ſo wird man viele tauſend Vocabeln zu lernen erſparen können, indem man ſie gleich verſtehen kan, ſo bald man nur ihre *primitiva* weiß. Und weil es etwas ſchwer fällt, ſich den Unterſcheid erwehnter *Ideen* genau zu *imprimi*ren, ſo darf man nur von jeder Art die Exempeln wohl behalten, ſo wird man ſich durch die *analogie* gar leicht darein finden können.

§. 2.

Die fürnehmſten *DERIVATIVA* ſind:

(1) Die *Diminutiva*. (ſiehe *Gramm.* §. 39 *ſqq.*) Sie werden von allen *Subſtantivis* gemacht, und verringern die *Idee* des *Primitivi*. z. E. Kundſinſch Herrchen von Kungs Herr.

(2) Die *Subſtantiva mobilia in JS* (*cf.* §. 110. *n* 1.) werden faſt von allen *Verbis* gemacht. Sie zeigen Perſonen an, die das thun, was die *Idee* des *Verbi* in ſich enthält. z. E mahzitajs ein Lehrer von mahziht lehren, arrajs ein Pflüger von art pflügen, dewejs ein Geber von doht geben, Deewa bihjatajs ein Gottesfürchtiger von Deewu bihtees GOtt fürchten.

(3) Die *Subſtantiva mobilia in NEEKS* ſind dreyerley:

1) Die von *Subſtantivis loci* herkommen, zeigen Bewohner deſſelben Orts an, als: Kurſemneeks ein Curländer von Kurſemme Curland, Rihdſineeks ein Rigauer von Rihga die Stadt Riga, lauzineeks der in Feldern wohnet, von lauks das Feld. Alſo auch: meſcheneeks ein Buſchbauer, kalneneeks der auf einem Berge, leijeneeks der im Thal, uppeneeks der am Bach,

preedeneeks der am Tannenwalde, rohbeſchneeks der an der Grenze, juhrmalneeks der am Strande wohnt.

2) Die von andern *Subſtantivis* herkommen, zeigen Perſonen von dem Geſchäft an, welches das *primitivum* erfordert, als: kurpneeks ein Schuhmacher oder Schuſter, von kurpe ein Schuh, bitteneeks der mit Bienen umgehet, von bitte eine Biene.

3) Die von *Verbis* herkommen, zeigen Perſonen von der Beſchaffenheit des *Verbi* an. als: jahtneeks ein Reuter, (deſſen Beruf es iſt, als ein Schildreuter, ein Cavalleriſt) zum Unterſcheid von jahjejs ein jeder Reutender, von jaht reuten, z. E. tas Kundſinſch gan irr jahjejs, bet ne jahtneeks der junge Herr kan zwar reuten, er iſt aber kein Ritter. Nebehdneeks ein Fragnichts von ne behdaht nicht achten, nach nichts fragen.

[Weil neeks ſonſt ein *Subſtantivum* iſt und ein nichtswürdiges Ding bedeutet, ſo hat einmal ein Lette von dergleichen Wörtern, die ſich auf neeks endigen, folgenden ſpaßhaften Einfall gehabt: Wiff tihri neeki paſaulê: ſemneeks irr neeks, ammatneeks neeks, krohdſineeks neeks, namneeks neeks, muiſchneeks arridſan neeks: bet baſnizkungs ween tas irr ihſti Kungs.]

(4) Die *Subſtantiva mobilia in ENS* ſind zweyerley:

1) Die von Perſonen *derivirt* werden, ſind *patronymica* (*cf. Gramm.* §. 47.) als: brahlens ein Bruderſohn, brahlene eine Brudertochter, *plur.* brahleni Brüderkinder von brahlis der Bruder.

2) Wenn ſie aber von *Subſtantivis loci* herkommen, ſo haben ſie gleiche Bedeutung mit den *Subſtantivis* in neeks, als: Gaujenens iſt eben ſo viel als Gaujeneeks der an der Aa wohnet, von Gauja der Aafluß in Lettland, 3 Meilen von Riga. Alſo auch Ahbauwens der an der Abau wohnet. (Dieſe kommen ſelten vor.)

(5) Die

(5) Die *Subſtantiva in KLIS* (welche eben nicht ſo häufig vorkommen) werden gemeiniglich von *Verbis*, bisweilen aber auch von *Nominibus* derivirt und haben *ſignificationem paſſivam reſpectu primitivi*. Sie ſind zweyerley:

1) Einige ſind *mobilia*, als; lutteklis ein Zärtling, der verzärtelt wird, *f.* luttekle von lutteht zärteln, mahzeklis ein Lehrling, Jünger, Schüler, der gelehret oder unterrichtet wird, von mahziht lehren. Hieher gehört auch das *fem.* weddekle eine Schwiegertochter, die ins Geſinde eingeführt wird, von weſt führen.

2) Andere ſind *immobilia*, als: perreklis ein Brütneſt, darin ein Vogel ſeine Jungen brütet, oder darin die Jungen gebrütet werden, von perreht brüten, addeklis ein Knittliß, was man knittet, von addiht knitten, deeweklis ein Götze, was man zum GOtt macht, von Deews GOtt.

[Folgende gehen von der *ſignificatione paſſiva* ab: ſpihdeklis ein Licht, welches ſcheinet, als Sonne, Mond, ꝛc. von ſpihdeht ſcheinen, jauneklis ein Jüngling, der jung iſt, von jauns jung]

(6) Die *Subſtantiva abſtracta in SCHANA* werden von allen *Verbis* gemacht (*cf. Gramm* §. 110. *n.* 2.) und zu deutſch mit das und dem *Infinitivo* gegeben. als: ſtrahdaſchana das Arbeiten von ſtrahdaht arbeiten, zeeſchana das Leiden von zeeſt leiden. Alſo auch mahziſchana das Lehren, kriſtiſchana das Taufen, die Taufhandlung, laulaſchana die *Copulation* oder Traurhandlung, dſihwoſchana das Leben, der Wandel.

(7) Die *Subſtantiva abſtracta in IBA* werden von *Verbis* und *Adjectivis* gemacht, und zeigen einen Zuſtand an. Als: Kriſtiba die Taufe von kriſtiht taufen, lauliba die Ehe, der Eheſtand, von laulaht ehelich zuſammen geben oder copuliren, trauen, dſihwiba das (natürliche) Leben, von dſihws lebendig, lehniba die Gelindigkeit von lehns gelind, baggatiba

der

der Reichthum von baggats reich, augſtiba die Höhe, die Hoheit von augſts hoch, erhaben. Alſo auch mahziba die Lehre, nicht der *actus*, ſondern der Inhalt des Unterrichts.

(8) Die *Subſtantiva in UMS* ſind zweyerley:

1) Die von *Adjectivis* herkommen, ſind *abſtracta* und zeigen eine Beſchaffenheit an, als: jaukums die Annehmlichkeit, die Anmuth, von jauks angenehm, anmuthig. Alſo auch ſallums die Grühnigkeit, das Grühne, jaunums die Jugend, wezzums das Alter, leelums die Gröſſe (hingegen leeliba heiſt Pralerey, von leelitees ſich pralen.)

2) Die von *Verbis* herkommen, zeigen ein *Quantum* an, als: weenas deenas gahjums eines Tages Gang, eine Tagereiſe, von eet gehen, ſchihs deenas addijums dieſes Tages Knittwerk, von addiht knitten, krahjums ein geſammleter Vorrath, von kraht ſammlen, truhkums der Mangel, von truhkt mangeln

(9) Die *Subſtantiva in EENS* werden von *Verbis derivirt*, und zeigen eine Sache an, die mit dem *Primitivo* allezeit verbunden iſt, als: ehdeens eine Eßwaare oder Speiſe von ehſt eſſen, dſehreens ein Getränk, von dſert trinken, fitteens, kuhleens ein Schlag, von ſiſt, kult ſchlagen. Dieſer Art *Subſtantivorum* giebt es eben nicht viele.

(10) Die *Adjectiva diſcretiva in AJS* werden faſt von allen ſchlechten *Adjectivis* gemacht. (*cf. Gramm.* §. 52.) Sie erhöhen den Begrif des *Primitivi*, als: leelajs der Groſſe, von leels groß, augſtajs der Hohe, von augſts hoch.

(11) Die *Diſcretiva in AMAJS* werden von den *Participiis Paſſivi* in ams gemacht (*cf. Gramm* §. 109. *n.* 2. *not.*) Ihren Gebrauch ſiehe in der *Syntax* §. 173. Sie kommen aber nicht ſo häufig vor.

(12) Die *Comparativos in AKS* und *AKAJS* ſiehe in der *Gramm.* §. 56. 57.

(13) Die

(13) Die *Adjectiva in IGS qualitatem ſignificantia* werden von *Verbis* und *Nominibus* derivirt, als: deewigs göttlich, von Deews GOtt, dewigs milde, der gern giebt, von doht geben. Alſo auch debbeſigs himmliſch, laizigs zeitlich, redſigs ſehend, der ſehen kan ꝛc.

(14) Die *Adjectiva in AINS* oder *AINSCH copiam ſignificantia* werden von *Subſtantivis* derivirt. als: kalnains oder kalnainſch bergicht, wo viele Berge ſind, von kalns der Berg. Alſo auch akminains ſteinicht, dublains kothig, dumbrains ſumpficht, ſahlains graſicht, ſeltains goldicht, ſudrabains ſilbericht. (Dſeltains gelblicht, deglains brandgelb ꝛc. kommen von *Verbis* her.)

(15) Die *Adjectiva in ISCHKS* oder *ISKS proprietatem ſignificantia* (derer es aber wenige giebt) werden von *Subſtantivis* derivirt. Als: deewiſchks oder deewiſks göttlich, was GOtt eigen iſt, von Deews GOtt. Alſo auch tehwiſchks väterlich, brahliſchks brüderlich, wihriſchks männlich, ſeewiſchks weiblich, widdiſchks der mittelſte, ſewiſchks beſonders.

(16) Die *Verba in NAHT* werden gemeiniglich von andern *Verbis* derivirt, und erſetzen gröſten theils die *Idée*, die dem *Primitivo* fehlt, als: degt brennen hat *ſignificationem paſſivam*, z. E. nams degg das Haus brennet. Dedſinaht aber erſetzt *ſignificationem activam*, z. E. ſihmi eededſinaht ein Zeichen einbrennen. Alſo auch migt ſchlafen, midſinaht einſchläfern, tezzeht laufen, tezzinaht machen daß es läuft, d. i. zapfen. Sie werden auch bisweilen von *Adjectivis* derivirt, als: augſtinaht hoch machen, erhöhen, erheben, von augſts hoch, daudſinaht ein Gerede machen, unter die Leute bringen, von daudſ viel.

(17) Die *Verba in ELEHT*, derer ſehr wenige ſind, ſind *frequentativa*. Als: ſkraideleht hin und her laufen, von ſkraidiht herum laufen, tekkeleht hin und her laufen, von tezzeht laufen, jahdeleht jackern, d. i. hin und her reiten, von jaht reiten.

(18) Die

(18) Die *Adverbia in I* werden faſt von allen *Adjectivis* gemacht, (*cf. Gramm.* §. 130.) als: jauki annehmlich, von jauks angenehm, ſkunſtigi künſtlich, von ſkunſtigs.

§. 3.

Von den *COMPOSITIS* hat man folgendes zu merken:

(1) Die *Subſtantiva Compoſita in IS* ſind zweyerley:

1) Einige ſind *mobilia*. Als: mell-azzis der ſchwarze Augen hat, *f.* mell-azze. Alſo auch wiſſgribbis ein Habegern, ais-uppis der über dem Bach wohnt, ween-radſis ein Einhorn, beswallodis ein Sprachloſer ꝛc. Hieher gehört auch das *fem.* ſikſpahrne eine Fledermaus, deren Flügel wie dünne Riemen beſchaffen ſind, von ſikſne ein Riemen und ſpahrns der Flügel.

2) Andere ſind *immobilia*, als: galwgallis was zun Häupten iſt, das Hauptſtück, kahjgallis was zun Füſſen iſt, das Fußſtück, zeſſmallis was am Wege iſt, juhrmallis was am Strande iſt.

[Dergleichen *Subſtantiva* in is kan man ſelbſt zuſammen ſetzen.]

(2) Die *Adjectiva* und *Subſtantiva*, die mit *BES* oder *NE* zuſammen geſetzt werden, haben *vim negandi*, als: besſpehzigs, neſpehzigs ohnmächtig, unvermögend, besſpehziba, neſpehziba das Unvermögen, die Ohnmacht, besdeewigs gottloß, besdeewiba Gottloſigkeit, negudrs unklug, unweiſe, wahnwitzig, negudriba Thorheit, Wahnwitz.

(3) Die *Nomina*, die mit *PA* zuſammen geſetzet ſind, ſind zweyerley:

1) Wenn ſie nicht von einem *Verbo compoſito* herkommen, ſo verringern ſie die *Idée*, als: ſarkans roth, paſarkans etwas roth oder röthlich,

rupſch grob, parupſch etwas grob. Tehws der Vater, patehws der Stiefvater ꝛc. (*cf.* §. 207.) pa-egle ein Wacholderbaum, der einige Aehnlichkeit mit einer Fichte hat, als welche egle heiſt.

2) **Kommen ſie aber von einem *Verbo*, das mit *pa componi*rt iſt, her, ſo richten ſie ſich nach der *Idee* des *Verbi compoſiti*, als:** padewigs der ſich ergiebt, von padohtees ſich ergeben, paſemmigs demüthig, von paſemmotees ſich erniedrigen, ſich demüthigen, paſemmiba die Demuth.

(4) **Die *Verba compoſita* betreffend, (davon ſchon etwas §. 129. *Gramm.* gedacht worden) muß man ſich vor allen Dingen die Bedeutung der *Praepoſitionum inſeparabilium* wohl bekannt machen, als wodurch *copia Vocabulorum* auf eine ſehr leichte Art ungemein erweitert wird. Die *Praepoſitiones inſeparabiles* ſind folgende:**

ais weg, fort, hin (ver, zu *operiendo*)
ap um (be)
at her, wieder, zurück (auf *aperiendo*)
ee ein, herein, hinein.
is aus, heraus, hinaus.
no davon, weg, fort, hin, (ab, herunter)
pa ein wenig, (er)
pahr über, herüber (von einander)
pee bey, zu, herzu, hinzu, an. (voll)
ſa zuſammen (zer)
us auf, hinauf, herauf.
zaur durch.

Als: aisdſiht weg- fort- hin- ver- treiben, aisbahſt ver- zuſtopfen, apmeſt um- be-werfen, atnahkt her- wieder- zurück kommen, atwehrt aufmachen, öfnen, ee-eet ein- herein gehen, is-eet aus- herausgehen, nodſiht davon- weg- fort- hin-treiben, nomeſt herunter- ab-werfen, panihkt ein wenig zu nicht gehen, nicht recht fortkommen, pagaidiht etwas warten, padohtees ſich ergeben, pahr-eet über- herüber

herüber gehen, pahrſchkelt von einander ſpalten, pee-eet bey- zu herzu- hinzu gehen, peeſiſt anſchlagen, peebahſt vollſtecken, ſanahkt zuſammen kommen, ſalauſiht zerbrechen, uskahpt aufſteigen, zaurlihſt durchkriechen.

[Wo die Bedeutung merklich abgehet, als: doht geben, pahrdoht verkaufen, likt legen, palikt bleiben ꝛc. wird im *Lexico* ſelbſt gehörig angemerkt werden.]

§. 4.

Zum Schluß des Vorberichts muß ich noch anmerken, daß, um den Druck zu erſparen, man ſich oft dieſes Zeichens (=) bedienet hat, deſſen Gebrauch ich an ein paar Exempeln zeigen will. z. E. Bey abbi beyde, ſtehet im *Lexico* = ejahds. Hier darf man nur die Stammbuchſtaben abb in Gedanken vorſetzen, ſo heiſts abbejahds. Eben alſo ſteht bey ahbols Apfel, kreewu = Gurke, das iſt, kreewu ahbols eine Gurke.

§. 5.

Endlich habe ich im *Lexico* noch andere Zeichen gebraucht, die ich auch erläutern muß.

E. L. bedeutet *Elvers Liber memorialis Letticus* oder *Lexicon.*
Gram. dieſe meine neue Lettiſche *Grammatic.*
Obl. der Oberlauziſche *Dialect.*
Thm. der Tahmiſche *Dialect.* Von beyden ſiehe meine *Gramm.* §. 195. *ſqq.*
Lit. Litthauiſch.

Was in Klammern [ ] eingeſchloſſen iſt, zeiget an, daß es entweder zu einem verderbten *Dialect* gehöret oder ſonſt ungewiß iſt, oder nur darum da ſtehet, weil es in *Elvers Lexico* zu finden. In beyden Fällen müſſen ſolche Wörter im reinen *ſtilo* entweder vermieden oder doch wenigſtens behutſam gebraucht werden.

A i! ey! hum! à re ſiehe da!
abbi beyde = ejahds beyderley = ejup auf beyden Seiten.
abra Brodtrog, Backtrog, = kaſſa Ausſchrapliß, = kaſſis Teigkrätzer, Brodſchrap.
addiht knitten, ſtricken, addata Nadel.
[addini Sommerroggen *Obl.*]
adſchubu, = benu mit verwendter Hand.
adſchugarni rücklings.
agrs, a früh, zeitig, = otees ſich früh ſpuden.
ahâ holla!
ahbols Apfel, kreewu= Gurke (leels== Kürbiß) wahzſem-mes= Citron, Apfel=Sina ꝛc. ahbele Apfelbaum (wilku= ein Baum mit ſtinkenden Beeren) [=nize Obſtgarten *Obl.*] = lites, = linni, = łu ſahles Klee, ahboliņſch heiſt auch der Adamsapfel am Halſe.
ahda Haut, Fell, Leder, par ahdu doht aufs Fell oder Schläge geben, kłuhs ſiſts pee ahdas du wirſt derbe Schläge bekommen, ahdminnis Gerber.
ahdere Ader = eht adern, zur Ader laſſen.
ahkis Haacken. = eht haacken.
[ahła unſinniger, raſender Menſch, = otees jachten, raſen, ſich als toll ſtellen *E. L.*]
ahlawa jüſte, = weete jüſte Kuh.
Ahłe Alexandrina.
ahlingis Waacke oder Viehtränke im Eiſe.
[ahmuła ſahles Klee *E. L.*]
ahnkins Laßzapfen, Hahnen am Faß.

ahpſcha Dachs.
ahrdiht reſſeln, ſeenu ſ Heu wenden.
ahrs *m.* was auſſer dem Wohngebäude iſt, pa ahru drauſſen (in der Luft) kur ahrs ſo nöthigt man die Hunde aus der Stube, ahra puſſe die auswendige Seite, ahran hinaus, ahrigs äuſſerlich, ahrejs äuſſerſt.
ahrſte Arzt, ſ eht curiren.
[ahſenes wehjſch Südoſtwind. *E. L.*]
ahſis Ziegenbock, ahſchôs eet den Böcken nachgehen, wird von den Ziegen in der Brunſtzeit geſagt, ahſchi heiſſen auch die wie Hörner herfürragende Hölzer auf den Strohdächern.
[ahte Steinbutte. *E. L.*]
ahtrs, a ſchnell, haſtig, flüchtig, ſ as duſmas Jähzorn.
ahu! wenn man etwas vor verlohren giebt.
ahwerſte ein Oberſter.
aj ey, iſt auch ein Fragwort, ob?
aideniſku eet einen Paß gehen.
airis Ruder, ſ eht rudern.
ais (1) *praep.* hinter, ſ pariht nach übermorgen, ſ wakkar vorgeſtern, ſ pehrn vorzu Jahr. (2) In den *Compoſ.* weg, fort, hin, ver, zu.
aiſa Riß, Spalte, Borſt, ſ aht berſten, Riß bekommen.
aisdars Zugemüſe.
aita Schaaf.
ak! ach! ak mannu fuhru deenin' ach mein Elend!
akka Schöpfbrunnen.
akkots *G.* ta jede ſcharfe Spitze an einer Aehre.
akls blind.
akmins Stein, ſ kalns Felß.
aknis Leber.
[aktinu doht Achtung geben]
alga Lohn, Sold. ween ſ gleichviel, gleichgültig, ſ dſis ein Taglöhner.
alkſnis, alkſchnis Erlen, ſ ites eine Art von Erdſchwämmen oder Rietzchens.
alla Höle, Gruft.
allaſch, ſ in, ſ iht ſtets, immer.

alloht irren, fehlen (wankelmüthig ſeyn) ; tajs mahzibâ Schwärmer, Ketzer.
[allohts Quelle, Sprinkbrunnen. *Obl.*]
alluhns Alaun.
allus Bier, ; muſcha Bierigel, Sauſaus.
altaris Altar.
alwa Zinn, ap-alwoht verzinnen.
[ambulta Amboß. *E. L.*]
ammats m. Amt, Beruf, Handwerk, ; neeks *in ſenſu malo* ein Zauberer.
[amme *Obl.* amba *E. L.* Amme.]
an an, annin annin ſo ruft man die Gänſe.
Andrejs Andreas.
Anne Anna. Anſis Hans.
Antinſch Anton, Antinſch kur ſtabbulinſch Alberling, Tölpel, tummer Jahn.
ap (1) *praep.* um. (2) in den *Compoſ.* um, be.
ap-auwas *vid.* aut.
apkahrt herum, umher.
[apkalla Glahdeiß *Obl.*]
aplam blindlings, ohnbedacht, ; leels ſehr-ungeheuer groß.
aplik herum, umher.
aplohks ein umzäunter Ort zur Graſung.
apmeſlis *vid.* meſt.
appakſch unter, ; â unten, drunten, ; ſchejs der unterſte, ; neeks Unterthan.
appałſch rund, [; ła dſihwoſchana unehrlich Leben *E. L.*] ; ła treppe Windeltreppe.
appauſchi Halſter.
appinſch Hopſen, kaſa ; Blindhopfen, ſemmes ; i Ehrenpreiß, ein Kraut.
appiſchi *vid.* piht. appohgs Käutzlein.
apſa Eſpe. apſtatni *vid.* ſtaht.
apteeke Apotheck. Apuſtuls Apoſtel.
apwehrte, apwirde Geſchwür am Finger unter dem Nagel.
apzirknis Fach im Speicher, Kornkaſten.
ar (1) *praep.* mit. (2) *adv. interrog.* ob? (3) *conjunct.* auch, arrig ob, arri, arridſan auch.

arkls *vid.* art.
[arrohds Fach im Speicher, Kornkaſten *Obl.*]
art pflügen, ackern, at: im Pflügen nachholen, was man verſäumet, arkls *m.* ein Pflug.
[artaws Heller, Pfenning. *Tbm.*]
aſaids Mittagsmahl.
aꞩchas, :enes Schachtelhalm, Scherfliß.
aꞩchki Binſen, Schilf.
aꞩchtſchugalli Afterkorn, Aechterliß.
aꞩchu (aꞩchku) ꞩeets Haarenſieb.
aꞩchu *G. pl. vid.* aꞩs. aſots *f.* Buſen.
aꞩs *f. ſubſt.* (1) Achſe am Wagen, (2) ein FadenMaaß, aꞩchu malka Faden Holz.
aꞩs, aꞩꞩa ſcharf, ſpitzig (zackig) aꞩmins Schärfe, Schneide, Spitze (Zacken am Holz) aꞩꞩinaht ſchärfen, zuſpitzen.
aꞩꞩaka Fiſchgrate.
aꞩꞩara Trahn, Zähre.
aꞩꞩers Barſch, ein Fiſch.
aꞩꞩins Blut, :i laiſt zur Ader laſſen (:: ar radſineem ſchröpfen.)
aſte Schwanz, Schweif (Anhang *E. L.*) aſtits geſchwänzt, :ta ſwaigſne Comet.
aſtoni acht, aſtots der achte.
at *praep. inſep.* her, wieder, zurück, (auf.)
at-als Grummet, zum andernmal gewachſenes Graß.
at-augs *vid.* augt.
at-dſihjahs *vid.* dſiht.
atkahru abhängig, rücklings, verkehrt.
atkal wieder, abermal, ja: wo aber, es: ich hingegen.
[atkihls hurtig, eilfertig. *E. L.*]
atmatta Brach im Acker, geweſen Ackerfeld.
atpakkał zurück, dahinten (*E. L.* ſeitwerts.)
atpihlis *f.* e Spätling von Lämmern.
atraitnis Wittiber, *f.* e. :ites Stiefmütterchens, fremde Sorgen, eine Art kleiner Gartenblumen.
atſchagarni rücklings, rückwerts, verkehrt.
atſcherbi querwerts.
atꞩehje *vid.* ꞩeet.
atſchka Blindon, einäugig.

atſchubu, ≈ benu mit verwendter Hand.
atſtattu ſeitab, ſeitwerts.
atwars eine tieſe Kolke im Waſſer, wo es ſich drehet, Wirbel im Strom.
audeklis *vid.* auſt.
audſinaht, audſis, auglis, augons *vid.* augt.
augſch der obere Theil, was oben iſt, ≈ â droben, in der Höhe, aufwerts, ≈ am hinauf, empor, ≈ am zeltees auferſtehen, ≈ up aufwerts, ≈ up ſemjup auf und nieder, augſchpehdu rücklings, die Füße in die Höhe.
augſchlejs Gaumen.
augſts hoch, vornehm, ≈ inaht erhöhen, erheben.
augt wachſen, tas winnu aisaudſis der hat ihn überwachſen, winſch noaudſis er hat ſeinen Wachsthum gethan, pee-audſis aufgewachſen, mündig, pee-augufi meita mannbare Tochter.
augots wachſend, augoſchu deenu den ganzen ausländ[g]en Tag.
at-augs Wiederwachs, ein neu wiederwachſendes Geſträuch, was vorher abgehauen geweſen, puſſ-auge zilweks ein Menſch, der ſeinen halben Wachsthum gethan.
augums Wachsthum, Gröſſe, Länge, no ≈ a us ≈ u von Art zu Art, von Geſchlecht zu Geſchlecht, ≈ â eet ſich ausbreiten, zunehmen, ≈ â augt überhand nehmen, in die Höhe wachſen.
augons Gewächs, Drüſe, Geſchwür.
auglis Frucht, Gewächs, *plur.* Zuwachs, Einkommen, Verdienſt, Jntreſſen, Profit, Nutzen, pirmaji ≈ i Erſtlinge.
augligs fruchtbar, nützlich, ≈ a gohws trächtige Kuh.
augłoht vermehren, ≈ otees ſich mehren, fruchtbar werden.
audſis *ſubſt.* Gehege.
audſeht erziehen, gohws ≈ ejahs die Kuh iſt trächtig.
audſeknis Aufziegling.
audſinaht erziehen, ≈ tees milchig werden, ta gohtina jau ≈ ajahs die Kuh eutert ſchon, ſie wird bald milchig werden, ≈ tajs Erhalter, Ernehrer, ſirgu ≈ ſchana Stutterey.
auka Sturmwind.
aukla Kinderwärterin, ≈ eht behrnu ein Kind warten, und auf den Händen tragen.

auklis Schnur an den Baurpaſteln, mehra= Richtſchnur.
aukſts kalt.
aułam, =łeem, =lifku im Galopp.
[aulis ein mit Bork überzogener Bienenſtock. *E. L.*]
[aumakam mit Gedränge. *E. L.*]
aumałam ſtromweiſe, piperlings.
[aumanis unſinnig, aberwitzig, raſend. *E. L.*]
auns Schöps, Bötling, Schaafbock.
auſas Haber, lahtſch (u) = Treſpe.
auſche *m. et f.* Haſellant, luſtiger Kopf, der nicht recht geſcheut iſt.
auſeklis *vid.* auſt.
auſs Ohr, auſina Henkel.
auſt weben, ſtricken, audi, (at=) Einſchlag der Weber, audekls Leinwand.
auſt tagen, at= ſich wieder erholen, auſeklis Morgenſtern, auſtrinſch *id.* =na wehjſch der Morgenwind, auſtrums Oſten.
aut, (ap=) die Füße anziehen, auts ein Tuch, Binde, tinnams= Windel, ap-auwas die Tücher, damit die Füße bewunden werden.
[awens ein Bötling. *Obl.*]
aweſchi Hin= oder Madebeeren.
awots Quelle, Sprinkbrunnen, awokſnains ſprinkicht, wo viel Quellen ſind.
aws *f.* Schaaf, *dim.* aitina von aita.
azs *f.* Auge, azzis meſt Knoſpen gewinnen, =usmeſt anblicken (Maſchen aufwerfen) us-azzis *f. pl.* Augenbraunen, [wall-azzis überſichtig *E. L.*] azzu mirklis *vid.* mirkſchkeht.

Bà hum, ja ſchon, nebà mit nichten.
Babbe Barbara.
baddiht ſtoßen, ſtechen, =dulis ſtößig.
bads *m.* Hunger, Hungersnoth, baddmirris Verhungerter, =a kahſis Nimmerſatt.
baggats reich, =a maiſe das liebe Brod.
bahba alt Weib, puiſchu= ein Mädgen, das zu ſehr auf die Kerls verſtürzt iſt, mehſlu= die Göttin des Auskehrliſſes.

bahderis Bader, bahdmodere Hebamme.
bahkes (juhras ſ gatwas ſ) Baacken, Zeichen in der See, wornach ſich die Schiffer richten.
bahlinſch, ſulinſch, ſulitis ein ganz klein Brüdergen.
bahls, a bleich, blaß, ſeht bleich, blaß werden.
[bahns der Gang, daſchubahn manchmal]
bahrda [*Obl.* bahrſda] Bart, plohſtabahrſdis Bruhsbart.
bahrgs, a ſtreng, bös, hart, ſpehrkons ſchwer Gewitter, ſotees ereiſern, wüten, unmenſchlich verfahren, ſums, bahrſiba Grimm, Eiſer, hartes Verfahren.
bahrkſta Saum am Kleide.
bahrinſch verwäiſtes Kind,
bahrkſchke Bartſch oder Bärenklau, ein wohlſchmeckend Kraut.
bahrſtiht *vid.* behrt.
bahrt keifen, ſchelten, ſees ſich zanken.
bahſt ſtopfen, ſtecken, ſees ſich aufdringen, einmengen, ſus zittu leetahm Eingrif thun.
bajahrs Litthauiſcher Edelmann.
baideht (ſiht) bange machen, ſchrecken, drohen, ſklis Schreckbild, muſchu ſ Fliegenwedel, putnu ſ Vögelſchrecker, Grasteufel. ſinaht recht bange machen.
baigi alle fürchterliche Zeichen am Himmel, z. E. Nordlicht, baiglis wovor man ſich ſchreckt.
bail bange, man irr ſ mir grauet, baile Furcht, Angſt, is ſ Schrecken, ſigs furchtſam, feig, blöde, ſchüchtern, ſotees (ſetees) ſich ſchrecken, in Furchten ſeyn.
baiſs bange, angſt, man irr ſ mir iſt angſt und bange.
bakkes Pocken, Blattern, ſeht pocken.
bakkuhſis Backhauß.
bakſtiht oft, hin und her ſtoſſen, ſohbus ſ Zähne ſtackern, auſis ſ Ohren rein machen, ſamajs das Inſtrument hiezu, (ap ſ beſtecken.)
balberis Barbier.
balkis Balken. balkſne *vid.* balſs.
[balla Blankwaſſer, Moraſt. *Lit.*]
balla (balje) Balje, Zuber.
balle ein Ball. ballinaht *vid.* balts.
ballodis eine Taube, ſoſchu mehneſs März.

balſs *f.* Stimme, Thon [balkſne *id. E. L.*] atbalſs Widerſchall, Echo.
balſte das Holz am Pfluge, welches der Pflüger in beyden Händen hält und damit den Pflug regieret.
balſtitees wachſen, wohl fortkommen.
balts weiß, lihdſ ſcho baltu deenu bis auf den heutigen Tag, ⸗as deenas redſeht gute Tage haben, ⸗a mahmulite trautes Müttergen, ⸗a lihgawinna ſchöne Charmante oder Engelskind, baltoht, ⸗eht, ⸗inaht weiſſen, anweiſſen, ballinaht bleichen, weiß färben.
[balwoht, ap⸗ mit Gelde beſtechen. *E. L.*]
bambals Käfer.
bambaht (⸗eht) [bamſaht *E. L.*] klopfen, ſtoßen.
bandas (es) Knechtsſaat, *it.* Nebenverdienſt, auſſerordentlich Profit, ⸗ineeks Halbknecht, ⸗ineeka ſirgi, kummeli ſchöne Pferde, Fohlens, ⸗otees (⸗etees) auf fremd Land ſäen, *it.* ſich etwas durch Nebenverdienſt erwerben.
bankſti, kruſta⸗ Kreutzbänder im Sparrwerk.
bante Band, ſarkana bantite roth Bändgen.
barrawihka eine Art von groſſen braunen Erdſchwämmen.
barroht ſpeiſen, mäſten, fretzen, füttern, ⸗iba Speiſe, Koſt, Futter, Nahrung, ⸗oklis Mäſtling, *pl.* Maſtvieh, ⸗oſchana Speiſung, Maſt, ⸗otajs Ernehrer, ap⸗ befretzen, pee⸗ vollfretzen.
bars *m.* Haufe, Menge, Rotte. *Gramm.* §. 209.
baſchitees ſich kümmern, beklagen, [*E. L.* zweifeln.]
baſniza Kirche, Tempel, (⸗inna Capelle) ⸗as kungs der Paſtor, Prediger.
baſs, baſſa barfuß, baſſakahja *m. et f.* Barfüßer.
[batſchwinſch die Blätter der rothen Rüben, die zum Eſſen zubereitet werden. *Lith.*]
baudiht ſchmecken, koſten, *it.* prüfen, verſuchen, wagen, ne ka baudijs noch nüchtern, kas wehl ne neeka baudijis der noch keinen ſauren Apfel angebiſſen, baud tikkai to darriht unterſteh es dich nur zu thun, ⸗itees beyder Kräfte erforſchen, pahrbaudiht auf die Probe ſtellen, (⸗itees ſich prüfen, ⸗itajs akmins Probierſtein.)

baukſch ſtellt den Puff oder Schall eines Schlages vor, ſkeht klopſen, daß es puſt.
bauflis [bautchlis] Gebot, ſiba Geſetz.
bebris Bieber.
beddiht, eeſ einſenken, bedre Grube, Gruft.
beedeht ſchrecken, ängſtigen, bang machen, ſeklis Scheuſal, Schreckbild, nakts ſ Nachtgeſpenſt, ſinaht Furcht einjagen, drohen.
beedris Geſell, Gefährte, ſiba Gemeinſchaft, ſoht (eht) zuſammen geſellen, ſinatees ſich zuſammen geſellen.
Beerents Bernhard.
beerize Büttel, Henker.
beefs, ſſa deicht, dick, beeſt, ſa ſ dick werden, gerinnen, zaur beeſumeem braukt durch einen verwachſenen Weg fahren.
beete rothe Rübe.
beh ſo pflegt man einen zuzurufen, der in Gedanken iſt.
behda Kümmerniß, Sorge, Leid, Ungemach ꝛc. nemm mannu behdu nimm meinethalben, behdu laiks Zeit der Noth, ſigs bekümmert, beſorgt, ſigi kümmerlich.
behdaht ſich kümmern, ſorgen, neſ nach nichts fragen, ſtees ſich mit Sorgen plagen, noſſ ſich abgrämen, nebehdneeks Fragnichts, ſſiba Unachtſamket, nebehdneedſiba Frechheit. *E. L.* apbehdinaht betrüben, kränken.
behgt fliehen, meiden. ſglis Läufling, Flüchtling, behdſeklis Entloffener. *E. L.*
behninſch der Bodenraum über einem Gebäude, *it.* Stockwerk.
behre Todtenbähre, *it.* eine Trage, *pl.* Begräbniß, ſes walloda Leichabdankungsrede, apbehreht begraben.
behrns Kind, no behrna von Jugend auf, nelaika behrns unzeitige Geburt, wilkaſ junger Wolf, pirmiſ i die erſte Kinder, der erſte Wurf, biſchuſ i Bienenſchwarm, bittes behrnus laiſch Bienen ſchwärmen, raudawas behrni junge wilde Enten ꝛc. ſiba Kindheit, Kindſchaft, pabehrni Stiefkinder.
behrs, a braun.

behrſe Birke, pa≈ unechte Birke, behrſ-lappas eine Art Erdſchwämme, (birſe Birkengehäge, *dim.* ≈ ſite auch ≈ ſtele.)
behrt ſtreuen, ſchütten, bahrſtiht ausſtreuen, verſchütten.
Behrtuls Bartholomäus.
behruls lang Brod, d. i. mit Afterkorn gebacken Brod, daß die Hülſen und Spitzen im Halſe ſtecken bleiben. Daher wünſcht man in Curland lang Leben und kurz Brod eſſen. *Obl.*
behſt mit Erde beſcharren, ap≈ begraben.
beigt endigen, vollbringen, ≈dſoht endlich, zuletzt, pabeiga das Ende, die Neige.
bekkenis Becken. bekkeris Becker.
[belſens Backenſtreich. *E. L.*]
bende Büttel, Henker, ≈eht büttεln.
benkis Bank.
berſt [berſeht *E. L.*] reiben, ſcheuren, rihkus≈ die Küchengeſchirre aufwaſchen.
[bert, ee≈ einbrocken. *E. L.*]
bes (1) *praep.* ohne (2) *adv.* auſſer, ausgenommen, (3) anſtatt beſt vieleicht (4) in *Compoſ.* hats *vim privandi*, als: besdeewigs gottloß, besdibbens Abgrund, besdwehſele Puppe.
beſch ohne ſtehet allein, als: woi tu bes ſirgu eſſi biſt du ohne Pferd? *Reſp.* beſch ja, ohne Pferd.
beſdeht fieſten, beſde, ≈ele *m. et f.* Stänkerer, ≈eklis ein ſtinkender Wind, pee≈ vollfieſten.
beſdeliga Schwalbe, ≈as aztinas Dreyfaltigkeitsblumen.
beſmers Schnellwage. beſt vielleicht.
beſtije *m. et f.* Beſtie, ein Scheltwort.
bet aber, jedoch, allein.
[bihbotes Beyfuß. *E. L.*]
bihdeleht beuteln. [bihſitteris Beyſitzer. *E. L.*]
[bihte Beute. *E. L.*]
biht fürchten, ≈ees ſich fürchten, bihſtetees *id.* Deewabihjigs gottsfürchtig, gottſelig, fromm, pahrbihtees ſich erſchrecken.
bikkeris Becher, Pokal, Kelch.
[biks ſirgs wildes Pferd. *E. L.*]

bikſes Unterkleider, Hoſen, =ains was Beinkleider trägt, bebikſche der keine an hat.
bikts *f.* Beichte, =eht beichten.
bilde Bild, Gemählde.
bildeht anreden, =at = antworten, =ee= anbringen *E. L.* =ais= entſchuldigen, verantworten, =inaht anreden, mit einem ſchwatzen, behrnu = mit einem Kinde ſcherzen oder kahkeln.
Bille Sybilla.
[birde Webergeſtelle. *E. L.*]
birkaws Schifpfund. Birre Brigitta.
birre Pille. birſe *vid.* behrſe.
birſums ein Stück Feldes, Feldweges.
birt rieſen, abfallen, affaras birſt Thränen rollen von den Wangen, =rinaht abfallen machen, affaras = = Thränen verurſachen, pabirres das ausgerieſete Korn.
biſa (=e) Haarzopf.
biſchkis was weniges, *adv.* biſchkiht.
biſchu *G. pl. vid.* bitte, *it.* biſſe.
biſkaps Biſchof.
biſſe Flinte, biſs ſahles Schieß pulver, biſchu kallejs Büchſenſchmidt, ratta = Radbüchſe.
biſſoht ſchwärmen wie das Vieh in der Hitze.
bitte, Biene, Imme, biſchu tehwiniſch Bienenkönig, biſchukrehſlis Reinfarren, ein Kraut, =ineeks der Bienenſtöcke hält, *it.* Bienenwärter.
blahkis Strohplate.
blahkſchkeht ungedörrt Korn dröſchen.
blahkſns, a flach, gleich und eben.
blahſma, rihta = Morgenröthe. *E. L.*
[blahweris Hutbinde. *E. L.*]
blakka Tinte.
blakkam (=u) neben einander, ſeits bey ſeits.
blakts *f.* Wanze, Wandlauß
[blandiht, =ees umher ſchweifen. *E. L.*]
[blankſtiht abſchreiten, auf die Seite gehen. *E. L.*]
blaſchke Flaſche.
blaut blöcken, mauen, brüllen.
bleekis Bleiche, =eht bleichen.

bleeſt

bleeſt ſich breſig machen. *E. L.*
blehdis Schalk, ≈igs tückiſch, ≈neeks Betrüger, ≈iba Schalkheit, Tücke.
blehnas (≈ni) unnütze Dinge, Poſſen, Fabeley, ≈u tizziba Aberglaube, ≈oht Poſſen, Gauckeley treiben.
blekke Blech. [blenſe Backenſtreich. *E. L.*]
[blihgſne eine Art Weyden.]
blihneht gluhpen, mit halben Augen ſehen. *E. L.*
blihweht, ſa≈ an einander einpacken.
błohda Schüſſel.
[błuhdeht irren, herum ſtreifen. *Lit.*]
blukkis Klotz, Block, ≈ôs likt Klötze an die Füße legen, [≈u wakkars der Abend vor Weihnachten. *E. L.*]
bluſſa (≈e) Floh, ≈u kungis der viel Flöhe hat, Flöhſack, ≈oht flöhen.
bluſſenes Muſern.
bohde Krambude, ≈neeks Krämer.
bohjâ eet zu nicht≈ zu Grund≈ unter≈ gehen.
bohkſtitees wandern, ſich herum ſtoſſen, wie einer, der keine bleibende Stelle hat.
bohmis Baum oder Stange zum heben oder tragen≈ usbohmeht das Garn aufs Weberbaum bringen.
bohſtaks eine lange Botſtange, damit man auf den Grund ſtoßt.
braddaht waten, ≈dinſch Watenetz.
brahga Brahge beym Brantewein brennen.
brahkeht brahken, d. i. böſe Waaren von den guten ſcheiden, (tadeln, meiſtern. *E. L.*)
brahlis Bruder (*cf. Gramm.* §. 209.) brahlens Brudersſohn, brahlneeki Geſchwiſterkinder, ≈iba Brüderſchaft.
brahſt abſtreifen (Blätter.)
braks zerbrechlich.
brakſch ſtellet den Schall des Brechens vor, ≈ſchkeht knaſtern, knacken, krachen, wenn etwas fällt und bricht.
brandwihns Brantewein.
brankuhſe Brankhaus.
braſdeht im Fallen poltern, briſdu braſdu über holl über boll, ≈≈eet im Gehen alles über einen Haufen werfen.

brafls, a flot, untief, ſeicht, ≈lis Ueberfahrt oder Ort im Strohm, wo man durchwaten kan, und wo die Fahrſtelle iſt.
braukt fahren, reiſen, wehderu braukt oder brauziht den Leib abſtreichen, ≈aht oft fahren, ≈eleht jackern, bald hie bald dahin fahren, ≈ſchus fahrens, brauzinaht oft abſtreichen, rohkas usbraukt die Hände aufſtreiſen, die Armen von vorne entblöſſen, lappas no≈Blätter abſtreifen, ſirgi ſabraukti die Pferde ſind abgefahren, pahrbraukt überfahren, *it.* zu Hauſe kommen.
breedis Elendthier, breeſchoht auf die Elendsjagd gehen.
breeſma Gefahr, man≈nahk es grauet mich, es eckelt mir, ≈igs grauſam, ≈igi leels ungeheuer groß, ≈iba Grauſamkeit, Gefahr.
breeſt quellen, d. i. in die Dicke wachſen.
brehkeht gebrechen, mangeln.
brehkt ſchreyen, ≈kis Schreyhals, ≈kaht oft ſchreyen, lärmen, ≈zinaht zum Schreyen bringen, zörgen.
breikſch ſtellet den Schall vor, wenn man Sträucher bricht, ≈ſchkeht brechen, daß es knaſtert, knacken, knaſtern.
Brenzis Lorenz, ≈tſchôs auf Laurentii.
brihdeht vexiren, ≈inaht bey der Naſe ziehen.
brihds *m.* Weile, Friſt, brihſcham bisweilen, (doppelt heiſt es bald≈ bald≈) ikbrihſchu (am) ſtets, immer, pa brihſcheem unterweilen, ſcho brihd' dismal, to≈ damals, kahdu brihdi dermaleins.
brihnitees (≈otees) ſich wundern, ≈nums Wunder, ≈numu leels ungemein groß, ≈niſchks (≈iſchkigs *E. L.*) wunderbar, *act.* apbrihnoht bewundern, als ein Meerwunder betrachten.
brihws, a frey, erlaubt, loß und ledig, ≈iba (≈eſtiba) Freyheit, Erlaubniß, par brihwibu nahkt zum auſſerordentlichen Gehorch kommen.
brihz ſtellt den Schall einer Maulſchelle vor.
brikſch *id. quod* breikſch.
briſdu braſdu *vid.* braſdeht.
briſt waten, briddens Watenetz. *E. L.* edſkur breen der (die) tanzt, als wenn er (ſie) durch Koth watete.
brohkaſts Frühſtück, Morgenbrod.

brugge Steinpflaſter, ſoht (ſeht) mit Steinen pflaſtern.
bruhke Gebrauch, Art, Manier, ſkeht gebrauchen, drahnasſ Kleider tragen.
bruhklenes Heidel-Sträuch Beeren.
bruhſis *vid.* bruhweht.
bruhte Braut, bruhtgans Bräutigam.
bruhweht bräuen, bruhſis (bruüſis) Brauhaus.
bruhze Schramm, Strieme, Narbe.
brukt abgehen, abfallen (wie Farbe) noſ abfallen, abreffeln, wie ein Spulgarn, usſ anfallen, angreifen, übern Hals kommen.
brunnas Rüſtung, Waffen, Panzer, Harniſch; dſelſchuſ Küraß, preekſchturramasſ Schild, ſoht bewafnen.
bruzzinaht brühen.
bubbinaht wiehern wie ein Pferd, wenn es Haber ſiehet.
bubbulis ein Schreckwort der Kinder, wie im Deutſchen der Knecht Ruprecht.
buddele Butelje.
buddinaht ermuntern, aufwecken.
buhda Hütte, Laube.
buhkeht Kleider bäuchen, ſkis Bäuche.
buht ſeyn *vid. Gramm.* §. 85. (2) haben, §. 114. (3) ſollen, müſſen, §. 115. winſch buhs leels er wird groß ſeyn, winnam bail buhs ihm wird bange ſeyn, winnam buhs ſpehks oder ſpehka er wird Kraft oder Stärke haben, winnam buhs eet er ſoll gehen, buhs tew du wirſt (Schläge) bekommen, buhſchana Weſen, Daſeyn, Stand, Zuſtand, Beſchaffenheit, ſwehtaſ Heiligkeit (2c. *ad imit.*) es tur ſabiju trihs gaddus ich bin dort drey Jahr auf einer Stelle geweſen.
buhweht bauen, buhmannis Baumann, buhmeiſteris Baumeiſter, eebuhweetis Einwohner.
[bukkis Bock. *Thm.*]
bukſtinſch Fauſtſtoß, Fauſtſchlag, ſinaht mit der Fauſt ſtoſſen, ſchlagen.
buldriäns Baldrian, ein Kraut.
bullis Boll, bullôs eet den Bollen nachgehen, wird von den Kühen in der Brunſtzeit geſagt.

bulta Pfeil, *it.* Bolze oder Zapfen am Wagen, bultu (bulſchu) maks Köcher.
bulwerkis Bollwerk.
bum bum ſtellt den Schall vor, wenn jemand an der Thür anklopfet.
bumberis Birne, wahzſemmes, Citrone.
Bumbiſi Reformirten. *Lit.*
bumbulis kleine runde Büchſe, ſweeſtu, Butterbüchſe.
bunga Paucke, Trommel, uttubunga *m. et f.* Lauſangel, ,oht (aht) paucken, trommeln, Getöß machen, ak tu debbeſu bungatajs ach mein Himmel, iſt eine Verwunderung.
bunkeht mürb klopfen.
bunte Päckchen, Bündlein.
burbulis Waſſerblaſe, ,eht ſprudeln.
burde Borte, Halsband, *it.* Mittelſtück in den Bauerkrönen.
burkahne gelbe Rübe.
burlaks ein gemeiner Ruſſe, der ſich herum treibt, wie die Quernmacher, Struſenzieher ꝛc.
burmeiſteris Bürgermeiſter.
burſgulis Waſſer- oder Speichelblaſe, ,leht Blaſen machen.
burſiht morachen. d. i. in Händen zernichten.
burt zaubern, hexen, ,wis Zauberer, ,weklis Zauberſtück, Hexenwerk.
burta kohks Burtſtock, Kerbholz.
[buſchoht, pretti, entgegen murren. *E. L.*]
butſchoht küſſen.
buttes Butten, eine Art von Fiſchen.
[buzza Tonne. *Obl.*]

[Da *praepoſ. inſep.* herbey, hinzu. *Obl.*]
dabba Natur, Eigenſchaft, Art, ,igs natürlich.
[dabbar jetzt. *Lit.*]
dabbuht bekommen, erlangen, zuwege bringen, dabbun man to ſchaf mir das.
daddaffa eine Art Kräuter in den Heuſchlägen mit gelber Blüte.
dadſis Diſtel, Klette.
[dagga Dolch. *E. L.*]

daglains, a ſprenklicht, fleckicht.
[dahboli, ſinni Klee. *Obl.*]
dahleris [dahlderis *Obl.*] Thaler.
dahrgs, a theuer, köſtlich, ſi akmini Edelgeſteine, ſas ſahles Spezerey, Gewürz, ſgums Koſtbarkeit, ſdſiba Theurung, ſdſinaht vertheuren, ſnatees theuer werden.
dahrs Garten, (pee ſTenne *E. L.*) ſapkahrt mehneſi Hof um den Mond.
Dahrte Dorothea.
dahwaht widmen, ſtees ſich erbieten, ſwana Gabe, Geſchenk, ſinaht (ſanaht) ſchenken, peedahwa Zugabe.
[daijotees bey ſich anſtehen, zweifeln. *E. L.*]
dails, a ſchön, nett, angenehm.
dairetees ſich herum treiben ſſchleppen.
dakſcha Heugabel.
dakteris Arzt.
dakts *f.* Lichttocht.
daktinſch Dachpfanne.
[dalbs Stöpſtange, damit die Fiſche getrieben werden. *E. L.*]
dała Theil, Antheil, Portion, dałiht theilen, ſiba Antheil nodała was abgetheilt iſt, *it.* ein Capitel.
dambis Damm, ſeht Damm machen, ſwerfen.
[danga Winkel. *Thm.*]
danzoht (ſaht, *E. L.* eht) tanzen, ſzis Tanz, ſzinaht zum Tanzen aufnehmen.
darbs Arbeit, Werk, Geſchäft, That, *it.* Fleiß, Mühe, ſchkelmja ſ Schelmerey, darbs darba gallâ ſtete Mühe, warras ſ Frevel, Gewaltthätigkeit, ſineeks Arbeiter, der ordentlichen Wochen-Gehorch thut, darbotees ſich bearbeiten und bemühen, ſich womit beſchäftigen, womit zu ſchaffen haben, ſich befleißigen, besdarbis Müßiggänger.
darriht thun, verrichten, machen, pahri ſ unrecht thun, übervortheilen, pakkał ſ nachahmen, ſiſchana Thun, Handthierung, ſijums Machwerk, ſinaht oft thun, formen, kuiłus ſ Schweine ſchneiden, (labbdarris Segenſprecher, Zauberer,) darreklis eine Handarbeit z. E. Knittliß.
darwa Theer, lai ſałłas darwas ehd laß er kleine Steine freſſen.
daſch mancher, daſchahds mancherley, unterſchiedlich, daſchdeen was gemeiniglich geſchicht.

daudſ viel, ſinaht ein Gerede machen, ausbringen, ausſprengen, ta daudſina ſo ſagen die Leute.
Daugawa Dünaſtrom, ſgulis, ſgaweetis der an der Düna wohnet.
dauſt, ſſiht ſchlagen, zerſchlagen, ſtees herum ſchweifen, lärmen, ſſigs ſchlägeriſch, (pee ſ anſtößig) nagga dauſis Bauerarzt.
debbes Himmel, ſſis, (pa ſ) Wolke, ſſtinſch Wölklein, wiſſas deenas laiſtijums ne makſa weenu debbeſi ein Schaur Regen thut mehr, als wenn man den ganzen Tag begießt, tahs debbes padebbeſis Waſſerſchlauch oder Hoſe, debbeſigs (*E. L.* debbeſchkigs) himmliſch.
[dedderes unechte Leinſaat, das zwiſchen dem echten wächſt.]
dedſinaht *vid.* degt.
deedeleht betteln, faullenzen, ſneeks Bettler, unverſchämter Faullenzer.
deegs *m.* Zwirn, ne deega gallu aiskahrt nichts anrühren, deegt, ee ſ einfädnen.
deegſts *vid.* dihgt. deem ſchehl *vid.* Deews.
deena Tag, ſchim deenahm dieſer Tage, mit nächſten, neulich, deenu deenâs von Tag zu Tage, no wezzahm deenahm vorlängſt, no maſahm ſ von Jugend auf, ak mannu ſuhru deenin' ach mein Elend! jo deenas jo wairak je länger je mehr, (augſtâ deenâ hoch am Tage, *E. L.*) nolikta deena Termin, deena ſaglis Tagdieb, Faullenzer, lab deen doht grüſſen, ar labbu deenu doht Adje geben, Abſchied nehmen, ſwehdeena Sonntag, pirmdeena Montag, ohtrdeena Dienſtag ꝛc. leel ſ Oſtern, deeniſchks täglich.
deeneht dienen, *it.* nützen, taugen.
deet tanzen, hüpſen, frolocken.
Deews GOtt, ak Deewin Deewin ach mein Gottgen, dehl Deewa beyleibe, um Gottes willen, deewam ſchehl *contr.* deem ſchehl leider Gottes, deews gan zur Gnüge, ar Deewu Adje, (ſ ſ ſazziht Abſchied nehmen) Deewa tizzigs fromm, ſigs, ſiſchks göttlich, (*E. L.* ſiſchkigs) ſiba Gottheit, ſeklis Götze, ſatees ſchwören, bes deewigs gottloß, deewa kohziſch Haberraute,

raute, ⸗ wehrſinſch Holzbock, eine Art Ungeziefer ſchwarzer Farbe.
deeweris Mannsbruder, ⸗ rens deſſen Sohn.
degguns (⸗ ons) Naſe, Schnabel, Rüſſel.
degguts *vid.* degt. deglains *vid.* degt.
degt brennen, in Brand ſtehen, dedſin⸗ heftig brennen, ⸗ ggots glühend, brennend, ⸗ gguts eine Art Theer, welches von Birkenrinde gebrennt wird, ⸗ ggums Brandmahl, ⸗ lis *f.* e ein Menſch, der ſeine Kleider bebrannt hat, ⸗ lains feuerfarbig, brandgelb, nodeglis Löſchbrand.
dedſinaht brennen, in Brand ſtecken, anzünden, dedſinis Schwefel *E. L.* ⸗ dedſeklis Brenn⸗ oder Zeicheiſen, Brandmahl, ⸗ inatajs Mordbrenner, ⸗ ſchana das Sengen und Brennen.
dehkla eine Göttin bey den alten heidniſchen Letten, welche die neugebohrne Kindlein eingewiegt und gewartet. *cf. Einhorn. hiſt. Lettica.*
dehl *praep. poſtpoſ.* wegen, halben, um willen, kadehl weswegen, tadehl deswegen.
dehle Blutigel, (*it.* eine Düle *E. L.*)
dehlis ein ganzes langes Brett, apdehleht mit Brettern verdülen.
dehls Sohn, dehla⸗ Großſohn, pa⸗ Stiefſohn.
dehſtiht pflanzen, verſetzen, dehſts, ee⸗ Pflanze, eedehſtijams ſarrinſch Pſropfreislein.
deht Eyer legen, drawas⸗ Bienenſtöcke aushauen, padehkls ein Ey, welches man unter einer Henne legt, damit ſie bey demſelben das andere deſto eher legen möge, ne ſinnaht kur dehtees nicht wiſſen wo ſich zu laſſen oder wo aus noch ein.
dehweht nennen, benennen.
dekkis Decke.
dekſns moraſtig unbrauchbar Land.
deldeht tilgen, ausrotten.
della, delna flache Hand, das Inwendige der Hand.
[delwereht herum ſchwärmen, ⸗ ris Nachtſchwärmer. *E. L.*]
denninne die Schläfe.
derreht (1) nutzen, taugen, dienen, (2) wetten, (3) dingen, ⸗ ts gans Mietling, ⸗ igs tauglich, nützlich, pee-

derreht (1) zugehören, (2) ſich ſchicken, geziemen, gebühren, (3) betreffen, ſa⸗ (1) (ſich) vergleichen, vertragen, ſich zuſammen ſchicken, (2) verwetten, (3) verdingen, peederrigs zugehörig, geziemend, ſa⸗ verträglich, *it.* was ſich zuſammen ſchickt, derretajs der da wettet, dinget, ⸗ſchana das Wetten, Verdingen, *it.* Verlöbniß. *E. L.* derriba Bündniß, Verlobung, (wezza in jauna⸗ das A. und N. Teſtament, pee⸗ Bequemlichkeit, *E. L.*) ⸗ inaht einen zum wetten bringen, verdingen, (ſa⸗ den Hader ſtillen.)

dekmit (⸗ts) zehen, padekmit *contracte* pazmit was über zehen iſt, als: ween⸗ eilfe, diw⸗ zwölfe ꝛc.

dekka Wurſt. dewejs, dewigs *vid.* doht.

dewini neun, dewits, ta dd. neunte.

dibbins (⸗ens) Boden, Grund, *it.* was der Oefnung gegenüber iſt, als: iſtabas⸗ die Stubenwand, die der Thür gegen über iſt, bes⸗ Abgrund, *it.* grundloſe, unergründliche Tiefe im Moraſt, isdibbinaht ergründen.

dihdiht dreßiren, lahtſchus⸗ Bären tanzen lehren.

dihgt keimen, kühnen, dihgls, deegſts *m.* Keim, Kühnliß.

dihkis Teich.

dihks, a müßig, [dihzineeks ein Arbeiter, der zum auſſerordentlichen Gehorch kommt. *Obl.*]

dihraht Haut, Fell abziehen, *it.* ſchinden.

dihſtele Deichſel.

dihwains, a wunderlich, ⸗ bar, ⸗a leeta ein Meerwunder.

dikkis Dütchen oder 2 Ferdingſtück.

dikti braf. dille Dillenkraut.

dilt verſchleiſſen, verquienen, drahnas dilſt muggurâ die Kleider vertragen ſich oder werden alt auf dem Leibe, mehneſs dilſt des Mondes Licht nimmt ab, delloſchâ mehneſî im abnehmenden Mond, dellama ſehrga Schwindſucht, dillinaht verbrauchen, ſtumpf machen, no⸗ſa⸗dillis ſtumpf.

dimdeht klingern, (*E. L.* wenn die Erde dröhnt vom Lauſen der Menſchen oder Pferde.)

dingeht dingen, ⸗tees mit ſich lange dingen laſſen.

[dinkis Ding, Sache.]

dirſchi Treſpe.

dirſt ſcheiſſen, dirſche *m. et f.* Scheiſſer ≈in, ſtahwu≈ der im ſtehen ſcheiſt, gattawa≈ ein Menſch, der aufs fertige ſiehet, iſt ein Lettiſches Schimpfwort wider die Faullenzer, dirſa der Hintern oder Podex.

[dirwans neu geriſſen Land. *Lit.*]

diſch, ſcha groß, ſchön groß, ≈atees (≈otees) ſich brüſten, ≈rühmen, groß austhun, ≈ans hübſch, fein, braf, (≈kohks fein gerader Baum.)

[diſt ruhen.]

diwi zwey, ≈ejahds zweyerley, ≈teek zweymal mehr, noch einmal ſo viel, diwprahtigs wankelmüthig, ungewiß, unentſchloſſen.

dohbe Grube, *it.* Gartenbett, ≈ains grubicht, ≈ens, ≈ums Höle (im Auge, in der Hand) ≈eht, is≈ (oht) aushölen, auslöchern, ausgraben, dubt, ee≈einfallen (wie in einer Grube, eedubbuſchas azzis eingefallene Augen.

dohlis *f.* e ein Stück Hornvieh ohne Hörner.

dohma Gedanke, *it.* Meynung, Wahn, ≈aht denken, meynen, man≈aht mich daucht (vermuthlich) us ko≈ auf etwas ſinnen, tichten, apdohma Bedacht, Andacht, (≈ms Fürſichtigkeit, ≈igs bedächtig, fürſichtig, ≈aht bedenken, erwegen, betrachten,) eedohmatees ſich in den Sinn kommen laſſen, isdohmaht erdenken, ausſinnen, erdichten, no≈ beſchlieſſen, pa≈ fürſetzen, fürnehmen, padohms Rath, Anſchlag, *it.* Vorrath, Haab und Gut, pahrdohmaht überlegen, ſa≈ ſich entſchlieſſen.

[dohris Thüre. *Thm.*]

doht geben, (verleihen, beſcheren) (≈tees ſich geben, ſich begeben, ≈us ko ſich einer Sache ergeben, ſich auf etwas legen, ſich zu etwas lenken,) pateizibu ≈ pateikſchanu doht ſich bedanken, kas dohs wer giebt *pro* keinesweges, (dewejs Geber. ≈igs milde, ≈ums Gabe) aisdoht ausleihen, (≈ees ſich wohin begeben) at≈ wieder≈ zurückgeben, ee≈ eingeben, (eedaſcha Eingebung, Trieb) is≈ ausgeben, (≈tees von ſtatten gehen, gelingen, gedeihen, ≈dams feil, zu Kauf, ne≈≈ ungerathen, *E. L.* isdewigs laiks Gelegenheit) no≈ hin≈über≈geben, anheimſtellen, darreichen, (ar wiltu≈ verrathen) pa≈ reichen, hergeben (≈tees ſich ergeben) pahr≈ verkaufen,

pee

pee ſ zugeben, zulegen, *it.* vergeben, verzeihen, fa ſ zuſammen geben, us ſ Zugabe, Aufgeld geben.
drabbini Träber.
draggaht zerſtuckern.
drahna Tuch, Zeug, Gewand, *pl.* Kleider, ſ u feewa Wäſcherweib, tai feewai irr us drahnahm das Weib hat ihre Zeit oder monatliche Reinigung.
drahſt beſchaben, glätten, hobeln, ſ ſchamajs das Inſtrument hiezu.
drankis (1) Brage, *pl.* zuſammen geſpült Waſſer, (2) Schlagge d. i. halb Schnee, halb Regen, (3) Freßbauch, der alles durch einander frißt und ſich mäſtet, drankeballa Freßſack, *it.* ein Dickert, der zu aller Arbeit ungeſchickt iſt wie ein Klotz.
draſchkis (*ſ.* e auch a) Reißſpleiß, ſ eht die Kleider reiſſen, daß die Flicken herbey hangen, driſku dratku eet zerriſſen zerſpliſſen einhergehen.
draudeht drohen, ſ eklis etwas ſo zum Drohen gebraucht wird.
draudſe *vid.* draugs.
draugs Freund, (*ſ.* ſ dſene) (ſ dſe Gemeine, Verſammlung, engelu ſ Engelſchaar, ſ iba Gemeinſchaft, Geſellſchaft. ſ inecks Freund, ſ eht, ſ etees ſich geſellen, Umgang haben, fa ſ ſ vereinigen, verſammlen, eedraudſetees ſich in Freundſchaft begeben, fadraudſinaht vereinigen, verſammlen.)
drawa Bienenſtock. *E. L.*
drebbeht zittern, beben, [ſ inaht *id. E. L.*]
drehbe Gewand, Tracht, Zeug, *pl.* Kleider.
drehgns, a feucht.
dreijeht (ſ aht) drechſeln, dreimannis Drechsler.
driggants Hengſt, *it.* ein verliebter Narr, der ſich nicht hemmen kan.
driggenes Bilſenkraut.
drihkſteht dürfen, ſich unterſtehen, ſ tees ſich erkühnen, wagen.
drihſ *adv.* geſchwind, bald, jo ſ aufs ſchleunigſte.
drikkeht drucken, preſſen (wie ein Buch) ſ eris Drucker.
[drikki Grücken, Buchweitzen. *Obl.*]

driſku draſku *vid.* draſchkis.
drohſch, ſcha ſicher, frey, getroſt, dreiſt ꝛc. ſiba Sicherheit, Herzhaftigkeit, ſums freyer Muth, Kühnheit, eedrohſchinaht beherzt machen, einen Muth zuſprechen, (ſtees ſich unterwinden, das Herz nehmen.)
[drohſtelcht ſchnitzeln, mit dem Meſſer ſchaben. *E. L.*]
drudſis (1) Fieber, (2) fliegende Motte oder Matte, die gern ums Licht flattert und ſich verbrennt.
[druhſma Schaar. *E. L.*]
[drummis Bauchfluß. *E. L.*]
drupt zertrümmern, bey Stücken abfallen, druppis Trümmer, ſu ſôs in tauſend Trümmern, ſans brock, brockigt, ſenes Krömer, Brocken, [ſutin ein klein wenig, ein Krömchen, *Obl.*] ſinaht krömern, brocken.
druſka Krom, ſzin ein wenig, ſku ſkahm in tauſend Trümmern.
druwe (ſa) Ackerland, Ackerfeld.
druzka quablichter Menſch, der, die dick, rund und fett iſt.
dſchaugt, apſ vergnügt, frölich machen, ſtees ſich an etwas beluſtigen, (apſ bis zur Gnügeſ)
dſchahweht, dſchaut, dſchuht *id. qd.* ſchahweht, ſchaut, ſchuht.
dſeedaht ſingen, gailis dſeed der Hahn krähet, ſatajs Sänger, Vorſänger, dſeeſma Lied, Geſang, Pſalm.
dſeedeht heilen, curiren, ſinaht helfen, geſund machen.
[dſeedrīs Querbalken. *E. L.*]
[dſeeſna, wakkaraſ Abendröthe. *E. L.*]
dſeggulains, a gezinkt.
dſegguſe Kuckuck, baddaſ Widhopf.
dſehrt *id. qd.* dſert.
dſehrwe Kranich, ſenes Kransbeeren.
dſehſt *id. qd.* dſeſt. dſellons *vid.* dſelt.
dſelſe Eiſen, ſes krekls Harniſch.
dſelt brennen, wie Neſſeln, oder wie wenn einen eine Biene oder Schlange ſticht, ſllons Stachel einer Biene oder Schlange) (ohdſchuſ Otterngift.)
dſelteht gelb werden, ſtans (ſens) gelb, ſums, ſenums das Gelbe, eeſpaſdſeltens fahl, gelblich.
dſemdeht *vid.* dſimt.

dſen-

dſennaukſis ein Strick am Kummet.
dſennaht *vid.* dſiht.
dſennis bunter Specht oder Holzhacker, zuhku dſennihts eine Art kleiner Raubvögel.
dſerrokſlis Backenzahn.
dſert trinken, ſaufen, zechen, tabakku ⸗ Toback rauchen, ſchmauchen, dſehreens Getränk, dſerres, ⸗iſchi [*Obl.* dſirres] dünn Bier der Bauren, dſihre Schmauß, Gelack, Gaſterey, dſirrulis verſoffener Sauſaus, dſirdiht, ⸗inaht tränken, apdſirras ſahles (ſakne) Goldwurzel, *E. L.* welches denen, die betränkt ſind, zum Brechen eingegeben wird, atdſertees ſich den Durſt löſchen, padſert ein wenig trinken, padſirras gulleht den geſtrigen Rauſch ausſchlaſen, peedſertees ſich vollſaufen, peedſirdiht beräuſchen, vollträuken.
[dſeſe Storch *E. L.*]
[dſeſna, rihta ⸗ Morgenröthe. *E. L.*]
dſeſt löſchen, *act.* ap ⸗ is ⸗ das Feuer dämpfen, auslöſchen, at ⸗ abkühlen, dſeſtrs kühl, ⸗ ſtrums kühle Luft, (deenas ⸗ die Abendzeit, da der Tag kühle wird.)
dſihjas (⸗es) Garn, *it.* die Fäden.
dſihpores gefärbt wollen Garn.
dſihre *vid.* dſert.
dſihſla (dſihgſla) Sehnader, ⸗lains ſehnicht.
dſiht treiben, jagen, pehdas ⸗ ſpüren, ar wadſi ⸗ keilen, bahrdu no ⸗ barbiren, dſihtees ſich treiben, beſtreben, ſich befleißigen, trachten, (dſennamajs naſis Scheermeſſer, ⸗rittens Schubkarn,) dſinnejs, dſennejs Treiber, mauku ⸗ Hurenjäger, dſennaht ſehr treiben, jagen, [dſihdinaht verfolgen. *E. L.*]
dſiht heilen, heil werden, ⸗jaht heil machen, atdſihtees zu ſich ſelbſt kommen, ſich recolligiren, winſch atdſihjahs er erholt, ermuntert ſich wieder.
dſihws, a lebendig, zittur dſihwôs eet ſich anderwerts wohnhaft niederlaſſen, ⸗e Lebensart, tahs trihs dſihwes kahrtas die drey Hauptſtände oder Orden, ⸗iba das natürliche Leben.
dſihwoht leben, wohnen, ⸗otajs Lebender, (tas ne buhs ⸗ der wird wol von dieſem Lager nicht mehr aufkommen

men,) ˏoklis Wohnung, ˏofchana Leben, Wandel, ˏu eetaiſiht ſeine Haushaltung einrichten, ap ˏ be- wohnen, at ˏ wieder aufleben, wieder zu ſich ſelbſt kom- men, ee ˏ einwohnen, is ˏ ausleben, auswohnen, no ˏ ableben, (darbu ˏ Arbeit vollbringen) pahr ˏ überle- ben, pee ˏ erleben, bey einem andern wohnen, Ablager haben, us ˏ abarbeiten.

dſijas *id. qd.* dſihjas.

dſilna gelber Specht.

dſilſch, lla tief.

dſimt gebohren werden, dſimmis gebohren, dſimts erblich, ˏta (e) Geburt, Stand, ˏtene Geburtsort, ˏmums Geſchlecht, Nachkommenſchaft, Art, ohdſchu ˏ Ot- terngezücht und Brut, ˏſchana Geburt (eines Kindes) ar kleppu apdſimmis dem der Huſten angebohren, an- geerbt, at ˏ wiedergebohren werden, ee ˏ angebohren werden, *it.* empfangen werden ꝛc. dſemdeht, ˏinaht gebähren, zeugen, (*it.* Jungen hecken.)

dſintele *id. qd.* ſintele. dſinters *id. qd.* ſihters.

dſirdeht hören, ˏigs der da hören kan, ee ˏ vom Hörſagen etwas haben, is ˏ aushören, vernehmen, in Erfahrung bringen, no ˏ abhorchen, ſa ˏ erfahren.

dſirdiht, ˏinaht *vid.* dſert.

[dſirkles *id. qd.* ſirkles *Obl.*]

dſirkſte fliegende Gicht in den Händen.

dſirkſtele Funken.

dſirna Handmühle, ˏawa Quirne, azzu dſirnums Augapfel.

dſirneklis [*E. L.* dſirnekſlis] *id. qd.* ſirneklis.

dſirres *vid.* dſert.

dſirtees Vorhabens oder Willens ſeyn und ſich deſſen ver- lauten laſſen, dſihrahs nahkt er gedachte zu kommen.

dſiſt von ſich ſelbſt verlöſchen, erkalten, ˏſſinaht kalt ma- chen, (ˏtees ſich kühlen.)

dubbults, ta doppelt, zweyfach.

dublis *pl.* li Schlamm, Koth, Mott, ˏains kothigt.

dubt *vid.* dohbs.

duhde Flöte, ˏu puhſlis Dudelſack, ˏoht (ˏeht) auf ei- ner Flöte blaſen.

duhkans dunkelfarbig.

duhkt brauſen, ſummen, pehrkons duhz es donnert, duzzinaht brauſen, donnern, ⸗zeklis womit man ein Getöſe macht.
duhmi Rauch, Schmauch, Dunſt, Dampf, ⸗u ſaglis Hausdieb.
duhnas Pflaumfedern.
duhni Schlam, ⸗u needras Schilf, Rohr.
duhre Fauſt, duhraini (zimdi) Fäuſtlinge, Fauſthandſchuhe ohne Fingern.
duhſcha Muth, Herz, Seele.
[duhſma Gethön. *E. L.*]
dukkureht, ſa⸗ zerklopſen, zerſtuckern, zerſchüttern.
dukkurs *m.* Fiſchreuſe, d. i. Netz wie ein Beutel mit einer Stange.
dukſtinſch *id. qd.* bukſtinſch.
dukt, ſa⸗ abgemattet ſeyn.
dulkis das ſtaubichte und flömichte Weſen im Waſſer, Wein ꝛc.
dulli Tollen, d. i. die am Bauerwagen *it.* an einem Boot oder Kahn herfürragende Hölzer.
dumbrs, a feucht, moraſtig, ⸗is Quebbe, Moraſt.
dummikis tummer Laff.
dumpis (1) Rohrdommel, (2) Aufruhr, öffentlicher Lärm, ⸗igs aufrühreriſch, ⸗neeks Aufwiegler.
[dumſch, nja (1) tumm, einfältig, (2) dunkel, ſchwarz.]
[duj zwey. *Thm.*]
dunduris Horniß, Weſpe.
dunkſch ſtellet den Schall eines Fauſtſchlages vor, ⸗kis Fauſtſchlag, ⸗eht, ſa⸗ mit Fäuſten zerſchlagen.
Dunſku ſemme Dännemark, ⸗kis Däne.
[durns doll, dwatſch. *Lit.*]
durris (durwis) Thüre.
durt ſtechen, ſtoſſen, (zittam eekſch azzim durtees einem unter die Augen treten, *E. L.* zittu azzîs⸗ andern ein Stachel im Auge ſeyn, *E. L.*) duhreens Stich, Stoß, atdurtees ſich im Rennen abſtoſſen, *it.* ſtumpf vom ſtoſſen werden, nodurt erſtechen, azzis⸗ Augen niederſchlagen, peedurtees ſtolpern und ſich ſtoſſen, (irren, fehlen, pee zitta⸗ ſich an einen reiben, einen anfahren, *E. L.*)

duſma Zorn, ≠igs zornig, der wenig vertragen kan, ≠iba Zorn, Eifer, Wuth, ≠oht zürnen, eifern, böſe ſeyn, wüten, ee≠ erbittern, in Zorn ſetzen, ≠ees ſich ärgern, ereifern, entrüſten.
duſſeht ruhen, raſten, ≠inaht ſich erholen laſſen, atduſſeht ſich erholen, ſirgus paduſſinaht die Pferde verſchnauſen, verſchieſſen laſſen.
[dutſchu gib her. Iſt ein Kinderwort.]
duzzinaht *vid.* duhkt.
dwaſcha Othem, Hauch, Dampf, Dunſt.
dweelis (≠e) Handtuch.
[dwehrgis Zwerg. *E. L.*]
dwehſele Seele, bes≠ Puppe.
dwihnis Zwilling.

É, i, ey, è kur ſieh dort (iſts.) Edde Hedwig.
edſ ſiehe iſt ein Kinderwort.
ee *praep. inſep.* ein, herein, hinein.
eebuhweetis *vid.* buhweht.
eedubt *vid.* dohbs. eegarram *vid.* garr.
eekam ehe und bevor, bis.
eekſch in, innerhalb, ≠ Deewu tizzeht an GOtt glauben, ≠a das Inwendige, no≠ von innen, *pl.* ≠as Eingeweide, Kaldaunen, ≠an hinein, herein, no eekſchenes von innen, ≠kigs innerlich.
eela Gaſſe, Straße.
eeleija *vid.* leija.
eelohki Ausſteuer, Brautſchatz.
eemauts *vid.* maut. eemefls *vid.* mefls.
eenaids *vid.* naidiht. eenahſis *vid.* nahſis.
eeraſcha *vid.* raſt.
eerkas Riemen, damit die Näte der Bauerpelzen beſetzt werden.
eerohzis *vid.* rohka.
eeſals *m.* Malz, ≠nize Malzrige, ≠Darre.
eeſchnawas Flomen, Flomenſett.
eeſkaht den Kopf lauſen.
eeſms *m.* Bratſpieß. eeſnas Schnupfen.

eet gehen, lai eet kà eedams es mag gehen wie es wolle, kâ tew eetahs wie geht es dir, eim', eima, eimam laßt uns gehen, (tas irr gahjis der iſt fort, das iſt hin) gahjejs der da gehet, (zełła ≈ Wandersmann, Pilgrim,) weenas deenas gahjums eines Tages Gang, eine Tag≈ reiſe, ais-eet tahłu zełłu weit wegziehen, (likſtâ ≈ in Gefahr umkommen, faule ≈ die Sonne geht unter,) ap-eet herum gehen, (≈ tees ſich belauſen, trächtig wer≈ den,) isgahjuſchu neddełu vergangene Woche, pahr-eet übergehen, wieder kommen, vergehen, pee-eijama weeta Anfurt, ſa-eet zuſammen kommen, an einander gerathen, (peens ≈ Milch gerinnet,) us-eet aufgehen, (tas winnam tà us-eet das kommt ihm ſo an, er bekommt Schrullen, lahzi ≈ auf einen Bären ſtoßen, einen ≈ begegnen, antreffen, kahriba ≈ die Luſt kommt ihm an, ſlimmiba ≈ Krankheit ſtoßt zu, bailes ≈ Furcht kommt ihm an)

eetala Manns Bruders Weib, *pl.* Weiber, deren Männer leibliche Brüder ſind.

Eewa Eva. eewa Faulbaum.

egle Fichte, Grehnenbaum, pa ≈ Wacholderbaum, Kaddick, eglonis Fichtengehäge, *E. L.* eglite ein hochzeitlich Klapperhölzgen.

ehka Gebäude, Wohnhaus, Zimmer, arraja ehzina Bauer≈ Hütte.

ehna Schatten, pa-ehna (pawehnis) ein ſchattigter Ort, *it.* Schirm vor der Luſt oder Sonne, ap-ehnoht über≈ ſchatten.

ehrberge Herberge oder Nebengebäude.

ehrgele Orgel, ≈neeks Organiſt.

ehrglis Adler, ſarkan-dſeltanajs ≈ Falke, eine Art von großen Habichten.

ehrkſchkis Dorn, (pa ≈ Hagedorn) ≈inaht mit Dornen zer≈ ritzen, (zerbeiſſen. *E. L.*)

ehrkulis ein Stock, woran die Mädgens in der Hütung ſpinnen.

Ehrmanis Herman.

ehrms *m.* Abentheuer, Wunderding, Mißgeburt, *pl.* Gau≈ ckeley, ≈igs (≈ahds) abentheurlich, wunderlich, mon≈ ſtröſe,

ſtröſe, ſoht gauckeln, ſtees Gauckeley treiben, ſich när-
riſch und wunderlich ſtellen.

ehrſelis Hengſt. [ehrte Kameel. *E. L.*]

ehſelis Eſel, ſirg-Mauleſel.

ehſt eſſen, ſees ſich ſelbſt nagen und freſſen, ehſtes fewim
darriht. *id.* (ehde Mahl, ſcorbutiſcher Ausſchlag, ehdejs
Eſſer, Freſſer, *it.* freſſende Krankheit, als: Krebs,
Haarwurm ꝛc. lauſchu-Tyrann, ſeens Speiſe, wak-
kar-Abendmal, ſams eßbar, Futter, Proviant, ſeligs
fräßig, der wohl eſſen thut, ſinaht zu eſſen geben,
ſpeiſen, futtern,) ap-ehſt aufeſſen, verzehren, at-ehſtees
ſich ausfreſſen, ee-ehſta labbiba Korn, ſo man anzu-
greifen angefangen, (ſmaiſa angegeſſen Brod,) no-ehſt
abeſſen, wegfreſſen, no-ehdinaht abfreſſen laſſen, pee-
ehſtees ſich ſatt eſſen, firds-ehſti Herzeleid, Gram,
(ſees, ſotees ſich grämen, innerlich quälen.)

ehwelis Hobel, ſeht hobeln. ei ey!

eideneeks Paßgänger, ſnifki eet Paß gehen.

[eiduks Ferding. *Thm.*]

ekkur ſiehe da, iſt ein Kinderwort.

ekſele Hexel, fein geſchnitten Stroh.

elje Oel, bohm-Baumöl.

elkons Arm, Ellenbogen.

elks Götze, ſa deews Abgott, (ſigs abgöttiſch) ſa tizzi-
ba Aberglaube.

elkſchni *vid.* alkſnis.

elle Hölle, kur ellê winſch ees wo zum Henker wird er
gehen, preekſch-Fegfeuer.

elpeht helfen, ſinſch kleiner Behülf.

elſt helchen, keichen, engbrüſtig ſeyn, Bauch ſchlagen.

emme Amme. enge Henge.

engelis Engel, ſiſchks engliſch.

enkuris Anker.

[erſchkis Hirſch, ſu mahte Hindin. *Bibl.*]

es ich *vid. Gram.* §. 64.

eſars (ſers) ſtehende See, Weiher, Stauung.

eſcha Peener oder Feldſcheidung, ſas isdalliht Grenzen
austheilen.

eſis Igel, Schweinigel (iſt im Lettiſchen kein Scheltwort.)
ettikis Eßig.
ezzeht eggen, ≈zeſchi (≈eklis) Egge.

Gabbals Stück, rakſta≈ Hauptſtück, Capitel, Abſchnitt, tu maitas ≈ du Luderzeug, tu ſunna≈ du verfluchter Hund ꝛc. *pl.* ≈li Stücke, Theile, leeli≈ Canonen, ≈ is, pa gabbaleem, apgabbaleem ſtückweiſe, Stück vor Stück, gabbal gabbalôs in Stück Stücken, ≈inſch Stückgen, Theilgen, (Deewa rakſta≈ Spruch aus der Bibel.)
Gabris Gabriel.
gaddigs, a mäßig, nüchtern.
gadditees ſich ereignen.
gadrini Gatter, Gegitter.
gads *m.* Jahr, gadskahrts Zeit von einem vollen Jahr, (≈igs jährlich um dieſe Zeit.)
gahdaht ſorgen, Vorſorge hegen, denken, ≈digs mäßig, ≈diba Mäßigkeit, ap-gahdaht bedenken, betrachten, (≈inaht verſorgen,) at≈ zurück gedenken, ſich erinnern, (≈ees ſich erinnern, eingedenk ſeyn) es eegahda johs es fällt mir bey, isgahdaht ausdenken, ſa≈ beſorgen, zuwege bringen, verſchaffen, ſagahds Vorrath, neſagahda der nicht vors künftige ſorgt.
gahjis, gahjums *vid.* eet.
gahls, a eißglatt, (≈e Eiß im Wege, wenn der Schnee abgegangen.)
gahniht beſchmützen, beſudeln, beflecken, ſchmähen, ſchänden, entweihen, entheiligen, ≈neklis Greuel, Scheuſal, Schandfleck, ſagahnitees ſich verunreinigen, bekaken.
gahrds *id. qd.* gards.
gahrſes eine Art Kräuter, die im Frühling von den Bauren wie friſch Kohl gegeſſen werden.
gahſt ſchütten, gieſſen, ſtürzen, ≈ees umſchlagen, ≈ſas Waſſerwogen, die ſich über einander ſtürzen, apgahſt umwerſen, umſtürzen, umſtoſſen, atgahſt wehderu den Bauch voraus ſtrecken, ſich brüſten, pa≈ zu Boden werfen, neigen, (muzzu≈≈ eine Tonne, die auf die Neige iſt, biegen,) pagahſa (*E. L.* pagahſne) die Neige, usgahſt aufſtürzen, (≈ſchamajs Deckel oder Stürze.)

gaidiht warten, harren, Verlangen haben, pa≈ verziehen, (≈da *pl.* i Zins, Intereſſen,) ſa≈ erwarten.
gaigale (≈is) Taucher, eine Art von Waſſervögeln.
gailis Hahn, rahmihts≈ Kapaun, gailôs in der Hahnen≈ Krähe, ≈u laiks die Zeit, wenn die Hähne krähen, gailini die erſten weiſſen Mayblumen in den Wäldern, gailenes eine Art Rietzgens, gailu paſlawas eine Art Kräuter.
gaiſch, ſcha licht, hell, ſcho gaiſchu deenu dieſen lichten d. i. den heutigen Tag, ≈ums Helligkeit, Licht, Schein, Glanz.
gaiſma Tageslicht, apgaiſmoht erleuchten, beglänzen, be≈ ſtrahlen.
gaiſs *m.* Luft, Wetter, (≈ſa grahbejs unnützer Wäſcher *E.L*) gaiſt, is≈ verſchwinden wie ein Nebel und Dampf, isgaiſinaht verlieren, wegkommen laſſen.
gaitî, weenâ≈ aus einem Stück nach der Reihe (z. E. wenn man in eins etwas fortlieſet.)
galds *m.* Brett, Tiſch, Tafel, ais≈ ein von Brettern oder Stangen abgetheilter Ort, wo das kleine Vieh ſtehet, galdauts (galdohts) Tiſchtuch.
gaľa Fleiſch. gallods *m.* Wetzſtein.
gallotnis Gipfel am Baum.
gals *m.* alles was das äuſſerſte oder letzte iſt, das Ende, darbu≈ Ende, Schluß der Arbeit, naſcha≈ Meſſer≈ ſpitze, kalna≈, kohka≈ Gipfel des Berges, des Baums, wirſgals Obertheil, *pl.* oberſte Spitzen oder Enden, no pirma galla von vornen an, no eeſahkta≈ von An≈ fang, no maſa≈ von Jugend auf, bes≈ ohn Ende, un≈ aufhörlich, bes≈ leels ungeheur, abſcheulich groß, azzu gallâ ne eezeeſt nicht vor ſeine Augen leiden, puppa gals Warze, gallu gallam ausführlich, pa gallam aus, zu Ende, pehz gallâ endlich, zuletzt, ≈inſch Stückgen, Endgen, galwgallis Kopfſtück, was zun Häupten iſt, reſſgallis das dicke Ende ꝛc. galligs, a endlich, gallejs, ja äuſſerſt, galleht endigen, ſchlüſſen.
galwa Kopf, Haupt, kam weegla≈ der leicht was faſſen kan, ſirgs kam zeeta≈ hartmäulig Pferd, no≈as runnaht aus freyem Gedächtnis reden, par≈u laiſt in den Wind ſchlagen,

ſchlagen, nicht achten, *it.* durch die Finger ſehen, nicht ſo genau nehmen, wiſſâ ꞉ â brehkt vollen Halſes ſchreyen, ꞉ as kauſis Hirnſchaale, ꞉ as gruhtuhms Schnupfen, ꞉ ineeks Oberhaupt, (*it.* Bürge, Geiſel, *E. L.*) ꞉ oht Bürge ſeyn, caviren, pagalwe was zun Häupten oder unterm Haupt iſt, pahrgalwigs hals꞉ ſtarrig, (pat ꞉ eigenſinnig, zeet ꞉ hartnäckig, ſtuhr ꞉ unbändig, trak ꞉ wild,) plikgalwis der einen kahlen Kopf hat ꝛc.

gan (ganna) gnug, zulänglich, Deews꞉ vollkommen zur Gnüge, gan redſu ich ſehe es ganz wohl, gan redſeſi du wirſt es ſchon ſehen, gan winſch tur bija, bet — er iſt da zwar geweſen, aber — gan gan nu nu.

gangis Gang, ſudmalla ar diwi ꞉ eem eine Mühle mit zwey Gängen, zauras ganges Durchgänge.

gans Hirte, Hüter, awju ꞉ Schäfer, ꞉ ôs dſiht in die Hü꞉ tung oder Weide treiben, ganniht weiden, das Vieh hüten, ꞉ iba Weide, Hütung, ꞉ ekle Trift, Vieh, ꞉ ams pulks Heerde.

gardine Vorhang vor Fenſtern, Bett ꝛc. *it.* Tuch oder Schirm vor der Sonnen.

gards a, wohlſchmeckend, lecker, ſüß.

[garnis Reiger, *G.* na. *Obl.*]

garr *praep.* langſt, neben, ꞉ am *adv.* langſt, nebenhin, vor꞉ bey, fürüber, *it.* in die Länge, eegarram ling und langſt.

garraini *vid.* gars. garrkuhli *vid.* kuhls.

garroſis ein Korſt Brodt.

gars *m.* (1) Geiſt, (2) Hitze in der Badſtuben, garraini Qualm und Dampf.

garſch, rra lang, weit, weitläuftig, ꞉ ains länglich, pa꞉ garroht verlängern, länger friſten, ꞉ inaht erlängern, erweitern.

gaſpaſcha Frau, Gemahlin.

gattaws, a fertig, bereit, (geneigt, willfährig) ꞉ wiba Bereit꞉ ſchaft.

gatwa Straße zwiſchen zwey Zäunen.

gauda, ꞉ ens *vid.* gauſt.

Gaugenes pils Adſel ein alt verfallen Schloß in Lettland.

Gauja Aafluß in Lettland, drey Meilen von Riga.
gaumâ nemt wahrnehmen, *E. L.*
[gaura Taucher, ein Waſſervogel, *E. L.*]
gauſa Seegen beym Eſſen, [Deews gauſ GOtt ſegne, ſo pflegt man die Eſſenden zu grüſſen, *Obl.*] ≈ſis, ſcha langſam, ≈ſums Langſamkeit, ≈ſiba Segen, Gedeyen, negauſcha Unerſättlicher, (≈ſis Nimmerſatt, *it.* filziger Geitzhals, ≈ſigs unerſättlich, *it.* karg.)
gauſt klagen, anklagen, ≈ees ſich beklagen, gauſch, ſcha kläglich, bitterlich, grauſam, ≈i ſehr, überaus, ungemein, gauda Klage, ≈du darriht Leid zufügen, ≈dejs Kläger, ≈dens gebrechlich, (≈nam tapt Schaden kriegen, ≈nu nams Lazareth.)
[gaut *id. qd.* guht *Lit. E. L.*]
gaweht faſten, gawenu mehneſs Faſtenmonat, iſt gröſtentheils der März.
gawileht jauchzen, frohlocken, (≈eſchanas gads Jubeljahr,) no≈ einigemal ahú rufen, daß die umliegende Wälder erſchallen.
gedderts Gotthard. geerts Gerhard.
gehrbt ankleiden, apgehrbs Kleidung, ar brunnahm apgehrbts geharniſcht, is≈ auskleiden, putzen, zieren.
gehrde Gerdruta.
gehreht gerben, ahdu≈ heiſt auch den Puckel dröſchen, ahdgehris Gerber.
[gehwelis Giebel *E. L.*]
geibt bedüſeln, ohnmächtig werden, ≈ſchana Ohnmacht, Schwindel.
gekkis Narr, Thor. *it.* Haſelant, ≈igs närriſch. ≈oht äffen, zum Narren machen, ≈otees haſeliren.
gelbeht einen Flüchtigen verbergen, ≈tees ſich durch die Flucht retten, ≈ſchana Retirade, ≈ſchanas weeta Freyſtäte.
geldeht gelten, ≈digs gültig.
[gerſtele Backbrett *E. L.*]
gibt ſich bücken, no≈ pa≈ gibbis gebückt.
gihbt *id. qd.* geibt.
gihmis Angeſicht, Ebenbild, weenâ gihmî buht gleich ausſehen, nogihmeht abbilden, abconterfeyen.

gildens Gulden.

gillas (= is, = otas, = ens) Pferdegeſchwär, die ſich wie Erbſen und Nüſſe zwiſchen Fell und Fleiſch ſetzen.

[giltens Tod, Todtengeripp, *it.* der wie im Grabe gelegen ausſieht. *Lit.*]

gint, is = zu Grunde gehen, ginda dürrer Knochenmenſch. *E. L.*]

ginta Familie, Anhang. *E. L.*

girbes kohks Quitſchenbaum. *E. L.*

girgſde Knorrband, d. i. wenn es am Gelenk des Armes wehe thut. *E. L.*

[giſt, no = abnehmen, muthmaſſen, ſchlieſſen, *E. L.*]

giz ſo treibt man die Ziegen.

glabbaht hüten und bewahren, beſchützen, beſchirmen, *it.* beylegen und verwahren, = aınajs worinn man etwas bewahret, (ſpalwu = Pennal,) = atajs Hüter, Bewahrer, behrnu = Kinderwärter, lihki apglabbaht eine Leiche zur Erden beſtatten, pa = zum Vorrath halten, ſa = verſparen, paglabbums Vorrath.

glahbt ſchützen, retten, helfen, befreyen, = tees ar maſuma ſich mit wenigem behelfen, = ba Lebensmittel, Auskommen, = ſchana Schutz, Rettung, winnam ſawa = er hat ſein Auskommen, [= baht helfen, *E. L.*] paglahbjums Retirade, Zuflucht.

glahſe Glaß, = enes Blaubeeren.

glahſtiht (= eht) ſträucheln, wie man an einer Katze thut.

glaimoht ſcherzen, ſchmeicheln.

glaudeht ſträucheln, ſchmeicheln, peeglauditees ſich anſträucheln wie eine Katze am Menſchen.

glauſt verhelen. *Adolph. Gram.* peeglauſtees liebkoſen. *E. L.*

gleemeſis Schnecke, Muſchel.

glehws, a ſchlapp, lohj, zu loß, = is Faulenzer, = ains etwas ſchlapp, nicht ſteif genug.

glihſds *m.* blau Leem, Töpfererde.

glihts, ta ſchön, geputzt, ordentlich, = ens *id.* = ums Schmuck, Putz, dahrgs = Kleinod, glihſchi ſchön, ordentlich.

glihwe Waſſerblüte. *E. L.*

glohdens Blindſchleiche. *E. L.*

glohtes Schleim.
gluds, dda glatt, ſchlüpfrig, ≈ ddens *id.*
[gluhds *m.* Leem, Thon, Schlamm. *E. L.* ≈ains ſchlammicht.]
[gluhme Pflaume, meſcha ≈ Schleen. *E. L.*]
gluhneht lauren, nachſtellen, ≈ikis Auflaurer.
glumſch, mma glatt, ſchleimicht, klebricht, glumt ſchleimig werden.
[gluppis einfältiger Tropf. *Lit.*]
gluſch, ſcha glatt.
gnauſt, is ≈ mit der Hand ausdrücken, wie beym Kleiderwaſchen.
gnehga der mit längen Zähnen friſt, ≈aht alſo freſſen.
gnihdes Nüſſe von Läuſen.
[gohba Kornzins oder ≈Gerechtigkeit. *E. L.*]
gohbas eine Art Stauden, die man in Ermangelung des Futters im Frühling ſchabt und die Rinde dem Vieh giebt.
gohds *m.* alles was löblich iſt, Ehre, Ruhm, gute Lebensart, ≈a darbi löbliche Thaten, (pa gohdam dſihtees nach Ehren ſtreben, ≈ ≈ turretees ſich der Erbarkeit befleißigen, ≈ ≈ behrnus audſinaht Kinder in der Zucht erziehen,) ar gohdu runnaht mit Beſcheidenheit reden, ≈ ≈ eet mit gutem gehen, gohdâ buht im Staat auf einem Gelage ſeyn, ≈ igs geehrt, ehrlich, ehrbar, treu, redlich, höflich, beſcheiden, *it.* herrlich, anſehnlich, ne≈ unehrlich, liederlich, grob, (ne≈ igi dſihwoht wüſt leben) negohdis ungeſchliffen, *pl.* ≈ſchi, gohdiba Herrlichkeit, ne≈ Unehre, Unart, gohdaht ehren, ≈itees ſich beſſern, ≈inaht ehren, ≈ati laudis ehrliche angeſehene Leute.
gohrnis *G.* na Reiger. *E. L.*
[gohra Kneuel. *E. L.*]
gohſe Röſte, ≈aht röſten, ≈atees ſich braten, (z. E. in der Sonnen) ſich auf die faule Seite legen.
gohws *f.* Kuh, *dim.* tina, ≈ ſnina auch ≈tene, gohtenes eine Art Erdſchwämme.
grabbeht raſſeln (wie ein dürres Fell oder ausgedörrtes hölzern Gefäß) warſch grabb, ne ſkann Kupfer klingt verdompfen, nicht hell, ne tſchakku ne grabbu mausſtill.

grahbt greiſen, haſchen, fahen, faſſen, *it.* ſtehlen, feenu⸗ Heu harken, ⸗ eklis Harke oder Rechen, (*E. L.* Heu⸗ horde) ⸗ ulis der nach allem greift wie ein Kind, ⸗ bjums was erhaſcht oder zuſammen genommen iſt, ⸗ ſtiht mit der Hand tappen, hampeln, (ar mutti ⸗ mit dem Mun⸗ de ſchnappen, wahrdus ⸗ ſtammlen, lallen, to laſſi-ſchanu ⸗ leſen wollen, wallodas ⸗ in der Rede aus⸗ ſchweifen, ⸗ ſnigt anfangen zu ſchneyen,) aisgrahbt heimlich wegnehmen, (⸗ ts prahtâ entzückt) ſa ⸗ ergrei⸗ fen, erhaſchen, ertappen, erwiſchen, (⸗ ts heiſt auch bey den Bauren ſo viel als bezaubert, z. E. wenn ein Kind die Klemme hat.)

grahmata Buch, Brief, Schrift, laiku ⸗ Calender, zilts ⸗ Geſchlechtregiſter, ⸗ ina Büchlein, Brieflein, Zettel, ⸗ neeks der leſen kan.

grahpis Grapen.

grahwis Graben.

graiſs *id. qd.* greiſs.

graiſiht *vid.* greeſt.

graſſis Groſchen.

[graſſitees drohen. *Lit.*]

grauds Körnlein, azzu ⸗ Augapfel.

grauſt nagen, pehrkons grauſch es donnert, (ſmalki ſa ⸗ pulveriſiren.)

graut einfallen, ſtürzen.

grawa eine ausgefahrne Grube.

grebt mit einem krummen Meſſer ausſchrapen.

gredſens Ring (auf dem Finger.)

Greekeris ein Grieche, ⸗ kiſchks griechiſch.

greeſa Schnarrwachtel.

greeſgalwa eine Art Vögel grauer Farbe.

greeſt (1) ſchneiden, (2) wenden, lenken, drehen, kehren, (3) ſohbus ⸗ mit den Zähnen knirſchen, ⸗ ees kà traks wüten, toben, raſen, ⸗ ſums Schnitt, ſarnu greeſchana Darmgicht, at ⸗ ſtumpf ſchneiden, *it.* wieder ⸗ zurück⸗ umkehren, *it.* bekehren, grihſte feenu Päckgen zuſam⸗ men gedreht Heu.

graiſiht ſchnickern, ar rihkſtehm ⸗ mit Ruthen ſtreichen, ſohbus ⸗ (ar ſohbeem ⸗) mit den Zähnen knirſchen, graiſe Schneiden im Leibe, eine Art Krankheit.

grohſiht kehren, drehen, wenden, lenken, grohſch, ſcha drall, überdreht, grohſchas Jageleine.

greeſts *m.* Querbalken. Greeta Greta.
grehks *m.* Sünde, *it.* Unglück, affins ſ Blutſchande, ugguns ſ Feuersbrunſt, ſ ku gabbals muthwilliger Sünder, ſ zigs ſündlich, laſterhaft, ſ koht ſündigen, apgrehzinaht ſündigen machen, verführen, Aergerniß geben, (ſ ziba Aergerniß oder *Scandalum.*)
grehmens Sodbrennen im Halſe.
greiſs, ſa ſchief und krumm, ſ ſi raudſitees ſchielen, ſ ſi usluhkoht ſcheel ſehen, ſ ſ-azzis Schielender.
gremdeht *vid.* grimt.
gremmoht käuen, wiederkäuen.
gremſt murren, ſ ees ungehalten ſeyn.
greſns, a geſchmückt, prächtig, *it.* ſtolz, ſ â leppotees prangen, [ſ nis Hutband, *E. L.*] ſ nums Schmuck, ſ iba Geſchmück, Gepränge, Pracht, Stolz, ſ oht ſchmücken, putzen, rüſten, ſ otees ſich ſchmücken und zieren, *it.* ſtolziren.
gribbeht wollen, haben wollen, verlangen (wünſchen, fordern, *E. L.*) man gribbahs mich verlangt, ich will, gribbu grahbu Ripsraps, der alles an ſich raft, dauds gribbetajs Geitziger, Habgern, eegribbeht, ſ tees begehren, gelüſten, Appetit haben, nach einer Sache gierig ſeyn, wiſſgribbis *f.* e der alles haben will, was die Augen ſehen.
Grigge Gregorius. [grihbas Steinpülzen. *Obl.*]
grihds *m.* Ober- und Unterlage, Boden, Eſtrich.
grihnis *f* e Griefflacher, ſ neht griefflachen.
grihflis Riedgraß, welches ſchlecht Heu gibt.
grihſte *vid.* greeſt.
grikki Buchweitzen, (*E. L.* Heidekorn) ſ u wahzeets ein verbaurter Deutſcher.
grimt im Waſſer einſinken, eegrimmuſchas azzis tiefe eingefallene Augen, gremdeht verſenken.
grinni grauſam, ſ igs tyranniſch. *E. L.*
grohpeht aushölen, auslöchern. *E. L.*
grohſchi, grohſiht *vid.* greeſt.
grubbulis, grubbuzis ein verhärteter Hümpel, der vom Fahren entſtanden, es mag von Froſt oder Hitze verhärtet ſeyn.

gruhſt ſtoſſen, ſtampfen, ≈ ees ſtolpern, ≈ dens verſtoſſenes, verlaſſenes Kind, ≈ denes Graupen, nogruhſti meeſchi Gerſtengraupen, woi weens tè irr gruhdis? iſt da einer gefahren, wird von einem ausgefahrnen Wege geſagt.
gruht einfallen, einſtürzen, fagruis verfallen, alt, gruhts, a ſchwer, ≈ a feewa ſchwanger Weib, gohfnina gruhfna die Kuh iſt trächtig, gruhti ſchwer, kaum, ≈ dſirdeht hart hören, ≈ runnaht ſtammelnd reden, ≈ iba Schwierigkeit, Beſchwerniß, firds ≈ Schwermüthigkeit, ≈ ums Schwere, Beſchwerde, Verdruß, galwas ≈ Schnupfen, apgruhtoht beſchweren, Laſt auflegen, ≈ inaht *id. it.* ſchwängern.
grumbt Runzeln bekommen, ≈ ba (*E. L.* is) Runzel, Falte ≈ ains runzelicht, verſchrumpfen, fagrumbaht verſchrumpfen, verrunzeln.
grundulis Gründling, eine Art kleiner Fiſche.
grunte Grund, Fundament.
gruſchi Schutt, Grauß.
gruſdeht ſchwelen, glimmen.
gruwa eine ausgefahrne Gruft, ≈ ains wo viel ſolche Grüfte ſind, gruwefis *id. qd.* grubbulis und ≈ zis.
gubt ſich niederbücken, verfallen, ſich ſenken, (wie das Heu) gubbu eet bückend gehen, (≈ baht *id. E. L.*) fagubbis, pagubbu gebückt.
gubba Heu≈ Kornſchober, ſneega gubbens Schneehaufen.
gudrs, a (1) klug, weiſe, witzig, liſtig, ſcharfſinnig, (2) wie eine *Interj.* winſch, gudrs, ne gahje, was meynſt du, er gieng nicht, ≈ darbs künſtlich Werk, ≈ ums, ≈ iba Klugheit ꝛc. ≈ ineeks Klügling, ≈ oht klügeln, is≈ auskünſteln, isgudram (≈ eem) quantsweiſe, negudrs thöricht, albern, dwatſch, (woi tu ≈ effi biſt du ein Narr) pahrgudrs ſuperklug, patgudriba Laßdünkel.
Guds, dda Weißrußländer.
[gugatnis Waſſerhuhn, das den Hals krauß machet. *E. L.*]
[guhrotees ficken, ſich paaren. *E. L.*]
guhſchas Lenden. *E. L.*
guht haſchen, fangen, [ee≈ abgewinnen, *E. L.*] ≈ ſtiht haſchen, greifen, jagen (wie man Hüner fähet.
gulbis Schwan.

gulleht liegen, ſchlaſen. gulta weeta Neſt, Lager, Schlaf⸗ſtelle, gulta Bett, [⸗tneeks Bettſtäter, *E. L.*] ⸗diht bettigen, ⸗dinaht zu Bett bringen, apgultes ſich ſchla⸗fen legen, (⸗dinaht ſchlafen machen, zum ſchlafen brin⸗gen) allus nogullejees das Bier hat ſich geſetzt, iſt ab⸗geſtanden, peegulleht beyliegen, beyſchlafen, (⸗uls Nachthütung) usgultees ſich auflegen, aufliegen.

[gumba eine Mannskrankheit, der Raderkuchen genannt. *Lit.*]

[gumbis Fiſchreuſe. *E. L.*]

gumdinaht antreiben, anpurren.

gunneht, gundeht *id. qd.* junneht.

[guns, *G.* nna Feuer. *Obl.*]

gurkis Gurke, leelajs⸗ Kürbiß.

gurni Lenden, (*E. L.* Poder.)

[gurſatees ſich auf die faule Seite legen, faullenzen. *E. L.*]

gurt matt, müde werden, no⸗pagurris müd und matt, pagurrinaht abmatten, müde machen.

guſchas Hüfte, Hüftblatt.

guſchenes ein fein ſtachlicht Kraut.

guſchenes Dieſteln.

guſa Kropf an einem Vogel.

[gwalta Gewalt, par gwaltu dſiht zum auſſerordentlichen Gehorch treiben, (⸗⸗nahkt ⸗⸗⸗ kommen.) *Obl.*]

Hà, oder hè kur lohpi, *it.* wilkam hà oder hè ſind Com⸗plimenten für die Hunde.

hel hel ſo ſchreyt man auf die Gänſe, wenn ſie im Korn ſind.

hohó *partic. admirantis.*

hujà, ⸗wilks ſo pflegen die Hüter auf einen Wolf zu ſchrey⸗en, [*Obl.* huſchgà.]

I i, ey!

ja wofern, dafern, wenn, ſo, fals, *it.* ja gar, ⸗ne wo nicht, es ſey denn. (*vid. Gram.* §. 134. *n.* 3.) Es wird auch beym *modo neceſſitatis primo* gebraucht, *cf. Gram.* §. 115. *n.* 1.

Jahnis Johann, ⸗na behrni Johannisleute, d. i. die zuſam⸗men im Singen kommen und Johanniskraut bringen,

⸗noht

ſnoht ſich mit der Johannisluſt beluſtigen. (*vid.* lihgoht.)

jahſchu *id. qd.* jaſchu. Jahſeps Joſeph.

jaht, jahdiht reiten, ſtneeks Reuter, Schildreuter, Cavalleriſt, (maiſesſ Bettler,) ſ jums Ritt, ſ ſchus reitens, ſdinaht oft reiten, ſdeleht jackern, hin und her reiten, nojahdinaht abſtrapziren.

jakts *m.* Scherz, Spaß, Luſtbarkeit, ſteht jachten, aus Spaß dollen und raſen, eejaktetees ins Dollen herein gerathen.

[jal *id. qd.* jel. *Obl.*]

[jareht jachten. *E. L.*]

jaſchu ob vielleicht, ob etwa, kå neſ damit nicht etwa ohngefehr.

jau oder jaw ſchon, nu ſ nunmehro.

jauks, a alles was ein Gefallen erweckt, angenehm, anmuthig, hübſch, ſchön, lieblich, artig, freundlich, luſtig ꝛc. ſums Anmuth, Zierde ꝛc. azzuſ Augenluſt.

jaukt mengen, miſchen, maiſiſ Brod einſäuren, ne jauz mannas dſihres mache mein Gelack nicht unruhig, (ſeklis Bulwan, Lockvogel, *E. L.*) eezſ einmiſchen, einrühren, ſaſ vermengen, verwirren, verfälſchen, (ſtees ſich fleiſchlich vermiſchen, ſkts buht in Verwirrung ſeyn, ſich empören, *E. L.* ſ kta buhſchana unordentlich Weſen, ſktas leetas Miſchmaſch.)

jauns, a jung, neu, zart, friſch, (ſ eekſch tizzibas Neuling,) ſ iba, ſ ums Jugend, ſ eklis Jüngling, atjaunoht (ſaht) erneuren, neu machen, jauna gadda mehneſs Januarius.

jaut, eeſ einkneeten, eejahwums der Anbruch *Rom. XI.* 16. d. i. was man zum Einkneeten nimmt, nemlich Mehl und Waſſer.

jautaht fragen, forſchen, vernehmen, pahrſ überhören.

jautrs, a wachſam, munter, lebhaft, ſ meegs leichter Schlaf.

jauzeklis *vid.* jaukt. jaw *vid.* jau.

idri Doddern, Filzkraut, unecht Flachs.

jeb oder, jeb — jeb entweder — oder, (vor einem *Pronom.* und *Adverb. loci* oder *temp.* etwa, gleichviel, irgends, als:

als: jeb kas etwa einer, gleichviel wer, irgends einer, jeb kur etwa wo, gleichviel wo, irgendswo ꝛc.)

[jeba denn ja, *E. L.*] jebſch, ⸗u obgleich, obſchon, wenn gleich, da doch.

jehgt ſich beſinnen, verſtehen, faſſen, no⸗ fa⸗ inne werden, begreifen, laiku no⸗ die Zeit abpaſſen, nejehga *m. et f* Einfältiger, der nichts verſteht, (⸗leeta Unverſtand, Unvernunft.)

Jehka, Jehkabs Jacob.

jehls, a rohe, ungar, ⸗ſakappahts blutig zerhauen, ⸗wehders Unverdauung. *E. L.* ⸗ums Rohigkeit.

jehrs *m.* Lamm. Jehzis (⸗e) Jacob.

jell, jelle ey doch, doch nur.

Jelgawa Mietau, Jauna⸗ Friedrichſtadt oder Neuſtädtgen

jemt *id. qd.* nemt.

[jeppin jo turplik möchte denn beſſerhin]

jepſchu *id. qd.* jebſchu *vid.* jeb.

Iggauns Eſthländer, *f. e.* ⸗iſks Eſthländiſch.

[igwahts Fiſchkaſten. *E. L.*]

ihdeht ächzen wie eine Kuh, wenn ihr die Euter zu voll iſt, und ſie ausgemilcht werden will.

ihgnaht eckeln. ⸗nis, ⸗gums Eckel, pa-ihgneta leeta eckelhafte Sache.

ihgt grilliſch ſeyn, ſauren und pfeifen, ihgums, ihgdums Grelligkeit, ihdſinaht grell machen, zörgen.

ihkſchkis Daumen. ihkſtis *pl.* Nieren.

ihlens Pfriemen, Schuſterahle.

ihſs, ſa kurz, ⸗inaht kürzen.

ihſts, a eigen, recht, eigentlich, rechtſchaffen, ⸗i eigentlich, eben, juſt, ⸗klaht ganz nahe, ⸗tà kà nicht anders als, ⸗ens, a eigentlich, ⸗enâ laikâ eben zu rechter Zeit, ihſtneeki Geſchwiſter von einem Vater.

[jirr *id. qd.* irr. *Obl.*]

[jis *G.* ja, *D.* jam. *Acc.* jo er. *Obl.*]

ik vor den *ſubſt. temp.* alle, jede, als: ikdeenas alle Tage, täglich ꝛc. ikbrihſchu, ⸗am allezeit, ſtets, jedesmal, ikweens, ⸗katrs ein jedweder, ⸗kurſch ein jeglicher, ⸗reiſ jedesmal.

[ikls, a ſtockfinſter. *E. L.*]

ikri (1) Fiſchrögen, (2) Waden an den Füſſen.
Ilbranta baſniza Berſtelſche Kirche.
ilgs, a lange, langwierig, ilgi, ≈ am *id.* tik ilgam indeſſen, mittlerweile, ilgt, ee ≈ pa ≈ verlängern, ≈ ums Langwierigkeit, ≈ otees harren, ſich ſehnen, ildſinaht, pa ≈ auf die lange Bank ſchieben.
ilks *f.* (*E. L.* ilkſns) Femerſtange.
ilkſes Schechten, Backenzähne bey jungen Pferden.
Ilſe Eliſabeth. in und, auch, *Curl.*
[indewe Gift, ≈ wigs giftig. *E. L.*]
indiwa fallende Sucht. *E. L.* tawas ≈ as den Henker auf deinen Kopf.
Indrikis Heinrich. ingeſts Hengſt.
ingwers Ingber.
inz inz ſo ruft man die Katzen, inze eine Katze.
jo (1) denn, (2) vor den *Poſit.* noch, vor den *Compar.* deſto, (3) jo — jo, je — deſto, jo prohjam fernerhin.
johds Feld≈ Waldteufel, Geſpenſt.
johſt gürten, ≈ a Gürtel, Gurt, behrna ≈ Wickel≈ oder Windelband.
ir auch, (und)
irbe, lauku ≈ Feldhuhn, meſchu ≈ Haſelhuhn, ≈ ene Quitſchbeeren Strauch, darauf die Haſelhüner ſehr fallen, es hat Blätter faſt wie Feigenblätter.
irbulis ein Stöckgen, damit man ein Wickel am Spinnwocken anſteckt.
irgneht grieſlachen, die Zähne weiſen.
irr, irra, irraida, irraidas, einige ſagen auch irraidanas, iſt die 3. *perſ. praeſ. Indic.* vom *Verbo ſubſt.*
irrag anſtatt arrig irr? iſt er? ſind ſie? hat er? haben ſie?
irt, is ≈ ſich zertrennen wie eine Naat.
irt rudern, ≈ klis Ruder.
is *praep.* aus. In den *Compoſ.* aus, heraus, hinaus.]
iskapts *vid.* kappaht:
iſtaba Stube (augſt≈ Söller. *E. L.*)
itt recht als, juſt, eben, ganz, gleich als. ittin *id.*
[judri *id. qd.* idri. *Lit.*] Juhds Jude.
juhdſe Meile, juhdſ-ſemmes Meileweges.

juhgt anſpannen, juhgs *m.* (*E. L.* a) Joch.
juhkt gewohnt werden, eejuzzinaht angewöhnen.
juhra Meer, (ſchaura⸗ Sund. *E. L.*) ⸗as ſmiltis Triebſand. ⸗as malla, juhrmallis Strand, juhrmalneeks Strandwohner.
juhs *pl.* von tu, *vid. Gram.* §. 64. juhſs, a euer, ⸗ſajs der Eurige, ⸗ahds eurerley.
juhtis, zeſſa⸗ Wegſcheide. *E. L.*
Jukkums Joachim.
jukt vermiſcht werden, ſa⸗ irre werden, jukki Unordnung, jukku jukkam ganz durch einander vermiſcht oder gemengt, ⸗umi durch einander verworren Stroh.
jummis (1) doppelte Nuß mit zwey Körnern, (2) eine abhängende Haut an der Stirn eines Pferdes.
jumprawa Jungfrau.
jumt decken (Dach,) jumts Dach, juhmejs auch jummikis Dachdecker, nojums (nojumts) Abdach, Regendach, peejums ein am Ende eines Gebäudes angeflicktes Abſchaur.
junkuris Amtmann.
junneht öffentlich abkündigen, pahr⸗ die Abkündigung wiederholen.
[juppis Teufel.]
Jurris Georg.
juſt fühlen, merken, empfinden, erfahren, ⸗ſchana Gefühl, (ta irr manna pirma⸗ das iſt das erſte, das ich höre, erfahre) tee peezi juſchanas prahti (ſpehki) die fünf Sinnen.

Kà (1) wie, gleichwie, als, auf was Art? (2) daß, auf daß, damit, (3) kà — tà wie — ſo, tà — kà ſowol — als auch. (4) kà, nekà beym *Compar.* als, (5) ne kà, ne kà ne gar nicht, mit nichten, keinesweges, (6) ne kà kà tas to buhs darrijis vermuthlich hat es dieſer gethan, ſchwerlich wird es ein anderer gethan haben.
kabbats *m.* Schubſack, Ficke, Taſche.
kablis Häcklein, ⸗bbinaht anheften.
kabſekkes *vid.* ſekkes.

kad da, als, wenn, dieweil, indem, nachdem, (tà kad wenn etwa, *E. L.*) (2) jemals, ne kad, ne kad ne niemals, (3) kad — tad als — ſo, wenn — ſo, nachdem — ſo.
kadehl *vid.* dehl.
kahds, a was für einer, welcherley, von welcher Art, ſtaws ſirgs wie iſt dein Pferd beſchaffen? (2) einer, jemand, irgend einer, woi tur kahds ſweſch? iſt dort ein Fremder? (wer, jemand, irgend was fremdes?) ne kahds keiner. (3) kahds — tahds wie — ſo, tahds — kahds ſo — als, (4) *pl.* etliche, welche, es tur kahdus redſeju ich habe dort welche, etliche geſehen, (5) ne kahdi *adv.* auf keinerley Art.
kahja Fuß, ſâs meſtees ſich auf die Beine werfen, d. i. dem Haſenpanier folgen, ſ âs buht überend, aufgeſtanden ſeyn, ſam zu Fuß, ſ op meſtees ſich zu Fuß aufmachen, ſneeks Fußgänger, Fußknecht.
kahkſlis der Knoten an der Gurgel.
kahli Schnittkohl.
kahlis ein Band, d. i. 30 Stück.
[kahpars *id. qd.* kahpurs. *E. L.*]
kahpoſts *m.* Kohl.
kahpt ſteigen, ſps Stufen, (paſ Bank. *E. L.*) ſpſlis Steigbügel, (paſ Fußtritt) ſpeklis Tritt, z. E. am Wagen, ſeleht klettern, atkahpt abſzurück treten, weichen, abfallen, abgehen, ſich abwenden, (ſees treulos werden) pahrſ übertreten, laulibuſ Ehe brechen, (ſſchana Uebertretung, Mißhandlung ꝛc.)
kahpurs Raupe, Krautwurm, *it.* unzeitiges weiſſes Bienlein im Honig.
[kahrbe Fiſcherboot zum Lachsfange. *E. L.*]
kahrdinaht *vid.* kahrs.
[kahri Wachsſchichten der Bienen. *E. L.*]
kahrklis Bachweide, bebraſ Bibernell, *E. L.* eine Art von Stauden, deren Rinde gebraucht wird, wenn das Vieh huſtet, ſenes Art Erdſchwämme.
kahrkt (1) wie eine Henne ſchreyen, (2) wie ein Froſch quacken. *E. L.*
kahrniht was unrein iſt auskehren, ſäubern, ausmiſten.
kahrpe Schachtel.

[kahrniht

[kahrniht mit den Füſſen ſcharren wie ein Pferd. *E. L.*]
kahrpis Warze, ≠ains warzig.
kahrs, a lüſtern, lecker, wollüſtig, ≠igs lüſtern, vernoſſen, geil, (gohda≠ ehrgeitzig, naudas≠ geldgeitzig,) ≠igi ſehnlich, (≠dſihwoht ſich der Wolluſt ergeben,) ≠oht begehren, (ee≠ ſich gelüſten laſſen,) ≠iba Lüſternheit, Begierde, Wolluſt, azzu≠ Augenluſt, meeſas≠ Fleiſchesluſt, ≠ums Gelüſtung, Begierde, Leidenſchaft, Wolluſt, ≠oſchana Begierde, Verlangen, (ee≠ Gelüſtung, neſchkihſta≠ Geilheit, firds≠ Neigung des Gemüths,) kahrdinaht verſuchen, reitzen, zu verführen ſuchen.
kahrſt tocken, kartetſchen, ≠ ſtawas Wolltocke, Kartetſche, willkahrſis Wolltocker.
kahrſt, ee≠ *vid.* karſt.
kahrt (1) *praep.* um, umher. (2) *adv.* mal, ween≠ einmal, diw≠ zweymal ꝛc. ik≠ jedesmal, zeek≠, zik≠ wie oft, ſo oft, zitt≠ vormals.
kahrta (1) beſondere Art und Geſchlecht, *it.* Stand, lai ikweens turrahs pee ſawas kahrtas ein jeder halte ſich zu ſeines gleichen, paganu kahrtâ wie ein Heide, heidniſch,) (tabs trihs dſihwes kahrtas *vid.* dſihws.) (2) Schicht, Ordnung, pirmu kahrtu likt die erſte Schicht legen, pehz kahrtas, pa kahrtam ſchichtweiſe, ordentlich, bes kahrtas ohne Ordnung, pirmâ kahrtâ (≠an ≠an) zum erſtenmal ꝛc. kahrtu kahrtam um und um, mal über mal. (3) Gewohnheit, pehz ļauſchu kahrtas gewöhnlich.
kahrtigs, ween≠ einfächtig, diw≠ zweyerley, zweyfach, zweyfältig ꝛc. daudſ≠ vielerley ꝛc. bes≠ unordentlich, ≠igi *adv.* ordentlich.
kahrteht (≠oht, ≠eleht) karthaſen, zwiebrachen, d. i. zum andernmal das Feld pflügen, ohtru reiſi≠ zur Saat pflügen.
kahrt hangen, henken, ais≠an≠ berühren, betaſten, angreifen, no≠galwu den Kopf hengen laſſen, nokarrams abhängend, nokahris (≠ans) abhängig, karratawas Galgen.
[kahrtakſnis Laffe, Salter oder Vieheingeweide. *E. L.*]
kahrtes Charten, Karten.

kahrts *f.* Stange, Meßruthe, makſchkera= Angelruthe.
[kahrweles, kahreli Kalmus. *E. L.*]
kahſa Huſten, =eht huſten, kahſuls Huſten.
kahſas Hochzeit, =neeks Hochzeiter.
kahſchu wie, als wenn, recht als.
kahſiba *vid.* kahſt.
kahſis Haacken, Thürangel.
kahſt durchſeigen. allu= Bier faſſen, einfüllen, =ſtaws Seig=faß, Seigekorb, =ſiba Willkomms= oder Segentrunk, (=as dſert den erſten Trunk zum guten Gedeihen thun.)
kahts *m.* Stiel, Grif.
kahwejs *vid.* kaut.
kaikaris Tſchehker, d. i. Schindmähr.
kails, a kahl, blos, nackend.
kaiminſch Nachbar *dim.* =nenne, =nôs in der Nachbarſchaft.
[kaireht, =inaht zörgen. *Obl.*]
kaiſiht ſtreuen, ausſtreuen, verſchütten, pakaiſa Streu.
kaiſt heiß brennen, ſauſa malka drihſ kaiſt trocken Holz brennt leicht, galwa kaiſt der Kopf brennt heiß.
kaiteht ſchaden, fehlen, kas tew kait (kaiſch) was ſchadet, fehlet dir? kas man par to kait was geht es mich an, kad jau wezzums kait (kaiſch) wenn ſchon das Alter drückt, wenn man ſchon alt und ſchwach wird, kaite Leid, Plage, Fehl, Gebrechen, Krankheit, (kahda = tew irr ſuhdſeht was haſt du für Urſach zu klagen,) =inaht Leid zufügen, betrüben, zörgen, ee= zum Zorn reitzen ꝛc.
kakkale Hode.
kakkis Katze, = u brehkums Katzengeſchrey. Dieſe Re=densart wird in Curland für ein Stückweges gebraucht, ſo weit man eine Katze hören kan, worüber man aber lange genug zu fahren hat.
kakke iſt auch ein Bauinſtrument, =eht katzen, d. i. mit dem Inſtrument die Balken einreiſſen.
mahja kakkis *f. e.* Hauskätzgen, d. i. der, die immer zu Hauſe bleibt und die Nachbarn nicht beſuchet.
kakku pehdini, =pautini, =ſeerini ſind beſondere Arten Kräuter.
kakls Hals, =a leeta was Leib und Leben betrift, =a teeſa Criminal, Halspeinliches Gericht, =a darbs Verbre=

chen,

chen, das den Kopf koſtet, apkakls Halskragen, pakaklis Genick.
kaks iſt ein Kinderwort, und heiſt ein Schiß, wè kaks pfuy das iſt was garſtiges, kakkaht ſcheiſſen.
kakts *m.* Winkel, (*E. L.* Schlupfloch,) azzu kaktini Augenwinkeln.
kalkis Kalk, ≈eht (oht) kalken, tünchen.
kallaſcha lärmendes Gezänk.
kallejs *vid.* kalt.
kalns *m.* Berg, ≈ninſch Hügel, (die Letten nennen alles kalns was höher liegt, und leija was niedriger liegt,) ≈ainſch bergig, gebürgig, pakalns Anberg, Anhöhe, Hügel, (≈ains hügelicht.)
kalps Knecht, Deewa≈ Diener GOttes, (Deewa kalpa kalps wird ſcherzweiſe der Küſter oder Glöckner genannt,) ≈one Dienſtmagd, Dienerin, ≈igs knechtiſch, dienſtbar, ≈oht dienen, unterthänig ſeyn.
kalſt trocknen, dürre werden, ≈teht, ≈tinaht trocken machen, dörren, kalſtama ſehrga Dürrſucht.
kalt ſchmieden, naudu≈ münzen, dſirnes≈ Quirn bicken, ≈lejs (*E. L.* ajs) Schmid, ſweeſtu≈ Brudler, atſlehgu≈ Schlöſſer, ≈ums Schmiederey, Eiſenwerk, ſeltâ in ſudrabâ eekalt in Gold und Silber faſſen, ≈dinaht in eiſernen Banden legen, (pee≈ anheften, anſchlagen.)
kam iſt der *Dat.* von kas, kam heiſt auch warum?
kambars (≈is) Kammer, (Schlafgemach, *E. L.*) rakſtitaju≈ Kanzeley. ≈inſch Kämmerlein. (*it.* Zelle, *E. L.*)
kameelis Cameel.
kamehr bis, bis wie weit, bis daß, wie lange, ſo lange, ſeit, tamehr — kamehr ſo lange — bis.
kammanas Schlitten (Butte.)
kammeſis Schulter.
kammoht morachen, abmergeln, ≈klis womit man abmorachet.
kammolſch Knenel.
kampt umfaſſen, faſſen, greifen, ſchnappen, ap≈ umfangen, umarmen, no≈ erhaſchen, ſa≈ erwiſchen, ertappen, (≈tees ſich einander faſſen oder packen, *it.* ſich umarmen, halſen, herzen.)

[kam-

[kamrahts mager Dorſch. *E. L.*]
[kanapis Halseiſen. *E. L.*]
kanihnkenis Kaninchen.
kankaras abgeriſſene Lumpen, die neben bey hangen, ;is abgeriſſener abgeſpliſſener Menſch, ; ainſch lumpicht, zoticht, nokankaraht abreiſſen, abſpleiſſen.
kanna Kanne, (;inas Bienenhäuslein, *E. L.*] kannu raugis oder ; puhſchłotajs Kannengucker oder Kannenblaſer iſt eine Art Zauberer.
kannepes (;pji) Hanf, ;pu putnini Hanfvögelein, die ſich von Hanf nähren, als Hänferlinge, Stieglitzen, Zeischens ꝛc. puſſ, Paßhanf.
kannikis Kaninchen. kanninas *vid.* kanna.
kante Kante, Ecke, ;igs kantig, eckig, ; ains *id.* ;eht kantig behauen.
[kanzinaht *id. qd.* kazzinaht. *Thm.*]
kapehz *vid.* pehz,
[kaplis Grabeiſen. *E. L.*]
kappaht hacken, hauen, quäſten.
kappunis Kapaun.
kapprahlis Korporal.
kaps *m.* Grab, Begräbniß, ;enes Ort, wo die Todten begraben werden, ; ſehta Kirchhof, Gottsacker.
karraſcha, karſcha Kuchen, Fladen.
karratawas *vid.* kahrt. karreete Kutſche.
karrinaht zörgen. karrohgs *vid.* karſch.
karrote Löffel. karruhſe Karauſch.
karpiht, is; ſcharren, ausſcharren die Erde.
karſch *G.* ra Krieg, Streit, ; a wihrs Soldat, ;a leelskungs General oder Feldmarſchall, ;oht Krieg führen, ſtreiten, ; otajs Held, ;ogs *m.* Fahne, (;a neſſejs Fähndrich.)
karſt *adv.* heiß, ;ſts, a heiß, brünſtig, ſchwul, (us karſtu darbu auf friſcher That. *E. L.*) ;ums Hitze, Brunſt, Eifer, Heftigkeit, karſtons (karſons) Hitzkrankheit, kahrſt, ee; erhitzt werden, ee-kahrſeht hitzig, brünſtig machen.
kas wer, was? welcher, welche, welches, *it.* jemand, etwas, ne kas keiner, niemand, ne kam derr er (es) taugt zu nichts,

nichts, es ne ko redſu ich ſehe nichts, lihdſkam bis wie weit, no ka (kam) von wem, wovon, woher, zaur ko durch wen, wodurch ꝛc. ka ſikkas *Acc.* ko ſikko wer (was) er (es) wolle, *adv.* kà ſikka wie er wolle, im- merhin.

kaſa Ziege, kalnu (meſcha)- Gemſe, pehrkona- Vogel, der wie eine Ziege ſchreyt, kaſlehns Zickel, kaſenes, kaſa ohgas Bromberen.

kaſchels lederne Taſche, Betteltaſche.

kaſchkad bisweilen, zuweilen.

kaſchkis Krätze, Reude, -u pauris Schorfnickel, -ains krätzig, reudig.

kaſchoks *m.* Pelz, [rohku-zinſch Muffe.]

kaſchu *vid.* kahſchu.

kaſſiht kratzen, ſchaben, ſchrapen, ſcharren, kaſſa Krätze. *E. L.*

katls *m.* Keſſel.

katrs, a ein jeder, ik- jedweder, -ahds jeder Art, -up wohinwerts.

Katſche Katharina.

kaudſe Korn- oder Heuhaufen, -i meſt einen großen zuge- ſpitzten Haufen werfen, puhrs ar-i ein Loff mit einem Haufen oder mit Uebermaaß.

[kaukis Kröte. *E. L.*]

kaukt heulen, winſeln, *it.* ſauſen, brauſen, no- in eins weg heulen, kauzinaht zum Winſeln bringen.

kauls *m.* Bein, Knochen, Stengel, tas kohſch kaulâ (-ôs) das geht durch Mark und Bein, das thut wehe, das ſchmerzet, das geht nahe, kaulini lappâs die Aederlein, Faſern in den Blättern, keſberu oder pluhmju kau- lini Kirſch- oder Pflaumenſteine, kaulinus meſt wür- feln, -ains beinicht, ſtenglicht, faſericht, kaulenes Steinbeeren.

kauns *m.* Schande, Schmach, Hohn, Schaam, -a walloda unverſchämte Rede, übel Gerücht, beskauna *m. et f.* unverſchämter Menſch, *it.* der keine Ehre im Leibe hat, kaunigs, a ſchamhaftig, züchtig, blöde, -iba Scham- haftigkeit, -ums die Schaam, kauneht, (-oht) ſchim- fen, -tees ſich ſchämen, erblöden, ap-eht beſchämen, beſchimpfen ꝛc. (-ees ſcheu haben.)

kaukeht ſchmelzen, *act.* zum ſchmelzen bringen.

kaukis Napf, Schale, Krüsgen, kriſtikebanas ſ Taufſtein, kauſinkch heiſt auch das Eiſen in der Quirne, darin die Spindel liegt.

kaut ach daß! *it.* obſchon, kautſchu obgleich, obſchon.

kaut tödten, ſchlachten, kà kautin kauts gull er ſchläft wie todt, er hat einen Todtenſchlaf, ſees ſich ſchlagen, *it.* ſich placken, ar behdahm ſ ſich mit Kummer plagen, baigi kaujahs das Nordlicht flattert, kahwejs Todtſchläger, Mörder, ap ſ tödten, morden, no ſ todtſchlagen, abſchlachten, erwürgen, ſakautees ſich in Schlägerey begeben.

[kauteklis Bolwan. *E. L.*]

kaweht zögern, hindern, aufhalten, ſ tees zaudern, ſäumen, ſ eklis Zeitvertreib, Hinderniß, uskaweht hemmen, friſten, auf die lange Bank ſchieben.

kazzehns *m.* Stengel am Gewächs, inſonderheit am Kohl.

[kazzeht reichen. *Thm.*]

kazzinaht einen ausforſchen, ausfragen.

keegelis Ziegel, jumta ſ Dachpfanne.

kehde Kette, ſakehdeht zuſammen ketten.

kehkoht ſchockeln, wippen, (von kehku, welches man den Kindern vorſingt, wenn man ſie auf den Füſſen wipt,) kehkatôs lehkt das Lettiſche Narrenſpiel, (dabey ſich einer wie ein Pferd verkleidet) treiben, welches um Weihnachten und in der Faſtenzeit geſchiehet.

kehms *m.* Geiſt oder Geſpenſt.

kehninkch König.

[kehrinkch Floßholz, das oben am Beutel einer Waden gebunden wird. *E. L.*]

kehrne Gefäß, darinn man Butter macht, ſ u peens Buttermilch, ſ eht buttern, Butter machen.

kehrkt kahkeln, d. i. wie eine Henne, die auf Eyern ſitzt, ſchreyen.

kehrſchi (ſ ſes) Brunnkreß, uhdens ſ Löffelkraut. *E. L.*

kehrt *id. qd.* kert.

kehſiht zernichten, ſchmähen, ausſchelten, warde tà kehſi der Froſch ſchreyt ſo wunderlich.

kehwe Stutte, ſ u puppas Morcheln.

[keiris linkſch. *Lit.*]
keiſers Kaiſer. kekkars Traube.
kekſis Haacken, Boots-Feuerhaacken, *it.* womit man Stricke dreht.
kelluwainis Weibes Schweſtermann, *pl.* Männer, deren Weiber leibliche Schweſtern ſind.
kemme Kamm. kerre Karren.
kert haſchen, anfaſſen, packen, fangen, ſchnappen, -tees ſich anfaſſen, grahmatu aiskert einen Brief auffangen, eekertees ſich anhangen, bekleben bleiben, (mattôs- einem in den Haaren liegen,) pee- anhangen, ſakert feſt nehmen, peekerrums Anhang, Geſchmeiß.
keſbere Kirſchbaum, *it.* eine Kirſche.
keſſa Lumpen, zerlumpt Kleid.
keſteris Küſter.
kezze eine Art gewalkter Matratzen.
kibbele Verdruß und Lärm.
kibbinaht *id. qd.* knibbinaht.
kihlis Keul.
kihls *m.* Pfand, Geiſel, -eht (-aht) pfänden.
kihris kleine Meewe mit ſchwarzen Kopf, eine Art Vögel.
kihrlis ein ſchwärtzlicher Vogel, gröſſer als der Weihe, *vid.* lihja.
kihſels Habermehlſpeiſe, die wie ein Gallert gerinnet.
kihſis Kaulbarſch.
kihwens Küſen, ein Braugeſchirr.
kihwite Kiebitz.
[kikkatôs lehkt *vid.* kehkoht, kikkata deena Faſtnacht. *E. L.*]
kikki iſt ein Kinderwort, indem man, wenn man ſich einem Kinde im Spiel unvermuthet zeiget, kikki zu rufen pfleat.
kikkuts *m.* groſſer Schnepf.
kilda Gezänk, Lärm, Zank, *pl.* ſtreitige Händel, -aht (-eht) hadern, zanken, ſtreiten.
killens *m.* ein Waſſervogel, der zu rufen pflegt: kur likke kur likke, tè tè tè &c.
kimmenes (1) Kümmel, (2) Einfaſſung des Bodens an einem hölzernen Gefäß, -tekk der Boden läuſt.
kinkeleht ſich kuppeln, (*E. L.* quackeln.)

kiplohks

kiplohks *m.* Knoblauch.
kippars kleiner Hund.
kippe hölzern Gefäß mit einem Grif.
kirlis [kirnis *Lit.*] magere Sau.
kirpis Holzwurm, ≈as das Mehl vom ausgefreſſenen Holz.
kirrelis Erdkrebs. kirſatte (≈ſaks) Eyder.
[kirzinaht zörgen. *E. L.*]
kiwulis Kühhirt, der auf ſeinem Horn bläſet.
[kiwulis Zeisgen. *E. L.*]
klabbeht, ≈inaht an die Thür klopfen, ≈ bikis ein Thürklopfer.
kladſeht, ≈inaht wie eine Henne kahkeln.
Klahſis Clas, Niclas.
klaht (1) *praep.* nahe, bey. (2) *adv.* klaht (u) nahe, bey, zugegen, da, tur≈ gar, noch dazu, ≈ejs der nahe, ≈ums Nähe, no≈enes von der Nähe (≈buhdamas leetas Umſtände. *E. L.*)
klaht decken, zudecken, ≈jums Schicht, z. E. was man auf einmal in der Tenne zum dröſchen ausſpreitet, apklahjamajs, ≈jums Deckel. [*pl.* ≈jamee Tafelwerk. *E. L.*] atklaht entdecken, blöſſen.
klahtees ſich befinden, ſich ſchicken, geziemen, gebühren, kà klahjahs wie gehts? ≈jams wohlanſtändig, lab≈ſchana Wohlergehen, pee≈jigs anſtändig, beſcheiden.
[klahwa Schaafſtall. *Obl.*]
[Klahwis Clas, Niclas. *Obl.*]
klaidiht *vid.* klihſt. klaigaht *vid.* kleegt.
klajs, ja eben und flach, ≈as pukkes einfache Blumen, ≈a ispohſtiſchana gänzliche Verwüſtung, ≈jums Ebene, Fläche, (≈ â offenbar, ≈â nahkt unter die Leute kommen.)
Klaipede (≈ada) die Stadt Memel.
klaipa ein groß Brod, davon ein Arbeiter die ganze Woche zehren kan, ≈maiſe grob Brod.
klambaris Klammer.
klannitees ſich neigen, bücken, einen Reverenz machen.
klappa Schenkkanne.
klau höre! iſt ein Kinderwort.
klaudſinaht *vid.* klaucht.

ꝁlaueht, ꞏdſinaht an der Thüre pochen.
ꝁlauſiht hören, gehorchen, folgen, dienen, ꞏtees anhören, zuhören, ꞏigs folgbar, dienſtfertig, ꞏitajs Zuhörer, ꞏſinaht (ꞏſchinaht) forſchen, auf eines Rede horchen, apklauſitees, ꞏinaht nachforſchen, behorchen, paklauſiht erhören, gehorſamen, einen Dienſt erweiſen, bedienen, ſaklauſinaht in der Stille erforſchen, usklauſiht aufmerken, Acht haben
ꝁlawa Lehnen- oder Ahornbaum.
ꝁlaweht *id. qd.* klaueht.
ꝁleegt ſchreyen, krieſchen, jauchzen, frohlocken, kleegaht, klaigaht aus Uebermuth ſchreyen.
ꝁlehpis Schooß, *it.* ein Schooß voll.
klehts *f.* Kleete, Speicher.
ꝁleppus Huſten, ꞏoht huſten.
[ꝁlibbikis der Klopfer an der Thüre.]
ꝁlibs, ba lahm, hinkend, ꞏoht hinken.
ꝁlihre Zierpupgen, ꞏetees ſich zieren wie ein Pupgen.
ꝁlihſt ver- zerſtreut ſeyn, zaur wiſſeem meſcheem- durch alle Wälder irren, isklihdinaht zertreiben, ausſchüchtern, (noklihſt fehlen, irren, anſtoſſen,) klàidiht, apkahrt- herum ſchwärmen, wie in der Irre gehen.
ꝁlijas (ꞏes) Kleyen.
ꝁlikſteht wackeln, loß ſeyn, wie ein Zahn oder aus der Niete gekommenes Meſſer, winna tahdai klikſt ihre Geſundheit ſteht auf ſchwachen Füſſen.
ꝁlimſteht die Nacht ungeſchlafen zubringen, ko juhs tê klimſteet was ſchwärmt ihr da?
[ꝁlingeres Bretzeln. *Obl.*]
ꝁlinkis Klinke, Riegel, *it.* Halseiſen.
ꝁlints *f.* Fels, ꞏains felſicht.
klohnis Tenne, Leempflaſter, darauf man dröſchet.
ꝁluhga Weidenband.
ꝁluht werden, gelangen, mahjâs- nach Hauſe kommen, tas ſirdî kluhhdahs das findet ſich im Herzen.
ꝁlukſteht (*E. L.* klukſchkeht) wie eine Brüthenne klucken.
ꝁlunkſteht klunkern, d. i. wenn es im Bauche hohl klingt, als wenn ſich Waſſer drin bewegte.
ꝁlunzis ein Menſch wie ein Klotz, der ſich nicht viel rühren kan.

[kluppinu im ſachten Galopp. *E. L.*]
klupt ſtolpern, (fehlen, irren. *E. L.*)
klufs, ſa ſtill, ≠inam heimlich, in der Stille, leiſe, ≠eht, ≠inaht ſtillen, ≠inatajs Schiedsmann, apkluſſinaht beſänftigen, das Maul ſtopfen.
kluzzis Kloß.
knablis hölzerner Haacken.
knahbt (≠eht) mit dem Schnabel hacken, maiſi ar pirkſteem≠ das Brod mit den Fingern aushölen.
knakſchkeht knacken, knaſtern, knallen.
knaps, pa enge, wenig, karg, ≠ats ein kleiner Junge. *f.* e.
knaſch, ſcha flink, hurtig, friſch, geſchwind.
knaukis ein kleiner nichtswürdiger Junge.
knaukſch ſtellet den Schall vor, wenn einer mit dem Daumen einen Fauſtſtoß giebt, *it.* wenn man Läuſe ſchlägt, ≠ſchkeht auf obige Art ſchallen.
knauſchi Hundsmücken.
kneebt kneiſen, zwicken.
kneedeht vernieten.
kneep-addata Stecknadel.
kneeſt kribbeln. knehpe Talje.
[knehwels kleiner nichtswürdiger Junge. *Obl.*]
knerkt knarren, ſauren, kränkeln, z. E. wenn ein Kind nicht mehr ſchreyen kan, ſondern nur knarret.
knibbinaht knibbern, zörgen.
[kniddeht kribbeln. *E. L.*]
knihpe kleines verachtetes Mägdlein.
knihpſtanga Kneifzange.
knihſt kienen, keimen.
knikſteht ſich mit dem Knie beugen, pa-knikſtees mach ein Knix, ≠etajs ein Galan.
kniſchi ganz kleine Mücken, die gern in die Augen zu kriechen pflegen, ≠eles *id.*
knohpis Knopf.
knohſitees ſich knibben wie ein Vogel, der ſich federt.
knuhpu auf den Mund liegend, wie ein Kind in der Taufe.
knuſchinaht knibbern, nuſcheln, nicht recht arbeiten.
knutteles dünne Stangen, daran beym Dachdecken das Stroh ſtrichweiſe befeſtiget wird.

ko iſt der *Acc.* von kas.
kohda (=e) Motte, Schabe, Holzwurm.
kohdelſch Wickel oder Deiſſel Flachs, Heede oder Wolle.
kohdinaht drauen, warnen, pee= hart anſagen, ernſtlich befehlen.
kohdols Kern.
kohkali eine Art von Unkraut unter dem Korn, Rübſaat, (*E. L.* Kornnägelein, Rahden.)
kohkle Baurharfe, Juhdu= Hackebrett, wahzeeſchu= Cyther, Laute, =eht leyren, aufſpielen.
kohks *m.* Baum, Stock, Holz, =zene, =zitis hölzern Gefäß, weenkohzis ein hölzern Gefäß, z. E. ein Eimer, das aus einem Stück gemacht iſt, ſtahwkohzis Stankete, Paliſade, wihna= Weinſtock.
kohpa kleines Häufgen, ſmilſchu= aufgehäufter Sand, ſuhdu kohps Miſthäuflein, kohpâ zuſammen, mit einander, an einander.
kohpſch wo iſt ſchon die Zeit daß.
kohpt warten und pflegen, ſemmi= das Land bauen, lohpus ap= das Vieh beſchicken, nammu pee= das Haus in Ordnung halten, no= wahrnehmen.
kohrtelis Quartier, ee=eht einquartiren.
[kohſa Dohle, Thalken. *E. L.*]
[kohſ-azs Glaßauge. *E. L.*]
kohſch, ſcha ſchön, rein, fein, fürtreflich.
kohſt beiſſen, käuen, naſis atgreeſts ne kohſch das Meſſer iſt ſtumpf und ſchneidet nicht, (zirwis=' die Axt iſt ſtumpf, man kan nicht damit hauen,) =dums, =deens Biß, aiskohſts no ſalna vom Froſt gerührt, atkohſt ſtumpf beiſſen, pakohds friſcher Inbiß, (=am zum Inbiß.)
kohwahrs (=rns) Dohle, Thalken.
kohzeris (=oris) Köcher, Holfter.
koſch koſch ſo locket man die Pferde, =inſch ein Pferdgen oder Fohlenchen.
kraggis ein alt Schindmähr.
krahge (is) Koller oder Kragen.
krahkt ſchnarchen, krachen, röcheln, leetus nahk ſchnahkdams krahkdams es kommt ein großer Regen im Sauſen und Brauſen.

kraĥpt betrügen, hintergehen, fälſchen, täuſchen, *it*. blauen Dunſt machen, heucheln, ≈igs betrügeriſch, falſch.
krahſchns, a (≈ſns, a) ſchön, koſtbar, artig, fein, ſauber, zierlich.
kraĥſns (≈is) Ofen, Kachelofen.
kraht ſammlen, ≈jejs, ≈tneeks Sammler. ≈jums Sammlung, Vorrath, ≈jamajs was man ſammlet, naudu ka≈ Geld zuſammen ſcharren, (karra wihrus≈ Soldaten werben.)
krahtinſch ein Kloben, *Syr. XI*, 27. d. i. ein Schlagbaur, darinn man einen Lockvogel ſetzt. (2) das Behältniß des Bienenköniges.
kraiſtiht ſchmänden.
krakkis Schindmähr.
krallinſch Kaninchen.
krakſchkeht krachen, knaſtern, rauſchen, wie wenn was bricht.
krampis Riegel.
krams *m*. Feuer≈Flintenſtein, krammagalwis Starrkopf, krammagalwa grindiger Kopf, ≈ains grindig. *E. L.*
kramſtiht wird von Pferden geſagt, wenn ſie ſich einander aus Liebe lauſen.
[kranna alte Stutte *Obl.*]
kranzis Kranz oder Streifen, *it*. Bauſchicht, da man einmal mit den Balken herum kommt, ≈zains was einen Kranz oder Streifen hat.
kraſchu ratti Korbwagen.
kraſts *m*. Ufer.
krattiht ſchütteln, rütteln, ≈eklis, ≈ijums Schütterliß, d. i. Stroh mit etwas Heu vermengt.
kraujis ein ſteiler Ufer, *Matth. VIII*, 32.
krauklis Kolkrabe.
kraukſch ſtellet den Schall vor, wenn man etwas hartes, z. E. Nüſſe beißt, ≈ſchkeht vom beiſſen krachen.
kraupis (1) Kröte, (2) Grind, ≈ains grindig, reudig.
kraut häuſen, packen, laden, ≈ſtiht ſleigen d. i. auf einander legen.
kreens *vid*. kreet.
kreet ſchmänden, krehjums (kreens) Schmant.
kreets, ta gut, rechtſchaffen, braf.

Kreews Ruſſe, ſ ifks Rußiſch.
Kreewini die Letten im Alt- und Neu-Rahdiſchen, ohnweit Baußke. *cf. Gram* §. 5.
krehpalas (*it.* krehputſchi) Qualſter, ſ eleht reuſpern.
krehſla, ſ iba Abenddämmerung, pakrehſlis, ſ iba Schatten
krehſls *m.* Stuhl, gohda ſ Tron.
krehſt erſchüttern, drudſis krefch ich habe das Fieber, wiſſi kauli ſ alle Glieder werden gebrochen, alle Beine zittern, ſ ſtees ſich erſchüttern, beben, zittern, (bange ſeyn) *it.* ſeine Nothdurſt verrichten, krefche *m. et f.* der, die den Bauch ausſchüttert und wieder freſſen will, apkrehſt beſcheiſſen.
[krehts *m* Kamm oder Mähne am Pferde. *E. L.*]
kreilis Linkpoht.
kreifs, ſa link, linkſch, ſ ifchki linkſch.
[krekkenes Beeſtmilch. *Obl.*]
krekls *m* Hemd, mirrona ſ Sterbküttel, dſelſes ſ Harniſch.
krelles Baurkorallen von Glas
kremmeles eine Art Erdſchwämme.
krengeleht durch Verdrehung der Worte Ausflüchte ſuchen.
krefche *vid.* krehſt.
[krettuls Schwinge, d. i. eine Wanne oder Sieb zum Korn reinigen. *E. L.*]
krihts *m.* Kreide.
krija (*E. L.* krijfch) hole Baumrinde, Bork.
krimſt nagen. kringelis Brezel.
Krifchians Chriſtian, ſ a muiſcha Zohden, ſ a baſniza Zohdiſche Kirche.
kriſls *vid.* kriſt.
kriſt fallen, kriſdams eet ſtürzens fallens gehen, nelaimê ſ in Unglück gerathen, krihtams hinfällig, (ſ a ligga fallende Sucht,) kriſls *m.* was abfällt, man ne kriſla ſalmu ich habe kein Halm Stroh, ne kriſlinu dabbuſi du wirſt nicht ein Staub bekommen, at ſ abfallen, abſtehen, (iskritte iſt eine Lettiſche Redensart, wenn ſie etwas nicht geben wollen,) (allus nokrittis das Bier iſt abgeſtanden, hat ſich geſetzt,) pee ſ zufallen, einſtimmen, *E. L.* (ſakrittis ſirgs eingefallenes Pferd,) us ſ überfallen.

Kriſtaps Chriſtoph.
kriſtiht taufen, ≈ ihts getauft, ≈ igs Chriſtlich, ≈ iba die Taufe, ≈ iſchana die Taufhandlung, at≈ wiedertaufen, no≈ die Taufe vollenden.
Kriſts Chriſtian, ≈e Chriſtina.
Kriſtus Chriſtus, Pretti≈ Wider≈oder Antichriſt.
krohgs *m.* Krug, Schenke, Wirthshaus, *dim.* ≈dſinſch auch ≈gelis, ≈dſineecks Krüger, Schenkwirth, ≈geht krügen, Bier und Brantwein ſchenken.
krohka Runzel, deichte Falte am Kleid oder Hemde, ≈keht falten, Falten nähen.
krohnis Krone, ≈eht krönen.
krohpls, a verſtümmelt, krumm und lahm.
kruhkles eine Art Bäume, die ſchwarze Beeren tragen, Vogelbeerbaum, ≈ini Dollbeeren. *E. L.*
kruhms *m.* Geſtrauch, ehrkſchku≈ Dornhecke.
kruhſe irden Krug.
kruhſs, ſa krauß, ≈ains krauſig, ≈galwis Kraußkopf.
kruhts *f.* Bruſt.
krukkis Krücke, Ofengabel, elles≈ Höllenbrand.
krumſlis (≈ſchlis) Knorpel, Knorren, Knöchel
[krunka Falte am Kleide, ≈aht falten. *E. L.*]
kruppis Kröte, (kleine böſe Kröte)
krupt, ſa≈ verſchrumpfen (von Arbeit oder Alter.)
kruſſa Hagel, Schloſſen.
kruſts *m.* Kreutz, *it.* Zeichen auf einer Wieſe, daß man daſelbſt das Vieh nicht weiden ſoll, ≈a tehws (mahte) Pathe, Taufpathe, ≈a wahrds Taufname, ≈a deena Kreutzestag, als Kreutzerfindung, Kreutzerhöhung, leela≈≈ Chriſti Himmelfahrtstag, ≈iht kreutzigen, *abuſive* taufen, ≈itees ſich kreutzigen und ſegnen, apkruſtiht bekreutzigen, bezeichnen
kruwa, malku≈ Holzhaufen.
Kubbis (≈e) Jacob.
kubbuls Küfen, groß hölzern Gefäß.
kudlis *f.* e der ganz verſchrenkte Haare hat und ſich niemals kämmet.
kuggis (≈e) Schif. kugſnis Kropf.
kuhdinaht reitzen, antreiben, hetzen, pa≈ anmahnen.

[kuhki auch kuhtſchi Weitzen und Erbſen zuſammen gekocht. *Obl.* ꞌu wakkars H. Weihnachtsabend. *Obl.*]
kuhkoht wie ein Kuckuck ſchreyen
kuhls (ꞌis) Garbe, Strohbund, garrkuhli lang Stroh, kuhla (ꞌli) verdorrt Graß, was im Frühjahr als ein Ueberreſt vom Winter zu finden, kuhlinus meſt oder no-eet ſich über den Kopf herum welzen.
kuhleens *vid.* kult.
kuhms *f.* e Gevatter, Taufgezeuge, Pathe, ꞌineeks *id.* lapſa kuhmite ſo hört man oft in den Lettiſchen Fabeln den Fuchs nennen, kuhminſch heiſt auch bisweilen der Wolf.
kuhnatees, ꞌetees ſich bewegen, ko tu te kuhnajees, kam ne ſteidſees eet prohjam was ſchlenterſt und zauderſt du hier, warum gehſt du nicht fort? gan tas kuhnejahs, bet ne warr tapt prohjam er bemüht ſich gnug, (er läſt ſichs ſauer werden,) kan aber doch nicht fortkommen. *E. L.*
kuhpeht rauchen, ſchmauchen wie ein Ofen, ꞌinaht Rauch, Schmauch machen.
kuhpis Waſſerhuhn ſonderlicher Art. *E. L.*
[kuhſaht wallen, aufſieden, wie ein Keſſel. *E. L.*]
[kuhſe *vulva. Obl.*]
kuhſt ſchmelzen, *paſſ.* ahrâ kuhſt es thauet drauſſen, atꞌ aufthauen, isꞌ ausſchmelzen, zerflieſſen, zergehen, apꞌ peeꞌ ermüden, peekuſſinaht müde machen.
kuhtrs, a faul, träg, verdroſſen.
kuhts *f.* Viehſtall.
[kuigas Waſſerhuhn. *E. L.*]
[kuija ein groſſer Kornꞌ oder Heuhaufen. *E. L.*]
kuilis (1) Eber, unverſchnittener Borg, (2) Kohl ohne Häuptgen.
kukkains Ungeziefer, Erdfloh.
kukkuls (1) ein Kugel Brodt, (2) ein jedes Geſchenk, das der Bauer bringet, es mag Brod, Käſe, Fleiſch, Butter, Flachs u. d. gl. ſeyn.
kukkuri Flachsknoſpen.
[kukna Küche. *Obl.*]

kulba

kulba Palubbe, Rüſt⸗Troßwagen.
Kuldiga Goldingen. [kulla Tenne. *Obl.*]
[kullainis Waſſerhuhn.]
kulle (⸗a) Watſack, Schubſack, Taſche, Reiſebündel.
kulſtiht Flachs ſchwingen, ⸗eklis das Holz, womit man den Flachs ausſchlägt, nokulſtas das Grobe, was im Flachsſchwingen abgehet.
kult ſchlagen, dröſchen, *it.* prügeln, kuhlejs (⸗ajs) Schläger, Dröſcher, kannepu⸗ Hanfſchwinger, kuhleens Puff, Schlag, *pl.* Prügel, pahrkuhlejs der einen Dröſcher ablöſet, *it.* der vor einen prediget.
kummełſch Fohlen, jung Pferd.
kummeles (⸗iſchi) Camillenblumen, ⸗ełu pehdas Haſelwurz, ein Kraut.
kummoſs (⸗ſis) *G.* ſa Biſſen.
kumpt verſchrumpfen.
kungis Unterbauch, Freßbauch, Brüche, putru⸗Grützſchlucker.
kungs Herr, leels⸗Fürſt, Herzog, *it.* jeder groſſer Herr, leelkundſiba Fürſtenthum.
kungſteht ſtehnen, winſeln.
kunkuls (1) ein Klümpergen im Brey, Brod ꝛc. (2) ein Kind, welches klein, dick und rund iſt, ⸗ainſch klümpericht, behrnu ſakunkuleht ein Kind in Kleidern ſo einwickeln, daß es ſich nicht rühren kan.
kunna Hündin oder Tauſch, reekla⸗ zänkiſch Weib, tu⸗du Canalje, Beſtie.
kupls, a dick, voll, krauß, ⸗kohks dickbelaubter Baum, ⸗i debbeſchi ſchwere Wolken, ⸗i matti dickes krauſes Haar.
[kuppata Heuſchober. *Obl.*]
kuppize aufgerichteter Grenzhaufen, oder Grenzmaal.
kuprs *m.* Hocker, ⸗ains hockericht.
kupt jehſen, (*E. L.* ⸗eht) ⸗inaht jehſen laſſen, kuppis (⸗inahts) peens gegohrne Milch.
kupſcha (⸗is, ⸗tſchis) herumfahrender Krämer, Aufkäufer, Handelsmann, ⸗oht (⸗eht) handeln, kaufen und verkaufen, (⸗tees ſich mit Aufkäufereyen behelfen.)

kur

kur wo, wohin, *it.* irgends, irgendswo, ne kur, neekur, ne neekur, neekur ne nirgends, kurp wohin, wohinaus, wohinwerts, ne kurp nirgendshin, kurjup wohinwerts, zu welcher Hand, us kurreen, us kurrenes wohin, no kurrenes von wannen, pa kurreni wohinaus.

[kurke Kalkuhn, ‑ens Kalkuhnſch Vätergen, ‑ enihts klein Kalkuhnchen. *Obl.*]

kurkt, ‑kſteht quarren, quacken, warſchu kurkuli Froſchlauch.

kurls, a taub. kurmis Maulwurf.

kurneht murren, brummen, böſe‑ ungeduldig ſeyn.

kurpe Schuh, ‑neeks Schuſter.

kurrata Rebhuhn. kurrinaht *vid.* kurt.

kurſch, ‑ra welcher von beyden, wird auch als ein *Relativum* gebraucht, (*vid. Gram.* §. 152.) ik‑ ein jeder, ‑rahds waſſerley.

kurſe ein von Baumrinde zuſammen gebogenes Gefäß, darinn man Beeren lieſet.

Kurſemme Curland, ‑neeks ein Curländer, ‑niſks Curländiſch.

kurt, ‑ſtiht, ‑rinaht heitzen, Feuer anmachen, ugguns kurs Feuerſtäte, Camin, *it.* Küche, peekurs Vorfeuer, das man vor einem Backofen macht, preekſchkurs ellē das Fegfeuer, krahſkurris Ofenheitzer, rihkuris Rijenkerl.

kurts *f.* Wind‑ oder Jagdhund, pokurtis *G.* tſcha Blendling von einem Wind‑ oder Jagdhunde.

kurwis Korb.

[kurzeemi heidniſche Faſten oder Faſtnacht. *E. L.*]

kuſch ſtill, iſt ein Kinderwort.

kuſchels zotigter Hund, ‑lains zotigt, ſakuſcheleht zerzauſen.

kuſchkis ein zerwühltes Päckgen, pukku‑ Blumenſträußgen, ſa‑oht zerwickeln.

[kuſma Kropf. *E. L.*] kuſt *id. qd.* kuhſt.

kuſteht ſich rühren, regen, wackeln, *it. act.* rühren, bewegen, ‑inaht wackeln machen, oft bewegen.

kutteht

kutteht kützeln, jucken *paſſ.* ‹inaht kützeln *act.*
kuzza Hündin, Tauſch, ‹ens junger Hund oder Welpe.
kwarkſteht quacken wie ein Froſch.
kweekt quiecken wie ein Ferkel.
kweeſchi Weitzen.
kwehle Glut, ſohbu‹ Zahnweh, ta tabaka pihpe gull kwehlê die Tobackspfeife glühet, ‹eht glimmen, ‹ains glimmend.
kwehpes Rus im Schorſtein, Dampf, Dunſt, Räuchwerk, ‹eht räuchern, duhmus kwehpinaht einen übeln Rauch geben.
kwekſchkis Spür‹Hünerhund, ‹ſchkeht,(kwelkſteht) bel‹fern, wie die Jagdhunde anſchlagen.
kwelde *id. qd.* kwehle.

Labbâ oder labbad *praep. poſtpoſ.* wegen, halber, um wil‹len, ka labbad wem zu gut, ta‹ derowegen, derohalben.
labban, pat‹ eben jetzt, ja labban wofern, es ſey denn daß, wo etwa, arrig kas labban iſt auch jemand.
labbiba Getreyde, Korn.
labs, a gut, ‹a rohka rechte Hand, par labbu nemt vor‹lieb nehmen, (‹‹nahkt zuſtatten, zum beſten kommen,) labb (‹i) *adv.* gut, wohl, tik lab — kà ſowol — als auch, labbis *adv.* beſſer, labbdeen *vid.* deena, labbdar‹ris *vid.* darriht, ‹ums das Gute, Wohlfarth, Vor‹theil, Genuß, ‹otees ſich beſſern, ‹inaht zärteln, ſchmei‹cheln, ſtreicheln, locken, eelabbinatees ſich einlecken, einſchmeicheln.
lagſda Haſelſtaude, ‹igalla Nachtigall.
lahde Kaſten.
lahdeht fluchen, lahſts *m.* Fluch, ſwehti lahſti heiliger Fluch, ſiehe *Gram.* §. 214. *n.* 4.
lahdinaht bellen, *it.* bellen machen, einen Hund zörgen.
lahga Schicht, Ordnung, pirmâ‹â zum erſtenmal ꝛc. pa lahgahm ſchichtweiſe, ordentlich, lahgs, a tauglich, or‹dentlich, rechtſchaffen, braf.
lahgadiht rechnen, Rechnung halten, ‹iba Rechenſchaft.
[lahma Pfütze, *it.* Grube, Niedrigung.]
lahpa Kerze, Fackel.

lahpſiht

lahpiht flicken, lahps, ee= Flick, =ikis Flicker.
lahpſta Brodſchaufel, = ſtina Spaten.
lahſe Tropfen, = inaht tröpfeln, = ains fein ſprenklicht.
lahtſchi, = iſchi, = awas, = auſas Treſpe.
lahwa Schwitzbank.
ļahwis *vid.* ļaut.
lahzis *G.* tſcha Bär, = ineeks Bärenleiter, = enes ſchwarze Beeren, die auf einem Strauch wachſen.
lai oder laid wird im *modo conceſſivo* ſehr gebraucht, (*vid. Gram.* § 112. 160. *et* 180.) lai buht geſetzt, lai tas tà irr *id.* (lai ir wenn gleich, wenn auch.)
laidars *m.* Faland, (lauka = Hürde. *E. L.*)
laiks *m.* Zeit, Friſt, (par garru laiku vor die lange Weile) leetus = Regenwetter, laikâ zu rechter (gelegener) Zeit, preekſch ſchi = vorhin, vor dieſem, no ſchi = von nun an, laikam bisweilen, zu Zeiten, dann und wann, = zigs zeitlich, nelaika unzeitig, (= i dſemdejuſi es iſt ihr mißgangen,) nelaikis ein Verſtorbener, mans = tehws mein ſeliger Vater.
laima (= e) Glück, Schickſal, ne = Unglück, = iba Glückſeligkeit, ne = Unglückſeligkeit, Gefahr, Kreutz und Elend, = igs glücklich, glückſelig, = etees (= otees) glücken, gelingen, gedeihen. (Bey den heidniſchen Letten war Laima die Göttin des Glücks, die den Gebährerinnen die Lackens untergedeckt. *cf Einhorn. hiſt. Lett. p.* 27.)
laipa Steg übers Waſſer, = oht, = otees aus dem Wege kehren und Stege ſuchen.
laipnigs, a leutſelig, hold, freundlich.
laiſiht lecken, = ſejs, = ſehna auch laiſcha ein Lecker (der Teller ꝛc. beleckt.)
[laiſka Pfoſten, daran die Bauren geſtrichen werden. *E. L.*]
laiſks, a faul, verdroſſen, träge.
laiſt laſſen, zulaſſen, duhmus = Rauch ziehen, pahr galwu = in den Wind ſchlagen, nicht achten, kohku ſemmê = einen Baum fällen, allu = Bier zapfen, = ees ar wehderu einen Durchfall haben, aſſins-laidis Aderlaſſer, atlaiſt ent = von ſich laſſen, abfertigen, am Preiſe fallen laſſen, (johſtu = den Gürtel loſer machen,) pa = loßlaſſen, (= ees ſich verlaſſen, ſich belaſſen,) pahr = begleiten,

(wihnu

(wihnu‹ den Wein abziehen, *E. L.*) pee‹ anlaſſen, anfugen, (peelaiſchama weeta Anfurt, *E. L.*) azzis no‹ die Augen niederſchlagen, mehli pa‹ die Zunge nicht zähmen, ſa‹ zuſammen laſſen, in einander fügen oder fugen, zaur‹ durchlaſſen, durchſeigen ꝛc. ſaule laiſchahs die Sonne geht unter.

laiſtiht gieſſen, feuchten, netzen, ſpritzen

laitiht, ‹inaht wehderu den Bauch abſtreichen.

laiwa Boot, Kahn, leela‹ Schif.

lakkats *m.* Tuch, Wiſchtuch, rihku‹ Kodder oder Zeugtuch.

łakku łakkam wenn etwas ſchlapp iſt und ſich ſchlenkert.

lakſtiht hüpfen, [*E. L.* geil werden,] lakſtigalla Nachtigall.

lakt lecken wie ein Hund.

lakta Amboß. *E. L.*

laktiht geil werden, ‹igs geil. *E. L.*

lakts *m.* Hünerleiter, wo die Hüner zum Schlafen aufſpringen.

lammaht ſchelten, ſchimpfen, pahr‹ durchfilzen, palamma Eckel oder Spottname.

[lammata Maußfall. *E. L.*]

langwehgis [langwergis *Obl.*] das heimliche Gemach oder Kämmergen.

lanka niedrige wäſſerige Wieſe.

lappa Blat, *pl.* Laub, ‹u rahditajs Regiſter eines Buchs, ‹u mehneſs der May, zełła lappa Wegtritt ein Kraut.

lapſa Fuchs. lapſenes Weſpen.

laſda *id. qd.* lagſda.

laſſiht leſen, ‹ijums Lection, islaſſi (‹as) Ausleslis, laudis jau ſalaſſahs Leute finden ſich ſchon ein, kommen ſchon nach und nach zuſammen.

laſſis Lachs.

Latwis Lette, ‹ju ſemme Lettland, ‹eetis Lettiſcher, ‹iſks Lettiſch.

łaudis Leute, Volk, ſlikti‹ Pöbel, Leelkunga‹ Fürſtliche Bauren, ſemmes‹ Eingeſeſſene.

lauks *m.* Feld, laukâ drauſſen, hinaus, (eij‹ ſcher dich, pack dich) woi tu eeſi laukâ heraus (ſo nöthigt man die Hunde aus der Stube.)

lauku peere *vid.* peere.

laulaht trauen oder ehelich zuſammen geben, ⸗tees ehelichen, laulahts verehlicht, (⸗i draugi Ehegatten,) ⸗ iba Ehe, Eheſtand, ⸗aſchana Copulation, Trauhandlung.

lauma Hexe, fliegende Zauberin.

launags *m.* Veſperbrodt.

łauns, a arg, böſe, tas łaunajs der böſe Feind, (winnam tas ⸗ er hat die ſchwere Noth) par łaunu nemt übel nehmen, ⸗a darritajs Uebelthäter, ⸗iba, ⸗ ums Bosheit, das Uebel, Böſe, Arge, ⸗atees (⸗otees) ſich ereifern, erzürnen, böſe werden, böſe ſeyn.

laupiht (1) gnaben, ſchälen, (2) rauben, plündern, Beute machen, łaudis ⸗ die Bauren ausſaugen, kahl machen, ⸗ijums Beute, geplünderter Raub, par laupijumu doht Preiß geben.

Lauris Lorenz. łauſchi *id. qd.* laudis.

lauſchni *vid.* lauſt.

lauſt, lauſiht brechen, lauſtees ſich drengen (auf einen) (ee ⸗ Einfall thun, is ⸗ Ausfall thun,) pee darba peelauſt zur Arbeit halten, antreiben, derribu pahrlauſiht den Bund brechen, übertreten, lauſchni Brechzaum, Gebiß.

łaut zulaſſen, erlauben, verhengen, ⸗ees ſich laſſen, *it.* vertrauen.

lauwa *m.* Löwe.

Lawrenzis Laurentius.

lazzinaht läſtern, verleumden, ⸗ees ſich wie die Hunde zanken, ⸗zeklis Läſterer, Verleumder.

leddus Eiß. leedeht löten.

leegt verſagen, weigern, verbieten, ⸗ees läugnen, ſich weigern, ⸗dſams leugbar.

leeks (1) krumm, (2) unecht, leeka tizziba falſcher Glaube, ⸗ſeewa Kebsweib, ⸗gaſpaſcha Concubine, ⸗ gałła wild Fleiſch, ⸗s gihmis Larve, ⸗waigs geſchminkt Angeſicht, ⸗zelſch Abweg, ⸗i matti falſche Haare, ⸗a ehſchana in dſerſchana Unmäßigkeit in Eſſen und Trinken, ⸗a ſekke ein unpaar Strumpf ꝛc. par (pahr) leeku zu ſehr, überaus, übermäßig, (⸗ ⸗ leels zu groß, allzugroß,) leekulis Heuchler.

leekt

leekt beugen, krumm biegen, (neigen.)
leels *m.* Schienbein, *pl.* Beine, Waden.
leels, a groß, (weitläuftig, vornehm,) ≈kungs Fürſt, ≈zelſch gebahnter Weg, Heer≈ oder Landſtraße, ≈ums Gröſſe, leelitees ſich pralen, rühmen, ≈iba Großſprecherey, ≈tajs Ruhmräthiger, leeldeena Oſtern, leelſirdigs boshaftig.
Leene Helena.
leeneht leihen, (auf Borge geben, *it.* ≈ nehmen.)
leepa Linde, ≈u mehneſis der Julius.
Leepaja Liebau.
leeſa Milz.
leeſchkers hölzerne Kornſchaufel.
leeſma Flamme.
leeſt, no≈ mager werden, leeſs, ſa mager, hager, noleeſaht mager werden.
leeſte Schuſterleiſten.
leet gieſſen, lehjejs Gieſſer, ≈jums Guß.
leeta Sache, Ding, etwas, *it.* Zeug, woraus etwas gemacht werden ſoll, ihpatti≈ Eigenthum, ſwehta≈ Heiligthum.
leeti derreht nützen, taugen, neleetis Taugenichts, Schlingel, neleeſchi laudis Lumpengeſind, böſe Buben, (≈tigs eitel unnütz, ≈iba Eitelkeit, Tand.)
leetons, ≈owens Alp, Mahr.
leets, ta gegoſſen, iſt das *Participium* von leet.
leetus Regen, ≈kà patakkas viel Regen.
leetuwains *id. qd* killens.
[leewenis Laubhütte. *E. L.*]
leez iſt der *imperat.* von likt.
leezinaht zeugen, Zeugniß geben, ≈iba (1) Zeugniß, (2) in der Wirthſchaft heiſt es auſſerordentlich Gehorch eines Arbeiters auſſer ſeiner Woche, ≈neeks (1) Zeuge, (2) ein auſſerordentlicher Arbeiter.
[leggeris Legel oder hölzern Tönnchen. *E L.*]
lehgeris Lager, Gezelte, ≈ar ratteem Wagenburg, aplehgereht belagern.
lehkt hüpfen, ſpringen, firds lehk das Herz klopfet, firds lezz no preeka das Herz hüpfet für Freuden, ſaule lehk oder lezz die Sonne geht auf, lehkaht herum

hüpfen, ſpringen, lehktees ſich ereignen, zutragen, (tas nabbags lehzehs mirris es begab ſich, daß der Arme ſtarb,) atlehkt abſpringen, maiſe atlehkuſi das Brod iſt abkörſtig, kas man no ta atlezz was hab ich davon (vor Vortheil) islehkaht ausſchweifen, faule nolezz die Sonne geht unter, gan gruhti tam, kam tehws in mahte nolezz, ſchwer genug für den, dem die Eltern abſterben, lezzinaht dammeln, d. i. hüpfen machen, (ſchwenken wie ein Kind auf Händen,) tas mannu ſirdi lezzina das ergötzt mein Herz, (daß es für Freuden hüpfet.)

lehloht zärteln, wie man ein zartes Kind pfleget.

lehns, a gelind, ſanft, ≈ igs ſanftmüthig, lehni, ≈ am ſachte, lehninam, ≈ ihtim, (≈ tam) ≈ ihtinam ganz ſachte, allmählig.

lehſens flach, nicht tief, (z. E. Schüſſel, Teller.)

lehts, a wohlfeil, gering, lehti leichtlich, ≈ ums, ≈ iba der geringe Preis, die Wohlfeiligkeit.

lehzes Linſen, Wicken, Kichern, wannaga ≈ Habichtserbſen.

lehzis iſt das *Particip* von lehkt.

leija, ee ≈ Thal, (*cf.* kalns.)

Leitis *G.* ſcha Litthauer, ≈ iſks Litthauiſch.

lelje Lilje.

lelle Kinderpupgen, zizzu (zitſchu ≈) ein Kind, das an der Mutterbruſt verwöhnt iſt.

lemmeſis Pflugſcharr, ≈ ſnize das Holz, darauf die Pflugſcharren aufgeſchlagen ſind.

lemt prüſen, ſchätzen, no ≈ aberkennen.

lenkt lauren, nachſpüren. *E. L.*]

[lente Brett. *Thm.*]

lepns, a ſtolz, hochmüthig, prächtig, leppotees (≈ notees) ſtolziren.

[leſt rechnen, leſchana Rechnung.]

[leſtes Butten, eine Art Fiſche. *E. L.*]

lettens Sohle am Fuß, lahzis lettenus ſihſch der Bär ſaugt die Pfoten.

lezzeklis (lezzette) Miſtbett.

lezzinaht *vid.* lehkt. –

liddinaht (≈ tees) ſchweben wie ein Boot auf dem Waſſer.

ligga

ligga Krankheit. ligſda Vogelneſt.
Lihbe Gottlieb, ein Frauenzimmername.
lihdeks Hecht.
lihdſ (1) *praepoſ.* bis. (2) *adv.* mit, zugleich, ⸗ ar nebſt, ſamt, wiſſi⸗ alle zuſammen, tà⸗ deſſelben gleichen, eben alſo, gleichergeſtalt, lihdſ tik daudſ juſt, eben ſo viel, lihdſ — lihdſ ſo bald als — ſo, eben als — ſo, pufflihdſ halb und halb, einigermaſſen, ziemlich.
lihdſi, (⸗a) mit, gleich, zugleich, genau, gerad, gleichviel, ween⸗ zugleich miteinander.
lihdſens eben, flach, gerad, gleich, ⸗nums gleicher ebener Ort.
lihgt, ſa⸗ ſich vergleichen, vertragen, übereinkommen, mit einander eins werden.
lihdſigs gleich, ähnlich.
lihdſiba Gleichheit, Aehnlichkeit, Gleichniß, Beyſpiel, Ebenbild, Vergleichung, ⸗u turreht Rechnung halten, gan winſch dabbuhs ſawu lihdſibu er wird ſchon ſeinen Lohn bekommen.
lihdſinaht ebenen, eben oder gleich machen, gleich richten, gegen einander halten, *it.* rechnen, ſich vergleichen, parradu⸗ Richtigkeit mit ſeinen Schuldnern machen, at⸗ vergelten, pee⸗ zurechnen, beymeſſen, ſa⸗ vergleichen, verſöhnen.
lihdſeht helſen, beyſtehen, pa⸗ helfen, behülflich ſeyn, pa⸗ligs *m.* Hülfe, Beyſtand, *it.* Helfer, Gehülfe, palihdſigs hülfreich, behülflich, (⸗iba Hülfe, Hülfsmittel. *E.L.*)
lihdums *vid.* lihſt.
lihgoht (1) Johannislieder ſingen, (*cf. Gram.* §. 217.) (2) wackeln, ſchockeln, ſchwingen, (3) frolocken, ⸗otees ſchweben, lihgawinna Charmante.
lihgſms, a froh, frölich, ⸗oht frolocken, ⸗otees frölich ſeyn, ſich beluſtigen, ⸗iba Frölichkeit, Wonne, eelihgſmoht frölich machen.
lihgt, ſa⸗ *vid.* lihdſ.
libja Weihe, ein grauer und etwas röthlicher Vogel, der ſich von Schlangen, Fröſchen und Gewürmen nähret, und deſſen Geſchrey auf Regen deuten ſoll, maitas⸗ Geyer.

lihkis (ſe) Leiche.
lihkops Leikauf, d. i. ein Schmauß beym Handel.
lihks, a krumm, gebogen, ſi padohmi liſtige Ränke, lihkt ſich einbiegen, ſkrümmen, ſums Umweg, Umſchweif, nolihkt abbiegen, nolihzis gebückt, krumm, auf der Seiten gebogen, [lihkſte, (ſſts) Wiegenſtange. *E. L.*]
[lihkſtes Leiſten zwiſchen den Brettern. *E. L.*]
lihme Leim, ſeht leimen.
lihnis Schley, eine Art Fiſche.
[lihpt *id. qd.* lipt. *E. L.*]
Lihſbete, Lihſe Eliſabeth.
lihſt kriechen, ſchleichen, pehz darba leen maiſe nach der Arbeit ſchmeckt das Brod.
lihſt röden, lihdums Rödung.
liht regnen, lihjums was es zuſammen geregnet.
likkis *id. qd.* liſchkis.
likſta Unfall, Gefahr.
likt (1) legen, ſetzen, laſſen, ſtellen, pee ſirdsſ zu Herzen nehmen, kaunâſ zu ſchanden machen, ſmeeklâſ Geſpött treiben, zeeti kohpâſ dicht an einander fügen, wallu ſ geſtatten, (2) ordnen, fügen, verſehen, tas bij winnam ta jau likts das war alſo in ſeinem Schickſal über ihn beſchloſſen, (ſawâ paſchâ warrâ likt ſeiner Macht vorbehalten,) likkums Satzung, Stiftung, Verordnung, eingeführter Gebrauch, ſwehti likkumi die H. Einſetzungen oder Sacramenten, liktens, liktajs Schickſal, Fatum.
aplikt umlegen, (einſchrenken. *E. L.*) at ſ überbleiben, (atlizzinaht übrig laſſen, hinterlaſſen, atleekums übrig, überley, atleekas Ueberbleibſel,) ee ſ einlegen, *it.* verordnen, (grahmatâ ſ annotiren, eelikkums Einlage) is ſ auslegen, ausſetzen, (ſ ees groß austhun, man zelſch garſch isleekahs der Weg kommt mir lang vor) no ſ hinlegen, hinſetzen, niederſetzen, beylegen, *it.* beſchlieſſen, beſtimmen, (nolikkums Beylage) pa ſ bleiben, *it.* überbleiben, (tè palikke! nun da iſts hin! paliks, paleeks Ueberbleibſel, Reſt,) pee ſ beylegen, zuſetzen, (peelikkums Zuſatz,) ſa ſ zuſammen legen oder ſfügen, einpacken, us ſ aufſegen, aufſetzen, (usleekamajs Deckel, Stürze.)

liſjes *id. qd.* leljes. lindraks *vid.* linni.
linga Schleuder, ≈oht ſchleudern.
linni Flachs, lindraks leinen Unterrock der Frauenzimmer.
[linte (1) *Obl.* Brett. (2) *Thm.* Band, Bändgen.]
lipnigs, a holdſelig.
lipt kleben, kleben bleiben, ≈inaht kleben machen, pappen, kleiſtern, (≈atees liebkoſen, ankleben wie eine Klette.)
liſchkis Ohrenbläſer, Fuchsſchwänzer, Plauderer, Schmeichler, Heuchler, ≈eht (≈oht) plaudern, fuchsſchwänzen, ee≈ einlecken, einſchmeicheln.
liſda *id. qd.* ligſda. liſſe Backſchaufel.
[lizzepuris der Lucifer.]
lohbiht abſchelen, abrinden.
lohdaht kriechen, palohda Oberſchwelle.
lohde Kugel.
lohgs *m.* Fenſter, *it.* Tagloch anſtatt eines Fenſters in den Rauchſtuben.
lohki Lauch, kiplohks Knoblauch.
lohks *vid.* lohziht.
lohma Theil einer Arbeit, ≈u nopiht ein Stück vom Zaun, von einem Pfoſten bis zum andern abflechten, ≈u wilkt einen (Fiſch≈) Zug thun.
lohne verdungener Lohn, ≈eht den verdungenen Lohn geben.
lohps *m.* Stück Vieh, ≈u dſeeſma Hirtenlied, kur lohpi wo iſt das Vieh? ſo nöthigt man die Hunde in die Hütung, kurlohpis tummer einfältiger Tropf, jauni lohpi Zuwachs vom Vieh, ≈iſchks viehiſch.
lohſberes Lorbeeren.
lohſchnaht im ſchnüffeln kriechen.
łohti ſehr, ungemein, allzu.
lohziht biegen, beugen, neigen, lenken, (nams ſahk lohzitees das Haus wird baufällig) lohks Krummholz, ≈kaht biegen, ≈kains biegſam, geſchmeidig, ≈zeklis Gelenk, Glied, atlohks Aufſchlag am Ermel.
lubba Schindel, die nicht in einander geſugt wird, lubbu meeſts ein Städtgen, das ſolche Dächer hat, als Friedrichſtadt, Jacobſtadt.
[łuhb er pflegt, er mag gern. *Thm. it. Obl.*]
[luhgſchas, ≈ſchnas Kneipzange. *E. L.*]

luhgt bitten, gauſchi⸗ flehen, Deewu⸗ beten, ⸗ees bitten, beten, luhdſams bittlich, (⸗a deena Bußtag) eij luhdſams ey lieber, geh doch, ich bitt dich, geh, ⸗ſchana Bitte, Gebet, peeluhgt anrufen, anbeten, (⸗ees abbitten, liktees⸗ ſich erbitten laſſen.)

luhk ſiehe, luk ſchè ſiehe da, luhkoht ſchauen, ſehen, (⸗oſchanai zum Schau) ee⸗ erblicken, gewahr werden, is⸗ auserſehen, erkieſen, (isluhks Kundſchafter, Spion,) pee⸗ zuſehen, acht haben, ſa⸗ zuſammen ſuchen, us⸗ Aufſicht haben, auf einen blicken.

luhks *m.* Baſt, in Strehmeln abgeriſſene Lindenrinde.

luhpa Lippe.

luhſis uchs, ⸗ains Luchsbunt.

luhſt brechen, in Stücken gehen, ⸗ſums Bruch, Scharte.

luk *vid.* luhk.

lukte Leuchte, Laterne, ⸗uris Leuchter, (wehja⸗ Laterne, eljes⸗ Lampe.)

lukts *f.* (1) Boden, wo die Hüner aufſpringen, (2) Stellage, wo man auf einen Bären lauret, (3) Chor, Porkirche

lullis Mutterkalb, d. i. ein Kind, das an der Mutter Bruſt zu ſehr gewöhnt iſt, ⸗eht, ⸗oht an der Mutter Bruſt liegen.

lumbis lohjer Menſch.

lummeht wackeln vom Fett (wie ein Ochſe.)

lunkains, a ſchwank, biegſam, gelenkig, lunzinaht, ⸗ees ſich ſtreichen, wie die Katze am Menſchen. *E. L.*

[lunkis, meſcha⸗ ein Wolf]

luppata Lappen, Flick, Koder, ⸗u ⸗ôs in Stück Stücken, in Stücker und Flicker, ⸗ikis, (⸗ata) ein lumpichter, koderichter Menſch.

lupſtaga Liebſtöckel, ein Kraut.

lupt abſchälen, berauben, ⸗inaht ſchälen, entrinden, plündern, abzwacken.

lurbis der dumm und Gedankenloß da ſtehet, Maulaff.

[luſſinaht warten und pflegen, verzärteln. *E. L.*]

luſte Luſt, Vergnügen, ⸗etees ſich erluſtigen, verluſtiren.

lutteht zärteln, ⸗inaht verwehnen, verzärteln, ⸗eklis Zärtling, verwehntes Kind, ein Kalb Moſis.

Maddała, Madde Magdalena.
mag ein wenig, maggis *f.* a der, die kleine, pa maggam bey wenigen, bey bisgens, allmählig, ≈gums das wenige, Kleinigkeit, (≈â eet vom Vermögen abkommen, den Krebsgang gehen,) ≈enìht etwas weniges.
maggons Mohne, eine Art Blumen, ſelta maggonite mein gülden Möhnchen, mein Zuckerſtengel, iſt eine Baurcareſſe.
Magreete Margaretha.
mahga der Magen an einem Vogel.
mahgetinſch eine Art kleiner Käfer, gelb oder roth, mit ſchwarzen runden Flecken.
mahja Heymath, Wohnung, Behauſung, ≈as weeta *id. it.* Wirthshaus, Quartier, ≈â (≈âs) daheim, zu Hauſe, nach Hauſe, nakts≈ Nachtlager, ≈oht wohnen, herbergen, (wallen. *E. L.*) ≈oklis Zimmer, Wohnung, peemahjoht behauſen, einkehren, bey einem wohnen, pahr≈ übernächten.
[mahkeris ſoll ein Lettiſches Scheltwort ſeyn.]
mahkt können.
mahkt plagen, ≈ees ſich aufdringen, wirſû≈ als ein Plaggeiſt auf einen loß gehen, anfechten, (ap≈ beſchwörken, apmahzis laiks trübes Wetter,) mahkulis Regenwolke.
mahleht mahlen, anſtreichen, anfärben, ≈eris (≈ders) Mahler.
mahls *m.* Leem oder Thon, ≈a rihki oder trauki irdene Gefäſſe, ≈ains leemicht.
mahmina *vid.* mahte.
mahni unreine Geiſter. *E. L.*
mahniht, ap≈ bethören, wie behext machen.
Mahre (≈a) Maria, ≈as rutks Merrettich.
Mahrgete Margaretha.
mahrka (1) Ort, wo man Flachs weichet. *E. L.* (2) Mark oder 2 Ferdingerſtück.
mahrſcha Bruders Weib.
Mahrtinſch Martin, badda≈ Hungerleider, ≈a mehneſis iſt gröſtentheils der November.
mahrzinſch Pfund, mell≈ falſch Pfund.

mahſe (:a) Schweſter, (*cf. Gram.* §. 209.) puff: Stiefſchweſter, :ize Manns Schweſter.
mahte Mutter, (*cf. Gram.* §. 209.) pa: Stiefmutter, leela: Fürſtin, *it.* eine jede hohe Dame, zeeniga: gnädige Mutter, iſt ein Ehrenwort, damit die Letten Dames vom Stande beehren, wilka: Wölfin, lahtſchu: Bärin, tettera: Birkhenne ꝛc. ſemmes: Erdgöttin, juhras: Meergöttin, meſcha: Waldgöttin ꝛc. *dim.* mahmina, :ulite, :ulinna Muttergen, mahtite Müttergen beym Faſel, :ize Schwiegermutter, mahtpiffis iſt ein Lettiſches Scheltwort und eben ſo viel als das Rußiſche Jebjonnamatt.
mahwis iſt das *Particip.* von maut.
mahziht lehren, berichten, :ees lernen, ſich üben, :tas Lehrer, (zeenigs mahzitajs ſo wird der Prediger von höflichen Letten genannt, noch höflicher aber: zeenigs ſchehligs mahzitajs) preezas: Evangeliſt, wiltigs: falſcher Lehrer, Ketzer, :iba Lehre, Unterricht, Uebung, preezas: Evangelium, behrnu: Catechismus, :eklis Schüler, Jünger, eemahziht angewöhnen, pee: pa: belehren, ermahnen, warnen, pahr: züchtigen, beſtrafen, beſſern.
maiglis ein am Ende aufgeſpalten Holz, z. E. zum Krebſe fangen.
Maija (:e) iſt ein Frauenzimmername.
maikſte, appinu: Hopfenſtange ꝛc.
[mailens Netzlein, womit kleine Fiſche gefangen werden. *E. L.*]
mainiht, (:oht) tauſchen, wechſeln, maina Tauſch, Wechſel.
maiſe Brod, Nahrung, Deewa maiſites Oblaten.
maiſiht miſchen, mengen, durchrühren.
maiſs *m.* Sack, ahdas: Schlauch, zauru-maiſis ein Menſch, der nie gnug hat.
maita Aas, Luder, :ains aashaft, :aht verderben, zernichten, fälſchen, fauli: Sonne verfinſtern, no: gänzlich in den Grund verderben, hinrichten, tödten. [maita anſtatt meita. *Obl.*]
makkeniht *id. qd.* maggeniht *vid.* mag.
maks *m* Beutel, Taſche, bulſchu: Köcher, :ſaht bezahlen, gelten, koſten, tas to darbu ne makſa das lohnt ſich

nicht der Mühe, wiſſas deenas laiſtijums ne makſa weenu debbeſi eines ganzen Tages Begieſſung verſchlägt nicht ſo viel als ein Schauer Regen, (ſteht nicht für einen kurzen Regen, ſ ſa Bezahlung, Lohn, (peſtiſchanas, Löſegeld,) atmakſaht wieder bezahlen, vergelten.

makſchkeris (ſers) Fiſchangel, ſereht angeln.

makſtis *f. pl.* Scheide.

makts *f.* Macht, Gewalt.

maldiht irren, fehlen, ſitajs der in der Irre iſt, *it.* Schwärmer, der falſche Meinungen heget.

malka Brennholz.

malks *m.* Trunk, weenâ ſâ auf einmal in einem Zuge.

malla Rand, Ufer, Gegend eines Orts, zelLmallâ auch ſî am Wege, pee mallas likt weglegen, räumen, ſ ſ eet beyſeit gehen, wiſſôs mallu mallôs auf allen Ecken und Kanten, no zittas mallas anders woher, ko tè ſtohſtees pa mallahm was ſchlenterſt du herum, nomallis Randbrett, das von der Seite eines Balkens fällt.

malt Korn ꝛc. malen, ſllinaht oft malen.

maltite Mahlzeit.

manniht merken, inne werden, empfinden, isſ ausdenken, (paſaules leetu ismannitajs ein Philoſoph,) noſ erachten, ermeſſen, empfinden, peeſ aufmerken, ſaſ faſſen, begreifen, (ſamanna Witz.)

mans, ſna mein, ſajs der Meinige, ſahds meinerley.

manta Schatz, Haab und Gut, *it.* Erbſchaft, leelaſ groſſe Sache, (*iron.*) ſ iba Erbſchaft, ſoht erben, ſineeks Erbe, ſamantoht erwerben, erkargen, nolikta manta Beylage. *E. L.*

marnahkas Unkraut, welches das Korn zur Erden zieht. *E. L.*

marranas ein Kraut mit blutrothen Wurzeln.

Martſchis Märten oder Martin.

maſ wenig, etwas, neſ gar nicht, ne maſ ne mit nichten, ar maſ wahrdeem ſakkoht kurz zu ſagen, maſs, ſa klein, no maſahm deenahm von Jugend auf, maſinſch, na der, die Kleine, ſums Wenigkeit, Kleinigkeit, pamaſam

ſam ſacht, langſam, allgemach, (= ſihtin, (= inam) ganz ſacht, ganz leiſe, ganz langſam,) = inaht mindern, verkleinern.

Maſche iſt ein Frauenzimmername.

maſgaht waſchen.

maſgs *m.* Knoten, Band, Knupf, ſamaſgenaht verknüpfen, verknöten.

maſinaht *vid.* maſ.

maſſalas Roßfliegen. [maſſeles Maſern.]

maſt fühlen, [ne= dickhäutig ſeyn.]

mattiht merken, inne werden, fühlen, empfinden.

maſta kohks Maſtbaum.

mats *m.* Haupthaar, azzu wirsmatti Augenbraunen.

matskops Amtsgenoß. Mattihs Matthäus.

mattiht *vid.* maſt. matſchinſch Droſſelgen.

mauka Hure, =ziba Hurerey, = oht huren.

maukt abziehen, abſtreifen. ee= einzäumen.

mauraht, (= oht) brüllen wie ein Ochs.

maurs *m.* Gras, welches bey einem wüſten Gebäude wächſt, = a ſahle Wegtritt

maut (1) belken, (2) zäumen, ap= bezäumen, ee= einzäumen (eemauts *m.* Zaum.)

meddens (= is) Aurhahn.

meddiht jagen, auf der Jagd ſeyn, = ijums Wildprett.

meddus Honig, *it.* Meth.

meegs *vid.* migt. meekſcheht *vid.* mihkſts.

meelaſts *m.* Mahl, Gelack, Gaſterey, = iba. *id.* (it. die Gabe,) = loht wohl aufnehmen und bewirthen.

meeles Heſen, Geſt.

meers *m.* Friede, Ruhe, Stille, ar meeru buht zufrieden ſeyn, ſich gnügen laſſen, (pa= Waffenſtillſtand,) = igs friedlich, friedſam, ruhig, ſtill, = inaht ſtillen, ruhig machen, zufrieden ſtellen, (ap= beſänftigen, ſa= Frieden machen, Schiedsmann ſeyn, vereinigen, verſöhnen,) meeriba Ruhe, ruhiges Weſen.

meeſa Leib, = as kahrumi fleiſchliche Lüſte, = igs leiblich, fleiſchlich, körperlich, = ſneeks Metzger, Schlachter, meeſmeſſi päbſtliche Faſten.

meeſchi Gerſten. meeſeris Mörſel.

meeflotees ſpielen, buhlen. *E. L.*
meeſt, ap- ſtumpf werden, (wie Zähne von ſauren Beeren.)
meeſts *m.* Marktflecken, Städtgen, [-inſch ſüß Marktbier. *Obl.*]
meetoht, meetneeks *vid.* miht.
meets *m.* Zaunpfahl.
mehdiht ſpotten.
mehdſeht pflegen, gewohnt ſeyn, funs mehdſ kohſt insgemein, meiſtentheils beißt der Hund.
mehginaht probiren, einen Verſuch thun.
mehklers eine Art Kaufleute oder Unterhändler.
mehle Zunge, labba- gute Ausſprache, tſchakla- beredt, mihkſta- eine Zunge, die ſich leicht einlecken oder einſchmeicheln kan, -neeks, -neſſis Zungenträger, Plaudertaſche.
mehms, a ſtumm, ſprachloß.
mehnes *f.* Mond, (*dim.* -ſtinſch) -eſs (-is) Monat, (die Namen aller Monate *vid. Gram.* §. 212.)
mehr wird in folgenden *Compoſ.* gebraucht: ka- ta- tak- to- ſcha- weenu- (ſiehe ein jedes an ſeinem Ort.)
mehrdeht mergeln, zähmen, abmatten, betäuben, -inaht bezähmen, mäßigen, baddu mehrdeht hungern laſſen, ſchmächtigen.
mehrkakkis Meerkatze.
mehrkis Merkmal, Merkzeichen, Ziel, (ar- i ſprakſtiht abzirkeln,) -eht bezeichnen, zielen.
mehkrt einweichen, -zeht tunken, einnetzen, no- verſenken, eintauchen.
mehris Peſt.
mehrs *m.* Maaß, ihſti- â eben recht, -ens mäßig, -enî zumaß, ebenrecht, -oht (-eht) meſſen, pee- beymeſſen, zurechnen.
mehrzeht *vid.* mehrkt.
mehs wir, iſt der *plur.* von es.
mehſt reinigen, ſäubern, fegen, ausmiſten, mehſls *m.* Auskehrliß, Fegliß, paſaules ismehſlis Fegopfer der Welt.
mehtaht *vid.* meſt. mehtelis Mantel.
mehteres Katzenmünze, kruhſu- Krauſemünze. (*E. L.* mehtras.)

meijes Meyen, friſche Birken.
meirahns Majoran.
meita Tochter, *it.* Dirne, Magd, ≈ene Mägdlein.
mekleht ſuchen, forſchen, pee≈ heimſuchen.
meldeija (*E. L.* meldinſch) Melodey.
melderis Müller.
meldri (meldi *E L.*) Binſen, Stauden, davon die Letten Stühle machen.
mellenes, melli *vid.* mels.
melmeni ſind zwey Muskeln am Rückgrad, wenn dieſe inflammirt werden, verurſacht es groſſe Pein und eine groſſe Krankheit, ≈u ſehrga zeigt dieſelbe Krankheit an. In der Bibel iſt ein Gichtbrüchiger ≈u ſehrdſigs gegeben.
mels, lla (auch melns, na) ſchwarz, pamels, eemelns ſchwärzlich, melloht (melnoht) ſchwärzen, melloht heiſt auch lügen, trügen, melli lügen, mellums (≈nums) Schwärze, Flecken, ≈inaht ſchwarz machen, ≈kulis Lügner, ≈enes Blaubeeren, apmelloht anſchwärzen, belügen, us≈ einen böſen Leumund machen.
melſt dwalen, verwirrt reden, aplam≈ das hundertſte ins tauſendſte miſchen, ≈ſchis Dwaler, der da phantaſirt.
memme Mutter, iſt ein Kinderwort.
mente Brauholz, damit das Malz im Küſen eingerührt wird.
[menza Dorſch. *E. L.*]
meſch Wald, Buſch, meſcha zelſch Buſchweg, bedeutet gemeiniglich einen Abweg, [≈a lunkis Wolf,] ≈a putnis *id.* ≈â eet heiſt bisweilen ſo viel als ſich den Leib erleichtern, ≈ains waldicht, ≈neeks Buſchbauer. (Was wild iſt, pflegt oft mit dem Wort meſcha gegeben zu werden, als: ≈zuhka wildes Schwein, ≈ſohſi wilde Gänſe, ≈balloſchi wilde Tauben, ≈kaſa Gemſe ꝛc.)
meſls *m.* Auflage, Steuer, Schatzung ꝛc. ≈oht ſchätzen, Steuer auflegen, eemeſlis eine Urſache, die man an einem ſucht, ſich an ihn zu reiben, (Ausflucht, Einwurf, Einrede, *E. L.*) es tur eedams eemeſlu mekleſchu ich will hingehen und mich ſtellen, als wenn ich ſonſt wornach gekommen wäre, eemeſlims quantsweiſe, verſtellt.

meſt werfen, ar azzim ſ mit den Augen winken, ſarrus ſ ſproſſen, ſtohbru ſ einen Stengel treiben, ſibbinus ſ blitzen, wainu us zittu ſ die Schuld auf einen andern ſchieben, [ſirgu apkahrt ſ mit dem Pferde tummeln. *E. L.*]

meſtees (1) ſich werfen, ſich niederlaſſen auf etwas, ſich ſchockeln, nelaimê ſ ſich in Unglück ſtürzen. (2) beginnen, werden wollen, deena mettahs es tagt, der Tag bricht an, wakkars ſ der Abend bricht herein, ſchkihbajs mehneſs ſ der März rückt heran, bahrda ſ der Bart keimt oder kommt hervor, jau ſirms ſ er fängt ſchon an grau oder alt zu werden, par beskaunu meſtees alle Schande ablegen, kad jel Deews ſiltumu meſtu wenn doch GOtt gäbe, daß es warme Zeit würde, Deews ſiltu atmette GOtt hat warm Wetter gegeben ꝛc.

mettens Wurf, Schicht im dröſchen.

metteklis Zoll, Zinſe, Schoß, Abgabe.

mehtaht werfen, hin und her werfen, ſchwenken, burſgu-ļus ſ Blaſen im Waſſer ſetzen, wenn was untergeht, no ſ zu tode werfen, ar akmineem ſ ſteinigen.

mettinaht oft werfen, [rabbatu ſ Strafe geben, *E. L.*] pee ſ anheften, ſirgus no ſ die Pferde abzäumen.

apmeſt be ſ umlegen, ſ werfen, ſ ees ſich lagern (um etwas.)

apmeſli Werſt oder Aufſcherliß der Weber.

atmeſt verwerfen, von ſich ſtoſſen.

eemeſtees ſich einwerfen, kaſchkis galwâ eemettahs es findet ſich Krätze im Kopf.

pameſt verlaſſen, verlieren, parradu ſ die Schuld erlaſſen, vergeben.

pameſlis Fußſchemel.

pahrmeſt überwerfen, *it.* einem etwas vorrücken.

peemeſt zuwerfen, Beytrag geben, ſa ſ zuſammen werfen, zuſammen ſchieſſen, us ſ aufwerfen, ſ ees pret weenu ſich wieder einen empören.

metteklis, mettens, mettinaht *vid.* meſt.

midſens, midſinaht *vid.* migt.

migla Nebel, ſ ains nebelicht.

migt einſchlafen, meegs Schlaf, migga, midſens Neſt oder Lager eines Thiers, midſinaht einſchläfern, zum Schlaf bringen.

mihdiht

mihdiht *vid.* miht.
mihkla (1) Teig, (2) Rätzel. (*Thm.* mihkna.)
mihkſts, a weich, locker, (ſa mehle *vid.* mehle,) ſums das Weiche, mihkſtiht auch (mihſtiht) linnus Flachs brechen, ſeklis die Flachsbreche, darinn man das Flachs bricht, mihkſtinaht weich machen, zeetu ſirdi atſ ein hartes Herz erweichen, meekſcheht durch Drücken weich machen.
[mihle, ogłuſ Kohlhütte, darinn Kohlen gebrannt werden. *E. L.*]
mihleht, ſłoht lieben, mihł lieb, (kà mihł mihleht daß es eine Luſt iſt, *E. L.*) mihłſch, ła lieb und werth, lieb und angenehm, mihligs lieblich, liebreich, freundlich, ſliba Lieblichkeit ꝛc. ſeſtiba Liebe, eemihleht gern haben wollen, ein Liebhaber von etwas ſeyn, (ſłotees verliebt ſeyn in eine Perſon, faſ ſich in einander verlieben.)
mihſt piſſen, ſ ſals (ſels) Urin, azzis kas weenumehr mihſalu laiſch, Augen, die immer thränen oder flieſſen, ſ ſche *m. et f.* auch ſ u kullite Pißſack, Pißbeutel, ſ ſeklis Gemächte.
mihſtiht *vid.* mihkſts.
miht tauſchen, wechſeln, mihjejs (ſajs) Täuſcher, Wechsler, meetoht tauſchen, meetneeks Täuſcher, pamihſchu wechſelweiſe, eins ums ander, pahrmihſchu umzechsweiſe.
miht treten, ahduſ gerben, minnejs (ſajs) Treter, (ſeemjuſ Seemſchgerber,) ahdminnis Gerber, paminnis Tritt am Wagen oder Spinnwocken, (paminnes Webertritt, *E. L.*) mihdiht treten.
mihziht kneten.
mik mik ſo ruft man einen Bock.
Mikkelis Michael, ſa mehneſs iſt gröſtentheils der October.
[mikls, a feucht. *E. L.*]
milla grobes Bauergewand.
milſt dunkel, neblicht werden. *E. L.*
milſu wihrs Rieſe, milſenis *id.*
milti Mehl, ſainſch mehlicht.

minneht gedenken, Erwehnung thun, errathen, at ſ ſich erinnern, errathen, pee ſ ſich erinnern, eingedenk ſeyn, (peeminna das Andenken, ſ eſchana Gedächtniß, Andenken,) us ſ errathen.
mirdſeht ſchimmern wie Juwelen.
mirkſchkeht, ſ kinaht mit den Augen blicken, blinken, azzu mirklis Augenblick.
mirkt weichen, im Waſſer liegen.
mirlis *vid.* mirt.
mirſt iſt nur in den *Compoſ.* gebräuchlich, ais ſ pa ſ pee ſ vergeſſen.
mirt ſterben, ſ dams ſterbend, ſ ſtams ſterblich, ſ rejs Sterbender, ſ rons Todter, Leiche, mirlis ein Schlagtodt, ein fauler Menſch, ſ ſtiba Sterblichkeit, ſ ſchana das Sterben, der Tod, (pee paſchas ſ as in letzten Zügen,) ap ſ ausſterben, *it.* in ſtarke Ohnmacht fallen.
miſa Rinde am Baum, ſ oht abrinden, abſchälen, mellmiſſi ſchwarz Ellern, baltmiſſi weiſſe Ellern.
miſſa das erſte ſüſſe Bier, nachdem die glühende Steine im Küſen eingeworfen worden.
miſt wohnen, ſich wo aufhalten, (*E. L.* wallen,) par ſeemu miſt überwintern, mitteklis Wohnung, *it.* Nahrung, balloſchu ſ Taubenhaus, mittamajs Nahrung, mittinaht nähren, überwintern, ta ſemme mittin mittina die Erde entläſt ſich nach gerad, mittetees nachlaſſen, aufhören, ſemme no leetus atmittahs die Erde entläſt ſich vom Regen, bes mitteſchanas ohn Unterlaß, unaufhörlich ꝛc.
miſt verzagen, den Muth ſinken laſſen, iſt nur in den *Compoſ.* is ſ ſa ſ iſſa ſ gebräuchlich, ismiſſis verzagt, verwirrt, winni tà ſamiſſejahs ſie haben ſich unter einander ſo verwirrt.
miſtrs *m.* gemengte Saat, vermiſchtes Futter, ſ etees mit der Zunge anſtoſſen, *it.* Narrenpoſſen treiben, ap ſ ſtecken bleiben in der Rede.
mittinaht, mittetees *vid.* miſt.
mizze Weibermütze, mitſchoht der Braut die erſte Weibermütze aufſetzen.
mohdere Hof ſ oder Viehmutter.

mohdiht *vid.* mohſt.
mohka Quaal, Pein, Marter, mohziht quälen, martern, plagen, ≈ziba Mühe, Angſt, (mohzitees ſich zerplagen, ≈morachen.)
mohres Paſtinacken, eine Art Gartengewächs.
[mohſeht firnus Erbſen weich kochen.]
mohſt erwachen, ≈ees ſich ermuntern, nomohdâ buht über≈end, wach ſeyn, mohdiht ſich erinnern, ≈inaht wecken, erwecken, aufmuntern, mohdritees ſich muntern, ≈igs munter, wacker, ≈iba Munterkeit.
[mohſtiht bemänteln, mit der Sprache nicht heraus wollen. *E. L.*]
mudrs, a munter, ≈igs der ſtets munter iſt, ≈iba, ≈ums Munterkeit, muddigs hurtig, ≈inaht anfriſchen, antreiben, anreitzen.
mudſcheht wimmeln, voll ſeyn ≈inaht *id.*
muggura Rücken, Puckel, firgam≈â kahpt ſich zu Pferde ſetzen, muggur-ſauſchi Pudelkrämer.
muhkeht ein Schloß ohne Schlüſſel aufreiſſen, muhku dſelſe Bey≈Nachſchlüſſel.
muhks Mönch, Päbſtler, ≈u jumprawa Nonne, ≈u pils Kloſter.
muhkt im Sumpf einſchieſſen, mukls Sumpf, ≈lains ſumpficht, ≈klums, muzzeklis ſumpfichter Ort.
muhris Mauer, ≈eht mauren, ≈neeks Maurer.
muhſs, ſa unſer, ≈ajs der Unſrige, ≈ahds unſerley.
muhſch *G.* ſcha (*E. L.* muhſcha *f.*) Lebenszeit, Lebenslauf, es to ſawu≈u ne redſejs ich hab es mein Lebtag nicht geſehen, ≈am immer, ewig, ≈am ne nimmermehr, ≈u≈am auf ewig, ≈igi≈am, ≈igi≈ôs ewiglich, in Ewigkeit, ≈igs ewig, ≈iba Ewigkeit, puſſmuhſchu wihrs ein Mann in ſeinen beſten Jahren.
muiſcha Herrnhof, baſnizkunga≈ Paſtorat, lohpu≈ Vorwerk, ≈as kungs Amtsverwalter, ≈neeks Edelmann, ≈ele ein Höfgen.
muita Zoll, ≈aht zollen, ≈neeks Zöllner.
mukls *vid.* muhkt.
mukt entwiſchen, davon laufen, flüchten, muzzejs Durchſtreicher, (mukt wird von einigen auch anſtatt muhkt gebraucht.)

mulda Mulde.
muldeht ſchwärmen durch die Nacht, (*E. L.* irren, fehlen, anſtoſſen.)
mulkis dummer Jucks, Tölpel ꝛc. [mulkideſſis *id. Obl.*]
mulmis Stammler, ≈ eht ſtammlen. *E. L.*
munſtereht muſtern, pahr≈ exerciren.
murda Fiſchkorb, Fiſchreuſe.
[murdeht brummen aus Mißgunſt.]
[murgi Nordlicht.]
murkiht, ſa≈ verkniſſern, *it.* durch Einweichen verderben oder beſudeln.
murſe *m. et f.* Schmierpeſel.
muſcha Fliege, muſchmirres Fliegenſchwämme.
muſcha Mund, ≈oht Mund geben.
muſkates Muſcaten.
muſkuls eingebunden Päckgen (z. E. Geld,) Klumpen, Pindelgen.
muſſinaht murmeln, leiſe ziſchend reden, ee≈ eingeben, einblaſen, in die Ohren blaſen, (liktees≈ ees ſich einnehmen laſſen)
[muſtaws *m.* Kammlade beym Garnweben. *E. L.*]
mutte Mund, Maul, man newa ne kas pee muttes ich habe nichts zu beiſſen und zu brechen, weenâ muttê einhellig, mutti labbi platti atdarriht ein Maul wie ein Scheermeſſer haben, rohkai muttes doht die Hand küſſen
muttuli Blaſen im Kochen, ≈us meſt aufwallen, auffieden wie ein kochender Keſſel.
muzza Tonne, ≈ina Legel oder Tonnchen, ≈ineeks Bötger.
muzzeklis *vid.* muhkt.

Nà brauchen die Letten (1) als eine Pauſe im Erzehlen, ſo wie einige im Deutſchen das das iſt gut einflicken, (2) pflegen die Letten den Pferden ſo zuzurufen, wenn ſie gehen ſollen.
nabbags, a arm, elend, ≈ôs eet betteln gehen, ≈dſiba Armuth.
nabs *m.* Nabel.
naggats *G.* ta ein Fell übers Auge, iſt eine Pferdekrankheit.
naigs dreiſt, friſch, hurtig. *E. L.*

nagla Nagel, aisnagloht vernageln.
naglini Nelken.
nags *m.* Nagel an Händen und Füſſen, *it.* Hufen, Klau, Tatſche, ≈us peelikt ſtehlen, ≈us waldiht ſich vom ſtehlen enthalten, kam garri naggi der lange Finger hat, d. i. ein Dieb, naggadauſis *vid.* dauſt, (nags heiſt auch ein Fell im Auge,) atnadſis Nietnagel.
[nahburgs Nachbar. *E. L.*]
[nahks, a friſch, hurtig. *E. L.*]
nahkt kommen, ≈ees zu ſtehen kommen, koſten, ≈ams auch ≈ots künftig, ≈ums Kunft, atnahkt herkommen, ee≈ (1) herein kommen, (2) reif werden, pa≈ nachkommen, einholen, ertappen, betreffen, pee≈ zukommen, zugehören, (tew peenahkahs dir gebühret, es geziemet ſich dir, das iſt deine Pflicht, ≈ams wohlanſtändig, gebührlich, ≈ums Gebühr,) pehznahkams zukünftig, (≈i Nachkommen,) us≈ zuſtoſſen, begegnen, ankommen, (≈ſchana Zufall. *E. L.*)
[nahrſtigs geil, frech. *E. L.*]
nahſis *pl.* Naſelöcher, ee≈ Schnupfen, ſirgam eenahſchi tekk das Pferd hat die Kreppe.
[nahſtitees ſtreichen, leichen. *E. L.*]
nahtenes *pl.* Leinenzeug, nahtnu-mizze Haube.
nahtres Neſſeln.
nahwe Tod, ≈es ſahle Gift, ≈igs tödtlich, giftig, ≈iga waina verzweifelt böſer Schade, *E. L.* nonahweht tödten, eenaidneeks lihdſ pat nahwei abgeſagter Feind.
naidiht haſſen, ≈igs gehäßig, feindſelig, ≈iba Gehäßigkeit, eenaids *m.* Haß, Feindſchaft, (≈iba Uneinigkeit, Feindſeligkeit, Groll, ≈neeks Feind.)
naiſa (≈e) Krätze.
nams *m.* Haus, mantu≈ Schatzkammer, wahrgu≈ Spital, nabbagu≈, ubbagu≈ Hoſpital oder Armenhaus, neweſſelu≈, gaudenu≈ Lazareth, Leelkunga grahmatu≈ Canzeley, namma turreſchana Wirthſchaft, Haushaltung, ≈neeks Bürger in der Stadt, ≈mikis Hauskerl.
narra *m. et f.* Narr, Närrin.
narrize Haarſeil, das man Vieh und Pferden durch die Haut ziehet.

naſchkeht naſchen, ʼis *f.* e Näſcher.
naſis Meſſer naſta Bürde, Beſchwerde.
nauda Geld, Münze, weſchanas ʼ Fuhrlohn, galwas ʼ Capital oder Summa, ʼu kalt münzen.
naukt mit Nebel und Wolken beziehen, tà apnauzees, buhs leetus es hat ſich ganz bezogen, wir werden Regen haben.
naut, naudeht nauen wie eine Katze.
naw', (ʼa) nawaid (ʼa) nawaidas (ʼanas) *it.* newa, (ʼaid) im Bauskerſchen niwa iſt die *Negation* von irr, und heiſt: iſt nicht, hat nicht, ſind nicht, haben nicht, allus naw' ne buht es iſt ganz und gar kein Bier, naw' ne buht winnam er hat ganz und gar nicht
ne (1) nicht, (2) in den *Compoſ.* un, als: nelihdſens ungleich, (3) nach dem *Comparat.* als, leelaks ne ſirgs gröſſer als ein Pferd, (ne kà, ʼkas, ʼkad *vid.* kà, kas, kad.) neba winſch traks buhs er wird ja nicht (ſchwerlich) toll ſeyn. (*cf. Gram.* §. 186.)
nedde ʼa Woche.
nedſ noch auch, nedſ — nedſ weder — noch
needra (ʼe) Rohr, Schilf, *pl.* Geſchilf, ʼains rohricht, ſchilficht
neekaht (putraimus) die Grütze (in der Mulde) ſchwingen, daß die Hülſen ausfliegen.
neeks *m.* nichtswürdiges Ding, neeka, neneeka (ʼu) nichts, par neeku unnützlich, (ʼ buht vor nichts geachtet ſeyn, ʼʼtapt zunicht werden,) par neneeku umſonſt, ohne Urſach, neekâ ais-eet zunicht gehen.
neezigs, a nichtig, verachtet, ʼiba Nichtigkeit, ʼinaht verachten, verſchmähen, gering ʼ unwerth halten, noneekaht zernichten.
neekur *vid.* kur.
neeſt jucken, kützeln, *paſſ.*
neewaht gering achten, ſchmähen, verkleinern, unwerth halten.
neezinaht *vid.* neeks.
neg, neggi ob nicht, (nicht *interrog.*) neg wehl vielweniger, geſchweige, negg vielleicht, etwa, (kad es ne buhtu glabbajis, negg wehl kur waſatohs, wenn ich es nicht verwahrt hätte, vielleicht würde es ſich noch wo

herum ſchleppen,) nek ſo gar daß, (-auſis ſahp daß die Ohren recht wehe thun.)
negants, a greulich, abſcheulich, -a mutte, mehle läſterhaft Maul, Zunge, -ts grehks Schandthat, -iba Greuel, Bosheit, -tigs boshaftig, gottlos.
[nehgaht *id. qd.* gnehgaht *vid.* gnehgis.]
[nehgis Neunauge, eine Art Fiſche. *E. L.*]
nehſdohge Schnupſtuch.
nehſis *pl.* -ſchi *vid.* neſt.
nei noch auch, nei—nei weder—noch.
nejauſchi, no- von ohngefehr, wider Vermuthen, unverſehens, zufällig.
nek *vid.* neg. nelaikis *vid.* laiks.
nelga *m.* Schurk.
nelle noch nicht, -wehl geſchweige, viel weniger.
nemt nehmen, empfahen, -ees drohſchu ſirdi einen Muth faſſen, nehmejs Nehmer, -ums was man nimmt, aisnemt mit ſich nehmen, fortführen, *it.* abborgen, (kas winnam mannis ja aisnemm was hat er mich darein zu miſchen, oder meiner dabey zu erwehnen, -ts prahts verrückter, entzückter Verſtand, -hmejs *Debitor*) ap- benehmen, (-tees ſich vorſetzen, ſich vornehmen, ſich verbindlich machen, drohſchibâ- ſich unterſtehen, -ſchana Vorſatz, Zweck,) ee- einnehmen, (ko tas nu eenemmahs was fängt er nu an, was gewöhnt er ſich nu an, Kriſtus eenemts no ſwehta Garra Chriſtus iſt empfangen vom H Geiſt,) pa- be- wegnehmen, entwenden, pee- annehmen, (-tees zunehmen, -igs angenehm, lieb, werth) ſa- zuſammen nehmen, faſſen, entgegen nehmen, *it.* verſtehen, (duhri- eine Fauſt machen, rakſtôs- ſchriftlich verfaſſen, ihſi- kurz faſſen, ſagli- einen Dieb fahen, no behdahm ſanemts von Kummer übernommen, -tees ſich ermannen, einen Muth faſſen, *it.* überhand nehmen, ſanehmejs ein Heler, behrnu -eja Hebamme, ihſa ſanemſchana kurzer Auszug,) us- auf- an- über ſich nehmen, (zittu tizzibu- ſich zu einer andern Religion wenden, tohs Eewangeeliumus no jauna- die Evangelia von neuen zu erklären anfangen, jaunu ſemmi- ſich auf ein ander

Land

Land faſſen, pilsſatu ſ eine Stadt auffordern, einneh‑men, ſtees über ſich nehmen, anheiſchig machen, be‑ſchlieſſen, drohſchibâ ſ ſich erkühnen, wagen, ugguns usnehmahs das Feuer nahm überhand, ſchana Vor‑ſatz, Schluß.)

nenne iſt ein Kinderwort und heiſt trinken.

[nerihſcha Uebermuth. *E. L.*]

nerris Narr, ſoht narren, ſtees haſeliren.

neſt tragen, bringen, holen, teeſu ſ das Recht oder Urtheil ſprechen, firds (prahts) neſſahs us to ich habe ei‑ne Neigung dazu, eine Begierde darnach, paneſt er‑tragen, erdulden, neſſejs (ſajs) Träger, naſtu ſ (naſtu neſſamajs) lohps laſtbares Thier, nehſaht hin und her tragen, nehſis *G.* ſcha Tracht Waſſer, ar nehſcheem neſt auf dem Puckel in Eymern bringen.

newa *vid.* naw.

[newehklis der keine Art und Geſchick hat. *E. L.*]

newiſsu, no ſ, ſoht von ohngefehr.

ni nicht, iſt ein Bauskerſcher *Dialect.*

nihdeht *vid.* nihſt.

nihkt zunicht gehen, ſwerden, quienen, ſkulis *f.* e der zu‑nicht gehet, verquienet, nihzigs eitel, vergänglich, ſzinaht zunichte machen, (baddâ ſchmächtigen,) is ſ no ſ nihkt zu Grunde gehen, verderben, verſchwinden, pa ſ nicht recht fortkommen, isnihkams vergänglich, verweßlich, (ſzinaht zernichten, vertilgen, zerſtören, ver‑eiteln, abſchaffen.)

nihſt beneiden, ſdeht haſſen, neiden.

nihtes gezwirnt Webergeräth, dadurch die Fäden in den Kamm und ſo forderſt gezogen werden.

[nihza der Ort Strom ſ unterwerts.]

Nihzes muiſcha Nieder Bartau, ſbaſniza Niederbartauſche Kirche.

nihzinaht *vid.* nihkt.

nikns, a bös, arg, boshaft, ſchädlich, ſa ſahle Unkraut, ſi ſmirdeht übel riechen, ſiba Bosheit, Wuth, ſums Bosheit, Ungedult, ſotees böſe ſeyn, ſich ärgern. (nikt) ap ſ überdrüßig ſeyn oder werden, ſzis verdroſſen, ſkums Ueberdruß, Eckel, nizzinaht verachten, verſchmähen.

nirra (e) *id. qd.* gaigale.
niſchu bring her, iſt ein Kinderwort.
niwa *vid.* naw.   nizzinaht *vid.* nikt.
no (1) *praepoſ.* von, aus, ≈ta laika ſeit der Zeit. (2) in den *Compoſ.* davon, weg, fort, hin, ab, herunter.
nohma Zinſe, Steuer, Haußheure, ≈as nauda Zinſemünze, Miethgeld, ≈as Kungs Arendator, us nohmu nemt pachten, ≈aht (≈oht) zinſen, vermieten, nonohmaht abpachten, is≈ verpachten.
nohſt weg, hinweg, davon.
nohte Noth.   nokulſti *vid.* kulſtiht.
nomallis *vid.* malla.   nomohdâ *vid.* mohſt.
[noragga Bibernell. *E. L.*]
[noſtohtees verrieden, *E. L.*]
noral gänzlich, wiſſ≈ allzumal.
nowads *m.* ein zugemeſſenes Stück im Acker, welches ein Arbeiter in einem Tage aufpflügen muß, (2) Flur, us ſweſchu ≈u lauſtees einen freventlichen Einfall thun, ≈neeks der ſein Stück im Hofsfelde bearbeitet.
nu nu, nudée bey GOtt, (*partic. jur.*)
nuhja Prügel, Stock, Knittel, ≈eneeks ungebetener Gaſt, der aufs letzte auf einem Gelage blos zum Saufen kommt.
nuhle *id. qd.* nulle.   nukka Ende Brod.
nulle nu erſt, allererſt.
nurdeht murren, brummen.
nurkis (≈e) der da knurrt und brummet, ≈eht knurren, brummen.
[nuſcheleht bey der Arbeit ſudeln und brudeln, faul arbeiten.]

[Ogſtoni Suchbienen. *E. L.*]
ohde Mücke.
ohdere Futter ſowol unterm Kleide als vors Vieh, ≈eht futtern.
ohdſe Otter, eine Art Schlangen.
ohga Beere, wihna ≈as Weintrauben, eljes≈ Oliven.
ohgle Kohle, paſchahm labbahm ohglehm in voller Glut, ≈u panna Feuer≈ oder Glutpfanne.

ohla

ohla heiſt in Curland ein runder glatter Stein, ſu ſemme kieſelichte Erde.
[ohle heiſt im Oberlauziſchen ein Ey, anſtatt pauts, welches man dort zu ſagen für eine Schande hält.]
ohlekts *f.* Elle.
ohmâ im Andenken, *Adolph. Gram.* ſ nemt, likt inacht wahrnehmen.
ohre Fuhrwagen, ſeht kutſchen, ſmannis Kutſcher, Fuhrmann, isohreht den Weg auskehren.
ohrmanninſch Rothſchwänzgen, eine Art von Vögeln.
ohrts *f.* ein Ort Geld.
oſchneht, (ſaht) ſchniffeln.
ohſis *G.* ſcha Eſchenbaum.
ohſols *m.* Eiche, ſa ahbols Eichel, ſa bambals Maykäfer, ſneeks der bey Eichen wohnt.
ohſt riechen.
ohſta Anfurt, *it.* Hafen, *it.* Ein- und Abfluß des Meers.
ohtrs, a d. d. d. andere, ſu teek noch einmal ſo viel, zweymal mehr, puff- anderthalb, ſahds anderweitig, ſneeks der all andre Woche zur Arbeit kommt, ohtra kriſtiſchana Wiedertaufe, ohtrdeena Dienſtag, ohtra puſſe heiſt bey Weibern die After- oder Nachgeburt.
opzihrs Officier.

Pa. (1) *praepoſ.* auf, über, unter, durch, in, bey, zu, nach, (*cf. Gram.* §. 182.) pa weetahm ſtellweiſe, (2) in den *Compoſ.* ein wenig, (er, be,) (3) vor den *Adject.* und *Adverb.* verringert es die *Idée.*
padehkls *vid.* deht.
paduſſe der Buſen, eigentlich die Höle unter dem Arm.
pag, paga anſtatt pagaid warte, halt.
pagahſa *vid.* gahſt.
pagalms Geheſt, Vorhof.
pagale ein Stück Brennholz, ugguns- Feuerbrand.
pagans ein Heide.
pagaſts *m.* (1) ein herrſchaftlich Gebiet, (2) was die Bauren dem Herrn als eine Gerechtigkeit geben müſſen, als: ſu nauda Gerechtigkeitsgeld ꝛc.
pagibbis *vid.* gibt.

[pagirres *id. qd.* padſirras *Obl. vid.* dſert.]
pagrabs *m.* Keller. pagubbu *vid.* gubba.
pahdinſch iſt ein Kinderwort, und heiſt ein Pathgen.
pahkſts *f* Schote, (Erbsſchote.)
pahpis Blatter, ⸗ula Hitzblatter. *E. L.*
pahr (1) *praepoſ.* über, ⸗wiſſahm leetahm für allen Dingen, (2) pahr, ⸗i *adv.* drüber, über, pahri par noch drüber, pahr pahrim über und über, pahri darriht unrecht thun, zu viel thun, pahrdeenôs all andern Tag, ⸗neddelôs all andre Woche, ⸗gaddeem alle ander Jahr. (3) in den *Compoſ.* über, herüber, von einander.
pahraks (*Comparat.*) drüber, ⸗i darriht überſchwenglich mehr thun.
pahris *m.* Paar, ⸗is, ⸗im, ⸗ims, pa pahreem paarweiſe.
pahſma abgetheilte Fäden beym Weben.
pahſeht ausſaien, ausrinnen, ⸗ums Rinne oder Faſe z. E. in den Stendern.
pahſti der Schwanzriemen am Sattel.
pahtaga Peitſche, Karbatſche.
pahtari Gebet, (kommt vom *Pater noſter* her,) ⸗us ſkaitiht beten.
Pahweſts Pabſt. Pahwils Paulus.
pahws (⸗is) *f.* a *et* e Pfau.
paj iſt ein Kinderwort, welches ſie bey alle dem, was ihnen lieb iſt, brauchen, paijas Kinderſpielwerk, ⸗joht mit der Hand ſtreicheln zum Zeichen der Liebe.
paipala Wachtel.
paiſiht linnus Flachs ſchwingen, ⸗ſeklis das Holz, damit man den Flachs ausſchlägt.
paiſums groß Aufwaſſer beym Sturm aus der See. *E. L.*
pakauſs (is) Nacken, Genick.
pakaws (a) Hufeiſen.
pakkał (1) *praep.* hinter, (2) pakkał (⸗a, ⸗an) *adv.* hinter, hinten, nach, hinter her, hinten nach, pakkałſch, ła d. d. d. hintere, ⸗a *ſubſt.* Poder, no pakkałenes von hinten.
pakkeles Strumpf⸗ oder Hoſenbänder.
pakſchkis Borke, ais⸗eem eet ſich auf die faule Seite legen, ais⸗u eet gehen ſeinen Leib zu erleichtern.

pakuls *m.* Heede. palags *m.* Bettlacken.
palagſdi Haſelwurz ein Kraut. *E. L.*
paldeews auch paldees groſſen Dank.
palla Schwitzbank in der Badſtube.
paligs und palihdſeht *vid.* lihdſeht.
[pallata Vorſtadt. *E. L.*]
palleijas Poley. palohda *vid.* lohdaht.
palfs, ſa fahl, falb, gelblicht.
palts *m.* Pfütze, Regenbach.
pamats *m.* Grundbalken, Grund.
[pamehglis Geſpenſt. *E. L.*]
pameſlis *vid.* meſt. paminnis *vid.* miht.
pampt ſchwellen. panna Pfanne.
panſkaras Lumpen.
pants *m.* Glied in der Schlachtordnung, ſinſch ein Vers im Capitel.
pantſcheht im Waſſer oder Koth gehen und ſich beſudeln.
papari (ſdi, ſdes ſſchi) Farrenkraut.
papehdis *vid.* pehda. papihrs Papier.
papreekſch *vid.* preekſch.
par *praepoſ.* für, wegen, zu, über, kas tas par kungu was iſt das für ein Herr! kas par to was iſt dran gelegen.
parads *m.* Schuld, ſa grahmata Handſchrift, Obligation, uſgrahmata Schuldregiſter, us ſu nemt auf Borge nehmen, ſu lihdſinaht Richtigkeit machen, (ſneeks Schuldner, ſa weetâ Bürge.)
pareiſi recht, richtig, billig.
parkſchkis Laubfroſch, ſkinaht ſchnarren wie ein Laubfroſch, *it.* wie ein Specht.
paſakka *vid.* ſazziht. paſaule *vid.* ſaule.
paſchagga ein Ofenbeſen.
paſchohbeles Abdach, Regendach, *it.* Balken Enden. *E. L.*
paſkannas unechter Hanf, der zwiſchen dem andern wächſt.
paſleppene hole Seite am Leibe.
paſpahrne *vid.* ſpahrns.
paſtalas Pariesgens, die an ſtatt der Schuhe von den Letten getragen werden.
paſte Poſtwagen, ſneeks Poſtkerl.
paſtrunkis *vid.* ſtrunkis.

pat (1) eben, juſt, lihdſ pat gallam bis zu Ende, ‚‚nahwei bis in den Tod, (tepat, ſchepat, turpat *vid.* tè, ſchè, tur.) (2) ganz, pat teju, pat klaht ganz nahe. (3) in den *Compoſ.* eigen, patgalwigs eigenſinnig.

pats (ſiehe *Gram.* §. 67.) ſelbſt, eigen, weens ‚ ganz allein, tas pats eben derſelbe, paſchâ zellâ recht auf dem (im) Wege, paſchâs kahſâs mitten in der (währender) Hochzeit.

ihpats eigen, (perſönlich,) ‚ſchi allein, beſonders, apart, eigentlich, ‚ſchums Eigenſchaft, Eigenthum, ‚ſchiba Perſönlichkeit.

patakkas Dünnbier, Tafelbier, buhs leetus kà patakkas wir werden einen lang anhaltenden Regen haben.

pateefi *vid.* teeſ.

[patmalla Waſſermühle. *Obl.*]

pats *vid.* pat.

patſchahbuls *vid.* tſchahbuls.

patwehrums *vid.* twehrt.

paudeht *vid.* pauſt.

paugas Kummet.

paukſch ſtellet den Schall vor, wenn etwas platzt oder berſtet, ‚cht ſchallen vom platzen.

[paune Wattſack. *E. L.*]

pauns *m.* Vordertheil des Haupts, ar ‚u mit der Stirn.

paupt verrecken.

paure Hintertheil des Haupts, plikpauris der einen kahlen Nacken hat, kaſchku pauris Schorſnickel, ‚etees ſich den Nacken kratzen.

pauſt, paudeht ruchtbar machen, unter die Leute bringen oder ausbreiten, ispauſtees lautbar, kund werden.

pauts *m* Ey, (tik lihdſ kà pauts pautam ſo ähnlich als ein Tropfen Waſſer dem andern,) preekſch ‚ Vordertheil, *E. L.* bebra pauti Bibergeil.

pawads *vid.* weſt.

pawalgs *m.* Zukoſt.

pawars *vid.* wahriht.

pawaſſara *vid.* waſſara.

paweddens *m.* Spinn‚ oder Zwirnfaden.

pawehnis *vid.* ehna.

[pawihdeht mißgönnen. *Obl.*]

pazmit *vid.* deſmit.

pee (1) *praepoſ.* bey, zu, an, pee ſimts zilwekeem tur bija es waren da ohngefehr hundert Menſchen. (2) in den *Compoſ.* bey, zu, herzu, hinzu, an, (voll.)

peedurkne Ermel.
peeguls *vid.* gulleht. peejums *vid.* jumt.
peekohdinaht *vid.* kohdinaht. peekurs *vid.* kurt.
peens *m.* Milch, -igs milchig, pirmpeena Kuh, die das erſte Kalb hat.
peepes Kahm, Schimmel, -eht kahmicht werden.
peepeſchi *adv.* plötzlich.
peere Stirn, -es weeta Schädelſtätte, lauku- Bleſſe vor der Stirn, azs-ê Aug im Kopf.
peerendeele Viertel (Weges.)
peeſchi Sporen.
peeſta Stampf, warra- Feuermörſer, vierſchrötig Menſch, (gruhſchamajs peeſts Stampf, Keil. *E. L.*)
peezi, as fünf, -kts, a d. d. d. fünfte, -k deena Freytag, (leela- Charfreytag,) -kts wakkars der Abend vor Freytag, an welchem Abergläubiſche nicht ſpinnen
pehda Fußſtapf, (*it.* Schuh oder Fuß Maaß,) [*E. L.* Bund roh Flachs,] no-ahm lihdſ pat galwas von den Fußſohlen bis an die Scheitel, tehwa-as miht dem Vater nacharten, -as dſiht ſpüren, der Spur nachgehen, rattu-as Wagenleiſe.
pehdigs, a letzte, -igi letztlich, endlich, ſchlüßlich, pehdejs letztere, papehdis Ferſe oder Hacke.
pehle (is) Bettpfüle.
pehpeles Pappeln.
pehrkons Donner, -na kaſa ein Vogel, der wie eine Ziege meckert.
pehrle Perle.
pehrns, a zujährig, pehrni, pehrn zu Jahr, aispehrn vor zwey Jahren.
pehrt baden, *it.* prügeln, -renes Schläge, Prügel.
[pehrte, -ikis Affe. *E. L.*]
pehrwe Farbe, -eht färben.
Pehteris Peter.
pehz (1) *praepoſ.* nach, -to, -ta, -tam darnach, darauf, -ſchim hernach, hinführo, -dabbas der Natur gemäß, tee balloſchi newa pehz audſinaſchanas die Tauben ſind nicht zum erziehen. (2) *praepoſ. poſtpoſ.* wegen, halben, um wegen, kapehz weswegen, warum, tapehz darum,

darum, derowegen, (ſ kà weil,) tabapehz eben deſ-wegen, derohalben, (3) *adv.* hernach, darnach, nach-mals ꝛc. ſ gallâ zuletzt, endlich.
pekka Kühpülze.
[pekle Hölle, moraſtiger Weg. *Lit.*]
peldeht ſchwimmen, ſirgus ſ die Pferde ſchwemmen, teh-wam pakkal ſ Vaters Weiſe an ſich nehmen, nachfolgen, ſ du eet ſchwimmend gehen, ſ inaht ſchwemmen laſſen.
pelkis Pfütze. pellahda *vid.* pelle.
pellawas *vid.* pellus.
pelle Mauß, ſ es Viehkrankheit, da die Mäuſe oder Drü-ſen lebendig werden, pell-ahda Fledermauß, ſ ehks maußfarbig, aſchfarbig, grau, ſ eht maußfalb werden, ſchimmeln, kamicht werden.
pellus Kaff, Spreu, [pellawas *id.*] ſ otne Kaffſcheuer oder ſ Kammer, [pellegde Spreuboden. *E. L.*]
pelni Aſche, ſ u deena Aſchermittwoch, ſ u rufchkis Aſchen-pehſel, ſchmierichter und verachteter Junge.
pelniht verdienen, erwerben, verſchulden, pelni Verdienſt, ſ ijums *id.* nopelns, ſ ums Verdienſt, Gewinn, atpel-niht abdienen, eepelnitees ſich durch Verdienſt was ſammlen.
pelt läſtern, ne pelłams unſträflich.
[pelze Pfütze. *E. L.*]
pempt ſchwellen.
peppe iſt ein Kinderwort und heiſt Fleiſch.
peppeles Pappeln.
[perpt quienen, ſ plis was vom Vieh nicht recht fortkom-men will. *Lit.*]
perreht brüten, ausheckeu, ſ etaja auch ſ iga wiſta Brüthen-ne, ſ eklis Brütneſt, ſ inaht ſohbus Zähne machen.
peſcha *vulva.*
peſtelis alles was man für Zauberey hält, (*vid. Gram.* §. 214.) eepeſteleht ein Zauberſtück eintragen.
peſtiht erlöſen, befreyen, erretten, ſ tajs Erlöſer, Heiland, ſ fchana Erlöſung, Heil, (ſ as nauda Löſegeld.)
[pettens *vulva.*] [pi bey, *Obl.*]
pihkſte (1) Pihsker, eine Art Fiſche, (2) ein Pfeiffack, der, die immer weint, ſ eht pfeifen wie eine Maus, *it.* pfei-fen und weinen.

pihladſis Pielbeerenbaum.
pihlaris Pfeiler. pihle zahme Ente.
pihmaigs ein zu fein geſponnener Faden, der nicht hält, ſondern bricht.
pihne *vid.* piht. pihpe Pfeife.
pihrags Speckkuchen. pihſde *vulva.*
[pihſkops *id. qd.* biſkaps *E. L.*]
pihſchli Staub.
piht flechten, ſtarpâ pihtees ſich einmengen, ne pinnees ar winnu habe keinen Umgang mit ihm, fliehe ſeine Gemeinſchaft, pinnejs Flechter, pihſchana das Flechten, *it.* der Umgang, pihne Kopfflechte bis am Haarzopf, pihtnis geflochten Geſchirr, pinneklis Pferde Spanſel, dſelſu-i eiſerne Helden oder Fußeiſen, Banden.
appihts *pl.* -ſchi die herfürragende Hölzgen oder Aeſtlein an den Pflugſtangen, woran die Stricken vom Kummet befeſtiget werden.
pihte, ſemmes- Erdenkloß.
pihzka Peitſche, -aht peitſchen.
pijohle Geige, -es Violenblumen.
pikka Erd- oder Leemklumpen.
pikkis Pech, -oht pechen.
pikts, a böſe, arg, ſcharf. *Lit.*
pildiht *vid.* pils.
pilleht tröpfeln, triefen, flieſſen, -inaht eintröpfeln, *act.*
pils, lla auch pilns, a voll, lihdſ pilnam bis oben zu, papillam (-nam) völlig, gänzlich, pilni völlig, -iba Fülle, Ueberfluß, *it.* Vollkommenheit, -ums Fülle, Ueberfluß, -igs völlig, vollkommen, -diht füllen, -dinaht oft füllen.
pils *f.* Schloß, Burg, -ſahts Stadt, Veſtung.
pinka Locke, Mahrlocke, -ains zotigt, -eht peinigen, *E. L.* ſa- verkuppeln, verwickeln, verweelen.
pinne Schließnagel.
pinneklis *vid.* piht.
Pinnis Finnländer, -iſks Finländiſch, Pintains halber Finn, die Pohlniſch-Liefländer werden von den Oberlautziſchen alſo genannt.
[pintikis Laff, Rotzlöffel, *Obl.*]
pippele Fieſel. pipperes

pipperes (*E. L.* ≈aris, ≈uris) Pfeffer, fa≈eht einpfeffern.
pirdeht *vid.* pirſt.
pirkſts *m.* Finger, kahjas≈ Zehe, ≈aini Fingerhenſchen.
pirkt kaufen, ≈zejs Käufer, ≈kums was man gekauft hat, atpirkſchanas nauda Löſegeld.
pirms (1) *praepoſ.* vor, (2) *adv.* pirms (≈is) ehe als, (≈ne kà ehe noch,) wiff≈ zuförderſt, (3) pirms, a d. d. d. erſte, vorderſte, vorige, ≈mak eher, zuvor, vor≈mal, ≈aks d. d. d. erſtere, ≈aji Erſtlinge, pirmdeena Montag.
pirſt (*E. L.* pirdeht) furzen, ≈deens Furz, pirſche *m. et f.* Furznickel.
pirts *f.* Badſtube, ≈neeks der ſich badet.
piſcheht piſſen, iſt ein Kinderwort.
piſiks *m.* alles was verächtlich klein iſt.
piſt ficken.
plahkſta Schote, darin, noch keine Erbſen ſind.
plahns, a eben, flach, ≈allus ſchwach, gering Bier, (2) *ſubſt.* Tenne, us plikku plahnu anf die kahle Erde oder Boden, plahnas laiwas ſtuhmejs, plahnu galdu ur≈bejs ein fauler Menſch.
plahpt plappern, ≈is *f.* e (≈a) Plapperer, der da redet, was ihm vors Maul kommt, ≈eht (≈aht, ≈oht) re≈den was vors Maul kommt.
plahſteris Pflaſter
plahtiht ausbreiten, aus einander legen, von einander ſper≈ren, mutti≈ gaffen, ſawu mutti par ohtru≈ ſein Maul für einen andern aufthun, d. i. für einen andern reden und ihn vertheidigen, ≈itees ſich viel den Leuten zeigen.
plahwejs *vid.* plaut.
plahze Holz über der Wagenachſe.
plahzens (≈zinſch) Kuchen oder Fladen.
plaikſchkinaht klatſchen.
plaiſiht (*E. L.* ≈aht) platzen, berſten wie die Hände vom Winde
plakka Kuhfladen.
plakſch ſtellet den Schall vor, wenn man mit der flachen Hand aufs Waſſer ſchlägt, *it.* wenn man eine Erbs≈ſchote zerdrücket, ≈ſchkeht klatſchen.
plakſtens (≈inſch) Augenlied.

plakt platt niederfallen wie ein Haſe, ſa: ſich ſenken wie Heu, plakkans plattlecht, :zzinaht platt machen durch klopfen oder drücken, paplakt zuſammen fallen wie der Schnee vom Regen, peeplakku platt auf der Erden.
plaktini eine Art Unkraut im Korn, welches ſchwarz Brod giebt.
plaſch, ſcha weit und breit, :i ſanahkt zahlreich zuſammen kommen, :teikt ausführlich erzehlen, :dſihwoht geraum wohnen, *it.* nach dem reichen Mann leben, :ums Ausdehnung, der weite Raum.
plats, ta breit, :ums Breite, :iht dehnen, ausbreiten, ausſtrecken, plattaku darriht erweitern, isplattijums Veſte, ausgedehnter Raum, plattmalla zeppure runder Hut, plattzirwis Plattbeil, Zimmeraxt.
plaudis *G.* ſcha Breſſen, eine Art Fiſche.
plaukſch ſtellet den Schall einer Maulſchelle vor, :ſchkeht klatſchen.
plaukſte (:ſts) flache Hand, :eni (:oni) Fauſthandſchuhe, Fäuſtlinge.
plaukt ſchoſſen, ſproſſen, ausſchlagen, deena plaukſt der Tag bricht an.
plaukts *m.* Schranken, Brett an der Wand.
plauſchi (*E. L.* plaukſchni, plauzes) Lunge.
plauſkas Schinn im Kopf.
plauſt durch Waſchen naß machen,
płaut mähen, erndten!, garr auſim: hinter die Ohren ſchlagen, płahwejs Schnitter, płauſchana Erndte, pława Wieſe, Heuſchlag, eepłaut den Anfang mit Mähen machen.
plazzis *G.* tſcha der Platz, Wahlplatz.
pleederi Fliedern, Hollunder.
plehkſte *id. qd.* plahkſta.
[plehpereht plappern. *E. L.*]
plehſchi Blaßbalg.
plehſt reiſſen, ſpleiſſen, łaudis: die Leute ſchinden und ſchaben, :igs reiſſend, *it.* ein geitziger Schinder, :ſums was zum erſtenmal zum Ackerland aufgeriſſen wird, (*E. L.* Brachacker,) atplehſt auf: ent: wegreiſſen, *it.* aufſperren,

mutti usplehſt das Maul aufreiſſen, aufſperren, (papuü⸗ Brach pflügen.)
plehtiht, (⸗aht) *vid.* pleſt.
plehwe (1) Häutgen am Fleiſch, (2) Haut, die ſich über Brey ſetzt, ugguns⸗ Brandnarbe.
pleikis Glatz, Glätze.
pleikſch ſtellet den Schall einer Peitſche vor, ⸗ſchkeht klatſchen.
[plekſne Fußblatt. *E. L.*]
plekſtes Butten, eine Art Fiſche.
plennize (1) ein Flügel an den Balkenflöſſen, (2) platte Peitſche.
plept, ⸗inaht plappern.
plerre Zierchen, die ſich geputzt brüſtet.
pleſt ausbreiten, dehnen, mutti at⸗ lechzen, plehtiht (⸗aht) aufſperren, ausbreiten.
pletteht pletten, glatt preſſen.
plezs *m.* Schulter, usplezzis Schulterſtück am Hemde.
plezzes Plattfiſche.
plihkſch ſtellet den Schall einer Maulſchelle *it.* Peitſche vor, ⸗ſchkeht klatſchen.
[plihre *id. qd.* klihre]
[plihſis Aufjähnen, Hojanen. *E. L.*]
plihſt ſpalten, berſten, reiſſen, Ritze bekommen, lai plihſt palai luhſt es mag bauen oder brechen, plihſam, paplihſchu darriht aufreiſſen, *act. E. L.* ⸗ſums Spalt oder Riß, (debbes⸗ Aufthun des Himmels, ⸗plakſtenî Schärte im Augenliede.)
[plihte Ziegelſtein. *Lit.*]
plihteht zechen, ſaufen, riht in⸗ praſſen, ſchwelgen, banketiren, ⸗tneeks Säufer, *vl.* Saufbrüder.
plikke Maulſchelle, ⸗eht Ohrfeigen geben, ſchè labbas plikkes aug hier (wo der Gerſten gut ſteht) wachſen derbe Maulſchellen
pliks, a kahl, blos, nackend, ⸗a zeppure ein Hut, ⸗ums Blöße, ⸗galwa Glatze, Glätze, plikkis, plikkadihdis kahler Menſch, der nichts bey Leib und bey der Seelen hat, plikgalwis, plikpauris Kahlkopf.
plikſchkinaht (1) mit den Händen klatſchen, (2) im Klatſchen von den Dächern treufeln, ar azzim⸗ mit den Augen blinken.
plinte Flinte.

pliſka *m. f.* zerkoderter Menſch, (ſapliſkaht zerkodern,) -u -am wenn die Kodern herbey bummeln.

plohkt floht werden, uhdens irr plazzis das Waſſer iſt gefallen.

plohſiht zerren, zerreiſſen, -ees jachten, tollen, raſen, lärmen.

plohſts *m.* Fähre, Floß von Balken, -neeks der mit den Flöſſern gehet.

pluddens *vid.* pluhſt.

płudduri alte Bettellumpen, -ains verlumpt.

pluhkt pflücken, rauſen, rupfen, ſpalwas- Federn ſchleiſſen, -kaht zauſen, zupfen.

pluhme Pflaume, ſeltena- Spilling.

pluhſt ſich ergieſſen, überſchwemmen, ſich ausbreiten, uhdens pluhdi auch pluddi Waſſerfluth, Sündfluth, pluddens Regen- Weſtwind, (is- ſich ergieſſen, *it.* ruchtbar werden.)

płuhtiht dünn ſcheiſſen, płuhtas (-tkas) dünn Scheiß, -tka *m. f.* der einen Durchfall hat und ſich nicht reinlich hält.

plukkats der nichts zum beſten hat, und man es ihm an der Kleidung anſehen kan.

plukſchkeht (-oht) plaudern, -kis Plauderer, Schwätzer.

plukt an Haut und Haare abgehen, verbrühen, -zinaht abbrühen und die Haare abnehmen.

pluntſches Herzſchlag, Eingeweide.

pluntſchoht im Waſſer pladdern.

płupt ſprudeln wie kochend dick Grütze.

pluſkas zerriſſene Lumpen, -aht zerkodern, pluſchkis, pluſkata abgekoderter Menſch.

pluzzinaht *vid.* plukt.

pohds *m.* Topf, *it.* Ließpfund, Centner, krahſna- Kachel, -neeks Töpfer.

pohga Schelle, (*pl.* Corallen, *E. L.*) -aht wie eine Schelle klingen, lakſtigalla pohga die Nachtigall ſchlägt.

Pohlis Pohl, *f.* -ite Pohlin.

pohſt ſäubern, reinigen, fegen, aufräumen, kohku- einen Baum beputzen, beſchneiden, affakas is- ausgräten.

pohſts, a wüſte, *ſubſt.* Wüſteney oder wüſtes Gebäude, -a weeta eine alte Stelle, wo vormals ein Gebäude geweſen, -â eet zu Grunde gehen, verderben, zertrüm-

mern, ſihe verwüſten, plündern, [ſawa Wüſteney, *Obl.*] isſ zerſtören, verheeren, ausrotten, noſ lihdſ pat ſemmei ſchleiſen, der Erde gleich machen.
pohteht pfropſen. pokurtis *vid.* kurts.
[poſchaks Webeholz, damit man das Garn vom Baum abläßt. *E. L.*]
poſte Pfoſten.
[praggars den man nicht ſatt machen kan. *Obl. Lit.*]
prahmis ein Floß, darauf man ſich überſetzt.
prahts *vid.* praſt.
praſſiht fordern, bitten, fragen, mahnen, isſ ausforſchen.
praſt verſtehen, merken, faſſen, gohduſ Ehre im Leibe haben, es prohtu, kă winſch bijis ich denke, daß er geweſen, prohti verſtehe, nemlich, prohtigs auch prattigs verſtändig, *it.* verſtändlich, nopraſt wohl verſtehen, erachten, faſ verſtehen, begreifen, (ſattigs vernünftig, verſtändig, ſohtigs verſtändlich, begreiflich, ſohtams merklich, ſaſchana Verſtändniß, Vernunft, Begrif, Witz, neſapraſcha *m. et f.* Unverſtändiger, Dummer.)
prahts *m.* heiſt alles was zur denkenden und wollenden Kraft gehöret, als: ar prahtu darriht mit Verſtand, (Ueberlegung) thun, pee pillaſa buht bey völliger Vernunft ſeyn, pehz Deewaſa nach GOttes willen, tas manſ ſ nahk das fällt mir bey, gruhts prahtsus mahzibu ſchwerer Kopf zum lernen, mihluſu turreht eine gute Zuneigung haben, man labsſpee winna ich habe ein Wohlgefallen an ihm, mansſ lauſchahs us to mein Herz, (Gemüth) neigt ſich darnach, manſâ ſchaujahs to darriht es kommt mir an, ich bekomme eine Begierde es zu thun, tehwaſ väterliche Geſinnung, meeſigs (meeſas)ſ fleiſchlicher Sinn, zittâ ſâ tapt anders geſinnet werden, auf andere Gedanken kommen, labbâſ â (labbîs ſ îs, ar labbu ſu, labpraht) gern, gutwillig, von freyen Stücken, weenadâ ſ â buht einmüthig ſeyn, übereinſtimmen, eben ſo geſinnet ſeyn, tas irr ihſti pehz mannaſa der (das) iſt recht nach meinem Sinn und Gefallen, paſam isdohtees nach Wunſch gelingen, ſawâ ſ â apnemtees den Vorſatz faſſen,

faſſen, ar tihſchu ≈u mit Vorſatz, vorſetzlich, ſawâ ≈ â darriht vor ſeinem Kopf thun, ar firds ≈u mit Ernſt, (mit Andacht) es apſinnohs ſawâ ≈ â ich bin in meinem Gewiſſen bewuſt, drohſch ≈ getroſter, freyer Muth, ahran ≈ a unſinnig, wahnwitzig, irr im Kopf, *pl.* Sinnen, wiſſi prahti alle Sinnen, tee peezi juſchanas prahti die fünf Sinnen.

prahtigs, a verſtändig, vernünftig, augſt ≈ hochmüthig, diw ≈ wankelmüthig, zweifelhaft, lab ≈ willig, gutherzig, ween ≈ einig, einträchtig, bes ≈ unvernünftig, unſinnig, aberwitzig, ne ≈ unverſtändig, einfältig, tumm.

prahteht viel Worte machen, viel reden und ſeinen Verſtand zeigen wollen, is ≈ ausgrübeln, ≈neeks der alles verſtehen will, (ne ≈ Unweiſer, Unverſtändiger,) besprahta *m. et f. id.*

prahws, a groß, ziemlich, erwachſen.

praulis Feuerbrand, elles ≈ Höllenbrand, prauleht glühen, *it.* modern.

praweets Prophet, ≈ſchu mahziba Weiſſagung, (≈≈u ſluddinaht weiſſagen.)

preede Tanne, ≈ uls Tannenwald. *E. L.*

preeds *m.* Zugabe beym Handel.

preeks *m.* (preeza) Freude, Luſt, ≈zas mahzitajs Evangeliſt, ≈zas mahziba Evangelium, ≈zigs frölich, freudig, luſtig, ≈zatees ſich freuen, eepreezeht, ≈inaht erfreuen, tröſten, ergötzen, aufrichten, ꝛc.

preekſch (1) *praepoſ.* vor, für, (2) *ſubſt.* die vordere Seite, us ≈ u nach vorn zu, (≈≈kluht wohl fortkommen, von ſtatten gehen,) no ≈a von vorn, ≈â voraus, *it.* in Gegenwart, (3) preekſch, ≈a, ≈an vorwerts, vor, für, herfür.

preekſchejs, ja d. d. d. vorige, ≈neeks Vorweſer, Anteceſſor, *it.* Rädelsführer, no ≈ enes von vorn.

papreekſch, u, an zuvor, vorher, voraus, zuerſt.

preeſteris Prieſter.

preewites Hoſenbänder. *E. L.*

preeza *vid.* preeks. prehſlize *vid.* ſprehſt.

preileine Fräulein.

prett (ʼi, ʼim, ʼib) *praepoſ.* gegen, wider, (2) *adv.* pretti entgegen, gegenüber, turʼ dagegen, hingegen, hergegen, ittʼ recht gegen über, (*it.* vor Augen,) prettineeks, prettibneeks Widerpart, Widerſacher.

prezze Waare, Kram, ʼeht handeln, kaufen und verkaufen, *it.* freyen, ʼetajs Freyer, ʼineeks Krämer, *it.* Freywerber, apprezzeht befreyen, verloben, (ʼees ſich verheyrathen,) pahrʼ verhandeln.

[prikſchke Krückente. *E. L.*]

prikſchkeht praſſeln wie Feuer.

priſch, ſcha friſch. [prohds *m.* Fiſchteich. *Obl.*]

prohjam fort, ferner, joʼ ferner, hinfort, ʼiba Fortgang.

prohti *vid.* praſt. Pruhſis ein Preuſſe.

pudduris Büſchgen, z. E. Johannisbeeren.

pudurkſnis (pudrukſnis) Geſchmeiß, *it.* Häufgen, z. E. Ameiſen, Küchelnꝛc.

puëſchi *vid.* puht.

puhkas (1) Pflaumfedern, *it.* die erſten ſanften Federn an einem Küchel oder Geſſelgen, (2) Milchhaar, (3) das haarichte an Kräutern, das ſich wegblaſen läſt, ʼains ſanftfedericht, milchhaarig, rauchhaarig.

puhkis Drache, duſmuʼ Zornſüchtiger.

puhleht plagen, morachen, faʼ zernichten.

puhpedis Bubenfieſt, eine Art von Erdſchwämmen, welche, wenn ſie dürre ſind, einen ſchädlichen Staub wie Rauch geben, (*E. L.* puhpeji Schwamm, Rietzgen.)

puhpuli Palmen, (*it.* Bachweiden Blüte oder Gewächſe, die zuletzt wie Federn in der Luft zerfliegen,) ʼu ſwehdeena Palmſonntag.

puhrs *m.* Looſ, Scheffel, *it.* Mitgabe, Ausſteuer, meitai puhru doht die Tochter ausſteuren.

puhſlis *vid.* puhſt. puhſne *vid.* puht.

puhſt blaſen, hauchen, Athem holen, puht ſprahklê leck mir im —, puhſlis Blaſe von einem Thier, duhduʼ Dudelſack, (*pl.* puhſchli) ʼłoht blaſen und allerhand Zeug und Gemurmel nach Art der Zauberer machen. atpuhſtees ſich erholen, Luft krigen, Luft ſchöpfen, Athem holen, nopuhſt wegblaſen, (ʼees ſeufzen, nopuhtas Seufzer,) uspuhſt aufblaſen, (ʼees ſich aufblähen, ſich brüſten)

puht ſaulen, modern, verweſen, *it.* rotten, ſchlafen, puiims Fäule, Verweſung, puëklis (puweklis) Faulwerk, Sachen, die da faulen, [puhte Blatter, *E. L.*] puëſis *G.* ſcha Eyter, Materie, (azzis ar ſeem Butteraugen,) puhſnis *pl.* puhſchni was verfault iſt, als: kurz Miſt, Eyter, (ſains eyterig, ſnoht eytern, Materie ſetzen,) puhſne Schlafneſt, (meega-puhſnis Schlafratze, verſchlafener Menſch, meega-puhſis *f.* -ſche *id.*) ſkudru ſ Ameiſenhauſen, uttu-puhſnis Lausangel.

puhdeht, ſinaht faulen laſſen.

papuä, papuwe Brachfeld.

puhtels *m.* Speiſe von Habermehl, welche kalt gegeſſen wird.

puhtſchka Dößgen, ſi Canonen.

puhze Nachteule, *it.* böſes Menſch, ſ ite Henne, die wie eine Eule rauch bewachſen.

[puijaht, is ſ abſchinden, zu ſehr nützen. *E. L.*]

puiſis Junge, *it.* Kerl, ſens Knabe, puiſch Jung! Kerl! Burſch! (pag ſ, paga ſ wart mir nur, puiſchè komm her, hör!)

pukke Blume, ugguns ſ Feuerlilje, pukkite rohſite iſt eine Bauercareſſe und eben ſo viel als Allerliebſte, appukkoht beblümen.

pukkoht pochen, kein gut Wort geben.

puldeleht pudeln, irren, fehlen.

pulgoht verachten, verſchmähen.

pulkis dick und kurz Stöckgen.

pulks *m.* Haufen, Menge, Schaar, Parthey, (*it.* Regiment, Compagnie,) gannams ſ Heerde, (pulki Glieder in der Schlachtordnung,) jauni pulzini Bienenſchwarm, ſapulzeht verſammlen, zuſammen rotten, (ſ inaht zuſammen kommen laſſen, ſees weens pret ohtru ſich wider einander empören, muiſchneeku ſapulzinaſchanas deena Landtag, Leelu Kungu ſapulzinaſchana Reichstag.)

pulkſtens (ſnis) Glocke, Uhr, *dim.* ſinſch. ſ ihts bedeutet auch eine Cymbel. *E. L.*

pult fallen, puldams eet er geht ſtürzens, fallens.

[pulzenis ein mit Bork überzogener Bienenſtock. *E. L.*]

pumpa Knauſ, Beule.

pumpe Plumpe, ≈ eht plumpen.
pumpt ſchwellen, aufgeblaſen ſeyn, ≈ ums Beule, uspumpuſi mutte Paußbacke.
pumpuris Knoſpe, ≈ innus meſt Augen ſetzen oder gewinnen, *it.* ausſchlagen.
punduris Korduppel. d. i. der kurz und dick iſt.
punkis Rotz, ≈ u zellinſch die Straße unter der Naſe bis an die Lippen, ≈ u degguns Rotzlöffel, Schnoddernaſe, ≈ ains rotzig, uppunkotees ſich beſchnoddern.
punnis harte Beule, Apoſtem, ≈ uwehderis Dickbauch.
puntſchoht, ſa ≈ verkuppeln, verwickeln, zuſammen binden, ≈ otas kahjas gekoppelte Füſſe, wie an einer Henne, die ſich verwickelt hat.
puppis *G.* pa Zitze, Bruſt.
puppa Bohne. puppikis Wiedhopf.
purkſch der Schall eines Furzes, ≈ ſchkis Furz, ≈ keht furzen.
purns Schnautze, Maul am Vieh, (Schnabel,) ſumpurns der ein Hundemaul hat wie ein wilder Kalmuck, (Vielfraß, *E. L.*)
purrene kohks *id. qd.* irbene, *vid.* irbe.
purrenes Rapunzen.
purrinaht im Sande baden, ≈ ees ſich auswettern wie das Faſel.
purws Moraſt, Sumpf, ≈ ains ſumpfig, moraſtig, ≈ eklis Moraſt≈Sumpfloch.
puſchka, (≈ ainis *E. L.*) Blumenſtrauß, ≈ oht zieren, ſchmücken.
puſſ halb, lihdſ halb und halb, mittelmäßig, ziemlich, puſſe Hälfte, Seite, *it.* Gegend eines Orts, ohtra≈ andere Hälfte oder Seite, (bey Weibern heiſt es die Nach oder Aftergeburt,) preekſch ≈ Vordertheil, ſchaî puſſê diſſeit, winna≈ (winn puſſ) jenſeit, us puſſi auf die Hälfte, halb, no mannas puſſes von meinetwegen, no Deewa≈ um Gottes willen, augſchpuſſê oberwerts, eekſch ≈ einwerts, ahra ≈ auswerts ꝛc. us eekſchpuſſes hineinwerts ꝛc. puſſdeena Mittag, Süden, puſch muzza Halbtonne, puſſelſeſchi halb ſechs ꝛc. puſcham entzwey, ≈ u von einander, puſch

puſcham in Trümmern, puſchelneeks Hälſtner, der mit einem andern auf die Hälfte des Landes geht.
puff ſwahrtſchi *vid.* ſwahrki.
puſch tſchuhtſchis *vid.* zuhka.
puffwiſta *vid.* wiſta.
puffkohku lehzejs, puff-airu ihrejs ſind Lettiſche Schimpfwörter, und bedeuten einen faulen Menſchen.
put put ſo ruft man die Hüner, putwiſta Nachteule, (weil ſie ſo ſchreyet, wie dieſer Name lautet.)
putns m. Vogel, *pl.* heiſts auch Faſel, ſwehts ‑ Storch, ‑ineeks Vogelſteller, putns wird auch bisweilen *abuſive* vor ein wildes vierfüßiges Thier genommen.
putra gekochte Grütze, Gemüſe, putraims rohe Grütze, putru muiſchneeks armer Edelmann, putroht pahtarus die Gebeter geſchwind hinter einander wegſchnattern.
putteht (‑oht) ſtäuben, ſchäumen, puttas Schaum, ‑eklis Staub, ‑inaht (ſtäuben, abſchäumen,) ſtühmen, kà tu isputtetu daß du verſchwinden möchteſt, iſt ein Bauerfluch.
puttenes Quitſchbeeren, Vogelbeeren.
putwiſta *vid.* put. puweklis *vid.* puht.
puzz puzz ſo hetzt man die Hunde auf die Schweine.
puzzeht putzen, beſchneiden, rein machen, no‑ bahrdu den Bart abbarbiren, puzzmeſſere Scheermeſſer.

[Rabbata Zinſe, Strafgeld. *E. L.*]
raddiht erſchaffen, ‑itajs Schöpfer, ‑ijums, (‑ita leeta) Geſchöpf, Creatur, ‑iba Geburt, (tur irr taggad ‑as dort ſind alle Anſtalten zur Niederkunft, tur drihſ ‑as buhs dort wird bald Kindtaufe ſeyn,) raddinaht *vid.* raſt.
rads *m.* Verwandter, Blutsfreund, ‑a gabbals weitläuftiger Freund, ‑iba Verwandſchaft, ‑ineeks Verwandter.
radſinſch *vid.* rags.
raggana Hexe.
raggus *pl.* (‑awa) Holz‑ oder Bauerſchlitten zum Schleppen.
rags *m.* Horn, ſohbina raggi Degengefäß, *E. L.* affinu radſinſch Baderkopf zum Schröpfen, ſaules raggi oder radſini Sonnenſtrahlen.

rahdiht zeigen, weiſen, lappu rahditajs Regiſter, nakts rahdiſchana Geſicht, Traum, is ; alles zeigen und weiſen, pa ; er ; beweiſen, er ; bezeugen, überzeugen, offenbaren, parahdiſchanas grahmata ein Schein, Beſcheinigung, (Jahna ; ; die Offenbarung Johannis,) pee ; anzeigen, zuweiſen, zuführen zu jemand.

rahms, a zahm, bändig, ſtill, fromm, ; iht caſtriren, ſchneiden.

rahpt (*E. L.* rahpeht) kriechen, rahpu eet auf allen vieren kriechen, ; ulis ein Kriecher.

raht keifen, einen anfahren, (*E. L.* im Zwang halten,) ; ees hadern, ſchelten, ſich ſtreiten, zanken, rahjums ein Ort, den man zum Heuſchlage oder Felde macht durch Ausreiſſung der Wurzeln, apraht bedrohen, is ; ausjäten, no ; mit Worten beſtrafen, im Zwang halten.

rahtkungs Rathsherr.

rahws, a faul ſtinkend, ; a ſmakka fauler Geſchmack, wie das grüne ſtinkende Waſſer, ; a ſahle ein Kraut, das an ſolchen Orten wächſt.

rahziņſch weiſſe Rübe.

raibs, a bunt, ſcheck, fleckigt, ſprenklicht.

raidiht ſchicken, ſenden, at ; entlaſſen.

raiſes Kummer, Sorgen, Herzeleid.

raiſiht reiſſen, at ; loßreiſſen, entknüpfen.

rakſtiht ſchreiben, *it.* ausnähen, rakſts *m.* Schrift, Figur, Deewa rakſti Bibel oder H. Schrift, (ſkaitami ; Zahlen oder Ziffern, ; i us drehbehm Gebräm, dahrgi ; Brodirung,) ; itas drehbes ausgenähte, geſtickte Kleider, ; amajs Griffel, aprakſtiht be ; umſchreiben, umzeichnen, verbrämen, (eerakſtinaht anſchreiben,) is ; Figuren ausnähen, norakſts Copey, (preekſch ; Vorrede, *it.* Fürſchrift, Fürbild, wirs ; Uberſchrift, Titel.)

rakt graben, wühlen, razzejs Gräber, mirronu rakt eine Leiche begraben.

rammiht, ap ; begraben, (*it.* ramdiht *E. L.*)

rante Rand, Kante, noranteht den Rand abhauen oder beſchneiden.

raſbaineeks Straßenräuber, Mörder.

raſcha das Gedeihen, *E. L.* ; ens ſchön, was wohl gedeihet. *E. L.*

raſchgels (= gens) verwickelt Garn, =eleht (=eneht) verwickeln, verknüpfen.

raſma das Gedeihen, raſihgs kohks ein Baum, der leicht Wurzeln faſſet.

raſſa Thau, *it.* feiner Regen, *it.* der Regen auf den Blättern im Walde, apraſſoht bethauen.

[raſſi vieleicht. *Thm.*]

raſt finden, *it.* gewohnt werden, raddinaht einen angewöhnen, apraſt mit andern gewohnt werden, at= finden, atraddinaht abgewöhnen, eeraſt, =ees ſich gewöhnen, eeraſcha Gewohnheit, Sitte, Manier, eeraddums Gewohnheit, Gebrauch, Art und Weiſe, noraddinatees die alte Gewohnheit ablegen, faraſtees ſich zuſammen finden.

rats *m.* Rad, rattukaklis der Galgen und Rad verdienet hat, rattaſtabbis (rattastaps) Galgendieb, Galgenvogel, *pl.* ratti Wagen, rattinſch Spinnwocken, (dſennamajs = Schubkarren,) rattineeks Wagen oder Rademacher.

raudaht weinen, rauda die Klage, das Weinen, =u dſeeſmas Klaglieder.

raudawa wilde Ente.

raudſeht *vid.* raugs.

raudſiht ſchauen, ſehen, =ées zuſchauen, zuſehen, (ausſehen oder ſich gebehrden,) ſchkihbi (greiſi) = ſchielen, (tà raugahs kà — es läſt ſich an zu —) raug, =i ſiehe, apraudſiht beſehen, beſuchen, ee= gewahr werden, (es winnu ne eeraugu ich leid ihn nicht,) no= abſehen, (gaiſu= ſich nach dem Wetter richten,) us= blicken, Aufſicht haben, (usraugs Aufſeher, Vorſteher, Verwalter, Vormund.)

raugs *m.* was zum Jehren bringt, als: Sauerteig, Hähnchen vom Bier ꝛc. azzu = Augapfel, raudſeht zum ſauren oder jehren bringen, allus noraudſejees das Bier iſt verſchalt, atraugtees mit einem Rülps aufſtoſſen.

raukt enger machen, ſekki no= den Strumpf ablaſſen, d. i. durch Ablaſſung einiger Maſchen einziehen und enger machen, kaudſi no= den Korn= oder Heuhaufen zuſpitzen oder immer enger machen, (raukums das Zugeſpitzte. *E. L.*)

raufis *G.* ſcha Kuchen, Fladen.
rauſt, ap= Feuer beſcharren.
raut ziehen, reiſſen, ſchleppen, zucken, lai wels rauj hol der Teufel, rahwejs Zieher ꝛc. rauſtiht zupfen, reiſſen und ſpleiſſen, (=idams runna er ſtottert, ſtammlet,) atraut ent- zurückziehen, entwenden, (=ees ſich zurückziehen, meiden,) no= abziehen, ſchmälern, (parauts prahtâ, no ſewis parauts entzückt,) pee= ſtärker anziehen.
raweht jäten
rè ſiehe, à rè ſiehe da, iſt ein Kinderwort.
reddele Raufe über der Krippe, (Treppe, *E. L.*)
redſeht ſehen, =ams ſichtbar, merklich, (azzim= augenſcheinlich,) azzim redſoht Augen Anſehns, in Gegenwart, redſigs ſehend, (=a nahwe augenſcheinliche Todesgefahr,) redſigi ſichtbarlich, redſejums was man ſiehet, (ar to redſejumu, dieſe Redensart wird gebraucht, wenn man etwas zum letztenmal ſiehet,) (redſejums und =ſchana heiſt auch ein Geſicht, Traum,) eeredſeht gönnen, gern ſehen, is= auserſehen, auserwehlen, no= erſehen, (no Deewa noredſehts von GOtt verſehen, verordnet, beſtimmt,) pa= zum vorausſehen, wahrſagen, ſa= erſehen.
reebt (reebeht *E. L.*) verdrieſſen, tas man reebj das iſt mir zuwider, mir eckelt oder graut davor, reebtees, atreebt rächen, reebejs Rächer, =ſchana Eckel, (at= Rache,) reebums das Grauen.
reekla kunna ein zänkiſch beißig Weib.
reekſchawa Gepsvoll.
reekſts *ſ.* Haſelnuß.
reeſchi die abgemeſſene Stücker im Acker, die die Bauren als einen Frondienſt im Hofe bearbeiten müſſen, =neeks der ſein Stück im Hofsfelde bearbeitet.
reeſt abfallen, *Adolph. Gramm.*
reeſtawa Weberbaum.
reet bellen, ſpahres ſirgu reij die Bremſen ſtechen das Pferd, reetees ſich beiſſen, zanken, rehjigs beißig, zänkiſch, =jejs Beller, Zänker, =jums Biß, eereet einbeiſſen, no= todt beiſſen, rehta Narbe, (aſſinaina= blutige Wunde.)

reeteht

reetcht, ⸗inaht machen, daß die Milch zuſchieſt, puppi eereetejuſchi die Brüſte ſind voll Milch.

reetſchi Handwerks Geräth.

reezens Schnitt Brod.

rehdiht büßen, entgelten.

Rehdini Polniſchliefländiſche Bauren, die die Lettiſche Sprache durch die Rußiſche, Polniſche und Litthauiſche ſehr melirt haben.

rehdineeks ein Riemer.

rehmens der Sohd, das Sohdbrennen im Halſe.

rehta *vid.* reet.

reibt düſeln, ſchwindeln, allus reibſt das Bier ſchlägt in den Kopf, räuſcht, ⸗igs widerlich, geil, enes eine Art Blaubeeren, davon der Kopf ſchwindelt, weil ſie bey Pors wachſen.

reiſe Reihe, Schicht, weenu reiſi (weenreiſ) einmal, pirmu⸗ (pirm⸗) das erſtemal, ſcho⸗ dismal ꝛc. reiſu reiſehm mal über mal, pa reiſehms eins ums andere, wechſelweiſe, allmählig, unterweilen.

reiſneeks Fuhrmann, der vor Geld von einem Ort zum andern fährt.

[reitini Tormentill. *E. L.*]

remdeht lindern, ſtillen, ſänftigen, dämpfen, ⸗ens lau, flackwarm, ⸗inaht ſtillen.

remmeſis *G.* ſcha [*Obl.* ⸗ſneeks] Zimmermann.

renge Strömling. *E. L.*

renne Rinne, ⸗appakſch ſemmes Canal, Röhre, isrenneht ausrinnen, eine Rinne machen.

reſchgis Flechte, Hürde, (eine von Binſen geflochtene Decke.)

reſns; a dick, dickleibig.

rets, ta dünne, undeicht, ſelten, ſeltſam, retta kemme undeichter Kamm, retti, ⸗am ſelten, undeicht, paretti nicht oft, etwas zu undeicht, rettums Undeichtigkeit, Seltenheit.

retteija Tormentill, rettejumi Ottermennig. *E. L.*

rihbas Steinpülzen. *E. L.*

rihbeht drehnen, beben, poltern.

rihdiht, ⸗inaht hetzen, no⸗ zu Tode hetzen.

[rihdſinaht in die Ohren liegen. *E. L.*]

Rihge

Rihge Riga, jauna-Friedrichſtadt, Rihdſineeks ein Ri-
giſcher.
rihkle *vid.* riht.
rihks *m.* Gefäß, Geſchirr, allerhand Zeug, Geräth und In-
ſtrumenten, ſchaujams-Schießgeräth, Flinte ꝛc. *pl.*
Geräthſchaft, Hausrath, alwu-zinnen Zeug, zeenigi
in ſpihdami-Juwelen, Kleinodien, (rihku galdinſch
Credenz-tiſch.)
rihkſte Ruthe. rihkuris *vid.* kurt.
rihſis Reiß.
riht ſchlingen, ſchlucken, freſſen, (*cf.* plihteht) -ees ſich ſti-
cken, ſich würgen, -dams freſſend, (-ugguns verzeh-
rend Feuer,) rihjejs Freſſer, Schlucker, Vielfraß,
(affins-Bluthund, Blutgieriger,) rihkle Gurgel, Ra-
chen, Schlund, (no pillas - es kleegt vollen Halſes
ſchreyen,) plattrihklis Großmaul, Schreyhals, ſkann-
der eine durchdringende Stimme hat, *f.* e.
riht *adv.* morgen, pa-übermorgen, aispa- nach übermorgen,
über drey Tage, rihts *m.* der Morgen, no rihta puſ-
ſes, no rihteem von Oſten, prett rihta puſſi gegen
Aufgang, rihtenis der Morgenwind.
rihtelis Reuter, (-u ſpehks fliegende Armee, Cavallerie,
E. L.)
rihwe Reibe, Reibeiſen, -eht auf der Reibe reiben.
rija Heitzrige, Heitztenne, rihkuris (*E. L.* rihkulis) Rigen-
kerl.
rikka maiſes groß und dick Schnitt Brodt.
rikſchu im Trabe.
rimt ſtill ſeyn, ſich beruhigen, ſich zufrieden geben, -ees
ſich bezähmen und ſtill werden, wehjſch norimſt der
Wind legt ſich, (ne norimt ſich nicht ſteuren, *E. L.*)
nerimſche Unruhiger, der in ſeiner Haut nicht dauren
kan.
rinde Reihe, Ordnung, weenâ-ê an einander, rindu rin-
dehm reihenweiſe, rings in einer Ordnung herum.
ringeles Ringelblumen.
rinkis Ründe, Kreis, -apkahrt der Umfang, -u-ôs rings
im Kreiſe herum.

rippe Scheiblein zum Kinderſpiel, rippains ſirgs Apfelgraues Pferd (mit runden Flecken.)
riſt ſich wie eine Naht zertrennen, (pee= anknüpfen. *E. L.*)
ritteht, is= dünne werden, wie das Korn vom Nordenwinde.
rittinſch (=ens) Wagenrad, *it.* Kreis, zella= Knieſcheibe, =tinaht rollen, welzen, affaras= Thränen vergieſſen.
rohbeſch | *G.* ſcha Grenze, *it.* Ziel.
rohbiht einkerben, (rohbs *m.* Kerb, Einſchnitt,) is= ausſchneiden, aushölen.
rohka Hand, ne kas pee rohkas nichts zum beſten, ne pee muttes ne pee rohkas nichts zu beiſſen, nichts zu brechen, ;as reſnums Arm dick, =âs gulleht in den Armen liegen, =as nauda (nauda us rohku) Handgeld, Haftgeld, rohzina Händgen, *it.* Henkel, rohziba womit einer umgehet oder ſich beſchäftiget.
rohtſchi *id. qd.* balſte.
eerohzis *G.* tſcha Inſtrument oder Rüſtzeug, *pl.* Wehr und Waffen, ar = eem istaiſiht ausrüſten, weenrohzis der nur eine Hand hat, *it.* eine kurze Senſe, damit man nur mit einer Hand mähet.
rohſe Roſe, ſelta rohſite iſt eine liebliche Benennung eines Frauenzimmers.
rohſche *m. et f.* fleißiger Mensch, der ſich immer was zu thun macht, =eht (=naht) in allen Winkeln kriechen und alles nachſehen, und ſich, wo nur nöthig, etwas zu thun machen.
rohta alles, womit man umgehet, tas irr manna rohta das iſt mein Zeitvertreib, pehrlu= Perlenſchmuck, = aht auf ſeine eigene Hand ſpielen wie ein Kind.
rohtſchi *vid.* rohka.
rubbens Birkhahn oder = Henne.
ruddens Herbſt, =inaht im Herbſt ſchmauſen, iſt eine Gewohnheit im Oberlauziſchen, ruddenî ſehjama labbiba Winterſaat.
ruds, da röthlich, dunkelbraun, =as azzis braune Augen, ruddens *adj.* grau ins röthliche, ruddmehſis eine Art von röthlichen Erdſchwämmen.
rudſi Roggen, =u biſſe Roggenbüchſe, d. i. ein Furz, weil der Bauch mit Brod geladen iſt.
ruggaji Roggenſtoppeln ruhdi-

ruhdinaht betrüben, das Herz ſchwer machen, zum weinen bringen.
ruhgt jähren, ſäuren, wehders usruhgſt der Bauch bläht ſich auf, der Magen ſteigt in die Höhe.
ruhkains, a rauchhaarig, ≈as kahjas bewachſene Füße (am Federvieh.)
rnhkis ein finſterer und ſaurer Menſch, der immer vor ſich allein iſt.
ruhkt brauſen, ſauſen, rauſchen, ≈kà zuhka grunzen, ≈kà lahzis brummen, ≈kà lauwa brüllen, pehrkons ruhz es donnert.
ruhkts, a bitter, herb.
ruhme Raum, *it.* Hoflage.
ruhniht caſtriren, wallachen, ≈ikis der dieſe Profeßion hat.
ruhnu pauti eine Art Morcheln.
ruhpt gereuen, verdrieſſen, *E. L.* ruhpeht ſorgen, ſich bekümmern, (*imperſ.*) ≈etees beſorgt, bemühet ſeyn, ruhpas Sorgen.
ruhſa Roſt, *it.* Mehlthau, *it.* Brandkorn, *E. L.* ≈eht roſten.
[ruhſche Rauſch. *E. L.*]
ruhtenes Studentenblumen.
ruhtes Weinrauten, lohgu≈ Fenſterrauten.
rukt einkrümpfen, einſchrumpfen.
rullis Kleiderrolle, ≈eht rollen.
rumba Nabe, Büchſe am Rade.
rummaks großer Hengſt.
rumpis Rumpf, (Stamm, *E. L.*)
runga ein Prügel.
rungitis, rudſu≈ ſoll ein Drache ſeyn, der Korn zubringt oder im Mahlen zuſchüttet.
runnaht reden, ſprechen, tifli (rauſtidams, ar mohkahm) runna er ſtottert, ſtammlet, runnas Geſpräch, (≈turreht Rath halten, ≈kungs Rathsherr, Oberrath,) leel-runnatajs Großſprecher, der ſich durch ſein vieles Reden ſehen läſt, aisrunnaht fürſprechen, vertreten, entſchuldigen, ap≈ bereden, beplaudern, isrunnatees Ausflüchte ſuchen, (ſa≈ ſich bereden, rathſchlagen.)
runzis Kater.
rupſch *f.* ja grob, ≈a nauda hart Geld.
ruppuzis [*E. L.* ruppakſchkis] Kröte. ruſche

ruſche Ecke am Baurofen, da die glühende Kohlen aufbehalten werden, isruſchinaht die Kohlen umwühlen, aus einander werfen, (man ſagts auch vom Kehrliß.)
rutks *m.* Rettich.

Sà ſà ſo ruft man die Hunde.
ſa *praepoſ. inſep.* zuſammen, zer.
ſagahds *vid.* gahdaht.
ſagt ſtehlen, ſaglis Dieb, ſahdſiba Dieberey, Diebſtal, ſagſchus verſtohlener Weiſe, heimlich.
ſahbaks *m.* Stiefel, ≈kains geſtiefelt, ≈kneeks der geſtiefelt einher geht und ſich damit zeiget.
ſahdſcha ein Litthauiſch Dorf.
ſahge Säge, ≈eht ſägen, ≈eris Säger.
ſahkt anfangen, ≈zejs Anfänger einer Sache, eeſahkums Anfang, Urſprung, tee pirmi ≈i die erſten Elementen.
ſahle Gras, Kraut, Würze, *pl.* Arzeney, nikna≈ Unkraut, ſwaidama≈ Salbe, waiga≈ Schminke, nahwes≈ Gift, ſchkaudeſchanas≈ Nießpulver, kwehpinaſchanas≈es Räuchwerk, dahrgas≈ Specerey, taukas≈ Fettwurz, (firds≈ Bibinell, *E. L.*) biſſ≈ Schiespulver, mihleſtibas≈ Liebestrunk, ſahlu nams Apothecke, ſahlains graſicht, ſahloht würzen, is≈ auscuriren, ſahlohts tabaks angemacht Toback.
ſahls *m.* Salz, ≈igs ſalzig, ≈iht ſalzen, ≈ita galla Peckelfleiſch, ≈ijums Salzlacke, Solack, ≈neeks (≈nize) Salzfaß.
ſahnis *G.* na Seite, ſahnkauls Ribbe, ſahnis *praepoſ.* beyſeit, *adv.* zur Seiten, ſeitwerts, neben, beyſeits.
ſahnus *pl.* Fahrſchlitten, *Adolph. Gramm.*
[ſahpaſts Vorrath. *Obl.*]
ſahpe Schmerz, Wehe, ≈eht (ſahpt *E. L.*) wehe thun, ſchmerzen, (*imperſ.*) firdî≈ verdrieſſen, isſahpis ſohbs ein Zahn, der vom Zahnweh ausgefallen, (≈uſchas azzis triefende Augen.)
ſahrds (≈es,) ſirnu≈ Erbſenſtaacken, eeſardeht in Staacken aufſtecken.
ſahrks *m.* Sarg, eeſahrkeht einſarken.

ſahrma Rauchfroſt.
ſahrms *m.* Lauge, eeſahrmoht in Lauge legen.
ſahrni Blume der Weibsbilder, *it.* Schlacken von Eiſen, Metall ꝛc.
ſahrts (=is) Scheiterhaufen.
ſahta der Segen beym Eſſen, =igs ſahtſam, mäßig, gnügſam, (ne= der mit Freſſen und Saufen nicht gefüllet werden kan, *it.* geitzig,) =iba Sahtſamkeit ꝛc. neſahtneeks Geitzhals.
ſaime Hausgeſind, =es maiſe Volks= oder grob Brod, =neeks der Wirth, (=a ſirgs Wirthspferd, d. i. ein ſchlecht Pferd.)
ſaimoht läſtern.
ſaite, ſaiſtiht *vid.* ſeet.
[ſaiwa Weberſpul. *E. L.*]
ſakkas Holz am Kummet.
[ſakkas (=i) Fichtenharz. *E. L.*]
ſakkis Haſe. ſakkums Miſtgabel.
ſakne Wurzel, =ains wurzelicht, =oht wurzeln.
ſakſcha lange wollene Weiberdecke, die doppelt getragen wird, puff= eine kurze Decke.
ſakts *m.* Breez oder Spange.
[ſalahgs Salvegarde. *E. L.*]
ſaldats Soldat. ſaldohkſne *id. qd.* irbene.
ſalds, a, (=ans) ſüß, =ums Süßigkeit.
ſalkt, is= hungern, isſalzis hungrig.
ſalla Inſel, Holm, (ſpekku Speckſeite.)
ſallaka großer Stint.
ſallinaht Malz zum Bierbrauen einbrühen.
ſalms *m.* Strohhalm, *pl.* Stroh, Streu, =ains ſtrohern.
ſalna *vid.* ſalt. ſallokſnis *vid.* ſelt.
ſalſch *vid.* ſelt.
ſalt frieren, ſalts, a kalt, =ums Kälte, ſals *m.* Froſt, ſalla mehneſs November, ſalna Froſt, Reif, (=ainſch reifig,) atſallis wenn der aufgethaute Schnee wieder befroren, ſaſaldiht verkühlen.
ſaltis *G.* ſcha eine Art Schlangen.
ſalwe Salbe, jaukuma= Schminke.
ſalwette eine Serviette.

ſalwijes Salbey. [ſam unter *Obl.*]
ſamiſt, is= *vid.* miſt.
ſamtenes Samtenblumen.
ſankis Sumpf, Pfuhl.
ſapnis Traum, =oht träumen.
ſappals (=ole) Alantsbleyer.
Sappe Sophia.
ſargaht hüten, bewahren, in Acht nehmen, ſargs Hüter, Wächter, (bes ſarga buht ohne Aufſicht ſeyn.) meſcha= Waldförſter, Buſchwächter, mantu= Schatzmeiſter, barribas= Speiſemeiſter, (apſargs Salvegarde. *E. L.*)
ſarkt roth werden von Hitze, *it.* glühen, ſarkans, a roth, (= ums Röthe, dahrgs= Purpur, Scharlach) eeſarkt erröthen, no= ganz roth, glühend werden.
ſarma Rauchfroſt, apſarmoht mit Rauchfroſt beziehen.
ſarna (*E. L.* =ns) Darm.
ſarri Mähnen, Borſten, *it.* eine Kinderkrankheit, Miteſſer genannt.
ſars *m.* Aſt, Zweig, Knaſt, *it.* Zacke, Knorren am Baum, =inſch Reiß, Sproß, Ausſprößling, wihna kohka ſars Weinrebe, ſarrains äſtig.
ſaudeht verderben, verlieren, verſcherzen, zernichten, eenaidibu= die Uneinigkeit ſtillen, grehku ſaudetajs Sündentilger, noſaudeht einbüſſen, verlieren, pa= verdammen.
ſaudſeht ſchonen, ſparen, (=igs ſparſam.)
ſauja Handvoll.
ſaukt rufen, nennen, kà winnu ſauz wie heiſt er? =zejs Rufer, =kaht rufen, apſaukt berufen, bedrohen, no= benennen, (par rahtkungu= für einen Rathsherrn erklären,) us= zurufen, (weenu pahri= ein Paar aufbieten.
ſaule Sonne, tannî ſaulê bey dieſem Sonnenſchein, (winnâ= in jenem himmliſchen Licht, ar ſaules isbrauzu, ar ſaules pahrbrauzu, ich bin mit Sonnen Aufgang ausgefahren, und mit Sonnen Untergang wieder gekommen, paſaule Welt, paſaul' daudſ ungeheure Menge, ſaulgreeſchi Sonnenblumen.

ẜauẜs, ẜa trocken, dürr, ⸗ums, ⸗iba die Dürre, das Trocke⸗
ne, apẜuẜẜeht von oben betrocknen.
ẜauẜweeẜchi Rüſterbaum.
[ẜautes ẜakne Angelicawurzel. *E. L.*]
ẜaws, ẜawads, ẜawrup *vid* ẜew.
ẜaweht (ſaweht) hexen, zaubern, ẜawatneeks Zauberer, ẜa-
wekle Hexe.
ẜazziht ſagen, ſprechen, ẜpreddiki⸗ Predigt halten, ẜak-
kams wahrds Sprüchwort, (ẜwehts⸗⸗ Spruch aus
der Bibel,) atẜazziht ent⸗ abſagen. *it.* wieder⸗ zur Ant⸗
wort ſagen, (ammatu⸗ abdanken,) ee⸗ anſagen, is⸗
ausſprechen, *it.* bekennen, no⸗ ernennen, pa⸗ erzehlen,
pee⸗ anſagen, paẜakka Geſchwätz, Mährlein, Fabel.
ẜchà ſo, vor die lange Weile.
ſchabbals *f.* e überſichtig, (der nicht ſiehet noch Acht hat.)
ẜchablis Sebel. ſchagga *vid.* ſchaggus.
ſchaggari Brennſtrauch, [⸗u gailis Hahnrey.]
ſchaggata Heher, Hechſter.
ſchaggus (⸗a) Schnucken, Schlucken, ⸗oht, (⸗gſtebt)
ſchnucken, ⸗gſtetees jähnen.
ẜchahds, a ſolcher, ẜchahdi tahdi ſolch Geſindel, ne ẜchahdi
ne tahdi *adv.* nicht ſo, nicht ſo, auf keinerley Weiſe.
ſchahwaht (⸗oht) jähnen, hojanen.
ſchahweht *vid.* ſchaut.
ſchalga eine lange Spießruthe, (*it.* ein langes Weibsſtück.)
ẜchamehr bis hieher.
ẜchammî, ẜchannî (*pl.* ⸗îs) iſt einiger Orten der *Abl. Loc.*
von ẜchis, dieſer.
ẜchaubiht wackeln, ⸗itees wanken, (⸗prahtâ zweifeln,)
⸗igs unſtät, zweifelhaft *act.* wankelmüthig.
ſchaudeht *vid* ſchaut. ẜchaudiht *vid.* ẜchaut.
ẜchaule ein flatterhaftes Frauenzimmer.
ſchaunas Fiſchkiefern, *it.* Kinnbacken.
ẜchaurs, a eng, ſchmal, juhras ẜchaurums Sund.
ẜchauẜchala, ẜchauẜma Schauder, Grauen.
ẜchauẜt (ẜchautiht *E. L.*) ſtäupen, geiſſeln.
ẜchaut, ſchaudeht, ſchahweht treugen, trocken machen.
ẜchaut ſchieſſen, ſchieben, pehrkons ẜchauj Donner ſchlägt,
man prahta ẜchaujahs es fällt mir bey, ne ẜinnaht
kur

kur ſchautees nicht wiſſen, wo aus noch ein,) ſchaudiht ſchieſſen, ſchahwejs Schieſſer, (ta biſſe newa putnu ſchahweja die Büchſe tödtet nicht leicht einen Vogel,) ≈deklis Schieber, (*it.* Weberſchiflade,) ≈jamajs Geſchoß, *it.* Riegel, aisſchaut zuſchieben, zuriegeln, at≈ aufſchieben, aufriegeln, ſirdehſti eeſchaujahs Sorgen finden ſich ein.

ſchautrs *m.* abgeriſſen Strauch, ≈u tilts Knippelbrücke.

ſchauts, a karg, ≈igs geitzig.

ſchè hier, da, ſchè tew da haſt du, ſchè tè, ſchè in tè hie und da, auf und ab, ſchej, ≈u, ſcheit, ≈an hieſelbſt, allhier, no ſchejenes, (no ſchennenes) von hinnen, lihdſ≈ bis hieher, pa ſchejeni, pa ſchenneni hier hindurch.

[ſchebris *E. L.*] ſcheberkſne Wieſel.

ſchehl leid, tas man≈ das iſt mir leid, das bedaure ich, man tewis ≈ ich habe Mitleiden mit dir, Deewam (*contr.* deem)≈ leider.

ſchehligs, a gnädig, gütig, mitleidig, ſirds≈ barmherzig.

ſchehloht ſchonen, bedauren, Mitleiden haben, ſich erbarmen, ≈ees ſich beklagen, trauren, ≈tajs Erbarmer, Gönner, ſchehlaſtiba Gnade, Güte, Erbarmen, Mitleiden, ſirds≈ Barmherzigkeit, apſchehloht begnadigen, (≈ees ſich erbarmen, ee≈ ein innerliches Mitleiden empfinden,) no≈ bereuen, beſeufzen, leid ſeyn, (≈ees ſich ſehr beklagen,) noſchehlums Reue

ſcheibt düslich, ſchwindlich werden, ap≈ bedüſeln, no≈ ohnmächtig werden.

ſcheju, ſcheit, no ſchennenes *vid.* ſchè.

ſchepperes Kornſtaacken.

ſchermeles Schauder, Grauen.

ſchibbeht flunkern, ſchibbu≈ ſehr flunkern.

[ſchiblis ein Pferd mit einem Auge. *E. L.*]

ſchibt düßlich ſeyn.

ſchigls, a ſchlang, hurtig, friſch, wendig.

Schihds Jude, ≈auka Jüdin.

ſchihpnoht grieflachen

ſchilbt, ap≈ bedüſeln.

ſchimmi, ≈ni, *pl.* ≈is *id. qd.* ſchammi.

ſchis *f.* ſchi dieſer, e, es, *vid. Gram.* §. 64. lihdſ ſchim bisher, bis dato.
ſchkaudeht nieſen, ais= verpruhſten.
ſchkeebtees *vid.* ſchkihbs.
ſchkeedra (=i), linnu= Flachsſtengel, Baſt, leelas ſchkeedras heiſt auch grobhaarig Flachs.
ſchkeemeni Brettergens zwiſchen dem Garn im Weben. *E. L.*
ſchkeets *m.* Weberkamm.
ſchkehde Kette
ſchkehle maiſes dünn Schnitt Brod.
ſchkehnes Schienen.
ſchkehps *m.* Spieß, Speer, *it.* Schif, =u nauda Albertsgeld.
ſchkehrdeht *vid.* ſchkehrs.
ſchkehris (=e) Scheere, kahpoſtu =eht Kohl ſcharren.
ſchkehrs queer, =balkis Queerbalken, =ra wahrti Schlagbaum, =ſis alles was queer iſt, (z. E. ein Queerfaden im Garnwinden, *it.* ein Riegel, =ſchu kohks Queerholz, =zelſch Queer= oder Kreutzweg, ſpahres ſchkehrſchi Kreutzbänder am Sparrwerk,) ſchkehrſu atbildeht kreutz in die queer antworten, =ſam (=ſcham) in die queer, überzwerg, =am in garram läng und lang, kreutz und queer.
ſchkehrſt aufhauen, in die Queere ſpalten, *it.* verſchwenden, ſchkehrdeht verſchwenden, durchbringen, (=dejs, =detajs, =dneeks Verſchwender,) is= verſchwenden, verpraſſen, verſchwelgen.
ſchkelmis Schelm, =ja darbs Schelmerey.
ſchkelt ſpalten, *act.* ar wadſi= keilen, =ſlams das ſich ſpalten läſt, =ſchana Spaltung, Zwietracht.
ſchkettereht zwirnen, Zwirn drehen.
ſchkettitees toben, wüten, knurren und brummen.
ſchkidrs, a undeicht, dünn, =audekls undeicht Leinwand, =ains *id.*
ſchkihbs, a ſchief, ungleich, =i raudſitees ſchielen, =ajs mehneſs März, =bums Schiefigkeit, ſchkeebtees ſich ſchief auf die Seite neigen (und umſchlagen wollen.)
ſchkihſt zerſchellen, zergehen wie ein Ey, kà tu isſchkihdis daß du verſchwinden möchteſt, iſt ein Baurfluch.

ſchkihſts (= kſts) *f.* a rein, klar, lauter, ſauber, *it.* keuſch, (=a putra dünn Grütze, =nauda baar Geld, =dſihwiba unſträflicher Wandel,) neſchkihſts unrein, garſtig, unflätig, (=a ſimmiba Franzoſen,) =iht reinigen, ſäubern, (no tahs wainas =ees ſich des Verdachts entledigen, ar wehdera ſahlehm= auspurgiren,) =igs züchtig, =ums Reinigkeit, Sauberkeit, =iba *id. it.* Lauterkeit, Keuſchheit, (ne= Unzucht, Geilheit.)
ſchkiht blaten, abſtreifen oder pflücken wie Hopfen oder Schoten, =innejs Blater, Pflücker, eeſchkiht den Anfang mit blaten machen.
ſchkihwe Scheibe, Teller.
ſchkillingis (=nſch) Schilling.
ſchkilt Feuer anſchlagen, *it.* mit dem Schnabel bicken wie ein Küchel im Ey, =tawa Feuerſchlag, Stahl, womit man Feuer ſchlägt, (pauti wehl newa uſſchkihluſchees die Eyer ſind noch nicht ausgebrütet)
ſchkilwa Magen, Freßbauch.
ſchkinkis Schinken.
ſchkinkoht ſchenken, verehren.
ſchkippelis (=e) Schaufel, =eht ſchaufeln.
ſchkirba (=e) Ritz, Riß im Holz, =ains voller Ritzen.
[ſchkirmis Schirm vors Bett.]
ſchkirſts *m.* Kaſten, mirrona= Sarg.
ſchkirt ſcheiden, trennen, abſondern, behrnu no kruhtim= ein Kind von der Bruſt entwöhnen, =ees ſich ſcheiden, *it.* wohl von ſtatten gehen, gedeihen, =rrama addata Nadel, womit man die Scheitel macht, no mantas nemſchanas atſchkirt enterben, is= ausſondern, (kahdu leetu= einer Sache den Ausſchlag geben,) no= abſcheiden, entwöhnen, (noſchkirrams zelſch Abweg,) pee= zuordnen, atſchkirras Ausſchuß vom Getraide, isſchkirti Ausſchuß von Menſchen und Vieh.
ſchkiſt meynen, muthmaſſen, dafür halten, man ſchkeet mich deucht, (vermuthlich,) to gan warr ſchkiſt das kan man wol erachten, =ees ſich einbilden.
ſchkiz ſo treibt man die Katzen weg.
ſchkobreht von Glut flammen, =ehts pohds glaſurter Topf.
ſchkuhnis Scheune oder Scheure.
ſchkurr ſo treibt man die Kalkuhnen.

ſchlahgs ſtellt den Schall vor, wenn Waſſer ausgeſtürzt wird, ˢa wo viel Waſſer ausgeſtürzt iſt, ˢeht (ˢaht) Waſſer ausſtürzen.

ſchlampa ein ſchludriger Menſch, der ſeine Kleider im Koth nicht aufhebet, ſondern ſich beſudelt, ˢoht im Koth waten, ſchlimpu ſchlampu eet ſchlimm ſchlamm gehen, daß es allenthalben herum ſpritzt.

ſchlizka die ſo gehet, daß ihr die Kleider um die Beine ſchlagen.

ſchluks ſtellet den Schall vor, wenn etwas glatt ausglitſchet, ˢkt glitſchen, wehders ſaſchluzzis der Bauch iſt eingefallen, ſchlukku brukku eet ſchludrig gehen, da alles loß iſt und heraus hengt.

ſchlupſteht wiſpeln, liſpeln, ˢſta mehle liſpelnde Zunge, ˢſtis (ˢſkis) Wiſpler.

ſchmakſchkeht im Schmacken freſſen.

ſchmaugs ſtellt den Schall vor, wenn einer eins auf Maul bekommt, (*it.* mit einer Spitzruthe,) ˢgt, (aisˢ) eins aufs Maul reichen, (*Adolph. Gram.* den Mund zuhalten.)

ſchnahkt ſchnarchen, usˢ anſchnautzen, ˢkeht durch die Naſe reden, ˢka der, die durch die Naſe redet.

ſchnargals Rotz.

ſchnaugt würgen, ˢdſejs Würger, ˢga Bremſe, d. i. ein Inſtrument, damit die Pferde gebändigt werden.

ſchnaukt (ˢaht) ſchnauben, ſchneutzen, (ˢzejs Schnauber,) noˢ ees Toback ſchnupfen.

ſchnauſchka, ˢſchala *vid.* ſnauſt.

ſchnikkeris *id. qd.* ſnikkeris.

ſchnohkereht ſchniffeln, ˢeris Schnifler.

ſchnohre Schnur, *it.* Flur, ˢeht ſchnüren, ſchnohrberſts Schnürleib.

ſchnuhkt ſchneutzen, ˢzejs Schneutzer.

ſchnukſchkeht, ſchnukſteht ſchnucken beym Weinen, kluckſen, *it.* wenn der Schnucken zieht.

ſchnurkt kurloſig, niedergeſchlagen werden. *Adolph. Gram.*

ſchnurgulas Rotz, ˢlis Rotzlöffel.

ſchohbitees ſich wackeln.

ſchodeen heute, ˢnigs heutig.

ſchohds *m.* Gaumen. ſchohgs *m.* Zaun.

ſchohkls *m.* (ˢis) Kinnbacken, *it.* Zahnfleiſch.

fchohma, (⸗e), refna dickes vierſchrötiges Menſch.
[ſchohrks Ratze. *Thm.*] fchtifch *id. qd.* tifch.
ſchubbinaht das Waſſer bewegen, wie die Fiſche thun, wenn ſie leichen. *E. L.*
ſchubburs *m.* Höcker, *it.* Aſt, ⸗ains höckericht, äſtig.
[ſchubburis Storch. *E. L.*]
fchuëklis *vid.* fchuht.
[ſchugguris Storch. *E. L.*]
fchuhkt beben, *Adolph. Gram.*
ſchuhpis Säufer, ⸗eht, (⸗oht) ſaufen.
fchuhpoht wiegen, ſchockeln, ⸗plis (⸗pulis) Wiege, Schockel, ⸗poklis Schockel, (⸗pla wahgi Sänfte. *E. L.*)
fchuht nähen, ⸗ëklis Nähwerk, ⸗ums das Genähte, fchuhde Naht, ⸗dinaht viel nähen, flicken.
ſchuht trocken werden.
fchukkis Scherbe, *it.* dem ein Zahn im Munde fehlt.
fchukſt trotz.
ſchullinaht ſudeln, mit verfaulten Händen waſchen, *it.* mit einem ſtumpfen Meſſer ſchneiden und nicht durchſchneiden können.
ſchults *f.* Galle, ⸗ains gallicht, apſchultiht vergallen.
fchur her, hieher, ⸗tur hin und her, hin und wieder, fchurp, ⸗u hieher, hieherwerts, fchurp turp, fchurpu turpu hin und her, auf und nieder, ab und zu, ne fchurp (u) ne turp (u) nicht hin nicht her, nicht aus nicht ein.
ſchurka (*E. L.* ⸗ks) Ratze.
fchufch ahrâ ſo treibt man die Ferkeln aus.
ſchuſchu ſo ſingt man bey der Wiege eines Kindes, ⸗inaht ein Kind einſchläfern.
fchufchkis was unanſehnlich, mager und klein iſt.
ſchuſt, ap⸗, ſa⸗ böſe werden, woi tu eſſi apfchuttis haſt du die Naſe aufgeworfen.
fchuttinaht einen ärgern, zörgen.
ſchwingſch ſtellt den Schall einer mähenden Senſe vor, *it.* wenn ein Fenſter eingeſchlagen wird, ⸗keht klingern, wie wenn ein Fenſter eingeſchlagen wird.
fè wenn man etwas einem Hunde giebt.
[ſebs, ſebbu ſpät. *Lit.* paſebbinaht verſpäten.
ſedles Sattel, ⸗oht ſatteln, ⸗neeks Sattler.

ſedlini Spillbaum.

ſeeds *m.* (1) Blüte, ⸗u mehneſs Junius, (2) Rahm auf Bier oder Wein, (3) rohkas⸗ Handgeld, par ſeedu doht zum guten Gedeihen geben, ſeedu nauda heiſt eigentlich dasjenige Geld, welches man den Bauren geben muß, wenn er etwas von Erſtlingen zum Präſent gebracht, damit er ferner gut Glück haben möge, (4) was zur Art bleibt, daß es nicht gänzlich ausgerottet ſey.

ſeedeht blühen, med dus ſaſeedejis der Honig iſt geronnen.

ſeegt, no⸗ mißhandeln, verſchulden, Strafe verdienen, noſeedſigs ſträflich, ſchuldig, ⸗gums Miſſethat, Sünde, Laſter, (⸗uma nauda Strafgeld.)

ſeekalas Speichel, Geiſer, ⸗alaht den Speichel flieſſen laſſen, wie kleine Kinder thun.

ſeeks *m.* Külm.

ſeekſts *m.* (⸗a) Stock oder Block, darin ein Delinquent geſchloſſen wird.

ſeema Winter, ⸗as zelſch Schlittenbahn, ⸗mehneſs Januarius, ⸗ſwehtki Weihnachten, ⸗wehjſch Nordwind, ſeemels Norden, *it.* Nordwind, ſeemzeeſchi Kräuter, die im Winter aushalten und unter dem Schnee grün bleiben.

ſeemju (ſeeminu) ahda Seemiſch Leder.

ſeena Wand, ⸗u usmeſt Garn an der Wand aufſcheren.

ſeens *m.* Heu.

ſeepe Seife, ⸗eht ſeifen.

ſeers *m.* Käſe, ſeercht bahſen, d. i. ſeine Nachbarn beſuchen, (eet is⸗ ausſpatziren gehen.)

ſeet binden, knüpfen, ſehjejs Binder, (die andere Bedeutung ſiehe ſeht,) ſeenamajs Band, womit man bindet, ſaiſtiht feſſeln, binden, ſaite Strick, Band, Seil, (zeppures⸗ Hutſchnur,) atſehje (atſeija) Seitenband an der Femerſtange.

[ſeetals Borg, verſchnitten Schwein. *E. L.*]

ſeetawa Fußtuch um die Waden.

ſeets *m.* Sieb, ſeetinſch (1) Siebgen, (2) Bienenhaube, *E. L.* (3) das Oriongeſtirn, welches wie ein heller Flecken ſchimmert.

ꞩeewa Weib, leeka= Concubine, Beyſchläferin, =iꞩchks, a weiblich.
ſeggenes Erbſen= oder Flachsſtaacken.
ꞩegles *id. qd.* ꞩedles.
ꞩegt decken, ꞩedſejs Decker, apꞩegs, =ums Decke, aisꞩegs Verdeck, usꞩegs Weep, d. i. Weiberdecke, die einfach getragen wird.
ꞩehdeht *vid.* ꞩehſt.
ſehgelis Siegel, Petſchaft, *it.* Segel, =eleht ſiegeln, *it.* ſegeln.
ꞩehja *vid.* ꞩeht.
ꞩehka gemähtes Gras für Pferde und Vieh.
ꞩehkla *vid.* ꞩeht.
ꞩehnalas Hülſen, Schlauen, Träber, =u wahzis ein unech=ter Deutſcher.
ꞩehne Rietzchen, Pilzgen, Erdſchwamm.
Sehnspille Seelburg. ſehrga *vid.* ꞩirgt.
ꞩehrmukꞩlis *E. L. id. qd.* zehrmohkſis.
ſehrmulis Wieſel, Hermelin.
ꞩehrotees trauren, Leid tragen, ꞩehras Kummer, Leid, Be=trübniß.
ꞩehrs *m.* Schwefel.
ꞩehrꞩna Harſt vom Schnee, =u mehneſs Märzmonat.
ꞩehrſt einen im ſpatzieren beſuchen, =eet, eet ꞩehrſtees ſpa=tzieren gehen, is= ausbaſen.
ꞩehrt, ee= Korn in der Rigen aufſtecken.
ꞩehſche Cariolchen, neꞩꞩama= Sänfte.
ꞩehſt ſitzen, =ees ſich ſetzen, wiꞩꞩahm behdahm buhs mittetees in ꞩehſtees alle Plagen müſſen ſich enden und aufhören, ꞩehdeht ſitzen, =ama weeta Sitz, =eklis Geſäß, Stuhl, Bank, =inaht zum Sitzen bringen, apꞩehſt, apꞩehdeht beſitzen, belagern, (=ees ſich hin=niederſetzen, ſich lagern, allus apꞩehdejees Bier iſt verſchalt,) pee= ſich ſetzen, *it.* beyſitzen.
ꞩeht ſäen, =jejs Säemann, =jums Saat, das beſäete, ꞩehja *id.* (=as putns Roggenvogel, *E. L.*) ꞩehkla Saat, Saamen, (=enize Saatſtock,) ꞩehtawa Saat=pudel.

ſehta Baurgeſind, *it.* Zaun, *pl.* Dorf, ſas ballodis zahme Taube, arſu aptaiſiht (apwiht) bezäunen, ais ſehtu eet gehen ſeine Nothdurft zu verrichten, ſehtmalla Zaun ums Geſinde, ſehtas lohſchi eine Art Kräuter, die an den Zäunen wachſen.

ſehtawa *vid.* ſeht. ſehwelis Schwefel.

ſeije derjenige Küfen beym Bierbrauen, daraus das Bier läuft.

ſekke Strumpf, ihſas ſekkes, kabſekkes Socken, d. i. Strümpfe, die nicht bis an die Waden gehen.

ſekkums Miſtgabel, (die andere Bedeutung *vid.* ſekt.)

ſekls *vid.* ſikt.

ſekſte Kamm am Hahn oder Henne.

ſekt unterſcheiden, ſees ſich fördern, gedeihen, von Händen gehen, ſkums das Gelingen ꝛc. ſekmes das Gedeihen.

ſellis Handwerksgeſell.

[ſelmes, uhdensſ Waſſergüſſe. *E. L.*]

[ſelt anſtatt dſelt *vid.* dſelt, ſalſchi eeſelt die Schlangen beiſſen. *E. L.*]

ſelt grünen, ſalſch, ſa grün, (ſums Grünigkeit, das Grüne, ſoht grünen,) atſelt wieder hervor grünen, eeſ ein-graſen, pahrſ überwachſen, atſals *m.* Grumet, d. i. zum anderumal gewachſenes Gras, ſaltokſnis ein Pferd, das bald zunimmt und ſich wohl hält.

ſelts *m.* Gold, der *G.* ſelta wird auch bey allem geſetzt, was man lieblich nennen will, als: ſmahmulinna trautes Müttergen, ſlihgawinna Engelskind oder Charmante ꝛc. ſeltenite charmantes Kind, ſeltums das Goldgelbe, (pautaſ Eyerdotter,) ſeltens, a gülden, goldgelb, apſeltiht (ſoht) verſ übergülden.

ſemlika mehneſs *vid. Gram.* §. 212. *n.* 10.

ſemme Erde, Land, Acker, no ſemmes irden, irdiſch, peeſ gahſt niederſ zu Boden werfen, ſemmê nieder, unten, ſemjup (ſop) unterwerts, niederwerts, ſemſch (ſems) *f.* ma niedrig, demüthig, ſemmejâ weetâ unten an, ſemmigs niedrig, paſ demüthig, ſiba Niedrigkeit, Demuth, ſmoht erniedrigen, ſemneeks Bauer, ſemniſka walloda die undeutſche Bauerſprache, ſem-meneo, ſemmes-ohga, ſemmin-ohga Erdbeere.

ſenn lange, längſt, ne⸗ unlängſt, neulich, jüngſt, ſenn deenas vor langer Zeit, no ſennenes von langer Zeit her.

ſentſchi Familie, Anhang.

ſeptini, as ſieben, ⸗tihts, a d. d. d. ſiebende.

ſerde Herzpol oder Mark in Bäumen und Pflanzen.

ſermels Hermelin.

ſeſchi, as ſechs, ſeſts, a d. d. d. ſechſte, ſeſdeena Sonnabend.

ſeſks *m.* Iltis, (Teufelskind.)

ſeſſers *m.* Sechſer.

ſew' der *D.* und *Acc.* von ſewis ſich, (*vid. Gram.* §. 64. und 154.) ſaws, a *pronom. recipr.* mein, dein, ſein ꝛc. ſawejs der Meinige, Deinige ꝛc. ſawſchi die Meinigen, Deinigen ꝛc. ſewiſchks, a ein beſonderer, *adv.* ⸗i allein, beſonders, zumal, fürnemlich, ſawahds, a ein beſonderer, eigen, *adv.* ⸗i beſonders, inſonderheit, ſawtiba Eigenthum, das Meinige, Deinige ꝛc. ſawrup vor ſich beſonders allein, beyſeit, ſawjup vor ſich werts.

ſezz *praepoſ.* neben hin, langſt vorbey, ſezzen *adv.* langſt vorbey, fürüber, nebenhin.

ſibbins (⸗ens) Blitz, Wetterleuchten, ⸗inaht, ſibſneht blitzen.

ſihdals *vid.* ſihſt.

ſihde Seide.

[ſihdens (⸗ni) Erbſen und Weitzen zuſammen gekocht. *E. L.*]

ſihdiht *vid.* ſihſt.

[ſihga Trappe. *E. L.*]

ſihges Schnepeln.

ſihjaht *vid.* ſijaht.

ſihks, a klein, dünn, ⸗a nauda klein Geld, ⸗i lohpi klein Vieh.

ſihkſts, a zäh, *it.* karg, ⸗ums Zähigkeit, Kargheit, apſihkſtiht zäh werden.

ſihkt *id. qd.* ſikt.

ſihle Krelle, *it.* Eichel, Eichapfel, azzu⸗ Augapfel.

ſihle Meiſe, eine Art kleiner Vögel, ⸗eht aus dem Vögelgeſchrey wahrſagen, ⸗neeks Wahrſager.

ſihme Zeichen, Merkmal, *it.* Beyſpiel, Bildniß, *it.* Mahl am Leibe, rakſtu⸗ Buchſtabe, ⸗i dedſinaht Zeichen einbrennen, *it.* brandmarken, preekſch⸗ Fürbild, Muſter, ſihmite Schein, Zettel, ⸗eht zeichnen, bilden, formiren,

miren, ſ eklis Zirkel oder ſonſt etwas, womit man ein Zeichen macht, noſihmeht abzeichnen, *it.* wahrnehmen, bedeuten, fürbilden, (ko launu ſ ein böſes Anzeigen geben, ſemmes noſihmetajs Landbeſchreiber.)

ſihpols *m* Zwiebel. ſihſchu *G. pl.* von ſihde.

ſihſt ſaugen, ſihdamajs Säugling, ſihdals Soch, Muttermilch, ſihdiht, ſ inaht ſäugen, einem Kinde die Bruſt geben, ſihdetaja Säugamme, noſihdis ſiwens abgeſäugt Ferkel.

ſiht iſt nur in den *Compoſ.* gebräuchlich, apſihtees ſich bekannt machen, atſiht erkennen, in ſich gehen, (atſinnejs ders erkennet,) pa ſ kennen, erkennen, paſihſtams bekannter, paſinnas darriht Bekanntſchaft machen.

ſinnaht wiſſen, tur, ne ſinn kas, nahk dort kommt etwa jemand, winſch, ne ſinn kur, ees er wird GOtt weiß wohin gehen, apſinnatees ſich bewuſt ſeyn, ſinnatajs Wiſſender, (teeſas ſ Rechtsgelehrter,) ſ ſchana das Wiſſen, die Erkenntnis, (teeſas ſ Rechtsverſtändigkeit, tas buhs manna ſ das wird meine Sorge ſeyn, ar ſ u darriht mit Verſtand thun, apſinnaſchana Bewuſtſeyn, Gewiſſen.)

ſinnams, a bekannt, wiſſend, kund, gewiß, freylich, wiſſentlich, tas irr ſ tà das iſt freylich ſo, ſ a firds Gewiſſen, ſ s ſaglis Erzdieb ꝛc.

ſinna Nachricht, *it.* Wiſſenſchaft, Erkenntnis, *pl.* Affären, ſ u doht zu wiſſen thun, ſ à likt wohl behalten, ſich wohl merken, tas buhs manna ſ das wird meine Sorge ſeyn, das werd ich ſchon wiſſen, ar mannu ſ u mit meinem Bewuſt, mit meiner Einwilligung, ar ſ u darriht mit Ueberlegung thun, kungu ſ as herrſchaftliche Affären, buhmeiſtera ſ as Bauwiſſenſchaft, leela ſ große Kunſt oder Wiſſenſchaft.

ſintineeks Wahrſager.

ſihtars (ſ ers) Bernſtein.

ſihws, a zähe, karg, *it.* der ſich nach dem Hader nicht will vertragen, ſ eenaidneeks arger Feind, ſ ſahrms beiſſende Lauge.

ſijaht ſichten, beuteln, ſieben.

ſija (ſ e) Streckbalken.

ſikſne (⸗a) Riemen, bikſchu⸗es Hoſenbänder, ⸗neeks Riemer.

ſikſpahrne Fledermauß.

ſikt, is⸗ ſa⸗ verſeigen, vertrocknen, fallen wie Waſſer, das da ſchwindet, ſekls, a floht, untief, wo man durchwaten kan, (⸗â uſeet ſtranden, ⸗ums Untiefe.)

ſiktehrs Secretär. ſildiht *vid.* ſilt.

ſilgalwiſchi Brunellen. ſilgans *vid.* ſils.

ſilkis Hering, duhmôs ſchahwehts⸗ Bückling, dabbuſiſilki peezahm aſtehm du wirſt einen Hering mit fünf Schwänzen d. i. eine Ohrfeige bekommen, ⸗u bikſis (⸗e) Heringsnaſe, Heringskrämer.

[ſilkſes *id. qd.* ilkſes. *Obl.*]

[ſilkſnes *id. qd.* paugas. *Obl.*]

ſils *m.* Tannenwald, ſilla Heide, ⸗u mehneſs September, ſille Trog, Krippe.

ſils, lla blau, ⸗ums das Blaue, *it.* blaues Mahl oder Flecken vom Schlagen, Fallen, ſilgans blümerant, ſilloht blau färben, ſillenes Blaubeeren.

ſilt warm werden, ſilts, a warm, ⸗ums Wärme, ſildiht wärmen, ⸗inaht warm machen.

ſimts hundert, ſimts, a d. d. d. hunderte, ſimtukahja eine Art von braunen Würmern mit ſehr vielen Füſſen.

ſinge Singlied oder Geſang.

ſinna, ſinnaht *vid.* ſiht.

ſinnapes Senf.

ſintele Klammer, z. E. am Krummholz, wo die Bauren Ringe einzuhängen pflegen.

ſirds *f.* Herz, Muth, *dim.* ſirsnina, (*cf. Gram.* §. 209.) ſinnama⸗ Gewiſſen, tukſchâ ſirdî nüchtern, ungegeſſen, leela ſirds heiſt nicht Grosmuth, ſondern Bosheit, lohpu⸗ viehiſch Gemüth, tehwa⸗ väterliche Geſinnung ꝛc. (ſirds ehſti *vid.* ehſt) peeſirds Herzgrube, ſirsnigs herzlich, ſirdigs herzhaft, friſch, *it.* ernſtlich, fleißig, ſehnlich, (⸗a buhſchana Fleiß, *E. L.* ⸗i apzerreht mit allem Fleiß nachdenken,) drohſch⸗ der ſich waget, zeet⸗ hartnäckig, leel⸗ boshaft, nickſch, ſirdotees ſich herzen, umarmen.

ſirdſenes Angelica.
ſirgs Pferd, meſcha⸗ Cameel, ⸗u audſinaſchana Stutterey, ſirdſineeks Pferdegänger.
ſirgt kränken, krank ſeyn, ſehrga Krankheit, Seuche, wehdera⸗ Bauchfluß, aſſins⸗ Blutgang, kalſtama⸗, dellama⸗ Dürr⸗Schwindſucht, ſehrdſigs krank, ſiech, aſſins⸗ blutflüßig, uhdens⸗ waſſerſüchtig, meelmenu⸗ gichtbrüchig, ap⸗ee⸗ſa⸗ſirgt krank befallen, noſirgtees ſich vergrämen.
ſirkls (⸗e) Schaafſcheere.
ſirms, a eißgrau, greiß, ⸗oht grau werden.
ſirni Erbſen, pelles⸗ Linſen, ⸗aji Erbſenſtroh.
ſirneklis (*E. L.* ſirnakſlis) Spinne, *pl.* Spinnweben.
[ſirotees *id. qd.* ſehrotees. *E. L.*]
ſirpe Sichel.
ſirroht (⸗aht) herumbaſen, Nachbarn beſuchen, ſirreneeks Herumſtreifer.
ſkſlis Stock, Stab, Stecken.
ſiſſenis Heuſchrecke.
ſiſt ſchlagen, ſitteens Schlag, Puff, isſiſtees Augen ſetzen oder gewinnen.
ſiwens Ferkel. ſiws *f.* Fiſch.
ſkabbargs *m.* Splitter. [ſkabrs friſch, hurtig. *E. L.*]
[ſkaddinaht ſirgu ar peeſcheem Pferd anſpornen. *E. L.*]
ſkadrini Gegitter.
ſkahbs, a ſauer, ⸗ums Säure, ⸗ains ſäuerlich, ſkahbt ſauer werden, ⸗enes Saurampfer.
ſkahds *m.* (a, e) Schade, ⸗eht ſchaden, ⸗igs ſchädlich, ſchadhaft.
ſkahli (⸗les) Schalen am Gewicht.
ſkahrde Blech.
ſkahres, rattu⸗ Baurwagen ohne die Räder.
ſkahrni (⸗nes) Scharren, Fleiſchbank.
ſkaida (⸗e) Spon, *pl.* Späne.
ſkaidrs, a hell, klar, rein, deutlich, *it.* redlich, aufrichtig, ⸗â wahrdâ noſaukt ausdrücklich nennen, ne⸗i runnaht binnemauliſch reden, ⸗ums, ⸗iba Helligkeit ꝛc. ⸗oht läutern, ap⸗ erleuchten ꝛc.
[ſkaiſt,] ap⸗ bös, unwillig werden, apſkaiſtees ſich ärgern, *it.* ungeduldig ſeyn.

ſkaiſts

ſkaiſts, a ſchön, ſchmuck, hübſch, ≈ums Schönheit.
ſkaitiht zählen, pahtarus≈ beten, ſkaitlis oder ≈u rakſts Zahl oder Ziffer, noſkaitiht abzählen, *it.* das Gebet endigen.
[ſkalbi laut und deutlich, daß man von weiten verſtehen kan.]
ſkaldiht ſpalten, *act.*
ſkalla Pergel, Holzfackel, ≈u kohks Holz, davon man Pergel reiſt.
ſkalloht ſpülen, rihkli≈ gurgeln.
ſkandeht klingen, ſchallen.
ſkangals *m.* Stück von einem Pergel.
ſkanneht klingen, thönen, ſchallen, lauten, ≈igs laut ſchallend, ſkanna Klang, Schall, Thon, (≈a balſs helle durchdringende Stimme,) at≈ Wiederſchall, Echo.
ſkanſtis (≈e) Schanze.
ſkappe (≈is) Schapf, Schranken.
ſkappeht ſchaffen, herfürlangen.
ſkarbele zerriſſener Lumpen, ſaſkarbeleht zerreiſſen, zertragen.
[ſkarpijis Scorpion.]
ſkarra Lumpen, Tuch, ≈ains zerlumpt, zotigt, (≈i padebbeſchi zerriſſene Wolken.)
ſkattiht ſchauen, ſehen, ee≈ erblicken, (≈ees gewahr werden,) no≈ ſein Abſehen haben, labba iſſkattiſchana ſchöne Ausſicht, Gegend, bes apſkattiſchanas blindlings.
ſkaudeht *vid.* ſkauſt.
ſkauſt, ſkaut, ſkaudeht neiden, mißgönnen, ≈diba Neid, Mißgunſt, ≈igs mißgünſtig, neidiſch, ſkaugis Neider, Abgünſtiger, (≈a prahts neidiſch Gemüth.)
ſkehlis Beſcheler, Hengſt. *E. L.*]
[ſkehrdeht, ſkehre *vid.* ſchk. *E. L.*]
[ſkehrſchi *vid.* kehrſchi.]
[ſklande, no≈ abſchlägig, ſchief. *E. L.*]
[ſkleijens, no≈ *id.* *E. L.*]
[ſklihjſch, ja ſchlüpfrig, da man leicht fallen kan. *E. L.*]
ſkohla (≈e) Schule, Unterricht, Kunſt, *pl.* Ränke, liſtige Griffe, tur newaijag kahdas ≈as da iſt kein Kopfbrechen

chen dabey nöthig, ne darrajt tur kahdas =as machet da keine Schelmerey, =as kungs Hofmeiſter, Rector, =neeks, =meiſteris Schulmeiſter.

[ſkohps, a geitzig. *E. L.*]

ſkohrbt bedüſeln, in Ohnmacht fallen, at= ſich wieder erholen. *Adolph Gram.*

ſkrabt mit einem krummen Meſſer ausholen, =ſtinſch ein ſolches krummes Meſſer.

ſkraidiht *vid.* ſkreet.

ſkranda alter zerriſſener Lumpen, ſaſkrandeht zerlumpen.

ſkreemels (=ulis *E. L.*) runder Wirbel, *it.* Knieſcheibe, *it.* Wirbel des Haupts.

ſkreet laufen, rennen, fliegen, flieſſen, (ſkreij pee kahka fahr am Galgen,) paſaules ſkrehjejs Landſtreicher, ſkreeſchu fliegend, ſkreedinaht eilig ſchicken, ſkraidiht herum rennen, herum fliegen, =deleht herum rennen und laufen, =elis der braf herum rennt, noſkreijens abſchlägig, ſchief, gaiſâ usſkreet ſich in die Luft ſchwingen.

[ſkreme, =es Unkoſten. *E. L.*]

ſkrihweris (=elis) Schreiber.

ſkripſtinſch Knorpelgen am Ohr.

ſkrittulis (=elis) Rad, =la gabbals Felge, =neeks Rademacher.

ſkrohderis (*E. L.* =alis) Schneider.

ſkrohſtiht kerben, tu eſſi mannâ ſirdî eeſkrohſtihts du biſt mir ins Herz geſchrieben.

ſkrohte Schrot, no=eht abſchroten (in der Mühle.)

ſkruhwe Schraube, =eht ſchrauben.

ſkrulle Mädgen, das gern baſen mag, =eht herumbaſen, jachten.

ſkubbinaht anſpuden, reitzen, fördern, =ees eilen.

ſkudrs (=a) Ameiſe, =u ſwekke Weirauch.

[ſkuhps, a geitzig. *Obl.*]

ſkuhpſtiht küſſen.

ſkuija Schuije oder Fichte, (=as Fichtenlaub, damit man die Stuben ausſtreuet.)

ſkukkis *m.* Mädgen.

ſkumt

ſkumt traurig, melancholiſch ſeyn, ſees prett Deewu wider GOtt murren, ſmigs betrübt, verdroſſen, ſiba Schwermuth, noſkumminaht betrüben

ſkundeht ſchmähen, murren und brummen aus Mißgunſt.

ſkunſte Kunſt, ſigs künſtlich.

ſkuſt balbiren, ſchaben, ſkuttamajs (naſis) Scheermeſſer.

ſkutteles (ſi) Viehläuſe. [ſkuttelis Schüſſel *Thm.*]

ſlagſds *m.* Vogelfall, ſa walgs Fallſtrick, eine Dohne, damit man Vögel fängt.

ſlabbans ſchlapp, matt, ermüdet.

ſlahpt hellig, durſtig ſeyn, erſticken, ſlahpe Durſt, apſlahpt, noſ dämpfen, *it* erſticken, *act. et paſſ.*

ſlaikans, a ſchlank und rang.

ſlaiſts *m.* Faullenzer, ſitees ſich auf die faule Seite legen.

ſlakka Art, Geſchlecht, tahdaſ ein ſolches Geſindel.

ſlakteris Schlachter, Metzger.

ſlapſch (ſlapjs,) *f.* ja naß, wäſſerich, ſjums Näſſe, Saft, ſpinaht netzen, wäſſern.

ſlaukt milchen, ſzejs der da milchet, ſzama gohws milche Kuh, ſzens (ſene) Milchfaß, darinn gemilcht wird.

[ſlauna Hüfte, Hüftblat. *Thm.*]

ſlauziht fegen, wiſchen, (preekſch ſewimſ vor ſich fegen, ſich eines Dinges annehmen, *E. L.*) atſ noſ ſlaukas Ausſchuß aus dem Getraide, welchen man auf die Seite feget.

ſlawa Lob, Ruhm, Ruf, Fama, labbaſ guter Name oder Leumund, ſeht loben, preiſen, rühmen, (noſ erheben, *E. L.* das Gedächtniß begehen.)

ſlazziht ſpritzen, beſprengen, ſinaht wäſſern, netzen, beſpritzen, feuchten.

ſleegſne (ſis) untere Thürſchwelle.

ſleeka Regenwurm. ſleeki Speichel, Geifer.

ſleet anlehnen, rohku ſleenamajs Armſtütze. [*E. L.* ſleedſamajs]

ſleeze Schlittenſohle.

ſlehgis, lohguſ Fenſterſchlag.

ſlehgt ſchlieſſen, feſſeln, atſlehga Schloß, Schlüſſel, (bey den Schmieden heiſt ein Schloß atſlehgas mahte, und

 der

der Schlüſſel =behrns) pahrſlehgt einen Schlüſſel überdrehen.

ſlehpt helen, verbergen, ſlepjama weeta heimlicher Aufent=halt, ſleppens, a heimlich, paſlehpta leeta Geheim=niß, (=ums Heimlichkeit, Geheimniß, =ejs der einem einen heimlichen Aufenthalt giebt.)

ſleije Schley, eine Art Fiſche.

ſleijs (=a) ein Strich, ſo einer in die Länge und Breite pflüget, bis in des andern Strich. *E. L.*

ſleiſe Schleuſe. ſlenges Thür und Fenſter ſchlengen.

ſlepkawa (=ws) Mörder, ſapirkts= ein Bandit, =neeks der mit mörderiſchen Gedanken umgeht, =iba Mord, heimlicher Todſchlag.

ſleppeni *vid.* ſlehpt.

ſlihjſch, ja (ſliddens, a) glatt und ſchlüpfrig, da man leicht fallen kan, ſlihdeht gleiten, ſliddeht rutſchen, =inaht glitſchen.

ſlihkt ertrinken, erſaufen, =zinaht erſäufen.

[ſlihpeht ſchleifen (aufm Wetzſtein.)

ſlihpt gleiten, weil es ſchief iſt, ſlihpu ſchief, da man leicht umfallen kan.

ſlikts, a ſchlecht, gering, =aks ärger.

ſlims, a krank, ſiech, *it.* arg, =iba Krankheit.

ſlinks, a faul, träg, (pa= nachläßig,) =ums Faulheit, =oht faullenzen.

ſlohdſiht beſchweren, eine Laſt auflegen, linnus= Flachs im Einweichen bedrücken, =ts tapt geſchlagen, geprügelt werden.

ſlohgs *m.* ſmilkſchu= Sandhaufen.

ſlohka kleiner Schnepf.

ſlohta Beſen, Quaſt, jauna= neuer Beſen, (*it.* neuer Dienſt=bote,) zeema= der, die zu Gaſt geweſen, [ohſola wehja= Eichenmiſtel. *E. L. cf. Jablonsky* allgem. *Lexic.* der Künſte und Wiſſenſchaften.]

ſluddinaht verkündigen, kund thun, papreekſch pa= pro=phezeyen.

ſlunkis Schlingel, Lümmel.

ſmadſenes Gehirn, Bregen. *it.* Mark in den Beinen.

ſmaggenes Zahnfleiſch.

[ſmaggurs leckernder Appetit. *Obl.*]
ſmags, ga ſchwer, =ums Schwere der Laſt.
ſmahdeht verſchmähen, verachten.
ſmaidiht ſchmuuzelnd oder lachend reden, ſchmeicheln, heucheln, ſcherzen, =igs ſchmeichelhaft, =iga mehle glatte Heuchelzunge. [ſmaida Schimpf. *E. L.*]
ſmakka Geruch, Geſchmack, *it.* Dunſt.
ſmakrs *m.* Kinn am Munde.
ſmakt heiſer werden, (*E. L.* dämpfen,) aiſmazzis heiſer, ſiwis apſmohk appakſch leddus die Fiſche dämpfen (erſticken) unter dem Eiſe, ſaſmazzis dumpfig.
ſmalks, a fein, ſubtil, =ums Feinigkeit.
ſmarſcha dunſtiger Geruch, nikna=, neganta= Geſtank, labbas =as ſahles wohlriechende Arzeneyen, *it.* Balſam.
[ſmaukt würgen. *E. L.*]
ſmeekeht (Toback) rauchen, ſchmauchen.
ſmeet lachen, verhönen, =ees lachen, ſcherzen, ſmeijams lachenswürdig, thöricht, ſmehjejs Verächter, Spötter, bes ſmeeſchanas Scherz beyſeite, in Ernſt, ſmeekls *m.* Scherz, Kurzweil, *it.* Spott, Hohn, *pl.* Gelächter, Geſpött, par apſmeeklu zum Spott, ſmihdinaht lachen machen, apſmeet belachen, verhöhnen, ſpotten ꝛc. (meitu= ein Mädgen zu Fall bringen,. ar warru== nothzüchtigen.)
ſmehde Schmiede, Schmiedhaus.
ſmehreht ſchmieren. ſmekkeht ſchmecken.
ſmelgenes Feilſtaub.
ſmelgt (ſmelkt) ſchmerzen, ſobbs ſmeldſin ſmeldſ der Zahn thut im Rucken oder Schlagen weh.
[ſmelknes das Feine, was von der Grütze abfällt, indem ſie gemacht wird]
ſmelt ſchöpfen, uhdens ſmehlejs der da Waſſer ſchöpft und trägt.
ſmezzeris Schweinsrüſſel.
ſmidrs (ſmihdrs), a, ſchwank, ſchlank, biegſam, =kohks ſeiner gerader Baum ohne Aeſte.
ſmihdinaht *vid.* ſmeet.
ſmilges Schmehl im Roggen.
ſmilkſteht ſanft winſeln und pfeifen wie ein Hund.

ſmilkts *f.* (ſmilts) Sand, ≈ains ſandigt.
ſmirdeht ſtinken, ſtark riechen, ≈dums Geſtank, ſtarker Geruch, ſmirſche *m. et f.* (ſmirdelis *f.* c) Stänkerer, Stinkfaß, ≈dinaht ſtänkern.
ſmitte Weberſchmier.
ſmohreht ſchmoren, Fleiſch aufbraten.
ſmuhdrs (ſmuidrs) *id. qd.* ſmidrs.
ſmuks, a ſchmuck, ſchön.
ſmukſchkinaht corteſiren.
ſmurguleht ſudeln, ≈ulis ein Schmeerpeſel.
ſnauſt (ſnaudeht) ſchlummern, ≈dejs Schlummerer, ſchnauſchka, ſchnauſchala, ſnaudelis der, die immer ſchlummert und wie im Traum gehet.
ſneedſe Meiſe, ein kleiner weiſſer Vogel.
ſneegs *vid.* ſnigt.
ſneegt (ſnehgt) reichen, darbieten.
ſnigt ſchneyen, ſneegs *m.* Schnee.
ſnikkis Fähre, Pram oder Plattboot, wie die Schnicke bey Mietau.
ſnikkeris Tiſchler, Schnitzler, ≈ereht ſchnitzeln.
ſnohts (1) Schwiegerſohn, (2) Schwager oder Schweſtermann. Einiger Orten nennen ſich die Bauren, wenn ſie ſich begegnen, ſnoht. Bisweilen wird auch der Wolf ſnohts genannt, (ſnohtens Schwagers Sohn.)
ſnukkis Schnautze. ≈i usmeſt die Naſe aufwerfen, empfindlich werden.
ſnurgulas *id. qd.* ſchnurgulas.
ſobbs *m.* Zahn, *it.* Zacke an einer Säge, *pl.* heiſts auch die Schneide oder Schärfe an einem Meſſer oder Axt, ſohbus rahdiht grieſlachen, ≈u gals Poſſenreiſſer, zirwja ſohbi isdilluſchi die Axt iſt ganz ſtumpf geworden.
ſohbins Degen, ihſs≈ Dolch.
Sohdes muiſcha Seſſau, ≈baſniza Seſſauſche Kirche.
ſohdiht richten, ſtrafen, ſohds *m.* (≈a) Gericht, ≈a nams Richthaus, ≈ams ſträflich, ≈iba Strafe, nu tu ſohdiba nu mein Himmel! ſohgis Richter, ſemmes≈ Landvogt, Landpfleger, apſohdiht mit der Strafe heimſuchen, no≈ abſtrafen, *it.* verfluchen.

ſohdeiji

ſohdeiji (= as) Ruß am Ofen, Kühnrauch.
ſohliht verheiſſen, geloben, zuſagen, verſprechen, ko tu ſohli wie viel bieteſt du? apſohliht verheiſſen, (verſchreiben, E. L.) = ees ſich verbindlich machen.
ſohlis Bank, Tritt, Schemel. E. L.
ſohls G. ła Schritt, Tritt, netaiſni ſohli ungerechte Wege, ſohłu, = leem, = łis jaht im Schlapp reiten.
ſohma Ranzen, Bettelſack, Schlauch, Bündel, = as ſtabbule Sackpfeife, ſohmiſki nowilkta ahda ein runder heiler Balg, der am Bauch nicht aufgeſchnitten iſt.
ſohmaſgas Spülwaſſer.
ſohſs m. Gans, = lens Geſſel.
ſohwihſts m. Kindesbünde, Windel. E. L.
ſpahrdiht vid. ſpert.
ſpahre Sparren am Dach.
ſpahre pl. es (einige auch ſpahrni) Bremſe.
ſpahri (einige ſpahrni) eine Kinderkrankheit, die Scheere genannt.
ſpahrns m. Flügel, = ainſch geſiedert, geflügelt, paſpahrne was unter den Flügeln iſt, (Abſchaur, Abdach, it. Zuflucht.)
ſpaidiht vid. ſpeeſt
ſpaiglis ein am Ende aufgeſpalten Holz, womit man z. E. Krebſe fängt.
ſpailis (e) Strich, ſo jemand abgemähet, it. Spatium zwiſchen den Heuſchwaden.
[ſpalla Degengefäß. E. L.]
ſpałłi (ſpalli) Flachsſchäbe.
ſpalwa Feder, it. Haar am Vieh, ſirgs pelnu = aſchfarbig Pferd, = ains federig, rauchhaarig, bewachſen.
ſpandags m. Böttgerzange, damit die Bänder aufgezogen werden. E. L.
ſpannis Eymer, peena = Milchſpann.
ſpeegelis Spiegel, = eleht ſpiegeln
ſpeegt pfeifen wie eine Ratze, Adolph. Gram. wie ein Vogel. E. L.
ſpeekis Stecken, z. E. Schäferſtab, it. Speiche am Rade.
ſpeeſt drücken, preſſen, drängen, zwingen, pee darba = zur Arbeit treiben, grahmatu = Buchdrucken, faule ſpeeſch die Sonne ſticht, ſpaids m. Preßſtock, Folterbank,

 wihna

wihna⸗ Kelter, ⸗u laiks Zeit der Verfolgung, ſpaidiht drucken, preſſen, drängen, zwängen, foltern, aisſpeeſt zudrücken, (grahmatu⸗ Brief verſiegeln, durris⸗ Thüre zuſtützen,) apſpeeſts no ſaules von der Sonnen verbrannt oder verſengt, atſpeeſt ſtützen, anlehnen, atſpaidiht entgegen ſtützen, atſpaids Gegenſtütze, ſaſpeeſt zuſammen drücken ꝛc. *it.* zerquetſchen, zermalmen.

ſpehks *vid.* ſpeht.

ſpehleht ſpielen, ⸗es Spiel, Luſtſpiel, ſpehlmannis Spielmann, Bierfidler.

ſpeht vermögen, können, gelten, kà ſpehdams nach Vermögen, zik⸗ ſo viel als möglich, ne eeſpehjams unmöglich, ⸗jigs vermögend, fähig, ſpehks *m.* Kraft, Macht, Gewalt, *it.* Fähigkeit, Vermögen, tee peezi juſchanas ſpehki die fünf Sinnen, peeminneſchanas ſpehks Gedächtnis ꝛc. karra⸗ Kriegsheer, ⸗zigs vermögend, mächtig, kräftig, gewaltig, wiſſſpehziba Allmacht, ne⸗ Unvermögen, ⸗zinaht ſtärken, at⸗ is⸗ ſpeht müßige Zeit haben, abkommen können, ee⸗, no⸗ das Vermögen haben, pa⸗ Vermögen, Zeit haben, pahr⸗, us⸗ überwältigen.

ſpekkis Speck.

ſpelte (⸗ts) Rauch⸗ Feuer⸗ Dampfloch.

ſpert ausſchlagen, wie ein Pferd, wannags ſakkes ſperr der Habicht fängt und tödtet die Haaſen, pehrkons ſperr der Donner ſchlägt, knallt, uhdens ſperrahs das Waſſer ſtaut ſich, ſpahrdiht mit den Füßen ſperteln, ⸗itees zappeln, noſpert zu Boden ſchlagen, noſpahrdiht zu Tode trampeln, ⸗ſperteln.

ſpigga Feige, ⸗as rahdiht Feigen weiſen, trotzen.

ſpihdele Marienblümgen, Maßlieben.

ſpihdeht ſcheinen, leuchten, glänzen ꝛc. ⸗dums Schein, Glanz, ⸗eklis Licht, *it.* alles was glänzet.

ſpihdſinaht peinigen, foltern.

ſpihgułoht ſchimmern, funkeln.

ſpihſmanne Ausſpeiſerin.

ſpiht Trotz, par⸗u zum Trotz, ⸗inaht trotzen.

ſpihws, a drohend, ⸗i wahrdi harte Drohworte.

ſpilwa Teichgraß, federloſer Kiel, ein Blätgen am Hopfenhäuptgen.

ſpilwens Küſſen, Polſter, (Matratze.)

ſpirgt friſch werden, -ts, a friſch und geſund, -ums Geſundheit, -dſinaht friſch machen, atſpirgt ſich wieder erholen, -dſinaht erfriſchen, erquicken.

ſpittali freſſende Krankheit, -ligs auſſätzig, -iba Ausſatz.

ſpizze geknüppelte Spitze.

ſpłaut ſpeyen, -deklis ausgeſpiener Speichel, -diht um ſich ſpeyen.

ſpohdrs, a blank, ſauber; rein, glänzend.

ſpohle Spul am Wocken, *it.* Weberſpul.

ſpohſch, ſcha hell, glänzend, blank, ſauber, -ſchums Helligkeit, Glanz ꝛc. -u darriht poliren, glaſuren.

ſpohſts *m.* Sprenkel, Faheſtrick.

ſpradſis kleine Erdfliege.

ſpradſenes große wilde Erdbeeren.

[ſpragga offene Stelle im Zaun. *E. L.*]

ſprahdſe Schnalle, Hefte, -eht ſchnallen ꝛc.

ſprahſts *m.* putnu- Vogelbauer. *E. L.*

ſprahgt berſten, platzen, knallen, lohpi ſprahgſt Vieh verrecket, biſſe ſprahgſt die Flinte geht loß, bahrda- der Bart keimt hervor, pumpuriſchi- die Augen am Baum öfnen ſich, und die Blättergens wollen ſich ſchon von einander thun, pahkſtes- Schoten platzen und öfnen ſich, weil ſie überreift ſind, peeſprahgtees ſich dick und voll freſſen.

ſprahkle Arſch, Poder, pillu -i dabbuht derb auf den Hintern bekommen, -ineeks der den Arſch zeiget, ſchkehrſch-ſprahklis wird von den Letten ein Bauer genannt, der ſeinen Rock nach deutſcher Art trägt, melnſprahklis Storch. *E. L.*

[ſprandis Haacken im Genick. *E. L.*]

[ſprauga die Enge in Gründen und Heuſchlägen, da ſich das Waſſer abzeucht oder abſiepert. *E. L.*]

ſpraugs *m.* offene Stelle im Zaun.

ſprauſchleht nieſen wie ein Pferd.

ſprauſt zwiſchen einſtecken, ſeenâ- in die Wand ſtecken.

ſpreddikis Predigt, -a krehſls Kanzel.

ſpreeſt (1) ſtrecken, meſſen, audeklu ⸗ Leinwand ſpannen, (2) ſchätzen, abſprechen, taxiren, teeſu ⸗ das Recht, Urtheil ſprechen, wallâ ⸗ loßſprechen, padohmu ⸗ einen Rath geben, meeru ⸗ Frieden machen, teeſas ſpreedejs Gerichtsherr, der einen gerichtlichen Ausſpruch thut, eeſpreeſt einſtecken, rohkas eeſpreedis ſtaiga er geht die Hände in die Seiten gelegt, rohkas isſpreedis mit ausgeſtreckten Händen, (kahjas ⸗ mit aus einander geſperrten Füßen,) noſpreeſt aberkennen, beſchlieſſen, (⸗a teeſa gerichtlicher Ausſpruch, ⸗dalla zugeſchiedener Theil, ⸗dums Schluß, der nicht zu ändern iſt,) ſaſpreeſt verabreden, einen Bund machen, (⸗ees einhellig zuſammen treten, ⸗ſti Eidgenoſſene.)

ſprehgt Riſſe bekommen, fein zerplatzen, rohkas apſprehguſchas die Hände ſind ſcharf geworden und (von der Luſt) hin und wieder aufgeborſten, ſprehgaht praſſeln wie Tannenholz im brennen.

[ſprehſt *Obl.* ſpinnen, ſprehſlize das Bretgen, woran das Wickel beym Spinnwocken angebunden wird, *E. L.* *it.* eine Art von Spinninſtrumenten, darauf man ſitzt, und mit einem Spill (Spindel) ſpinnet. *Obl.*]

[ſprihdſinaht liebäugeln. *E. L.*]

ſprigguls *m.* Dröſchflegel.

ſprihdis Handſpanne.

Sprizzis Fritz oder Friedrich.

ſprohgi krauſe Locken in der Wolle, ⸗ains krauß und lockicht, ⸗gis Kraußkopf, [⸗gas Haarlocken an der Stirn. *E. L.*]

ſprukt entwiſchen, davon laufen, is⸗ entkommen, ⸗ſtinſch ein Heiſterfeiſter, windiger Menſch, der ſich wie ein Hechſter bald hie bald dahin kehrt.

ſprungulis rundes Hölzgen, *it.* das Unreine im Korn, Malz ꝛc.

ſpunde (⸗a Spunte, ⸗eht ſpunten, das obere Loch in der Tonne zumachen.

ſpurgulis Fäſer, ⸗ains zoticht, feſericht, apſpurguloht feſericht machen.

ſpurt faſicht werden, ſpurres Faſern, ⸗ains faſericht. ⸗is *ſ.* e ein Menſch, deſſen Kleider beſtoſſen, daß die Faſern allenthalben abſtehen.

ſpurri

ſpurri Floßfedern.
ſtabbule Bauerflöte, im *pl.* heiſts auch ein Dudelſack, -neeks Flötenſpieler, *it.* Sackpfeifer, -eht dudeln, flöten, pfeifen.
ſtabs *m.* Pfoſten, Säule, Pfeiler, ſtabbi prett ſaules breite Strahlen gegen der Sonne, ſaule ſtabbôs ſtahw die Sonne zieht Regen.
ſtahdiht ſtellen, ſetzen, ordnen, kohku- einen Baum pflanzen, -inaht einſetzen, verordnen, (ap- wehderu den Leib ſtopfen, at- verſtoſſen, no- affini das Blut ſtillen,) eeſtahdiht einſetzen, ſtiften, *it.* einpfropfen, (eeſtahdijams ſarrinſch Pfropfreißlein, -jums, -ſchana Einſetzung, Stiftung, Teſtament,) is- ausſtellen, pee- beyſetzen, zuordnen
[ſtahraſts Hofsälteſte, Aufſeher. *Obl.*]
ſtahrks *m.* Storch.
ſtahſtiht erzehlen, vermelden, erklären, ſtahſts *m.* Geſchichte, Hiſtorie, eeſtahſtiht einſagen, is- umſtändlich erzehlen, auslegen, deuten.
ſtaht ſtehen, -ees ſich legen, ſtill werden, aufhören, (wirſû- zu Halſe gehen.)
ſtahweht ſtehen, ilgi- lange währen, dauren.
ſtahws. a aufrecht, -u buht überende ſeyn, -a weeta abſchüßiger Ort, ſtahwkohzis *vid.* kohks.
aisſtaht. aisſtahweht vorſtehen, vertreten, ſchützen, ap- ſtill ſtehen, belagern, (apſtahws Salvegarde, *E. L.* apſtatni, apſtahwes weibliche Verſtopſung,) atſtaht abſtehen, abgehen, nach- ver- unterlaſſen, meiden, atſtahweht ſawu neddelu ſeine Arbeitswoche zurück legen, abgehorchen, noſtaht, noſtahweht aufhören, ſich legen, (no tizzibas noſtaht vom Glauben abfallen,) paſtaht etwas ſtille ſtehen, paſtahweht beſtehen, beharren, *it.* gedeihen, (lihdſ rihtam- bis morgen anſtehen, -wigs beſtändig, ſtandhaft, anhaltend, ne- wankelmüthig,) pahrſtaht, pahrſtahweht vorſtehen, vertheidigen, fürſprechen, ſchützen, peeſtaht beyſtehen, (-ees zu einem ſich geſellen, tas trakkums wehl winnam peeſtahjahs die Wildheit hängt oder klebt ihm noch an,) peeſtahweht dabey ſtehen, ſaſtahweht beſtändig verblei-

verbleiben an einem Ort, usſtaht beſchuldigen, usſtahweht antreiben, aufm Halſe ſtehen.
ſtaigaht gehen, wandern, ſpatzieren, ſchurp in turp ſchlentern, paſaules ſtaigatajs Landſtreicher, ſtaigahts zelſch gebahnter Weg, ʼalaht (ʼeleht) hin und her ſpatzieren, ſchlentern, ſawu zelku pahrſtaigaht ſeine Reiſe vollenden.
ſtaipekle Genſerich, ein Kraut.
ſtaipiht *vid.* ſteept.
ſtaklis Pfahl, der ein Dach oder ſonſt was unterſtützt.
ſtallis Stall. ſtalts, a ſtolz, anſehnlich.
ſtampe Stampf, (*it.* vierſchrötig unbeweglich Menſch,) ʼeht ſtampfen.
ſtangas eemauts Stangenzaum.
ſtankis Zuber.
ſtarp *praepoſ.* zwiſchen, unter, ʼto laiku währender Zeit, ʼdiwideſmit deenahm binnen oder innerhalb 20 Tagen, ſtarps *m.* (ʼa) Zwiſchenraum, mehneſchu ſtarpas Mondslichter, ʼâ zwiſchen, darunter, ſawâʼâ unter einander, pa tamʼam indeſſen, inzwiſchen, mittlerweile, pa ſtarpam weenu jaunu weenu wezzu eine abwechſelnde Reihe, ein junger, ein alter ꝛc. ʼums ʼiba Zwiſchenraum, (befeſtigte Kluft,) ʼneeks Mittler, Schiedsmann.
ſtarri Aeſte, die ſich auf allen Seiten ausbreiten, ſaulesʼ Sonnenſtrahlen.
ſtattiht ſetzen, ʼini Paliſaden.
ſteddeles Stodoll, d. i. Vorhaus am Kruge, da die fremden Pferde ſtehen.
ſteebrs *m.* Rohr oder Reet im Waſſer.
[ſteegelis *id. qd.* keegelis. *E. L.*]
ſteept recken, ſtrecken, dehnen, ſpannen, ausbreiten, ſtaipiht *id.*
ſtehrkelis Kraftmehl, ʼeleht ſtärken.
ſtehrſts (ʼa) Goldammer, Gehlgößgen, eine Art kleiner Vögel.
ſteigt ſpuden, eilen, fördern, ar ſteigſchanu in Eil, ſteidſinaht beſchleunigen, (pahrſteigſchana Uebereilung, Fehler.)

ſtelleht ſenden, ſchicken, ap ‑ beſtellen, herſchicken.
ſtelles Geſtell (z. E. der Weber.)
ſtenkala Pferdsapfel.
ſtenneht ſtehnen, anken, ächzen.
Steppe, ‑ us, ‑ inſch Stephanus.
ſtig, ſtiga ſchè ſo treibt man die Ziegen.
ſtigt, ee ‑ einſinken, einſchieſſen.
ſtihga Ranke, Stengel, wihna ‑ as Weinreben, (ſtihgas heiſſen auch die Säiten auf einem muſicaliſchen Inſtrument.
ſtihpa Reifen, Tonnenband, ‑ oht bänden.
ſtihws, a ſteif, ſtarr. ſtikkalis Sprickel.
ſtilba vordere Arm vom Ellbogen bis zur Hand.
ſtilpis Stülp oder Deckel.
ſtingt ſtarren, ſtingrs, a ſtarr, ſteif, das bald bricht, ſa ‑ erſtarren, gan ta ſemme apſtings die Erde (die jetzt los iſt) wird ſich ſchon anpacken.
ſtintites kleine Löffelſtinten.
ſtiprs, a ſtark, tapfer, ſteif, feſt, ‑ i brehkt laut ſchreyen, ‑ ums Stärke ꝛc. ‑ iba Stärke, Kraft, ‑ oht ſtärken, ſtark machen, ‑ inaht ſtärken, befeſtigen, (ap ‑ beſtätigen, befeſtigen, bekräftigen, ee ‑ ſtärken, Kraft geben.)
ſtirna Rehe.
ſtirpe ein groſſer Kornhaufen in Form eines Hauſes.
ſtohbrs *m.* holer Stengel, *it.* Flintenlauft.
ſtohps *m.* (1) Stoof, Kanne, (2) Armbruſt, ‑ u uswilkt den Bogen ſpannen.
[ſtohrs *m.* karger Filz. *E. L.*]
ſtohſtiht ſtammlen, ‑ itees vagiren, ko tu tè ſtohtees was ſchlenterſt du da herum, ſemmes ‑ itajs Landſtreicher.
ſtohte Haacken am Hufeiſen.
ſtrahdaht arbeiten, fleißig ſeyn, ‑ dneeks Arbeiter, ‑ ajums Arbeit, was gearbeitet iſt, atſtrahdaht abarbeiten, was man ſchuldig geblieben, no ‑ die Arbeit vollbringen, pa ‑ verrichten, zu Werk bringen.
ſtrahpe Strafe, ‑ eht ſtrafen.
ſtraipaleht (‑ ileht) ſtraucheln, taumeln.
ſtraſds *m.* Droſſel, Krammetsvogel.

ſtraume

ſtraume Strom im Fluß, ſtraumuls wirbelnde Blaſe im Strom.
ſtrauts (ſe) Regenbach.
ſtreebt *id. qd.* ſtrehbt.
ſtreegt *id. qd.* ſtrigt.
ſtrehbt ſchlurfen, putru ſ Grütz ſchlucken, ſtrebbums, ſbjums was man ſchlurfet, Brühe, Tränklein.
[ſtrehgele, tappas ſ Eiszapfen. *E. L.*]
ſtrehkis Strich oder Strecke, labbu ſi eet eine gute Ecke gehen, kur jau tas ſ wo iſt ſchon die liebe Zeit, malku ſ Reihe Holz.
ſtrehleht auf der Jagd ſchieſſen, ſneeks Schütze.
ſtrelles *id. qd.* ſtelles.
ſtrenge Strenge an einer Vorſeile, rattu ſtrenges Wagenſeil.
ſtrenſis (*ſ.* e) lange und ſchmale Perſon.
ſtrigt einſchieſſen, einſinken (im Moraſt.)
ſtrihdeht ſtreiten, zanken.
ſtrihkis Streiche, Streichholz, dſelſu ſ Pletteiſen, ſeht ſtreichen, pletten.
ſtrihme Striemen.
ſtrihpe Streifen, Strich.
ſtrikkis Strick.
ſtrimmalas Strömlinge.
ſtringt verdorren, vertrucknen.
ſtrohps *m.* biſchu ſ Bienenſtock.
[ſtrugga, ſums Sumpf, Pfütze. *E. L.*]
ſtruhga Struhſe, ein Fahrzeug aufm Waſſer.
ſtrumpuls ein Stück vom harten Menſchenkoth wie eine Wurſt.
ſtrunkis Strunk, Kohlſtamm oder ſStiel, (*it.* klein und dicker Menſch,) pa ſ eine Art einer Peitſche, womit einiger Orten die Bauren geſtraft werden.
ſtrupſch, pa kurz, ſtrupp-aſtis was einen kurzen (geſtutzten) Schweif hat.
ſtruttas Eyter aus den Beulen.
ſtubburs der über der Erden gebliebene Stamm von einem abgehauenen Baum.
ſtuggis was zu klein iſt, z. E. wenn ein Pferd einen zu kurzen Schweif hat.

ſtuhre Steuer, (*E. L.* Femerſtange,) ⸗ eht die Steuer füh⸗ ren, ſtuhrmannis Steuersmann.
ſtuhris Ecke, der äuſſere Winkel, *it.* Gegend eines Orts.
ſtuhrs, a hartnäckig, ſtuhrgalwigs nickſch.
ſtulbs, a betäubt, apſtulboht verblenden, mit Blindheit ſchlagen.
ſtumburi Federſtoppeln, *it.* abgepeitſchte Ruthen, da die di⸗ cken Enden überaeblieben.
ſtumpeht, ap ⸗ ar meetu mit einem Pfahl beſtampfen, be⸗ ſtoſſen.
ſtumt ſtoſſen, ſchieben, ⸗ deht hin und her ſtoſſen, ⸗ dinaht immer antreiben, ⸗ deklis ein Menſch, den man immer ſtoſſen und antreiben muß.
ſtunda Stunde, ⸗ eneeks Uhr, ſaules ſtundenis Sonnen⸗ Uhr.
ſturmis Sturm, ⸗ eht ſtürmen (eine Feſtung.)
ſtutta (⸗ e) Stütze, ⸗ eht ſtützen.
ſuddis *vid.* ſuſt.
ꞩudmalla Mühle, ⸗ is, ⸗ neeks Müller.
ꞩudrabs *m.* Silber, dſihws ⸗ Queckſilber, ⸗ kallis Gold⸗ ſchmidt, ⸗ ains ſilbericht, ap ⸗ oht verſilbern.
[ſugga Familie, Anhang. *E. L.*]
ſuhditees ſich kümmern, ängſtiglich ſorgen ꝛc.
ꞩuhds *m.* Dreck, Unflat, *pl.* Miſt, Düngung, ⸗ aina ſemme Miſtacker, ⸗ oht miſten, düngen.
ꞩuhdſeht klagen, Klage führen, grehkus ⸗ beichten, (is ⸗ bekennen.)
ꞩuhkt durchſeigen, ſaugen, nutſcheln z. E. am Brod, ⸗ tees ſiepern, ⸗ kuls Molken, Waddack.
ꞩuhla Strieme, ⸗ aht ſiepen, näſſen wie die Krätze.
ꞩuhnis Moos, ⸗ ains moſicht, apꞩuhnotees bemooſen.
ꞩuhrs, a ſalzig, unfreundlich, ar ꞩuhreem gruhteem ꞩwee⸗ dreem mit ſaurem Schweiß und Mühe, ⸗ ums Sal⸗ zigkeit, Schärfe aus dem Magen, ⸗ iba Unfreundlich⸗ keit, Unmuth.
ꞩuhrſt ſiepen von Schärfe, ſchründen, näſſen, ſchmerzen wie Krätze.
ꞩuhritſchi, ⸗ ini, ⸗ enes Flöhkraut.

ſuhſt qualmen von Hitze, *it.* ſiepen, näſſen, ſutti Dampf, Qualm, ⸗tinaht bähen, brühen, ſuttona ſemme wäſſerig Land, da es zur warmen Zeit dampſet und ſchwärzet.

ſuhtiht ſchicken, ſenden.

[Suikis der Litthauiſch, Rußiſch und Finniſch unters Lettiſche mengt. *Obl.*]

ſuitums Fülle, Ueberfluß.

ſukka Pferdeſchrape, ⸗aht bürſten, ſchrapen, kämmen, hecheln, ſuſſeklis Bürſte, Hechel.

ſukkata Dürrſucht. ſukkurs Zucker.

[ſukt, is⸗ entwiſchen.]

ſulla Saft, Brühe, Suppe, behrſu⸗ Birkwaſſer, ſullu mehneſs April.

ſullainis Diener, Bedienter.

ſumminaht begrüſſen, bewillkommen, ⸗ees ar ko ſich mit jemand bekannt machen.

ſumpis Sumpf, Pfütze.

ſumpurns *vid.* purns.

ſuns *m.* Hund, (ſunnu purris Mohr. *E. L.*) ⸗u tekkums ein Stück Weges, ſo weit ein Hund zu laufen pflegt, welches aber einen ziemlichen Strich ausmacht, ⸗u mehneſs iſt gröſtentheils der Auguſt.

ſunniht ausfilzen, ausſchelten.

ſunniſchi eine Art kleiner Rollwagen in Riga.

ſurſis Pfeifſack, d. i. der immer ſaurt und pfeift, ⸗eht grelliſch weinen und pfeifen.

ſuſſeht, ap⸗ *vid.* ſauſs.

ſuſſeklis *vid.* ſukkaht.

ſuſt verſchwinden, verlohren gehen, [ne ſuddis unvergolten, *E. L.*] paſuſt untergehen, paſuddinaht verdammen.

ſuſters (ſuſtars) auch ſuſtrini Johannisbeerſtrauch, melni⸗ Buchsbeerenſtrauch.

ſuttis *G.* ſuſcha Aal, ⸗tini, ⸗tiſchi Neunaugen, Bricken, (ſuttini heiſſen auch runde ſchmale Hölzer.)

ſutti, ⸗inaht *vid.* ſuhſt.

[ſuttrainis, ſuhdu⸗ Miſthaufen. *E. L.*]

ſwabbads, a frey, loß, ledig, quitt, ⸗as durris Thüre, die ganz leiſe aufgeht, ⸗iba Freyheit, da man loß von

etwas

etwas iſt, atſwabbinaht auslöſen, befreyen, erledigen.
ſwagguli Unkraut im Roggen, das ſchwarz Brod giebt. *E. L.*
ſwahrguls Schelle, ſwargſdeht klingeln wie Schellen.
ſwahpulis Daumpfaf, Rothfink.
ſwahrki Rock, puſſ-ſwahrtſchi halb wollen halb leinen Rock, (*it.* was einfächtig geworken.)
ſwahrpſts (ſa) Bohrer, ſiht bohren.
ſwaidiht ſalben, ſchmieren, *it.* ſchmeiſſen, bewerfen, von ſweeſt werfen, ſwaidamas ſahles Salben, Spezereyen.
ſwaigſne Stern, ſes deena H. drey Königs Feſt, aſtitaſ Comet, apſwaigſnohts beſternt.
ſwainis Weibes Bruder, ſe Weibes Schweſter, ſens Weibes Bruders- und Weibes Schweſterſohn, (ſene ſſ Tochter.)
[ſwakkas Harz. *E. L.*]
ſwalſtiht taumeln, ſees ſich ſchockeln und bewegen, wenn etwas nicht feſte aufliegt, *it.* faullenzen.
ſwammis Schwamm.
ſwanniht mit den Glocken lauten, ſwannis Glockenläuter.
ſwars *vid.* ſwehrt. ſweedri Schweiß.
Sweedris Schwede.
ſweegt frenſchen, wiehern.
[ſweergſde Grand. *Thm.*]
ſweeſt werfen, ſdejs Werfer, ſdums Wurf.
ſweeſts *m.* Butter, ſa mehle glatte Zunge.
ſwehpeht, ſinaht räuchern, ſchmäuchen.
ſwehreht ſchwören, beeidigen, nepateeſiſ Meineid thun, uſtizzibuſ huldigen, ſeſtiba Eid, ſinaht beſchwören, noſwehreht abſchwören, (*E. L.* verfluchen,) faſ ſees ſich zuſammen verſchwören, rottiren, (faſwehrinati Eidgenoſſene.)
ſwehrs *m.* wildes Thier, Beſtie, Wild.
ſwehrt wägen, (kohkuſ heiſt beym Abhauen zuſehen, auf welche Seite der Baum überwichtig iſt und fallen wird,) ſwars Gewicht, us ſwarru likt auf die Wage legen, ſineeks Wäger, (usſwehrt heiſt bey den Bauleuten ein Gebäude wippen.)

ſwehts, a heilig, ⸗tapt ſelig werden, ſwehta deena Feyertag, ſwehdeena Sonntag, (⸗as ceſahkums Vorſabbath,) ⸗a dſihwoſchana unſträflicher Wandel, ar⸗eem wahrdeem apſtiprinaht mit einem Eid betheuren, par ſwehtu zelt canoniſiren, ⸗putns Storch, ⸗rutks Merrettich, [ſwehts *in ſenſu malo vid. Gramm.* §. 209.]

ſwehtigs, a ſelig, glückſelig, heilig, heilſam, ⸗tiba Heiligkeit, Segen, Gedeihen, (muhſchiga⸗ ewige Seligkeit,) ſwehtums Heiligkeit, ⸗ijums das Heilige, Geheiligte.

ſwehtiht heiligen, ſegnen, feyren, ſauliti⸗ bey Sonnen Untergang die Arbeit aus der Hand legen, iſt ein Lettiſcher Aberglaube, ſwehtki Feſt, Feyertage, (⸗ku mehneſs der Monat, darinn das Weihnachtsfeſt einfällt.)

ſwehteklis Catholiſcher Heiliger.

[ſwehtelis Storch. *Thm.*]

apſwehtiht ſegnen, ee⸗ einſegnen, einweihen.

atſwehte der achte Tag nach den hohen Feſttagen, (ſeemas ſwehtku⸗ Neujahr, leeldeenas⸗ der Sonntag nach Oſtern, Quaſimodogeniti genannt, waſſaras ſwehtku⸗ das Trinitatisfeſt. Die Bauern verſtehen ſonſt eigentlich unter atſwehtes die Feſte nach dem alten Calender.)

ſweijoht fiſchen, ⸗neeks Fiſcher, ſweija Fiſchfang.

ſweiks, a geſund, friſch, ⸗zinaht grüſſen, bewillkommen.

ſwekkis (⸗e) Harz, Gummi, ſkudru⸗ Weihrauch, ⸗ains harzig, (⸗kohks Kühnholz,) ⸗oht harzen, pechen.

ſwelt ſchwälen, glimmen, ſwelme Dampf von glimmenden Kohlen, (⸗es ſmarſcha Brandgeruch.)

ſwengelis Schwengel an der Deichſel.

ſwert *id. qd.* ſwehrt.

ſweſch, ⸗ſcha fremd, ⸗ineeks Fremdling, no⸗enes aus der Fremde, ſweſchineeziba Wallfahrt.

ſwezze Kerze, Licht, eljes⸗ Lampe, ſwetſchu deena Lichtmeß, (⸗mehneſs Februarius.)

ſwihni Schuppen, ⸗ains ſchuppicht, ⸗oht ſchuppen.

ſwihſt ſchwitzen.

[ſwihte Bauerrock. *Obl.* zeppures⸗ Hutſchnur. *E. L.*]

ſwikke

ſwikke Schwicken, d. i. der Zapfen oben in der Tonne zum Luftmachen.
[ſwikkis *id. qd.* ſwekkis. *E. L.*]
ſwikls *m.* rothe Rübe oder Böte.
ſwilpis Daunpfaf.
ſwilpoht (-eht) flöten, pfeifen, -e Flöte.
ſwilt ſich verſengen, -lis ein Menſch, der am Feuer kriecht und ſich verſenget, -linaht etwas beſengen, (pee- anbrennen laſſen, peeſwilt angebrannt werden wie Grütze.)
ſwinneht feyren, (no- zu Ende feyren.)
ſwins *m.* Bley, -nains bleyern.
ſwirbulis Sperling, Spatze.
ſwirgſde Grand, Kieß, grobſteinig Sand.
ſwirkt ausrieſen, rudſi ſwirkſt der Roggen rieſelt und fällt auf der Erden mit einem Raſſeln.

Tà ſo, alſo, tà kà ſo wie, ſo bald als, indem, ſo daß, tà le denn allererſt, tapat eben ſo, dennoch, tà lihdſ desgleichen, tà — kà ſo — als, ſowol — als auch, kà — tà wie — ſo.
tabaks *m.* Toback.
tad alsdenn, damals, kas- was denn, wer denn ꝛc. nu- nu denn, nu wolan, tad — tad denn — denn, bald — bald, kad — tad wenn — ſo, tad — kad dann — wenn.
tadehl *vid.* dehl.
taggad, -in, -iht jetzt, nun.
tahds, a ein ſolcher, tahds ar tahdu ein paar gleiche, tahdai immer ſo.
tahlſch, la weit, fern, tahl, -u *id.* no tahlenes von weiten, (us- in die Ferne hin,) no istahlam von ferne, -lums Weite, Diſtanz
Tahmi, Tahmneeki werden die Letten von Schrunden an bis an die Preußiſche Grenze genannt. (*cf. Gramm.* §. 195. und 197.)
[tahrpinaht erziehen. *E. L.*]
tahrps *m.* Wurm, -ains wurmicht, wurmſtichig, [-pu wehjſch, -penis Südweſtwind. *E. L.*]
[tahrſt einen Stock abſchälen.]
tahſis Taber, die feine äuſſere Birkenrinde.

[tahſt, aptahſtiht abſchälen.]

taiminſch Lachsforell.

taiſiht machen, verfertigen, ⸗itees ſich machen, ſich zubereiten, ⸗ijums Machwerk, aptaiſiht ar wiju umzäunen, (waigu ar ko⸗ ſein Geſicht verſtellen,) at⸗ öfnen, ee⸗ einmachen, einrichten, (zellu⸗ den Weg bahnen,) is⸗ ausarbeiten, zieren, formiren, (ne istaiſihts wüſte,) no⸗ Stück vor Stück machen, pa⸗ verfertigen, zurichten, ſa⸗ zurecht machen, zubereiten, (⸗ees ſich bereiten, gefaßt machen, ⸗ama deena Vorſabbath, Rüſttag,) us⸗ aufmachen, *it.* aufbauen, (*E. L.* beſſern, ändern.)

taiſns, a gerecht, billig, wahr, gerad, *it.* was ſich paſſet, ⸗u parahdiht beglaubt machen, ⸗i aufrichtig, recht ꝛc. (netaiſns ungerecht, unbillig, falſch ꝛc. ⸗i ſohdiht unſchuldig ſtrafen,) ⸗iba Gerechtigkeit, Billigkeit, (tas irr⸗ das iſt die Wahrheit, ar taiſnibu mit gutem Fug, *it.* wo es aufrichtig hergeht, nu buhs taiſniba nu wird es gerad ſeyn, nu wird es ſich paſſen ꝛc.) ⸗noht gleich richten, rechtfertigen.

[tak doch, dennoch, takmehr dennoch aber, nichts deſto weniger.]

[takas ahda ſtehet in der Lettiſchen Bibel anſtatt ahpſchas ahda Dachsfell.]

talka Talk, (*vid. Gramm.* §. 218.) ⸗zineeks einer von den Arbeitsgäſten, (pa⸗ der nicht ein Arbeitsgaſt geweſen, und ſich doch zum Tractement einſtellet.)

tallerkis Teller.

tamehr bis dahin, bis ſo weit, tamehr — kamehr ſo lange — bis.

tammî, tannî *pl.* ⸗îs iſt der *Abl. Loc.* von tas derſelbe.

[tange Zange.] tapehz *vid.* pehz.

tappa Zapfen.

[tappinaht borgen, leihen, ſo reden die Polniſch Liefländer.]

taprinaht zeugen, Zeuge ſeyn.

tapt werden, gelangen, gerathen, gan tapſchu mahjâs ich werde wol nach Hauſe kommen, istapt zu Dank machen, ſatapt auch ſaſtapt begegnen, (no Deewa ſaſtapts von GOtt beſcheret,) attapt zurück gelaſſen werden, pa⸗ hingelangen.

tarba

tarba Jägertaſche, Säckgen, das man über die Schultern hängt, Torniſter.

tas, ta der, die, das, (*vid. Gram.* §. 68.) tas — kas derjenige — welcher, no ta davon, zaur to dadurch ꝛc. pa tam inzwiſchen, kas to ſakka wer ſagt es?

tatſchu dennoch, gleichwol.

Tatteris ein Tartar. taue Floßthau.

tauks, a fett, feiſt, *ſubſt.* Fett, Talg, Schmalz, Schmeer, ≈ums Fettigkeit, taukſchkeht im Fett röſten, (3 *Moſ. VI,* 21.) *it.* Fett ſchmelzen.

taupiht ſchonen, ſparen, zurathe halten, ≈igs ſparſam.

taure Jägerhorn, Hirtenhorn, ≈eht auf einem Horn blaſen.

taurinſch Zwiefalter, *it.* eine Art Blumen, die wie Zwiefalter ausſehen und auf der Erden liegen.

tauſtiht betaſten, berühren, befühlen.

tauta Nation oder Volk, Geſchlecht, tahda paſcha≈ gleicher Art, wiſſada ſiwju≈ allerley Gattung Fiſche, paganu≈ Heidenthum, tautas behrni Freywerber.

taws, a dein, tawejs, a d. d. d. deinige, tawahds, a deinerley.

tazzis *G.* tſcha Pfote.

tè da, hier, teju hieſelbſt, daſelbſt, (≈klaht hart bey, nahe bey, lihdſ≈ bis hieher, bis dorthin,) tejup dahinwerts, teitan daſelbſt, dahin, no tejenes, no tennenes von dannen, (us≈ dahin, dorthin, pa≈≈i da hinaus.)

tebè freylich, das eben, das wars, tebè tas tas irr das iſt es eben.

teegelis Ziegel.

teek ſo viel, teekams bis daß, ſo lange, (dieweil, unterdeſſen, *E. L.*) teekahrt ſo oft.

teekt erreichen, peeteezigs gnügſam.

teept, ≈ees Obſtatt halten, mit Worten ſtreiten und Recht haben wollen, ≈pums Rechthaberey, teepſche *m. et f.* (≈is, ≈a) Streithammel, der immer Recht haben will, noteeptees beſtändig Obſtatt halten, abhadern.

teerpt ertauben, erſtarren.

teeſ, ≈a, ≈i *adv.* wahr, wahrhaftig, (teeſcham fürwahr, warlich, gewiß, tik≈ ſo wahr, ≈teeſ wahrhaftig wahr,

ganz gewiß, ſbraukt gerade zu fahren, neſ atbildeht hin und wieder antworten, Ausflüchte ſuchen.)
teeſa (1) Recht, Gericht, Urtheil, pehzſas gerichtlich, rechtlich, ſawadaſ eigenes Recht oder Privilegium, (2) Theil, Antheil, Gebühr, Gebiet; tehwaſ väterlich Erbtheil, kungaſ was dem Herrn an Abgaben zukommt, leela kungaſ Fürſtlich Gebiet, (*it.* der Fiſcus,) biſkapaſ Bißthum, teeſneſſis Rechtsfinder.
teeſaht richten, urtheilen, ſees rechten, proceſſen, isteeſaht ausrechten, noſ beſtraſen, ſaſ erſtreiten.
pateeſs, a wahr, wahrhaftig, ſi warlich, fürwahr, gewißlich, ſigs wahrhaftig, ſiba Wahrheit.
weenteeſigs einfältig, aufrichtig, ſiba Einfalt, Aufrichtigkeit.
teews, a dünn, ſchmal.
tehls (ſis) Geſtalt, Bildniß. tehrauds *m.* Stahl.
tehreht zehren, apſ aufzehren, isſ auszehren, verthun, liederlich durchbringen, noſ verzehren, (*E. L.* enthaupten,) tehrinſch Koſten, Unkoſten.
tehrpinaht Pferde (Vieh) aderlaſſen, Maul reinigen, ſpikis Pferde- Vieharzt.
tehrpt kleiden, bekleiden, isſ ausputzen, ausſchmücken.
tehrſeht ſchwatzen, ſpaßen, ſcherzen, ſetajs Spaßvogel, Spottvogel, gekkiga tehrſeſchana Narrentheidung.
tehſt Rinde abſchaben, Holz glatt machen, galluſ das Ende behauen oder ſpitz machen, apſ Rinde abſtreifen, noſ behobeln.
tehws Vater, (*cf. Gram.* §. 209.) paſ Stiefvater, tehwu tehwi Vorfahren, zeenigs tehws ſo wird der Herr im Hofe, ingleichen der Prediger von höflichen Letten genannt, meſchaſ Waldgott.
Dim. tehtihts, ſtinſch Vatergen, tehwinſch Vätergen beym Faſel, (biſchuſ der Bienenkönig, *it.* der Vornehmſte,) tehwozis Schwiegervater, ſwiſchks väterlich, (fawâ ſâ nahkt in ſein väterliches Erbtheil, an des Vaters Stelle kommen.)
teju, tejenes *vid.* tè.
teikt ſagen, erzehlen, berichten, *it.* loben, rühmen, labbuſ loben, billigen, ſees ſich ausgeben, ſzams lob- und ruhmwürdig, eeteikt deutlich berichten, angenehm machen,

machen, is≈ ausſagen, erzehlen, ausrühmen, no≈, us≈ loben, ausrühmen, pa≈ erzehlen, danken, (≈zigs dank≈bar, ≈iba Dankbarkeit, Dankſagung.)
teitan *vid.* tè. tekka *vid.* tezzeht.
tekkis, tekkulis Leithammel.
telſch, *G.* la Kalb, ≈a peens die erſte Milch, Beeſtmilch.
telts *f.* (≈is) Gezelt. tennenes *vid.* tè.
Tennis (≈iſis) iſt ein Mannsname.
[tenzinaht danken. *Thm.*]
tefmens (*E. L.* tefms) Milcheuter an einem Vieh.
tetteris Birkhahn. tew' *D.* von tu.
tezzeht laufen, flieſſen, rinnen, rudſi tekk das Korn rieſet, tekkohts uhdens flieſſend Waſſer, tekka Fußſteig, tekkaht laufen, ≈alaht hin und her laufen, tekkuls (≈is) Läufling, unſtät, flüchtig, femmes≈ Landſtrei≈cher, (tezzeklis (tezzele) runder Schleifſtein, der ge≈dreht wird, tezzinu laufens, ≈inaht zapfen, affinis≈ Aderlaſſen, femmtezzis Landſtreicher.
aptezzetees ſich belaufen, wird vom Vieh in der Brunſt≈zeit geſagt, ee≈ reif oder zeitig werden, (eetezzinaht einzapfen, *it.* reif machen,) azzis istekk Augen trieſen, tas us defmit dahlereem istekk das beläuft ſich auf 10. Thlr. (istezzinaht vergieſſen.)
istekka Ab≈ Ausfluß, Arm eines Fluſſes, *it.* Waſſerquelle, no≈ Abfluß, Waſſerſtrohm.
[tihdiht anfechten. *E. L.*]
tihkls *m.* Netz, meddineeka≈ Jägergarn.
tihkoht (≈aht) auf etwas ſeine Augen richten, darnach lau≈ren und es haben wollen, pahr≈ nachſinnen.
tihne ein hölzern Gefäß wie eine Balje mit einem Deckel.
tihrs, a rein, lauter, klar, (≈i gänzlich,) ≈ums Feld, Acker, ≈iht reinigen, läutern, klar machen, fegen, ≈iba Rei≈nigkeit, das Unverfälſchte.
tihruls ein Moraſt.
tihſch, ſcha vorſetzlich, wiſſentlich, (*it.* frevemtlich,) ≈i, ≈am, ≈u *id.* ne tihſchi von ohngefehr, unverſehens.
[tihſls *id. qd.* tiſls. *E. L.*] tihſtiht *vid.* tiht.
tiht winden, wickeln, tinnams auts Windel, tihtees ar ko mit einem Umgang, Gemeinſchaft haben, (ne tinnams

ar ko unverworren,) tinnejs Winder, tihſchana das Winden, *it.* Wandel, Umgang, tihtaws (ſa) Garnwinde, Haſpel, tinneklis Windwerk, notiht abwinden, abhaſpeln, tihſtiht windeln, wickeln.

tihtiht trotzen.

tihteris Kalkuhnſcher Hahn, *pl.* Kalkuhnen.

tik (1) vor den *Adj.* und *Adv.* ſo, tik łohti ſo ſehr, alſo, tik labb — kà ſowol — als auch, (2) ſo viel, ne= nicht ſo viel, tikpatt gleichviel, (3) lai winſch tik nahk laß er nur kommen, (er mag es ſich nur unterſtehen zu kommen,) tik (tik ko) es kłüu mahjàs ich bin kaum nach Hauſe gekommen, tik ne (tik ko ne) krittu ich wäre beynahe, faſt, um ein Haar gefallen.

tikkai nur, (tad= nu erſt, dann erſt,) tikkus tà, tikkus zittadi bald ſo, bald anders.

tikkums, tikku tikkam *vid. ſq.*

tikls, a brauchbar, ordentlich, ne= ein Taugenichts, netikli unordentlich.

tikkums alles was ſich ſchickt, *it.* die Tugend, (kam labs= der eine gute Art an ſich hat, pehz wezzaku tikkumeem nach alter Manier, Mode, kas teem bauflibas tikkumeem peeklahjams ein guter Wandel nach dem Geſetz,) ne= Untugend, Laſter.

tikkuſchi hurtig, mit allem Fleiß, geſchicklich, tikku tikkam derb, braf.

tizziba Art, Gewohnheit, tur jau tahda= dort iſt ſchon eine ſolche Manier, Mode, pehz wezzu łauſchu =as nach altem Brauch, (die andere Bedeutung ſiehe tizzeht.)

tikt geſchehen, wiederfahren, *it.* gelangen, prohjam= fortzurecht kommen, apkahrt= rund herum zureichen, aistikt anrühren, (hingelangen,) is= zurecht= auskommen, (wiſſeem= allen zu Dank machen,) no= geſchehen, wiederfahren, werden, (=ees ſich ereignen, ſich fügen, erfolgen,) pahr= auskommen, gnug haben, pee= gnug haben, zureichen, (peetizzis begnügt, peeteezigs gnügſam, peetiktees ſich gnügen laſſen, peeteeziba Gnügſamkeit, Zufriedenheit,) ſatikt, =ees begegnen.

tikt gefallen, belieben, lai tew tihk lai ne tihk es ſey dir lieb oder leid, winnam ne tihk mahzitees er hat keine

Luſt zu lernen, tà islohzihts kà ween tihk er iſt ſo ge-ſchmeidig, daß es eine Luſt iſt, er iſt nach Wunſch ge-ſchmeidig, tihkams artig, gefällig, (kà - nach Belie-ben,) tizzis wohl geartet, (-iba *vid.* tikls) patikt gefallen, belieben, (-ihkams beliebt, artig, -ſchana das Wohlgefallen, Zuneigung.)

tillinaht linnus Flachs ausbreiten, daß es zum brahken be-quem wird.

tilpt eingehen und Raum haben.

tilts *m.* Brücke. timmereht zimmern.

timpe Timſ. tinneklis *vid.* tiht.

tintelcht *id. qd.* tuntelcht.

tirdiht anfechten, ausfragen ob man es gethan.

tirgus Markt, -oht dingen, -otees lange dingen, mit ſich lange dingen laſſen.

tirpt betäuben, erſtarren.

tirraht *id. qd.* tirdiht, tirrinaht zerren.

[tirſaht *id. qd.* tirdiht. *E. L.*]

tiſch ſo treibt man die Hüner, -laktâ ſo treibt man die Hüner zum ſchlafen. Tiſch laktâ iſt auch ein Letti-ſches Spiel, ohngefehr wie die blinde Kuh.

tifls, a lahm, Krüppel, -a mehle ſtammernde Zunge.

tittilbis Roggenvogel. *E. L.*

tizzeht glauben, trauen, ſich einbilden, -zigs glaubig, treu, (Deewa-fromm, gottſelig, bes-treulos, ne un-glaubig, mißtrauiſch, ungetreu,) -iba Glaube, Treue, (die andere Bedeutung ſiehe tikls) jauns eekſch-as Neuling, tizzams glaublich, -edams glaubend.

peetizzeht, uſtizzeht ver-zu-anvertrauen, (uſtizzinaht *id.*) -zams redlich, ehrlich, aufrichtig, treu, -zigs *id.*, -zigi auf Treu und Glauben, -ziba Zuverſicht, Vertrauen, Redlichkeit, Treue ꝛc.

Tohms Thomas.

tohrnis Thurm, wakts-Warte.

tohwers Zuber, Geſäß. [tok doch. *E. L.*]

tomehr dennoch, jedoch, gleichwol, -ween zum wenigſten.

trahpiht (-eht) treffen.

traipiht beſprengen, beſchmützen, ſtreichen, ſchmieren, -eklis Flecken, aptraipums *id.*

traks, a toll, wild, unſinnig, eij ≈ geh Narr! kà ≈ greeſtees wüten, toben, lärmen, ≈ ains Thor, ≈ ums Tollheit, Thorheit, Wahnſinn, ≈ oht tollen, raſen, lärmen, unſinnig ſeyn, (trakkotaja rohka die Hand, damit man Unſinnigkeit ausübet)

tralleht trallen, ohne Worte ſingen, ≈ eene Frauenzimmer, das immer trallet.

tramdiht *id. qd.* trenkt.

trauks *m.* Geſchirr, Gefäß, Faß, *pl.* Geräthſchaft, (ahdains wihna trauks Weinſchlauch.)

traukt beſchleinigen, ≈ ees eilen.

traufls, a brock, brockig.

trauzeht ſchrecken, *act.* no meega ≈ ehts tapt im Schlaf auffahren, ≈ inaht öfters ſchrecken. *act.*

traz troz, [≈ eht trozen.]

treekt wegjagen, ſchmettern, trümmern.

treept ſtreichen, ſchmieren.

treilens mittlere Wagenholz.

trekns, a fett, feiſt, dick und rund, ≈ ums, ≈ iba Feiſtigkeit, Dickleibigkeit.

trekteris Trichter.

tremt über Hals über Kopf wegjagen. *Adolph. Gram.*

trenkt ſcheuchen, wegtreiben, zerſtreuen, ≈ aht wegſtäuben, verjagen.

trenſe Gebiß im Zaum.

treppe Leiter. trefch *vid.* trihs.

trihdekſnis hochzeitlich Klapperſtock.

trihkahja *vid.* trihs. Trihne Catharina.

trihs drey, trefch, ſcha d. d. d. dritte, trefchdeena Mittwoch, trijahds dreyſach, dreyerley, (≈ diba Dreyfaltigkeit,) trihsweenigs dreyeinig, trihkahja Dreyfuß, trihſulis dreyzackichte Heugabel. *E. L.* treſchelneeks der alle dritte Woche zur Arbeit kommt.

trihſeht *id. qd.* trihzeht.

triht reiben, wezen, trinnums Reibwerk, trinnejs der da reibet, wezet.

trihzeht zittern, beben, (wiſſi kauli trihz alle Gebeine erſchüttern ſich, ſohbi ≈ Zähne klappen,) trizzinaht drehnen. *act.*

trinnihts

trinnihts, *G.* ta Drellig, Drillig, zweyfächtig.
trohkſns *m.* (≈ is) Gepolter, Getümmel, Geklapper, Lärm.
truhbe lang gewundenes Rohr von Rinde, ≈ eht auf einem
ſolchen Rohr blaſen.
truhdeht modern, morſchen, truhdes vermoderte Erde.
truhkt brechen, reiſſen, ſpringen, *paſſ.* (*imperſon.* fehlen, mangeln,) wehders winnam truhzis er hat ſich im Leibe verbrochen, (Verdrieß gethan,) ≈ ums Mangel, Dürftigkeit, *it.* Bruch im Leibe, (≈ umu darriht entziehen, Unrecht thun, tas tew ne buhs ≈ ums das ſoll dir nicht entſtehen oder abgehen,) ≈ ziba Abbruch, ≈ zinaht Abbruch thun, (ais ≈ verſäumen, ne ≈ nicht ermangeln laſſen,) istruhkt, ≈ ees ſich erſchrecken und aufſpringen, (≈ zinaht einen ausſchrecken, ≈ ees beſtürzt ſeyn,) no ≈ abreiſſen, *paſſ.* pahr ≈ zerreiſſen, zerſpringen, *paſſ.* pee ≈ mangeln, fa ≈ zerreiſſen, *paſſ.* (≈ ees ſich erſchrecken, aufſpringen.)
trums *m.* Geſchwür, Geſchwulſt, Beule, [*E. L.* trumbis.]
trummetis (≈ e *E. L.*) Trompete, ≈ eteht trompeten, ≈ eeteris Trompeter.
trunneht modern, morſchen, trunnes vermoderte Erde.
tſchabbeht rauſchen, raſſeln, wie eine Maus im Stroh, ne tſchabbu ne grabbu mausſtill, tſchabbu eet gehen daß es ziſcht, wie ein Kind mit Paſteln, ≈ inaht grabbeln, raſſeln.
tſchabbite (≈ ina) iſt eine liebliche Benennung eines Frauenzimmers.
[tſchahbuls Küchel, jung Huhn, pa ≈ Küchel, das ſeinen halben Wachsthum gethan. *Obl*]
tſchakls, a (*E. L.* ≈ igs) hurtig, friſch, fleißig, (≈ us blehnahm leichtſinnig, leichtfertig,) ≈ ums, ≈ iba Hurtigkeit, Fleiß.
tſchakſte (≈ inſch) eine Art kleiner Vögel.
tſchakſteht rauſchen. *E. L.*
tſchamdeht betaſten.
tſchampeht im Koth oder Mott treten oder gehen, daß man ſich beſudelt, ≈ u auch ≈ am eet *id.*
tſchappu eet gehen daß es ziſcht, wie ein Kind in Paſteln.

tſchaukſte weich Kohlhäuptgen, ⸗eht raſſeln wie ein Kohlhäuptgen oder Hopſen.
tſchaukſtihts eine Art kleiner Vögel.
tſchaumala Hülſe oder Schale von Nüſſen, Eyern ꝛc.
tſcheebt wie ein Küchel ſchreyen.
tſcheekurs *m.* Tann⸗ oder Fichtenzapfen.
tſchetri, as vier, zettorts, a d. d. d. vierte, [zettort Quartirgen, *E. L.*] zettordeena Donnerſtag, leela ⸗ ⸗ Gründonnerſtag, zettortneeks ein Viertler, der alle vierte Woche zur Arbeit kommt, ⸗zettorkſnis Mondsviertel.
tſchibbeht ziſchen, wenn ſich etwas rührt, ⸗inaht ſanft kützeln.
tſchibbite, ⸗inſch *vid.* zib.
tſchiggans Zigeuner, ⸗niſchks ziegeuneriſch.
tſchihkoht einen lahmen Thon machen, z. E. wenn man auf einen geſpannten Zwirnfaden ſtreicht, ⸗u ⸗u hiemit wird ein ſolcher Thon vorgeſtellt, ⸗o raggutin pflegt man zu ſagen, wenn ein Kind einige Zwirnfaden auf ein Pergel geſpannt und darauf wie auf einer Violin ſtreicht.
tſchihkſteht knarren, (2) kämpfen, ringen.
tſchingſteht klingern, wie wenn ein Fenſter eingeſchlagen wird.
tſchirkſteht leiſe knarren, zwitſchern, wie ein Oehmchen ſchreyen.
tſchohkurs *m.* Krolle im Spinnen, Dralligkeit des Garns.
tſchu tſchú ſo ruft man die kleinen Hunde, tſchuhtſchinſch klein Hündgen, iſt ein Kinderwort.
[tſchuhbuls *Obl. id. qd.* kurſe.]
tſchuhkſteht ſauſen, ziſchen wie ein heiß Eiſen, *it.* wenn das Feuer nicht recht brennet.
tſchuhriſku aufs Geſicht vorwerts liegend.
tſchuhſka Schlange. [tſchuk trotz]
tſchukkurs *m.* Rücken des Dachs, (*it.* Spitze des Berges oder eines Baumes. *E. L.*)
tſchukſteht ziſchen, heimlich ganz leiſe ſchwatzen.

tſchummurs *m.* Päckgen, (z. E. Nüſſe, die an einem Stiel gewachſen,) zahlifchi weenâ tſchummurâ die Küchelgens ſind in einem Häufgen zuſammen.
tſchuntſchoht, ſeleht bemummeln.
tſchuppinaht grabbeln, taſten.
tſchuppis Häufgen, Büſchgen, Sträußgen, ſ reekfchu Päckgen Nüſſe, die aneinander gewachſen, kohks ar ſi Baum, der oben einen Buſch hat.
tſchurkſte Erd- Maurſchwalbe.
tſchurkſteht rieſeln wie wenn der Regen vom Dach läuft, kas tur tſchurkſt was läuft da, was iſt da umgeſtürzt, daß es läuft.
tſchurris Troßbube, Junge.
tſchufchinaht aufi ins Ohr ziſchen.
tſchutſchu ſo wiegt man die Kinder ein, ſoht (ſeht) iſt ein Kinderwort und heiſt ſchlafen.
tſchwerte Viertel Fleiſch.
tu du, (*vid. Gram.* §. 64.)
[tuhba Filzmantel. *E. L.*]
tuhdal, ſin, ſiht gleich, flugs, alsbald.
tuhkſtohts *m. G.* fcha, *pl.* ſfchi *f.* as tauſend, ſots. *f.* ota d. d. d. tauſende.
tuhkt ſchwellen, (*it.* fett und dick werden,) tuhks, ſums Geſchwulſt.
tuhfkoht (*E. L.* tuhfkt ſchwellen, tuhfks *m.* Geſchwulſt.
tukls, a fett, dickleibig, tukt fett werden,) ſlums, ſiba Dickleibigkeit.
tukfch, fcha leer, wüſte, *it.* hohl, ſâ firdî, ſâ duhfchâ nüchtern, ungegeſſen, ſa labbiba taub Korn, ſums, ſiba die Leerigkeit, tukfnefis Wüſte, Einöde, ſniba *id.* tukfchoht (ſeht, ſiht) leeren, (wüſt machen.)
tukt *vid.* tukls.
tulks *m.* Dollmetſcher, ſoht (ſaht) dollmetſchen.
[tullis Zoll. *E. L.* ſeneeks Zöllner.]
tulfis (tulſnis) Blatter, Blaſe.
tumfch, fcha (tumf, fa) dunkel, finſter, trübe, lihdſ melneem tumfeem bis auf den ſpäten Abend, ſfchums, ſfiba Dunkelheit, Finſterniß, aptumfchoht verfinſtern, verdunkeln.

tuntuleht einmummeln.
tuppa, ≠ efis Heuſchober, Heuhaufen.
tuppeht hucken, tuppis, ≠ eklis Podex, [*it.* Maſtdarm. *E. L.*]
tuppele Pantoffel.
tur dort, da, dahin, turpat daſelbſt, tur pretti dagegen, turklaht darbey, noch dazu, turp ≠ u dorthin, dort≠hinwerts, no turrenes von dannen, us ≠ dorthin, pa ≠ i dort hindurch, dort hinaus, turplik, turpmak, turplikam weiterhin, hinführo.
Turkis Türke, ≠ u lehzis eine Art Linſen.
[turnis Thurm. *E. L.*] turp *vid.* tur.
turreht halten, haben, hegen, achten, ≠ ees ſich aufführen, ſich verhalten, (pretti ≠ widerſtehen, ſich widerſetzen, ſich wehren, pa gohdam ≠ ſich der Erbarkeit befleißi≠gen,) winſch labbi turrahs (pee rohkas) er ſteht ſich gut, turrigs wihrs Kerl, der ſich wohl ſteht, aisturreht verhalten, entziehen, ap ≠ anhalten, hemmen, (grah≠matu ≠ einen Brief auffangen,) pa ≠ behalten, (ne ſa≠turrams unbändig,) us ≠ erhalten, unterhalten, (usturra Unterhalt, Nahrung, Lebensmittel.)
tuws, a nahe, ≠ u klaht ganz nahe, hart bey, ≠ eji raddi nächſte Freunde, ≠ aks Nächſter, ≠ ums Nähe.
twaiks *m.* Dunſt, Dampf, Schmauch, ≠ ains dunſtig ꝛc.
[twans *id. qd.* twaiks. *E. L.*]
twehrt greifen, faſſen, haſchen, ſchnappen, patwehrums Zu≠flucht, Retirade.
[tweiks *id. qd.* twaiks. *E. L.*]
twert *id. qd.* twehrt, (ne warreht twertees no ſpahrehm ſich der Bremſen nicht erwehren können.
twihkt hitzig, ſchwul, hellig, *it.* roth ſeyn, muttes twihk≠ſchana das Lechzen, is ≠ ſa ≠ twihkt erhitzt, hellig, dur≠ſtig ſeyn.

Ubbags Bettler, ≠ u nams Hoſpital, ≠ ôs eet betteln ge≠hen, ≠ dſiba Betteley.
ugguns Feuer, wiltigs ≠ Irrwiſch, ≠ igs feurig.
uhbele, ≠ lu ballodis Turteltaube.
uhdens Waſſer, ≠ ſemme naſſer Acker, ≠ pluhdi Sündfluth, ≠ igs, ≠ ains wäſſerig, [≠ nis Waſſerrabe. *E. L.*]

uhderis

uhderis (uhdris) Fiſchotter.
uhka Zapfen im Halſe.
uhpis der Uhu (iſt bey den Letten ein Unglücksvogel.)
uhſas Hoſen, Beinkleider, ſ ains was Hoſen trägt, (ſ gailis ein Hahn mit Büchſen, d. i. mit rauch bewachſenen Beinen,) uhſas utte Filzlauß.
un und (gilt nur in Liefland.)
uppe Bach, Fluß.
uppuris Opfer, *it.* Klingbeutel, ſ eht opfern.
urbt bohren, ſ ulis, ſ eklis Bohrinſtrument, ſ inaht allmählig bohren.
urkis Ofengobel, [*it.* Miſtgabel. *E. L.*]
urknoht beriechen und nicht freſſen wollen wie die Pferde.
urkſchkeht grunzen.
urſkulis Koder oder Kropf.
us auf, an, nach, zu, (us drahnahm heiſt bey den Weibern ihre Monatzeit.) In den *Compoſ.* auf, hinauf, herauf.
uſch ſo treibt man die Schweine.
[uſchnes Unkraut im Gerſten. *E. L.*]
uskalla Glahdeiß.
uskurs der als ein Fremder in dem Geſinde, wo er freyet, bleibet, ſ ôs eet Wittwe oder Tochter, die im Geſinde bleibt, heyrathen.
usraugs *vid* raudſiht.
usfegs *vid* ſegt
uswalks *vid.* walkaht.
uts *f.* (ſ e) Laus, utka *m. et f.* Lausangel.
[uzzens Bötling. *Obl.*]

Wabbuls (ſ ole) Käfer, Ungeziefer.
wabdas Fiſchgabel, darauf man die Netze trocknet.
waddiht *vid.* weſt.
[wads *m.* Wadenetz. *E. L.*]
wadmals (ſ a) wollen Gewand, Tuch oder Lacken zum Kleide, ſ neeks Walkmüller, Tuchmacher.
waddetees, no ſ ſchal werden.
wadſis Pflocke, Keil oder Nagel.
wagga Furche, ſ oht (ſ aht) Furchen ziehen.
waggare (ſ rs) Hofsälteſte, Aufſeher der Arbeiter.
wahga Wage, darauf gewogen wird, ſchuhpla wahgi Sänfte. *E. L.*

wahguhſe Wagenhaus.
wahjaht, is: verſchüchtern, zerſtreuen. *E. L.*
wahjſch, ja ſchwach, matt, ſiech, :a ſehja Saat, die nicht fort will, :as azzis blöde Augen, pa: etwas ſchwach, unpäßlich, wahjiba Schwachheit ꝛc. wahjaht, no: ſchwächen.
wahkeht wachen.
wahks *m.* Deckel, Stürze, ſchehlaſtibas: Gnadenſtuhl, azzu: Augenlied.
wahle Heuſchwade.
wahls *m.* Waſchholz, *it.* Schlegel, z. E. womit Leem platt geſchlagen wird.
wahłoht welzen.
wahlodſe Pfingſtvogel, wahzſemmes: Papagoy.
wahlogs Wetterhahn, Fahne aufm Dach.
wahrds *m.* Wort, *it.* Name, eekſch :eem ſa-eet in einen Wortſtreit gerathen, galla:i Schluß einer Rede, *it.* Beſcheid, kà taws :s wie heiſſeſt du, pa: Bey: oder Zunahme.
wahrgs *ſubſt. id. qd.* wehrgs.
wahrgt quienen, wahrgs, a kränklich, ſiech, :u nams Spital, :u ſemme Jammerthal, wahrigs pipſch, ſchwächlich, wahrdſigs dürftig, wahrgulis der das Elend bauet, wahrdſinaht kränken, Herzeleid zutreiben, quälen, pahrwahrgt verarmen.
wahriht kochen, ſieden, *act.* (pawars Koch, :nize Schleef, Koch: Feimlöffel,) pee: Speiſe anbrennen, kungî ſa: verdauen.
wahrns (:a) Rabe, Krähe, ſilla: Marquart.
wahrpa Aehre.
wahrpſta Spindel oder Spill ſowol beym Spinnen als an einer Quirn.
wahrputnes Rechgras.
wahrti Pforte, ſchkehra: Schlagbaum, [wahrtelis Pförtgen. *E. L.*]
wahrtiht welzen. wahſt beſtülpen.
wahte Wunde, *it.* Faß, Gefäß.
wahweris Eichhorn, Grauwerk.
wahzels Paudel, Gefäß von Rinde.

Wahzis, ≈eets *G.* ſcha Deutſcher, ≈ziſks deutſch, ≈zſemme Deutſchland, (wahz-ſemneeks ein Deutſchländer, *it.* jeder Ausländer, der deutſch gehet.)

(*Not.* Alles ausländiſche nennen die Letten deutſch, z. E. wahzſemmes reekſts Wallnuß, ≈ahbols Citrone, Apfelſina, ≈breedis Hirſch, ≈wahlodſe Papagoy, ≈wilna Baumwolle.

wai anſtatt woi ob?

wai! wehe, ≈man wehe mir, waimanas Wehklagen, Lamenten, (≈aht wehklagen.)

waida Jammer, Plage, alles was einen kränket, ≈eht klagen, ächzen, winſeln, wehklagen, ≈kà ballodis girren, ≈ineeks der einen kränket, Verfolger.

waigs *m.* Wange, Angeſicht, Geſtalt oder Fläche eines Dinges, ſweſch≈Larve, nikns≈Ungebährde, uspuhſti≈i Paußbacken.

waijadſeht nöthig ſeyn, bedürfen, man waijag (≈ga) ich habe nöthig, ≈dſigs gehörig, was man bedarf, ≈dſiba Bedürfniß, Anliegen, Affären, Noth.

waijaht verfolgen. waimanaht *vid.* wai.

waina Schuld, Verbrechen, (Schade, Wunde,) *it.* eine Sache, die man an einem hat, Urſache, Verdacht, ugguns≈Brandmahl, ≈igs ſchuldig, der Theil hat an der That, (atſins≈mit Blutſchulden behaftet, *it.* blutgierig, ne≈unſchuldig, untadelich, unverletzt, ne≈a meita ehrlich Mädgen,) ≈oht (≈aht) meiſtern tadeln, ee≈verwunden, verletzen.

wainaks *m.* Jungfer≈oder Mädgenkranz, Krone, meita kas wehl≈â reines Mädgen, die noch Jungfer iſt.

wairitees ſich hüten, daß man nicht getroffen werde. *E. L.*

wairs mehr, ≈ne buht aus ſeyn, wairak mehr, (jo≈um deſto mehr, zik≈um wie vielmehr, wiſſ≈am meiſten, für allen Dingen, zumal, inſonderheit,) ≈oht mehren, (≈ees überhand nehmen,) ≈inaht vermehren, (≈umâ eet ſich vermehren, zunehmen,) [pawairoht verbeſſern, friſten. *E. L.*]

waiſla Art, Zuwachs, was man zur Art behält, ≈otees ſich mehren, hecken, fruchtbar ſeyn, (ee≈ſich einkowern, is≈aus der Art kommen.]

waiwarinſch Pors, ein beräuſchendes Heidekraut.
waizaht fragen, fordern, forſchen, =ajums das Fragen ꝛc. is= (=inaht) pahr= ausforſchen, überhören, examini=ren, ne iswaizajams unerforſchlich.
wakka Hofsgerechtigkeit, was der Bauer jährlich dem Hofe abgeben muß.
wakkar geſtern, ais= vorgeſtern, wakkars Abend, (deenas= Abenddämmerung. *E. L.*) =a laiks Veſperzeit, =a wehjſch Weſtwind, =igs geſtrig, =inſch Abendmahl, nowakkars Abenddämmerung, (=ôs ſpät auf den Abend, ap pawakkaru um die Abendzeit.
waktohrs Faktor.
wakts *f.* Wacht, Wache, (=weeta, =tohrnis Warte,) =ineeks Hüter, Wachtkerl, =eht wachten, Wacht halten, verwahren, =etajs Wächter ꝛc.
waldiht regieren, herrſchen, zähmen, bändigen, mäßigen, *it.* ſchalten und walten, mehli muttê= ſchweigen, kas to muiſchu walda wer wohnt in dem Hofe, =itees ſich hemmen, ſich zähmen, ſich bezwingen, =itajs Regierer, Regent, ꝛc. (tas wiſſu=Deews der allregierende GOtt,) =igs, a herrſchend, *it.* bändig, =ams zahm, (ne= unbändig,) warrena waldiſchana Tyranney, =ineeks Regent, Obrigkeit ꝛc.
apwaldiht bezähmen, no= bändigen, pahr= bezähmen, unter ſich bringen, Oberhand haben, ſa= Einhalt thun, zähmen, bändigen.
walgs *m.* Kuppel, Seil, Strick, weenu =u wilkt eine Linie ziehen, unter einer Decke liegen, in einem Horn blaſen, =dſini Faheſtricke, ſawaldſinaht verſtricken.
walgums Anfurt, wo die Böte anlegen. *E. L.*
walkaht (=oht) nutzen, gebrauchen, ne pateeſi= mißbrauchen, fälſchen, ſwahrkus= Kleider tragen, =ojams brauchbar, gebräuchlich, uswalks Küttel, den man über den Rock anzieht.
[walks *m.* Abgang, Abzug des Waſſers. *E. L.*]
walla (1) Muße, Friſt, Weile, man newa =as ich habe nicht Zeit, =as deena freyer, müßiger Tag, (2) Bewilligung, Erlaubniß, Freyheit, Macht, =u laut den Willen laſſen, =u doht erlauben, einräumen, freye

Macht

Macht geben, die Wahl geben oder laſſen, (ſawahm duſmahm ſ; ſeinem Zorn den Zügel laſſen,) ne ſawâ ſ â buht ſeiner nicht mächtig ſeyn, von einem andern dependiren, kam pilla ſ aein Gevollmächtigter, ſ as grahmata Freyheitsbrief, Privilegium, peewalla etwas Zeit.

wallâ, ſ am loß, frey, ſ ſtahweht offen ſtehen, ſ am, ſ inam ſacht, leiſe, langſam, Fuß vor Fuß, ſ ineeks freyer Menſch, ſawaîneeks ein Wildfang, der da thut, was er will.

wallaht dämpfen, pee ſ bändigen, bezwingen, ſich bemächtigen, (liktees ſ ees ſich einnehmen laſſen, z. E. von Betrübniß.)

wallaks *m.* ein abgemeſſen Stück Feldes oder Heuſchlag, das ein Baurgeſinde zur Gerechtigkeit im Hofe bearbeiten muß, ſ neeks ein ſolcher Arbeiter.

wall-azzis *vid.* azs.

wallis Wall, ar ſ eem aptaiſiht verſchanzen.

walloda Sprache, Ausſprache, *it.* Geſpräch, Rede, ſauſchu ſ Nachrede, bloße Sage oder Gerücht, kam gudra ſ ein Redner, ſ neeks der viel Sprachen kan.

walſchkis Heuchler, ſ kiba Falſchheit, Tücke, Heucheley, ſ iht heucheln.

walſts *f.* Gebiet, kehnina ſ Königreich, leela Kunga ſ Fürſtenthum, baſnizas ſ Kirchſpiel, ſ iba das Reich, ſ ineeks (pa ſ) Unterthan.

walſtitees ſich klopfen, wie ein Vogel, der geſchoſſen iſt.

[wambuls, (ſ ole) *id. qd.* wabbuls. *E. L.*]

wamſis *G.* ſcha Wammes, Kamiſol.

wandiht durch einander werfen.

wangals *m.* Rollholz.

wannags *m.* Habicht, Geyer, Falke, wehja ſ Sperber, ſ a lappas eine Art Kräuter.

wanſkars ein beſeſſen faul Ey, eingeſtorben Ey.

warde Froſch, ſalla ſ Laubfroſch, ſ ulens Froſchkind, warſchu azzis eine Art Kräuter.

warra Macht, Gewalt, ar ſ u eenemt mit Sturm einnehmen, ſ as darbs Gewaltthätigkeit, Frevel, ſ as kungs (darritajs) Tyrann, zella warru darritajs Straſſenräuber.

warren ſehr, überaus, ≠ns mächtig, gewaltig, heftig, (≠buht ſchalten und walten,) ≠na waldiſchana Tyranney, ≠najs Held.
warreht können, mögen, gelten.
warrig kan auch? warrejams möglich, kà warredams beſtmöglich.
pahr≠ pee≠ us≠ warreht überwinden, ſich bemächtigen, unter ſich bringen, *it.* überhand nehmen, bethören, (liktees peewarretees no behdahm ſich von Betrübniß einnehmen laſſen.)
uswarreſchana der Sieg.
warrawihkſne Regenbogen.
warrwehrſe wilder Menſch. *E. L.*
warſch, *G.* ≠a Kupfer, Erz, Metall, no≠a ehern, dſeltenajs≠ Meßing, ≠ains kupfern, ehern.
warſchu azzis *vid.* warde.
waſaht ſchleppen, herum ſchleppen, ſchluddern, ≠ees ſchlentern, ſich herum ſchleppen.
waſchus *pl.* (≠as) leichter Schlitten, ≠inaht mit einem Schlitten rutſchen, fahren.
wafks *m.* (≠a) Wachs, ≠ains wächſern, ≠oht bewächſen, mit Wachs beſtreichen.
waſſara Sommer, ≠as ſwethki Pfingſten, ≠as zeppure ein Hut, pawaſſars (≠a) Frühling, (≠as laiks Frühjahrszeit bedeutet gemeiniglich knappe Zeit, da der Bauer wenig zum beſten hat, ≠raji (≠eji) Sommerſaat, Sommergetraide.
waſſaht, at≠ von neuen grünen, atwaſſis neuer Sprößling oder Schößling.
waſtlawje Faſtelabend.
wazzihts *G.* ſcha Herbſt≠Spätküchel.
wè pfuy, ≠kaks pfuy garſtig!
webbes Gurtbänder, die man auch an Betten und Stühlen gebraucht.
weddekle Schwiegertochter.
[weebt] isweebtees ſich im Geſicht verſtellen.
[weegle fliegende Zauberin. *E. L.*]
weegls, a leicht, ≠ums Leichtigkeit, ≠am, ≠inam ſacht, leiſe, gemach, langſam, ≠oht (≠aht,) at≠ erleichtern, entledigen,

ledigen, lindern, erquicken, ſinaht *id.* (atweeglotees heiſt auch ſeine Nothdurft verrichten.)

weenalga *vid.* alga.

weens, a (1) einer, e, s, neſ keiner, niemand, weens ohtru einander, (2) einerley, gleich, ſâ augumâ, ſâ leelumâ gleich groß.

ween nur, allein, ar (ais) ween in eins, mit eins, immer, ar weenu ween immer weg, ohn Aufhören, kur ween wo es immer ſey, bes ween auſſer nur, ausgenommen.

weenigs, a einziger, ſi ween einzig und allein.

weenahds, a einerley, tas irr weenadi das iſt gleichviel, ſi israudſitees einander gleich ſehen, ſiba Einerleykeit, Einigkeit, Einhelligkeit, weenaſchi ohtraſchi auf beyden Seiten, weenup ohtrup hin und her, hin und wieder.

weentulis einſam, (Einſiedler,) *f.* e. (ſiba Einſamkeit.)

weenumehr immer, ſtets, für und für.

[weenmullis gleich dick. *E. L.*]

ſaweenoht vereinigen.

weerendeele *id. qd.* peerendeele.

weeſis *G.* ſa Gaſt, ſiba Gaſterey, Gaſtmahl, Gelack.

weeſulis Wirbelwind.

weeta Stelle, Ort, Platz, Raum, *it.* Gegend eines Orts, *it.* Capitel oder Vers aus der Bibel,) pa weetahm ſtellweiſe, hin und her, hin und wieder, tawâ weetâ anſtatt deiner, an deiner ſtatt, weetneeks buht eines andern Stelle vertreten.

wegges Bretzeln.

wehders *m.* Bauch, zaursſ Durchfall, paſ Unterbauch, Unterleib.

wehdinaht, isſ auswettern, lüften.

wehdſele Quappe.

wehgenize die äuſſere Spitze eines Baums, die am erſten vom Winde bewegt wird, *it.* Brautführerin. *Obl.*]

[wehginaht *id. qd.* wehdinaht.]

wehjſch. *G.* ja Wind, peeſa turretees auf der See laviren, ſich nach dem Winde richten, aiswehjſch Windfreyer Ort.

wehl noch, weiter, (gar, noch dazu,) in wehl ja ſò gar, nulle: nu allererſt.

wehleht wünſchen, gönnen, to es tewim wehlejis das hab ich dir zugedacht, :igs wehleriſch, vernoſſen, lüſtern, muthig, frech, ungezähmt, geil, :iba Vernoſſenheit ꝛc. :etajs Gönner, :eſchana Wunſch, Gunſt, zaur Deewa wehleſchanu durch göttliche Fügung.

atwehleht einem was vermochen, is: auserſehen, no: widmen, beſcheren, einem vermachen, (:tajs Widmer, Stifter, :ſchana Widmung, Stiftung, Teſtament,) pa: befehlen, empfehlen, heimſtellen, übergeben, (:ſchana Befehl, Ordre ꝛc.)

wehlogs *id. qd.* wahlogs.

wehls, a ſpät, *adv.* :u.

wehplis Lümmel, Maulaff, :oht ſich herum gaffen.

wehrâ nemt, likt wahrnehmen, :leekams denkwürdig, merkwürdig.

wehrbalkis Querbalken.

wehrgs *m.* leibeigener Knecht, Sclave, :aht frohnen, dienſtbar ſeyn.

wehrmels Wermuth.

wehrminderis Vormund.

wehrpele Viertel (z. E. Butter, Heringe.)

wehrpt ſpinnen, :ens, :jums Spinnwerk.

wehrſeles Vorſielen, Fürſel.

wehrſihts Webeholz, damit man das Garn aufbäumet.

wehrſis *G.* ſcha Ochs, Rind, Stier, :ſens Sterk, d. i. Oechsgen, junges Rind.

wehrſt, wehrtiht wenden, iſt faſt nur in den *Compoſ.* gebräuchlich, ap: umwenden, no: abwenden, abneigen, abwendig machen, pahr: verkehren, verdrehen, wechſeln, (:ſtiht verändern, :tigs wandelbar,) iswehrſtees, pahrwehrtitees ausarten.

wehrſtawa Pflugköcher, Pflugſtürze.

wehrt iſt nur in den *Compoſ.* gebräuchlich, ais: zumachen, (z. E. die Thüre,) at: aufmachen, öfnen, ee: einfädnen, is: ausfädnen, (ta ſlimmiba eewehrtahs die Krankheit klebt,) atwehru, â offen.

wehrts,

wehrts, a werth, würdig, was ſich lohnt, ne tawas wehrtas nicht deiner Würde, nicht deines gleichen.
wehrtiht *vid.* wehrſt.
[wehrweht werben (Soldaten.)
[wehrzinaht, is ſ ausspariren. *E. L.*]
wehfchku deena *vid.* wehſts.
wehſchohkli [wehſchawas, wehſchaufchas *E. L.*] Mayblümlein oder Liljenconwalien.
[wehſda Prügel. *Obl.*]
wehfis G. ſcha Krebs, ſemmes ſ Erdkrebs, der immer kirr ſchreyet.
wehfs, fa kühl, ſums Kühlung, kühl Wetter, ſminfch kühles Lüftlein, wehja wehfma Kühlung vom Winde.
wehſts *f.* Bothſchaft, Nachricht, Zeitung, wehfchku deena Mariä Verkündigung, wehſtneſſis Bothe, Bothſchafter, (meera ſ Herold,) wehſtiht ſenden mit der Nachricht, zu wiſſen thun.
wehtiht windigen, Korn ſchwingen, wurfeln, ſinaht *id.* ſeklis Wurfſchaufel, Schwinge.
wehtra ungeſtüm ſtürmicht Wetter, Sturm, Ungewitter.
wehweris Weber.
wehzinaht wedeln, wehzeklis Wedel.
weiktees wohl ablaufen, gedeihen.
weldes gelagert Korn, rudſi weldês gull das Korn iſt vom Regen niedergeſchlagen.
welleht (ar wahlu) mit einem Waſchholz klopfen.
wellens *m.* Erdkloß, Erdſcholle, Raſen.
wels, welns Teufel, (wella mehnefs *vid. Gram.* §. 212. *n.* 10.)
welt welzen, walken, tas ſiwens labbi apwehlees das Ferkel hat ſich gut bewelzt, d. i. gut beſogen und gemäſtet.
welts, a vergeblich, unnöthig, ſi umſonſt, ſigs eitel, vergeblich, ſiba Eitelkeit.
welwe Gewölb, Schwiebbogen, ſeht wölben.
wemt ſich erbrechen, ſpeyen, kotzen, wehmens, ſeklis das Ausgebrochene, Ausgeſpicene.
Wente Windau, ſineeks Windauer, ſinifks Windauiſch.
[wenteris Fiſchkorb. *E. L.*]
wepris Borg, verſchnittener Eber.

[wermeles *id. qd.* muttuli. *E. L.*]
weffars (ers) Schmiedehammer.
weffels. a geſund, heil, unverſehrt, unbeſchädigt, ſdahlers ganzer Thaler, ſ zeppets unangerührter Braten, ſa drahna un erriſſenes Zeug, (ſ eebrauzis oder nahzis ſey willkommen, dſihwo ſ leb wohl, adje,) ne ſ krank, weffeligs der immer geſund iſt, ne ſ kränklich, weffeliba Geſundheit, juhſu ſ iſt im Oberlauziſchen ein Compliment und Ehrenwort, und heiſt ſo viel als Ew. Liebden.
wefferi eine Art Ungeziefer, verfluchte Jungfern genannt.
weſt führen, leiten, nelaimê ſ in Gefahr bringen, preekſchâ ſ darſtellen, weddejs Führer, weddiba Heimfahrt, Hausbringung, weſchana Fuhr, weſums Fuder, (pa ſ halb, klein Fuder,) weſtees gelingen, von ſtatten gehen, tew weddahs kà —, es geht dir wie — waddiht (ſ aht) führen, geleiten, (lihki ſ zur Leiche gehen, waddons Führer, Wegweiſer,) ſ ſchana Geleit, Fuhr, (lihkes ſ Leichenbegängniß.)
aisweſchanas rihki Wandergeräthe, isweſtees gelingen, gedeihen, wohl bekommen, (tas isweddahs pàr gohdu das gereicht zur Ehre,) iswaddiht ausleiten, allenthalben herum führen, pawaddiht etwas herum führen oder geleiten, (ſ ſawas deenas ſeine Tage zubringen,) pawads *m.* Geleit, Gefehrte, Convoy, *it.* Zügel.
weſums *vid.* weſt.
wezs, za alt, betagt, verlegen, no wezzahm deenahm von Alters her, wezzajs tehws Großvater, (bisweilen verſtehen die Letten auch unſern HErrn GOtt darunter,) wezza mahte Großmutter, *it.* Hebamme oder Wehemutter, (wezza muiſcha heiſt ſonſt ein alter Hof. Der Hof Neuguth aber führet denſelben Namen, wezzàs muiſchas baſniza die Neuguthiſche Kirche,) ſ ums Alter, ſ igs ältlich, ſ ajee Aelteſten, ſ aki Eltern, ſ etees alt werden, veralten, abkommen.
widdus Mitte, deenas ſ Mittag, Süden, ſirds mannâ ſ û lezz das Herz wallet mir im Leibe, weens no winnu ſ us einer aus ihrem Mittel, einer aus ihnen, zittâ widdâ an einer andern Gegend, widdû mitten, drinnen,

nen, ſutajs Mittler, [ſuwejs mittelmäßig. *E. L.*] ſiſchks mittelſte.

Widſemme Liefland, eigentlich Lettland, ſneeks Liefländer, ſniſks Liefländiſch.

[wigga ein begraßtes Waſſer. *Thm.*]

wihbotes (ſohtne, ſants) Beyfuß, ein Kraut.

wihge Feige, ſes kohks Feigenbaum.

wihgreeſchi Kalkuhnengraß in den Heuſchlägen faſt wie wilde Fleed:rn.

[wihkole Ueberdecke. *E. L.*]

wihkſne Buchbaum.

wihle (1) Saum, (2) Feile, ſeht beſäumen, *it.* feilen.

wihns *m.* Wein. [wihſuli Teſchenkraut. *E. L.*]

wihraks *m.* Weihrauch.

wihrs Mann, Kerl, [drohſch ſtiprs in kirdigs ſtreitbarer Held, meita pee ſa doht ſeine Tochter verheyrathen, ſiſchks männlich, (*f.* ſa *ſubſt.* Männin,) wihrop eet einen Mann nehmen.

wihſchoht wird meiſt *negative* gebraucht, ne ſ zu faul ſeyn etwas zu thun, (nicht zähmen.)

wihſe Art und Weiſe, us tahdu ſi ſolchergeſtalt.

wihſes Baſtſchuhe von Lindenrinde.

wihſt verwelken, wihtis welk, *f.* uſi.

wiht winden, flechten, zäunen, wija geflochtener Zaun, ſjums Flechtliß, ſjoklis Violgen zum Garn winden.

wihtals (ſols) Weide.

wija, ſoklis *vid.* wiht.

wilks *m.* Wolf, ſa mehneſs December, (eij ſ am geh zum Wolf, ſeem ap-ehdams du magſt von den Wölfen gefreſſen werden, ſa zeppets oder kummoſs Wolfsbraten, Wolfsbiſſen, kà tew baggati wilki daß dich reiche Wölfe holen möchten, alles dieſes ſind Complimenten für die Hunde,) ſats Wahrwolf.

wilku drihzekle Hagbutten, wilder Roſenſtrauch.

wilku ſohbens das Kraut Biſtorta.

wilkt ziehen, ſchleppen, dehnen, tas welk trihs mahrzinus das wiegt drey Pfund, wilzens Zug, wilzigs zähe, was ſich zieht, wilzinſch Brummkieſel, der mit einer Schnur gezogen wird, wilzinaht aufſchieben, verzö-

 gern,

gern, drahnas ap⸗nowilkt Kleider an⸗abziehen, ſtohpu us⸗ den Bogen ſpannen, ſawilkta dſihſla Krampf⸗ader.

willa, wilna Wolle, ⸗ans, ⸗ane, ⸗aine wollene Bauerdecke, willkahrſis *vid.* kahrſt.

wilkaht, willinaht *vid.* wilt.

Wilkums Wilhelm. wilna *vid.* willa.

wilnis Welle, Waſſerwoge.

wilniſchi eine Art wollichter Erdſchwämme.

wilt betrügen, fälſchen, heucheln, ⸗us Betrug, Tücke, Liſt, Ränke, ⸗igs betrüglich, falſch, tückiſch, liſtig, untreu, verrätheriſch, ⸗iba Betrügerey, Falſchheit, Argliſt, Gleißnerey, Verrätherey, wilkaht, willinaht betrügeriſch locken, zu verführen ſuchen, ap⸗ pee⸗wilt betrügen, bethören, ee⸗ verführeriſch einlocken, at⸗ ïs⸗ weg⸗ ausfilutiren.

wilziaſch *vid.* wilkt. wimba Wemgall.

wingrs, a friſch, hurtig. *E. L.*

[wingulis lauterer Honig. *E. L.*]

winkelis Winkelmaaß, Regel, Lineal.

winneht gewinnen, überwinden.

winklotees nachläßig ſeyn, Verzögerungen ſuchen.

winſch, na er, ſie, jener, e, es.

wioles Violenblumen.

Wiplante Polniſch Liefland.

wippate Pferdekrankheit an den Füſſen.

[wirbulis *id. qd.* irbulis.]

wirlohks Spänngen mit einem langen Stiel zum Waſſerſchöpfen.

[wirpen⸗aſtis Pferd, welches immer mit dem Schweif arbeitet, als wäre ein Wurm drinnen.]

wirs *praepoſ.* oben auf, über. In den *Compoſ.* ober, wirſus obere Theil, rattu⸗ Wagen ohne die Räder, no⸗ von oben, ⸗û oben, droben, drüber, auf, hinauf, ⸗û eet drauf loß gehen, ⸗ums Oberende, Obertheil, ⸗ons Gipfel eines Baums, ⸗iba Hoheit, Obrigkeit, ⸗neeks Oberſter, ⸗neeziba Obrigkeit, ⸗ſejs (⸗ſuwejs) d. d. d. obere, oben an, wirſt, ⸗ees hinauf rücken, (winſch

wirſahs

wirfahs us ſirgu er dringt ſich mit aller Macht aufs Pferd.)

wirſchu warſchu (= e = e) ganz verworren.

wirſt *vid.* wirs.

wirt kochen, ſieden, (quellen wie eine Quelle,) wirrums Gerücht Eſſen, gekochtes, werdots kochend, ſiedend, brühend heiß, wirrinaht kochen, ſiedend machen.

wirwe Strick, Seil, Schnur.

wiſchinaht herum jackern, viel fahren.

wiſchkin, wiſkin ſehr, ganz und gar, gänzlich, = dauds zu viel, allzuviel.

wiſs, ſa alles, = a deena der ganze Tag, ar = ahm ſaknehm mit ſamt den Wurzeln, = eem peederrigs gemeinſchaftlich, pawiſſam ganz und gar, (= ne durchaus nicht,) wiſſ *adv.* gänzlich, ganz genau, pahr = überall, ne wiſſ, wiſſ ne gar nicht, = apkahrt rings herum, (vorm *Comparat.* hats *ſignif. ſuperlat.* wiſſ wairak am meiſten, wiſſai gänzlich, ganz und gar, durchaus, ne = nicht gar ſonderlich, = leels ſehr groß, zu groß, gar zu groß, = ahds allerley, = adi, = aſchki auf allerley Art und Weiſe, = ur allenthalben, überall.

wiſta (= e) Henne, wiſtinas kert heiſt im Spiel die blinde Kuh ſpielen, (*cf.* tiſch) puſſwiſta ein Mädgen, das ein Kind gehabt.

wiſuls *m.* Flitter an den Baurkronen.

wizze Spießruthe, = inaht mit einer Ruthen ſchwanken.

woi, wui ob, (woi, wui, einige auch wai nahks wird er kommen?)

Zahlis Küchel.

zauna Marder, mella = Zobel.

zaur *praepoſ.* durch. In den *Compoſ.* durch, hindurch, zaur, = i *adv.* durch, hindurch, tè zauri da hinaus, zaur zauri, zaur zaurim durch und durch, zaurs, a was durch *it.* hohl iſt, was nicht zu füllen iſt, *it.* löcherich, = a ſemme ein Land, das kein Miſt hält, = as ſahpes innerliche Stiche, = u deenu den ganzen Tag, = ums Loch, = umainſch löcherich.

[zazzis Kinderſpielwerk. *Obl.*]
[zeddelkinſch Zettelgen.]
zeek wie viel, ≈reiſ. ≈kahrt wie oft, ſo oft, zeekams wie lange.
zeekurs *id. qd.* tſcheekurs.
zeelawa Wipſtert oder Bachſtelze.
zeems *m.* Baurgeſinde, Dorf, ≈inſch heiſt auch ein Nachbar, zeema kukkuls fremd Brod, ≈oht zu Gaſt ſeyn.
zeeniht ehren, würdigen, *it.* etwas gern haben, winſch zeeni to darrihe er pflegt es gern zu thun, laiku≈ Tage wehlen, ſihleſchanu≈ auf Vogelgeſchrey achten, ſapnus≈ auf Träume bauen, wairak≈ vorziehen, zeenâ turreht (likt) in Ehren halten, lieb und werth halten, ≈ijams was zu verehren iſt, [*it.* gebräuchlich, gewöhnlich.]
zeenigs hochzuehrender, *it.* werth, würdig, lieb und angenehm, (ne≈ unwerth, untüchtig,) ≈kungs gnädiger Herr, ≈mahzitajs wohlehrwürdiger Herr Paſtor.
[zeeriſchas Ceremonien. *E. L.*]
zeeſt leiden, dulden, büſſen, kluſſu≈ ſchweigen, wainu≈, netaiſnibu≈ ſich vervortheilen laſſen, nezeetigs ungeduldig, (≈iba Ungeduld, ≈ſchams unleidlich,) eezeeſt vor Augen leiden, is≈ aushalten, ausdauren, pa≈ erdulden. (≈igs geduldig,) pahr≈ überſtehen, pee≈ verſchmerzen, entbehren, ans Bein binden.
zeets, a hart, feſt, (der nicht gern giebt,) zeeti feſt, gedrange, ≈ſabahſt dicht in einander ſtecken, ≈ſargaht fleiſſig Aufſicht haben, krahſns≈kurrahs der Ofen heitzt ſich braf, zeeſchi feſt, zeetums Härte, *it.* Kerker oder Gefängniß, (≈a wihrs Gefangener, ≈neeks Delinquent,) ≈inaht härten, (verſtocken,) ar wadſcheem ap≈ verkeilen.
zeggums (≈uns) Zopf am Pferde.
zehlens *vid.* zelt.
zehrmes (≈i) Spulwürmer, ≈u ſahles Zettwer.
zehrmohkſis Pielbeerenbaum.
[zehrpe Erdhauſen. *E. L.*]
zehrs *m. id. qd.* zinnis.
Zehſe Wenden, eine Stadt in Liefland.

zekkuls (ꞩis) Zopf, ꞩ ains zopficht, ꞩinni gewiſſe Sorten von Gartenblumen, die oben wie ein Buſchgen ſtehen, als: Güldenhochmuth, Studentennägelgens ꝛc. zihrulis ar zekkuli Wald- Heidlerche.

zelms *m.* Hügelgen, *it.* Strumpf oder Stubbe, *E. L.* zelmenes eine Art Erdſchwämme.

zelſch, ła (1) Weg, Bahn, Straße, Reiſe, ſemmes ꞩ Reiſe zu Lande, zelłâ. us zellu unterwegens, (ꞩeet reiſen,) ꞩu greeſt den Weg kehren, ausweichen, ko ꞩ â meſt etwas in den Weg legen, einen ärgern, ꞩa wihrs Reiſender, Wandersmann, ꞩa rihki Wandergeräthe, ꞩa nauda Zehrgeld, ꞩa laupitajs Straßenräuber, karra wihru zelſch Marſch, (2) Knie, ꞩôs auf den Knien, kniend, (3) Wandel, Umgang, (*impropr.*)

zellinſch Pfad, uhdens ꞩ Canal, Röhre, galwas ꞩ Scheitel, rakſta ꞩ Zeile, Linie.

zelt (1) heben, augſtâ gohdâ ꞩ zu hohen Ehren erheben, (2) ſtellen, ſetzen, preekſch azzim ꞩ vor Augen ſtellen oder legen, tihklus ꞩ Netze aufſtellen, aufrichten, ehku ꞩ Hauß bauen, (3) verordnen, ſtiften, derribu ꞩ einen Bund machen, baſnizkungu ꞩ einen Prediger einſetzen, jaunus likkumus ꞩ neue Ordnung einführen, ammatâ ꞩ ins Amt ſetzen, no ammata ꞩ vom Amt abſetzen, (4) anfangen, verurſachen, kildes ꞩ Streit erregen, eenaidu ꞩ Feindſchaft anrichten, duhmus ꞩ Rauch machen.

zeltees (1) ſich heben, in die Höhe ſchwingen, ꞩprett weenu ſich einem widerſetzen, ſich wieder einen empören, wehtra zełłahs es erhebt ſich ein Sturm, ein Ungewitter iſt vorhanden, (2) aufſtehen, agri ꞩ us zellu ſich früh auf den Weg machen, augſcham ꞩ auferſtehen, no ſlimmibas ꞩ aufkommen, wieder geſund werden, (3) herkommen, entſtehen, no augſtas zilts ꞩ von hohem Stamm entſprieſſen, (zehlees gebürtig,) (4) ꞩpar uppi ſich über den Strohm überſetzen.

zehlens wo man was zu heben hat, labbu zehlenu noſtrahdaht einen guten Theil der Feldarbeit vollbringen, kur jau tas zehlens wo iſt ſchon der Strich des Tages.

zillaht heben, ꞩinaht hin und her heben, ꞩees ſich aufrichten oder erheben, (*it.* ſich brüſten und ſtolz austhun.)

aiszelt vorheben, at ſ zurück heben, ee ſ einheben, einſe-
tzen, ſtiften, ordnen, is ſ ausheben, (ſ ees geneſen,)
no ſ abheben, abſetzen, pa ſ er ſ auf ſ empor heben, erre-
gen, (aufis ſ Ohren ſpitzen, ſ ees aufſtehen,) pahr ſ
überheben, überſetzen, verrücken, (par juhru ſ ees zur
See gehen, pahrzelſchanas nauda Fährgeld,) pee ſ
aufwecken, (ſ ees aufſtehen, ſ ſa zuſammen bringen oder
tragen, us ſ aufheben, aufſetzen, aufrichten, (nammu ſ Haus
bauen, ſ ees aufſtehen, ſich in die Höhe richten.

zenſtees trachten, ſtreben.

[zeplihts Zaunkönig, der kleinſte Vogel.]

zeplis *vid.* zept.

zeppure Mütze. Hut, [*it.* eine Garbe, damit man die an-
dern wider den Regen bedeckt, *Obl.*] feewas ſ Haube,
dſelſu ſ (brunna) ſ Helm, Sturmhaube, ſ neeks Mütz-
Hutmacher, [apzeppuroht labbibu das gemähete
Korn mit Garben bedecken.

zept braten, backen, duhmós ſ räuchern (z. E. Fleiſch,)
zeppets *G.* ſcha Braten, ſ uins Beckliß, ſ lis Back-
ofen, (kalka ſ Kalkhütte.)

zepteris Scepter.

zerreht hoffen, harren, dünken, us mirſchanu ſ mit Ster-
bensgedanken umgehen, ſwehtas zerres Andacht, ſ iba
Hofnung, ſ eklis was man hoffet, ſ eklê buht in der
Hofnung ſeyn, Anwartſchaft haben, (launa ſ Argwohn,
brihniſchkas zerrekles ſeltſame Einfälle, da man Schlöſ-
ſer in der Luft bauet,) apzerreht bedenken, erwegen,
betrachten, beherzigen, (ſ igs bedächtig,) us ſ ver-
trauen, anvertrauen.

[zers *m. id. qd.* zinnis.]

zettorts *vid.* tſchetri.

zib zib ſo ruft man die Küchеln, tſchibbite, ſ inſch ein
Kinderwort, welches ein Küchelgen bedeutet.

zibba (ſ e) ein klein hölzern Gefäß, darinn man Milch oder
Butter hält.

zibbuke Pfeifenſtiel.

[ziglis Stieglitz. *E. L.*]

[zihkoht umherwanken, wiſſur pa lauku zihku zihko es
wanket viel Volks. *E. L.*]

zihkſteht ſich ringen, kämpfen.

zihnitees *id.* zihrulis Lerche.
zihtkens Zeißgen. *E. L.* zihtees kämpfen.
zik wie viel, ⸗leels wie groß, ⸗warredams (ſpehdams) ſo viel möglich, ⸗gribbedams ſo viel als ich (du, er ꝛc.) will, ⸗ta ſehna irr was iſt an dem Jungen dran, zikkahrt wie vielmal, zikkams wie lange, zik ne (*cum Comparat.*) wie vielmehr.
zillas art Brach pflügen, brachen.
zillaht *vid.* zelt zilpoht gehen, marſchiren.
zilts *f.* Geſchlecht, Stamm.
zilweks Menſch, ⸗zigs menſchlich, ⸗iba Menſchheit.
zimds *m.* Handſchuh, ⸗us isdoht Henſchen ausgeben, heiſt bey den Letten eben ſo viel als Verlöbniß halten.
zinnis die Wurzel vom abgehauenen Geſträuch oder abgebrochenen Stauden, *it.* Hümpel, Hügel, Hügelſpitze, Erdhaufe.
zipſla Span⸗ oder Sehnader, ⸗ains adericht, ſehnicht.
[zirkſnis Biegung unter dem Leibe. *E. L.*]
zirpe Sichel.
zirpt abſcheeren, (es ſey Haare oder Wolle,) zirpejs Scheerer.
zirwis, zirritis *vid. ſq.*
zirſt hauen, hacken. zirteens Hieb, *it.* was man auf einmal beym Heu oder Korn abhauet, (pirmajs ⸗ der erſte Anhau,) atzirſt ſtumpf hauen, uszirſt ehku Gebäude aufbauen, zirwis (zirris) Axt, Beil, zirritis Aderlaßeiſen.
zirzens Heimgen, Oehmgen, Grille.
ziſka Lende, Hüfte, Hüftblat, (das dicke Fleiſch über dem Knie. *E. L.*)
ziſſa Stroh, Streu, Bettſtreu.
zits, ta ein anderer, eine andere, zitti andere, etliche, ⸗ôs laikôs vorzeiten, ⸗â gaddâ künftig Jahr, zittkahrt ehemals, vormals, vorhin, ehedeſſen, zits zittu einander, zittahds anders, (⸗i anders, ſonſt,) zittur anderswo, anderwerts, anderswohin, no zitturrenes anderswoher.
zizze die Mutterbruſt oder Zitze.
zuhka Schwein, ⸗iſchks ſchweiniſch, zuhzene Schweingen, zuhzenes eine Art von Rietzgens.
[zuhneſchi klein Fahrwerk oder Wagen. *E. L.*]
zukkurs Zucker.

Lettiſche Sprůchwőrter.

Nicht alle unterſcheiden eigentliche Sprůchwőrter von blos moraliſchen Såtzen. Ich rechne zu den Sprůchwőrtern nur die, die man bey jeder Gelegenheit mit einmal angenommenen und unverånderten Worten, die einen beſondern Verſtand haben, im Munde fůhrt. Sie werden meiſt durch die Gewohnheit verſtanden und kőnnen nicht allezeit nach den Worten genommen werden.

Nach dieſer Einſchrånkung habe ich mich in der Wahl der Sprůchwőrter gerichtet. Daß einige darunter etwas ſchmutzig ſind, wird mir keiner zur Laſt legen. Sie ſtehen unter den andern nur darum da, daß man die Bauren verſtehen lerne. Das bloſſe Wiſſen des Bőſen ſchadet der Erbarkeit nicht.

Akmins, kas daudſ tohp zillahts ne eeſell ein Stein, der oft gehoben wird, bemooſet nicht, d. i. wer ſeinen Aufenthalt zu oft verändert, kommt nicht zu Brod.

Antin' kur ſtabbulin' Anton wo iſt dein Flöte, wird gebraucht, wenn jemand albern redet oder ganz albern handelt.

Ap-ehſta maiſe gruht pelniht aufgegeſſen Brodt iſt ſchwer zu verdienen, d. i. wer den Lohn zum voraus bezahlt, mag auf die Arbeit warten.

Ar rudſu-biſſi (ſchaut) mit einem Furz ſchieſſen, iſt eben ſo viel als das Lateiniſche; *Vanae ſine viribus irae.*

Ar ſelta makſchkeri makſchkereht mit einem güldenen Hamen fiſchen, iſt eben ſo viel als: mit einem ſilbernen Spinnwocken ſpinnen, d. i. vor fertig Geld kaufen.

Atraddu gardu, ap-ehdu pats, ich befand es wohlſchmeckend und aß es ſelbſt auf, wird gebraucht, wenn jemand etwas vor den andern hat ſparen wollen, aber endlich dazu ſelbſt Appetit bekommen.

Baggati wilki! daß dich reiche Wölfe! dieſes führt der Bauer im Maul, wenn ihm ein Hund im mindeſten im Wege iſt. Doch iſt es eben nicht ſo böſe gemeynt, indem der Hund nicht armen verhungerten Wölfen übergeben wird, als welche den Fluch leicht erfüllen könnten.

Bandineeka ſirgi oder kummeli eines Halbknechts Pferde oder Fohlens, iſt eben ſo viel als im deutſchen: Amtmanns Pferde, d. i. die gut abgemäſtet ſind.

Behrnam behrna prahts ein Kind hat kindiſchen Verſtand, Kinder ſind Kinder.

Buhs tam kas dſirrahs wer droht wird ſelber kriegen, wird gebraucht, wenn einer pocht.

Darr ſunnam labbu thu einem Hunde gutes, d. i. was hilft es dem gutes zu thun, der es nicht erkennet.

Darr tahdam labbu thu einem ſolchen gutes; dieſes pflegt man zu dem zu ſagen, der etwas angebotenes abſchlägt.

Darr wellam labbu thu dem Teufel gutes; geht wider die, die gutes mit böſem vergelten.

Dewini welni neun Teufel; iſt ein gar zu gewöhnlicher Bauerfluch.

Drihſ' ſteidſ akls dſenn, geſchwind geeilt, blind gerennt, druckt das lateiniſche Sprüchwort aus: *canis nimium*

feſtinans

feſtinans coecos parit catulos, Eilen thut nicht gut, oder Haſtigkeit iſt nur gut Flöhe zu fangen.

Eclaid wellu baſnizâ, ir us kanzeli gribb kahpt, läſt man den Teufel in die Kirche ein, ſo will er auch die Kanzel beſteigen, d. i. räumt man jemanden einen Finger breit ein, ſo will er gleich eine Hand breit haben.

Ehdis, at-ehdis, atraugſtahs, atkal gribb ehſt, er hat ſich ſatt gefreſſen, daß es ſchon zum Halſe ausſteigt, und will doch noch freſſen. Hiedurch wird ein Nimmerſatt angezeiget.

Ehrms paleek ehrms, kaut ſelta drehbes neſſajis, ein Affe blejbt ein Affe, wenn man ihm gleich ein gülden Stück anlegt. *E. L.*

Eij pee wella geh zum Teufel. Dieſes Lettiſche Sprüchwort hat in neuern Zeiten eine geheime Bedeutung bekommen.

Es zittam, zits man wie ichs andern mache, ſo machen es andere mir wieder, d. i. mit dem Maas, damit man andern miſſet, wird einem wieder gemeſſen.

Gals rahda kahds tas darbs der Schluß zeiget, wie die Arbeit beſchaffen iſt. *E. L.*

Gudram gudra nelaime ein Kluger hat eines Klugen Unglück, d. i. eines Klugen Fehler iſt weit wichtiger und von gröſſern Folgen.

Jauna flohta neue Quäſte (fegen rein,) d. i. ein neu angehender Dienſtbote iſt gemeiniglich in den erſten Tagen flink.

Jauns ar jaunu, wezs ar wezzu, jung mit jung, alt mit alt, ſo pflegen die Alten zu ſagen, wenn ſie ſehen, daß junge Leute unter einander luſtig ſind.

Jau wels tawu kungi iskrattijis hat der Henker ſchon deinen Bauch ausgeleeret. Dieſes iſt die Sprache einer geitzigen und böſen Wirthin, wenn einer vom Geſinde bald wieder eſſen fragt.

Ikkarts ſawu aklu ſirgu wedd us tirgu, woi pehrk woi ne pehrk, ein jeder führt ſein blindes Pferd zu Markt, man mag es kaufen oder nicht, d. i. wenn in einer Geſellſchaft ein jeder etwas vorbringt, oder (wie man ſagt) ſeinen Pfennig dazu giebt, es mag klappen wie es wolle.

Jo arr jo nabbags, jo dſerr jo baggats, je mehr gearbeitet, deſto armer, je mehr geſoffen, deſto reicher, d. i. je gröſſer Schelm, je beſſer Glück.

Jo kakki glaud jo aſti zell je mehr man die Katze ſträuchelt, deſto höher hebt ſie den Schwanz, d. i. je mehr man dem Stolzen ſchmeichelt, deſto ſtolzer wird er.

Jo lahzi lahd jo lahzis tuhk je mehr man den Bären flucht, deſto mehr nimmt er zu, d. i. ungegönnet Brodt gedeihet am beſten.

Jo pliks jo traks (jo ſalſt jo tekk) je kahler, deſto toller, (je mehr es frieret, deſto mehr drauſſen herum gelaufen,) d. i. die Aermſten pflegen die tollſten zu ſeyn. Hieher kan man das deutſche Sprüchwort ziehen: Armer Leute Hoffart iſt des Teufels Hinterwiſch.

Ir wezzi ļaudis brihnijahs auch alte Leute wundern ſich, d. i. nicht allezeit iſt bey den Alten Weisheit zu ſuchen, Alter hilft nicht vor Thorheit.

Ir zittam ſohbi, kas kohſch auch ein anderer hat Zähne, die da beiſſen, d. i. wer auf heiler Haut ſchlafen will, laſſe jederman zufrieden.

Isdohd zittam ſprahkli, dirſ pats zaur ſahnkaulu, gib andern auch den Hintern weg, und ſchwitz ſelber durch die Ribben; iſt wider die Durchbringer, die die Hoſen vom Leibe wegſchenken.

Kad lahtſcham ſars uskriht, tad brehz, bet kad wiſſ ohſols uskriht, tad kluſſihtam ais-eet, wenn einem Bären ein Aſt auffält, ſo macht er ein Geſchrey, aber wenn ein ganzer Eichbaum auf ihn fällt, ſo geht er ganz ſtillſchweigend davon. Dieſes geht auf diejenigen, die bey einer kleinen Strafe knurren und brummen, z. E. wenn ein Bauer eine Maulſchelle bekommt, ſo pocht er, krigt er aber derbe Schläge, ſo geht er ſchweigens davon.

Kahdu wihſi apwilzis tahdu ja walka, der Schuh ſey wie er wolle, hat man ihn angezogen, ſo muß man ihn auch tragen, d. i. Freyen iſt kein Pferdekauf und ein Weib iſt kein Kalender, was man einmal hat, muß man behalten.

Kakka lahſti ne-kļuhs debbeſîs der Katzen Flüche ſteigen nicht gen Himmel, d. i. an einen unnützen Fluch hat man ſich nicht zu kehren.

Kam newa naſin' lai ehd ar nadſin' wer kein Meſſer hat muß mit den Fingern eſſen.

Kas leeks kungam wer wird (kan) dem Herrn verſagen, d. i. wer kan einem Gewaltigen etwas verwehren.

Kas mahk tam nahk wer da kan, dem kommts, d. i. wer die Griffe verſteht, der kan ſeinen Schnitt machen, *it.* die Kunſt darf nicht darben.

Kas funnam pazels aſti, ja pats ne pazels, wer wird einem Hunde den Schwanz aufheben, wenn ers nicht ſelbſt thut, d. i. Eigenruhm ſtinkt.

Kas wilkam rihklê, tas winnam ſprahklê, was der Wolf einmal im Rachen hat, das hat er ſo gut, als in ſeinem Magen; wird gebraucht, wo man keine Hofnung hat, etwas wieder zu bekommen.

Kas zittam bedri rohk, pats eekriht, wer einem andern eine Grube gräbt, fällt ſelbſt drein.

Kà wehjſch ſkreen, kà meets durrahs, er läuft wie der Wind, und heckert wie ein Zaunpfahl, d. i. eile mit Weile.

Kà willane, tà buhs ſektees, kà teek apkahrt, ein jeder streck ſich nach ſeiner Decke.

Klauſs kungam gehorch dem Herrn, d. i. wer die Oberhand hat, dem muß man ſich bequemen. Dieſes Sprüchwort wird ſogar gebraucht, wenn die Frau über den Mann herrſcht.

Ko labbu redſejs nu iſt er was guts gewahr geworden, nu iſt er einmal an was guts gekommen, (nu ſchluckt er wie ein Gerberhund herein.)

Ko mutte pelna, to muggura isrehdi was der Mund verbricht, muß der Puckel büſſen. *E. L.*

Ko ta leeliba makſa was koſtet dieſe Prahlerey nicht, Prahlen koſtet kein Geld.

Kraukls krauklam azzî ne eezirtihs ein Rabe hackt dem andern nicht die Augen aus.

Kur meeſchu grauds gull, tur rudſu grauds ne warr gulleht, wo ein Gerſtenkorn liegt, da kan kein Roggenkorn liegen, wird gebraucht, wenn ein Saufaus keinen Appetit zum Eſſen hat.

Kur zuhka ne rohk pee deenas, ta rohk pee nakts ein Schwein, das nicht bey Tage gräbt, gräbt bey der Nacht; iſt wider die, die bey Nacht nachholen müſſen, was ſie bey Tage verſäumet, da die Arbeit hätte geſchehen ſollen.

Labbak arris ne kà kahris lieber arbeiten als hangen, d. i. es iſt ſicherer arbeiten als ſtehlen.

Labs muddinatajs irr puſſ darba darritajs wer gut anzuſpuden weiß, thut ſo viel als die halbe Arbeit.

Lai kaſſahs, kam ahda neeſ laß ſich der kratzen, dem das Fell juckt, d. i. wer gern Schläge haben will, mag Händel ſuchen.

Lai lahd, pa mutti is-eet, pa nahſim ee-eet, er mag immerhin fluchen, es geht zum Munde aus und fährt zur Naſen wieder ein.

Lai ſchkippele makſa laß die Schaufel (d. i. das Grab) bezahlen; wird gebraucht, wenn man eine Schuld vor verlohren giebt und ein Kreutz davor macht.

Ɨauna affaka allaſch duhmus kwehpina, *E. L.* ein ſchlimmer Fiſchgraten macht allezeit einen beiſſenden Rauch; dieſes geht auf ein böſes Weib, das eine rechte Huck vor der Hölle iſt.

Leels gohds leels gruhtums Würde macht Bürde. *E. L.*

Mahzi ſawus behrnus ohgles ehſt pelnus dirſt lehre deine Kinder Kohlen freſſen, und Aſche hofiren. Dieſes iſt eine Lection für einen naſeweiſen Klügling.

Muzzâ audſis pa ſpundi barrohts in einer Tonne erzogen und durchs Loch geſpeiſet, d. i. ein Menſch, der hinterm Ofen erzogen und nicht fünfe zählen kan.

Nabbagi ɨaudis ne lehti ſell arme Leute grünen nicht leicht, d. i. können nicht leicht zu Ehren kommen. *E. L.*

Nabbagus ikweens ſpaida die Armen druckt ein jeder, an das Armuth will jederman die Schuhe wiſchen. *E. L.*

Neba krohnis nokrittihs der Kranz wird dir davon nicht abfallen; wird gebraucht, wenn jemand ein Wort zu ſehr empfindet, oder etwas zu thun ſich zu hoch hält.

Ne dſenn tu Deewu kohkâ, ne luhgdams ne noluhgſi, treibe nicht GOtt (d. i. ſeine Gaben) in den Baum zurück, hernach wirſt du gnug flehen und nichts bekom-

 men,

men. Dieſes iſt eine Lection für die vernoſſene Koſtverächter, die gemeiniglich hernach darben, und das vorhin verſchmähete mit ſüſſem Munde verzehren würden, wenn ſie es nur alsdann hätten.

Ne ikdeenas mahte rauſchus zepj nicht alle Tage backet die Mutter Kuchen, es ſind nicht alle Tage Fleiſch oder Bratentage.

Nelaime nelaimes gallâ ein Unglück ums ander, ein Unglück bietet dem andern die Hand. *E. L.*

Ne manna zuhka ne manna druwa, (pee-ehduſi lai eet dirſdama ahrâ) nicht meine Sau, nicht meine Flur, (meinethalben mag ſie, wenn ſie voll iſt, herausgehen und allenthalben ihre Zeichen zurück laſſen,) d. i. was mich nicht brennet, darf ich nicht löſchen.

Ne minn us ſuhdu gubbas, ja minn, tad ſmird je mehr man den Dreck rührt, deſto mehr ſtinkts.

Ne raug wihru no (pee) zeppures ſieh nicht den Mann an der Mütze an, d. i. beurtheile nicht den Mann nach dem äuſſerlichen Aufzuge oder Anſehen, ein ſchlechter Band kan wol eine gute Materie in ſich halten, *it.* achte deinen Feind nicht gering.

Ne ſunnam ne derr er taugt nicht einmal für einen Hund, d. i. an ihm iſt kein ehrlich Haar oder Ader.

Ne ſunnam, ne kakkam, ne paſcham *vid.* Taupa taupa.

Newa ne ko dirſt er hat nichts zu hofiren, (*conſeq. pro antec.*) iſt ein ſehr beiſſendes Sprüchwort wider einen, der nichts zu beiſſen noch zu brechen hat.

[Nogreeſts reezens wairs ne peelihp ein abgeſchnitten Brodt klebt nicht wieder an dem ganzen, d. i. ein Dienſtbote kommt nicht leicht in daſſelbe Brodt, welches er einmal verlaſſen.]

No wilka behg. us lahtſchu kriht, er läuft vorm Wolf und ſtoßt auf einen Bären auf, d. i. von Matt auf Stroh kommen, vor den Regen laufen und in die Traufe fallen, (z. E. wenn ein Bauer von einem böſen Herrn läuft und ſich unter einen weit ärgern begiebt.)

Paldees par ſahli in maiſi ich danke vor Salz und Brodt, das iſt, vor alles gute, iſt das gewöhnlichſte Abſchiedscompliment.

Parahd

Parahd winnam ſirdi, winſch tew parahdihs ſprahkli, zeig ihm dein Herz, er wird dir doch was anders zeigen, iſt eine Warnung, ſeine Wohlthaten nicht an einen Unwürdigen zu verſchwenden, noch eine Schlange im Buſen zu hegen.

Pats biſchu tehwinſch ſelbſt der Bienenkönig, d. i. der Vornehmſte ſelbſt (oder nach dem Lateiniſchen *dux caper ipſe gregis.*)

Pee kaulina garda gaļļa (pee meitinas ſilti gulleht) am Knochen iſt ſchmackhaft Fleiſch, (bey einem Mädgen iſt warm zu ſchlafen,) iſt eben ſo viel als: Wo ein Aas iſt, da verſammlen ſich die Adler.

Pehz darba leen maiſe nach der Arbeit ſchmeckt das Eſſen *E. L.*

Pehz darba ſalda duſſeſchana nach der Arbeit iſt die Ruhe ſüß, oder iſt gut feyren. *E. L.*

Prahtin' nahz mahjâs Verſtand komm zu Hauſe; wird geſagt, wenn jemand ohne Bedacht redet.

Praſſ ſunnam gaļļu bitt vom Hunde Fleiſch, geht auf einen Geitzhals.

Prettinehmejs ſlimmaks ne kà ſaglis der Entgegennehmer iſt ärger als der Dieb.

Puht nu ſunnam aſtê (oder ſprahklê) leck nu dem Hunde -- wenn jemand ein Plumps oder Schaden ausgerichtet.

Purwâ in ellê in den Moraſt und in die Hölle, dahin verweiſen die Letten alle Greuel.

Putninſch kas agri zeļļahs, agri deggunu ſlauka ein Vögelgen, welches früh aufſteht, wiſcht auch früh ſeinen Schnabel, d. i. wer früh aufſteht, muß auch früh eſſen.

Reij reij ſunniht, kad tu man tikkai ne kohdi, bell bell Hündgen immerhin, wenn du nur nicht beiſſeſt; iſt wider einen, der ohne Nachdruck eifert oder zanket.

Sagļam ſagļa prahts ein Dieb denkt nur ans Stehlen.

Saglis dabbu ſawu algu
    Sawâ kaklâ zeetu walgu.
    Ein Dieb bekommt (mit Spott und Hohn)
    Ein Strick am Hals zu ſeinem Lohn. *E. L.*

Saglis in ſanehmejs weens tahds kà ohtrs der Heler iſt ſo gut als der Stehler.

Saimneeka ſirgs Wirthspferd bedeutet gemeiniglich eine Schindmähr oder ſchlechtes Pferd.

Sawu dſimtu kungu ſauz er ruft ſeinen Erbherrn, d. i. den Wolf; ſo pflegt ein Bauer zu ſagen, wenn ein Hund heulet.

Seeku pirſche puhru beſde, der Külmweiſe furzt und Loofweiſe heimlich ſtänkert; iſt ein Schimpfname eines Stänkerers.

Sehd us duhri, ar ihkſchki atſpeedees ſetz dich auf deine Fauſt, und ſtütze dich mit dem Daumen; ſo pflegt man im Scherz zu dem zu ſagen, der nirgends zu ſitzen hat.

Sehſcham kohpâ ammata behrni, taws tehws burwis, manna mahte raggana, laßt uns als Zunftgenoſſen zuſammen ſitzen, dein Vater iſt ein Zauberer und meine Mutter eine Hexe, d. i. gleich und gleich geſellt ſich gern.

ſimti pehrkoni hundert Donner, iſt ein gar zu abſcheulicher Bauerfluch.

Sirgu jahj ſirgu mekle er reitet aufs Pferd und ſucht daſſelbe; wenn jemand in Gedanken etwas ſucht, was er in Händen hat, oder ſelbſt nicht weiß, was er thut.

ſlinkums labbu ne mahza Müßiggang lehrt nichts gutes, Müßiggang iſt des Teufels Ruhebank und aller Laſter Anfang.

Starp weſſeru in laktu buht zwiſchen Hammer und Ambos, (d. i. zwiſchen Thür und Angel) ſtecken.

ſuhds gribb lepns buht was bildet ſich der Dreck ein.

ſuhds mahza dirſeju, *ſtercus cacantem docet*, iſt eben ſo viel, als: Das Ey will klüger ſeyn als die Henne.

ſunnu balſs ne kluhs debbeſîs Hunde Stimme ſteigt nicht gen Himmel: iſt wider die, die vergeblich zanken, ſchelten und fluchen.

Suns bes aſtes ein Hund ohne Schwanz, wird gebraucht, wenn jemand was von ſeinen Kleidern verlohren, und z. E ohne Hut, Mütze, Degen, gehen muß.

Suns bes ganna ein Hund ohne Hirten oder Wächter, iſt eben ſo viel als: wenn der Kater nicht zu Hauſe iſt, ſo tanzen die Mäuſe, z. E. wo der Officier nicht zugegen iſt, da iſt kein Guts von den Soldaten.

Suns ſunni bluſſina ein Hund flöhet den andern, d. i. ein Schelm verſteht ſich mit dem andern.

ſwilpo

Swilpo tad wezzajs pfeif denn du Alter, wird gebraucht, wenn man blind gehandelt und keinen Rath mehr weiß.

Tad ſuńńu barro, kad wilks pee wahrteem (oder kad wilks awîs) nu frezt er den Hund, da der Wolf an der Pforten oder unter den Schaafen iſt; iſt eben ſo viel, als: den Stall zuſchlieſſen, wenn das Pferd weg iſt.

Tad zeļļahs, kad ſaule kahjgallâ ſpihd, (oder kad gailis us ſuhdu gubbas dſeed) denn ſteht er auf, wenn die Sonne zun Füßen ſcheint, oder wenn der Hahn aufm Miſthauſen krähet; iſt wider die Langſchläfer, *it.* wider die, die eine Arbeit nicht zu rechter Zeit anfangen oder *poſt feſtum* kommen.

Tahda wahrna pehrta, tahda ne pehrta der Rabe bleibt ein Rabe, man mag ihn baden oder nicht; iſt eben ſo viel, als: der Wolf verwirft ſeine Haare, aber nicht ſeinen Nicken.

Tahds ar tahdu ein Paar ſolche; iſt eben ſo viel, als: auf einen ſchiefen Topf paſt ſich ein ſchiefer Deckel, oder gleiche Brüder, gleiche Kappen.

Tas deijams tas lezzams das iſt zum tanzen, das iſt zum ſpringen, d.i. das trägt er alltags, das trägt er Sonntags.

Tas kohſch kaulâ das beiſt bis in den Knochen, das geht durch Mark und Bein, wird gebraucht, wenn einem ein wichtiger Schaden geſchehen, oder etwas zu theuer iſt.

Tas rihſtahs kà wilks, kas jehlu gaļļu pahr-ehdees er würgt ſich wie ein Wolf, der ſich an roh Fleiſch überfreſſen, wird gebraucht, wenn einer des andern Gut an ſich geraft und es ihm nicht bekommt.

Tas tik ilgi ſtahwehs, kà ſuńńam deſſe, das wird bey ihm ſo lange währen, als bey dem Hunde die Wurſt, wird gebraucht, wenn man einem Verſchwender was giebt.

Tas winnam tik ilgi buhs, kà uhdens ſeetâ, das wird bey ihm ſo lange dauren, als Waſſer im Siebe; iſt wider einen Durchbringer, der alles durch die Gurgel jagt.

Taupa taupa, pehz ne ſuńńam, ne kakkam, ne paſcham, er ſpart, er ſpart, hernach hats weder der Hund, noch die Katze, noch er ſelbſt; iſt wider die Geitzhälſe, die immer eine Hungersnoth befürchten, und darinn zu verſchmachten gedenken.

Tè kundſin naudina, tè lakkatinſch da iſt Herr das Geld, da iſt auch der Beutel; wird gebraucht, wenn der Bauer dem Herrn das letzte hingeben muß.

Tè nu wiſſi galli kohpâ da ſind nun alle Enden zuſammen, d. i. da iſt ein ſolches Gemiſch und Verwirrung in den Plaudereyen, daß niemand draus klug werden kan.

Tè wilku peeminn, tè wilks klaht eben da man an den Wolf gedenkt, iſt er da; druckt das lateiniſche *lupus in fabula* aus.

Tew jau ſaule ſchodeen ſohbôs ſpihdeja dir hat gewis heute die Sonne in den Zähnen geſchienen; iſt wider den, der zu ſpät zur Arbeit kommt.

Tik lihdſ kà pauts pautam ſo ähnlich wie ein Ey (oder ein Tropfen Waſſer) dem andern.

To juhdſi wilks mehrojis ar garru aſti die Meile hat ein Wolf mit ſeinem langen Schwanz gemeſſen; iſt eben ſo viel als im Deutſchen: die Meile hat ein Verliebter gemeſſen.

Traks traks, kur jahji ſirgu? Tu eſſi gudraks, pelni zittu biſt du toll, wo reiteſt du mit dem Pferde weg? Du biſt klüger, verdiene dir ein anderes, d. i. Gelegenheit macht Diebe.

Tukſch wehſcham tauku ein Krebs hat kein Fett, d. i. da iſt nichts drinnen, oder, wo nichts iſt, da hat der Kaiſer ſein Recht verlohren.

Ubbags no ubbaga praſſa ein Bettler bittet vom andern, wird gebraucht, wenn einer den andern etwas bittet, das der andere nicht hat.

Us ohtru kahju auf den andern Fuß; iſt ein Oberlauſitziſch Sprüchwort, wodurch der, der ein Glas Branntwein bekommen, andeutet, daß er gern noch das andere haben möchte.

Uspuhtees kà puhpedis aufgeblaſen wie ein Bubenfieſt, d. i. wie jener Froſch in der Fabel.

Wedd wellu pee kruſta führ den Teufel zum Kreutz, wird gebraucht, wenn jemand dazu gebracht werden ſoll, wozu er ſo ungern geht, wie ein junger Dieb zum Hangen.

Weenadi lahga brahłi kohpâ rohdahs gleiche Zechbrüder finden ſich zuſammen, d. i. gleich ſucht ſich, gleich findet ſich. *E. L.*

Weenreiſ par leeku, ohtrreiſ neneeku, einmal zu viel, das anderemal nichts; iſt wider die, die vollauf leben, dieweil es da iſt, und auf den morgenden Tag nicht denken.

Weenreiſ ſunnu peewiłł ar kaulu, ohtru reiſi ne ar gałłu peewils, einmal betrügt man den Hund mit einem Knochen, das anderemal wird man ihn nicht mit Fleiſch betrügen, d. i. ein gebrenntes Kind fürchtet das Feuer.

Wehl jauna leeta, es iſt noch friſch Werk, d. i. es ſind noch die Probiertage oder das Spieljahr, hernach wird es ſich zeigen

Wels man apmahnija der Teufel hat mich bethört; ſo ſchiebt der Bauer alle Schuld auf den Teufel, wenn er was böſes gethan.

Wezzam ahſcham ſtihwi raggi, ein alter Bock hat ſteife Hörner, d. i. ſieh nicht an, daß er alt iſt, er kan noch wohl — —

Wiſta kaſſa, atrohd graudu, wenn eine Henne ſcharret, ſo findet ſie ein Korn, d. i. wer ſich Mühe giebt, erwirbt was.

Zauru maiſu ne pildihs einen durchen Sack kan man nicht füllen, iſt wider die, die nie gnug haben.

Zuhkai pehrles, was ſollen der Sau Perlen; geht auf ein ſchweiniſches Menſch, das ſich noch rüſten und putzen will.

Lettiſche Rätzeln.

Ein Rätzel muß kurz, ſcheinbar widerſprechend, und nur auf ein einziges Ding applicabel ſeyn. Zwey folgende können zum Muſter dienen:

1) Die Laſt wird müde, nicht der Laſtträger.

2) Ein Bauer ſiehts täglich, ein König ſelten, GOtt niemals.

Die Lettiſche Rätzeln haben meiſt alle gute Eigenſchaften, und beſchämen vielmals die Hoffmannswaldauiſchen. Ich habe einige hergeſetzt nur in der Abſicht, der Letten *Genie* daraus zu erſehen.

1. Simt-azzis kaudſi mett bedeutet ein Sieb.
2. Maſa muzzina, diwejahds allutinſch ein Ey.
3. Tehws wehl newa peedſimmis dehls jau jumtâ, Feuer und Rauch.
4. Muzza brehz, dſehraji kluſſi, Schwein mit Ferkeln, die an ihr ſaugen.
5. Jumprawa deij, jumprawa lezz', wehders breeſt breedumâ ein Spill mit Garn.
6. Deſmit aitini ehd pee ſeena kaudſes zehen Fingern am Deiſſel oder Wickel beym Spinnwocken.
7. Lahzis tupp, ſarni kuſt ein Haus.
8. Maſa ſeewina ſimtu autu galwina Kohlhäuptgen.
9. Dſelſu kehwe linnu aſte eine Nadel mit einem Zwirnfaden.

10. Maſs

10. Maſs maſs 'wihriꞑſch kaulu kaſchoziꞑſch, Nuß.
11. Kà dſennis raibs, kà gulbis balts, kà kraukls mels, kà ſirgs ſweedſ, kà jumprawa danza, ein Aelſter oder Heher.
12. Auns wehrꞩcha wehderâ ein wollen Strumpf im Stiefel.
13. Mahſa kuhtiꞑa pilla baltahm wiſtiꞑahm, Zähne im Munde.
14. Kas ruhkſt bes meeleem? Federn oder Daunen.
15. Puiꞩiht dehliꞑ kahp man wirꞩû, lohki manni, kratti manni, tew buhs ꞩaldums, man buhs weeglums, Baum mit reifen Obſt.
16. Maſs maꞩs pilliꞑꞩch pils ꞩprunguliꞩcheem, Ameiſenhaufen.
17. Maſs ſirdſiꞑꞩch deen' in nakti jahjams Thürſchwelle.
18. Putns ꞩkreen ꞩpahrni pill Regenwolke, oder: Putns ꞩkreen ꞩpalwas putt Schneewolke.
19. ꞩuns gull ꞩneeg-gubbenâ eine Quirne, die mit Mehl umgeben.
20. Raiba gohꞩniꞑa eet pa wiꞩꞩu paꞩauli ein Brief.
21. Mels kà wels, ruhz kà lahzis Ofenloch oder Spelte.
22. Wehrꞩis kuhtî, raggi ahrâ Degen.
23. Diwi durr, diwi graꞩꞩahs geht auf ein Mädgen, das da Brod knetet.

Anhang
einiger
Lettiſchen Gedichte.

I.
Aufmunterung zur Betrachtung der Werke GOttes.

(Siehe die Einleitung in dem Auszuge von Brockes irdiſchem Vergnügen in GOtt.)

Usmohdinaꞩchana tohs Deewa darbus wehrâ nemt

Pſalm. CXI. 2.

TA KUNGA darbi irr leeli, tee tohp mekleti no wiꞩꞩeem, kam pee teem labs prahts irraid.

Kad zilweks kahdâ dſikkâ tukꞩchâ allâ
No maſahm deenahm buhtu audſinahts,
Kur tikkai buhtu tuppejs tumꞩchâ mallâ,
Kur ne ko buhtu mannijs winna prahts:
In pehz us weenreiſ ꞩchinnî gaiꞩmâ nahktu,
Kad waꞩꞩara pat labban ꞩahkuꞩees,
In tad ꞩcho jauku paꞩaul ꞩkattiht ꞩahktu,
Kad pirmreiſ aztinas atwehruꞩchees:
In redſetu tahs ꞩaules leelu ꞩpohſchum',
Kas wiꞩꞩas mallu mallas apſelto;
In ꞩkattitohs us ſahk' in pukku kohꞩchum',
Kas kalnôs, leijâs, laukôs ꞩpihgulo;
Schè birſiti, tè ꞩillu eeraudſitu

In pee teem tihru lehnu uppiti,
In ehnu no teem kohkeem nomannitu,
Kas uhdenî atſpihd kâ ſpeegelî;
In redſetu, kà dahrſa ſkaiſtums teepjahs,
Kà putni ſkreen, kà lohpi pee ehdahs,
Kà ſiws in pihles peld, kà juhra ſteepjahs,
Kà daſchadi wiſſ debbes apgehrbjahs,
In kà ta ſarkſt, kad ſaule jemmê dohdahs,
Kà ſaulei pretti pillajs mehnes lezz,
Kà ſwaigſnites pamaſam pulkôs rohdahs,
Kas katra mirdſ in ſpihd kà kahda ſwezz';
In dſirdetu, kà putni dſeed ar barreem,
Kà lagſdigallas kruhmôs nopohga,
Tur jaktedamas pa teem ſalkeem ſarreem,
Kà zihruliſchi lihgo gaiſinâ;
In dſirdetu pamaſam tahlak eedams
Kà awots werd, kâ ſtrautinſch burbule
Pahr noſkalloteem akmintinneem ſkreedams,
Kà meſchi ſchnahz, ko wehjinſch isohſchne;
In bauditu wiſſadu garduminnu,
Schè agri eenahkuſchas keſberes,
Tur peeninu, tè ſaldu meddutinnu,
Tur ſarkanas in ſaldas ſemmenes,
Tad maiſiti, in zittas gardas leetas,
Ko dahrs in klehts in kuhts in eſars dohd:
In ohſtu daſchas ſahles pukkes kreetas,
Ko laukâ, plawâ, dahrſâ ſeedôs rohd:
In juſtu ne aisleegtas kahribinnas
(Kas prahtu zilweku ne apgahna)
Pehz diſchanas in dailas lihgawinnas;
In juſtu weſſelib' pee pilla ſpehzinâ;
In ſajuſtu ta meega salduminnu;
In juſtu, kad winſch atkal uszehlees
Pee ſewis atjaunotu dſihwibinnu
No jauna paſaulê apſkattitees.

Nu ko tu dohma gan, woi tahdâ wihſê
Tahds zilweks ne pils preeka brihnitohs?
Winſch tizzetu jau eſſots parahdiſê,

Ja wiꞥôs ẜkaidrôs debbes klaijumôs;
Wiꞥẜch ẜahktohs ẜwehts in laimigs teiktees.

In mehs, kam ne truhkſt ẜchahdas dahwanas
To ne mannam, nedſ ẜahkam ſteigtees
Tam, kas to dewis, doht pateizibas:
Bet tannî weetâ tohp ẜchi dſihwibiꞥa
Par behdu ſemmi ẜkumjâs pahrwehrſta.
Ta waina irr pee paẜcha zilweziꞥa,
Kas Deewu ne atſihſt neẜahtibâ.

„Tapehz tu prahta zilweziꞥ
„Tu gudra Deewa raddibiꞥ
„Ko Deews no wiẜẜeem lohpeem ẜchkirr
„In ẜawâ gihmî raddijs irr,
Nemm pee ẜirds in apdohma,
Schè irr ẜwehta mahziba: -

(Siehe das Kupfer in dem Auszuge der Brockiſchen Gedichte).

Wiẜẜu debbes=debbes pulku, wiẜẜu paẜaul raddijs Deews,
Tee irr wiꞥa ſpehka ſihmes; wiꞥu kohẜchums it pateeẜ
Kà ar pirkſteem wiẜẜur rahda manniht Deewa gohdibu:
Lai tad zilweks tawi prahti ẜkattahs us ẜcho jaukumu:
Jo kad tu kà ſtulbs in aklis Deewa darbus ne manni,
Tad tu ẜew' in ẜawu preeku in pat Deewu atmetti.

II.

Betrachtung der Größe der Welt.

(Siehe das Kupfer zu Herrn Gottſcheds Anfangsgründen der Weltweisheit.)

Scheit wiẜẜi prahti ſuhd pee pulkeem paẜauku,
Kas muhſcham ſiꞥâ tekk ar ſpohſchu gohdibu.
Ko teitan zilweks geld? Wiꞥẜch itt neneeka buhtu,
Kad DEEWA Leelumu pee teem ne mannijs kļuhtu.

III.

Die auf ein ſtarkes Ungewitter erfolgte Stille.

[In dieſem Gedicht iſt nach dem Muſter des Herrn Brockes das R allenthalben vermieden, wo die Stille beſchrieben wird.]

Rahms laiks pehz pehrkona breefmas.

Hiob. XXXVII. 5. 11.

Tas STIPRAIS DEEWS duhz ar fawu (pehrkona:) balfi brihnifchki. Winfch istrenz arridſan tahs kuplas padebbefis zaur fkaidribu, in iskaifa atkal fawu fkaidru padebbefi.

To ne fenn appukkotu pafauli
Bij faule jau eekfch diwidefmits deenahm
Kà fmeedama jau gan apdſchaugufi,
To fkattiht luſtes bij lihdſ fchim ikweenam.
Tahs faules fpohſchums jauki pufchkoja
Tohs meſchus, kalnus, leijas, zeemus, laukus,
Wiff fahze twihkt no leela filtuma;
Jaw ne paſinnam leetutinnus jaukus.
Lihdſ pafchas deenas widdus ſtundinâ
No nejaufchi kahds debbeſtinfch maſ zelkahs
Jn kà kahds maifs isplehtahs augumâ
Jn fpohſchu gaifu apfegt augfchup welkahs.
Wiff uhdens paleek mels bes faulites,
Ta gaifma nobahl behgdama kà dſihta.
Kà migla twaiki kahpj us augfchenes,
Jn ſilla debbes tohp kà ehnâs tihta.
Jaw wiffi putni ſteidſehs ligſdinâs,
Tik besdeliga ween it ſemmu fchahwahs.
Medſ lappina no bailehm kuſtejahs,
Medſ wehjinfch puhfch, bet walditees wehl kahwahs.
Wiff pafaul ſtahweja ismiffufi
No gaidifchanas us to, kas buhs nahkams.

(*Bis hieher ohne R.)

Ramehr

Kamehr us weenreiſ weeſuls breeſmigi
Scho wiſſu gaiſu ſajauz ſchnahkdams krahkdams.
Tas wiſſur apkahrt ruhkdams grohſijahs
Ar puttekleem apnemdams wiſſas mallas.
Kà juhras wilni meſchi lohzijahs
In winnu kuplums ſchurp turp jauzahs, dallahs.
Starp ſarreem auka aplam kaukdama
Tur plohſidamees ohſolus pahrſpehja.
Daſch tſchukkurs kohka ſaknes krattija,
In lappu pulks kà nobrahſts wiſſur ſkrehja.
Tè plihſt in luhſt in kriht weens kuplajs ſars,
Tur wezzajs ohſols kuſtahs, brakſchke, ſchkellahs.
Redſ zik drihſ gahſchahs winna ſtiprajs ſwars
Kad tam jo ſtipra breeſma pretti zellahs.
Daudſ kohki tappa rauti, apgahſti
In kahrtu kahrtam ſchurp turp greeſti, meſti.
It kà ar ſpahrneem ſkrehja debbeſchi
No wehja plohſiti in ahtri neſti.
Ar puttahm juhras wilni liddina,
Kà kalni zehluſchees, drihſ atkal gahſchahs.
Tè kahpj, tè kriht, tè atkal kahpj, in tà
Ar weenu ween zits zittam wirſû bahſchahs,
In pulkôs kraujahs kraſtu uswarreht.
To redſoht matti ſtahw, in wiſſi prahti
Apnemti reibſt in ſuhd in ne warr ſpeht,
Bet ſtahw no ſchauſchalahm it kà norahti.
Jaw wiſſi wehji apkahrt zeltees ſahk:
Tas pluddens rihta wehjam pretti turrahs,
In ſeemels ſwilpjodams ar pretti nahk
In ar to deenas widdus wehja durrahs.
No ſchahdahm leelahm wehju kauſchanahm
To zeetu muhru ſtiprumi ſagruä:
Zaur ko tas lauks it kà no pellawahm
Ar akmineem in gruſcheem apbehrts klüa,
Bet nullewehl jo krohkſnis breeſmigi
Ar bailehm wehtras gaiſâ wirſû ſtahjahs.
Tas ruhz in duzzina jo ſtipraki,
Wiſſ ribb in trihz no ta, kas gaiſâ krahjahs.

Tas pehrkons ſperr, in ſperdams ilgi ruhz,
Ar ſibbineem in kruſſu leetu jaukdams.
Wiſſ debbes plihſt ar uggunim in duhz,
In ſeemels ſtarpâ greeſch pahrleeku kaukdams.
Tad leetus kà ar ſpannem gahſch in pluhſt
Par ſakaltuſcheem laukeem ſtraumês ſkreedams.
Ar pluddeem wiſſ it ahtri apnemts kluhſt,
In lohpinſch wiſſur peld paſpahrnês eedams.
Nu aplam mett ar weenu ſibbinus,
In pehrkons lauſch ar ween' it ahtri ſiſdams,
In brakſchk', in trizzina tohs pamattus
In atkal braſd ar debbeſim lihdſ kriſdams.
Ne deenu wairak paſiht warreja,
Wiſſ apkahrt wiſſur ſprahaſt in ſchauj in dauſa.
Wiſſ paſaul trihz, in kalni nodrebb tà,
Kà kauli, kad tohs drudſis kreſch in lauſa.
Tà lohps, kà zilweks kaktôs aptuppahs,
Kad wehtra atpleſch ſawus wahrtus gaiſâ,
In kà no rihkles leeſmas breeſmigas
Iswemj, in tahs pa debbeſim iskaiſa.
Kà breeſmig' ſpohſchi ſpihd ſchee ugguni
Scho wiſſu paſaul apriht draudedami!
Bet kad ſchee ahtri debbes plihſumi
Drihſ ſagahſchas in ſuhd in neredſami,
Tad tuhdal tumſchums kriht us aztinahm
In baid no jauna isbailotu prahtu.
Wehl ſibbens ſpihdeja eekſch tumſibas,
Wehl duhz, wehl lohgi trihz, wehl drebb tahs kahjas.

(Hier hört das R auf.)

Bet newilloht wiſſ negants nomittahs,
Tee twaiki ſuhd in pamaſam noſtahjahs.
Tee mahkuli ais=eet, wiſſ paleek kluſſ;
Ta jauka ſaulite jaw apſpihd ſpohſchi
Tohs gan apflazzinatus lauzinus,
In apgaiſmo ſcho wiſſu paſaul kohſchi,
Iu wiſſ no jauna jauki apſelto;
Jauns ſkaiſtums apklahj wiſſas mallu mallas.
Luhk meſchi, plawas, ſahles ſpihgulo:
In pukkites ap zelmineem jo ſallas
No jauna ſmakku dohd jo ſaldaki,

Jaw bittes is-eet mekleht meddutinnu:
Tapatt pamaſam isleen łautini,
Ikweens jaw pamett ſawu iſtabinnu.
Bet wehl pee gatwahm paleek ſtahwoſchi
In bailigi apſkattahs wiſſâs weetâs:
In kad tee mannijuſchi pehdigi,
Kà jumti weſſeli in ehkas zeetas,
Kà jauni ſehjumi eeſehluſchees,
Kà ſkahdes naw', ko bailes baidejuſchas,
Tad wiſſ no jauna eeſahk luſtetees
In wiſſâs mallâs kuſtahs kà tahs muſchas.
Zits gannôs dſenn, zits ais-eet lauzinâ,
Zits pławâ ſeenu ſataiſ in to ſaleek.
Tee kweeſchi, ko tas leetus lauſija
No jauna zełłahs, ſeed in ſtahwu paleek.
Kà debbeſch' łabbibinna lihgojahs,
Kad wehjſch to ſchuhpô pee teem pakalnineem.
Tahs leetus lahſites bij ſkattamas
Kà glahſchu ſihlites us ahbolinneem.
Schè ſchigli lohpi eet lihdſ zellineem
In daſchas ſahles pluhkdami pee-ehdahs:
Tè uppe tekk pa gluſcheem akmineem,
In tepatt appakſch laſdahm gans apſehdahs,
In ſkattahs us to ehnu uhdenî
No kupleem kohkeem, kas us winnu puſſu.
Winſch duhdo, gawile itt luſtigi,
In kad tam patihk atkal paleek kluſſu;
Tad klauſahs winſch tohs ſkannus putninus,
Kas jauki dſeed us winnas tuwas ſallas:
Tè ſwilpjo winſch, tè atkal paleek kluſſ,
In tà ween willina tahs lagſdigallas.
Maſ ſakkoht, paſaul bij atjaunota,
Jo gaiſs in meſchi, kalni, pławas, lauki
Itt kà no jauna atkal dſihwoja
In ſpihdeja pa mallu mallahm jauki.

* * * * * * * * *

JAHNS kas us Dewu allaſch dohmaja,
In Deewa darbus preezigs kluddinaja,
Kà winna ſirds papreekſch bij bailiga,
Tà winſch nu lihgſmodamees nodſeedaja:

KUNGS DEEWS taws breeſmigs pehrkons rahda gan
Scho tawu ſtipru Deewa rohku mattiht.
Tapatt in ſaules ſpohſchums mahza man
Scho tawu ſaldu mihleſtibu ſkattiht.

IV. Die Ewigkeit.

(aus dem Brockes.)

Tà muhſchiba.

Ak augſts in bailigs wahrds tahs muhſchibas,
Kam newa gals, kas beede mannu garru!
Ak dſiḱlums, ko ne weens isdibbinahs,
Eekſch ka es ſuhdohs, nedſ tur istikt warru!
Kà ſtulbs paleeku tew apdohmadams,
Taws mehrs nedſ ſneedſams, nedſ ar isſakkams.

Tu dſiḱla juhra, eekſch ka laiki ſlihkſt!
No tewis wiſſi gaddi nahk in rohdahs.
Eekſch tew tee atkal wiſſi kriht in nihkſt
In muhſchu muhſcham atpakkaļ ne dohdahs.
Tu nahkams kars, eekſch ka ſchi paſaul wełkees!
Tu awots, no ka zitta paſaul zelſees!

Pee tew ne maſ ne geld ſchee wahrdini:
Eeſahkt in kaweht, dſihwoht, mirt in beigtees.
Teem laikeem, kas wehl turpmak nahkami,
Tik labb kà teem jaw ſuddufcheem, buhs ſteigtees
Scho ſawu ihſu ihſu buhſchanu
Eekſch tewi behrt kà ſmilkſchu graudinu.

Lai wiſſas ſtundas, deenas, neddeļas,
In wiſſi mehneſchi in gaddi ſanahk,
Lai ſahk, lai ſkreen, lai wiſſi nobeidſahs,
Lai buhtu pulks, kam ne kahds prahts ne panahk:
Juhs pulki! kaut juhs ſchauſchalas mums darrat,
To muhſchibu juhs tatſchu ſneegt ne warrat.

Tee ſtahſti, no ka wiſſur daudſina,
In wiſſi darbi, kas tohp taggad teikti,
Grimſt lihdſ ar teem, kas winnus darrija
Eekſch tumſchas nakts, no muhſchibas pahrſteigti.

Daſch augſtus padohmus isdohmajis
Lihdſ ar teem ſchaurâ bedrê eegrimmis.

Tas muhſch, ar ko tahds zilweks greſnojahs
Kas mekle nemirſtamu ſlawu ſadſiht,
Irr pret tahs nebeidſamas muhſchibas
Kà ſtrautinſch, ko ſtarp ſahlehm tik warr paſiht,
Kas ſihkſt in ſuhd us leeln juhru eedams,
Nedſ kahdas pehdas pamett turp noſkreedams.

Juhs ſtipri pilli welti leppojeet
Daudſ ſimtus gaddus zeeti ſtahwedami,
Juhs weenreiſ ar kà ehna ſuddiſeet.
Tas nahkams laiks, zaur ko juhs pohſtijami,
To ſajauz, kas ne muhſcham ne bijis,
Ar to, kas bijis gan, bet atkal isſuddis.

Kapehz tad, ſirsnin, wiſſai noſkumſti?
Kam bihſtees paneſt ihſas paſauls behdas?
Salihdſini ſcho azzumirkliti
Ar muhſchibu, kur wiſſas kaites ſehdahs.
Schis laiks irr ſuhdams, drihſ tu kluhſi mijis:
Kas beidſams irr, irr kà ne buhtu bijis.

Ar ſtipru zerribu apbrunnojees,
Tad drohſch in preezigs tawâ muhſchâ buhſi.
Jo ſchis taws muhſch kà ſkreedams drihſ ais-ees,
Pehz nebeidſamâ muhſchibâ nokluhſi,
Kur eelihgſmohts in ſwehtihts muhſchigi
To ihſtu buhſchanu eedabbuſi.

V. Die Nachtigall.

auch aus dem Brockes.

[Zur Ehre der holden Nachtigall iſt in dieſem Gedicht alles R vermieden worden.]

Ta lagſdigalla.

Klau! klau! ta meſcha mahmulinna
Ta mihla ſelta lagſdigallina
Jaw dſeed, jaw ſiltums nahk, ſkatt ſkatt kà winna
Ne auſis ween, pat dwehſeli man lezzina!

Kà ſkunſtigi ta dſeed, to balſi lohzidama,
Nek wiſſi meſchi ſkanneht ſkann!
Woi ſchahda dſeeſmina papilnam isteizama?
Kas tahdam ſpalwu ſaujinam to mahzijs gan?
Kà daſchadi ſchis maſinſch welk tahs meldeijahs,
Kas lihdſ patt auſim liddinahjahs.
No tahm gan wiſſas dohmas tohp apmahnitas
Jn kà ſajukkuſchas apſtahjahs.
Kà tſchakli noſwilpjo ta mehlite,
Kas ſpehj to pillam ihſti manniht?
Ne pulkſtini tà ſkanni noſkande,
Ne pohgas ſpehj tà knaſchi ſwanniht.

Pohgaht, ſwilpjoht, ſkandeht, klugſteht,
Duhdoht, ſmilkſteht, ſmeet in tſchukſteht,
Lihgoht, glaudeht, ſaukt in wilkaht,
Lohziht, wilkt in balſi zillaht,
Tahs tahs lagſdigallinas
Saldi jauktas dſeeſminas.

To lagſdigallu tikkai peeminnoht
Lihdſ azzim waigôs ſmeekki ſteepjahs.
Bet kahdas luſtes tad, kad newilkoht
Ne tahlu diwi kohpâ teepjahs.
Schi aplam dſeed, kad winna ſauz,
Schi ſauz, kad winna dſeed it kà bes ſinnas,
Tad ſchi no jauna jaunas dſeeſmas jauz
Jn kungſt, itt kà kam newa lihgawinnas.
Tad winna atkal wehl jo balſi zilla
Jn duhz in pohga ſawas dſeeſminas,
Jn ta zits zittu jaktedami wilka.
Kas dewis tahdeem tahdas buhſchanas?

Kas ſcho jaukumu pee ſewis
Apdohmaht wiſſ ne mekle,
Deewu tadehl ne ſlawe,
Winna gohdu aiskawe,
Newa zeenigs teeſcham ne,
Kà Deews tahdam auſis dewis.

VI. Damâtas.

(aus des Herrn Gellerts Fabeln und Erzählungen.)

1. Jau ilgu laiku Indrikis
Tai jaukai Dahrtei pakkak eijoht
Ne kad ne mutti dabbujis
Kaut ſimtu kahrtu luhdſis ſmeijoht,
Nu teeſcham luhdſahs luhgdamees,
Bet ta ne maſ gribb klauſitees.

2. Wiņſch dahwina trihs bantitas
In jaunu pirktu wainaziņņu,
Lai wiņņa tikkai apņemmahs
Scho ruddeni doht muttutiņņu.
Ko ſakka tad ta lihgawiņ?
No muttes man ne ko ne minn.

3. Trihs aitas! Ir to ne behda.
Tad ſakka wiņſch: nu gudra tohpi,
Nahz, butſcho manni, mihļaka,
Schè tewim wiſſi manni lohpi!
Scho wiſſu wiņņa apſmahde
Ar tumſchu peeru ſakkoht: ne.

4. Wiņſch redſedams ſew ſmahdetu
Apſkaitis ſahk ſchohs wahrdus rauſtiht:
Lab, tad es muhſcham aisleedſu
Ar tawas muttes mannu tauſtiht.
Tad ſahze wiņņa ſmeetin ſmeet:
Kas gribbetu pee puiſcha eet.

5. Taî ohtrâ rihtâ Indrikis
Ar lohpiņeem pawehnî kļuhdams
Bij appakſch leepas aisnidſis
No mihļoſchanas ſkummigs buhdams,
Iŗ Dahrta gaŗŗami gahjuſi
To redſoht paleek ſtahwoti.

6. Kà ſarkanas tahs luhpiņas,
Tik ne ſchim weenas muttes dohtu.
Man baiſs, kà ſunnis lahdinahs,
Kad es ſcho gannu pabutſchotu.
Tà dohmadama ſamiſt ſahk,
Samiſſuſi wehl tuwak nahk.

7. Trihs reiſes apkahrt apſkattahs,
Woi ne kahds ſweſchajs azzis zilla.

Tad

Tad ꞩunni gland ar rohziꞥas
Jn mihligi to ꞩahnis wilꝁa,
Jn tad to gannu apluhko
Jn wiꞥꞥa gihmi apbrihno.
8. Kà ſmaide wiꞥꞥas aztiꞥas,
Jau waigi ꞩargſt, kad ſehns tà tſchutſcho.
Ũs weenreiſ wiꞥꞥa aptuppahs.
Ko darra wiꞥꞥa? puiſi butſcho.
Wehl weenu reiſi azzis mett
Jn tad us ꞩawas druwas eet.
9. Kà ꞩalda weena muttite!
Jo Dahrta atgreeſch ꞩawas kahjas,
Jau ohtru reiſi atkal ꞩchè
Jn pee ta puiꞩcha ꞩehdinahjahs.
To butſchodama ne ꞩarga,
Kà Jndriꝁs pa tam nomohdâ.
10. Tas ꞩahze tudał kurnetees:
Nei meegu tu man gribbi wehleht.
Bet wiꞥꞥa: ko tu pukkojees?
Man gribbejahs ar ꞩunni ſpehleht.
Jn kà tas arri peeklahjahs,
Kad gans ar weenu apꞩnaudahs?
11. Bet tomehr, ko tu apꞩohlees,
Tad weenu mutti ꞩmeeklâ łauju?
Wiꞥꞩch ꞩazzija: nu waijadſehs
Tew makꞩaht man ar pillu ꞩauju.
Tad nodewe ꞩchi nabbadſiht
Par weenu mutti, diwpazmit.

VII. Phylax, der getreue Hund.

(auch aus dem Gellert.)

1. Kranzis ꞩuns no leelas zilts,
Ne ar gałłu ne peewilts,
Mahjas taiꞩꞥi apꞩargajis
Sagłus ꞩenn isklihdinajis.
Wilkus arri aistrenzis,
Aplam pillâ rihklê reedams,
Sagłam, wilkam kaklâ ꞩkreedams.
Krantſcham us-eet karꞩonis.

 2. Wiꞩꞩi

2. Wiſſi ſunnu ſchehloja,
Saimneeks behdigs ahtrumâ
Pippari ar ſuhdu maiſa
In to ſunnam kaklâ kgiſa.
Nu jau wiſſi kaimini
Zits ar zittahm ſahlehm ſkrehja,
In tahs ſeewas mutté lehja
Siſtu ſeepju uhdeni.
3. Tik ko wiſſur daudſina,
Sunnu pulks ſatezzeja
Pehdigi apmekleht brahli
In tam eedoht ſunnu ſahli.
Turkis, kas pahr wiſſeem draugs,
Slimmam karſtu purnu laiſa,
Kas jau ſuhrſt in ſuhſt kà naiſa,
Gan tas ſuhru deenu kauks.
4. Sakka Kranzis : Turkiht klau,
Woi ne teeſ, es mirſtu jau,
Kad ne ko eenehmis buhtu,
Negg es tad wehl weſſels kluhtu.
Bet nu man jau nahwe kerr,
Nu tu warri nabbadſinnu
Gauſchi apkaukt ar ſcho ſinnu:
Tik daudſ ſahles wellam derr.
5. Gan es meerigs aismigtu,
Kad es daſchu kaulinu,
Ko es glabbajis pa ſehtu
Paſtarôs wehl ſariht ſpehtu.
Bet tas ſirdi grauſtin grauſch,
Zittam buhs to mantu laupiht,
Ko es zerreju ſew taupiht,
Tas jau mannu ſirdi lauſch.
6. Ja tew druſzin ſchehloſchan,
Tad eij, brahl, in atneſs man.
Diwi kaulus tur ais rijas
Gan atraddiſi pee wijas.
Zittus es wehl aiswakkar,
Lai jau ne redſ ſkauga azzis
Appakſch klehtes eſmu razzis,
Bet jel neſdams ne aiskarr.

7. Turkis drihſ aistezzejis
Gohdigi atneſſe wiſſ.
Kranzis wehl ar wahju prahtu
Ohſchnedams welk kaulus klahtu.
Kad jau azzis milſt in bahl,
Sakka winſch: leez nohſt pee mallas,
Wiſſ, kad mirſchu, tawas dallas.
Bet pirms ne, woi dſirdi, brahl?
8. Wehl man ſirdî deag kà prauls,
Ak tas diſchans ſchikinku kauls,
Skahde ; bet jau to ne ſakku
Kahdâ weetâ to arrakku.
Ja es ilgak dſihwoſchu,
Tad to leelakaju puſſi
Gan tu dabbuſi, bet kluſſi
Ne teiz ; Schè ſuns ſprahgſt, ahu!

VIII. Schäferlied.

Auf Schäfer zieht ins Feld.

1. Juhs ganni isdſenneet,
Jau ſaulite ſahk ſmeet,
Ar jaunu ſpihdumu
Dohd jaunu dſihwibu.
Jau prohjam leddutinſch,
Jauns rahdahs ſallumínſch.
Isdſenneet aitinas
Us druwas tuwakas,
Kas pehrni ſalloja
Papillam augliga.
2. Nahz ſelta lihgawin
Ar mannim taggadin
In klauſees pagubbu
Ko tewim ſazziſchu.
Nu ko wehl atraujees,
Nahz pee ſchihs uppites,
Gan weetu paſihſti
Schaî ſallâ birſitî,
Kur ta, kad ſaule ſpeeſch,
Pahr mums pawehni ſpreeſch.

3. Ak ſelta pukkite,
Jau treſchajs gads, kad ſchè
Tew pirmreiſ redſeju
Tapatt iſpuſchkotu.
Es rohku ſakehris
To eſmu butſchojis,
Tu mannim ſchkinkoji
Scho jauku bantiti.
Ak buhtu pee tew tà
Mans gohdinſch peeminnâ.

4. Woi es peh; ſchim ne wiſſ,
Kas tewim patizzis
In azzîs nomannu
Tew labpraht padarru.
Zik daſchu putninu
Preekſch tewim ſakerru.
Gan ohgas, keſberes
Schihs rohkas tewim neſſ,
Tad reekſtes, meddutin
In daſchu ahboltin.

5. Tik ko tahs pukkes ſekk
In jauku ſmarſchu zekk,
Tad tawu galwinu
Ar pukkehm puſchkoju.
Kas dohd tew agraki
Jel weenu rohſiti?
Pirms bittes laukâ ſkreen
In ſaldôs ſeedôs leen,
Jau daſchu wainaku
Tew gohdam pataiſu.

6. Kà jauki nopohga
Ta lakſtigallina,
Ko flagſdâ ſanehmu
Tew lohgà eekahru.
Ta ehd tahs barribas
No tawas rohzinas,
In kautſchu prohjam ſkreen,
Eejukkuſi ikdeen
Ar ſaules atgreeſchahs
Us ſawas buhdinas.

7. Jel wiſſus puiſchus ſkatt,
Woi darra zits tapatt?
Kam tad ne gribbi ſteigt
Schihs mannas mohkas beigt?
Kad weenas muttites
No tewim luhdſohs es,
Tad tu man noſtummi
Brehzoht apſkaituſi:
Traks, ƚaudis ſkattiſees,
Tad wiſſur man apſmees!
8. Ak ſelta rohſite!
Ne eſſi trakkule,
Jel ſkatti aitinas
Kà tahs familejahs.
Tew ween es mihleju
Tew ween es zeeniſchu.
Waigs, mutte, kruhtinas
Sew paſchi ne ſkuhpſtahs,
Tad ƚauj jel, mihƚaka,
Kà draugs to padarra.

IX. Schäferlied.

Wenn ich Morgens früh aufſtehe.

1. Nihtôs agri ſtahwu buhdams
In pee ſaweem lohpeem kluhdams
Es nodſeedohs luſtigi:
Deewam pirma pateikſchan,
Kà tas ſcho nakt arridſan
Man in lohpus ſargajs tehwiſchki.
2. Kad jau meedſinſch pillam beidſahs,
Lohpi lihdſ ar mannim ſteidſahs
Saƚƚâ taukâ gannibâ.
Tur es apkahrt ſtaigaju.
Deewa darbus apſkattu
Gaiſâ, laukôs, uppê, meſchinâ.
3. Jebſchu newa mannâ keſſâ
Zeppets, ſweeſts in tauka deſſa,
Ko es par to behdaju.
Seers in maiſe baagata
Tukſchu ſirdi ſpirdſina,
Weſſelam tas deen par gardumu.

4. T

4. Jn kad man jau dſertu gribbahs,
Dſerru es no ſawas zibbas
Smeldams ſkaidrâ uppitê.
Kad patlabban ſaule ſpeeſch,
Kruhmiſchi pawehni ſpreeſch,
Jn tohs ſweedrus wehſminſch nodſchahwe.

5. Mannim gannoht labbâ ſinnâ
Ekkur manna lihgawinna
Lihgodama ſeereht nahk.
Sehrſtoht manni apmekle,
Taudak manna kohklite
Tai par gohdu jauki ſkandeht ſahk.

6. Kad jau ſaule ſemmê dohdahs,
Jn tas mehneſs arri rohdahs
Sawus lohpus eedſennu.
Pehz tam weegli apgullohs,
Deewam atkal pawehlohs,
Kà tas ſchehligi muhs ſargatu.

X. Abſchiedslied.

Ach ich muß vor Angſt erblaſſen.

1. Kas man ſchehlohs nabbadſinnu,
Kur nobahlis ſpehſchu behdas neſt!
Man buhs ſawu lihgawinnu,
Sawu preeku, wai man! ſchè pameſt.
Meeſas drebb, in azzis pluhſt ar makt
Mannim ſakkoht: labbu nakt!

2 Manni ſakrittuſchi waigi
Wehl peeglaudahs weenu reiſiti.
Pahr man zekkahs baili baigi,
Kad man tewi ja ſkuhpſt pehdigi.
Tewis dehl mans aſſins labpraht ſuhkſt,
Lai ne kad tew laime truhkſt.

3. Ne raud, manna ſeltenite,
Welti tawas mihkas aſſaras,
Nimſtees jel tu nabbadſite,
Raud, ak ne raud, taupi aztinas.
Kaut mans waidſinſch tahk no ſcheijens tiks,
Tomehr ſirds pee tew paliks.

4. Selta

4. Selta pukkite, ne raudi,
Jau man galwa reibſt in prahti kriht,
Kam tu mannis dehl tà gaudi!
Sirds man truhkſt, to ilgak eeraudſiht.
Labbu nakti, paleez gohdiga,
Nu ar Deewu! ſirsnina!

XI. Die Gutthat.

(aus Gellert.)

Tas ihſti zilweks noſauzams,
Kas nabbadſinnus ſchehlodams
Zik ſpehdams tohs eepreezina
In ſew atraudams apgahda.
Kà ſirdî ſahp, to Anſis proht,
Kad newa nabbageem ko doht,
Par to ikdeenas nopuhſchahs,
Ikdeenas mantu wehlejahs.
Us weenreiſ tehwa brahlis mirſt,
Reds nauda pillôs makkôs birſt.
Tad ſakka Anſis: nu paldees!
Juhs nabbagi, nu preezajtees.
Par laimi nahk ſirms ubbadſinſch,
Pee krukkes welkahs wahrgulinſch,
Salihzis gauſchi ſchehlojahs
In luhdſahs kahdas dahwanas.
Tas tudal Anſcham ſirdi lauſch,
Jau aſſarinnas azzis grauſch,
To, tik puſſdſihwu, ſkattidams,
Kas teeſcham bija ſchehlojams.
Winſch eet pee mantu apzirknes,
Jau labbu teeſu wahjam neſſ,
Tam eedohd abbâs rohzinâs
No garroſeem tahs iblaſſas.

XII. Der Wind und die Sonne.

(eine Fabel.)

Wehjiſch ar ſauli ſaderreja: Tas no abbeem ſtipraks buhs,
Kas patlaban zeľľa wihram mehteli nowilzis kľuhs.
Papreekſch wehjiſch ar auku gruhſdams warrâ noplehſt
usnemmahs,
Bet jo wairak puhſch in plôhſahs, jo tas gahjejs aptinnahs.

Kad

Kad jau wehjiſch bij welti trakkojs, tad nahk ſaule weeglinam
Sahkdama it ſilti ſpihdeht, lehti peekluſt gahjejam.
Pats jau nowelkahs lihſ kreklam, ſaulei gohdâ uswinnoht.
Redſ tà lehns in gudrajs prahtiņſch wiſſeem istikt labbak proht.

XIII. Das Glück und zwey Nachbarn.

(eine Fabel.)

Pee diwi kaimiņeem ta laima nahkuſi
Jkweenam ſohlahs doht, ko tee buhs luhguſchi,
Bet ar ſcho padohmu: ko katrajs luhdſis buhs,
Kad winſch to dabbujis, tas ohtram diwkahrt kluhs.
Nu ko tee wehlejahs, woi mantu, weſſelib?
Pawiſſam ne. Ko tad? Weens luhdſas nabbadſib',
Pee ſew tà dohmadams: tad ohtrajs baddu ſprahgs.
Bet ko ſchis ohtrajs tad no laimas luhgtees ſahks?
Kà laima mahmiņa tam weenu aztiņu,
Lai ſahp jau, lai ne ſahp, no peera israutu.
Lai ohtrajs aklis tohp, kad abbas azzis truhkſt.
Tahds ſkaugeem wella prahts, kam ſirds no launa ruhgſt.
Kad ſchehligs mihlajs Deews tew tawu dallu ſchkirr,
Tad ne ſkauj kaimiņu, kam daudſ pee rohkas irr.

XIV. Der ſterbende Vater.

(eine Fabel.)

Weens tehws patlabban mirſchanâ
Pee ſewim behrnus aizina,
Teem rahda deſmit kohziņus
Ar wirwehm zeeti ſaſeetus,
Lai katris no teem mehgina,
Kà bunte taptu lauſita.
Gan wiſſi aplam puhlejahs
Ne weenam tomehr ne weddahs.
Tad likke tehws to is-ahrdiht
Jn tad pa weenam ſalauſiht.
Kà knaſchi tad tee kohziņi
Tohp druppu druppôs ſabeigti.
Tad paſtarôs tehws ſazzija:
Nu behrni, ſchè jums mahziba:

Kad

Kad palikſeet weenprahtigi
Zaur meera ſaiti ſaſeeti,
Tad ne kahds ſkaugis jums peekluhs,
Jo Deews in ſpehka pee jums buhs.
Bet ja juhs jau ſanihduſchees
Kà is-ahrditi ſchkirrajtees,
Tad tapſeet juhs kà weentuli
Gan weens pehz ohtra pohſtiti.
Jo meeram ſelta augli irr,
Bet eenaids pohſtu drihſ peeſchkirr.

XV. Die Droßel.

(eine Aeſopiſche Fabel.)

Straſdinſch ligſdinu in ruhpas kahrigs pamett, meſchâ ſkreen,
Kur tahs ſarkanajas ohgas paſchas gardi rihklê leen.
Papreekſch bailigs ſchurp turp ſchaujahs, bihdamees no lappinas,
Bet nu jau eedrohſchinahjahs eekahrſis no kahribas.
Ak kà ſaldi tas nu ſmekkehs, ſchè irr laimes wiſſai daudſ.
Tudal peeſkreen ſteepdams kaklu, grahb, patlabban walgs to ſchnaudſ.
Kahrumi gan leekahs jauki, bet tee peewilk wildami,
Sargees kà no paſcha wella, jo tee wella pinnekli.

XVI. Der Maulwurf.

(auch eine Aeſopiſche Fabel.)

Weens kurmis rakdams gaiſmâ nahk
Beſt paſauli apſkattiht ſahk?
Kas dohd? to tikkai ap-ohſchne
In atkal eeleen paſemmê.
Daſch zilweks kurmam lihdſens tohp
Kas Deewa [leetas / darbus] ne nokohp.

XVII. Rätzel.

Atminn mihklu, Latweetis:
Kas tohp diwreiſ peedſimmis,
Pirmreiſ gluds in balts kà ſneegs,

Pehz kà ſlahbans kahjeneeks.
Pa-audſis daudſ maukas kohp
Jn par dſeedataju tohp.
Jebſchu wainigs ne buhdams
Tomehr gallâ nokaujams.
Kas ſcho mihklu ne minnehs
Ne dabbuhs no zeppetes.

Ein anderes.

Sakk gudrajs, ſakki man:
  Ko ſemneeks wiſſur matta?
Ko kehninſch retti gan,
  Ko Deews ne kad ne ſkatta?

Noch ein anderes.

Kad man wiſſas laimes kluhtu,
  Gohds in preeks in mantas gan
  Deews in debbes arridſan,
Atminn, kas jo labbak buhtu?

XVIII. Der Curſche Bauer.

Nabbags ſemneeks Kurſemneeks,
  Zik tew gohda, kahds tew preeks?
Sauſu maiſi pa-ehdi,
Uhdens malku nodſerri,
Darbi pillam, meega maſ,
Duhmi isgrauſch aztinas,
Pahtags ka pa pakkalu,
Rihkſtes brihſcham mugguru,
Tomehr eſſi nebehdneeks,
Nabbags ſemneeks Kurſemneeks.

E N D E.

Österreichische Nationalbibliothek
+Z161828809